

Džarkutan Nekropole 4A

Katalog der Bestattungen



Boriboi Abdullaev
und Kai Kaniuth
mit Mike Teufer



Džarkutan Nekropole 4A

Katalog der Bestattungen

Boriboi Abdullaev und Kai Kaniuth

Mit einer Diskussion der Bestattungssitten von

Mike Teufer

ARCHAEOPRESS ARCHAEOLOGY



ARCHAEOPRESS PUBLISHING LTD
Summertown Pavilion
18-24 Middle Way
Summertown
Oxford OX2 7LG

www.archaeopress.com

ISBN 978-1-80327-767-7
ISBN 978-1-80327-768-4 (e-Pdf)

© Authors and Archaeopress 2024

All images are copyright of the authors, unless otherwise noted.

Cover:

Team photograph at the conclusion of work on cemetery 4a in 1977 (see Fig. 11, this vol.) / Das Ausgrabungsteam bei Abschluss der Arbeiten auf der Nekropole 4a im Jahr 1977 (s. Abb. 11 in diesem Band).

Foto: B. Abdullaev

Compartmented pin heads from graves 192 and 545 / Nadelköpfe aus den Gräbern 192 und 545. Fotos: K. Kaniuth



This work is licensed under the Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/> or send a letter to Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.

This book is available direct from Archaeopress or from our website www.archaeopress.com

Vorwort

Archäologie darf sich nicht im Deskriptiven erschöpfen wenn sie Relevantes zur Kulturgeschichte vormoderner Gesellschaften beitragen will. Dennoch müssen ihre Argumente und Interpretationen auf einem soliden Fundament von Funden und Befunden aufbauen. Gerade die Auf- oder Neubearbeitung von Altgrabungen erfüllt daher im Idealfall einen doppelten Zweck: Die Verfügbarmachung von Rohdaten und ihre umfassende Einbeziehung in den aktuellen Diskurs. Beide Ziele können aber nicht immer zufriedenstellend in Einklang gebracht werden, und die vorliegende Publikation bildet keine Ausnahme. Aus verschiedenen Gründen bleibt sie hinter den selbst gesetzten Ansprüchen zurück, und niemand ist sich dieser Tatsache bewusster als die Verfasser selbst.

Wie jedes archäologische Projekt stehen auch Aufarbeitungen unter dem Vorbehalt verfügbarer Ressourcen, von denen die verfügbare Arbeitszeit die am stärksten limitierende ist. Die vorliegende Zusammenstellung der den Autoren verfügbaren Funde und Befunde der bronzezeitlichen Nekropole 4a von Džarkutan in Süd-Usbekistan verzögerte sich in besonders drastischer Weise. Nach ihrer Ausgrabung in den Jahren 1973–1977 wertete Boriboi Abdullaev die 719 Gräber für seine Dissertation aus, die einen vollständigen Katalog der Grabbeschreibungen sowie Typentafeln enthielt (Абдуллаев 1980). In der Druckfassung (Аскаров/Абдуллаев 1983) konnten lediglich eine tabellarische Zusammenstellung und eine Auswahl besonders aussagekräftiger Abbildungen vorgelegt werden. Zu umfangreich war das Material und zu begrenzt die Mittel der Verlage. Fünfzehn Jahre später verwendete Kai Kaniuth diesen Katalog im Rahmen seiner eigenen Dissertation (Kaniuth 2006), die aber ausschließlich den Metallfunden der usbekischen Spätbronzezeit gewidmet war und deshalb ebenfalls nicht mehr als einen tabellarischen Überblick der Grabinventare bot.

Beide Autoren übernahmen nach Abschluss ihrer Promotionen neue Aufgaben und die unvollendeten Manuskripte zu „Džarkutan 4a“ – bis in die späten 1990er Jahre immerhin der größte wissenschaftlich ausgegrabene prähistorische Begräbnisplatz Mittelasiens – gerieten erneut aus dem Blickfeld. Erst die Gegenüberstellung der beiderseitigen Datenbestände, von Fotos, Zeichnungen, Planaufnahmen und Datenbanken, die aus den Archiven von Museen und Forschungsinstitutionen zusammengetragen worden waren, ergab eine kritische Masse. Die Aussicht, den Grabbeschreibungen einen vollständigen visuellen Katalog zur Seite stellen zu können schwand aber in gleichem Maße. Vollständigkeit, so war Ende der 2000er Jahre klar, war nicht mehr zu erreichen. Wiederholte Umlagerungen der Fundstücke und ein weitgehender Verlust der Primärdokumentation hatten ihre Spuren hinterlassen, letztlich blieb der maschinenschriftliche Katalog von 1980 die einzige komplett erhaltene Datenquelle. Im Verlauf der folgenden Jahre wurde, stets durch wichtigere Aufgaben verdrängt, das vorliegende Buch erstellt, dessen Abschluss ein Beitrag von Mike Teufer zu den Bestattungssitten bildet.

Ohne die tatkräftige Unterstützung von Ahmadali Askarov, Timur Širinov und Šapolat Šajdullaev wäre auch der Weg bis an diese Stelle kaum gangbar gewesen. Sie erlaubten in großzügiger Weise den Zugang zu den Repositorien und ermöglichten damit die Aufnahme der Primärdaten. Die Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts förderte diese durch die Finanzierung eines Forschungsaufenthalts in Samarkand. Fragen zu den damaligen Grabungen und ihren Ergebnissen diskutierten die Autoren wiederholt mit Ališer und Šapolat Šajdullaev. Katja Vizirova half bei der Übersetzung der Inventare. Ab 2010 waren zahlreiche Hilfskräfte und Mitarbeiter der LMU München mit Vorarbeiten zur Publikation betraut: Vanessa Becker, Pierre Borsdorf, Christoph Fink, Johannes Hechtel, Anna Kurmangaliev, Christina Later, Manfred Lerchl, Valerija Minajeva, Peter Müller-Reinholz und Alexander Sollee scannen und digitalisierten die Zeichnungen und Pläne oder arbeiteten am Layout des Bandes. Den finalen Satz besorgte Martin Gruber. Mike Schurer und Ben Heaney vom Verlag Archaeopress besaßen die erforderliche Mischung aus Geduld und Entschlossenheit, ohne die eine weitere Verzögerung unvermeidlich gewesen wäre. Ihnen allen sind wir für ihre überaus akkurate und zügige Arbeit zu großem Dank verpflichtet.

Auch wenn der Band keine abschließende Auswertung dieses überreichen Befundes bietet, sondern seinen Schwerpunkt in der Zusammenstellung und Veröffentlichung von Daten setzt, sind wir doch zuversichtlich, dass das Corpus nunmehr in angemessenem Maß berücksichtigt werden kann. Die Verfasser hoffen daher, dass sich das Augenmerk der Nutzer weniger auf den Zeitverzug als auf die Verfügbarkeit der Informationen richten wird.

Der Tod Boriboi Abdullaevs im Jahr 2021 wirft einen Schatten über das Werk. Die Materialvorlage ist nunmehr ein Denkmal für den Ausgräber der Nekropole 4a und seinen jahrelangen Einsatz um ihre Bearbeitung.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I - Einleitung zum Band	1
I.1 Einführung	1
I.2 Die Mittel- und Spätbronzezeit in Turkmenistan	1
I.3 Die Spätbronzezeit außerhalb Turkmenistans	7
I.4 Die Nekropolen der Sapalli-Kultur	9
I.5 Die Grabungen in der Nekropole 4a von Džarkutan	13
I.6 Kartierungen in der Nekropole 4a von Džarkutan	18
Kapitel II - Katalog der Gräber	33
II.1 Zur Benutzung des Katalogs	33
II.2 Die Gräber der Nekropole 4a von Džarkutan	37
Kapitel III - Bestattungssitten	329
Mike Teufer	
III.1 Grabbau	329
III.2 Bestattungsarten	330
III.3 Grabausstattung	346
III.4 Zusammenfassung	348
Literaturverzeichnis	351
Anhang	363
Tabellarische Zusammenstellung der Gräber	364

Kapitel I – Einleitung zum Band

I.1 Einführung

Die prähistorischen Kulturen des südlichen Mittelasien¹ sind im Verlauf der letzten Jahrzehnte verstärkt in das Blickfeld der westlichen Forschung getreten. Die Zahl aktiver Projektbeteiligungen ist zwar noch überschaubar, doch die Dynamik des wissenschaftlichen Austauschs nimmt stetig zu. Die Beschäftigung mit der Vorgeschichte der Region wird aber nachhaltig beeinträchtigt durch einen Mangel an umfassenden Materialvorlagen, die der Wissenschaft als Datengrundlage für Interpretationen unentbehrlich sind. Der vorliegende Band hat zum Ziel, diesem Umstand in Bezug auf eines der größten bronzezeitlichen Gräberfelder der Region, die Nekropole 4a von Džarkutan, so weit als möglich abzuhelfen. Er stellt keine abschließende Auswertung dieses überaus reichen Befundes dar, sondern eine dazu notwendige Vorarbeit.

An dieser Zielsetzung orientieren sich Aufbau und Gewichtung der einzelnen Abschnitte des Buches. In einem einleitenden Kapitel (I), werden zunächst die Forschungsgeschichte und das kulturhistorische Umfeld der Makroregion vorgestellt, mit einem Schwerpunkt in der Bronzezeit. Einen größeren Raum nehmen dabei die Leitsequenz des Namazga Depe sowie die Untersuchungen der letzten drei Jahrzehnte in Gonur Depe ein, die unser Bild der gesellschaftlichen Organisation und der überregionalen Kontakte des bronzezeitlichen Mittelasien revolutionierten. Damit wird einerseits das zeitgenössische Forschungsumfeld umrissen, aber auch eine kulturhistorische Einordnung der Grabungsergebnisse aus heutiger Sicht unternommen. Es folgt ein knapper Abriss der Untersuchungen des Samarkander Archäologischen Instituts in Südbekistan. Der Verlauf der Ausgrabungen von Džarkutan in den Jahren 1973–1977 und eine Zusammenfassung ihrer wesentlichen Ergebnisse beschließen diesen Überblick. Der Hauptteil des Bandes (Kapitel II) enthält, nach einer Einleitung in den Aufbau des Katalogs sowie in die bei der Materialvorlage verwendeten Konventionen, den Katalog der Gräber 1–719 der Nekropole 4a von Džarkutan einschließlich des gesamten den Autoren verfügbaren Abbildungsmaterials. In einem eigenen Abschnitt (Kapitel III) resümiert Mike Teufer unseren Kenntnis-

¹ Unter dem Begriff „Mittelasien“ sollen hier, der russischen Forschungstradition (Средняя Азия) folgend, die Republiken Kirgistan, Usbekistan, Tadschikistan und Turkmenistan, das ehemalige „(Russisch) Turkestan“, verstanden werden. Kulturhistorisch wie geographisch ist diese Abgrenzung der südlichen, zwischen Kaspischem Meer und Aral-See im Westen und Pamir im Osten gelegenen Territorien der modernen zentralasiatischen Staaten von den nördlich gelegenen Steppengebieten, die nahtlos in das Westsibirische Tiefland übergehen, sinnvoll.

stand zu den Grab- und Beigabensitten der Spätbronzezeit Mittelasien und diskutiert diese im Vergleich mit den Nachbarregionen.

Die Verfasser hoffen, dass durch die vorliegende Publikation die Beschäftigung mit der Bronzezeit Südbekistans einen weiteren Anstoß erfährt, der unsere Kenntnisse über die Region und ihre einzigartigen kulturellen Hinterlassenschaften voranbringen wird.

I.2 Die Mittel- und Spätbronzezeit in Turkmenistan

I.2.1 Forschungsgeschichtlicher Überblick

Eine intensive Beschäftigung mit den Altertümern des südlichen Mittelasien setzte erst nach der russischen Eroberung Turkestans im späten 19. Jahrhundert² ein, zunächst als Ergebnis privater Initiative und konzentriert auf Stätten von besonderer historischer Bedeutung.³ Weitgehend unkontrolliert durchgeführt, scheinen diese ersten Feldforschungen bereits in kurzer Zeit ein solches Ausmaß angenommen zu haben, dass schon in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts erste Museen in Samarkand und Taschkent eröffnet wurden und im Jahre 1880 ein offizielles Verbot unautorisierter Ausgrabungen ausgesprochen werden musste.⁴ Das Interesse von ortsansässigen Gelehrten wie von ausländischen Forschungsreisenden konzentrierte sich vornehmlich auf die großen mittelalterlichen Anlagen von Afrasiab (Samarkand) und Gyaur Qala (Merv).

² Die endgültige Einbeziehung in das Zarenreich begann 1852 mit dem Angriff auf das Khanat Kokand und fand ihren Abschluss mit der Niederwerfung von Merv im Jahre 1884. Die Gründung des Generalgouvernements Turkestan folgte der Eroberung Taschkents im Jahr 1865. Das Khanat von Khiva und das Emirats von Bukhara blieben bis zum Sieg der Bolschewiki im russischen Bürgerkrieg nominell unabhängige Vasallenstaaten.

³ Gorshenina/Rapin 2001, 27–49. Ältere Unternehmungen diskutierete Лыкошин 1896. Den ausländischen Anteil an den frühen archäologischen Forschungen erörtert allgemein Gorshenina 2001. Forschungsgeschichtliche Überblicke aus unterschiedlichen Perspektiven bieten darüber hinaus Field/Prostov 1938, Якубовский 1940, Монгайт 1955, Массон 1956, Атагарриев/Бердиев 1967 (engl. übersetzt als Atagarryev/Berdyev 1970), Джуракулов/Аванесова 1983, Kohl 1984, Litvinskij 1998, Bridey 2006, Масимов 2008, Омельченко 2015 sowie Gurbanov 2018.

⁴ Hier mögen der unmittelbar vorausgegangene Diebstahl des sogenannten „Oxus-Schatzes“ sowie sein Ankauf auf dem indischen Kunstmarkt eine Rolle gespielt haben. Zu diesem Thema vergleiche die Publikationen von Dalton 1905, Pitschikijan 1992, Litvinskij/Pitschikijan 2002, Muscarella 2003, Curtis et al. 2003 und Литвинский 2010. Zum Antikenmarkt des späten 19. Jahrhunderts siehe Gorshenina 2004; zur restriktiven Praxis bei der Vergabe von Ausgrabungslizenzen Gorshenina 2001, 16.

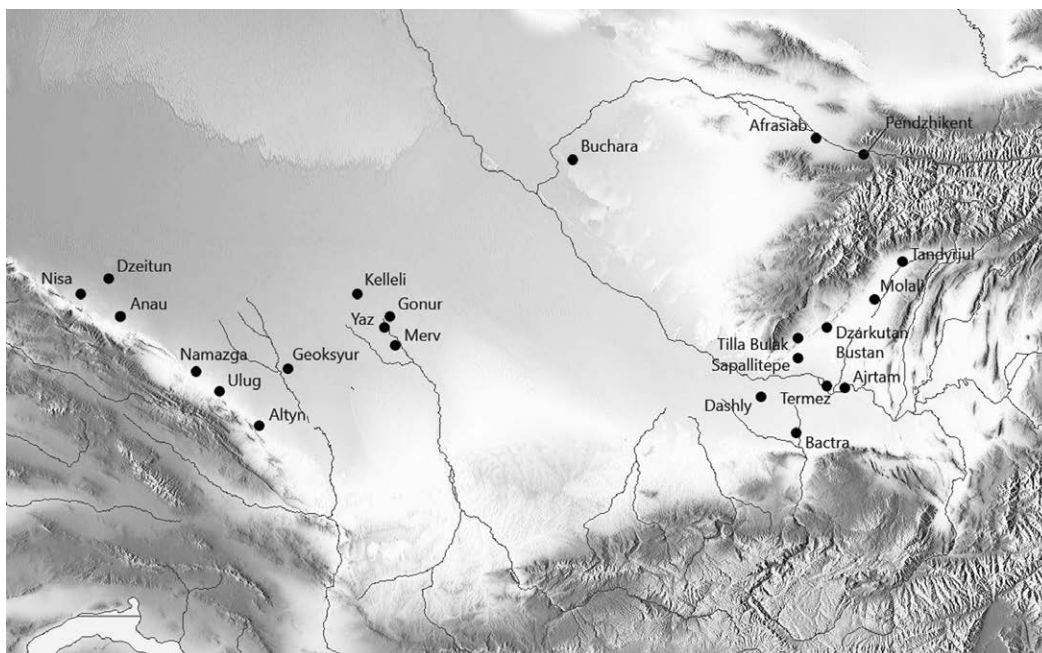


Abb. 1. Karte des südlichen Mittelasien mit den im Band erwähnten Fundorten.

Selbst im Falle offizieller Genehmigungen war eine effektive Kontrolle von Grabungen aber keineswegs garantiert: Ein besonders unrühmliches Beispiel dieser frühen Unternehmungen stellen die Arbeiten Francois Chaffanjons dar, der seine in Stollen vorangetriebenen Ausgrabungen in Afrasiab angeblich von Pionieren der Samarkander Garnison durch Sprengungen unterstützen ließ (Gorshenina 2001, 25; Массон 1980, 102). Ab 1895 wurden die Aktivitäten von Laien-Historikern und Sammlern auf Initiative Vasilij V. Bartolds und Nikolaj P. Ostroumova im „Turkestanischen Kreis der Freunde der Archäologie“ (Туркестанский кружок любителей археологии) gebündelt, der über erste Mitteilungsorgane, die Sitzungsprotokolle (Протоколы ТКЛА⁵) sowie ab 1896 eine wissenschaftliche Zeitschrift, das Zentralasiatische Bulletin (Среднеазиатский вестник), verfügte (Литвинский 1957; Лунин 1958).

Die erste uns bekannte Ausgrabung in einer prähistorischen Siedlung veranlasste der Gouverneur der Transkaspischen Region, General Alexander V. Komarov. In dem Glauben, einen Grabhügel vor sich zu haben, ließ Komarov 1886 von einer Abteilung Soldaten einen 60 Meter langen Suchgraben quer durch den Nord-Hügel von Anau legen. Die Natur des stratifizierten prähistorischen Siedlungshügels erkannte er dabei nicht. Dieser sogenannte Komarov-Graben weckte aber wenige Jahre später das Interesse Raphael Pumpellys während seiner Erkundungsfahrt durch das südliche Mittelasien. Das geübte Auge des Geologen erkannte die anthropogene Abfolge von Kulturschichten und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für eine archäologische Unter-

suchung (Pumpelly 1905, 278). Pumpellys Ausgrabungen des Jahres 1904 bedeuten einen ersten Meilenstein in der Erforschung der vorgeschichtlichen Hinterlassenschaften der Region. Methodisch waren der interdisziplinäre Ansatz seiner Expedition unter direkter Einbeziehung von Geologen, Biologen, Archäologen und Zoologen und unter Formulierung einer explizit sozioökonomischen Fragestellung, die Dichte der Dokumentation sowie die daraus abgeleitete Theoriebildung der Entwicklung der Archäologie um Jahrzehnte voraus. Pumpellys „Oasen-Theorie“ vom Übergang zum Neolithikum wurde erst zwanzig Jahre später durch V. G. Childe aufgegriffen und gilt ihrerseits heute als überholt. Von unmittelbarer Relevanz war dagegen die Gliederung der Besiedlungsgeschichte Anaus. Die vierphasige vorgeschichtliche Sequenz reichte vom Äneolithikum (Anau Ia) bis in die Frühe Eisenzeit (Anau IV) (Pumpelly 1908; Abb. 2) und belegte eine den vorderasiatischen Ländern vergleichbare kulturelle Entwicklung auch für Mittelasien.⁶ Die Schichten Ib–IV haben heute ihre Funktion als Bestandteile einer Leitsequenz verloren,⁷ lediglich die Stufe „Anau Ia“ dient weiterhin als Bezugspunkt für einen überregional verbreiteten Keramikstil.⁸

In der Folge der Oktoberrevolution und der endgültigen Eingliederung Mittelasien in den sowjetischen Macht-

⁵ Протоколы заседаний и сообщений членов Туркестанского кружка любителей археологии.

⁶ Die Nähe der Befunde von Anau zu denjenigen des Iran tritt stärker in den Beiträgen seines archäologischen Mitarbeiters, H. Schmidt, hervor (s. a. Hiebert/Kurbansakhatov 2003, 160).

⁷ Der bronzezeitliche Zeitabschnitt durch die Untersuchungen in Namazga Depe, der eisenzeitliche durch die Arbeiten in Yaz Depe, s. u.

⁸ Zur Bedeutung der Ausgrabungen Pumpellys sowie zu rezenteren Unternehmungen vor Ort siehe Курбансахатов 1987, Hiebert/Kurbansakhatov 2003.

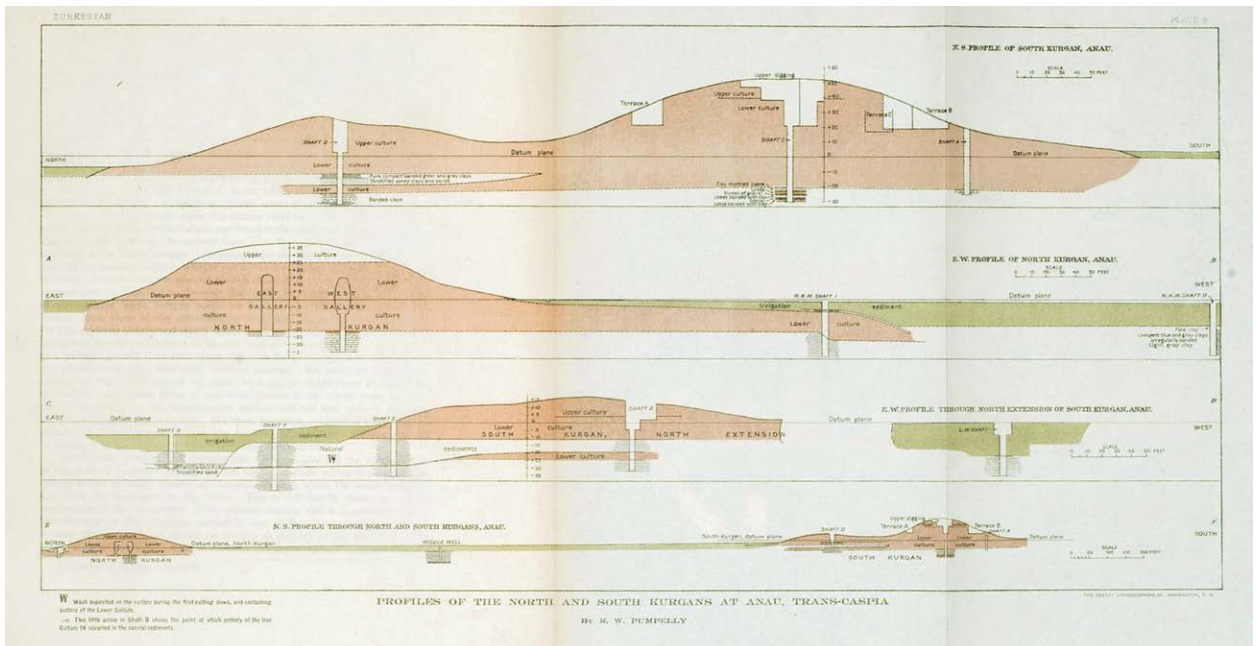


Abb. 2. Stratigraphischer Schnitt durch Anau (Pumpelly 1908, 50 pl. 5).

bereich bestimmten vor allem zwei Tendenzen die archäologische Praxis: eine zunehmende Abschottung Turkestans gegenüber ausländischen Wissenschaftlern und eine verstärkte staatliche Einflussnahme auf die Forschung. Kompetenzen wurden in staatlichen Komitees (*Turkomstaris*, Туркестанский Комитет по Делах Музеев и Охране Памятников Старины, Искусства и Природы, ab 1921) zusammengefasst und effektive Kontrollmechanismen zur Überwachung der Denkmäler eingeführt. Beide Entwicklungen fanden ihren Höhepunkt in den vierziger bis siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts, die von einer weitgehenden Isolation gegenüber der internationalen Forschungslandschaft bei gleichzeitig hoher Intensität in der Feldforschung geprägt waren.

Die explorative Leitform dieser Zeit stellte die integrierte Expedition dar, mit einem regional orientierten Forschungsansatz und durchgeführt unter Beteiligung von Wissenschaftlern verschiedener Nachbardisziplinen. Die bedeutendste dieser Unternehmungen ist zweifellos die archäologisch-ethnographische Khorezm-Expedition (Хорезмийская Экспедиция Академии Наук СССР). Unter der Leitung Sergej P. Tolstovs wurde zwischen 1937 und 1947 unter Einsatz modernster Feldforschungsverfahren wie der Luftbild-Erkundung die Besiedlungsgeschichte Khorezms vom Neolithikum bis ins Hochmittelalter dokumentiert.⁹

In das erste Drittel des 20. Jahrhunderts fiel auch die Entdeckung der wichtigsten bronzezeitlichen Fundor-

te des Kopet Dag-Gebietes, Namazga Depes (durch Dimitrij Bukinič, 1917) und Altyn Depes (durch Alexander Semenov, 1929). Beide Unternehmungen trugen aber zunächst keine Früchte, da bis zum Tode Bartolds im Jahr 1930 islamische Stadtanlagen wie Samarkand, Shakhrisabz oder Urgenč im Zentrum des Interesses standen. Ebenfalls in die Zwischenkriegszeit fielen auch die ersten organisierten Untersuchungen im Süden Usbekistans: Boris P. Denike vom Moskauer Museum für Orientalische Kulturen (Музей Искусства Народов Востока) erforschte von 1926 bis 1928 das mittelalterliche Termez, dessen Funde – trotz des frühzeitigen Endes der Grabungen – im Folgejahr ein eigenes Museum erhielten. Bereits 1933 führte Mikhail E. Masson im Auftrag der UzKomStaris die Feldforschungen fort, zunächst im buddhistischen Kloster von Airtam, zwischen 1936 und 1938 dann als Leiter einer eigenen Termez-Expedition (Термезская археологическая комплексная экспедиция, ТАКЭ) (Массон 1941). Wie der ausgebildete Ethnologe Tolstov fühlte sich Masson, der einen ingenieurwissenschaftlichen Studiengang begonnen und Zeit seines Lebens ein reges Interesse an naturwissenschaftlichen Studien hegte, einer integrierten interdisziplinären Untersuchung verpflichtet. Die Arbeitsgruppe der Termez-Expedition setzte sich daher aus Archäologen unterschiedlicher Spezialisierungen, Architekten und Geologen zusammen.¹⁰ Vor allem die Beteiligung A. Okladnikovs führte schnell zur Auffindung erster prähistorischer Besiedlungsspuren, zunächst im Stadtgebiet von Termez, später auch in den

⁹ Толстов 1942; 1948. Zu Tolstovs Werdegang und der Organisation der Khorezmischen Expedition vergleiche Yatsenko 2007. Zu den Ergebnissen der ersten Jahre siehe auch Mongait 1959, 263–277.

¹⁰ Galina Pugachenkova (2001a, 24; 2001b, 44) sieht gerade in diesem Projekt die Keimzelle der „Komplex-Expeditionen“. Eine lebendige Schilderung der Arbeitsweise und Lebensbedingungen vor Ort bietet Pugachenkova 2001b.

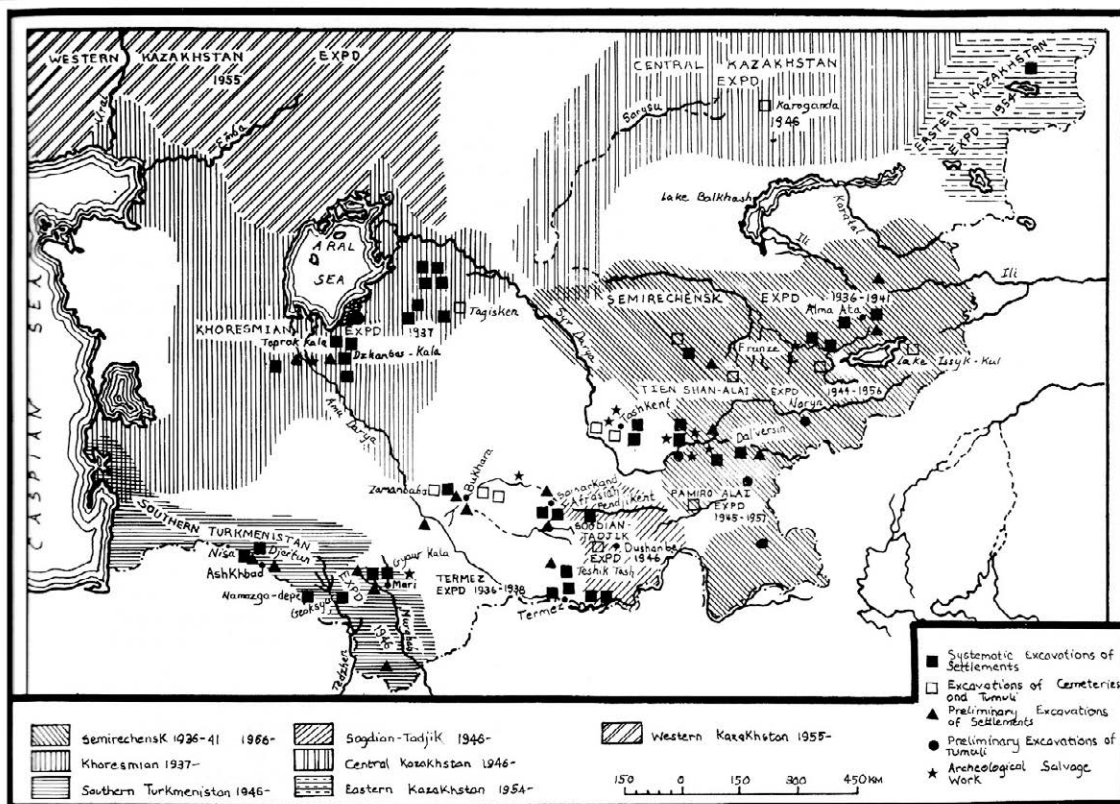


Abb. 3. Komplex-Expeditionen nach Kohl 1984, 19 Karte 2.

Randgebirgen der Surkhandarya-Ebene.¹¹ Ab 1939 begleitete Masson mit einer ähnlich zusammengesetzten Forschergruppe den Bau des Großen Fergana-Kanals.¹² Die Liste der regional orientierten Unternehmungen ließe sich leicht verlängern (s. Abb. 3), doch fanden die meisten von ihnen außerhalb des hier zu betrachtenden Gebiets statt.¹³

Nach Kriegsende waren für die Durchführung interdisziplinärer Projekte wieder umfangreichere Ressourcen verfügbar. Ihre organisatorische Verantwortung wurde zumeist an die neugegründeten Akademien der Teilrepubliken übertragen. Den bedeutendsten Beitrag zum Verständnis der prähistorischen Kulturabfolge leistete ab 1946 die Süd-Turkmenische Expedition (Южнотуркменистанская Археологической Комплексной Экспедиция, JuTAKE).¹⁴ Ihr Leiter war der mittlerweile zum Direktor des einzigen in Mittela-

sien angesiedelten universitären Instituts für Archäologie (in Taškent) ernannte Masson. Neben der Wiederaufnahme der Arbeiten in Nisa sind es vor allem die Ergebnisse der prähistorischen Sektion, welche die Erforschung der vorantiken Perioden des südlichen Mittelasiens auf eine bis heute gültige Grundlage stellten: Namazga Depe wurde auf Basis der in den vierziger und fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts erarbeiteten Ergebnisse zum Leitfundort der südmittelasiatischen Vorgeschichte: Die Untersuchungen Boris A. Kuftins (ab 1952, weitergeführt durch A. Ganjalin und ab 1964 durch I. Khlopin) resultierten in der Entwicklung der äneolithischen und bronzezeitlichen Namazga-Sequenz (Куфтин 1956; Массон 1956), durch die das lückenhafte und weitgehend veraltete Schema der Pumpelly-Grabungen aus Anau endgültig ersetzt werden konnte.¹⁵

1.2.2 Die Namazga-Sequenz

Die in Namazga Depe entwickelte Periodisierung sieht eine jeweils dreistufige Untergliederung für das Äneolithikum (Namazga I-III) und die Bronzezeit (Namazga IV-VI) vor. Bis heute bilden ihre jüngeren Stufen das überregionale relativchronologische Referenzsystem

¹¹ Das bedeutendste Ergebnis dieser Studien war der Fund des Neandertalers von Tešik Taš im Jahr 1938 (Окладников 1949).

¹² Zu M.E. Masson siehe die Würdigungen durch Овезов 1970, Березкин 2000 und Пугаченкова 1998. Die Arbeiten in Termez setzte ab 1952 B.A. Kozlovskij fort.

¹³ Auf bedeutende Unternehmungen im weiteren Umfeld, zum Beispiel die Semireche- oder die (Sogdisch-)Tadschikische Expedition, wird im Folgenden nicht näher eingegangen. Einen Überblick über die wichtigsten „Komplex-Expeditionen“ bietet Phil Kohl (1984, 19).

¹⁴ Eine vollständige Zusammenstellung der Primär- und Sekundärliteratur zur JuTAKE geben zu wollen, ist kaum möglich. Überblicke vermitteln Атагарриев/Бердиев 1967 und Bridey 2006.

¹⁵ Eine Neuordnung der Pumpelly-Chronologie durch A. A. Marushchenko (Марущенко 1939) hatte sich nicht durchsetzen können. Weitere Arbeiten in Namazga fanden unter der Leitung A. F. Ganjalins (1953-1957) und I. N. Khlopins (1964-1967) statt.

des südlichen Mittelasien. Nur hier wurden Siedlungsschichten, die den Zeitraum vom frühen 4. Jahrtausend bis zur Mitte des 2. Jahrtausends überspannen, angetroffen. Da der Hügel zur Hälfte von einer rezenten Nekropole eingenommen wird (*Namaz-gah* heißt wörtlich „Ort des Gebets“) wurden vor allem kleinere Sondagen angelegt, die jeweils nur bruchstückhafte Informationen zur Besiedlungsstruktur des Ortes lieferten. Das Bild der jüngeren *Namazga*-Stufen IV–V, entsprechend der Frühen und Mittleren Bronzezeit, wird daher besser durch die Befunde anderer Ausgrabungen, vor allem *Altyn Depe* (untersucht zwischen 1965 und 1978 durch V. M. Masson) und *Ulug Depe* (erforscht zwischen 1967 und 1970 durch V. I. Sarianidi), repräsentiert, dasjenige der äneolithischen Perioden *Namazga* I und II durch die Siedlungen der *Geoksyur*-Oase ergänzt.

Die tief stratifizierten Schichten der Periode *Namazga* I (frühes 4. Jt. v. Chr.) konnten bislang nirgendwo in größerem Umfang untersucht werden; im Wesentlichen muss man aber von einer kontinuierlichen Entwicklung der dörflichen Gemeinschaften aus der vorangehenden *Anau Ia*-Stufe ausgehen.¹⁶ Die Bedeutung domestizierter Tiere für die Subsistenzweise nahm stetig zu und ging mit einer immer effektiveren Bewässerungswirtschaft einher. Die Keramik der *Namazga* I–II-Stufen ist überwiegend mittelfein, häckselgemagert und mit dunkler, zumeist randnaher Bemalung auf hellem oder rötlichem Tongrund versehen. In die Stufe *Namazga* I fiel die Ausweitung des Siedlungsgebietes in die *Geoksyur*-Oase östlich des *Tedžen*-Flusses. Phil Kohl (1984, 81) sieht bereits zu dieser Zeit die ersten Anzeichen für eine ausgeprägte Siedlungshierarchie, spätestens für die Stufe *Namazga* II ist dieser Schritt dann eindeutig belegbar (Лисицина 1978, 48). In den Siedlungen der *Geoksyur*-Oase begegnen erstmals ummauerte Areale, eine Siedlungsform, die in gewisser

¹⁶ Die absolute Datierung der *Anau Ia*-Stufe ist in den letzten Jahren durch Reihendatierungen stratifizierter Kontexte korrigiert worden. Dem „traditionellen“ Datum von 5200–4800 v. Chr. für die *Anau Ia*-Stufe (so bei Kohl 1984, 229 Tab. 1) stehen nunmehr vier ¹⁴C-Daten an Holzkohle aus den Nachgrabungen in *Anau* (Hiebert/Kurbansakhatov 2003, 17.55–56) sowie mehr als 60 Datierungen an Holzkohle aus neolithischen und äneolithischen Schichten von *Monjukly* (Pollock et al. 2019) gegenüber. Beide Serien verorten *Anau Ia* übereinstimmend in der zweiten Hälfte des 5. Jahrtausends (4500/4400–4000/3900 v. Chr.). Diese Umdatierung ist von großer Bedeutung für die nachfolgenden Zeitstufen, die sich merklich verkürzen – *Namazga* III bis V fallen nun komplett in das 3. Jahrtausend und die vielfach postulierten Bezüge der charakteristischen *Anau Ia*-zeitlichen „C-Ware“ zur iranischen „*Češmeh Ali*-Ware“ wären trotz einer Umdatierung des iranischen *Transitional Chalcolithic* in den Zeitraum 5200–4600 v. Chr. (Fazeli et al. 2004, 71) aufgehoben (so auch Hiebert/Kurbansakhatov 2003, 77). Eine Übergangsphase um die Mitte des 5. Jahrtausends zwischen „*Češmeh Ali*“- und „*Anau Ia*“-Waren postulierten zwischenzeitlich Thornton und Dyson (2009) basierend auf der Keramik von *Shir-i Shian* bei *Damghan*. Mit der Neudatierung ist auch die bestehende Nomenklatur von *Namazga* I als „früh-äneolithisch“ problematisch, da ihr eine beinahe eintausendjährige, ebenfalls als äneolithisch zu bezeichnende, Entwicklung vorausgeht. Zwischen dem Neolithikum (*Dzejtun*-Periode, 6200–5600 v. Chr.) und dem Beginn des prä-*Anau Ia*-zeitlichen *Meana*-Horizonts (ab ca. 4700 v. Chr., Pollock et al. 2019) entsteht dagegen ein Hiatus ähnlicher Dauer.

Weise die Typologie jüngerer bronzezeitlicher Anlagen vorwegzunehmen scheint. Unter den Sondergebäuden prägte sich ein einheitlicher Typus aus, der in allen auf nennenswerter Fläche ausgegrabenen Siedlungen auftrat und sich durch eine massive Bauweise und das Vorhandensein eines erhöhten „Altars“ auszeichnete. Auf der anderen Seite sind im Hinblick auf die keramischen Funde nun klar lokale Traditionen fassbar: Monochrom bemalte, polychrom bemalte und unbemalte grautonige Waren traten zeitgleich in Erscheinung. Die Grabsitten sind am besten aus dem *Namazga* II-zeitlichen *Kara Depe* bekannt, wo Einzelbestattungen in Hockerlage im Siedlungsbereich auftraten.

Der Trend zur Regionalisierung setzte sich in der *Namazga* III-Stufe (ab der Wende zum 3. Jahrtausend) fort. Der westliche Bereich des *Kopet Dag*-Gebietes wurde von nun an durch eine unbemalte grautonige Ware dominiert (Кирчо 1999), während die Assemblagen im Zentralbereich durch monochrome, mit zoomorphen Motiven bemalte Keramik, und der Osten durch die polychrome „*Geoksyur*“-Ware bestimmt wurden.¹⁷ Für *Namazga* III ist zudem eine Konzentration der Besiedlung in größeren Ortschaften feststellbar. Durch Bohrungen wurde für *Altyn Depe* eine Siedlungsgröße von knapp 30 ha ermittelt, dies entspricht praktisch der gesamten heutigen Fläche des Fundorts. Zudem ist eine dichtere, stärker durchorganisierte Bebauung feststellbar: So waren die mehrräumigen Komplexe von *Kara Depe* mit einheitlichen Häuserfronten entlang einer 50 m langen Gasse angeordnet. Bewässerungskanäle sind zumindest für die *Geoksyur*-Oase belegt, in *Kara Depe* traten erstmals zweikammerige Keramikbrennöfen auf. Bemerkenswert ist das erstmalige Auftreten von Stempelsiegeln, freilich fehlt noch der Nachweis ihrer administrativen Nutzung durch Siegelungen. Ebenfalls aus *Geoksyur* und *Kara Depe* liegen in größerer Zahl Bestattungen vor, und zwar sowohl Kollektivbestattungen in *Tholoi*, als auch Einzelbestattungen in aufgelassenen Räumen. Die Beigabensitten lassen nun eine soziale Differenzierung erkennen (Kohl 1984; Алексин 1986). Die ökonomische Bedeutung der durch Tonmodelle nachweisbaren Einführung von Rad und Wagen (Кирчо 2008) ist dagegen noch unklar.

Mit der frühbronzezeitlichen *Namazga* IV-Stufe befinden wir uns absolutchronologisch wieder auf sicherem Boden. Zusätzlich zu einer Serie von ¹⁴C-Daten aus den Ausgrabungen von *Altyn Depe* verfügen wir über Proben aus *Namazga Depe*, die in der Summe eine Laufzeit von ca. 2800–2400 v. Chr. nahelegen (Кирчо/Попов 2005; Kircho 2021; Fontugne et al. 2021). Aufgrund der beschriebenen Überlagerung durch rezente Gräber sind unsere Kenntnisse des *Namazga Depe* auch in diesem Zeitabschnitt nur punktuell, und *Altyn Depe* bleibt

¹⁷ Die zentralen Ergebnisse der Grabungen in der *Geoksyur*-Oase sind zusammengefasst bei Müller-Karpe 1982.

der Leitfundort der Periode. Eine dreistufige Siedlungshierarchie, an deren Spitze die drei großen Ansiedlungen Namazga Depe, Altyn Depe und Ulug Depe standen, spricht für eine fortgeschrittenere Organisation und eine gesellschaftliche Hierarchisierung, die sich ebenso in umfangreicheren kommunalen Bauten (Stadtmauerbau, Terrassenanlagen) niederschlug. Die Grabsitte kannte weiterhin Einzel- und Mehrfachbestattungen, doch zeugen die Beigaben von einem höheren Grad der Differenzierung als zuvor: Steingefäße, Schmuck- und Kosmetiksets sind regelmäßiger, aber nicht regelhafter Teil der Ausstattungen. Auf der handwerklichen Ebene gibt es erste Indizien für eine Spezialisierung in der Produktion, zum Beispiel im sogenannten „Handwerkerviertel“ in Altyn oder in Khapuz Depe, wo eine Reihe von Verhüttungsöfen gefunden wurde. Das Aufkommen der schnellen Töpferscheibe und der langsame Rückgang der Bemalung im Verlauf der ersten Hälfte des 3. Jahrtausends sprechen ebenso für eine zunehmende Professionalisierung und Rationalisierung von Produktionsabläufen wie der erstmalig nachweisbare Bedarf nach administrativen Kontrollmechanismen – neben den Siegeln sind nun auch Siegelungen belegt (Кирчо 1988; Kircho 2021). Spätestens in der Stufe Namazga IV vergrößerte die Domestizierung von Kamelen den Aktionsrahmen für Transporte weiter. Sowohl Altyn Depe als auch Namazga Depe scheinen in dieser Periode ihre größte Ausdehnung erreicht zu haben (Götzelt 1996; Kohl 1984, 114). Ob beide Orte als urban bezeichnet werden sollten, bleibt letztlich eine Frage der Gewichtung der Kriterien.¹⁸

In der Mittelbronzezeit (Namazga V, ca. 2400–2100/2000 v. Chr.) setzte sich die großflächige Besiedlung von Altyn Depe mit einer einhergehenden internen Differenzierung des städtischen Areals fort. Im Einzelnen kann man Flächen mit Wohnarchitektur, Areale mit monumentaler, öffentlicher Bebauung und Bereiche handwerklicher Nutzung unterscheiden. Die Wohnquartiere bestanden weiterhin aus mehrräumigen Einheiten entlang gewachsener Straßen und Gassen, ohne einheitliche Planungsgrundlage. Für Namazga Depe ist bereits eine Reduzierung der Siedlungsgröße im Vergleich zur vorausgehenden Namazga IV-Periode festzustellen (Götzelt 1996, 10). Ein gravierender Unterschied in der materiellen Kultur der Namazga V-Periode gegenüber den vorangegangenen Zeitstufen besteht in der endgültigen Ablösung der bemalten Keramik durch eine unbemalte Scheibenware, was einen weiteren Schritt in der handwerklichen Spezialisierung und Standardisierung der Keramikherstellung, die sich in Altyn Depe auch in der Konzentration der Produktionsstätten widerspiegelt, bedeutet. Eine soziale Dif-

ferenzierung ist durch die unterschiedlichen Größen und Ausstattungen von Wohneinheiten und Gräbern eindeutig nachweisbar. Funde von Indus-Kultur-Objekten in Altyn Depe bezeugen die Existenz weitreichender Handelsbeziehungen (Francfort 1989; Kaniuth 2010; Ratnagar 2021). Im Verlauf der Namazga V-Periode entstanden erste Ansiedlungen im Murghab-Delta, das sich zu einem neuen Zentrum entwickeln sollte (s. dazu die neuen Zusammenstellungen der Evidenz bei Lyonnet/Dubova ed. 2021).

In der folgenden Namazga VI-Periode (2100/2000–1500 v. Chr.) verfügen wir nur mehr über sehr spärliche Informationen aus dem Kopet Dag-Gebiet. Altyn und Namazga Depe wurden aufgegeben, bzw. kontrahierten stark (im Falle von Namazga scheint sich die besiedelte Fläche auf das etwa 1,4 ha umfassende Areal des „Turms“ – *вышка* – beschränkt zu haben). Einzig der Umfang der Besiedlung von Ulug Depe, auf halbem Wege zwischen Altyn und Namazga Depe gelegen, aber insgesamt mit 15 ha nur halb so groß wie die beiden genannten Orte, soll dagegen konstant geblieben sein (Bendezu-Sarmiento/Lhuillier 2019). Der Zusammenbruch der urbanen Kultur des Kopet Dag steht allem Anschein nach zumindest in zeitlicher Verbindung mit der plötzlichen Ausdehnung der Besiedlung in die Flussoase des Murghab, die Margiana, im Verlauf der Periode Namazga V.

1.2.3 Das Murghab-Delta (Margiana)

Die Gyaour Qala von Merv, Hauptort der Region Margiana, war bereits seit dem ausgehenden 19. Jh. sporadisch Ziel archäologischer Feldforschungen gewesen.¹⁹ In der systematischen Verfolgung dieser ersten Fahrten setzten die Brigaden der JuTAKE unter der Leitung V. M. Massons ab 1949 einen neuen Schwerpunkt, nun in der Erforschung der jüngeren vorgeschichtlichen Perioden. Den Anfang bildeten zwischen 1954 und 1956 Grabungen in Jaz Depe, wo die dreistufige eisenzeitliche Leitssequenz (Jaz I–III, 14.–6./5. Jahrhundert v. Chr.) entwickelt wurde. Mit Auchin, Takhirbaj und Gymysh-Depe wurden daneben auch spätbronzezeitliche Plätze erforscht, deren Fundmaterial unmittelbar an das der zeitgleich entwickelten Namazga-Sequenz, genauer deren Periode VI, angehängt werden konnte (Массон 1959). Das wahre Ausmaß der mittel- und spätbronzezeitlichen Besiedlung des Murghab-Deltas wurde aber erst bekannt, als V. I. Sarianidi diese Untersuchungen ab 1972 wieder aufnahm und auf die „Flussoasen“ von Takhirbaj, Togolok, Adži Kuj, Tajp, Kelleli, Egri Bogaz und Gonur insgesamt ausweitete. Seit 1990 wurde die regionale Untersuchung im Rahmen des „Archaeolo-

¹⁸ Im Befund sind nur einige der klassischen zehn Kriterien urbaner Gemeinschaften (Childe 1950) verifizierbar. Räumliche Ansätze, wie z. B. die Berechnung einer „urbanen Schwelle“, sind mit den verfügbaren Daten nicht durchführbar.

¹⁹ Diese Arbeiten konzentrierten sich zunächst auf das mittelalterliche Merv. Die Mitglieder der Pumpelly-Expedition, D. Bukinich und später B. Piotrovskij waren auch auf älteres Material gestoßen, ohne dieses aber korrekt einordnen zu können. Einen Überblick über den Zeitraum bieten Массон 1959, 5–8 und Масимов 2008.

gical Map of the Murghab Delta“-Projekts weitergeführt, das mit modernsten Feldforschungsverfahren im Verlauf einer Dekade ein einmalig dichtes Bild einer vorgeschichtlichen Siedlungslandschaft entwickelte (Gubaev et al. 1998; Salvatori/Tosi 2008; Tosi/Cerasetti 2010). Die spätbronzezeitlichen Siedlungen waren von einer charakteristischen Siedlungsform mit geplant angelegten, befestigten monumentalen Anlagen gekennzeichnet (Muradov 2021). Wengleich die meisten dieser „Qalas“ von mittlerer Größe sind, ist mit Gonur Depe (erforscht seit 1974) zumindest ein Zentralort urbaner Dimension mit einer ummauerten Fläche von insgesamt mindestens 28 ha und umfangreicher Wohnbebauung außerhalb der Stadt bekannt (Сарианиди 2010).²⁰ Die in Gonur dokumentierten Bestattungen (Sarianidi 2007; Dubova 2021) – ihre Zahl beläuft sich inzwischen auf mehr als 5000 – unterstützen die These von einer stark differenzierten Gesellschaft sowohl aufgrund des Reichtums der darin enthaltenen Beigaben als auch durch die Präsenz von durch Architektur und Ausstattung besonders herausgehobenen Gräbern, unter denen solche mit Wagenbeigabe sicherlich die aufwändigsten sind. Die Keramik der Zeit setzte die Tradition der unbemalten Scheibenware fort und bietet die Möglichkeit einer chronologischen Differenzierung in mehrere Stufen: In Gonur selbst ist stratigraphisch und durch einige Grabfunde der Übergangshorizont von Namazga V zu VI noch fassbar (Salvatori 1993; Катаев et al. 2020), es schließen sich die von Sarianidi definierten „Komplexe“ von Kelleli, Gonur, Togolok und Tachirbajan, die aber aus Siedlungs- und Grabkontexten kombiniert wurden und deren regionale Komponenten noch nicht präzise gefasst sind.²¹ Gerade die Margiana mit ihren reichen spätbronzezeitlichen Hinterlassenschaften hat sich jüngst zu einem Schwerpunkt der Forschung entwickelt. Verschiedene Projekte untersuchen, oftmals in internationaler Kooperation, die Chronologie, Siedlungsweise und Sozialstruktur der damaligen Gesellschaften (Salvatori/Tosi 2008; Rossi-Osmida 2002; 2007; Hiebert 1994; Beiträge in Baumer/Novák 2019 und Lyonnet/Dubova 2021).

I.3 Die Spätbronzezeit außerhalb Turkmenistans

Seit den siebziger Jahren rücken auch die Randgebiete des Namazga V/VI-Kreises sowie die Interaktionen

mit den eurasischen, südasiatischen oder iranischen Kulturen verstärkt ins Blickfeld. Ein genereller Trend, der sich sowohl in der Margiana (in den Oasen von Togolok und Tahirbaj – s. Sarianidi 1993; Cattani 1998; 2008; Rouse/Cerasetti 2014; 2018; Cerasetti 2021) als auch im weiter nördlich gelegenen Zerafshan-Gebiet (Bobomullaev 1997; Аванесова 2001; 2019; Avanesova 2021) abzeichnet, ist das zunehmende Auftreten und die sukzessive Inkorporation von Merkmalen der nördlichen Steppenkulturen des frühen Andronovo-Kreises (Kuzmina 2007; Аванесова 1991) in die materielle Kultur der Namazga VI-Periode. Sie reicht vom Auftauchen eindeutiger Importe (Keramik, Scheibenknebel) in den südmittelasiatischen Fundorten über die Hybridisierung einzelner Formen, besonders im Metallinventar, bis hin zur Imitation von Keramikdekoren. Auch die metallurgischen Innovationen der Namazga VI-Periode, vor allem die zunehmende Verwendung von Kupfer-Zinn-Legierungen, scheinen auf diese Anregungen zurückzuführen zu sein (Berger et al. 2023).

I.3.1 Die Spätbronzezeit Tadschikistans

In Tadschikistan grub – nach vereinzelt Lesefunden (zusammenfassend P’jankova 1986) – A. M. Mandelstam zwischen 1955 und 1959 mit Rannij Tulchar im Kafirnigan-Tal erstmals eine bronzezeitliche Nekropole aus (Мандельштам 1968; Kaniuth/Teufer 2001); weitere folgten in den sechziger Jahren im Rahmen von B. A. Litvinskij’s Tadschikischer Expedition (Таджикская Археологическая Экспедиция) im Vakhš-Tal. Die Informationen zu den südwesttadschikischen Gräberfeldern und Siedlungen wurden aber erst mit Verzögerung gebündelt und systematisiert (P’jankova 1986; Виноградова 2004; Виноградова/Кутимов 2018).

In den Tälern von Kafirnigan, Vakhš und Pandž beobachten wir im 2. Jt. v. Chr. eine Vielzahl kultureller Wechselwirkungen lokaler Gruppen mit den sesshaften Ackerbauern der baktrischen Fundorte (zum Beispiel in Tandyrjul, westlich von Dušanbe; Виноградова 1992; Виноградова 2004) und Andronovo-Gruppen (vertreten in Kirov und Tujun). Unser mangelhaftes Verständnis der absolut-chronologischen Verhältnisse illustriert die erst jüngst erfolgte Umdatierung von „Vakhš“-Befunden in die zweite Hälfte des 3. Jahrtausends (Teufer et al. 2015), welche nicht nur die zeitliche Tiefe bronzezeitlicher Siedlungstätigkeit in Tadschikistan südlich des Hissar-Gebirges aufzeigte, sondern es ermöglicht, eine sich über beinahe 800 Jahre erstreckende kulturhistorische Entwicklung nachzuvollziehen (Teufer 2021). Beginnend im ausgehenden 3. Jahrtausend sind dann vereinzelt Bezüge zum westlichen Namazga-Kreis erkennbar (Götzelt et al. 1998; Kaniuth et al. 2006; Teufer et al. 2015; Vinogradova 2021). Der erwähnte intensive Einfluss der Andronovo-Kultur macht sich in der kleinräumig untergliederten Landschaft ab dem 17. Jh. v. Chr. bemerkbar.

²⁰ Neuere Forschungen werden regelmäßig in den Труды Маргианской археологической экспедиции (Transactions of the Margiana Archaeological Expedition) I–VII (2004–2018) veröffentlicht. Siehe nun auch die Beiträge in Lyonnet/Dubova ed. 2021. R. Muradov (2021, 147) schätzt die Gesamtfläche von Gonur einschließlich der Nekropolen auf 130 ha.

²¹ Einzig die Keramik der Nekropolen von Gonur wurde bislang feintypologisch bearbeitet (Udeumuradov in Sarianidi 2007, 58–61), auch hier erlauben aber die fehlenden Zuweisungen zu einzelnen Gräbern noch nicht die Erstellung einer tragfähigen relativchronologischen Abfolge.

1.3.2 Die Spätbronzezeit in Nord-Afghanistan

Ein weiteres Kapitel in der Untersuchung der mittelasiatischen Kulturen öffnete die erste umfangreiche Auslandsunternehmung sowjetischer Archäologen im Norden Afghanistans. Unter der Leitung von A. V. Vinogradov, V. I. Kruglikova und V. I. Sarianidi führte die sowjetisch-afghanische Expedition (Советско-Афганская Археологическая Экспедиция) von 1967 bis 1979 unter Beteiligung von Wissenschaftlern verschiedener Institutionen der mittelasiatischen Teilrepubliken Feldforschungen in den Provinzen Herat und Balkh durch (Кругликова 1976; Сарианиди 1977; Кругликова 1984). V. I. Sarianidi identifizierte im alten Schwemmfächer des Balkhab eine größere Zahl spätbronzezeitlicher Fundplätze und grub zwei von ihnen, Dašly 1 und 3, großflächig aus. Er dokumentierte auch zahlreiche Raubfunde aus illegalen Grabungen in den Nekropolen der Region, die aufgrund ihrer herausragenden Qualität lange Zeit in die Namazga V-Periode datiert wurden. Seine Erkenntnisse über die mittelasiatischen Kulturgruppen des frühen 2. Jahrtausends goss er in der Folge in die These eines überregionalen Kulturkreises, des „Bactria-Margiana Archaeological Complex“ (ВМАС) (Сарианиди 1974), eines Konzepts, das einerseits eine sinnvolle Gruppierung der diskutierten Regionalfazies der Namazga VI-Stufe darstellt, aber in der Folge wiederholte Umdeutungen durch einzelne Bearbeiter erfuhr und mittlerweile wenig mehr als eine ubiquitäre, aber unverbindliche Referenz auf die entwickelte Bronzezeit des südlichen Mittelasiens darstellt.²²

1.3.3 Die Spätbronzezeit Südsbekistans (Sapalli-Kultur)

Die Surkhandarja-Ebene im äußersten Süden der usbekischen Sowjetrepublik erlebte seit den frühen 1960er Jahren eine grundlegende Umformung durch zentral geplante Infrastrukturmaßnahmen. Für den industriellen Baumwollanbau wurden bis 1972 umfangreiche Wasserreservoirs und Kanäle angelegt und landwirtschaftliche Flächen planiert, was den unwiederbringlichen Verlust archäologischer Informationen bedeutete (Stride 2004, 37f.).

Während in Turkmenistan im Verlauf von nur 25 Jahren, zwischen 1945 und 1970, eine regelrechte Explosion der Forschungstätigkeit stattgefunden hatte, getragen in erster Linie von den interdisziplinären „Komplex-Expeditionen“, waren es im Süden Usbekistans eher kleinere Unternehmungen, die den Faden der Termez-Ex-

peditionen (s. o.) weiterspannen. An erster Stelle sind hier das Taschkenter Institut für Kunstwissenschaft mit der ab 1961 von G. A. Pugachenkova geleiteten Archäologisch-kunstwissenschaftlichen Expedition Usbekistans (Узбекская археолого-искусствоведческая экспедиция/UzIskE) und das Museum für Orientalische Kulturen in Moskau (B. Staviskij, ab 1964) zu nennen, die den Schwerpunkt ihrer Forschungstätigkeit aber weiterhin in den antiken und frühmittelalterlichen Perioden setzten (Pugachenkova 2001a).²³ Zeitgleich war die „Surkhandarja-Abteilung der Archäologischen Expedition Usbekistans“ (Сурхандаринская экспедиция) unter der Leitung L. I. Albaums in der Region aktiv. Noch in Grégoire Frumkins (1970, 108–110) Übersicht über die Archäologie der Surchandarya-Ebene klaffte eine Lücke zwischen dem Neolithikum und der Kuschan-Zeit, die durch die Ausgrabungen Albaums in Kučuktepa (1961–1969) nur ansatzweise geschlossen werden konnte. Schon im Jahr 1969 hatten aber unter Albaums Mitarbeiter A. A. Askarov Grabungen an einem bronzezeitlichen Fundort begonnen: Der Sapallitepe war der erste einer ganzen Reihe von Fundorten der Namazga VI-Periode, die in den siebziger und achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts vom neu gegründeten Archäologischen Institut der Usbekischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen der Surkhandarja-Komplex-Expedition (Шерабадский отряд института археологии Академии Наук) erforscht wurden, und gab als eponymen Fundort der lokalen Fazies der Namazga VI-Periode den Namen „Sapalli-Kultur“.

In Sapallitepe wurden von 1969 bis 1974 (Аскарлов 1973; 1977), in Molali im Jahr 1970 (Беляева/Хакимов 1973) und in Džarkutan (sowie dem zugehörigen Bustan) ab 1973 umfangreiche Arbeiten durchgeführt. Neben dem aus anderen Regionen bekannten Siedlungsmuster mit einzelstehenden Qalas ermöglichte vor allem die Aufdeckung umfangreicher Gräberfelder wesentliche neue Erkenntnisse. Die Untersuchung der Nekropolen von Džarkutan und Bustan, die alle Phasen der Spätbronzezeit abdecken, lenkte den Blick auf einen bis dahin wenig beachteten Abschnitt der Namazga VI-Kultur und bot neuen Raum für sozialgeschichtliche Fragestellungen sowie die Möglichkeit der Datierung über geschlossene Befunde. Die Ergebnisse dieser Unternehmungen flossen in eine Reihe von Monographien und Dissertationen ein (Аскарлов/Абдуллаев 1983; Рахманов 1987; Ионесов 1990; Аскарлов/Ширинов 1993).

Die Unabhängigkeit der mittelasiatischen Staaten im Jahr 1991, die zu einer deutlichen Reduzierung verfügbarer Ressourcen führte, bedeutete einen gravierenden Einschnitt für die archäologische Feldforschung. Die

²² Vgl. die Verwendung bzw. Kritik des Begriffs bei Hiebert/Lamberg-Karlovsky 1992; Hiebert 1994; Daring-Caspers 1996; Lamberg-Karlovsky 2003; Сарианиди 2004; Salvatori 2016; Rouse 2020 (s. nun Lyonnet/Dubova ed. 2021).

²³ Ein einziges bronze- und eisenzeitliches Projekt von der Expedition in der Miršade-Region durchgeführt (Пугаченкова 1973), die Beschäftigung mit den prähistorischen Phasen danach aber dem Institut für Archäologie in Samarkand überlassen.

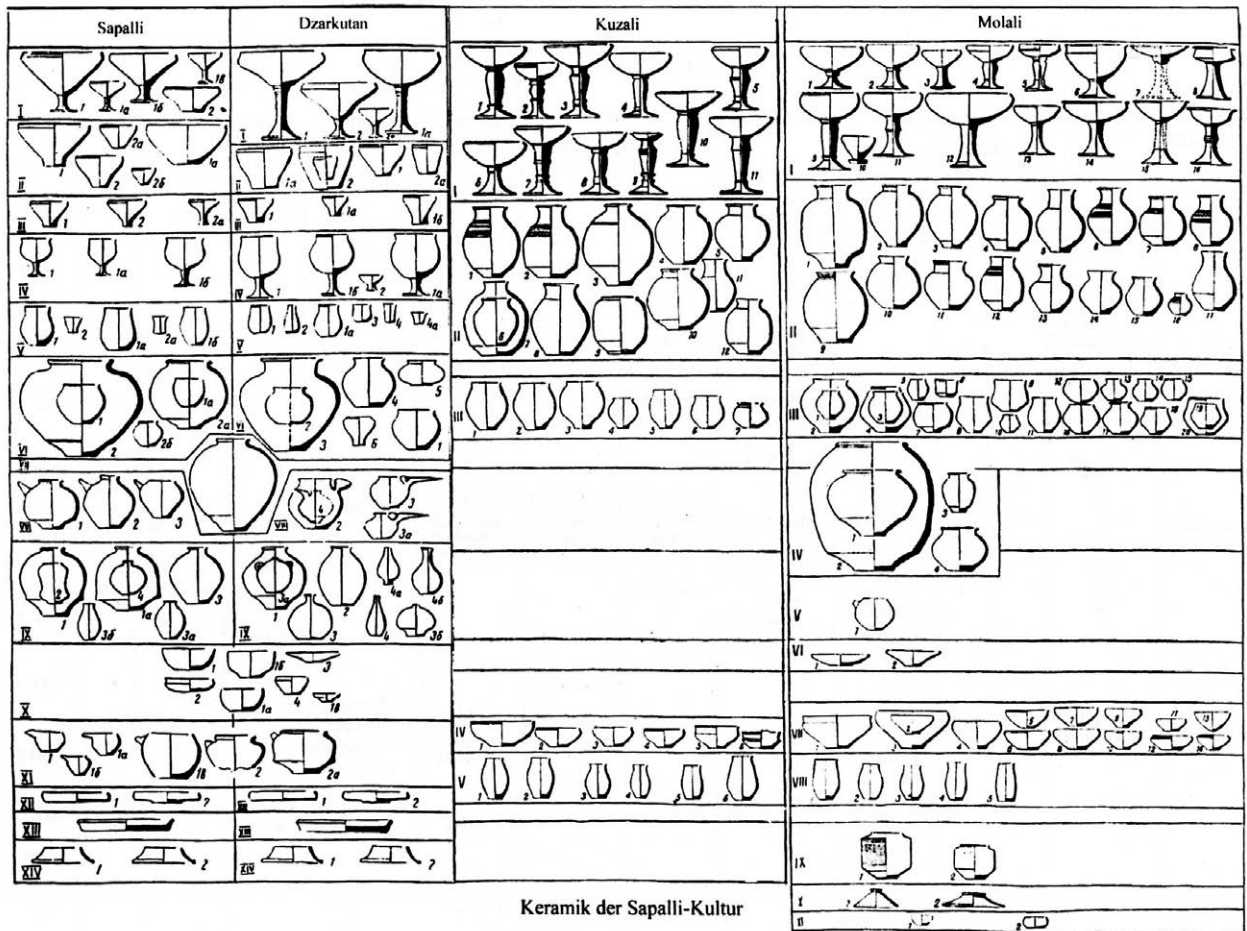


Abb. 4. Keramische Leitformen der Perioden Sapalli, Džarkutan, Kuzali und Molali
(nach Аскарлов 1977, Abb. 32 und Аскарлов/Абдуллаев 1983, Abb. 8.9).

Südturkmenische Archäologische Expedition (JuTAKE) wurde im gleichen Jahr aufgelöst, und auch die Feldarbeiten in Džarkutan konnten nicht fortgeführt werden. In Usbekistan wurden die Ausgrabungen an den bronzezeitlichen Plätzen erst ab der Mitte der neunziger Jahre unter internationaler Beteiligung weitergeführt (in Džarkutan: 1994–2003 mit D. Huff, Deutsches Archäologisches Institut; seit 2007 mit J. Bendezu-Sarmiento, Institut Francais pour l'Étude de l'Asie Centrale). Von beiden Unternehmungen liegen bislang nur vorläufige Veröffentlichungen vor (Huff 1995; 1997; 1999; 2001; Huff/Pidaev/Chaydoullaeв 2001; Бендезу-Сармиенто/Мустафокулов 2008; Мустафокулов et al. 2012). Ebenfalls nur in Vorberichten behandelt sind der im Jahre 2006 entdeckte Fundort Tilla Bulak in der Vorgebirgsebene des Kugitang-Massivs (Kaniuth 2007; 2009; 2010; 2011; 2016; 2021) sowie Bandykhan (Сверчков/Бороффка 2007; Бороффка/Сверчков 2014; Luneau et al. 2022).

I.4 Die Nekropolen der Sapalli-Kultur

Vom Zeitpunkt ihrer Ausgrabung in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts bis weit in die neunziger Jahre hinein stellten die Nekropolen von Džarkutan und Bustan, die als Bestandteile eines einzigen Bestattungsareals der Siedlung(en) von Džarkutan auf dem Schwemmfächer des Bustansaj zu verstehen sind, das umfangreichste Korpus erforschter Gräber und die wichtigste Quelle zu den Sepulkralsitten des beginnenden 2. Jahrtausends in ganz Mittelasien dar. Insgesamt sind hier mehr als 1700 Gräber untersucht worden (Аскарлов 1977; Аскарлов/Абдуллаев 1983; Рахманов 1987; Ионесов 1990; Teufer 2015; Avanesova 2016).²⁴

²⁴ Seither ist in der Margiana die Zahl der in Gonur wissenschaftlich untersuchten Gräber stark angewachsen. Neueste Veröffentlichungen beziffern ihre Zahl mit über 5000. Wie der Friedhof 4A von Džarkutan liegen die Gräber von Gonur aber erst in tabellarischer Zusammenstellung vor (Sarianidi 1998; 2007; Rossi-Osmida 2002; zuletzt Dubova 2021) eine erstaunliche Varianz der Bestattungspraktiken und einen ungeahnten Beigabenreichtum erkennen.

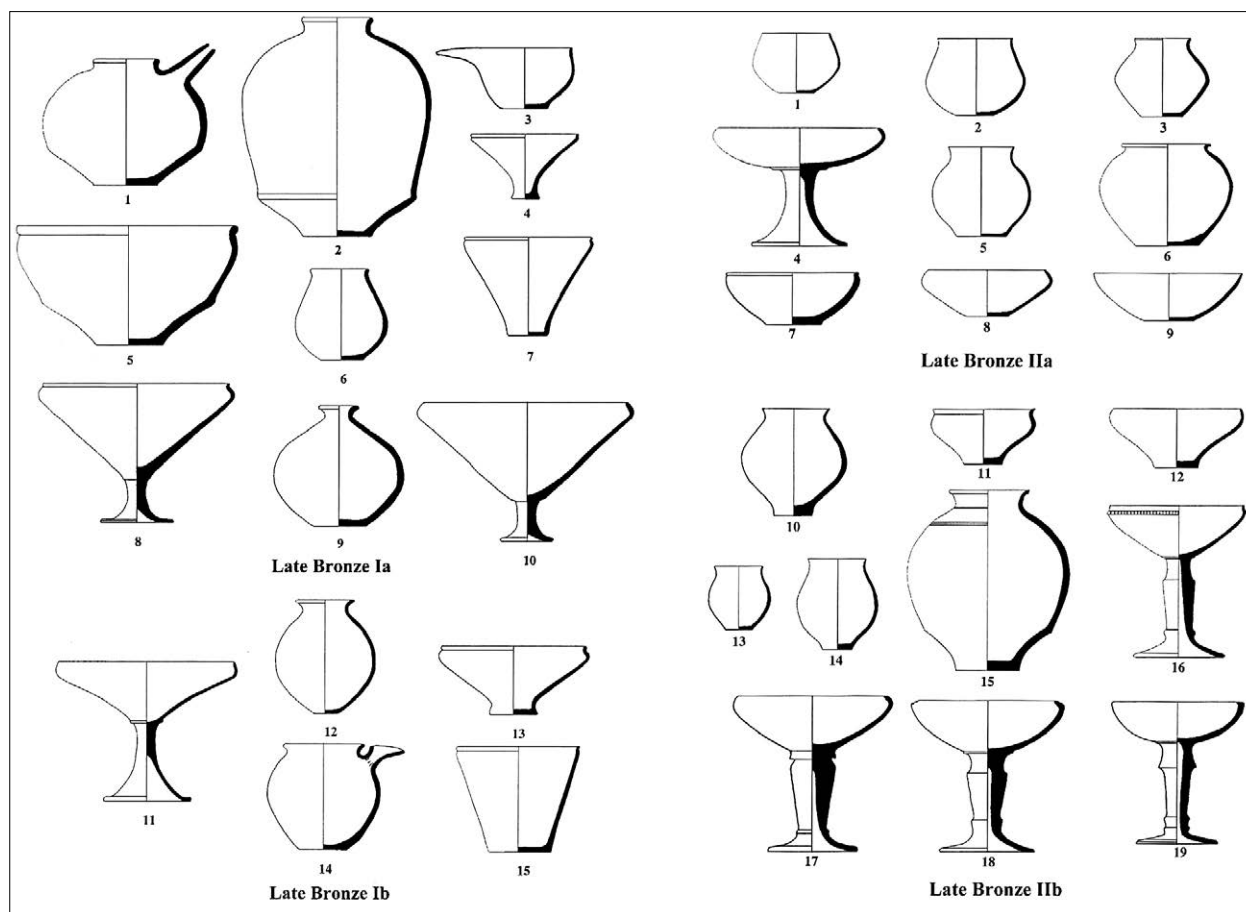


Abb. 5. Keramische Leitformen der Stufen SB I und II (nach Teufer 2005, Fig. 10.11).

Was die Nekropolen von Džarkutan weiterhin außergewöhnlich bedeutsam macht, ist die Tatsache, dass sie – bei vergleichsweise hoher Gräberzahl – eine lange Belegungsdauer durch die gesamte Spätbronzezeit hindurch aufweisen, vom Beginn bis zur Mitte des 2. Jahrtausends.²⁵ Damit besteht in Südsibirien – im Gegensatz zu allen anderen Gebieten Mittelasiens und Afghanistans – nicht nur die Möglichkeit, den diachronen Wandel der Bestattungssitten nachzuvollziehen, sondern es eröffnet sich auch die Chance, eine auf internen Kriterien beruhende Referenzabfolge aufzubauen. In Ermangelung stratifizierter Siedlungen – an keinem uns bekannten Fundplatz der Namazga VI-Periode hat eine längere Besiedlung zu einer klassischen Tellbildung geführt – bieten die Gräberfelder der Surchandarja-Ebene damit den potentiell besten

Zugang zur relativen Chronologie der südmittelasiatischen Spätbronzezeit.

Askarov et al.	Teufer et al.	Francfort et al.
Bustan	SB Iib SB Iia	Bronze Final
Molali		
Kuzali		
Džarkutan	SB Ib	MBA
Sapalli	SB Ia	

Tab. 1. Übersicht über die relativchronologischen Gliederungen der Sapalli-Kultur

²⁵ Die frühesten radiometrischen Daten der Periode Namazga VI in Südsibirien liegen derzeit um 2000–1950 v. Chr. (hierbei ist das offensichtlich ungenaue Datum LE-916 aus Sapallitepe nicht mit einbezogen), die spätesten liegen im 15. Jahrhundert v. Chr. (Görsdorf/Huff 2001). Alle bis dato veröffentlichten ¹⁴C-Daten aus der Sapalli-Kultur stammen von Holzkohle, mit Ausnahme der AMS-Datierungen aus Tilla Bulak (Kaniuth 2016). Neuere Daten des eisenzeitlichen Jaz I-Komplexes liegen bei ca. 1400–1000 v. Chr. (Görsdorf 2007; Lhuillier 2013, 26; Бороффа/ Сверхков 2014). Ein Ende der Spätbronzezeit um oder kurz nach 1500 v. Chr. scheint daher gesichert. Eine Zusammenstellung von ¹⁴C-Datierungen der Bronzezeit Mittelasiens bieten Fontugne et al. 2021.

Es ist nicht verwunderlich, dass sich, angesichts seiner Bedeutung und der zeitnahen, aber selektiven Vorlage, ausgerechnet an diesem Material eine chronologische Diskussion entzündet hat, die bislang nicht abgeschlossen ist. Ausgehend von den Inventaren der Gräber in Sapallitepe und Džarkutan 4a entwickelten Ahmed Ali Askarov, Boriboi Abdullaev, Ulugbek Rakhmanov und Vladimir Ionesov ein zuletzt fünfstufiges Chronologieschema mit den Perioden Sapalli, Džarkutan, Kuzali, Molali und Bustan (Аскарлов 1973; 1977; Аскарлов/



Abb. 6. Karte von Džarkutan (DAI) (nach Kaniuth 2006, Abb. 4).



Abb. 7. Satellitenbild von Džarkutan (Iconos, August 2001) mit Höhenschichtplan der Nekropole 4a im Süden des Fundplatzes.

Абдуллаев 1983; Рахманов 1987; Ионесов 1990). Demgegenüber steht der Vorschlag Mike Teufers, der eine Seriation veröffentlichter Inventare mit dem Ergebnis einer Neudatierung einzelner Leitformen der jüngeren Abschnitte vorgenommen hat (Teufer 2005). Eine schematische Gegenüberstellung der jeweiligen Konzepte bietet Tabelle 1, eine Übersicht über die Leittypen der jeweiligen Abschnitte die Abbildungen 4 und 5.

Einen weiteren Ansatz bietet Henri-Paul Francfort, der das erste Viertel des 2. Jahrtausends konzeptionell der mittelbronzezeitlichen Oxus-Zivilisation zurechnet, die Spät- oder Endbronzezeit (Bronze Final) also erst um 1750 v. Chr. einsetzen lässt (Francfort 1989; s. zuletzt Lüneau 2010; 2014). Vieles hängt in dieser Frage von der zugrundeliegenden Materialbasis ab. Francforts Schema gewichtet zum Beispiel überregionale Tendenzen



Abb. 8. Blick über die Grabungsfläche von Džarkutan, Nekropole 4a.

der Besiedlungsstruktur sehr stark. Für die vorliegende Arbeit, deren Perspektive zunächst lokal ist, und die auf der Basis sich kontinuierlich entwickelnder Begräbnispraktiken beruht, scheint eine entsprechende Aufteilung der Sapalli-Kultur nicht sinnvoll.

I.5 Die Grabungen in der Nekropole 4a von Džarkutan

Der Fundort Džarkutan befindet sich bei 37°37,5' N/66°57,5' E, auf dem Gebiet der ehemaligen Sovchose „Guliston“ (Аскарлов/Абдуллаев 1983, 4) im Rayon Šerabad des Regierungsbezirks (область) Surchandarja in Südsibirien. Er liegt auf der linken (östlichen) Terrasse des Bustansaj, eines mittlerweile ausgetrockneten Zuflusses des Surchan-Flusses. Entdeckt wurde Džarkutan von Šakir Pidaev und Sergej Pilipko, zwei Mitgliedern der Grabungsmannschaft von Sapallitepe, im Frühjahr 1973. Das Gelände teilt sich in einen Siedlungsbereich im Norden (heute „Zitadelle“ und „Hügel/Tepes 1–12“) und einen südlich anschließenden Nekropolenbereich (Abb. 6. 7).

Archäologische Arbeiten in Džarkutan begannen unter der Leitung A. A. Askarovs im Herbst des Jahres 1973. Bei Erkundungsarbeiten im Bereich der Gräberfelder wurden am Nordrand der etwa 0,6 ha umfassenden Nekropole „4a“ drei Gräber dokumentiert, die in Folge von Feldarbeiten aufgedeckt worden waren (Dza 4a-001 bis

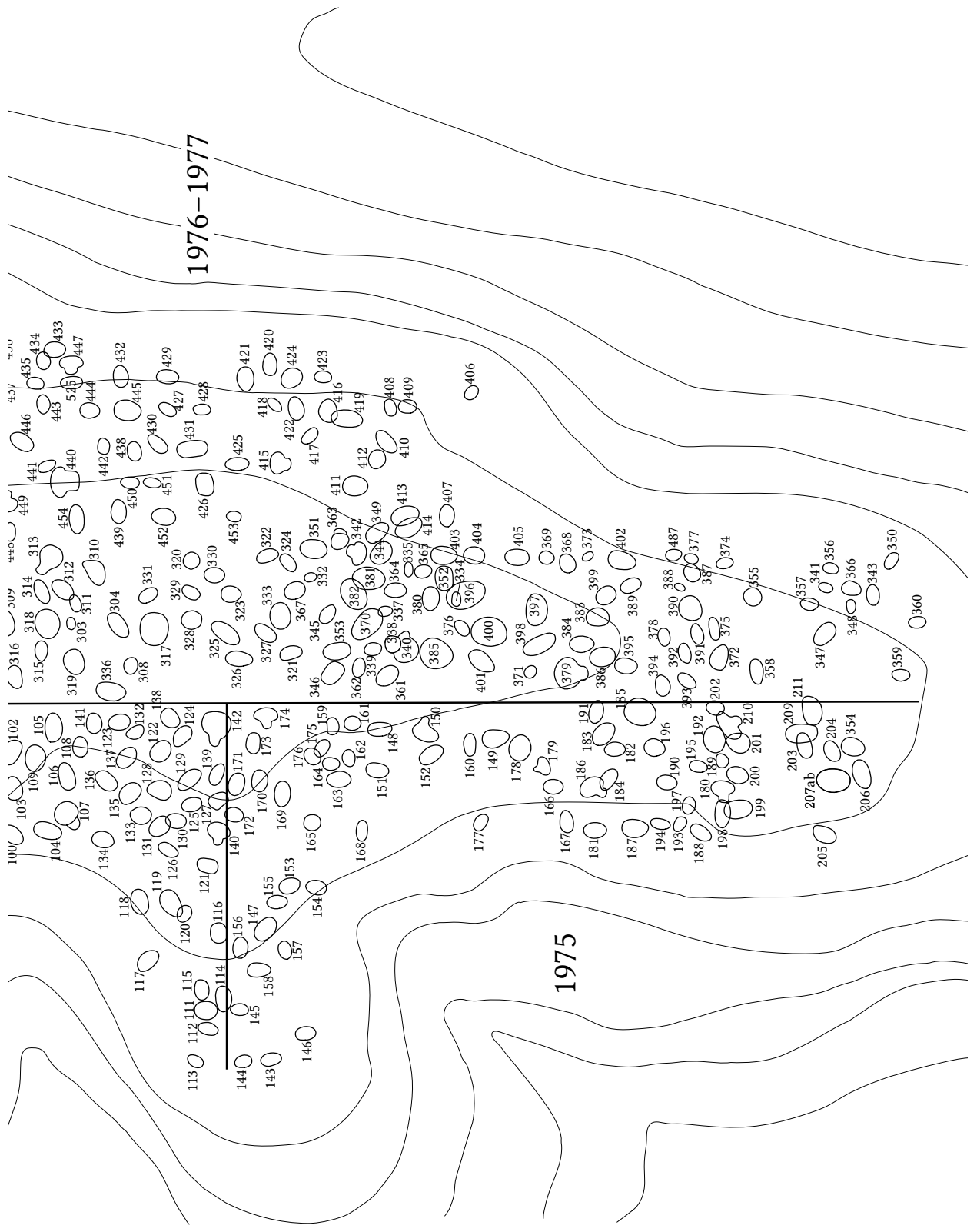
-003). Diese Befunde waren der Auslöser für eine umfangreichere Untersuchung des Geländes, die in den Jahren 1974–1977 jeweils in Frühjahrs- und Herbstkampagnen durchgeführt wurde (Ионесов 1990, 8) (Abb. 8).

Im Verlauf der ersten Feldkampagne im Frühjahr 1974 konnten 52 Gräber im nordwestlichen Bereich der Nekropole 4a auf einer Fläche von 400 m² ausgegraben werden (Абдуллаев 1977, 34; s. Abb. 9 – Grabungsverlauf). Im Herbst des gleichen Jahres wurden weitere 87 Gräber auf 600 m² untersucht, die Gesamtzahl untersuchter Bestattungen lag damit bei 142. An den Ausgrabungen des Jahres 1974 nahmen neben A. Askarov und B. Abdullaev jeweils mehrere Doktoranden, Anthropologen und Zeichner teil. Die Grabungsmethodik sah die Anlage von Plana ca. 20–30 cm unter der rezenten Oberfläche vor. Sobald sich in diesem (oder einem späteren) Planum runde oder ovale Verfärbungen abzeichneten, die entweder von den Grabgruben oder ihren Zugangs-schächten herrührten, wurden diese negativ ausgehoben, die Bestattungen und Beigaben freipräpariert und dokumentiert (s. Abb. 10).

Bereits anhand der in den ersten 142 Gräbern befindlichen knapp 600 Keramikgefäße, war eine chronologische Untergliederung durchführbar: Während der ältere Teil der Gräber Keramik vergleichbar derjenigen aus Sapallitepe enthielt, konnte ein jüngerer Zeitabschnitt mit immerhin 61 Gräbern unterschieden werden, der morphologisch abweichende Formen enthielt. Aus 207 Gefäßen der „spät-Džarkutan-zeitlichen“ Grabkeramik



Abb. 9. Gräberplan und Verlauf der Ausgrabungen



auf der Nekropole 4a von Džarkutan.

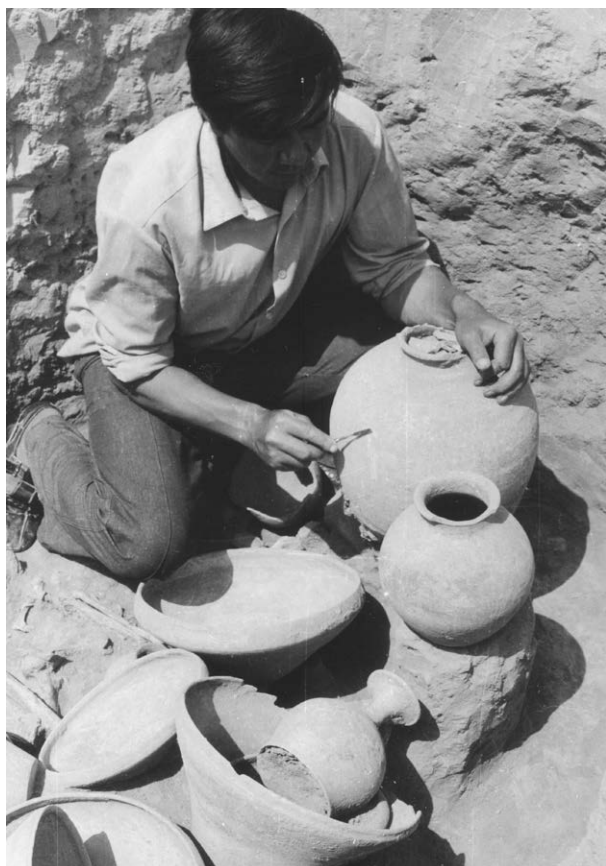


Abb. 10. Die Freilegung von Grab 183 der Nekropole 4a

konnte eine erste Typologie erstellt und die darin auftretenden Formen bekannten Befunden aus Turkmenistan (Tahirbaj 3), Tadschikistan (Nurek-Nekropole, Rannij Tulhar), Afghanistan (Dašly) und Usbekistan selbst (Molalitepe) gegenübergestellt werden (Абдуллаев 1977, 40 und Abb. 2). Aus diesen Vergleichen resultierte der Vorschlag einer absoluten Datierung der jüngeren Phase in die zweite Hälfte des 2. Jahrtausends, genauer in das 14.–10. Jh. v. Chr. Eine Auswahl von 361 „früh-Džarkutan-zeitlichen“ Gefäßen der ersten Kampagnen wurde in einem weiteren Artikel präsentiert und ein Zeitansatz im 15.–14. Jh. v. Chr. vertreten (Абдуллаев 1978). Die in den jüngeren Bestattungen von Džarkutan erstmals auftretenden Miniaturobjekte aus Bronze waren für die Spätbronzezeit des südlichen Mittelasiens bis dahin praktisch einzigartig, und fanden nur entfernte Parallelen in der Zerafšan-Nekropole des Zerafšan-Gebiets. Bereits in der ersten Kampagne zeichnete sich zudem ab, dass der Anteil gestörter Gräber bei fast 80 % der Bestattungen lag. Alle Gräber waren in Katakombenbauweise angelegt worden, mit einem senkrechten Zugangsschacht, von dem aus horizontal eine Grabgrube gegraben wurde. Nach der Einbringung der Bestattung wurden die Grabgruben durch Lehmziegel verschlossen und die Schächte anschließend mit dem Aushub rückverfüllt. Begleitend zu den ersten archäologischen Vorberichten veröffentlichten

T. Khodzajov und Kh. Khalilov einen Beitrag zum anthropologischen Befund der Grabung (Ходжайов/Халилов 1977). Nur vierzehn gut erhaltene Schädel konnten dabei für eine craniometrische Auswertung herangezogen werden.²⁶ Alle wurden als zum „ostmediterranen Typ“ gehörig klassifiziert. Der Zustand der übrigen Skelette erlaubte allenfalls eine grobe Bestimmung nach Altersklassen und Geschlecht.

Im Jahr 1975 wurde die Erforschung der Nekropole auf einer Fläche von insgesamt 800 m² fortgesetzt (Аскарлов/Абдуллаев 1978). An der Kampagne nahmen neben A. Askarov und B. Abdullaev der Anthropologe Kh. Khalilov sowie die Archäologen A. Radjukov und M. Asanova teil. Die Dokumentation und Auswertung der Befunde wurde in der Folge B. Abdullaev übertragen. In den beiden Kampagnen dieses Jahres konnten 69 Gräber mit 70 Bestattungen (4a-143 bis 4a-211) im südwestlichen Bereich des Gräberfeldes untersucht werden, in denen sich insgesamt 234 Gefäße befanden. Ergänzend zu den keramischen Typentafeln wurden nun auch die Grabbefunde in Auswahl vorgestellt. Wiederum war mehr als die Hälfte von ihnen gestört

Der anthropologische Befund bestätigte die Regelmäßigkeit der geschlechtsspezifischen Totenlage, wonach Frauen in linker, und Männer in rechter Hockerstellung beigesetzt worden waren. Gleichfalls fand die relative Datierung der beiden Zeitphasen ihre Bestätigung durch die Beobachtung von Überlagerungen von Gräbern der älteren Phase durch solche der jüngeren. Insgesamt konnten 43 Gräber der älteren Phase der Sapalli-Kultur, 26 der jüngeren Phase zugewiesen werden. Eine Tendenz bezüglich der Orientierung der Skelette zeichnete sich ab, nach der in der älteren Phase eine nord-südliche Ausrichtung, in der jüngeren dagegen eine west-östliche Ausrichtung bevorzugt worden war. Vielen Bestattungen Erwachsener waren Nahrungsbeigaben ins Grab mitgegeben worden, zumeist Teile von Ovicapriden. Auffällig war die Häufung von Grabgruben ohne erkennbare Reste einer Bestattung. Diese „Kenotaphie“ unterschieden sich weder im Grabbau noch in ihren Beigaben von den Gräbern mit Körperbestattungen (Аскарлов/Абдуллаев 1978, 34). Aufgrund von weitergehenden keramischen Parallelen wurde die Datierung der älteren Phase in das 15./14. Jh. v. Chr. beibehalten, die der jüngeren Phase in das späte 3. und das 4. Viertel des 2. Jt. v. Chr. abgeändert. Der zweite Vorbericht zu den anthropologischen Funden stützte sich weiterhin auf das Material der Kampagne 1974 (Ходжайов/Халилов 1978).

Den Kenntnisstand zur Sapalli-Kultur unter Einschluss der Befunde aus den beiden ersten Grabungsjahren von Džarkutan fasste A. Askarov 1977 zusammen. Unter den

²⁶ Dies betraf Schädel aus den Gräbern 005, 007, 023, 025, 027, 029, 038, 041, 045, 048, 055 und 058.



Abb. 11. Džarkutan Nekropole 4a. Mosaik der Gräber 656 (links, gesockelt) und 684-718 zum Ende der Ausgrabungen.

vorgestellten Funden waren überwiegend solche der Grabungssaison 1974, doch auch einzelne Fundstücke des Jahres 1975 konnten noch aufgenommen werden. Für den jüngeren Abschnitt führte er dabei die Bezeichnung „Molali“-Etappe, nach einem ebenfalls in der Surchandarja-Ebene gelegenen spätbronzezeitlichen Fundplatz, ein (Аскарров 1977, 5).

Bis zur Frühjahrskampagne 1977 waren 628 Gräber aufgenommen worden, deren anthropologische Daten noch in einen dritten paläoanatomischen Vorbericht einfließen: Auf der Basis von insgesamt 104 Skeletten errechnete Kh. Khalilov Durchschnittsgrößen von ca. 168 cm für Männer und ca. 157 cm für Frauen (Халилов 1979). Die letzten 91 Gräber wurden in der abschließenden Herbstkampagne 1977 freigelegt. Die vier Feldkampagnen der Jahre 1976 und 1977 wurden in einem eigenen archäologischen Vorbericht zusammengefasst (Абдуллаев 1979a). Eine wesentliche Neuerung stellte vor allem die endgültige relativchronologische Untergliederung der Nekropole in drei Stufen – Džarkutan, Kuzali und Molali – dar, die aufgrund von Vergleichen mit den Befunden der Grabungen in Bustan, Nurek, Tandyrjul und Zarkamar überarbeitet worden war (Абдуллаев 1979a, 23). Erstmals wurden nun auch vollständige Grabkomplexe publiziert, die eine gute Vorstellung der phasentypischen Keramikinventare boten.²⁷ Absolutchronologisch vertrat B. Abdullaev

weiterhin eine Einordnung in das 15.–10. Jh. v. Chr. (Абдуллаев 1979a, 34).

Eine nähere Beschreibung des Materials der Kuzali- und Molali-Etappen, ihrer zeitlichen Einordnung, sowie ihrer jeweiligen relativchronologischen Bezüge waren Gegenstand einer weiteren Publikation (Абдуллаев 1981), in der unter anderem auf interessante Parallelen in der südtadschikischen Nekropole von Tigrovaja Balka sowie in der Keramik der Indus-Kultur hingewiesen wurde. Die Publikation der Dissertation B. Abdullaevs (Аскарров/Абдуллаев 1983) enthielt dann eine eingehende Diskussion der drei in Džarkutan 4a belegten Etappen, ihrer Keramik, der Grabsitten sowie von relativer und absoluter Chronologie. Ein Katalog (basierend auf Абдуллаев 1980) führte in tabellarischer Form die Inventare der 719 Gräber auf und wurde durch einen umfangreichen Tafelteil ergänzt. Diese Veröffentlichung stellt bis heute den Grundstein aller Diskussionen der spätbronzezeitlichen Bestattungssitten und gleichzeitig der relativen Chronologie der Sapalli-Kultur dar. Eine weiterführende Interpretation der zugrunde liegenden Sozialstruktur der Sapalli-Kultur versuchten 1990 Raffaele Biscione und Luca Bondioli, die besonders die herausragende Rolle von Frauen in der damaligen Gesellschaft betonten. Zu teilweise abweichenden Ergebnissen kamen in der Folge Kaniuth (2006) und Luneau (2008).²⁸

²⁷ Mit einem weiteren in Абдуллаев 1979b publizierten Grab waren bis Ende des Jahres insgesamt sechs Gräber vollständig veröffentlicht.

²⁸ Vgl. auch den Beitrag von Mike Teufer in diesem Band.

I.6 Kartierungen in der Nekropole 4a von Džarkutan

Um die Möglichkeit einer topographischen Verteilung von Gräbergruppen in der Nekropole zu überprüfen werden im Folgenden verschiedene Merkmale kartiert. Diese bieten allerdings keine Hinweise auf signifikante Verteilungsmuster. Dennoch seien die negativen Befunde, die allein anhand des Katalogs schwer überprüfbar sind, hier kurz dargestellt.

Zunächst ist festzustellen, dass die Kartierung der Gräber keinerlei chronologisch relevante, horizontalstratigraphische Verbreitung andeutet. Die Bestattungen aller drei Zeitabschnitte (Džarkutan, Kuzali, Molali)²⁹ sind gleichmäßig über die gesamte Fläche der Nekropole verteilt (Abb. 12–14). Auch eine Kartierung der einzigen ausschließlich in die Frühphase der Sapalli-Kultur zu datierenden Keramikform, der Ausgusschalen, lässt nicht auf eine horizontale Belegungsabfolge schließen, vor allem wenn die von Teufer (2005, Abb. 9) als früh, d. h. SB Ia-zeitlich, datierenden Gräber 4a-024, 029 und 187 hinzugenommen werden (Abb. 15). Gleichfalls ergebnislos bleibt die Gegenkartierung gestörter (Abb. 16) und ungestörter Bestattungen, sowohl diachron (Abb. 17), als auch auf einzelne Zeitstufen bezogen. Insgesamt scheint die Störung Gräber im Zentrum der Nekropole etwas stärker betroffen zu haben als im Nordosten und Süden des Gräberfeldes, doch die Ursachen hierfür können vielfältig sein – nicht zuletzt die Häufung von (ärmer ausgestatteten) Kindergräber in diesem Bereich.

Kenotaphe, eine auffällig häufig auftretende „Bestattungs“-Form der Sapalli-Kultur (s. dazu den Beitrag von Teufe, Kap. III), verteilen sich ebenfalls gleichmäßig, und zwar sowohl insgesamt als auch in den einzelnen

Zeitabschnitten (Abb. 18). Auffällig ist, dass die Kenotaphe, im Gegensatz zur Gesamtmenge der Gräber, überwiegend ungestört sind. Dies könnte entweder auf eine bewusste Außerachtlassung dieser Befunde bei der Grabstörung zurückzuführen sein, oder auf ein zugrundeliegendes Problem der archäologischen Interpretation hinweisen: In Ermangelung von Skelettresten fehlte schlichtweg das wichtigste Kriterium für die Diagnose einer Störung, nämlich der nicht mehr im Knochenverbund befindliche Körper der bestatteten Person.

Die Lage der Männer- (Abb. 19) und Frauengräber (Abb. 20) bietet gleichfalls keine Hinweise auf eine lokale Häufung, während Gräber von unter 10-jährigen Kindern vermehrt im Nordosten auftreten (Abb. 21). Dieser Teil der Nekropole scheint vor allem während der Kuzali- und Molali-Perioden zur Bestattung von Kindern genutzt worden zu sein. Weiterhin ist keine räumliche Gruppierung der Bestatteten nach sozialen Kriterien erkennbar (Abb. 22–24). Vor allem aus der Džarkutan-Periode sind reiche Gräber von Frauen und durch ihre Beigabe herausgehobene Männergräber bekannt, doch diese stehen in keinerlei topographischem Bezug zueinander (Abb. 22). Der Vollständigkeit halber sei hinzugefügt, dass eine Gruppierung nach Familienzugehörigkeiten zwar möglich ist, sich aber im Verteilungsplan keinerlei Hinweise darauf finden.

Insgesamt ist keinerlei räumliche Strukturierung der Nekropole 4a von Džarkutan ersichtlich. Auch unter Berücksichtigung der hohen Störungsquote scheint dies den ursprünglichen Gegebenheiten bei der Grablege entsprochen zu haben. Eine mögliche Untergliederung der Gesellschaft nach Statusgruppen oder Verwandtschaftsverhältnissen scheint also in der räumlichen Anordnung der Bestattungen keinen Niederschlag gefunden zu haben.

²⁹ Die chronologische Darstellung folgt hier der während der Ausgrabung praktizierten, s. a. Kap. II.1.

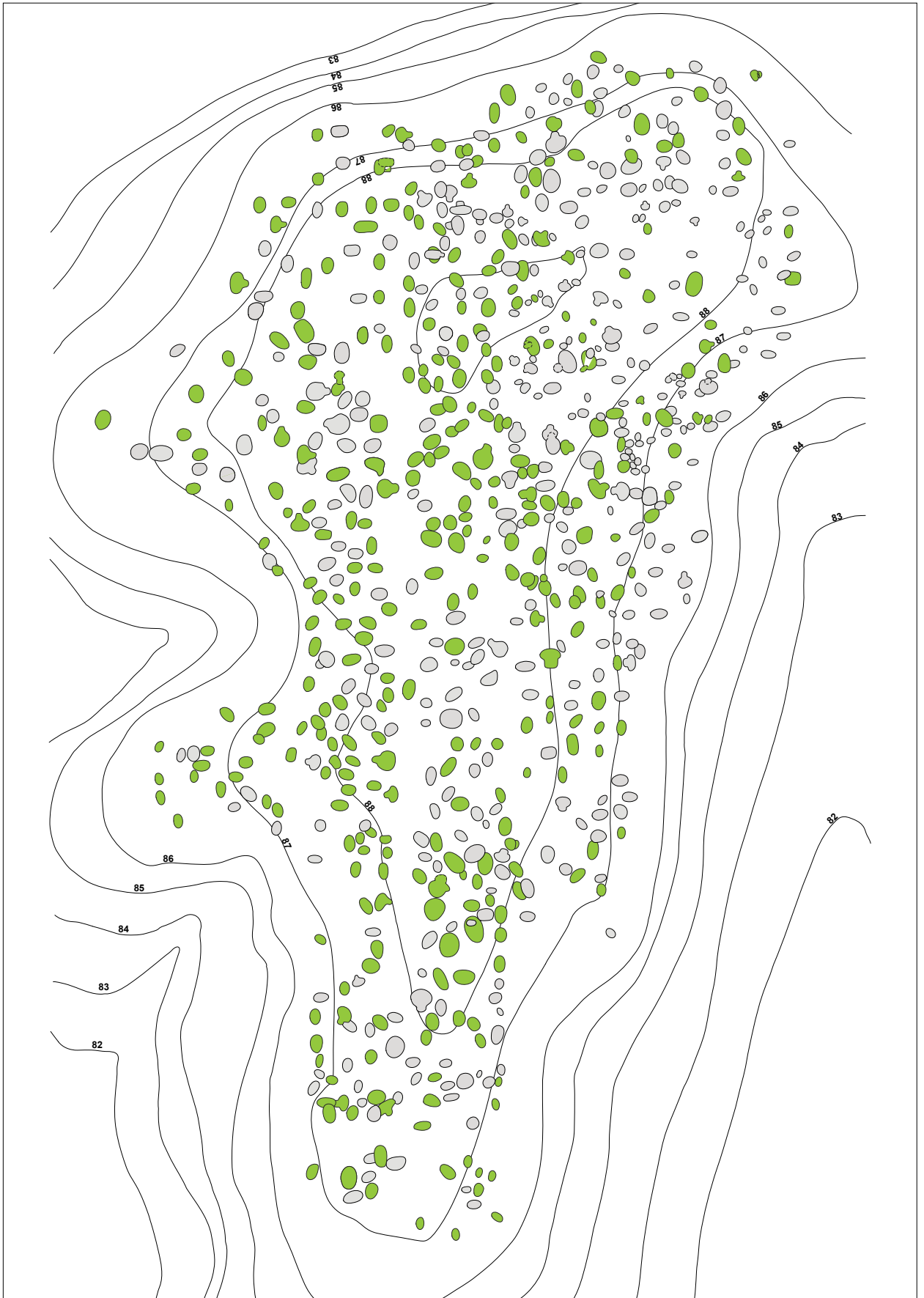


Abb. 12. Džarkutan, Nekropole 4a. Kartierung der Gräber der Periode Džarkutan (grün).

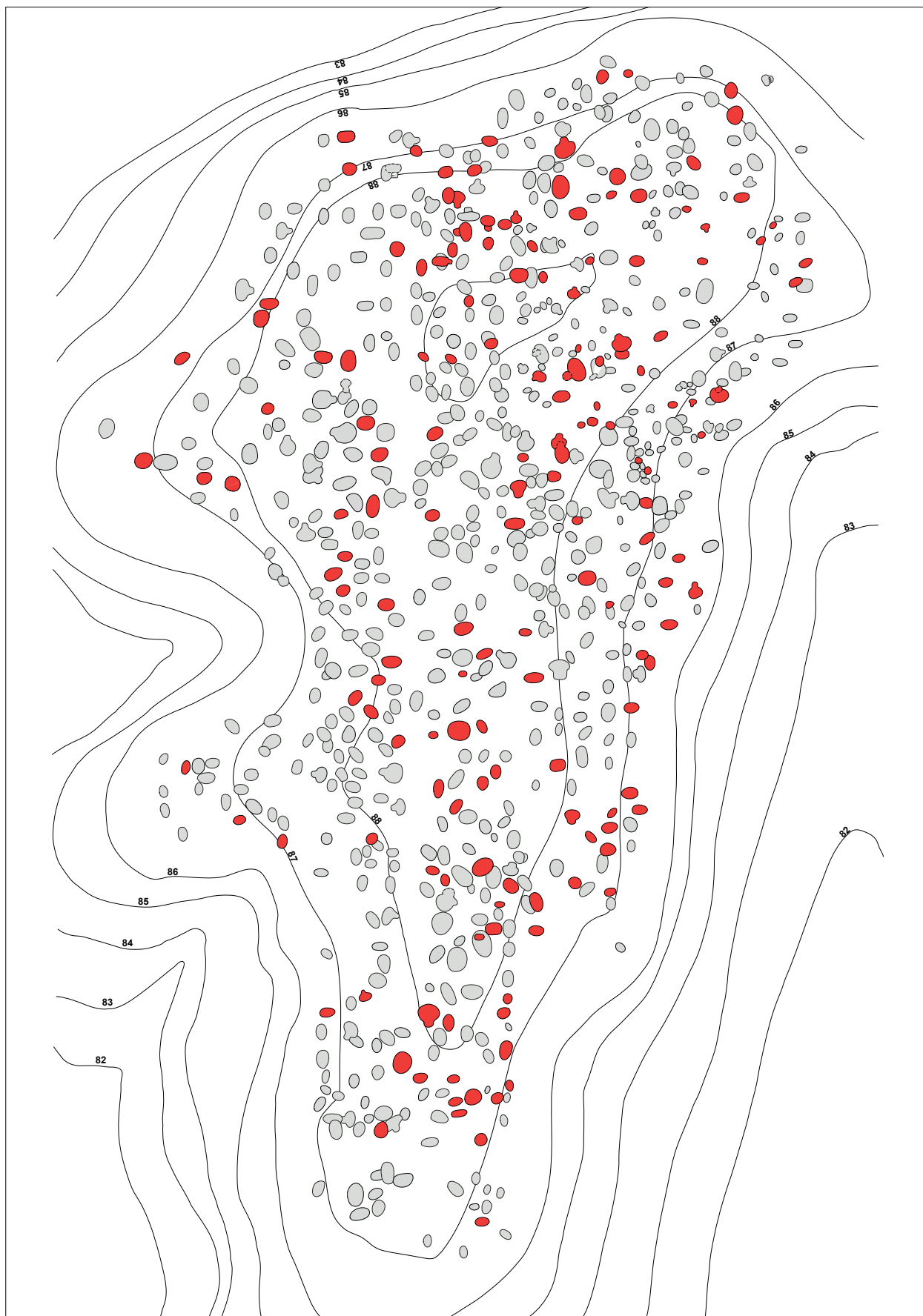


Abb. 13. Džarkutan, Nekropole 4a. Kartierung der Gräber der Periode Kuzali (rot).

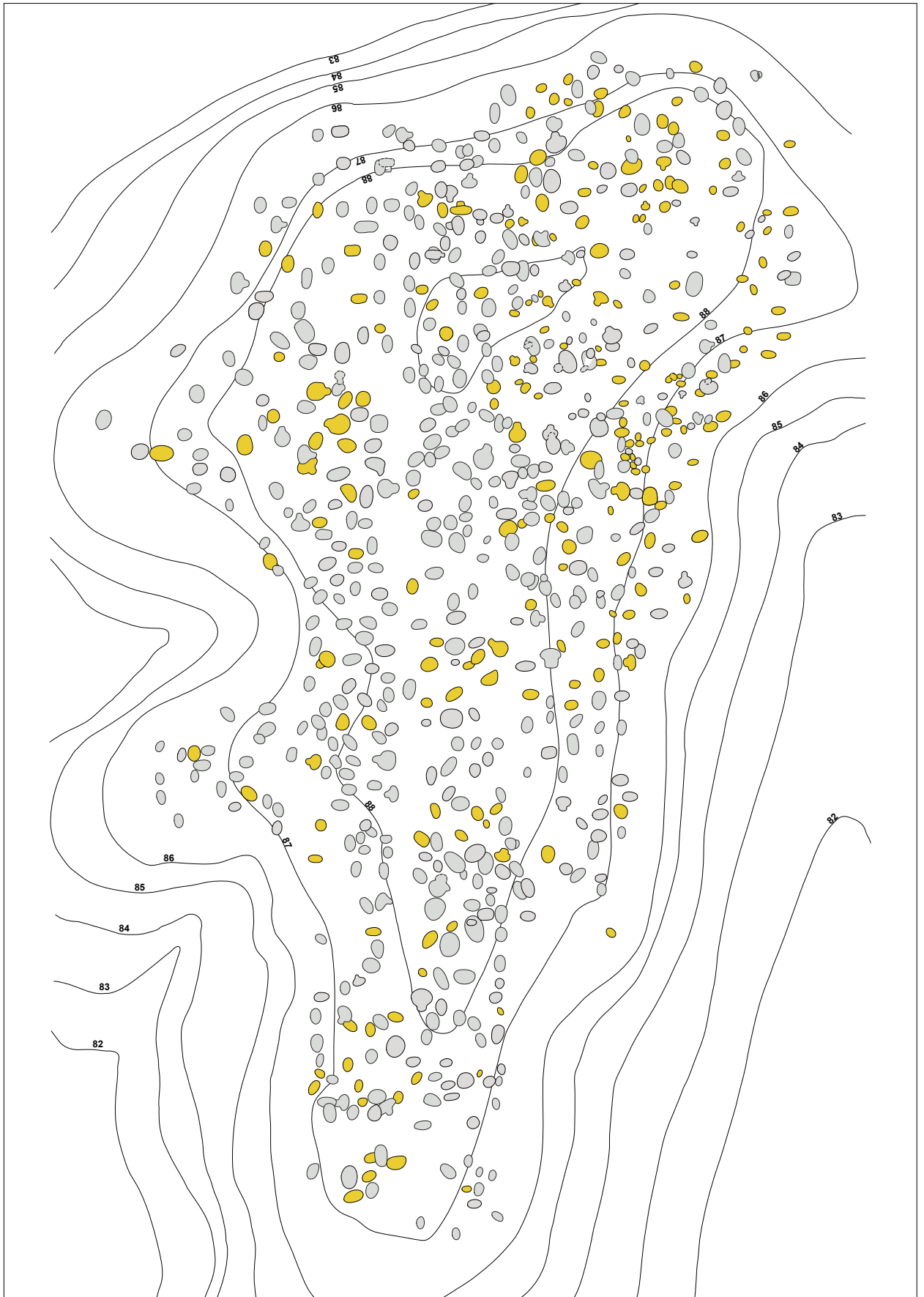


Abb. 14. Džarkutan, Nekropole 4a. Kartierung der Gräber der Periode Molali (gelb).

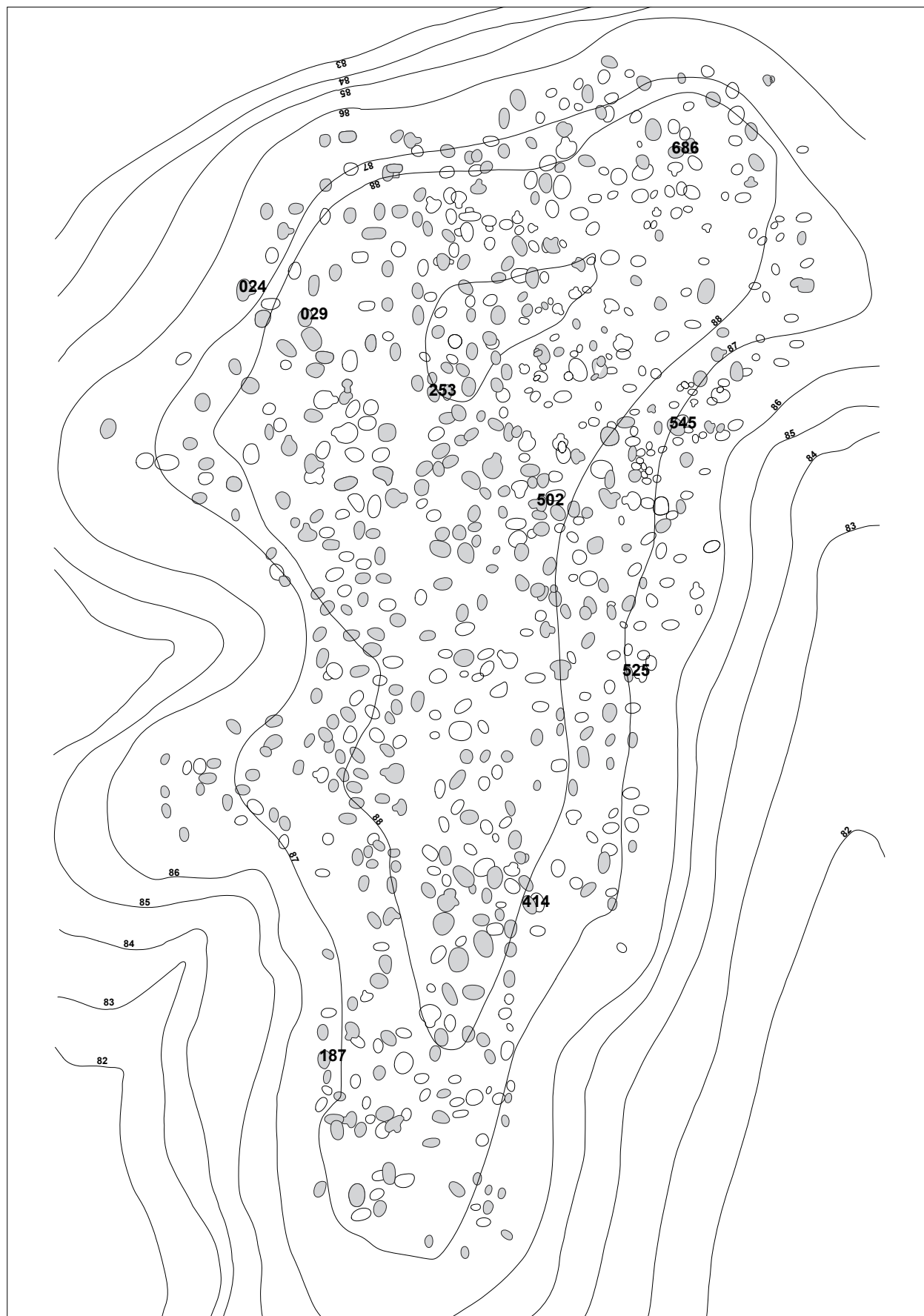


Abb. 15. Džarkutan, Nekropole 4a. Kartierung der SB Ia-zeitlichen Gräber mit Ausgusschalen.

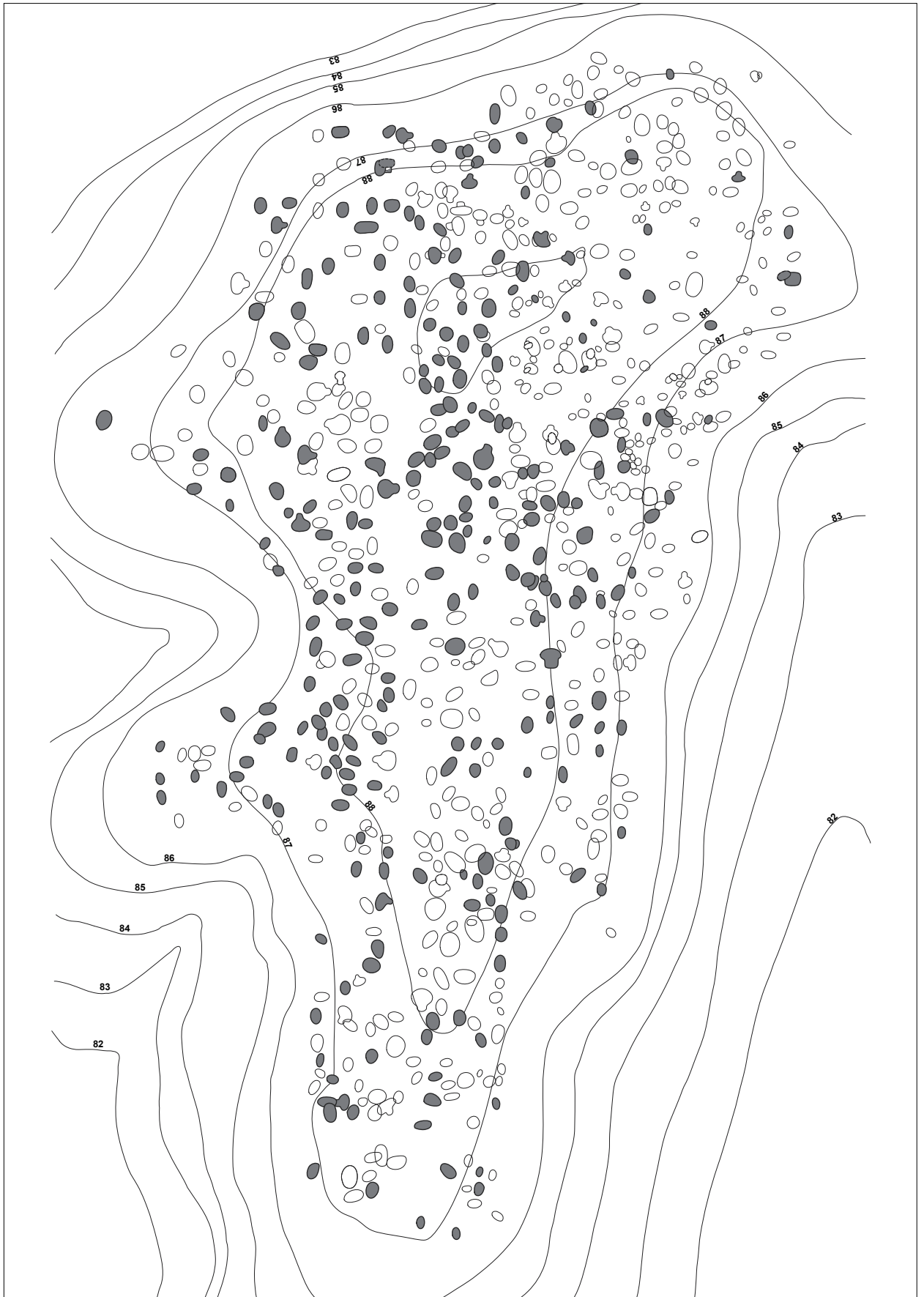


Abb. 16. Džarkutan, Nekropole 4a. Kartierung gestörter Bestattungen (grau).

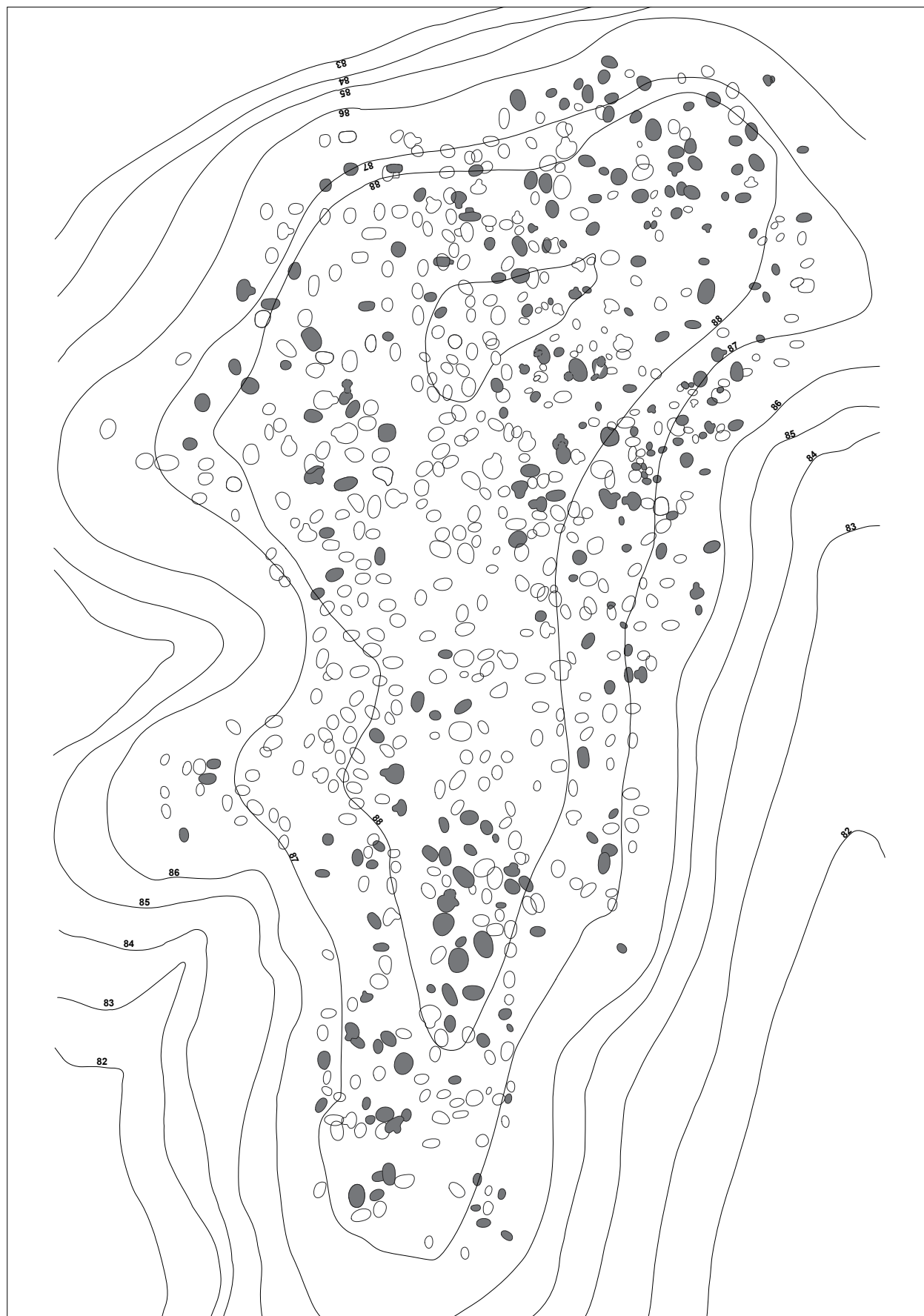


Abb. 17. Džarkutan, Nekropole 4a. Kartierung ungestörter Bestattungen (grau).

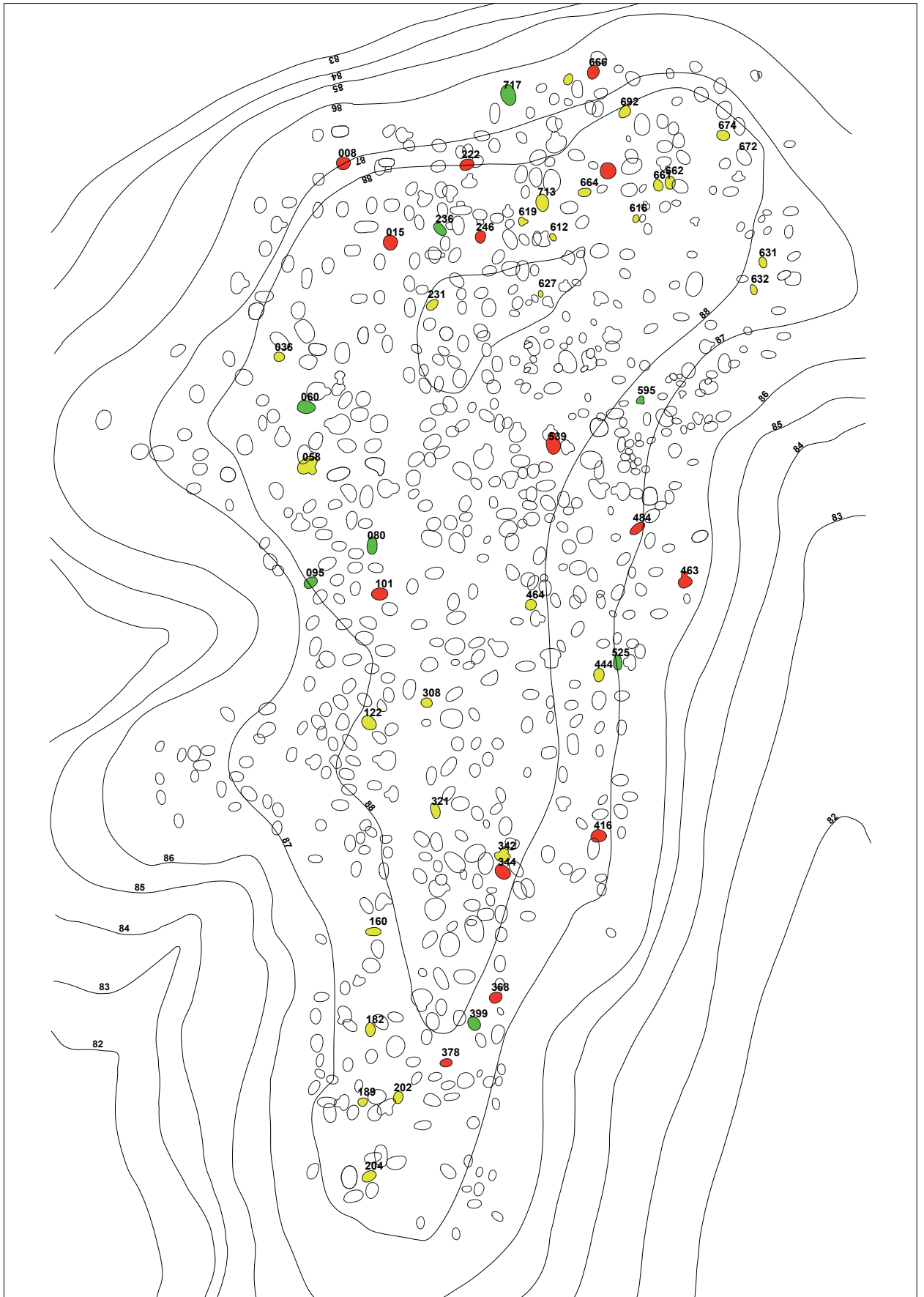


Abb. 18. Džarkutan Nekropole 4a. Kartierung der Kenotaphie nach Zeitstufen (Džarkutan grün – Kuzali rot – Molali – gelb).

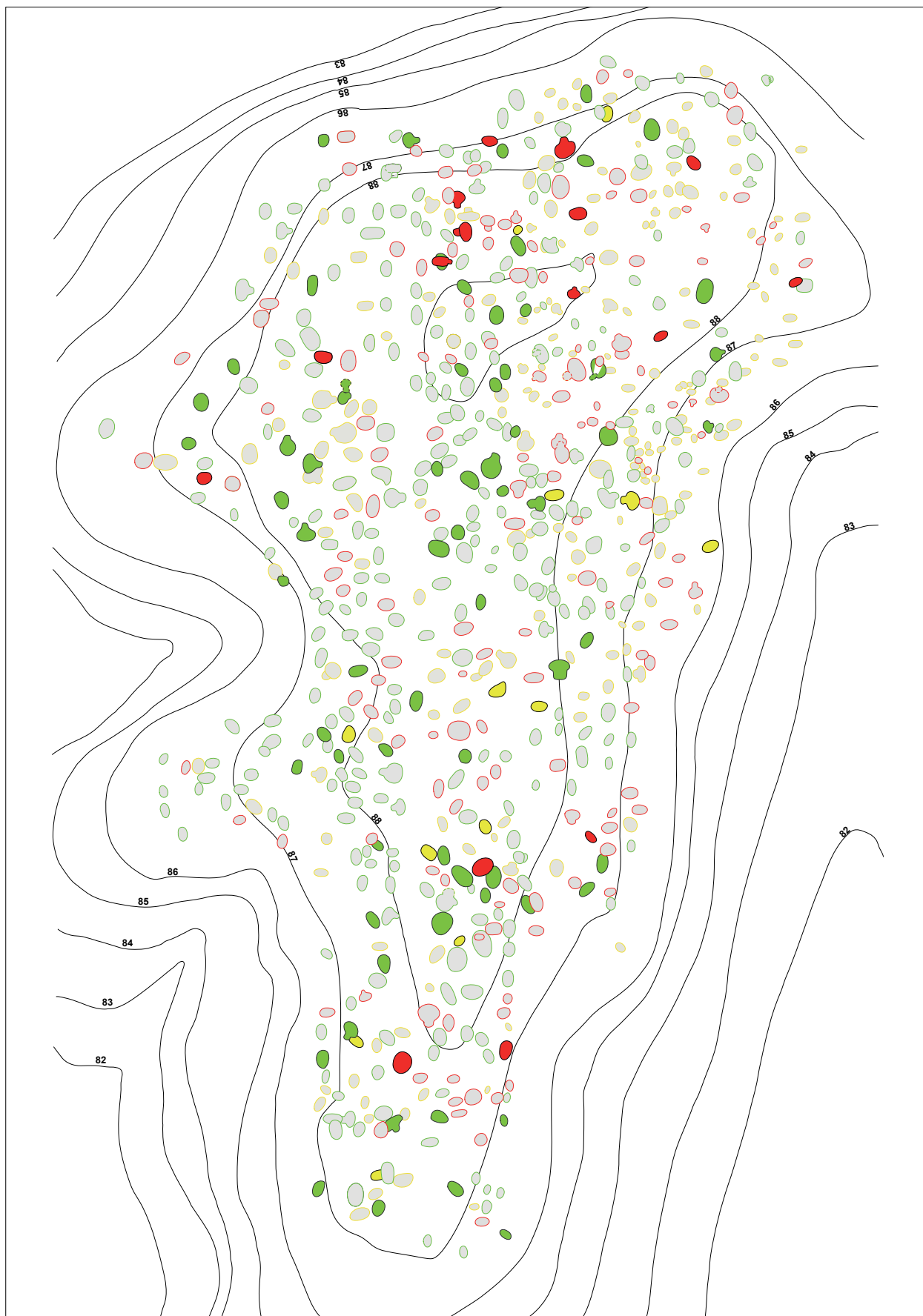


Abb. 19. Džarkutan Nekropole 4a. Kartierung nach Geschlechtern und Altersgruppen: erwachsene Männer nach Perioden (Džarkutan grün – Kuzali rot – Molali – gelb).

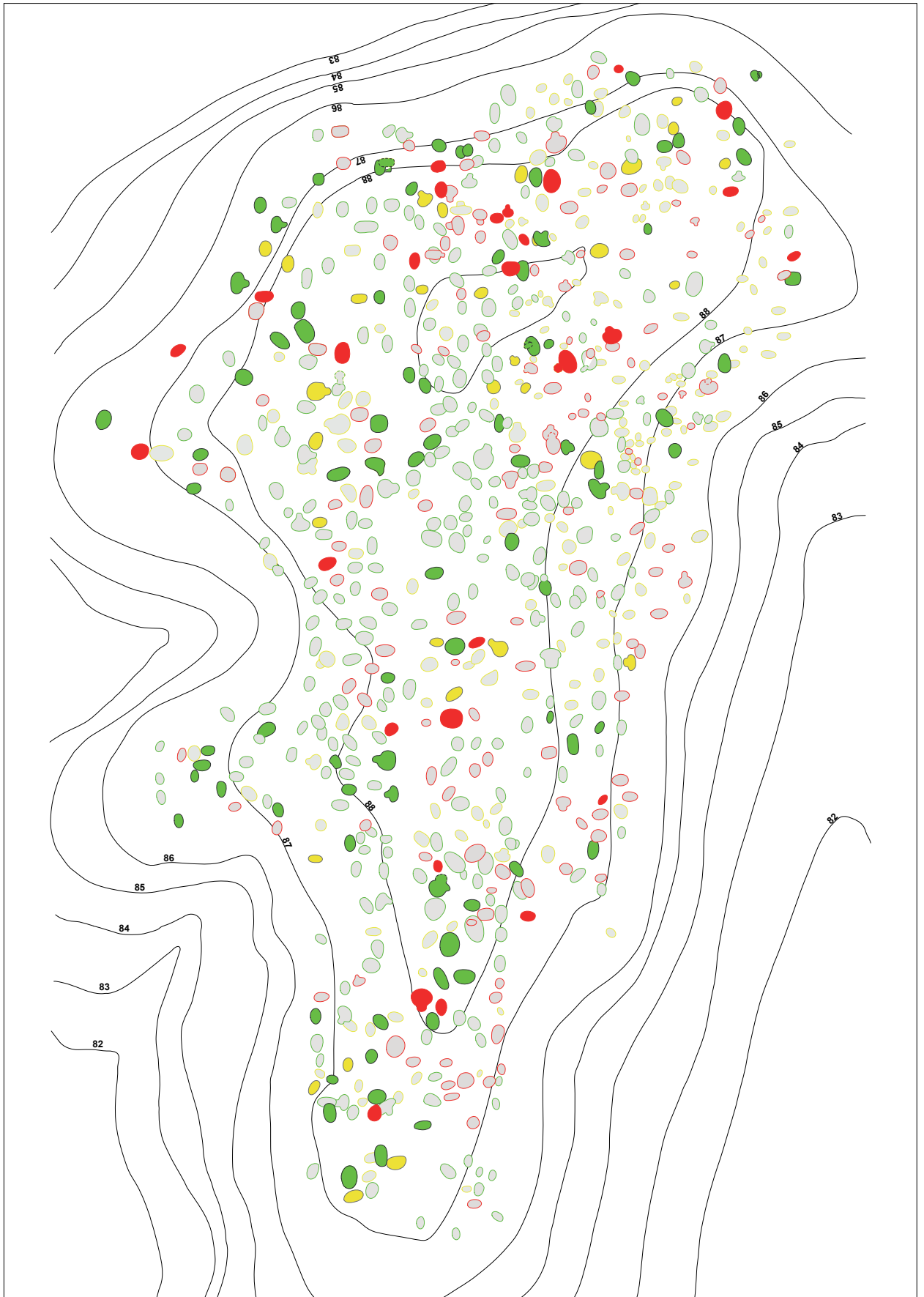


Abb. 20. Džarkutan Nekropole 4a. Kartierung nach Geschlechtern und Altersgruppen: erwachsene Frauen nach Perioden (Džarkutan grün – Kuzali rot – Molali – gelb).

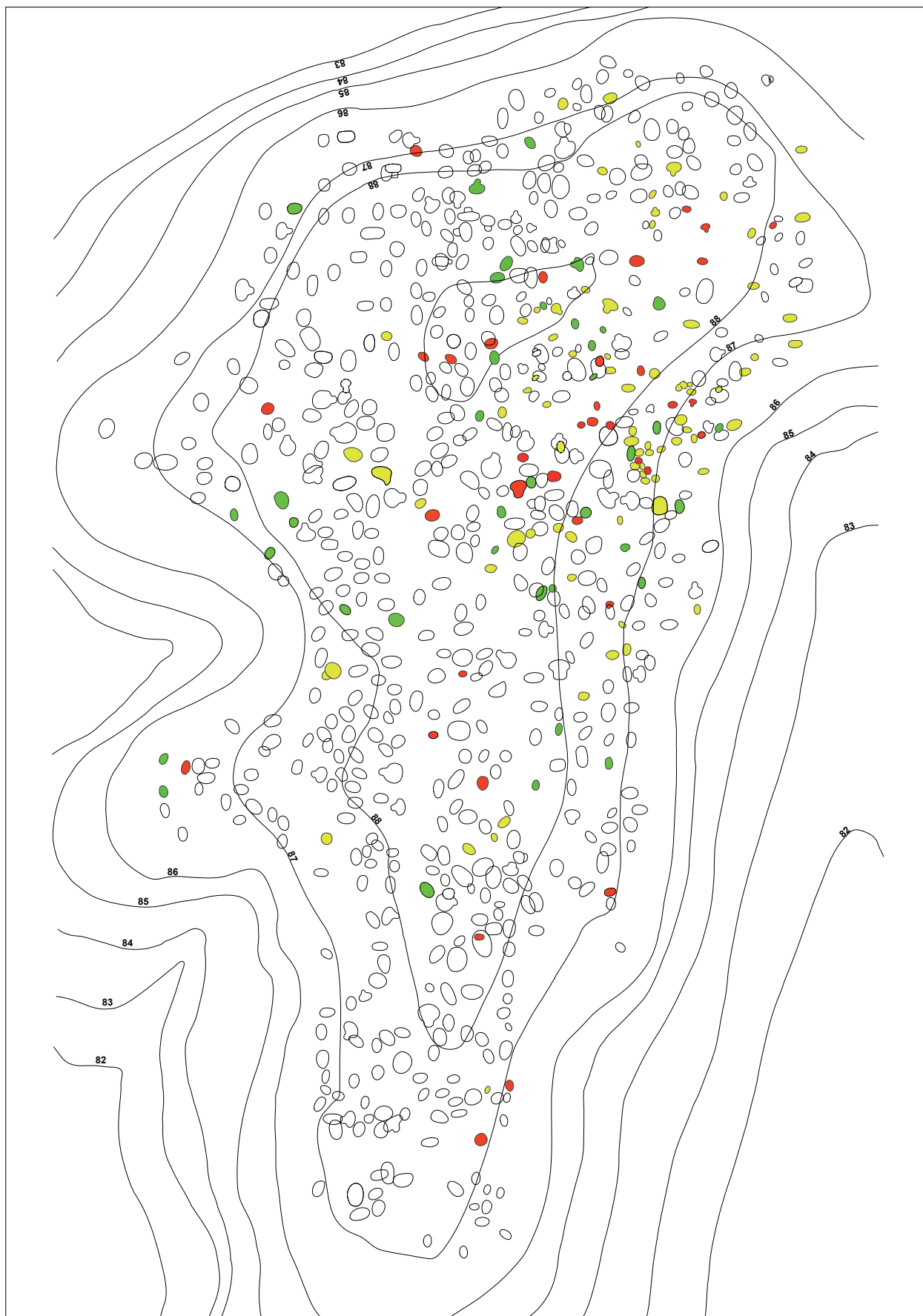


Abb. 21. Džarkutan Nekropole 4a. Kartierung nach Geschlechtern und Altersgruppen: Kinderbestattungen nach Perioden (Džarkutan grün – Kuzali rot – Molali – gelb).

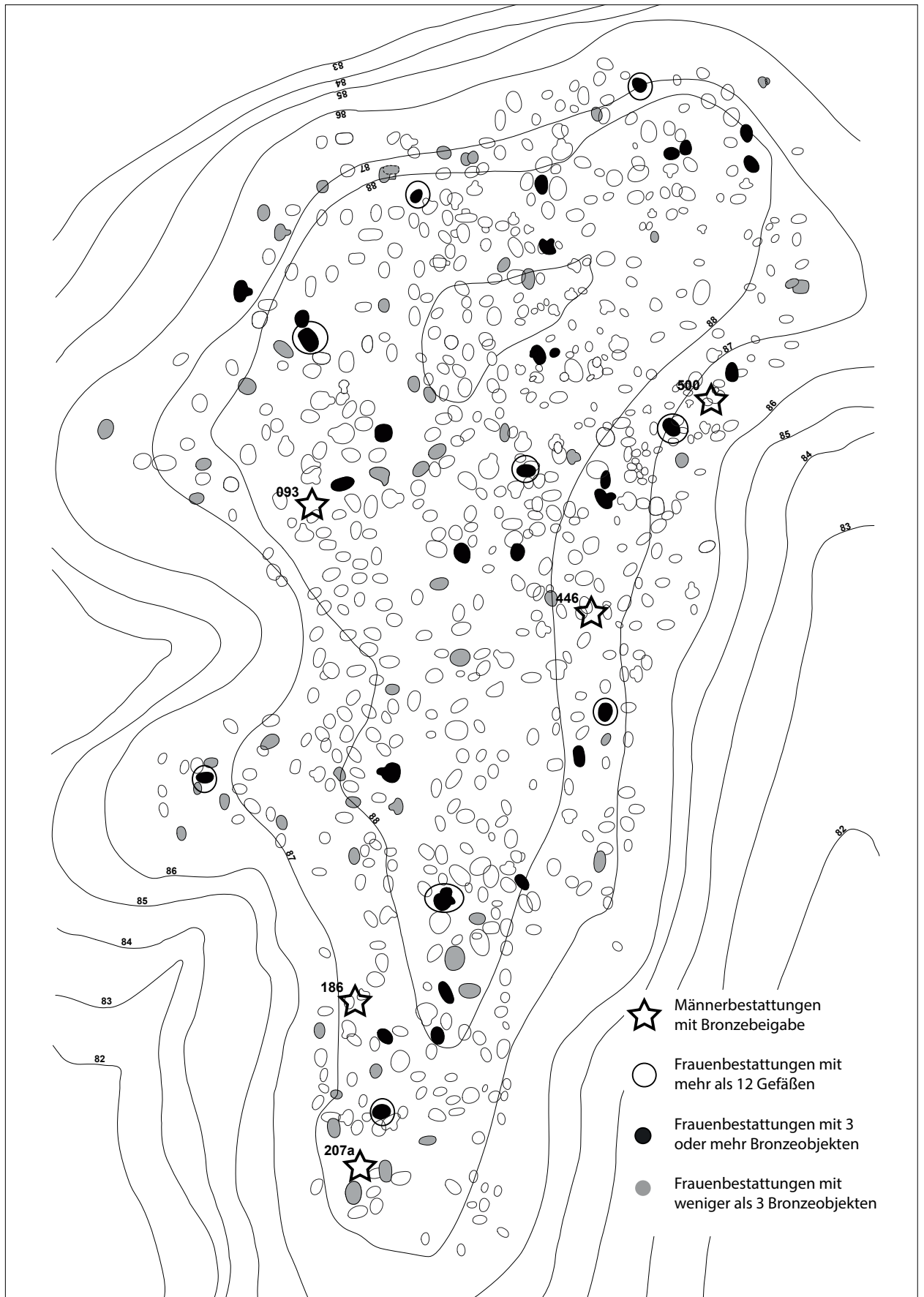


Abb. 22. Reich ausgestattete Gräber der Džarkutan-Periode.

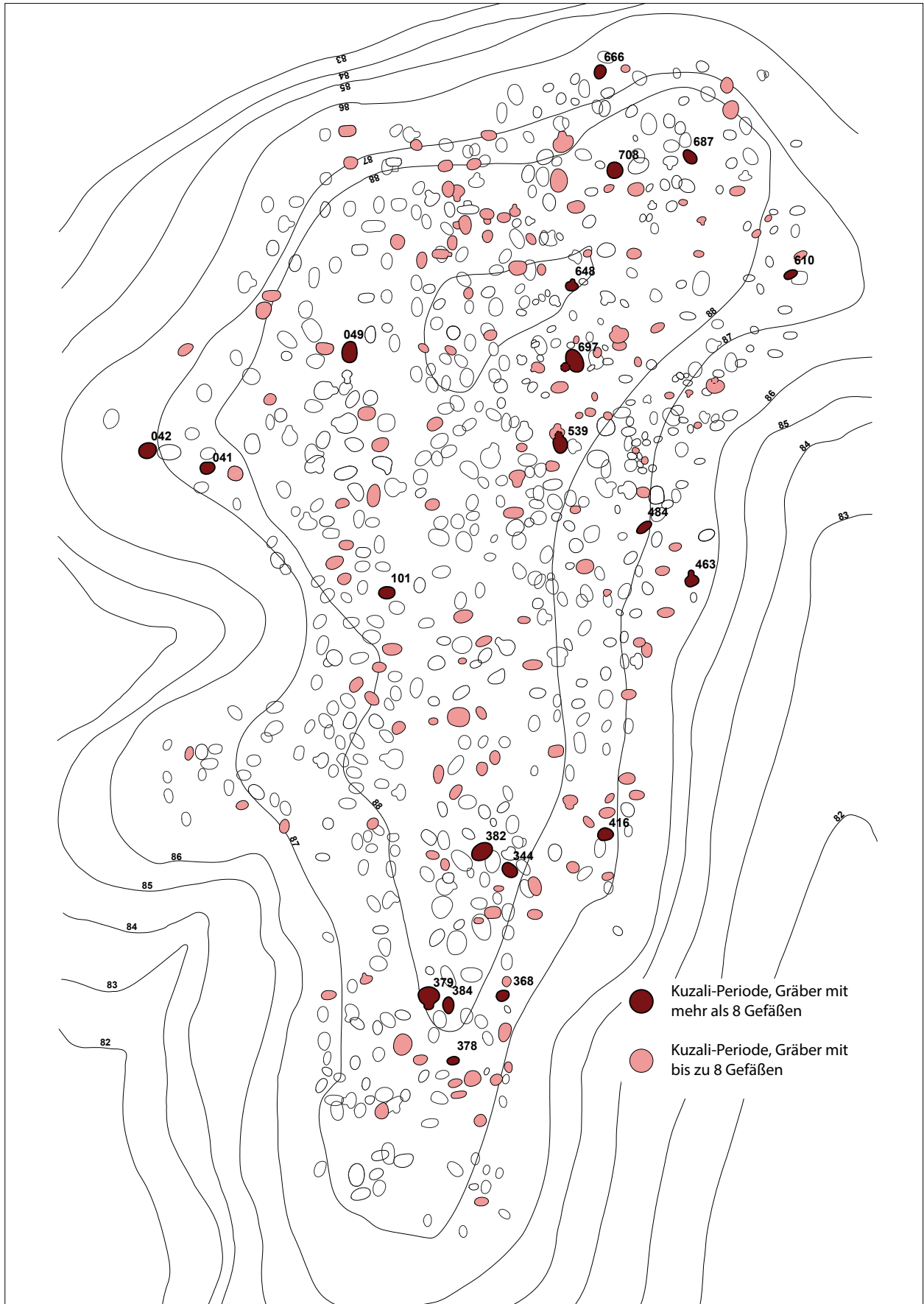


Abb. 23. Reicher ausgestattete Gräber der Kuzali-Periode.

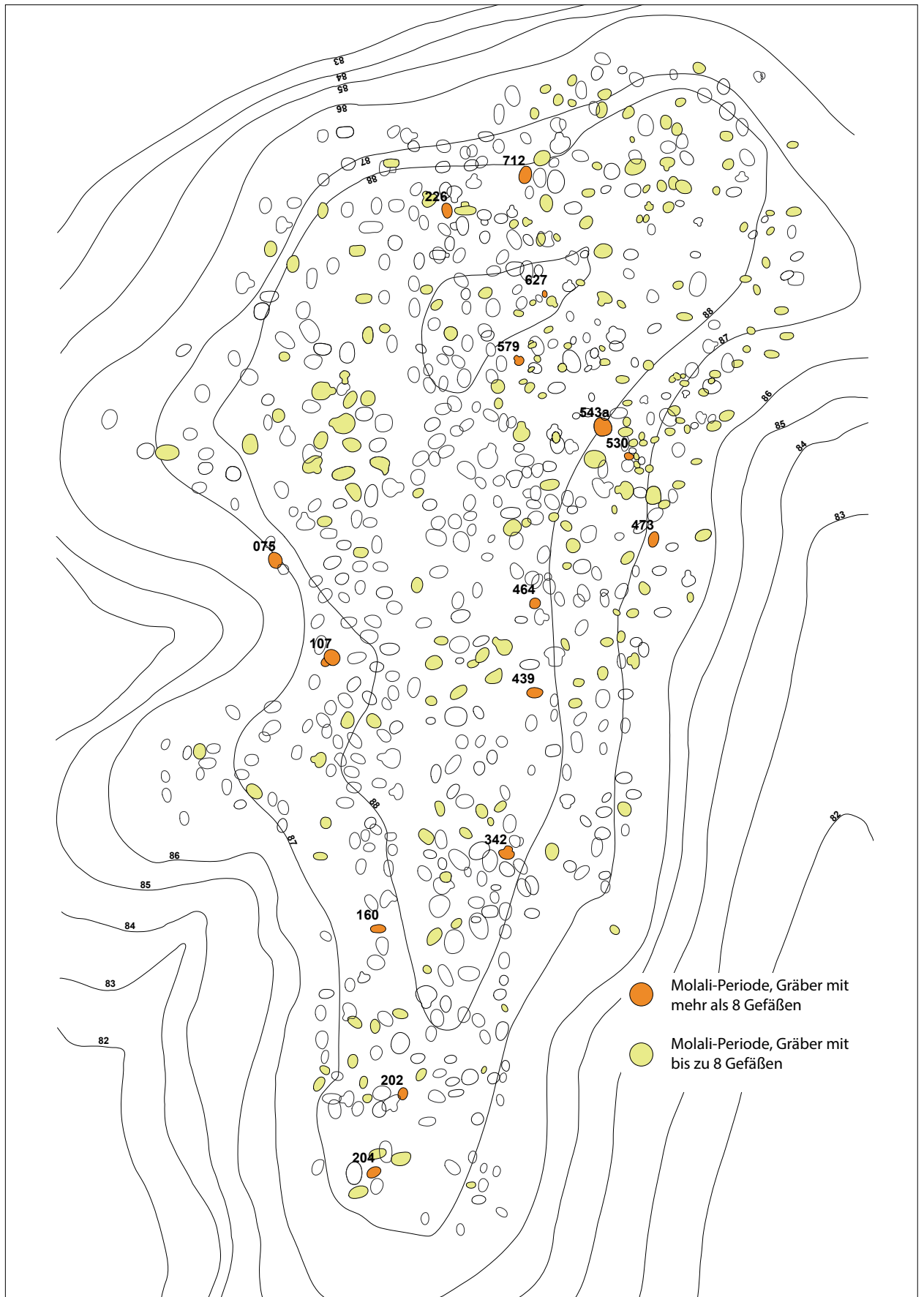


Abb. 24. Reicher ausgestattete Gräber der Molali-Periode.

Kapitel II - Katalog der Gräber

II.1 Zur Benutzung des Katalogs

Der vorliegende Katalog hat zum Ziel, die mehr als 700 Gräber der Nekropole 4a von Džarkutan in bestmöglichem Umfang nutzbar zu machen. Die Fundstücke wurden seit der Ausgrabung der Nekropole über mindestens fünf Depots verteilt: Das Registan-Museum Samarkand (RMS, nun „Samarkand Davlat Muzey Qo‘riqxonasi“), die Museen in Šerabad (MSH) und Termez (MT), das Historische Museum in Taškent (HMT) sowie die Sammlung des Archäologischen Instituts der Usbekischen Akademie der Wissenschaften in Samarkand (AIS). Trotz intensiver Nachsuche in den genannten Repositorien war die ursprünglich angestrebte Vollständigkeit der Fundvorlage nicht zu erreichen.³⁴ Insgesamt wurden auf der Nekropole etwas mehr als 2500 Gefäße und Gefäßfragmente registriert, von denen knapp 1800 Exemplare archäologisch vollständig waren. Der vorliegende Katalog enthält 650 dieser Stücke, etwas mehr als ein Drittel der Fundmenge. Obwohl also über 1100 archäologisch vollständige Gefäße nicht in Abbildung verfügbar sind haben wir uns entschieden, das vorliegende Material ohne weitere Verzögerung zu publizieren, da durch erneutes Zuwarten keine nennenswerten Ergänzungen mehr möglich schienen. Zudem erlauben die hier veröffentlichten Fotografien der Gräber weitere typologische Zuweisungen, durch welche sich die Zahl auswertbarer Befunde erhöht. Da zwei Drittel der Gräber keine oder nur fragmentarisch erhaltene Keramik enthielten, bedeutet die Vorlage von etwa 90 vollständigen Inventaren einen erheblichen Erkenntniszuwinn.

Die Grundlage des folgenden Katalogs bilden die von Boriboi Abdullaev während der Ausgrabungen verfassten Grabbeschreibungen, die Eingang in mehrere Vorberichte fanden und auch die Grundlage seiner 1980 abgeschlossene Dissertation darstellten (Абдуллаев 1980, publiziert als Аскарлов/Абдуллаев 1983). Sie wurden ergänzt durch Angaben zu Alter, Geschlecht und Störung des Grabes in den Überblickstabellen der Druckfassung (Аскарлов/Абдуллаев 1983, 60–74) sowie durch die in mehreren Artikeln veröffentlichten anthropologischen Daten (s. Kap. I).

Ein Teil der hier vorgelegten Gefäße wurde den Originalpublikationen entnommen. Keramik die im Scan eine für die Weiterverarbeitung unzureichende Qua-

lität zeigte wurde wenn möglich neu umgezeichnet. Darüber hinaus konnten mehrere hundert Gefäße zwischen 1995 und 1998 in den Museen von Samarkand und Šerabad neu aufgenommen werden. Sofern über die auf den Stücken vermerkten Grab- und Gefäßnummern eine eindeutige Identifizierung mit Exemplaren im Gräberkatalog möglich war, wurden sie eingearbeitet. Eigenen Zeichnungen wurde im Zweifelsfall der Vorzug vor bearbeiteten Scans bereits veröffentlichter Gefäße gegeben. Die Keramik ist – soweit dies nachvollziehbar war – in Umzeichnungen im Maßstab 1:4 wiedergegeben, die Gräber im Maßstab 1:40. Bronzefunde wurden weitgehend nach den Umzeichnungen bei Kaniuth 2006 und im Maßstab 1:4 beigelegt. Andere Kleinfunde sind den Erstpublikationen entnommen und wo möglich ebenfalls im einheitlichen Maßstab 1:4 wiedergegeben. Da seit der Neuaufnahme Umlagerungen der Archivbestände, vor allem zugunsten der Museen in Termez und Taškent, erfolgt sind, ist die Angabe der ursprünglichen Verwahrorte nicht mehr in jedem Fall aussagekräftig.

Eine willkommene Ergänzung zur zeichnerischen Dokumentation bildet eine größere Zahl fotografischer Aufnahmen von Gräbern, die aus drucktechnischen Gründen keinen Eingang in die ursprünglichen Bearbeitungen fanden. Nicht alle dieser Fotos stellen jedoch *in situ*-Aufnahmen dar. In vielen Fällen wurde die Grabkeramik nach der Reinigung der Funde wieder aufgestellt. Soweit nachvollziehbar wurden alle Zeichnungen von Gräbern genordet abgebildet. Abweichungen zu einzelnen Angaben in früheren Publikationen sind vermerkt, dem zugrunde liegenden Katalog (Абдуллаев 1980) als dem Primärdokument wurde dabei stets der Vorzug gegeben.

Die Reihenfolge der Darstellung entspricht den während der Ausgrabung vergebenen Grabnummern, die ihrerseits die Auffindungsreihenfolge widerspiegeln. Die Beobachtungseinheit ist das einzelne Grab. Bei den Gräbern der Sapalli-Kultur handelt es sich üblicherweise um Einzelbestattungen in „Katakombengräbern“ mit senkrechtem Zugangsschacht und seitlich abgehender Kammer.³⁵ Im Fall von Doppelbestattungen oder zunächst nicht erkannten Überlagerungen wurde die fortlaufende Zählung um Kleinbuchstaben erweitert (z. B. Grab „207a“). Die so genannten „Kenotaphe“, Gräber ohne Reste einer Bestattung, wurden ebenfalls fortlaufend mitgezählt, auch wenn ihr Charakter als Grä-

³⁴ Die Mehrzahl der Stücke befand sich im Museum in Samarkand. Bei der Inventarisierung der Bestände der Nekropole Džarkutan 4a wurden die ursprünglich mit Bleistift auf den Gefäßen notierten Grabnummern getilgt und durch permanente Museums-Inventarnummern ersetzt. Eine Konkordanz war nicht auffindbar.

³⁵ Eine abweichende Bestattungspraxis zeigen die Gräber der benachbarten Nekropole von Bustan VI (Avanesova 1994; Avanesova 2013; Avanesova 2016).

ber, Deponierungen oder Scheingräber letztlich noch der Klärung bedarf.³⁶

Einleitend ist jedem Grab eine Beschreibung des Befundes vorangestellt, die Angaben zur Lage und zum Grabbau enthält. Es folgt eine Beschreibung der Bestattung mit Angaben zur Totenlage und – soweit verfügbar – zum anthropologischen Befund. An dieser Stelle sind auch Verweise auf bereits veröffentlichte Zeichnungen oder Fotos des gesamten Kontextes eingefügt. Die Inventare sind – dem ursprünglichen Katalog folgend – fortlaufend durchnummeriert, gleichfalls unter Angabe älterer Abbildungsnachweise. Die Abbildungen der Fundstücke befinden sich auf den beigegefügteten Tafeln unter der Nummer des betreffenden Einzelfundes. Wenn eine Zuordnung von Fundobjekten zum durchnummerierten Katalog nicht möglich war sind die Stücke in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt: „Pokal A“ bezeichnet also ein Gefäß, das nicht sicher mit einem der im Katalog aufgeführten Pokale identifiziert werden kann, dessen Zuordnung zu dem betreffenden Grab aber unzweifelhaft ist. Die Angaben zur Zeitstellung der einzelnen Gräber stellen die von den Ausgräbern vorgeschlagenen Datierungen (Perioden „Džarkutan“, „Kuzali“ und „Molali“) dar.³⁷

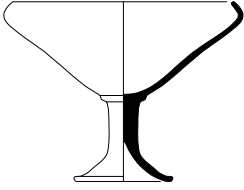
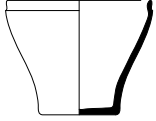
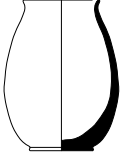
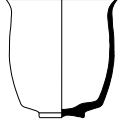

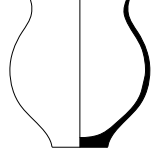

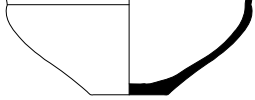
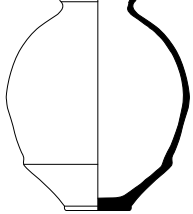
Es wurde versucht, in der Übersetzung den Charakter des russischsprachigen Originals weitgehend zu erhalten. Dennoch waren einige Anpassungen erforderlich, zumal die Beschreibungen selbst auch den Fortschritt der Grabungen über mehrere Jahre spiegeln. Eine Vereinheitlichung fand in erster Linie dahingehend statt, dass die Beschreibungen aller Befunde an das hier zugrunde liegende Formular (Lage – Bestattung – Inventar – Datierung) angeglichen wurden. Der Begriff „Grab“ bezieht sich dabei – soweit nicht anders vermerkt – auf den gesamten Befund einschließlich der Grabgrube. Alle Höhenangaben zum Auffindungsniveau der Grabgrube beziehen sich auf die rezente Hügeloberfläche.

Die Katalogeinträge variieren darüber hinaus in Bezug auf die Gewichtung einzelner Merkmale der Grabarchitektur, der Gefäßformen usw., die im Verlauf der Kampagnen wahlweise präzisiert oder vereinfacht wurden, sobald ein gewisser Überblick erreicht war. Diese Veränderungen wurden in der vorliegenden Übersetzung nach Möglichkeit beibehalten, mit der Einschränkung, dass die Gefäßterminologie vereinheitlicht wurde sofern ein Begriff in späteren Beschreibungen durchgängig ersetzt war.

Im Einzelnen wurden folgende Übersetzungen für die russischsprachigen Keramikformen verwendet (s. Tab. 2): Die Standfußschale entspricht der ваза bzw. der ваза на поддоне des Originaltexts. Zu den hier stärker vereinheitlichten Gefäßbezeichnungen gehören dagegen die „konischen Becher“, die im Original als коническая, сфероконическая oder цилиндроконическая чаша/банка bezeichnet werden. Банки wurden als „Becher“ übersetzt. Der Begriff „büchsenähnliches Gefäß“ (баночный сосуд) wurde nicht korrigiert, sofern er sich nicht eindeutig auf konische Becher bezog. Alle бокалы und кубки wurden als „Pokale“ übertragen, alle горшки als „Töpfe“, тарелки als „Teller“ und миски als „Schalen“. Große Vorratsgefäße (хум oder хумча) sind hier durchgängig als „Pithoi“ bezeichnet worden, und für kleine Vorratsgefäße mit Tülle wurde der Begriff „Kanne“ verwendet, an Stelle des wörtlichen „Teekanne“ (чайник). „Ausgusschalen“ entsprechen den чашы со сливом des Originaltexts. Das russische кувшин, das allgemein kleinere Vorratsgefäße bezeichnet, ist hier als „Krug“ übersetzt worden, auch wenn der Formtyp nicht der geläufigen archäologischen Definition von Krügen als Gefäßen mit Handhaben entspricht. Einige wenige Angaben der Gefäßformen werden leider unklar bleiben. In diesen Fällen wurde neben eine wörtliche Übersetzung die originale russische Bezeichnung gestellt.

³⁶ Siehe hierzu Teufer 2015 und Kap. III.

³⁷ Die Relativchronologie der Sapalli-Kultur ist weiterhin umstritten (vgl. Kap. I).

Originalbezeichnung	Bezeichnung im vorliegenden Katalog	Abbildung des Formtyps (ohne Maßstab)
ваза / ваза на поддоне	Standfußschale	
коническая / сфероконическая / цилиндроконическая чаша / банка	Konischer Becher	
банка	Becher	
баночный сосуд	Büchsenähnliches Gefäß	
бокал / кубок	Pokal	
горшок	Topf	
тарелка	Teller	
миска	Schale	
хум / хумча	Pithos	

Tab. 2. Die wichtigsten Keramikformen aus Džarkutan, Nekropole 4a (Fortsetzung nächste Seite)

Originalbezeichnung	Bezeichnung im vorliegenden Katalog	Abbildung des Formtyps (ohne Maßstab)
чайник	Kanne	
чаша со сливом	Ausgussschale	
кувшин	Krug	

Tab. 2. Die wichtigsten Keramikformen aus Džarkutan, Nekropole 4a (Fortsetzung)

II.2 Die Gräber der Nekropole 4a von Džarkutan

Grab 001

Lage und Grabbau: Grab 001 lag auf dem südlichen Abhang von Hügel 2. Es war bei der Anlage von Melonenfeldern gestört worden.

Bestattung: Am Rand einer 60 cm tiefen Grube befanden sich einzelne, schlecht erhaltene Knochen und Fragmente von vier Gefäßen. Das Grab war gestört und enthielt die Überreste einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug mit weitem, hohem Hals und oberhalb des Bodens konisch ausladendem Unterteil
2. Fuß einer Standfußschale
3. Topf mit sphärischer Tülle und schmalem, auskragendem Rand
4. Schale

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung in die Kuzali-Phase.

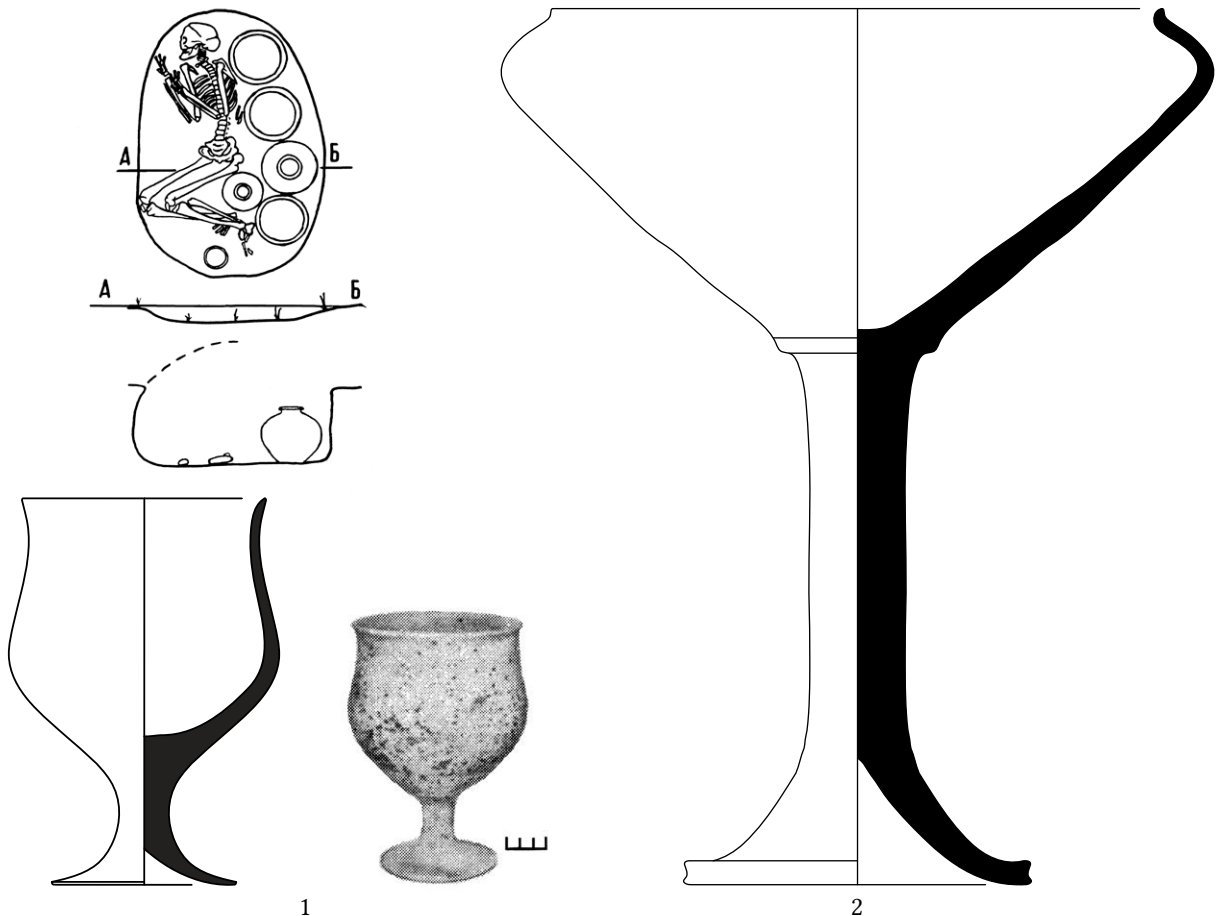
Grab 002

Lage und Grabbau: Grab 002 lag auf dem nordwestlichen Abhang von Hügel 2. Das Grab war teilweise durch Wasser weggespült worden, wobei einzelne Gefäße freigelegt wurden. Über den Gefäßen war eine ovale Vertiefung erkennbar. Eine 2 × 2 m große Sondage wurde angelegt. 40 cm unter der Oberfläche wurde eine ovale Grube mit einem Durchmesser von 140 × 90 cm festgestellt.

Bestattung: 80 cm unter der Oberfläche lag das Skelett eines 40–45 Jahre alten Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden (Zeichnung des Grabes: Ackapov 1977, Taf. XIII). Das Grab war ungestört.

Inventar: 6 Tongefäße standen in der östlichen Hälfte der Grabgrube:

1. Pokal (Foto: Ackapov 1977, Taf. XLIX,12; Zeichnung: unpubliziert)
2. Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
3. Pithos (Ackapov 1977, Taf. LV,2)
4. Standfußschale (Ackapov 1977, Taf. LII,2)



Grab 002



Grab 002

5. Standfußschale (Аскарлов 1977, Taf. XLIX,4)
 6. Topf (Аскарлов 1977, Taf. LI,12; Taf. LV,7)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Der Katalog (Абдуллаев 1980) führt an Stelle des Topfes (6) einen zweiten Krug auf.

Grab 003

Lage und Grabbau: Grab 003 lag auf dem südöstlichen Abhang von Hügel 1. Der obere Teil des Grabes war durch Wasser stark erodiert, wobei die Ränder von vier Gefäßen freigelegt wurden. Bei der anschließenden Freilegung des Grabes wurden zwei weitere Gefäße entdeckt.

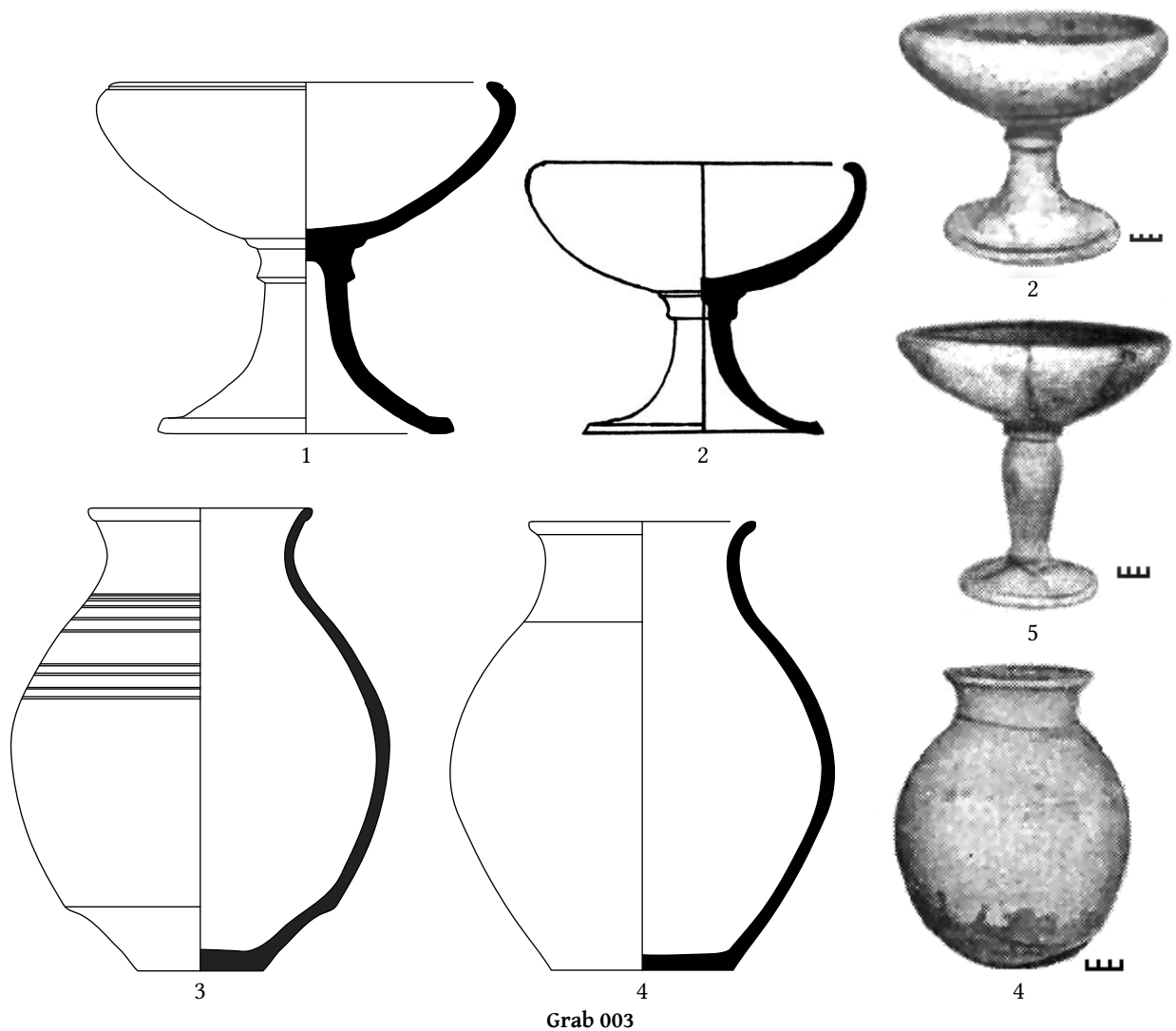
Bestattung: In der Grabgrube mit den Maßen 120 × 180 cm befand sich das schlecht erhaltene Skelett

eines erwachsenen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Westen. Das Grab war ungestört.

Inventar:

1. Standfußschale (neben dem Schädel) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,9; unpublizierte Abbildung)
2. Standfußschale (neben dem Schädel) (Аскарлов 1977, Taf. LXIV,12)
3. Krug (südöstlich der Standfußschalen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLI,3)
4. Krug (südöstlich der Standfußschalen) (Аскарлов 1977, Taf. LXV,3; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLI,4)
5. Standfußschale (vor den Schienbeinen) (Аскарлов 1977, Taf. LXIV,4)
6. Krug mit abgebrochenem Boden (vor den Schienbeinen) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Kuzali-Phase.



Grab 003

Bemerkungen: Die Gefäße 3 und 4 wurden in Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLI fälschlich Grab 101 zugeordnet.

Gräber 004a und b

Lage und Grabbau: Die Gräber 004a und b wurden in 70 cm Tiefe gefunden. Auf der Fläche der Grabgrube (mit den Maßen 160 × 200 cm) befanden sich Reste von zwei Bestattungen, die in unterschiedliche Zeitstufen datieren.

Bestattungen: Auf verschiedenen Niveaus (von 90 bis 130 cm Tiefe unterhalb der Oberfläche) lagen vereinzelte schlecht erhaltene Knochen und Bruchstücke von nicht weniger als 8 Gefäßen. Beide Gräber waren gestört. Bei Bestattung b handelte es sich um eine erwachsene Person.

Inventar a (ohne Abbildung):

1. Fragment eines Kruges
2. Fragment eines Kruges

3. Fragment einer Schale

4. Fragment einer Standfußschale

Inventar b (ohne Abbildung):

5. Fragment eines konischen Bechers

6. Fragment eines konischen Bechers

7. Fragment eines Kruges

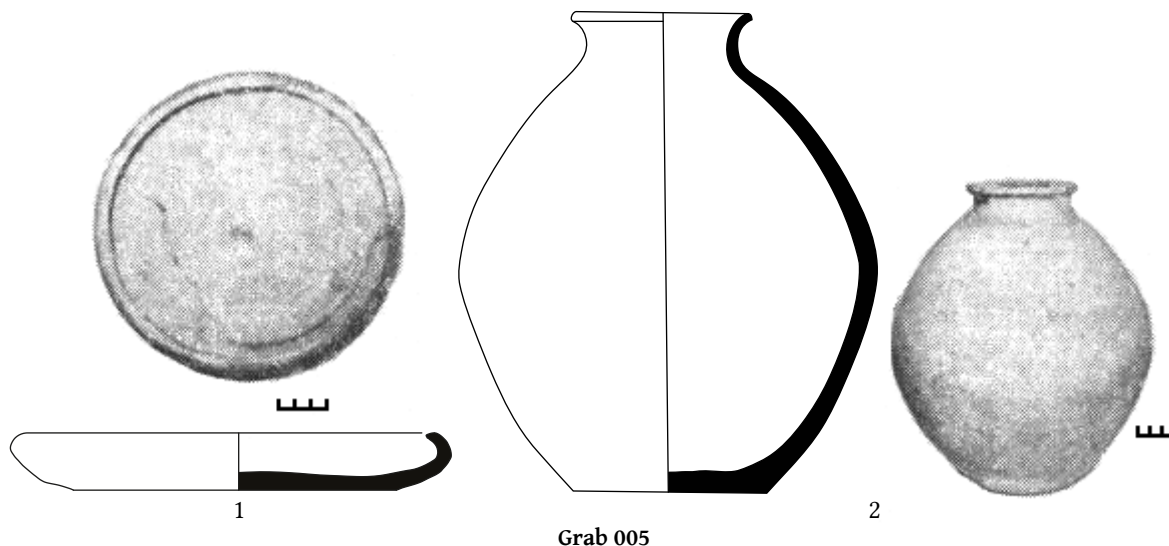
8. Fragment einer Standfußschale

Datierung: Das Grabinventar lässt sich zwei Bestattungen zuweisen. Grab 004a datiert in die Kuzali-Phase und Grab 004b in die Džarkutan-Phase.

Grab 005

Lage und Grabbau: Die Oberkante von Grab 005 wurde in 35 cm Tiefe entdeckt. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 110 cm und war 100 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube befand sich das Skelett eines Mannes im Alter von 20–22 Jahren in



rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordosten. Der Erhaltungszustand des Skeletts war sehr schlecht, die Beckenknochen und Schienbeine waren gänzlich zerfallen.

Inventar:

1. Teller (in der nordwestlichen Ecke des Grabes) (Аскаргов1977, Taf. LI,14; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,4)
2. Krug (an der Westwand der Grabgrube) (Аскаргов 1977, Taf. LI,5; Аскаргов 1977, Taf. LV,8)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben eine Zuordnung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 006

Lage und Grabbau: Grab 006 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, maß 150 × 110 cm und war 45 cm hoch erhalten. Die weitgehende Fundleere der Grabgrube lässt auf eine Störung schließen.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube befanden sich auf unterschiedlichen Niveaus schlecht erhaltene Knochen einer Frau und Fragmente von Keramik.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment einer Standfußschale
2. Fragment einer Standfußschale
3. Fragment einer Standfußschale

Datierung: Die Fragmente der drei Gefäße datieren in die Džarkutan-Phase.

Grab 007a

Lage und Grabbau: Grab 007a wurde südwestlich von Grab 007b in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war ebenfalls oval im Grundriss und maß 150 × 95 cm. In der östlichen Hälfte des Grabes befand sich ein teilweise zerstörter Schacht (siehe die Grabzeichnung und das Grabfoto, im Bild links).

Bestattung: Im Zentrum der Kammer, in 130 cm Tiefe, befand sich das Skelett einer Frau im Alter von 20–35 Jahren in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Der Schädel, die Armknochen und der Brustkorb fehlten aufgrund der Störung durch eine jüngere Bestattung (007a). Es scheint, dass beim Ausheben des Grabes der späteren Periode das Skelett der älteren Bestattung teilweise aus der Grabgrube entfernt worden war (Zeichnung und Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.

Inventar: Bei dem Skelett wurden fünf Tongefäße gefunden:

1. Kanne (hinter dem Becken des Skeletts) (Аскаргов 1977, Taf. LI,9; Taf. LIV,6)



Grab 007a (links) und 007b (rechts)



Grab 007a

2. Pokal (neben der Kanne) (Аскаров 1977, Taf. XLIX,15)
3. Konischer Becher (neben dem Pokal) (Аскаров 1977, Taf. L,12; Taf. LIII,5)
4. Konischer Becher (zwischen den Oberschenkeln und den Schienbeinen) (Аскаров 1977, Taf. L,4; Taf. LIII,6)
5. Krug (in der südwestlichen Ecke der Grube) (Аскаров 1977, Taf. LV,1)

dem Gesicht, die Füße waren bis an die Beckenknochen hochgezogen (Zeichnung und Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar:

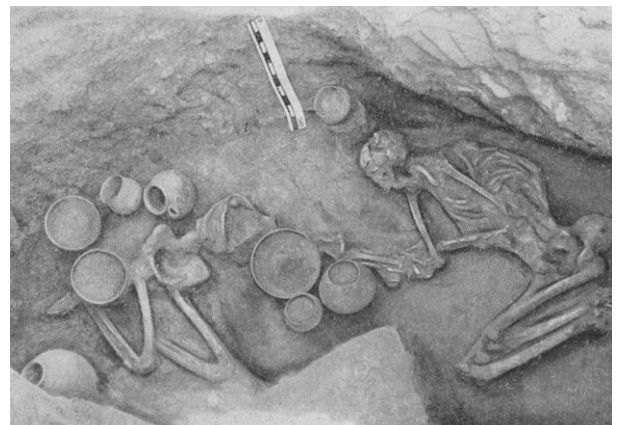
1. Topf (am Kopf) (Аскаров 1977, Taf. LXI,1; Taf. LXVI,13; Абдуллаев 1978, Abb. 2,1)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

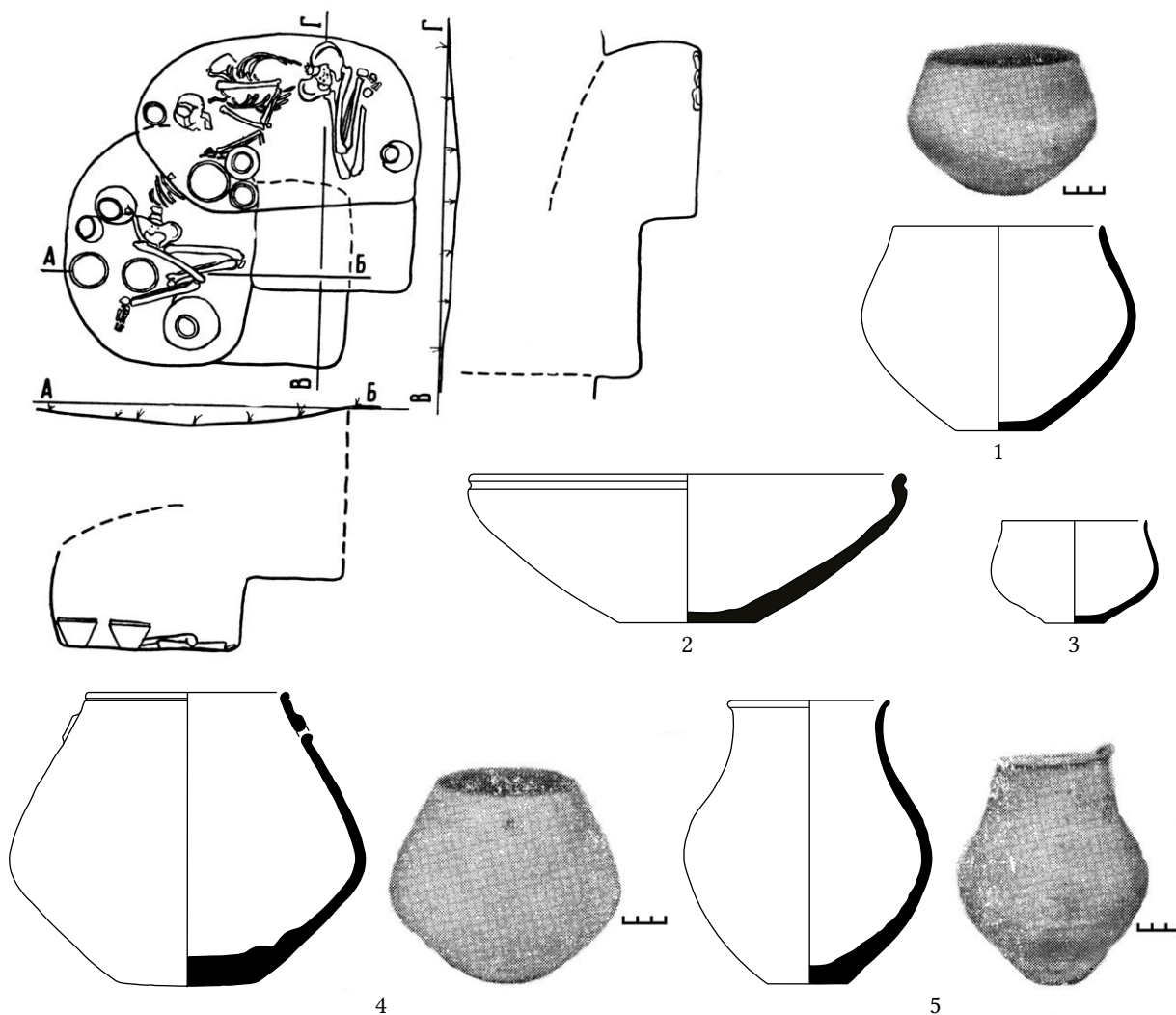
Grab 007b

Lage und Grabbau: Grab 007b wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen ovalen Grundriss und maß 150 × 95 cm. Der Schacht der Grabgrube befand sich in der südlichen Hälfte der Grabkammer (s. die Zeichnung des Grabes sowie das Foto, im Bild rechts).

Bestattung: In 135 cm Tiefe befand sich das Skelett eines Mannes von 35–40 Jahren in rechter Hockerlage mit dem Kopf nach Westen. Die Finger des Toten lagen vor



Grab 007a (links) und 007b (rechts)



Grab 007b

2. Schale (gegenüber dem Gesicht an den Händen) (Аскарлов 1977, Taf. LXI,7; Taf. LXV,16; Абдуллаев 1978, Abb. 2,7)
3. Topf (gegenüber dem Gesicht an den Händen) (Аскарлов 1977, Taf. LXI,11; Абдуллаев 1978, Abb. 2,11)
4. Bikonischer Topf (gegenüber dem Gesicht hinter den Händen) (Аскарлов 1977, Taf. LXI,2; Taf. LXVI,10; Абдуллаев 1978, Abb. 2,2; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,25; unpublizierte Abbildung)
5. Becher (in der südöstlichen Ecke der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LXI,15; Taf. LXVI,4; Абдуллаев 1978, Abb. 2,15)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Die angegebenen Fundniveaus der Skelette entsprechen nicht der Fundsituation auf den Fotos (auf denen 007a etwas höher zu liegen scheint als das ältere Grab 007b).

Grab 008

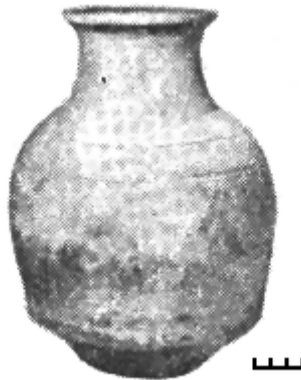
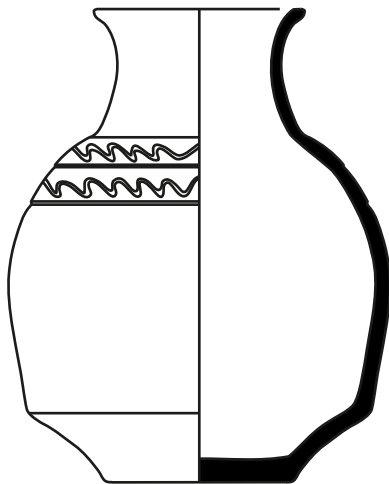
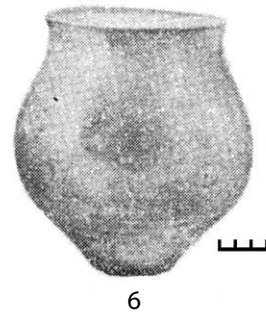
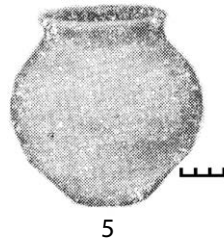
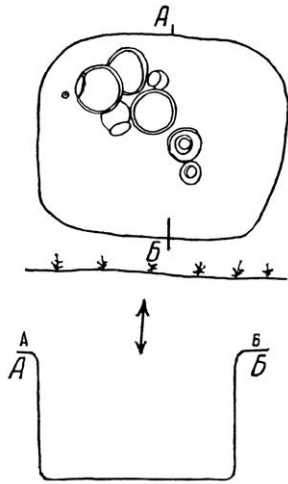
Lage und Grabbau: Grab 008 wurde in 45 cm Tiefe gefunden. Es war im Grundriss rechteckig mit abgerundeten Ecken und maß 140 × 110 cm.

Bestattung: Es wurden keine Reste einer Bestattung gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IX,1; Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar:

1. Standfußschale (Аскарлов 1977, Taf. LXIV,6)
2. Standfußschale (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (ohne Abbildung)
4. Topf (ohne Abbildung)
5. Topf (Аскарлов 1977, Taf. LXVI,18)
6. Topf (Аскарлов 1977, Taf. LXVI,7)
7. Krug (Foto: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLI,1; Zeichnung: unpubliziert)
8. Spinnwirtel (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVI,10)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Kuzali-Phase.



Grab 008

Bemerkungen: Dem Foto nach zu urteilen, waren zwei der Standfußschalen nur fragmentarisch erhalten. Die scharfen Randumbrüche deuten aber an, dass es sich um den gleichen Typ wie bei Gefäß 1 handelt.

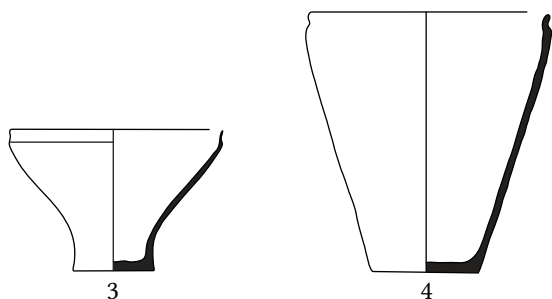
Grab 009

Lage und Grabbau: Grab 009 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von rechteckigem Grundriss und maß 105 × 115 cm.

Bestattung: In der 25 cm tiefen Grabgrube befanden sich die schlecht erhaltenen Knochenreste einer Frau im Alter von 20–35 Jahren, die auf eine linke Hockerbestattung mit dem Kopf nach Norden hindeuten. Das Grab war ungestört.

Inventar: Bei dem Skelett befanden sich vier Tongefäße.

1. Topfartiger Pithos (ohne Abbildung)
2. Krug mit abgebrochenem Boden (ohne Abbildung)



Grab 009

3. Kleiner konischer Becher (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXVI,5)
4. Fragment eines weiteren konischen Bechers (in der südöstlichen Ecke der Grube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXVI,9).

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 010

Lage und Grabbau: Grab 010 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grube war rechteckig im Grundriss und maß 160 × 120 cm.

Bestattung: Auf verschiedenen Niveaus lagen Gefäßfragmente und einzelne, schlecht erhaltene Knochen einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment einer Standfußschale
2. Fragment einer Standfußschale
3. Fragment einer Standfußschale
4. Fragment eines „büchsenähnlichen Gefäßes“ (Becher)

Datierung: Das Inventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 011

Lage und Grabbau: Grab 011 wurde in 55 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform und maß 180 × 125 cm.

Bestattung: Das Grab war stark gestört, die Gefäße waren in kleine Bruchstücke zerbrochen und die Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person fanden sich, auf unterschiedlichen Niveaus, über die ganze Grabgrube verstreut.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Standfußschale
2. Fragmente einer Standfußschale
3. Fragmente eines konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 012

Lage und Grabbau: Grab 012 wurde in 20 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform und maß 210 × 150 cm.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus (zwischen 60 und 140 cm) wurden Keramikfragmente und vereinzelte Teile des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Standfußschale
2. Fragmente eines Kruges
3. Fragmente eines Pithos
4. Typologisch nicht zuweisbare Wandscherbe
5. Typologisch nicht zuweisbare Wandscherbe

Datierung: Die Gefäßfragmente datieren in die Džarkutan-Phase.

Grab 013

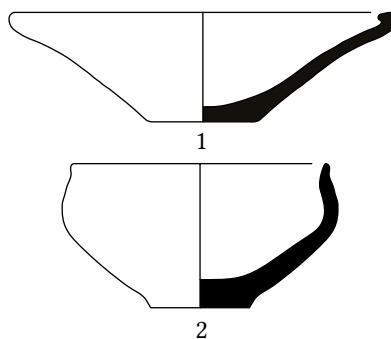
Lage und Grabbau: Grab 013 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 120 × 80 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus (10–60 cm) wurden schlecht erhaltene Knochen eines Kindes im Alter von 7–14 Jahren gefunden. Das Grab war gestört.

Inventar:

1. Schale (unpublizierte Abbildung)
2. Topf (Аскаров 1977, Taf. LXIII,19)

Datierung: Das Inventar datiert in die Molali-Phase.



Grab 013

Grab 014

Lage und Grabbau: Grab 014 wurde in 35 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 240 × 120 cm und war 130 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus (24–130 cm Tiefe) wurden schlecht erhaltene Knochen einer erwachsenen Person gefunden. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment einer Standfußschale
2. Fragment eines Pokals
3. Fragment eines Pokals
4. Fragment eines konischen Bechers
5. Bruchstück eines Spiegels (an der westlichen Wand der Grube) (Kaniuth 2006, Nr. 21)

Datierung: Die Gefäße (1–4) datieren in die Džarkutan-Phase.

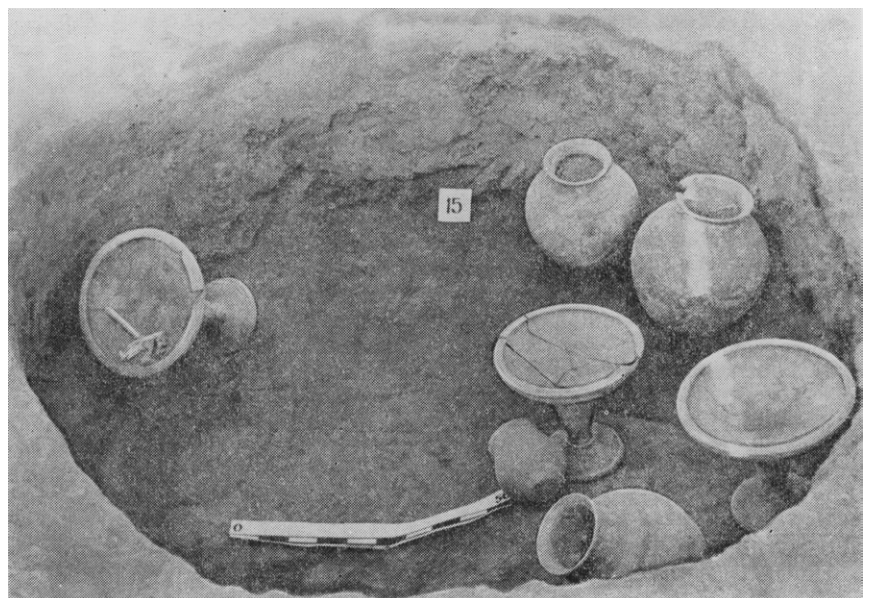
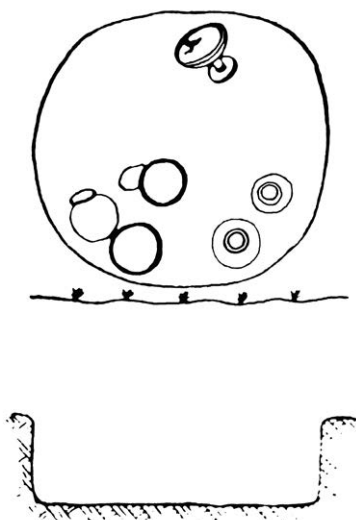
Grab 015

Lage und Grabbau: Grab 015 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die festgestellte Grabgrube war von runder Form, maß 145 cm im Durchmesser und war 100 cm hoch erhalten.

Bestattung: Ein Skelett war nicht erhalten, weshalb anzunehmen ist, dass es sich um einen Kenotaph handelt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVIII; Foto des Grabes: Аскарлов 1977, Abb. 27). Das Grab war ungestört.

Inventar (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVIII, 1–7):

1. Standfußschale (an der nördlichen Wand der Grabgrube)
2. Krug mit hohem Hals und abgebrochenem Boden (in der südwestlichen Ecke)
3. Standfußschale (in der südwestlichen Ecke)
4. Topf mit eingezogenem Boden (in der südwestlichen Ecke)



Grab 015

5. Standfußschale (in der südwestlichen Ecke)
6. Krug (in der südöstlichen Hälfte der Grabgrube)
7. Krug (in der südöstlichen Hälfte der Grabgrube).

Kleinviehknochen (lagen auf und um die Standfußschale [1] verstreut)

Datierung: Nach dem Grabinventar zu urteilen, datiert das Grab in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Es ist nicht mehr möglich, die einzelnen Standfußschalen und Krüge ihrer ursprünglichen Position im Grab zuzuordnen.

Grab 016

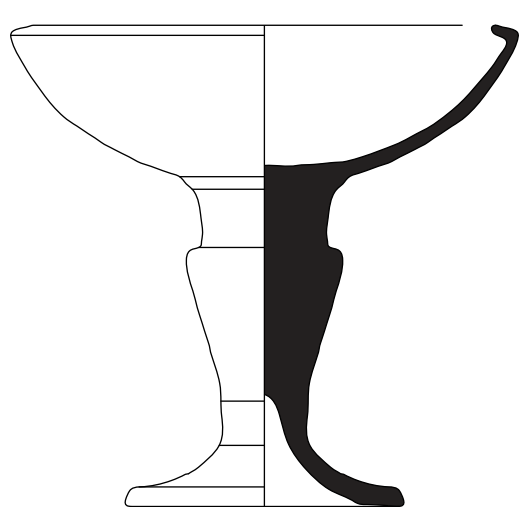
Lage und Grabbau: Grab 016 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 160 × 125 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich auf unterschiedlichen Niveaus schlecht erhaltene Knochen einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

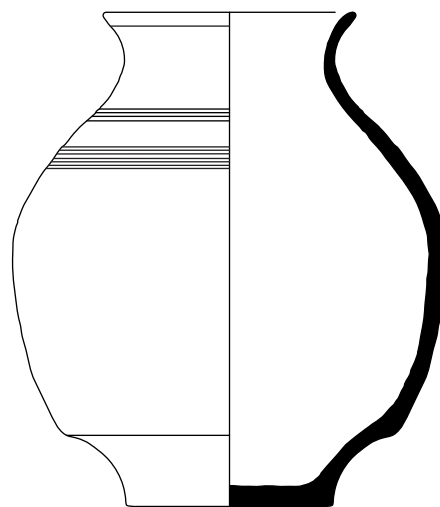
Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente eines Pithos
2. Fragmente eines konischen Bechers
3. Fragmente eines konischen Bechers
4. Fragmente eines konischen Bechers
5. Fragmente eines konischen Bechers

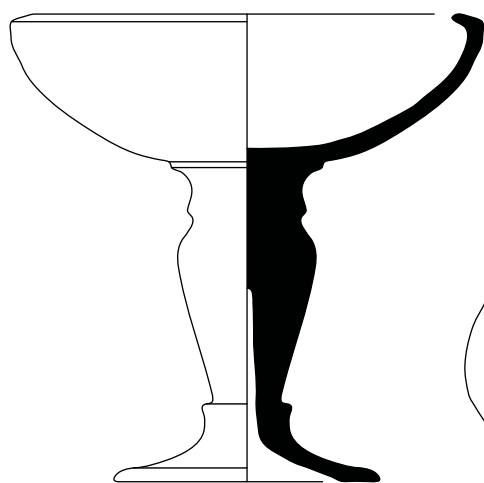
Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



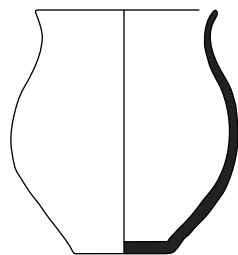
1



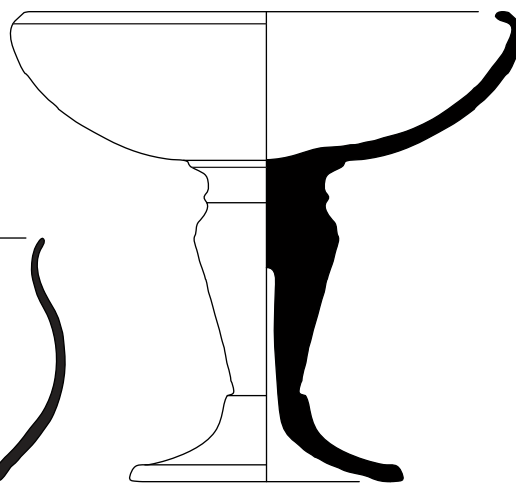
2



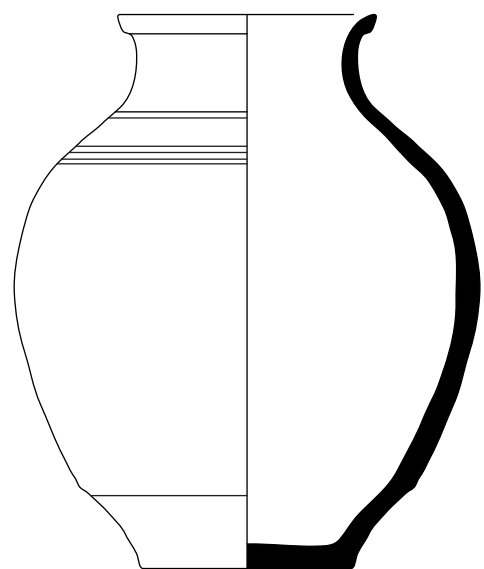
3



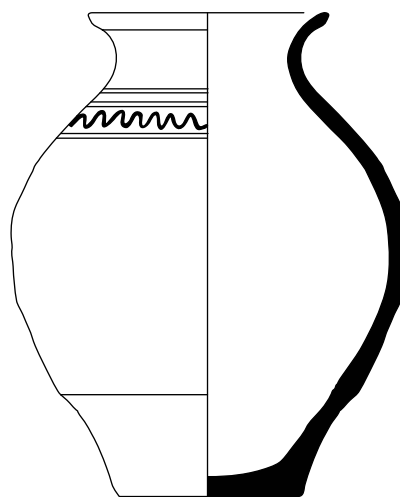
4



5



6



7

Grab 015

Grab 017

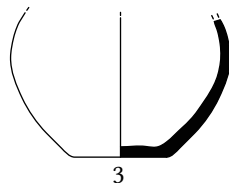
Lage und Grabbau: Grab 017 wurde in 65 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 75 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab verstreut lagen die Überreste des Skeletts einer erwachsenen Person im Alter von 25–30 Jahren. Das Grab war gestört.

Inventar:

1. Kleiner Krug mit schmalen Hals und Tülle (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube in 35 cm Tiefe) (ohne Abbildung)
2. Rand einer Standfußschale (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube in 35 cm Tiefe, neben dem Krug [1]) (ohne Abbildung)
3. Boden eines Kruges (in 55 cm Tiefe) (unpublizierte Abbildung)
4. Fragment eines konischen Bechers (unterhalb von 55 cm Tiefe) (ohne Abbildung)
5. Fragment eines konischen Bechers (unterhalb von 55 cm Tiefe) (ohne Abbildung)
6. Fragmente eines Topfes (auf dem Boden der Grube) (ohne Abbildung)
7. Fragmente eines Topfes (auf dem Boden der Grube) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Fragmente von zwei konischen Bechern datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.



3
Grab 017

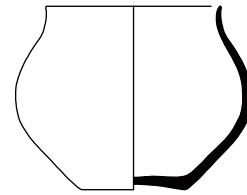
Grab 018

Lage und Grabbau: Grab 018 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rechteckig im Grundriss, maß 150 × 100 cm und war 110 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich auf unterschiedlichen Niveaus schlecht erhaltene Knochenfragmente einer erwachsenen Person.

Inventar:

1. Bruchstücke eines bikonischen Topfes (unpublizierte Abbildung)
2. Bruchstücke eines bikonischen Topfes (ohne Abbildung)



1
Grab 018

Datierung: Die Bruchstücke der beiden bikonischen Töpfe datieren in die Molali-Phase.

Grab 019

Lage und Grabbau: Grab 019 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, maß 225 × 90 cm und war 80 cm hoch erhalten. In der östlichen Hälfte der Kammer befand sich der Schacht, der von rechteckiger Form mit abgerundeten Ecken und 100 × 90 cm groß war.

Bestattung: In der Grabgrube lagen auf unterschiedlichen Niveaus vereinzelt Knochen eines Mannes von 30–35 Jahren. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment einer Standfußschale
 2. Fragment einer Standfußschale
 3. Fragment einer Standfußschale
 4. Fragment einer Standfußschale
 5. Fragment einer Standfußschale
 6. Fragment einer Standfußschale
 7. Fragment einer Standfußschale
 8. Fragment eines konischen Bechers
 9. Fragment eines konischen Bechers
 10. Fragment eines konischen Bechers
 11. Fragment eines konischen Bechers
- Knochen eines Schafbocks

Datierung: Das Inventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 019

Bemerkungen: Ein archäologisch vollständiger konischer Becher liegt im Foto vor (Аскапов 1977, Taf. L,13). Seine Zugehörigkeit zu diesem Grab ist aber nicht eindeutig gesichert.

Grab 020

Lage und Grabbau: Grab 020 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, maß 110 × 150 cm und war 120 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus wurden kleine Knochenfragmente eines Kinderskeletts (7–14 Jahre) gefunden. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Pokals
2. Bruchstücke eines Pokals
3. Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 021

Lage und Grabbau: Grab 021 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Es war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 155 × 110 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus wurden kleine Knochen der Bestattung einer erwachsenen Frau gefunden. Das Grab war gestört.

Inventar:

1. Typologisch unbestimmbare Gefäßfragmente (ohne Abbildung)
2. Fragment eines Bronzearmreifs (Аскаргов 1977, Taf. LVII,21; Kaniuth 2006, Nr. 307)
3. Fragment eines Bronzearmreifs (ohne Abbildung)



Grab 021

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Keramik erlauben eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 022

Lage und Grabbau: Grab 022 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Es war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 120 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube befand sich das schlecht erhaltene Skelett einer 18–20-jährigen Frau. Im südlichen Teil der Grabgrube lag der stark be-

schädigte Schädel (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.

Inventar:

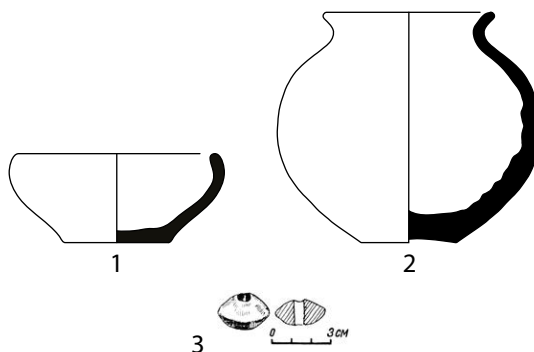
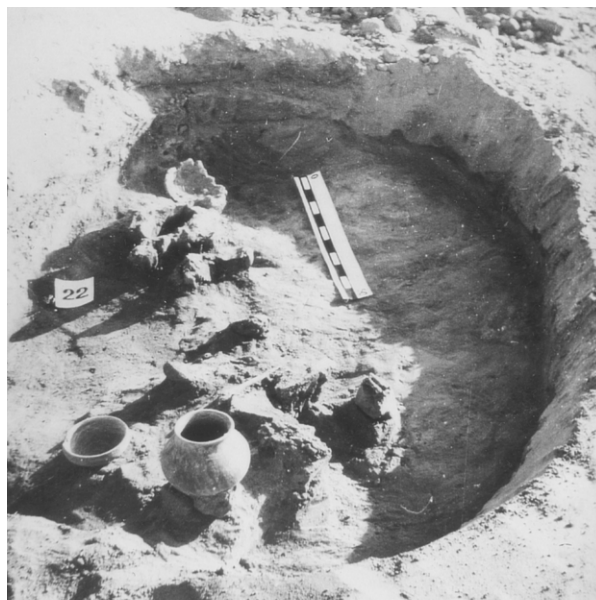
1. Schale (Аскаргов 1977, Taf. LXIII,18; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,11)
2. Topf (unpublizierte Abbildung)
3. Spinnwirtel aus Stein (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,11)

Datierung: Die Keramik erlaubt, das Grab der Mola-li-Phase zuzuordnen.

Grab 023

Lage und Grabbau: Grab 023 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Es war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 180 × 135 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube befand sich das Skelett einer 20–25 Jahre alten Frau, auf dem Rücken liegend und mit dem Kopf nach Südwesten orientiert. Die Beine der Toten waren mit den Knien nach



Grab 022

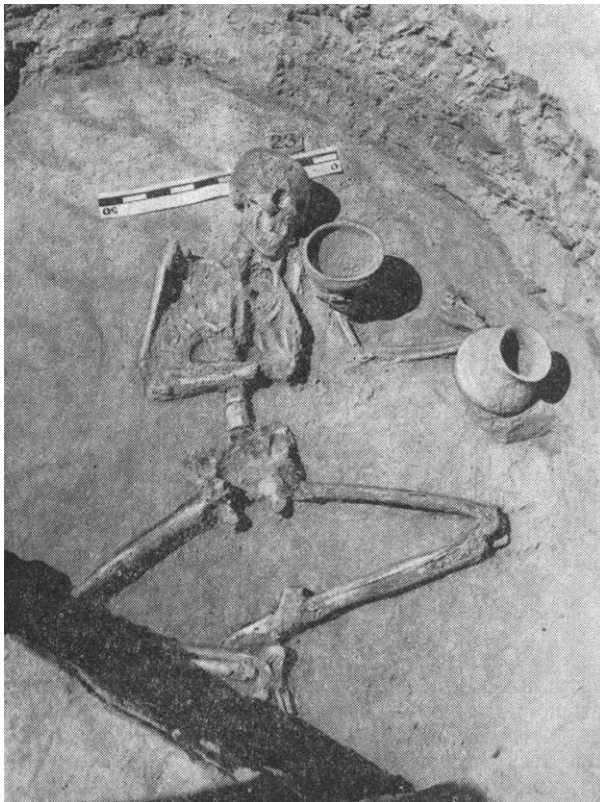
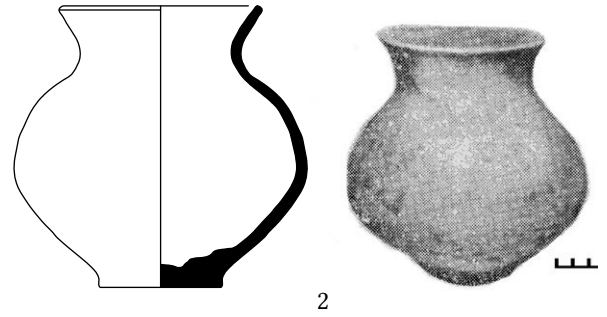
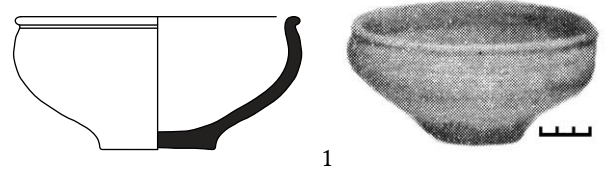
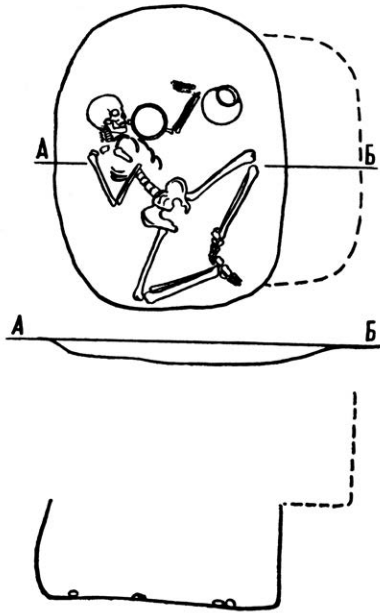
außen zu beiden Seiten geklappt, die Füße waren gekreuzt. Auf beiden Armen und im Halswirbelbereich lagen Perlen (Zeichnung des Grabes: Аскаргов 1977, Taf. XIV; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XV,4 (mit falscher Bildunterschrift); Foto des Grabes: Аскаргов 1977, Abb. 28). Das Grab war ungestört.

Inventar:

1. Schale (neben dem Gesicht) (Аскаргов 1977, Taf. LXI,4; Taf. LXV,8)

2. Topf mit hohem Hals und stark auskragendem Rand (nördlich der Schale an der linken Hand) (Аскаргов 1977, Taf. LXI,6; Taf. LXVI,16; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. L,11)
3. Perlen (auf beiden Armen und im Halswirbelbereich) (Аскаргов 1977, Taf. LXVII,16-18)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.



Grab 023

Grab 024

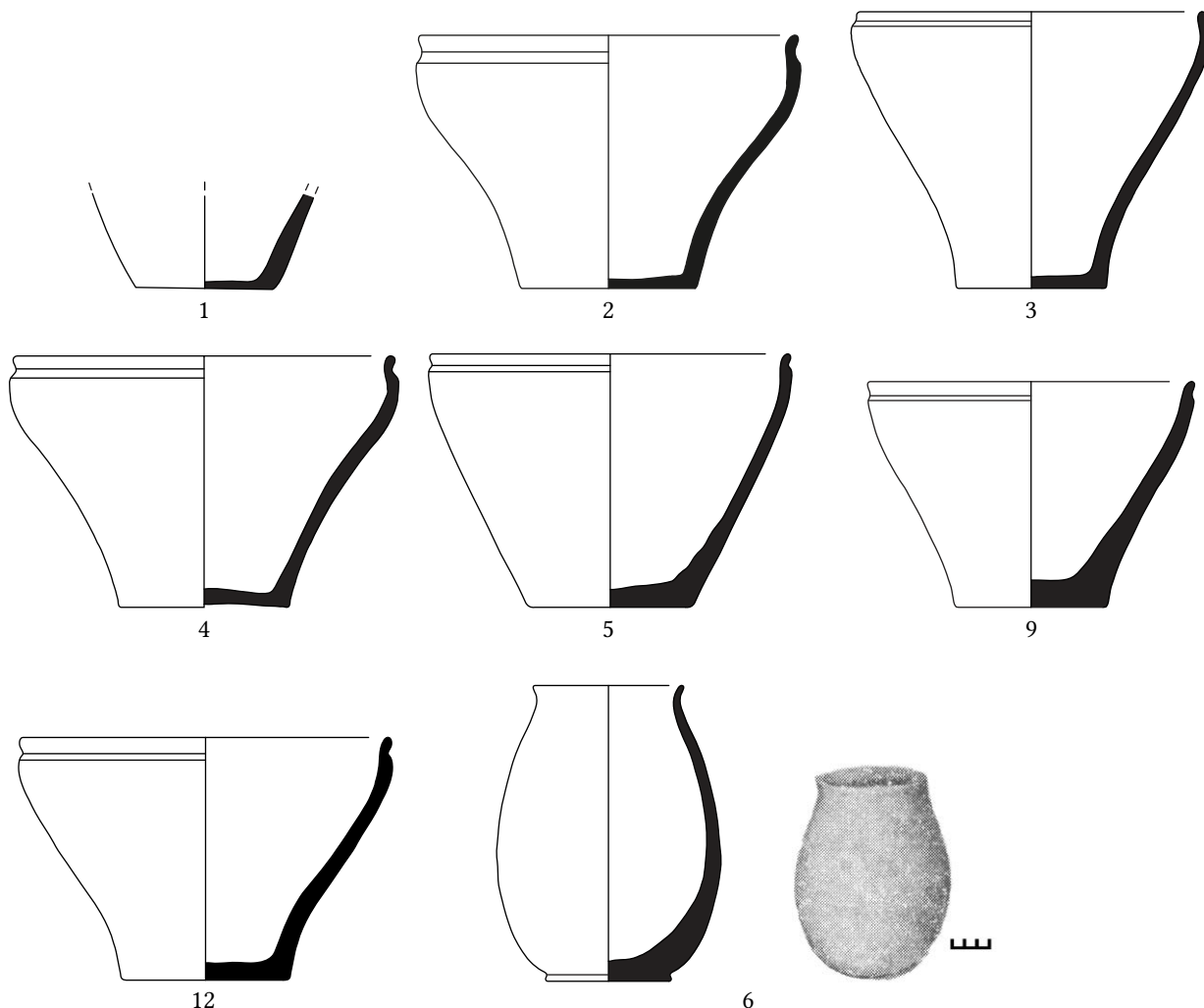
Lage und Grabbau: Grab 024 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Es war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 225 × 140 cm und war 60 cm hoch erhalten. Der Eingangsschacht befand sich an der östlichen Seite.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 40–45 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Das Skelett lag im südwestlichen Teil der Kammer. Unter dem Schädel befanden sich zwei bronzene Nadeln. Das Grab war ungestört.

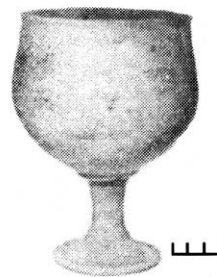
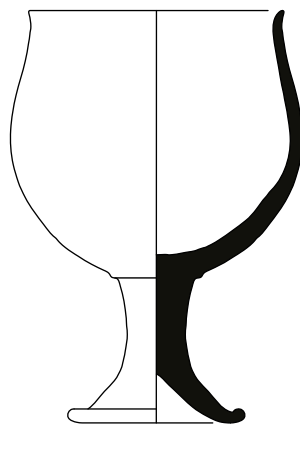
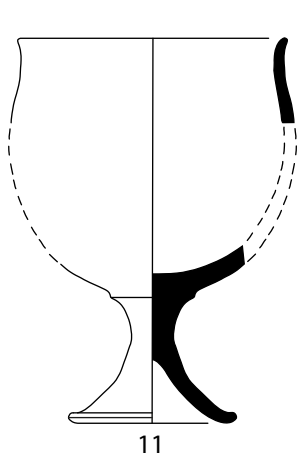
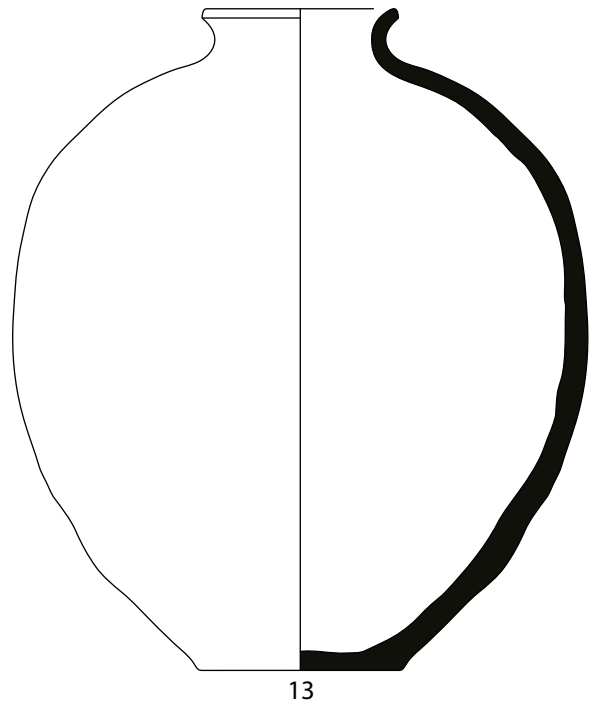
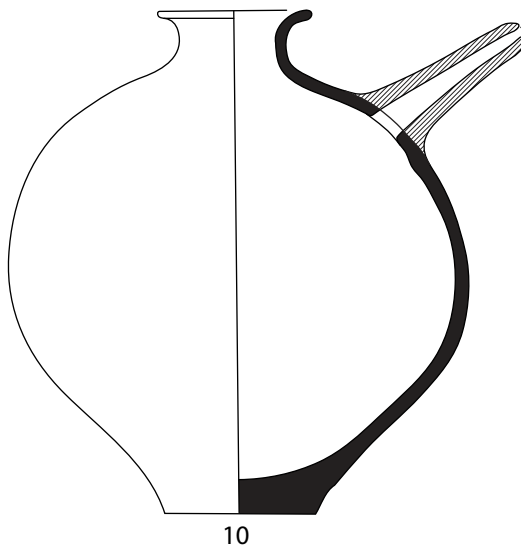
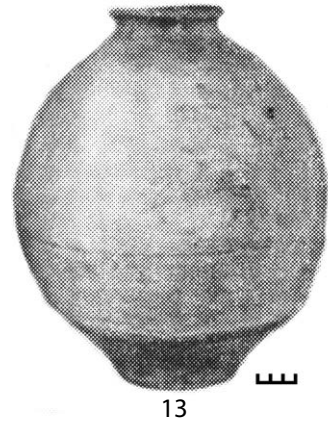
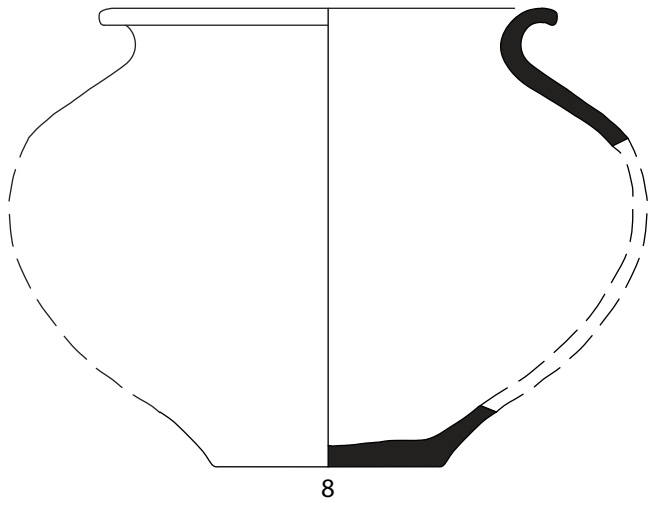
Inventar: Die Beschreibung der Gefäße beginnt oberhalb der Schädelkalotte und setzt sich entgegen dem Uhrzeigersinn um den Körper fort.

1. Boden eines konischen Bechers (oberhalb des Kopfes der Toten) (unpublizierte Abbildung)
2. Konischer Becher (westlich von [1]) (Аскаргов 1977, Taf. LIII,4; unpublizierte Abbildung)
3. Konischer Becher (neben [2]) (Аскаргов 1977, Taf. LIII,2; unpublizierte Abbildung)
4. Konischer Becher (in der südwestlichen Ecke der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)

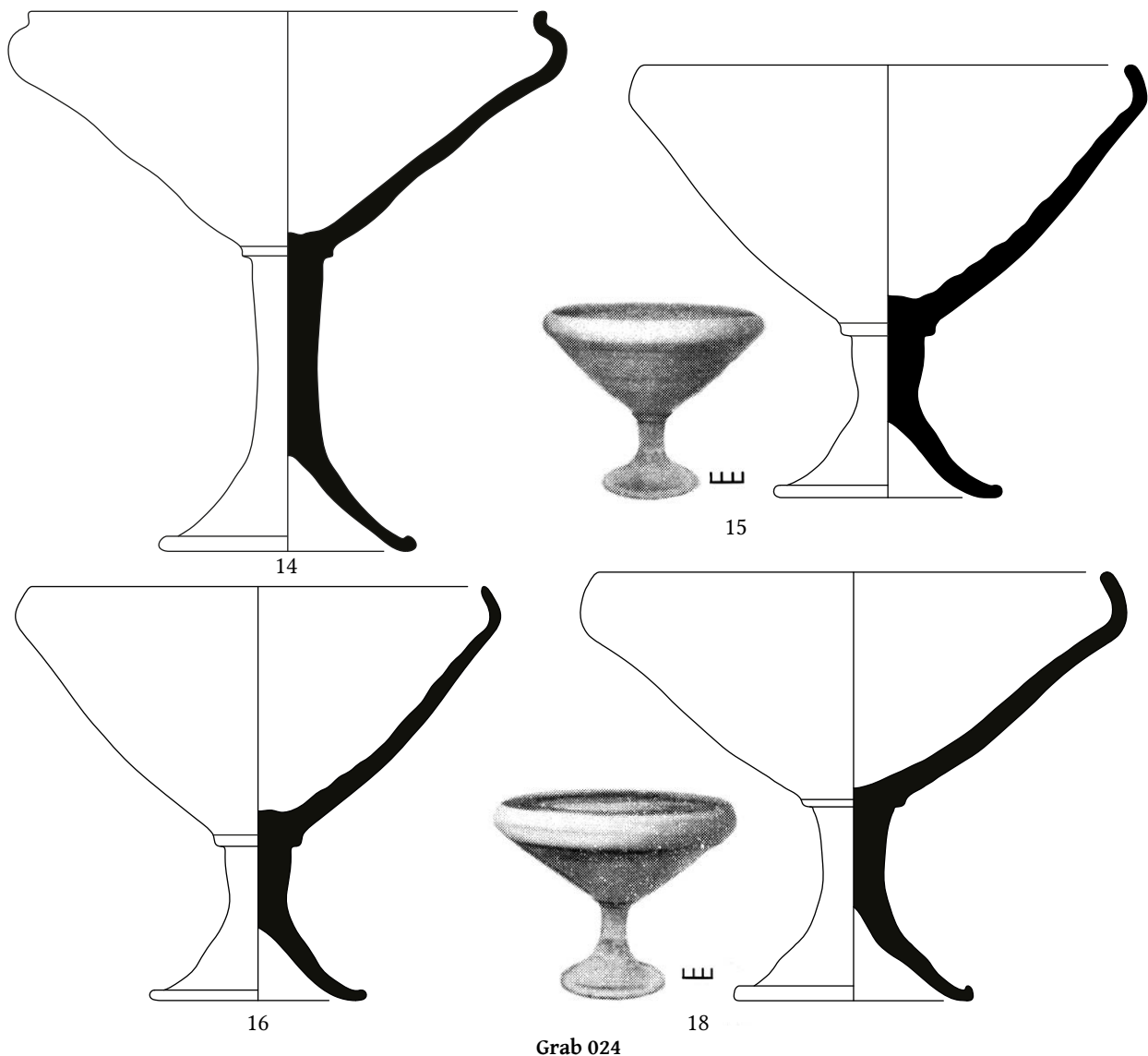
5. Konischer Becher (in der südwestlichen Ecke der Grabgrube) (Аскаргов 1977, Taf. LIII,1; unpublizierte Abbildung)
6. Becher (vor dem Becken der Toten) (Аскаргов 1977, Taf. LI,6; unpublizierte Abbildung)
7. (Der Katalog [Абдуллаев 1980] führt kein Gefäß unter dieser Nummer auf)
8. Stark fragmentierter Pithos (neben [6]) (unpublizierte Abbildung)
9. Konischer Becher (neben [6]) (Аскаргов 1977, Taf. LIII,3; unpublizierte Abbildung)
10. Kanne (im nördlichen Teil des Grabes) (Аскаргов 1977, Taf. LIII,2; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,12)
11. Fragmentierter Pokal (im nördlichen Teil des Grabes – der Katalog [Абдуллаев 1980] führt eine Standfußschale auf) (unpublizierte Abbildung)
12. Konischer Becher (im nördlichen Teil des Grabes) (unpublizierte Abbildung)
13. Pithos (im nördlichen Teil des Grabes) (Аскаргов 1977, Taf. LI,1; Taf. LV,4)



Grab 024



Grab 024



- 14. Standfußschale (im nördlichen Teil des Grabes) (Аскаров 1977, Taf. LII,5)
- 15. Standfußschale (im nördlichen Teil des Grabes) (unpublizierte Abbildung)
- 16. Standfußschale (im nördlichen Teil des Grabes) (unpublizierte Abbildung)
- 17. Pokal (im nördlichen Teil des Grabes) (Аскаров 1977, Taf. XLIX,11; unpublizierte Abbildung)
- 18. Standfußschale (im nördlichen Teil des Grabes) (unpublizierte Abbildung)
- 19. Bronzene Nadel (unter dem Schädel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. LVI,6; Kaniuth 2006, Nr. 160)
- 20. Bronzene Nadel (unter dem Schädel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,12; Kaniuth 2006, Nr. 195)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase

Bemerkungen: Der Pokal mit Beschriftung ,24 (11)‘ wurde im Registan-Museum, Samarkand aufgenommen. Dieses Gefäß passt auch von seinen Größenverhältnissen besser zur Umzeichnung des Grabes als eine weitere Standfußschale.

Grab 025

Lage und Grabbau: Grab 025 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Es war von ovaler Grundform mit einer Stufe zwischen der Grabgrube und dem Eingangsschacht im Osten. Die Grabgrube maß 160 × 140 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 18–20-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Der größte Teil der Beinknochen zerfiel während der Freilegung. Die rechte Hand lag auf dem Bauch, die linke Hand vor dem Gesicht

(Zeichnung des Grabes: Аскарлов 1977, Taf. XIII; Foto des Grabes: Аскарлов 1977, Abb. 25). Das Grab war gestört.

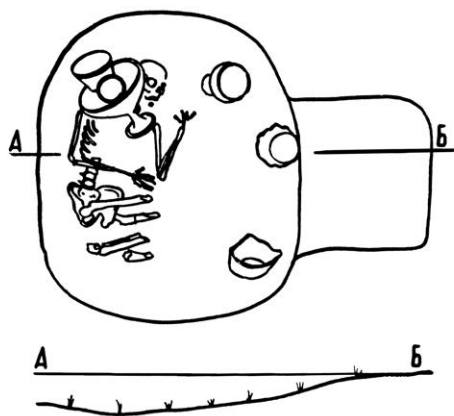
Inventar:

1. Pokal (unweit des Schädels) (Аскарлов 1977, Taf. XLIX,13; unpublizierte Abbildung)
2. Standfußschale (auf der Brust des Toten) (Аскарлов 1977, Taf. XLIX,8; unpublizierte Abbildung)
3. Konischer Becher (auf der Standfußschale [2]) (unpublizierte Abbildung)
4. Konischer Becher (auf der Standfußschale [2]) (unpublizierte Abbildung)
5. Boden eines Kruges (neben dem Kammereingang an der östlichen Wand) (unpublizierte Abbildung)

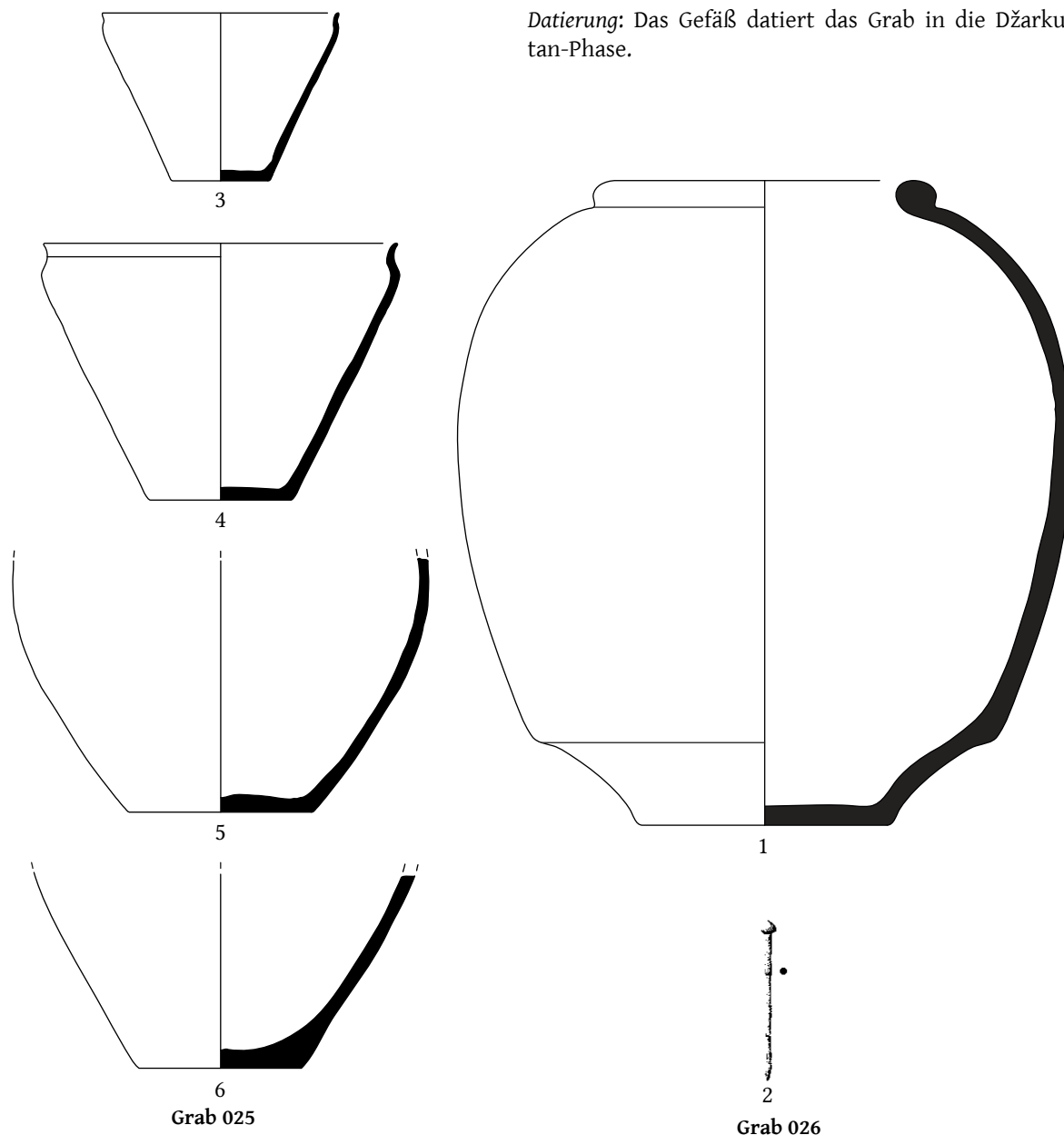
6. Boden eines Kruges (neben dem Kammereingang an der östlichen Wand) (unpublizierte Abbildung)
7. Bronzeohrring (unter dem Schädel) (Аскарлов 1977, Taf. LVII,14; Kaniuth 2006, Nr. 356)
8. Bronzeohrring (auf dem Schädel) (Аскарлов 1977, Taf. LVII,15; Kaniuth 2006, Nr. 360/361)

Datierung: Das Inventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Die Zuweisung des Ohrnings (7) zu diesem Grab wurde in Kaniuth 2006, 138 zu Unrecht angezweifelt. Аскарлов/Абдуллаев 1983, 60 führt das Grab als ungestört auf, während auf dem Foto die Spuren einer Störung im Bereich zwischen den Knien der Toten und dem Zugangsschacht klar zu sehen sind.



Grab 025



Datierung: Das Gefäß datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 025

Lage und Grabbau: Grab 026 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Es war von ovaler Grundform, maß 160 × 130 cm und war 75 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus wurden schlecht erhaltene Knochenfragmente einer weiblichen, erwachsenen Person entdeckt. Das Grab war gestört.

Inventar:

1. Großer Pithos (Höhe 40 cm) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXVIII,4)
2. Bronzene Nadel (unter dem Pithos) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. 35.8.XXXV,8; Kaniuth 2006, Nr. 196); M. 1:1

Grab 026

Lage und Grabbau: Grab 027 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Es war rechteckig im Grundriss mit abgerundeten Ecken, maß 145 × 90 cm und war 20 cm hoch erhalten.

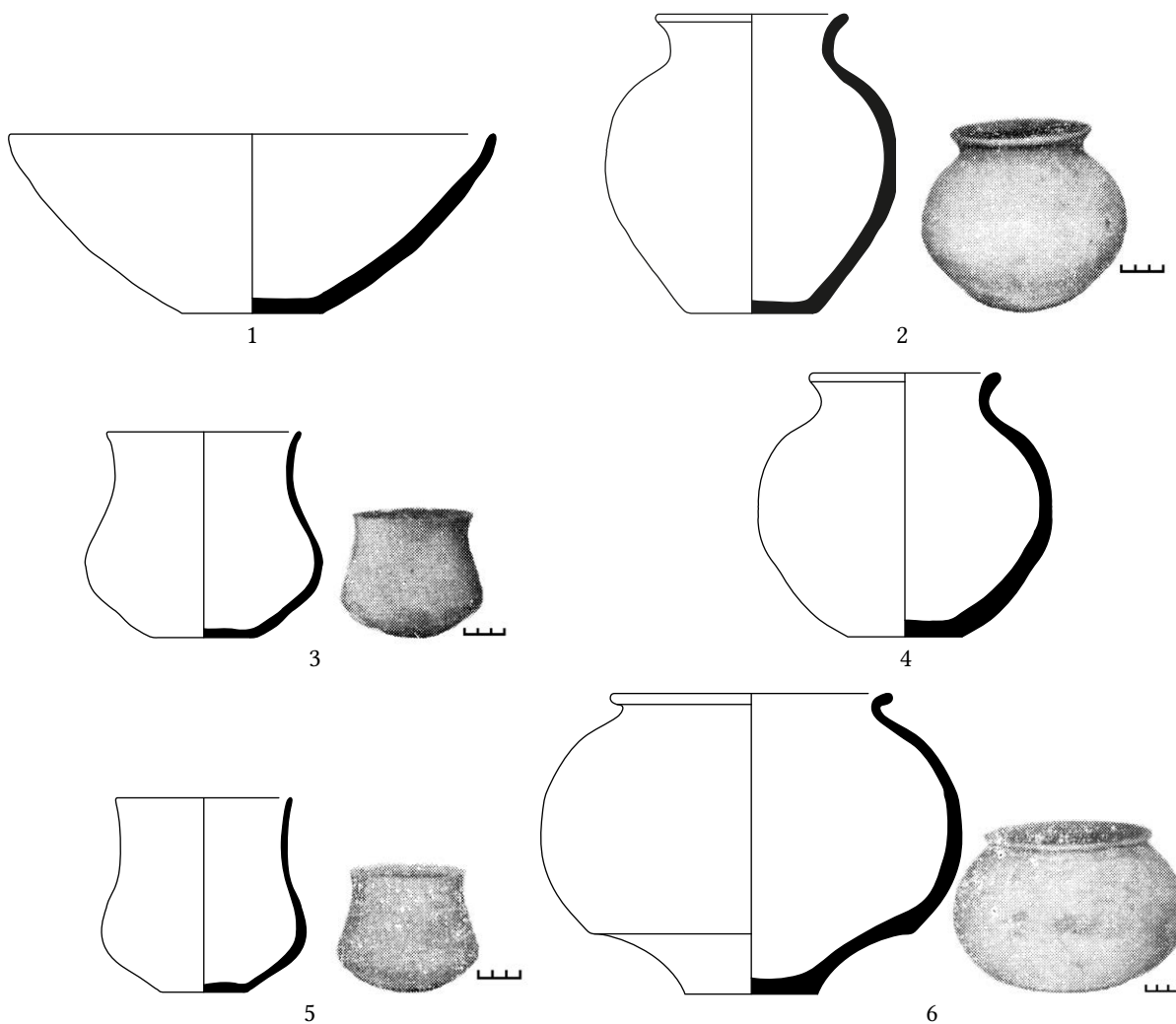
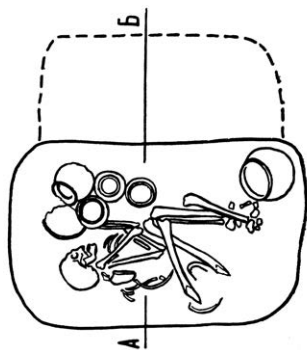
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer weiblichen adulten Person in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XV,6 [mit falscher Bildunterschrift]; Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar: Die Beschreibung des Inventars verläuft von Nordwest nach Südost.

1. Bruchstücke einer Schale (in der nordwestlichen Ecke der Grube) (Аскаров 1977, Taf. LXI,8)

- 2. Topf (in der nordwestlichen Ecke der Grube)
(Аскарлов 1977, Taf. LXI,9; Taf. LXVI,9)
- 3. Bikonischer Topf (in der nordwestlichen Ecke der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LXI,12; Taf. LXVI,11)

- 4. Topf (in der nordwestlichen Ecke der Grube)
(Аскарлов 1977, Taf. LXI,10)
- 5. Bikonischer Topf (in der nordwestlichen Ecke der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LXI,14; Taf. LXVI,12)



Grab 027

6. Kleiner Pithos mit geformtem Boden (in der nordöstlichen Ecke der Grube) (Аскаров 1977, Taf. LXI,19; Taf. LXVI,8)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Der Schnitt durch Grab 027 auf Аскаров 1977, Taf. XIV zeigt einen Pokal und kann sich deshalb nicht auf dieses Grab beziehen.

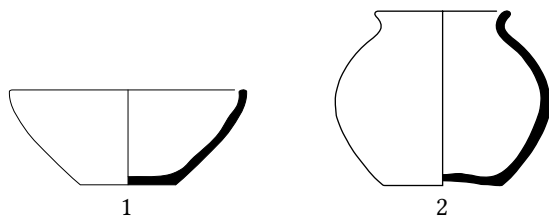
Grab 028

Lage und Grabbau: Grab 028 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Es war oval im Grundriss und maß 95 × 75 cm.

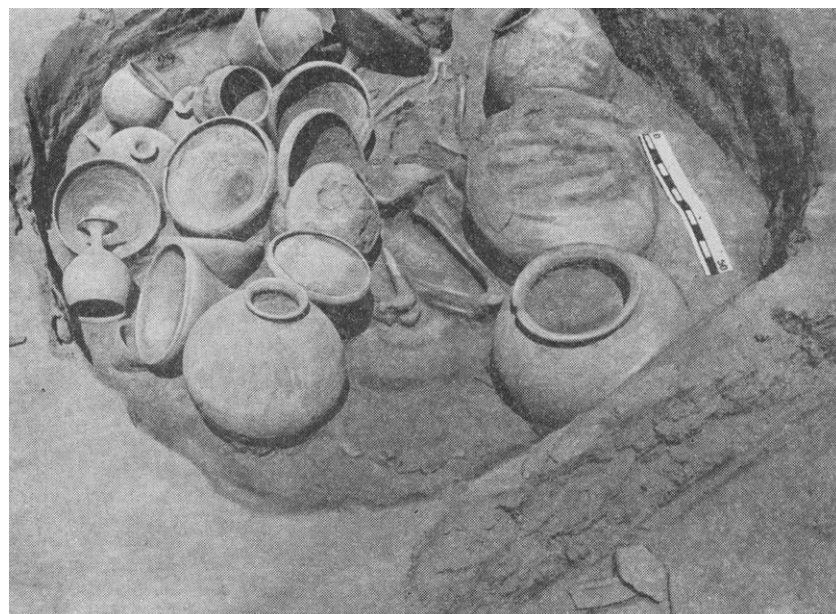
Bestattung: Ab einer Tiefe von 10 cm wurden schlecht erhaltene Knochen eines 2–3-jährigen Kindes gefunden. Das Grab war ungestört.

Inventar:

1. Schale (an der nördlichen Wand der Grube) (Аскаров 1977, Taf. LXIII,7)
2. Topf (an der nördlichen Wand der Grube) (unpublizierte Abbildung)
3. Konisches Gefäß (an der nördlichen Wand der Grube) (ohne Abbildung)



Grab 028



Grab 029

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 029

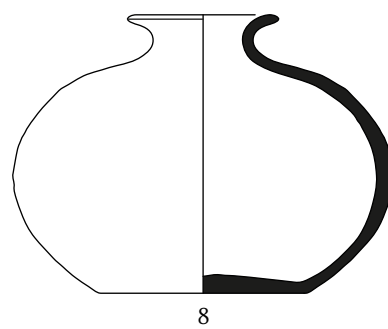
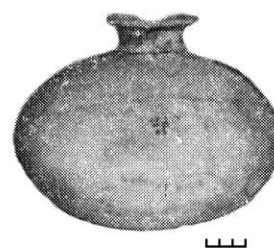
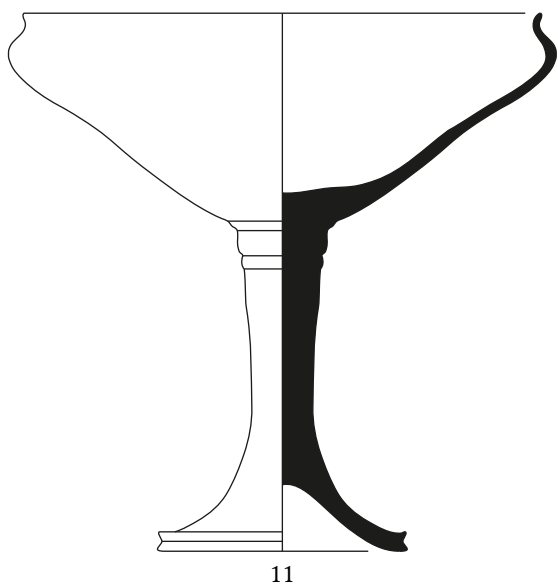
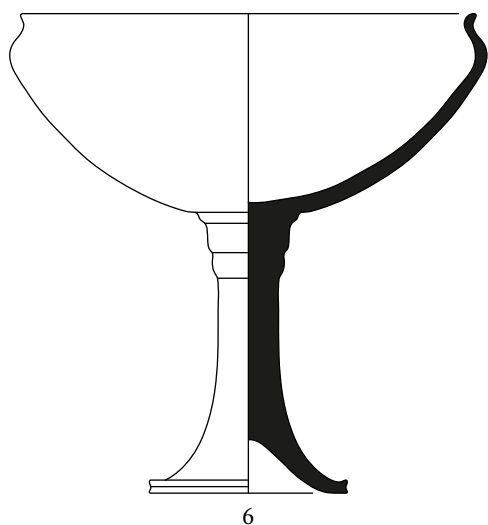
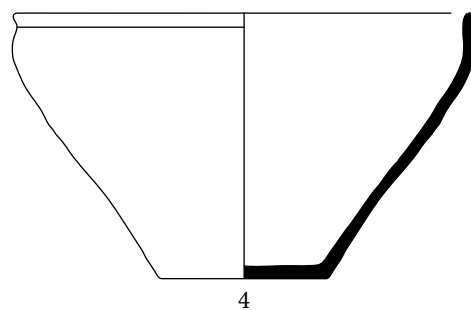
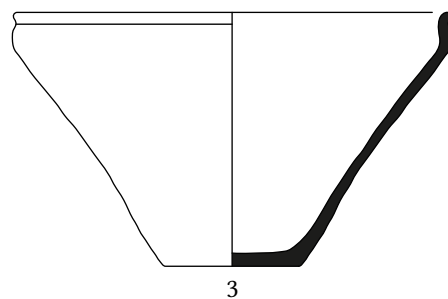
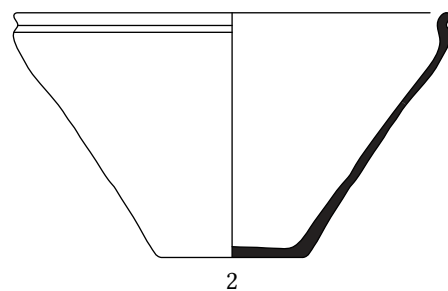
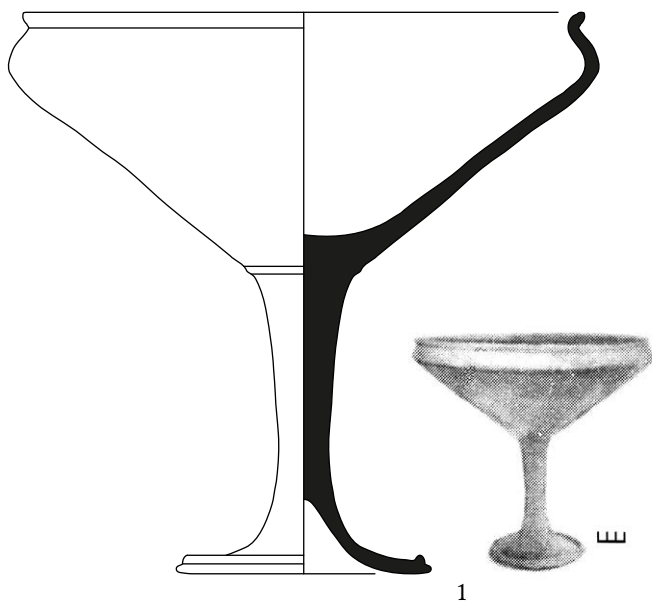
Lage und Grabbau: Grab 029 wurde in 75 cm Tiefe gefunden. Das Grab war rechteckig im Grundriss mit abgerundeten Ecken, maß 170 × 160 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 35–40 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten. Der Hals und die Brust der Verstorbenen waren mit zahlreichen, kleinen Perlen übersät. Daneben lag ein bronzenes Miniatur-Messer (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXII; Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.

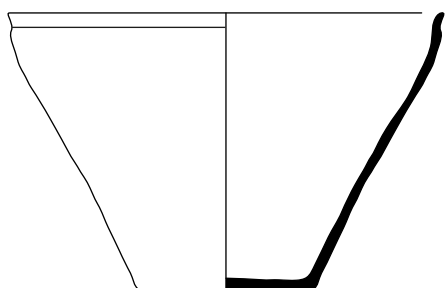
Inventar: In der nördlichen Hälfte der Grabgrube befanden sich große Gefäße, vor allem Pithoi. Die ganze südwestliche Hälfte war mit kleinen Gefäßen verschiedener Typen besetzt. Die Beschreibung des Inventars setzt hinter dem Schädel ein und verläuft entgegen dem Uhrzeigersinn um den Körper.

1. Standfußschale (neben dem Schädel)
2. Konischer Becher (südwestlich der Standfußschale [1])
3. Konischer Becher (neben dem Becher [2])
4. Konischer Becher (neben dem Becher [2])
5. Pokal (neben dem Becher [2])
6. Standfußschale (im südlichen Teil der Grube)
7. Pokal (im südlichen Teil der Grube)
8. Bauchiger Krug mit schmalen Hals (unter dem Pokal [7])
9. Pokal (im südlichen Teil der Grube)
10. Pokal (neben dem Krug [8])

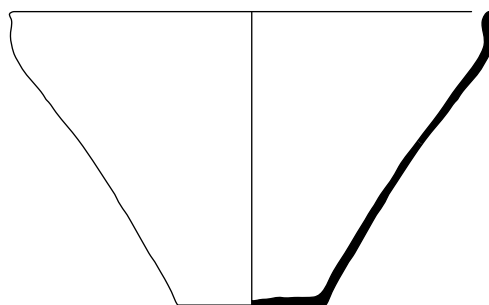




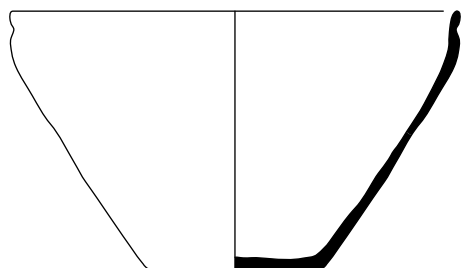
Grab 029



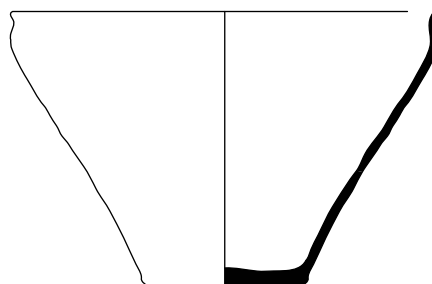
13



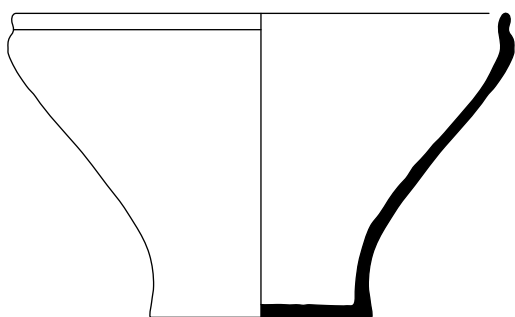
14



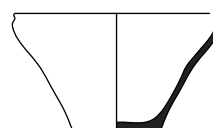
17



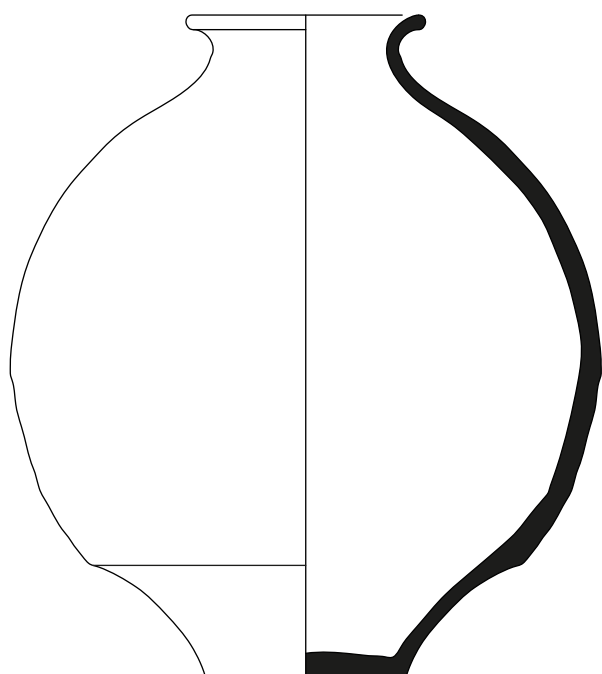
19



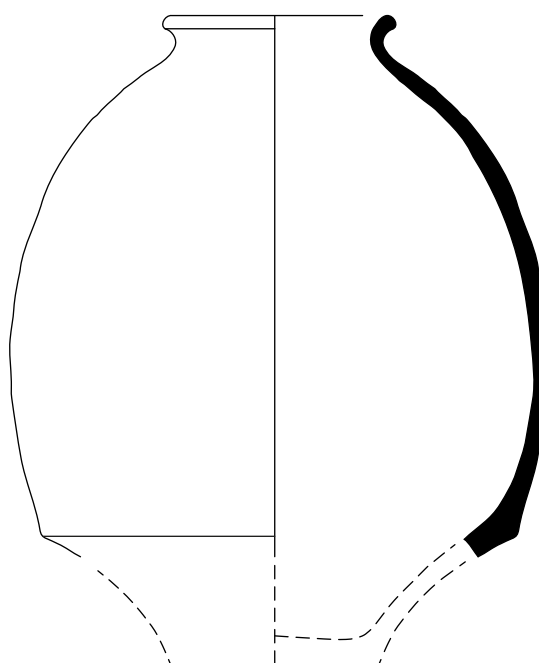
22



23

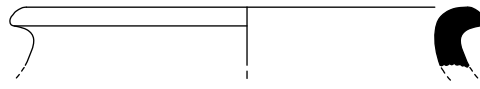


24

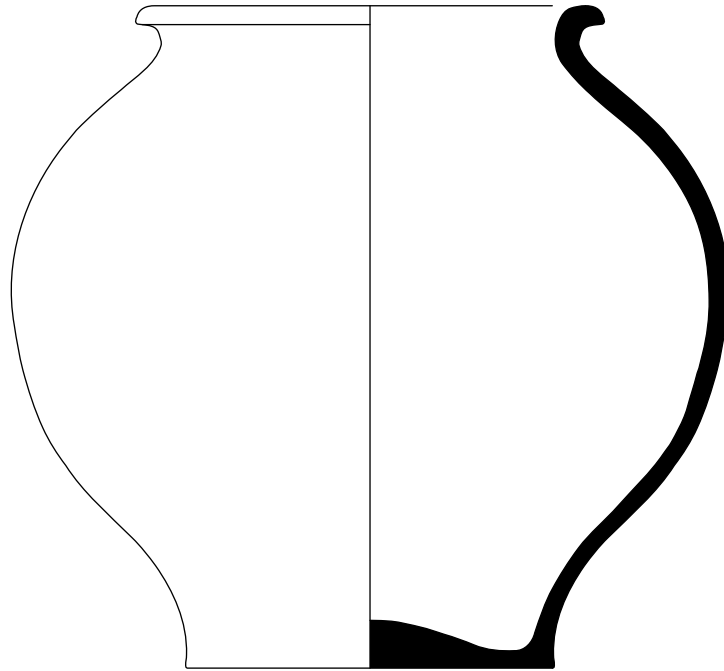


29

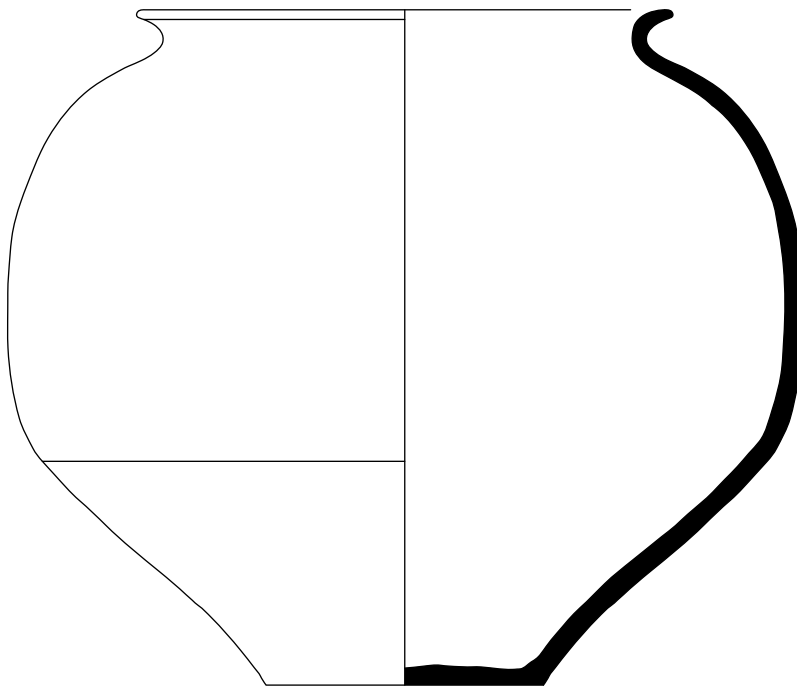
Grab 029



25



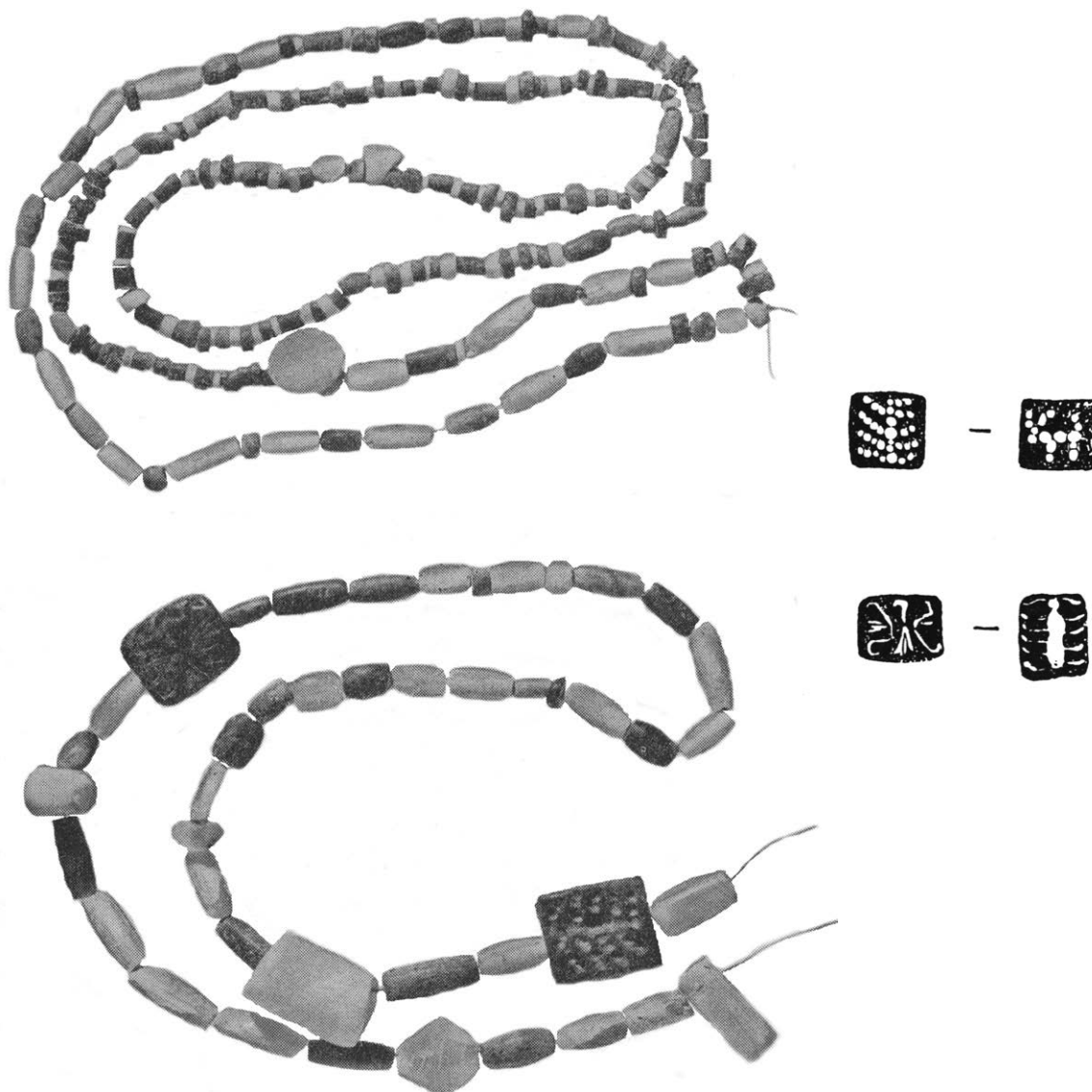
26



27



Grab 029



30
Grab 029

- | | |
|---|---|
| <p>11. Standfußschale (neben dem Krug [8])
 12. Standfußschale (umgestürzt auf der Standfußschale [11])
 13. Konischer Becher (südöstlich der Standfußschalen [11], [12]) (Аскарлов 1977, Taf. LIII,10; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXII,16; unpublizierte Abbildung)
 14. Konischer Becher (unter der Standfußschale [15])
 15. Standfußschale (am konischen Becher [1])</p> | <p>19. Konischer Becher
 20. Standfußschale
 21. Pokal
 22. Konischer Becher
 23. Kleiner konischer Becher (пиала) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. 22, 9)
 24. Krug
 25. Stark fragmentierter Pithos</p> |
|---|---|

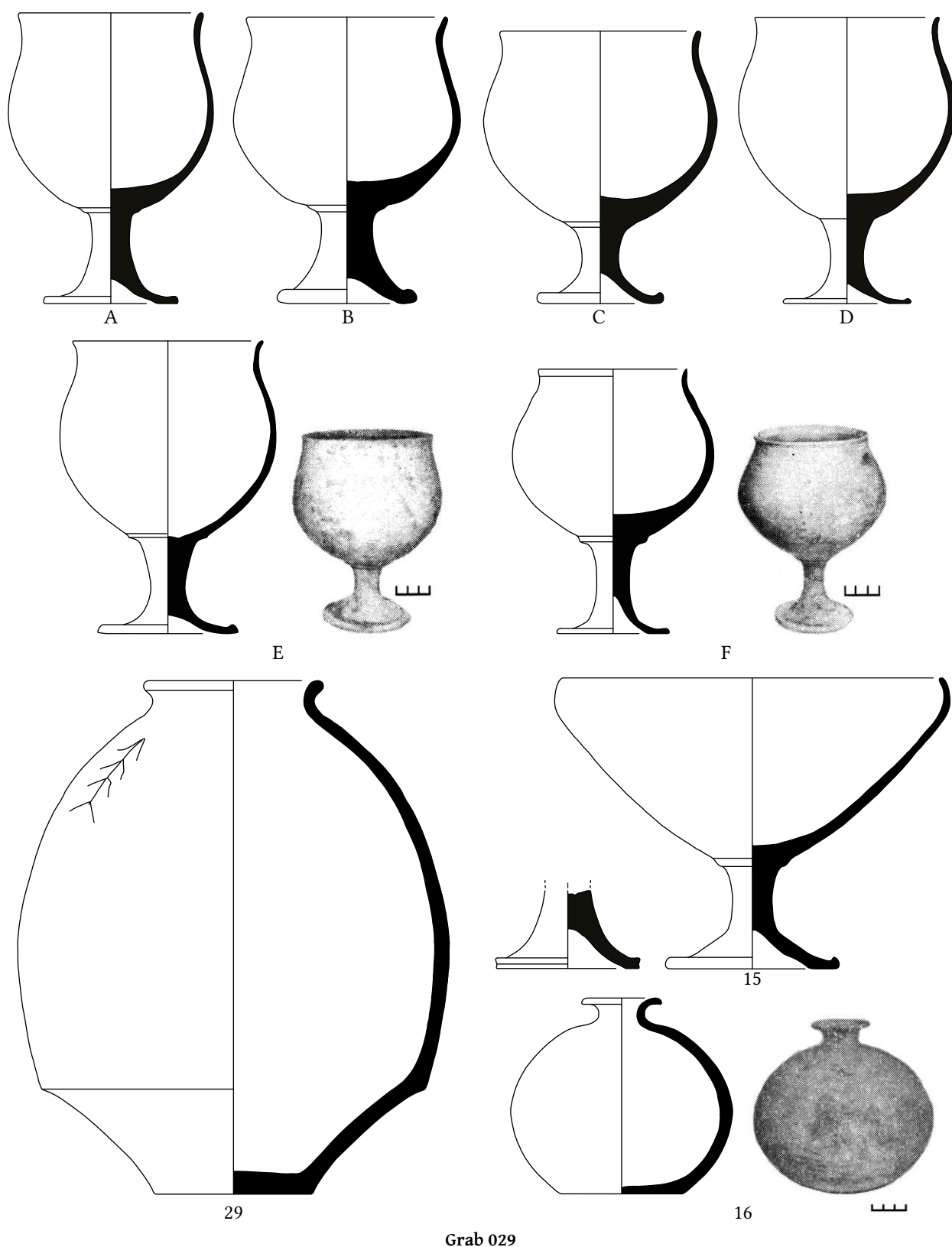
In der nördlichen Hälfte der Grube befanden sich noch vier Gefäße:

An der südlichen Wand der Grabgrube standen die Gefäße (16), (17), (18):

- 16. Bauchiger Krug mit schmalen Hals
- 17. Konischer Becher
- 18. Pokal

Nordöstlich des Pokals (18) befanden sich die folgenden Gefäße (19–25):

- 26. Großer Pithos (unpublizierte Abbildung)
- 27. Großer Pithos (unpublizierte Abbildung)
- 28. Krug
- 29. Krug mit abgebrochenem Boden (unpublizierte Abbildung)
- 30. Perlen (am Hals und an der Brust der Frau) (Аскарлов 1977, Taf. XLV,19,20; Taf. LVIII)



31. Bronzenes Miniatur-Messer (neben den Perlen)
(Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,5;
Kaniuth 2006, Nr. 536)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Mit Ausnahme einer Standfußschale liegen alle Stücke in Abbildung vor (z. B. Абдуллаев 1977, Abb. 1,1.4.6–11; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXII). Eine eindeutige Identifizierung der Gefäße in der Grababbildung ist jedoch – von markanten Einzelfällen abgesehen – nicht mehr möglich.

Grab 030

Lage und Grabbau: Grab 030 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 105 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus wurden vereinzelte Knochen einer erwachsenen Person und mehr als 10 Fragmente von 4 Tongefäßen gefunden. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Mehrere Fragmente einer Standfußschale
2. Bruchstück eines zylindrischen Bechers
3. Bruchstücke eines zylindrischen Bechers
4. Wandscherben eines Kruges

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 031a und b

Lage und Grabbau: Das Grab mit den Bestattungen 031a und b wurden in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, maß 180 × 120 cm und war 60 cm hoch erhalten. Es scheint, dass hier zwei Bestattungen in unterschiedlicher Zeit eingebracht wurden. Die ältere Bestattung (031a) wurde bei der Einbringung der jüngeren Bestattung (031b), die in die Molali-Phase datiert, zerstört. Nach der Beisetzung der zweiten Bestattung fand eine erneute Störung des Grabes statt. Die Knochen und das Grabinventar wurden dabei vermischt; die Gräber sind völlig zerstört.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus wurden vereinzelte Knochenfragmente von zwei Erwachsenen und mehrere Fragmente von 6 Gefäßen gefunden, die über die gesamte Fläche der Grabgrube verteilt waren.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Randfragment einer Standfußschale
2. Fuß einer Standfußschale
3. Boden eines Topfes
4. Randfragment eines konischen Bechers
5. Randfragment eines konischen Bechers
6. Fragment eines Topfes

Datierung: Die ersten Fragmente (1–4) datieren in die Džarkutan-Phase, die Bruchstücke (5–6) in die Molali-Phase.

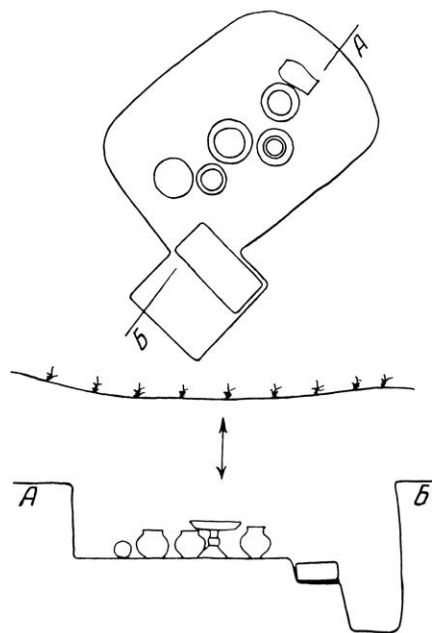
Bemerkungen: Die abgebildete Keramik (eine Standfußschale – Аскаров 1977, Taf. LXI,5 – und eine flache Schale – Taf. LXIII,9) passt nicht zu der Grabbeschreibung. Da die Standfußschalenfragmente (1, 2) in die Džarkutan-Phase datieren wäre eine Identifizierung mit dem eindeutig jüngeren Stück auf Аскаров 1977, Taf. LXI,5 auch nicht möglich. Im Museum Šerabad la-

gerte allerdings das dort abgebildete Stück mit der eindeutig lesbaren Beschriftung „31(2)“, die üblicherweise unmittelbar nach Entnahme der Gefäße angebracht wurde. Wahrscheinlich handelt es sich um eine fälschliche Zuordnung eines Gefäßes aus Grab 034 (siehe dort).

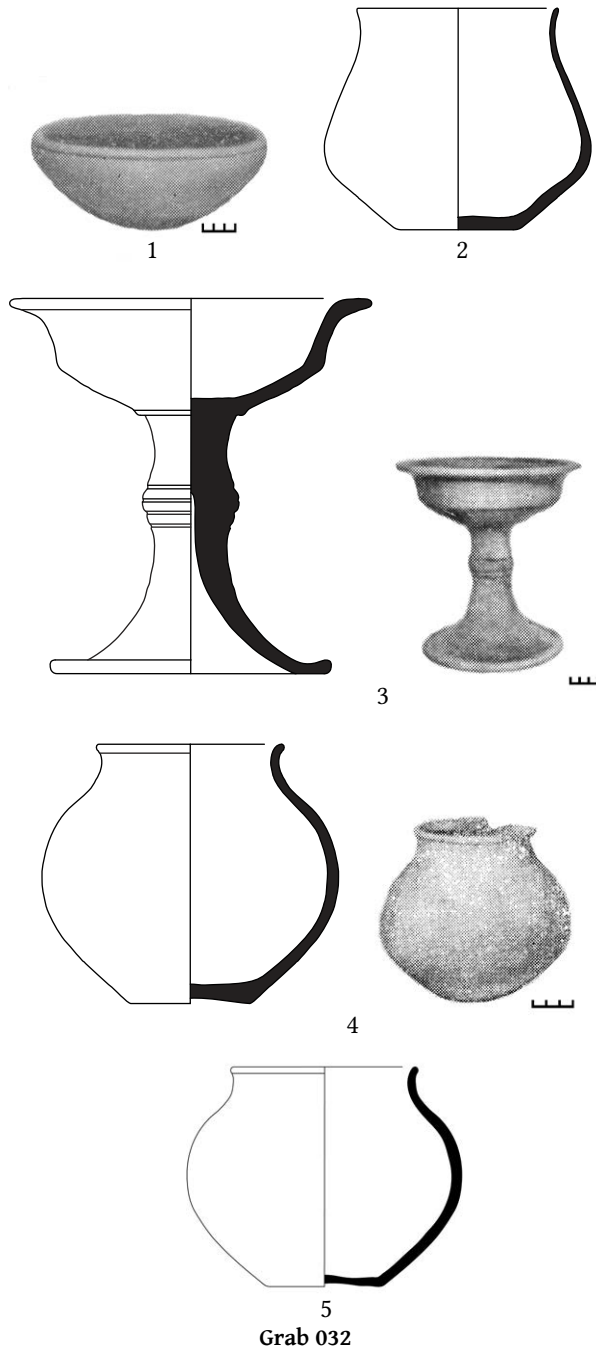
Grab 032

Lage und Grabbau: Grab 032 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Das Grab war rechteckig im Grundriss mit abgerundeten Ecken, maß 140 × 100 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube wurde kein Skelett gefunden. In der südwestlichen Ecke des Grabes befand sich jedoch eine weitere, 40 cm hoch erhaltene Grube mit beinahe quadratischem Grundriss von 50 × 55 cm. In der nordöstlichen Hälfte dieser Grube lagen in einer Reihe horizontal ausgerichtete Lehmziegel, welche die kleine Grube von der Hauptkammer abtrennten. Die andere Hälfte der kleinen Grube war mit kleinen Keramikfragmenten und leicht durch Feuer beschädigten menschl-



Grab 032



Grab 032

Grab 033

chen Knochen des Toten gefüllt. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich also um die Überreste einer Brandbestattung (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX,6; Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar: Auf dem Boden der Grabgrube standen:

1. Schale (Аскарлов 1977, Taf. LXV,12)
2. Bikonischer Topf (unpublizierte Abbildung)
3. Standfußschale mit Spuren von dunkelroter Färbung (Аскарлов 1977, Taf. LXIV,1; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,6)
4. Bauchiger Topf (Аскарлов 1977, Taf. LXVI,6)
5. Bauchiger Topf (unpublizierte Abbildung)
6. Becher (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 033a und b

Lage und Grabbau: Grab 033 (mit den Bestattungen a und b) wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rechteckig im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 180 × 160 cm und war 100 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich auf verschiedenen Niveaus vereinzelt Fragmente und Bruchstücke von Knochen der Toten. Eine klare Trennung der Inventare war im Befund nicht möglich. Bei Bestattung a handelte es sich um einen Mann, bei Bestattung b um eine erwachsene Person unbekanntes Geschlechts. Das Grab war gestört.

Inventar (Keramik ohne Abbildung):

1. Rand einer Standfußschale
2. Randfragment eines konischen Bechers
3. Fuß einer zweiten Standfußschale
4. Fragmente einer dritten Standfußschale (datiert in die Kuzali-Phase)
5. Feuersteinpfeilspitze mit Schaftdorn (an der westlichen Wand der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,7)

Datierung: Das Grabinventar und die Orientierung der Grabgrube erlauben eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase. Nur die Fragmente einer Standfußschale mit stark profiliertem Fuß (4) datieren in die Kuzali-Phase und gelangten möglicherweise während der Störung in das Grab.

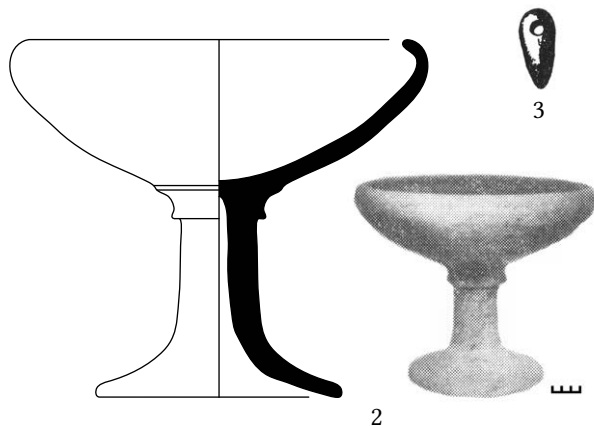
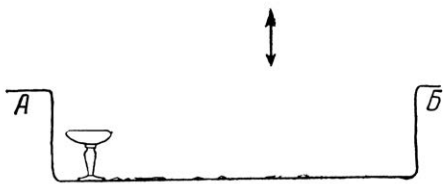
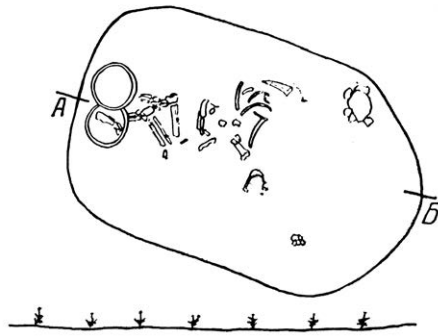
Grab 034

Lage und Grabbau: Grab 034 wurde in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 200 × 125 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 35–40 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen. Ein beträchtlicher Teil des Skeletts – vor allem der Oberkörper und der Hüftbereich – waren stark gestört und die überwiegende Zahl der Knochen lag verstreut in der Grabgrube (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IX,2).

Inventar:

1. Standfußschale (an der westlichen Wand der Grabgrube) (Аскарлов 1977, Taf. LXIV,10; Аскарлов 1977, Taf. LXI,3).
2. Standfußschale (an der westlichen Wand der Grabgrube) (Аскарлов 1977, Taf. LXIV,11; Аскарлов 1977, Taf. LXI,5).
3. Lapislazuli-Perle (unter den Füßen des Skeletts) (Аскарлов 1977, Taf. LXVII,19)



Grab 034

Tierrippen (in einer der Standfußschalen)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar datieren das Grab in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Die Standfußschale (2) wurde in der Erstpublikation in Umzeichnung irrtümlich dem Grab 031 zugeordnet. Abweichend vom Katalog [Абдуллаев 1980] wird das Grab bei Аскарлов/Абдуллаев 1983, 67 als ungestört geführt.

Grab 035

Lage und Grabbau: Grab 035 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rechteckig im Grundriss, Ost-West orientiert und maß 200 × 140 cm.

Bestattung: Auf der ganzen Fläche der Grabgrube verteilt lagen kleine Knochenfragmente einer 30–35-jährigen Frau. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung): In der nördlichen Hälfte der Grabgrube lagen in 10 cm Tiefe gemessen vom Rand der Grabgrube:

1. Fragmentierter Topf
2. Fragmentierter Krug

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und das Grabinventar erlauben es, das Grab in die Kuzali-Phase zu datieren.

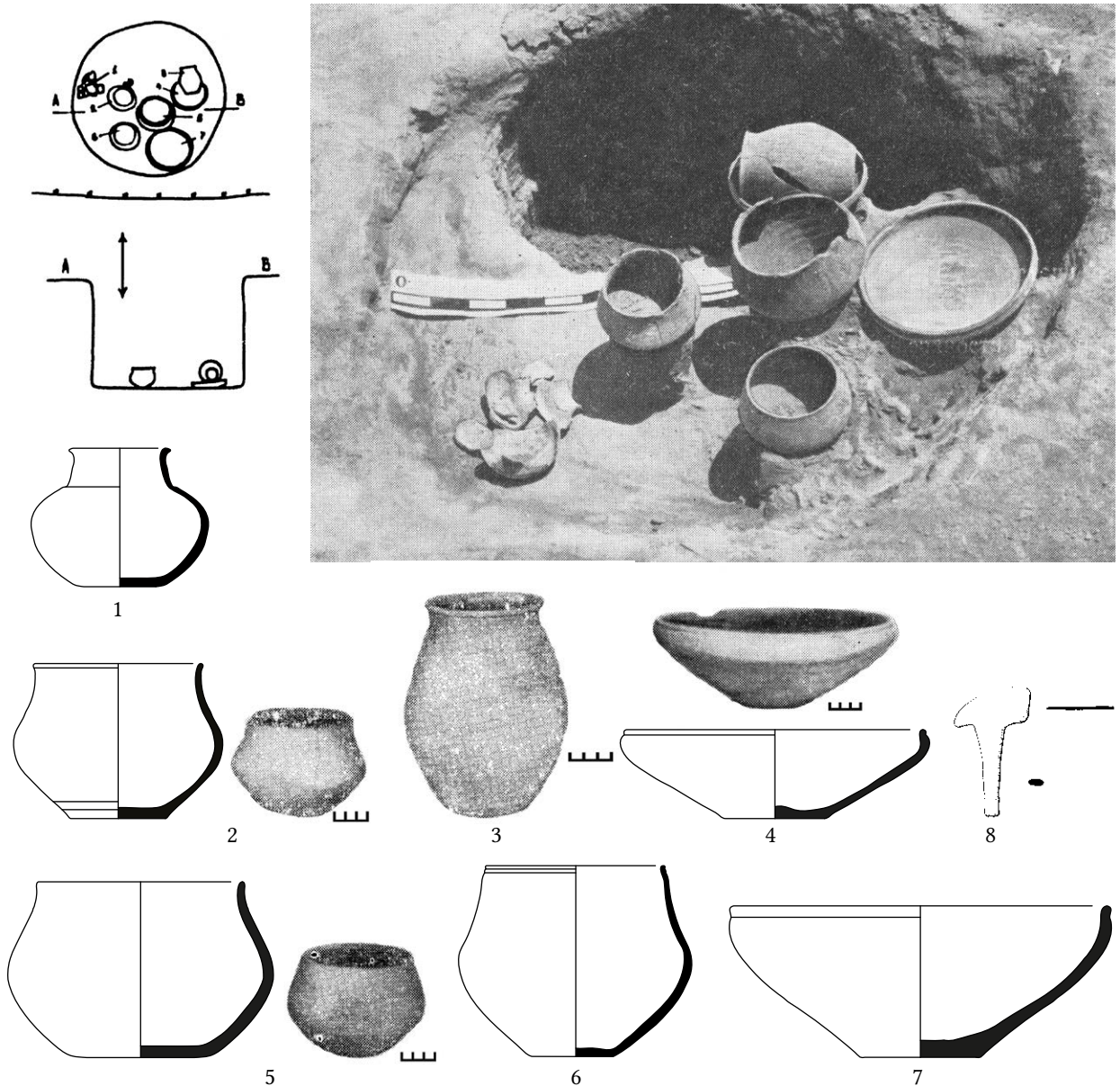
Grab 036

Lage und Grabbau: Grab 036 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss und einen Durchmesser von 90 cm bei 60 cm Tiefe (Аскарлов 1977, Abb. 30 – Foto des Grabes).

Bestattung: In der Grabgrube wurden keine Knochenreste gefunden, das Grab zählt wahrscheinlich zu den Kenotaphen (Foto des Grabes: Аскарлов 1977, Abb. 30; Zeichnung des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar:

1. Stark fragmentierter kleiner Topf mit schmalem Hals (an der westlichen Wand) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,19)
2. Bikonischer Topf (östlich des Töpfchens [1]) (Аскарлов 1977, Taf. LXVI,15; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,27)
3. Becher (in der Schale [4]) (Аскарлов 1977, Taf. LXVI,3)
4. Schale (nahe der östlichen Wand der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LXIII,5; Taf. LXV,13)
5. Topf (in der südlichen Hälfte der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,22)



Grab 036

6. Topf (in der südlichen Hälfte der Grube)
(Аскаров 1977, Taf. LXVI,14)
7. Schale (in der südlichen Hälfte der Grabgrube)
(Аскаров 1977, Taf. LXIII,2)
8. Bruchstück einer bronzenen Klinge (unter dem Topf [2]) (Аскаров 1977, Taf. LXVII,15; Kaniuth 2006, Nr. 97)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 037

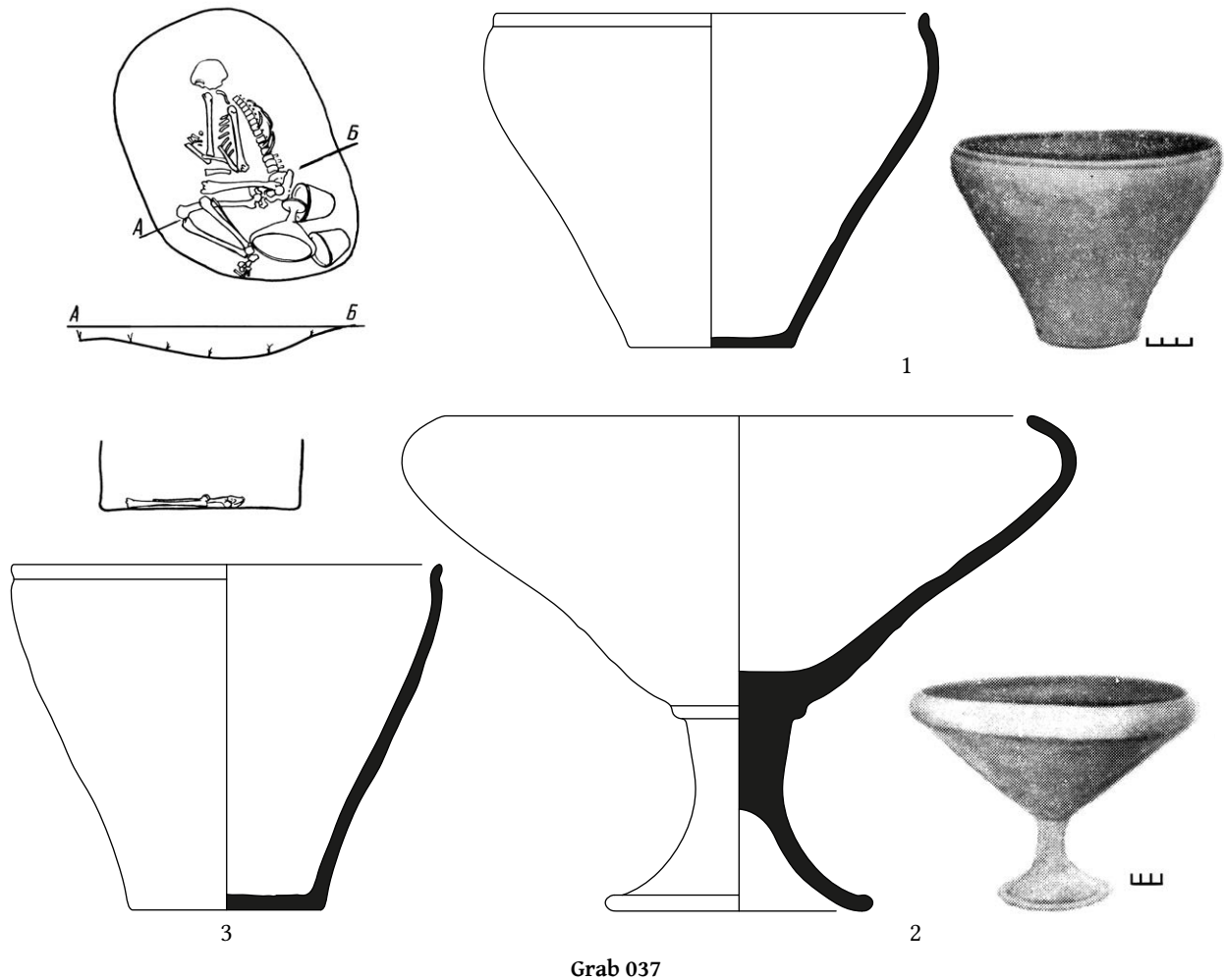
Lage und Grabbau: Grab 037 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 160 × 110 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines 30–35 Jahre alten Mannes in rechter Hockerlage mit dem Kopf nach Nordwesten (Zeichnung des Grabes: Аскаров 1977, Taf. XIII). Das Grab war ungestört.

Inventar: In der südöstlichen Hälfte der Grabgrube, unterhalb der Hüfte, befanden sich drei Gefäße.

1. Konischer Becher (Аскаров 1977, Taf. LIII,8; Taf. L,2; Абдуллаев 1977, Abb. 1,3)
2. Standfußschale (Аскаров 1977, Taf. XLIX,6; Абдуллаев 1977, Abb. 1,5)
3. Konischer Becher (Аскаров 1977, Taf. LIII,12)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben es, das Grab in die Džarkutan-Phase zu datieren.



Grab 037

Grab 038

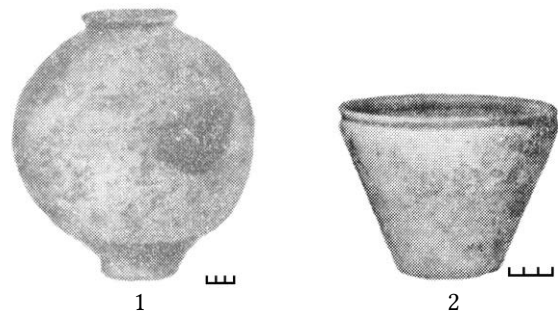
Lage und Grabbau: Grab 038 wurde in 45 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 160 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer Frau von 30–35 Jahren in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten. Die Knochen des Skeletts waren unterhalb der Brust sehr schlecht erhalten (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.



Inventar:

1. Krug (oberhalb des Kopfes des Skeletts) (Аскаров 1977, Taf. LI,3)
2. Konischer Becher (hinter einem Lehmziegel, der gegenüber dem Gesicht der Bestattung lag) (Аскаров 1977, Taf. L,9).
3. Fragmentarischer konischer Becher (in der südwestlichen Ecke der Grabgrube) (ohne Abbildung)
4. Bronzener Ohrring (an den Ohren) (ohne Abbildung)



Grab 038

5. Bronzener Ohrring (an den Ohren) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben eine Zuordnung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 039

Lage und Grabbau: Grab 39 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen fast runden Grundriss, maß 130 × 120 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus wurden fragmentierte Knochen gefunden. Auf dem Boden der Grabgrube lag der Oberkörper einer männlichen, 45–50 Jahre alten Person. Die Knochenreste deuten auf eine ursprünglich von Nordwest nach Südost ausgerichtete rechte Hockerbestattung hin.

Inventar (ohne Abbildung): Auf dem Boden der Grabgrube befanden sich die Bruchstücke von drei Gefäßen.

1. Bruchstücke einer Schüssel
2. Bruchstücke einer Standfußschale
3. Bruchstücke eines büchsenförmigen Gefäßes

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar gestatten eine Zuordnung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 60 führen das Grab als ungestört.

Grab 040

Lage und Grabbau: Grab 040 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 140 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der nördlichen Hälfte der Grabgrube lag das Skelett eines 20–25-jährigen Mannes in rechter Hockerlage mit dem Kopf nach Norden. Die beiden Hände befanden sich vor dem Gesicht. Der Schädel war stark zerdrückt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов 1977, Taf. XIII). Das Grab war ungestört.

Inventar:

1. Kleiner konischer Becher (unter dem Ellenbogen des Skeletts) (Аскарлов 1977, Taf. L,3)
2. Pokal (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Zeichnung; Foto: Аскарлов 1977, Taf. XLIX,17)
3. Pokal (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) – nach Umzeichnung wohl nur fragmentarisch erhalten (ohne Abbildung)

4. Konischer Becher (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскарлов 1977, Taf. XLIX,9; Абдуллаев 1977, Abb. 1,2)
6. Pokal (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
7. Konischer Becher (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскарлов 1977, Taf. L,14; Taf. LIII,9)
8. Konischer Becher (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскарлов 1977, Taf. LIII,11)
9. Standfußschale (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) – nach Umzeichnung wohl nur fragmentarisch erhalten (ohne Abbildung)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 041

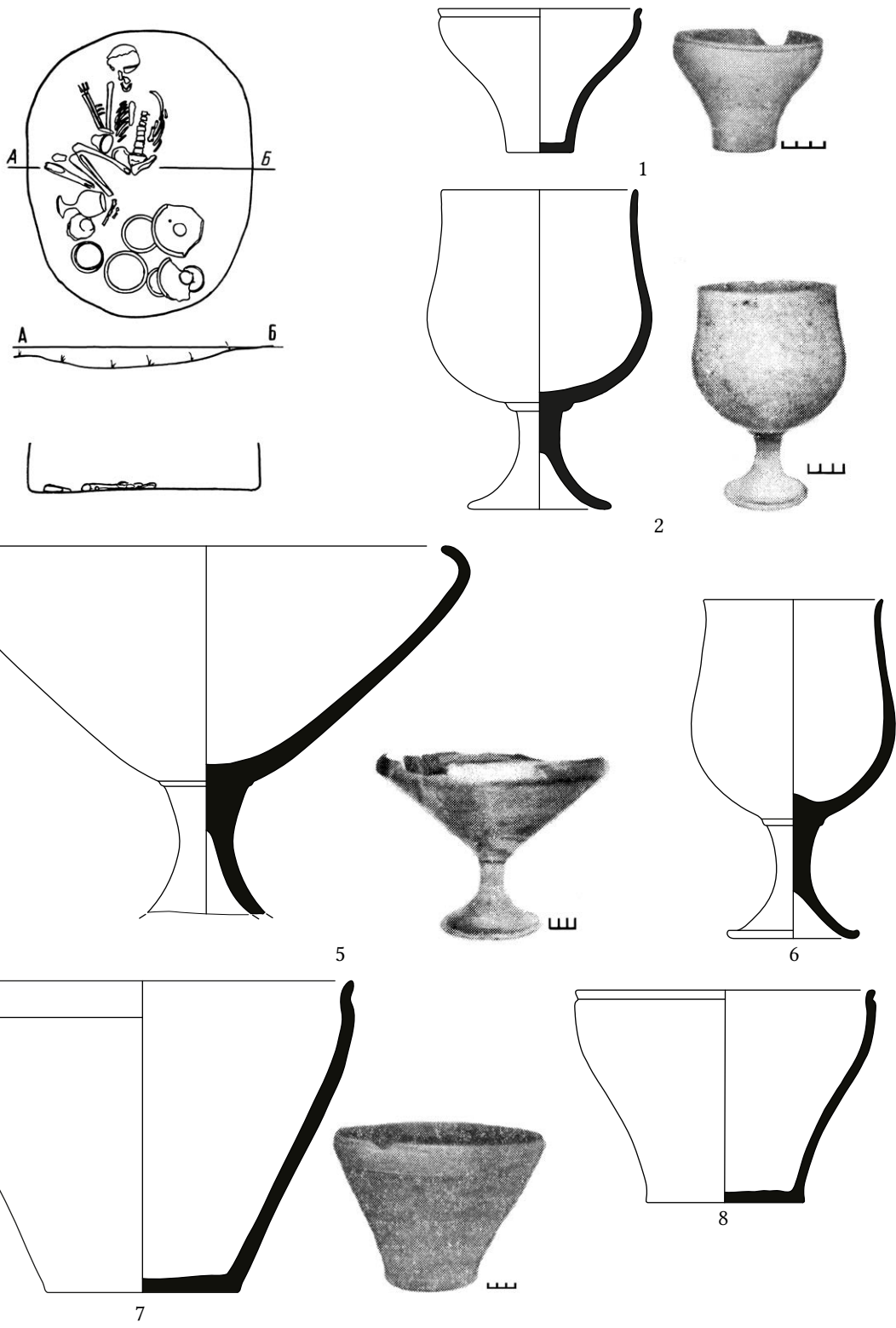
Lage und Grabbau: Grab 041 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war quadratisch im Grundriss, maß 170 × 160 cm und war 60 cm tief.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus wurden vereinzelte Bruchstücke menschlicher Knochen gefunden. Der Kopf lag im Westen der Grabgrube, die unteren Extremitäten im Osten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IX,3; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Die 11 Gefäße waren praktisch unbeschädigt; die meisten von ihnen befanden sich auf dem Boden der Grabgrube. Die Beschreibung der Keramik geht von West nach Ost vor.

1. Schale (hinter dem Schädel) (Аскарлов 1977, Taf. LXIII,15; Taf. LXV,9)
2. Standfußschale (vor dem Schädel)
3. Standfußschale (vor dem Schädel)
4. Becher (in der Standfußschale ([3]) (Аскарлов 1977, Taf. LXVI,19)
5. Standfußschale (auf Höhe der Hüfte)
6. Standfußschale (auf Höhe der Hüfte)
7. Krug (an den unteren Extremitäten)
8. Krug (an den unteren Extremitäten)
9. Schlanker Becher (an den unteren Extremitäten) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,1)
10. Krug (an den unteren Extremitäten)
11. Krug (an den unteren Extremitäten)
12. Bronzefragment (Kaniuth 2006, Nr. 603) (ohne Abbildung)
13. Bronzefragment (Kaniuth 2006, Nr. 603) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Kuzali-Phase.

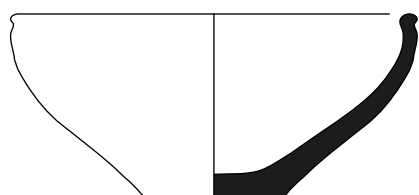
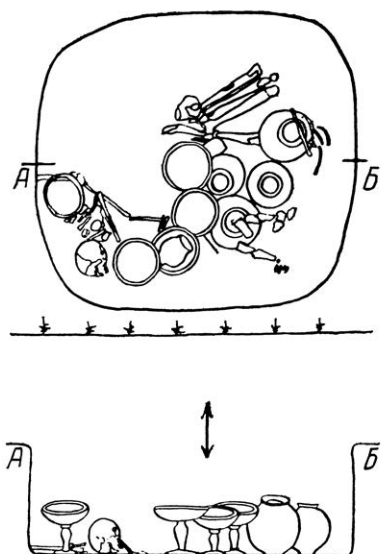


Grab 040

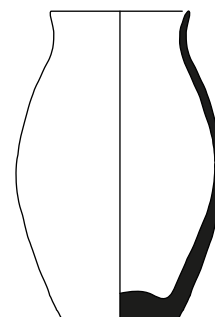
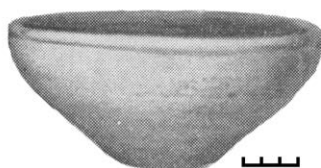
Grab 042

Bemerkungen: Eine Zuordnung der Standfußschalen und Krüge zu einzelnen in der Beschreibung aufgeführten Gefäßen ist nicht mehr möglich. Laut Аскарлов/Абдуллаев 1983, 67 ist das Grab ungestört.

Lage und Grabbau: Grab 042 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 160 × 140 cm und war 40 cm hoch erhalten.



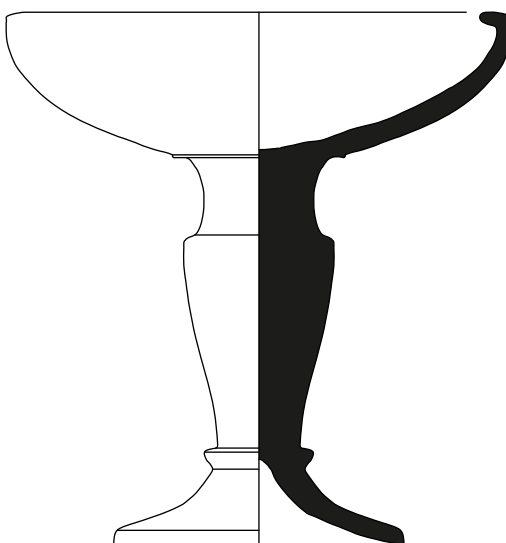
1



9



4



A

Grab 041



A



C



B

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube befand sich ein stark gestörtes Skelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Süden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IX,4; Foto des Grabes: Аскарлов 1977, Taf. XXIX).

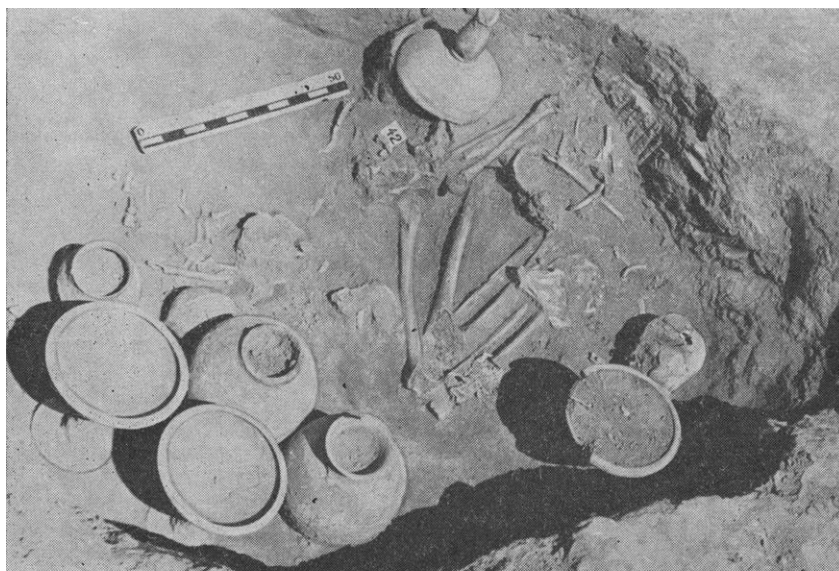
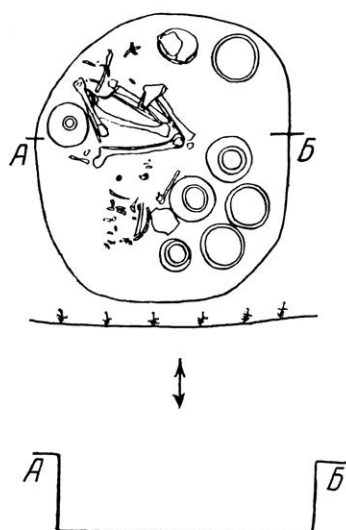
Inventar: Die Beschreibung der sechs Tongefäße aus dem südöstlichen Bereich der Grabgrube (1–6) verläuft von Süden nach Norden.

1. Topf (in der südöstlichen Hälfte der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LIX,2; Абдуллаев 1981, Abb. 2,2)

2. Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LIX,9; Taf. LXIV,8; Абдуллаев 1981, Abb. 2,9)
3. Topf (in der südöstlichen Hälfte der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LIX,8; Абдуллаев 1981, Abb. 2,8)
4. Krug (in der südöstlichen Hälfte der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LIX,7; Taf. LXV,2; Абдуллаев 1981, Abb. 2,7)
5. Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LIX,5; Taf. LXIV,1; Абдуллаев 1981, Abb. 2,5)
6. Krug (in der südöstlichen Hälfte der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LIX,6; Абдуллаев 1981, Abb. 2,6)
7. Standfußschale (neben dem Schädel) (Аскарлов 1977, Taf. LIX,4; Абдуллаев 1981, Abb. 2,4)
8. Standfußschale mit abgebrochenem Fuß (auf den Fußknochen im Westteil der Grube) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben eine Datierung des Grabes in die Kuza-li-Phase.

Bemerkungen: Foto und Zeichnung zeigen übereinstimmend eine Standfußschale an den Füßen der Bestattung und einen Krug im Südostteil der Grube, während der Gräberkatalog [Абдуллаев 1980] den Krug an den Füßen des Leichnams und alle Standfußschalen im Osten der Grube lokalisiert. Das kleine Vorratsgefäß Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,10 stammt nicht aus diesem Grab, auch wenn die Beschriftung des Originals („42 [6]“) dies andeuten würde: Bei Gefäß (6) handelt es sich zweifellos um einen hohen Krug wie er in Абдуллаев 1981, Abb. 2,7 abgebildet ist. Laut Аскарлов/Абдуллаев 1983, 67 ist das Grab ungestört.



Grab 042



Grab 042

Grab 043

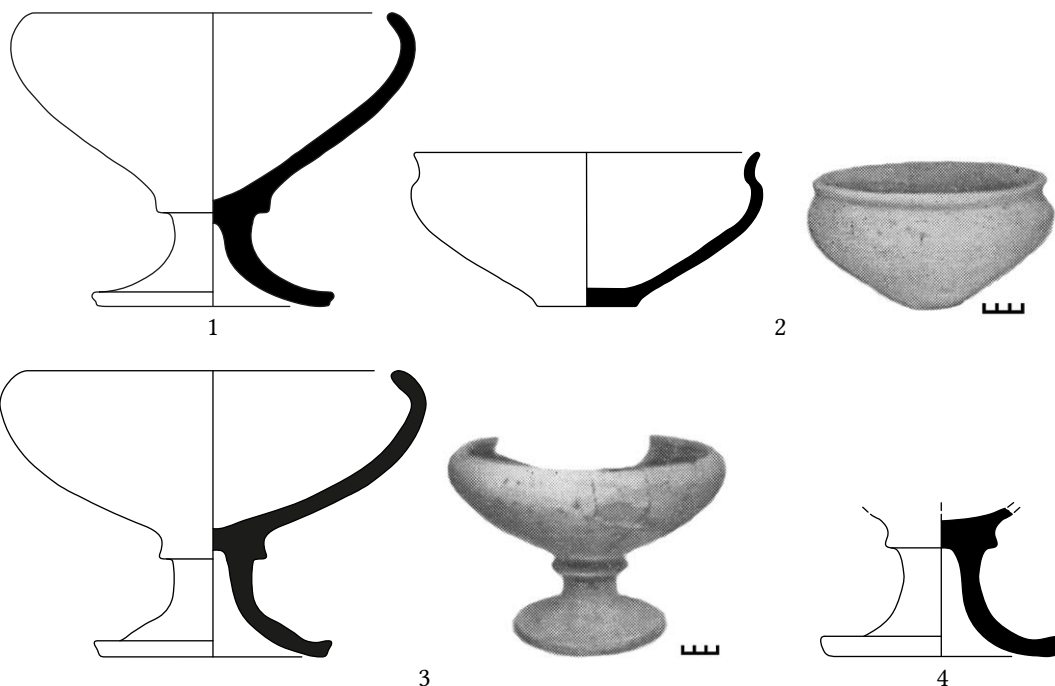
Lage und Grabbau: Grab 043 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube wies einen unregelmäßigen aber annähernd ovalen Grundriss auf. Sie hatte eine Größe von 220 × 170 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus fanden sich die Knochen einer erwachsenen Person. In der nordwestlichen Ecke des Grabes bestand eine besonders dichte Knochenkonzentration. In diesem Bereich wurden auch vier Tongefäße freigelegt (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. IX,5). Das Grab war gestört.

Inventar:

1. Flache Standfußschale (in der nordwestlichen Ecke des Grabes) (unpublizierte Abbildung)
2. Schale (in der nordwestlichen Ecke des Grabes) (Аскаргов 1977, Taf. LXIII,11; Taf. LXV,5)
3. Flache Standfußschale (in der nordwestlichen Ecke des Grabes) (Аскаргов 1977/Абдуллаев 1983, Taf. LXIV,13)
4. Fuß einer flachen Standfußschale (in der nordwestlichen Ecke des Grabes) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Nach dem Grabinventar zu urteilen, datiert das Grab in die Molali-Phase.

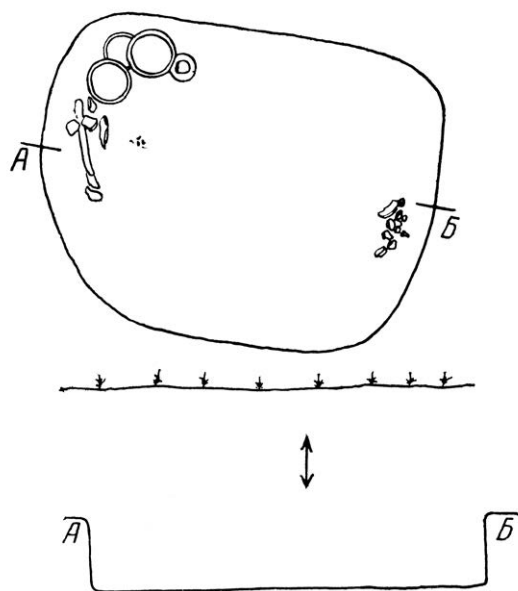


Grab 043

Inventar (ohne Abbildung): In der Grabgrube wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Nach der Orientierung des Skeletts datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Laut Аскарлов/Абдуллаев 1983, 60 war das Grab nicht gestört.



Grab 043

Grab 044

Lage und Grabbau: Grab 044 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, maß 130 × 120 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: An der westlichen Wand der Grabgrube fand sich ein stark gestörtes Skelett auf dem Rücken liegend mit dem Kopf nach Norden. Die Arme lagen parallel zum Oberkörper, die Beinknochen waren nicht erhalten. Der Schädel war stark zerdrückt, die Kiefer hatten sich nicht erhalten.

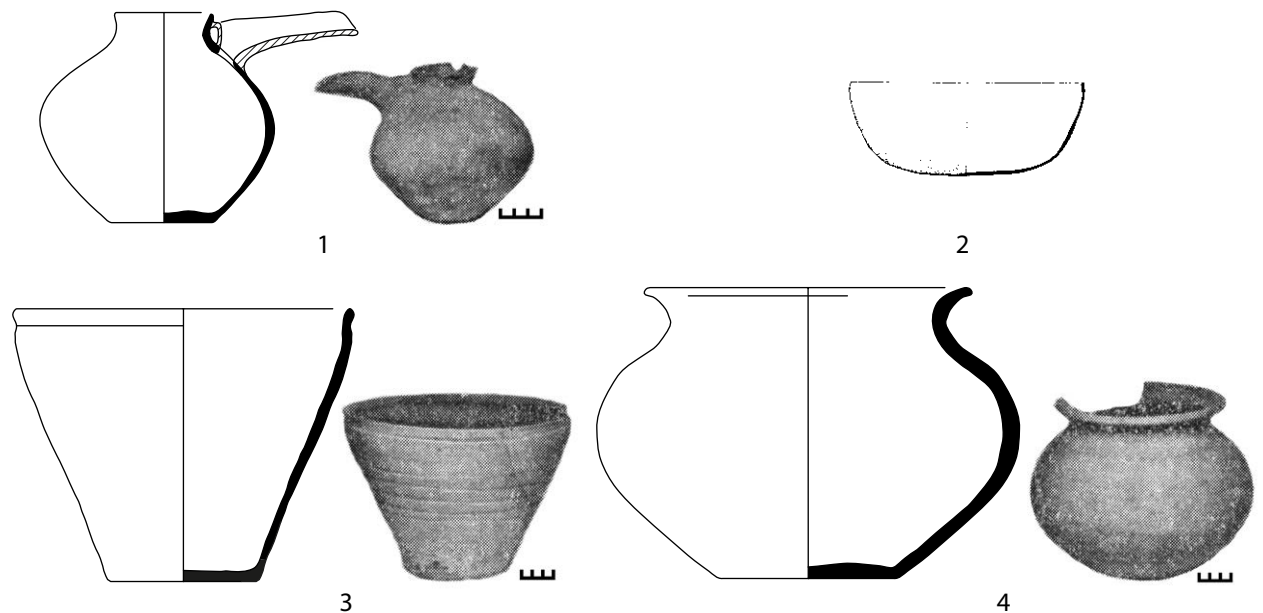
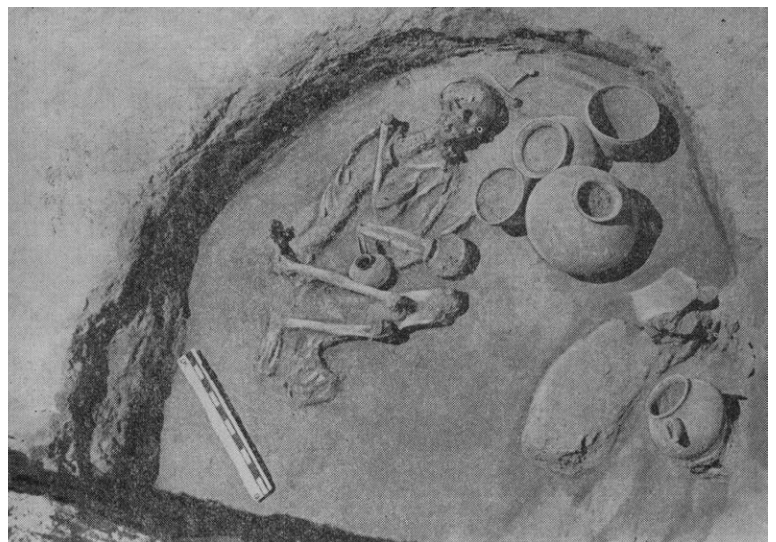
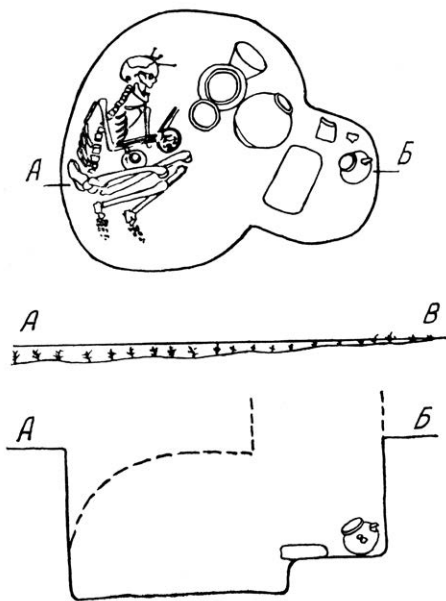
Grab 045

Lage und Grabbau: Grab 045 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform mit einem Zugang im Osten. Das Grab war nord-südlich orientiert, maß 150 × 110 cm und war 40 cm hoch erhalten.

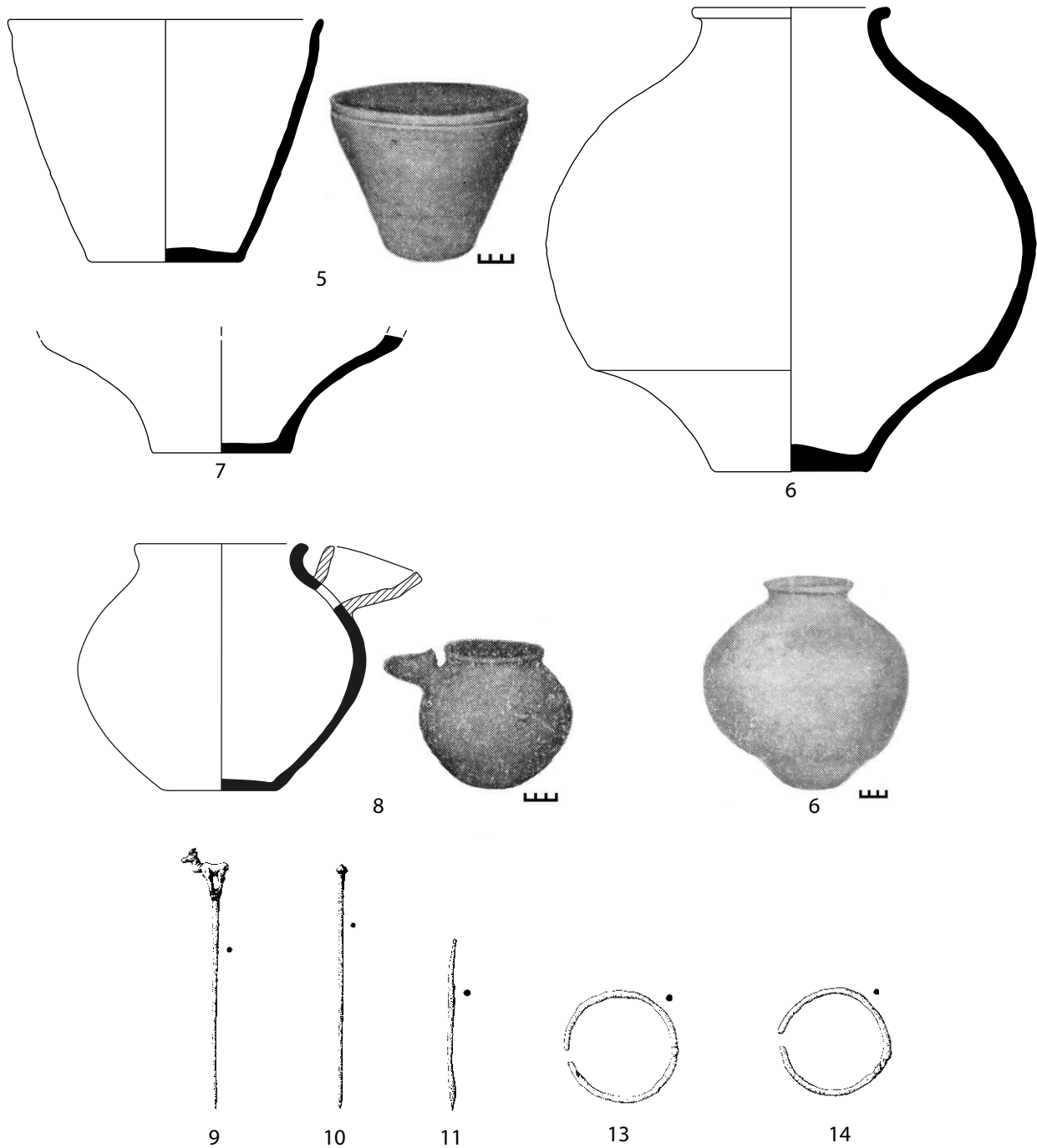
Bestattung: In der westlichen Hälfte der Grabgrube befand sich das Skelett einer 35–40 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Die Füße waren sehr eng an die Beckenknochen gedrückt. Vor den Knien befand sich eine Bronzeschale (2). Am Kopf des Toten lagen mehrere bronzene Gegenstände: Eine Nadel mit Kopf in Form eines Capriden und zwei Nadeln mit ovalen, langen Enden. Neben diesen Gegenständen lag ein Stempelsiegel aus Lapislazuli mit einer Öse. An den beiden Händen der Toten befanden sich je ein Armreif und in deren Nähe zwei zylindrische Perlen aus jaspisartigem Gestein. Im Eingangsbereich lag ein ganzer Lehmziegel, dahinter wurden ein Bruchstück eines Krugbodens und eine Kanne mit oben offener Tülle (8) gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI; Foto des Grabes: Аскарлов 1977, Abb. 23). Das Grab war nicht gestört.

Inventar:

1. Handgemachte Kanne aus grauem Ton mit langer Tülle (zwischen den Armen und Beinen) (Аскарлов 1977, Taf. LI,8; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,13)
2. Bronzeschale (vor den Knien) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,6; Kaniuth 2006, 82 Nr. 42)
3. Konischer Becher (im Nordosten des Grabes) (Аскарлов 1977, Taf. L,10; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,8)
4. Topf (im Nordosten des Grabes) (Аскарлов 1977, Taf. L,16; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,10)
5. Tiefer Konischer Becher (im Nordosten des Grabes) (Аскарлов 1977, Taf. L,11; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,9)
6. Krug mit kurzem relativ schmalem Hals und hohem abgesetztem Boden (im Nordosten des Grabes) (Аскарлов 1977, Taf. LI,4; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,7)
7. Bodenfragment eines Kruges (im Eingangsbereich) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,11)
8. Kanne mit oben offener Tülle (im Eingangsbereich) (Аскарлов 1977, Taf. LI,10; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,12)
9. Bronzene Nadel mit Capridenkopf (am Schädel) (Аскарлов 1977, Taf. LVI,5; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,11)



Grab 045



Grab 045

- 1983, Taf. XXI,1; Kaniuth 2006, Nr. 161)
- 10. Bronzenadel (am Schädel) (Аскарлов 1977, Taf. LVII,5; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,2; Kaniuth 2006, Nr.197)
- 11. Bronzenadel (am Schädel) (Аскарлов 1977, Taf. LVII,2; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,3; Kaniuth 2006, Nr. 260)
- 12. Knopfsiegel aus Lapislazuli mit rückseitiger Öse (neben den Nadeln) (ohne Abbildung)
- 13. Bronzener Armreif (am Handgelenk) (Аскарлов 1977, Taf. LVII,7; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,4; Kaniuth 2006, 133 Nr. 308)

- 14. Bronzener Armreif (am Handgelenk) (Аскарлов 1977, Taf. LVII,18; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXI,5; Kaniuth 2006, 133 Nr. 309)
- 15. Zylindrische Perle aus jaspisartigem Gestein (neben den Händen) (ohne Abbildung)
- 16. Zylindrische Perle aus jaspisartigem Gestein (neben den Händen) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 046

Lage und Grabbau: Grab 046 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 215 × 140 cm und war 30 cm hoch erhalten.

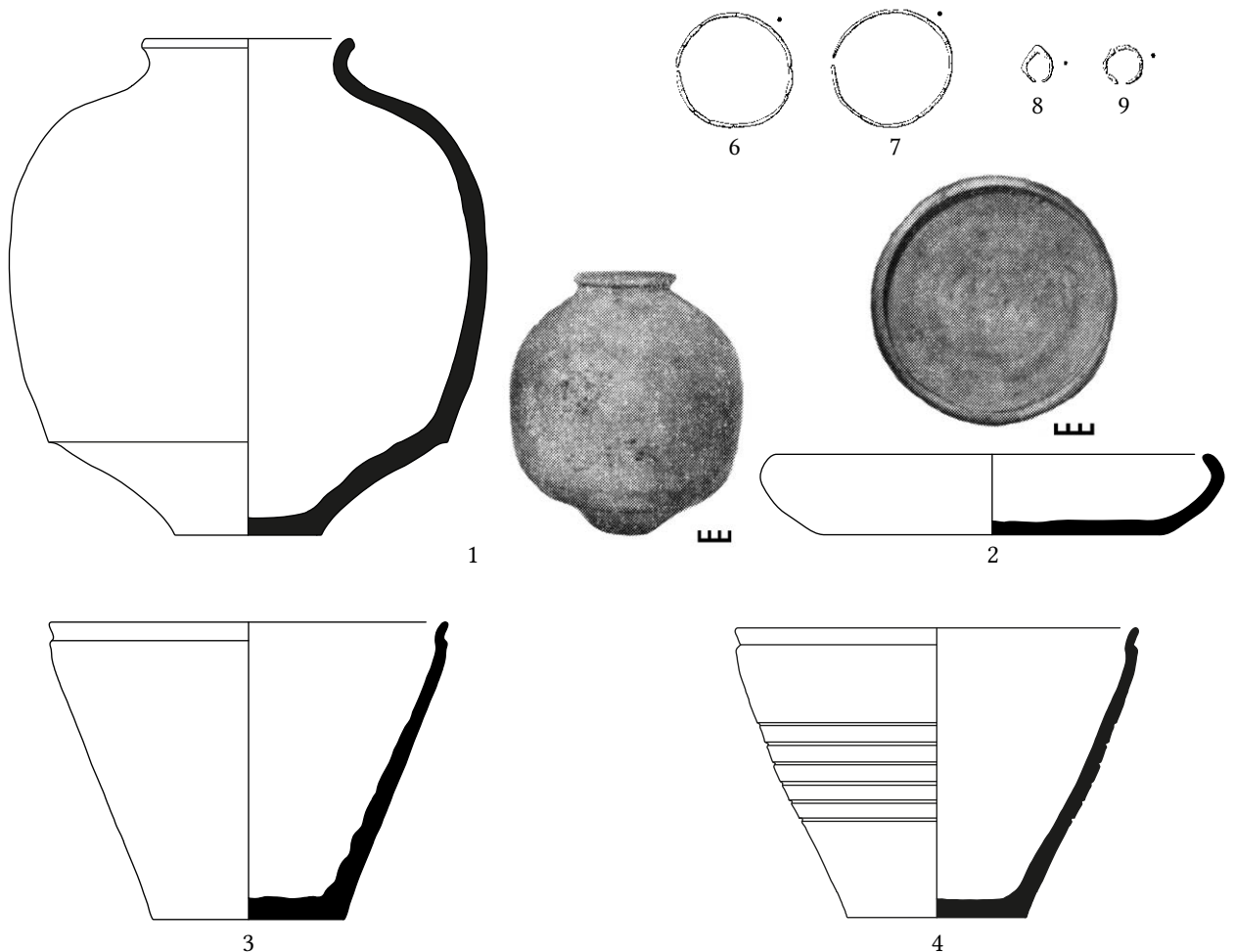
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 15–17-jährigen Frau in linker Hockersposition mit dem Kopf nach Nordwesten. An den beiden Handgelenken der Toten befanden sich bronzene Armreifen. Im Bereich der Ohren lagen bronzene Ohringe und im Halswirbelbereich Steinperlen. Das Skelett war schlecht erhalten, der Schädel war zerdrückt, der Unterkiefer wurde abseits in nicht anatomisch korrekter Lage gefunden, viele andere Knochen fehlten. Die Bein- und Beckenknochen waren zerbrochen. Alles weist auf eine Störung hin bei der auch mehrere Grabgefäße zerstört wurden.

Inventar:

1. Krug mit abgebrochenem Boden (neben dem Schädel) (Аскаров 1977, Taf. LI,2)
2. Teller (hinter dem Rücken des Skeletts) (Аскаров 1977, Taf. LI,13)

3. Konischer Becher(hinter dem Becken des Skeletts) (unpublizierte Abbildung)
4. Konischer Becher (hinter dem Becken des Skeletts) (unpublizierte Abbildung)
5. Stark fragmentierter Krug (in der südöstlichen Ecke) (ohne Abbildung)
6. Bronzener Armreif (am Handgelenk) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,8; Kaniuth 2006, Nr. 312)
7. Bronzener Armreif (am Handgelenk) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,9; Kaniuth 2006, Nr. 313)
8. Bronzener Ohring (an einem Ohr) (Аскаров 1977, Taf. LVII,16; Kaniuth 2006, Nr. 362)
9. Bronzener Ohring (an einem Ohr) (Аскаров 1977, Taf. LVII,17; Kaniuth 2006, Nr. 363)
10. Steinperlen (im Halswirbelbereich) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben eine Zuordnung des Grabes in die Džarkutan-Phase.



Grab 046

Bemerkungen: Die Zuordnung der beiden Ohringe, die mit der (inkorrekten) Fundortangabe ‚Grab 049‘ veröffentlicht wurden, ist unsicher. Laut Аскарлов/Абдуллаев 1983, 60 war das Grab nicht gestört.

Grab 047

Lage und Grabbau: Grab 047 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war unregelmäßig im Grundriss, westöstlich orientiert, maß 180 × 130 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus befanden sich zerbrochene Knochen einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstück eines konischen Bechers
2. Fragment vom Rand einer Standfußschale
3. Fuß einer Standfußschale
4. Fuß einer Standfußschale
5. Bruchstück eines konischen Bechers
6. Bruchstück eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 048

Lage und Grabbau: Grab 048 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 230 × 170 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag ein Skelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Der Schädel war stark zerdrückt, die Schädelkalotte

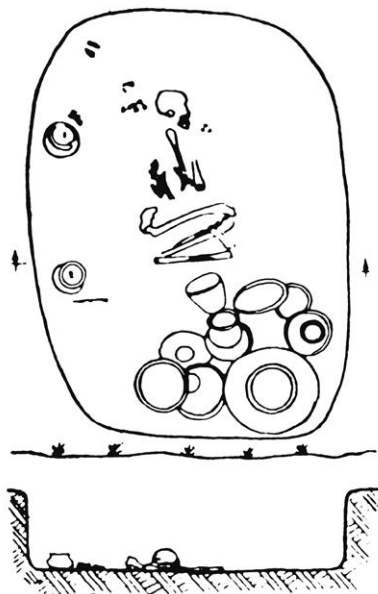
fehlte, das Becken war zerfallen. Im Bereich der Ohren befanden sich zwei bronzene Ohringe und an den Armen jeweils ein bronzenener Armring (Zeichnung des Grabes: Абдуллаев 1979, Abb. 1; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIII; Foto des Grabes: Аскарлов 1977, Abb. 24). Das Grab war ungestört.

Inventar:

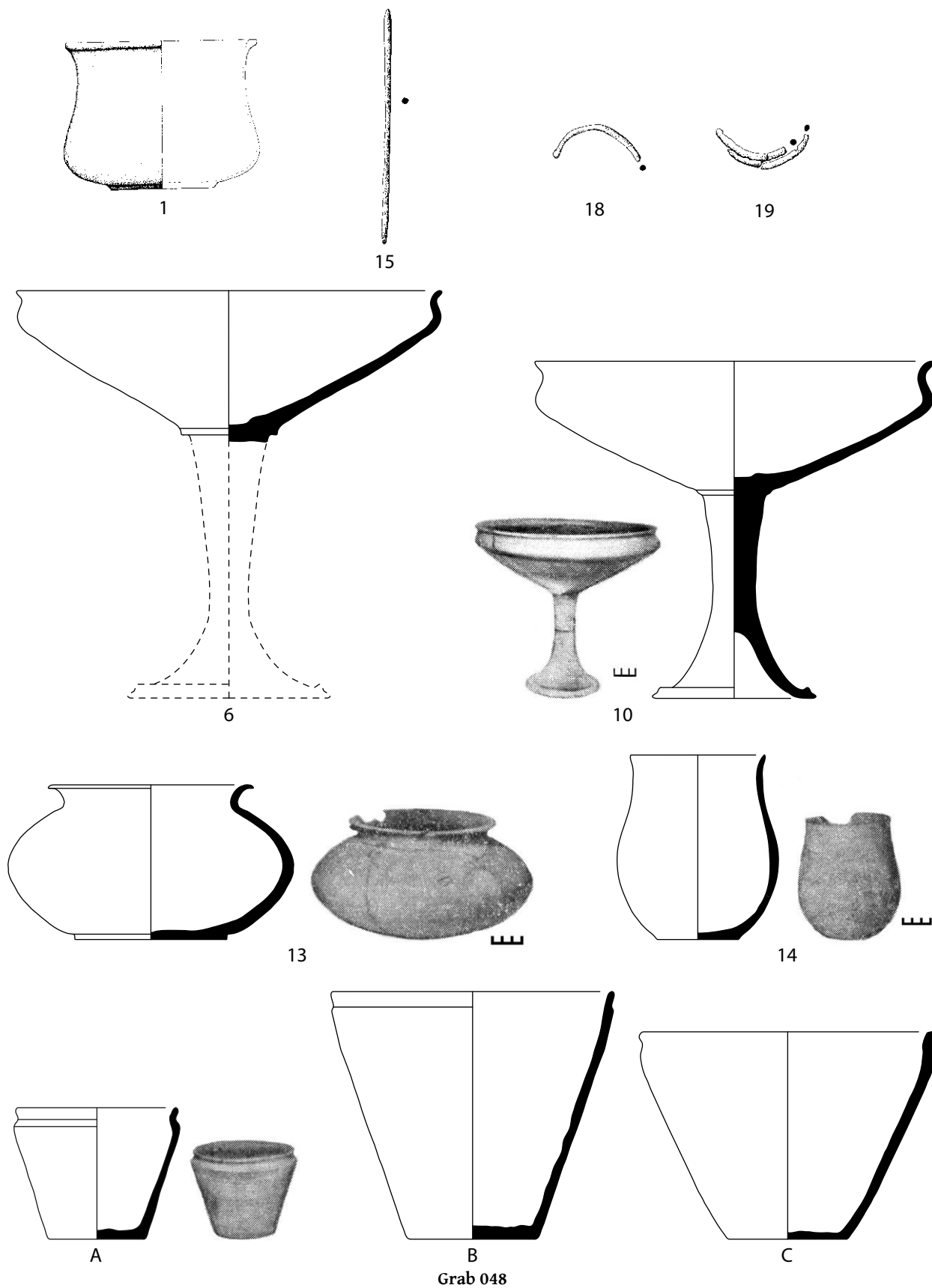
1. Bronzener Becher (an der westlichen Wand der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXI,5; Kaniuth 2006, Nr. 59)
2. Pokal (südlich des konischen Bechers [1])

In der südöstlichen Hälfte der Grube lagen weitere 12 Tongefäße (3–14):

3. Konischer Becher (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
4. Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
5. Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
6. Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
7. Konischer Becher (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
8. Konischer Becher (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
9. Pokal (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
10. Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
11. Konischer Becher (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
12. Konischer Becher (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
13. Flacher Topf mit weitem Hals (in der südöstlichen Hälfte des Grabes) (Аскарлов 1977,

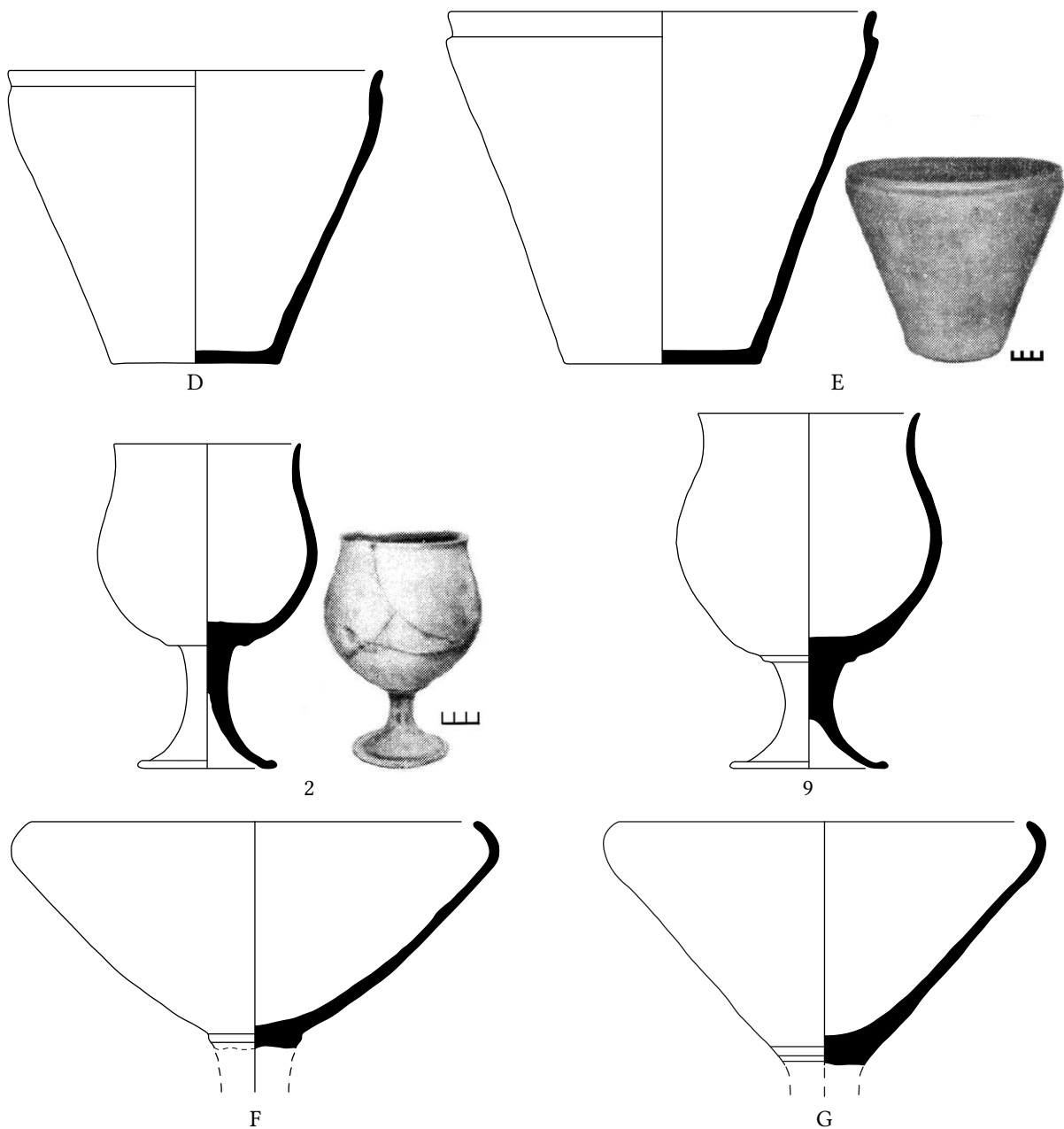


Grab 048



Taf. L,15; Абдуллаев 1979, Abb. 1,8; Аскарлов/
Абдуллаев 1983, Taf. XXIII,8; Taf. XXX,1)

14. Becher (in der südöstlichen Hälfte des Grabes)
(Аскарлов 1977, Taf. LI,7; Абдуллаев 1979, Abb.



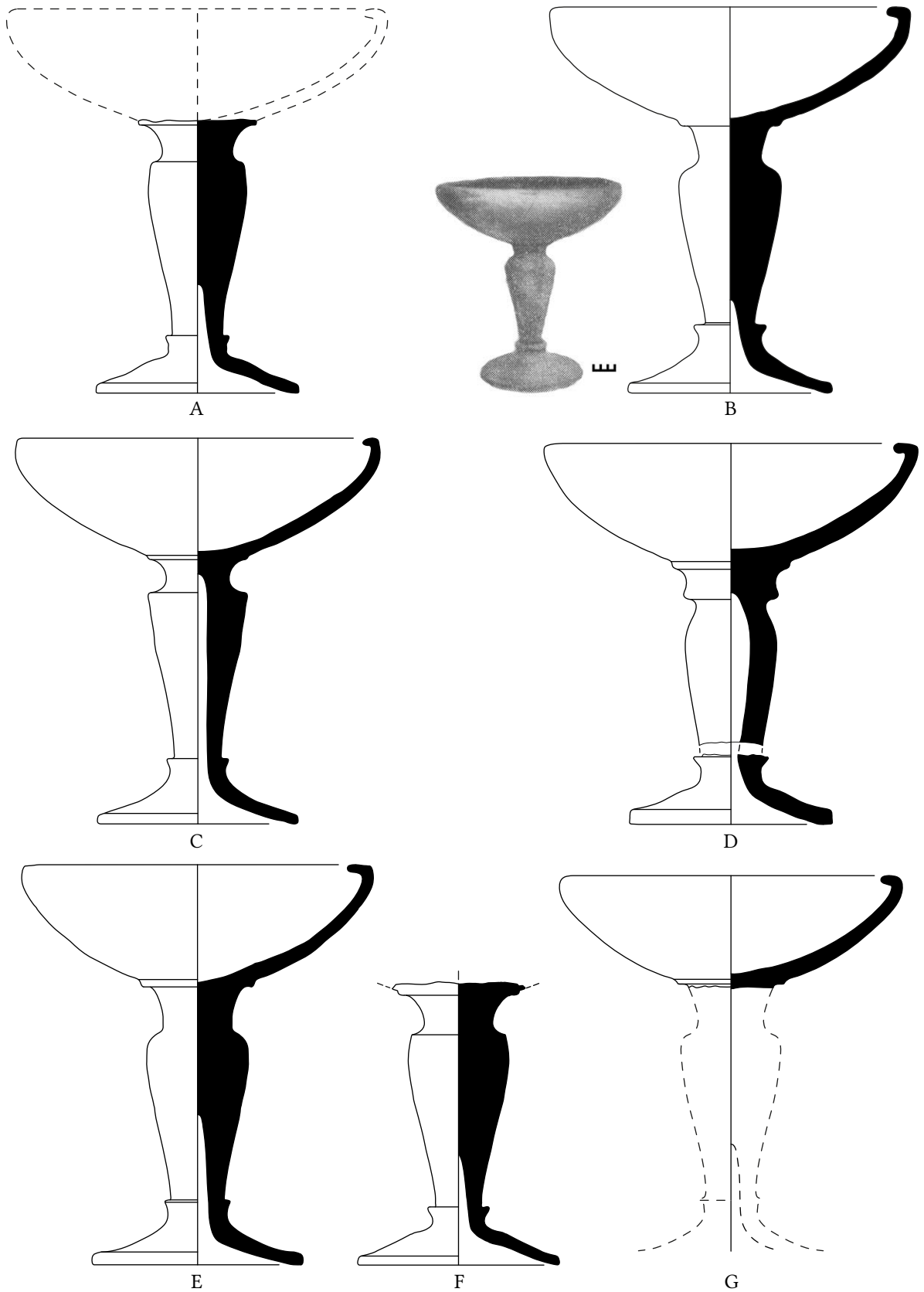
Grab 048

1,6; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIII,6; Taf. XXX,2)

- 15. Bronzene Nadel (neben dem Pokal ([9])
(Аскарлов 1977, Taf. LVII,1; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,17; Kaniuth 2006, Nr. 226)
- 16. Bronzener Ohrring (am Ohr) (ohne Abbildung)
- 17. Bronzener Ohrring (am Ohr) (ohne Abbildung)
- 18. Bronzener Armreif (am Handgelenk) (Аскарлов 1977, Taf. LVII,20; Kaniuth 2006, Nr. 310)
- 19. Bronzener Armreif (am Handgelenk) (Аскарлов 1977, Taf. LVII,9; Kaniuth 2006, Nr. 311)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Die Mehrzahl der Keramikgefäße – Pokale, Standfußschalen und konische Becher – sind zwar vollständig publiziert, aber nicht mehr eindeutig in der Grabzeichnung identifizierbar. Die Gefäße sind abgebildet bei Абдуллаев 1979, Abb. 1 und erneut vorgelegt in Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIII.



Grab 049

Grab 049

Lage und Grabbau: Grab 049 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich

orientiert, maß 200 × 160 cm und war 40 cm hoch erhalten.

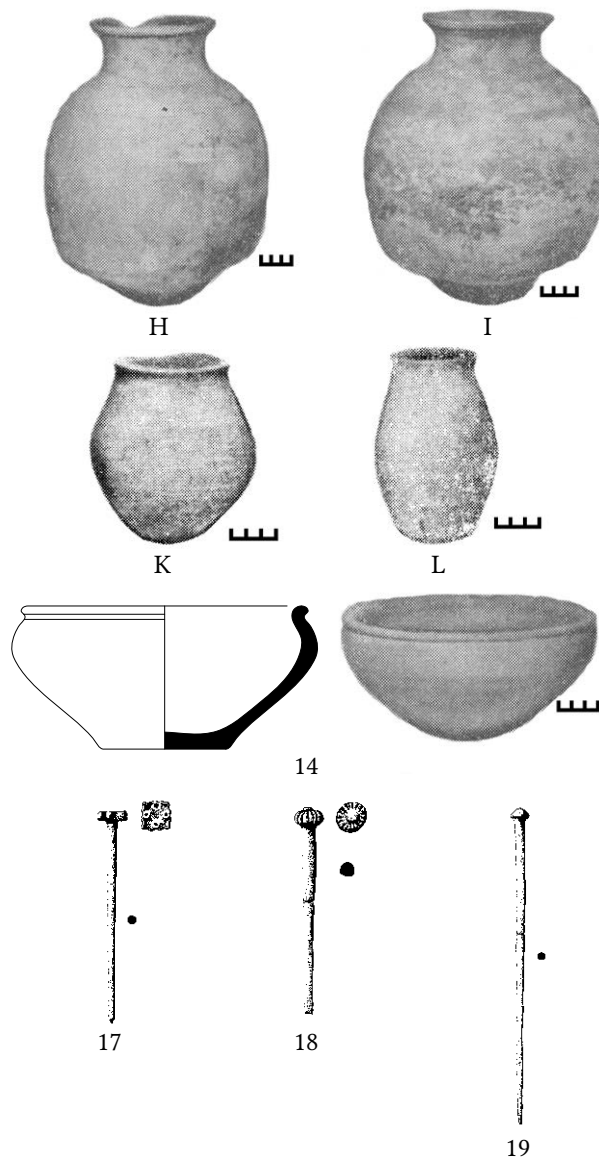
Beschreibung der Fundumstände: Mit der Öffnung des Grabes wurde an einem Samstagnachmittag begonnen. Es wurden zunächst einige vollständige Gefäße erkannt und auch der Leichnam war bereits teilweise sichtbar. Die vollständige Freilegung des Grabes sollte schließlich am nächsten Arbeitstag, einem Montag erfolgen. Als aber die Arbeiten nach dem freien Tag wieder aufgenommen wurden, entdeckte man, dass das Grab in der Zwischenzeit von Raubgräbern völlig zerstört und ausgeplündert worden war. Die Knochen des Skeletts waren aus der Grabgrube in verschiedene Richtungen hinausgeworfen worden. Viele Bronze- und Keramikgegenstände waren zerbrochen und lagen verstreut außerhalb des Grabes, darunter drei Bronzenadeln, von denen eine einen Kompartimentkopf aufwies, und ein bronzenener konischer Becher. Durch Befragung der Bevölkerung der umliegenden Siedlungen konnten die Grabräuber ermittelt und 14 geraubte Tongefäße (1–14) konfisziert werden. Außerdem fanden sich zwei Füße von Standfußschalen neben dem Grab (15–16).

Inventar: Die folgenden Gegenstände wurden konfisziert:

1. Standfußschale
2. Standfußschale
3. Standfußschale
4. Standfußschale
5. Standfußschale
6. Standfußschale
7. Krug
8. Krug
9. Krug
10. Krug
11. Topf
12. Topf
13. Topf
14. Schale

Die folgenden Fundstücke wurden außerhalb der Grabgrube gefunden:

15. Fuß einer Standfußschale (neben dem Grab gefunden)
16. Fuß einer Standfußschale (neben dem Grab gefunden)
17. Bronzene Nadel mit Kompartimentkopf (außerhalb der Grabgrube; gebrochen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,1; Kaniuth 2006, Nr. 146)
18. Bronzene Nadel (außerhalb der Grabgrube; gebrochen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,3; Kaniuth 2006, Nr. 178)
19. Bronzene Nadel (außerhalb der Grabgrube; gebrochen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,4; Kaniuth 2006, Nr. 198)
20. Konischer Bronzebecher (außerhalb der Grabgrube) (ohne Abbildung)



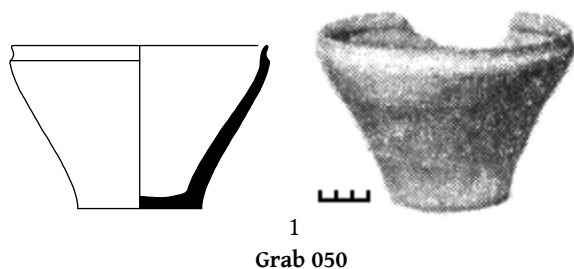
Grab 049

Datierung: Die Keramik datiert in die Kuzali-Phase; die Bronzen sind jedoch älter und weisen in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Die oben beschriebenen Fundumstände machen deutlich, dass nicht von einem geschlossenen Fund ausgegangen werden kann. Der Versuch einer Zuordnung der einzelnen Gefäße erscheint deshalb wenig zweckmäßig. Vielleicht handelt es sich bei der Bronzeschale Аскарлов 1977, Taf. LXIV, 16 um das fehlende Metallgefäß (20). Laut Аскарлов/Абдуллаев 1983, 67 war das Grab nicht gestört.

Grab 050a und b

Lage und Grabbau: Grab 050 (mit den Bestattungen a und b) wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, westöstlich orientiert, maß 190 × 125 cm und war 70 cm hoch erhalten.

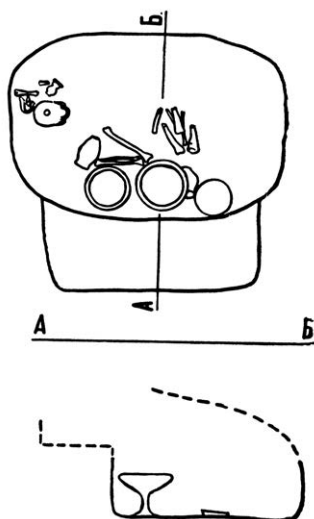


Bestattung: Das Grab war gestört. Die Knochen des stark gestörten Skeletts eines 25–30 Jahre alten Mannes waren über die ganze Grabgrube verteilt. Im Zentrum der Grabgrube lagen die Oberschenkelknochen und mehrere Rippen, in der südöstlichen Hälfte der Grabgrube befanden sich die Armknochen. Der Schädel fehlte.

Inventar: Auf dem Boden der Grabgrube an der südlichen Wand standen die Gefäße 1,2,3 und 5 in einer Reihe:

1. Kleiner konischer Becher (пиала) (an der südlichen Grabgrubenwand) (ohne Abbildung)
2. Fuß einer Standfußschale (an der südlichen Grabgrubenwand) (ohne Abbildung)
3. Fuß einer Standfußschale (an der südlichen Grabgrubenwand) (ohne Abbildung)
4. Fragmentarischer Krug mit hohem Hals und abgebrochenem Boden (in der nordöstlichen Ecke) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (an der südlichen Grabgrubenwand) (Аскарлов 1977, Taf. L,8)
6. Standfußschale (an der nördlichen Wand) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Bestandteile des Grabinventars erlauben eine Datierung in die Džarkutan-Phase (050a), die im oberen Teil der Grabgrube gefundenen Keramikfragmente (4) sind Kuzali-zeitlich (050b).



Grab 051

Lage und Grabbau: Grab 051 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, maß 125–135 cm im Durchmesser und war 30 cm hoch erhalten. Der Eingangsschacht befand sich an der südlichen Grubenseite.

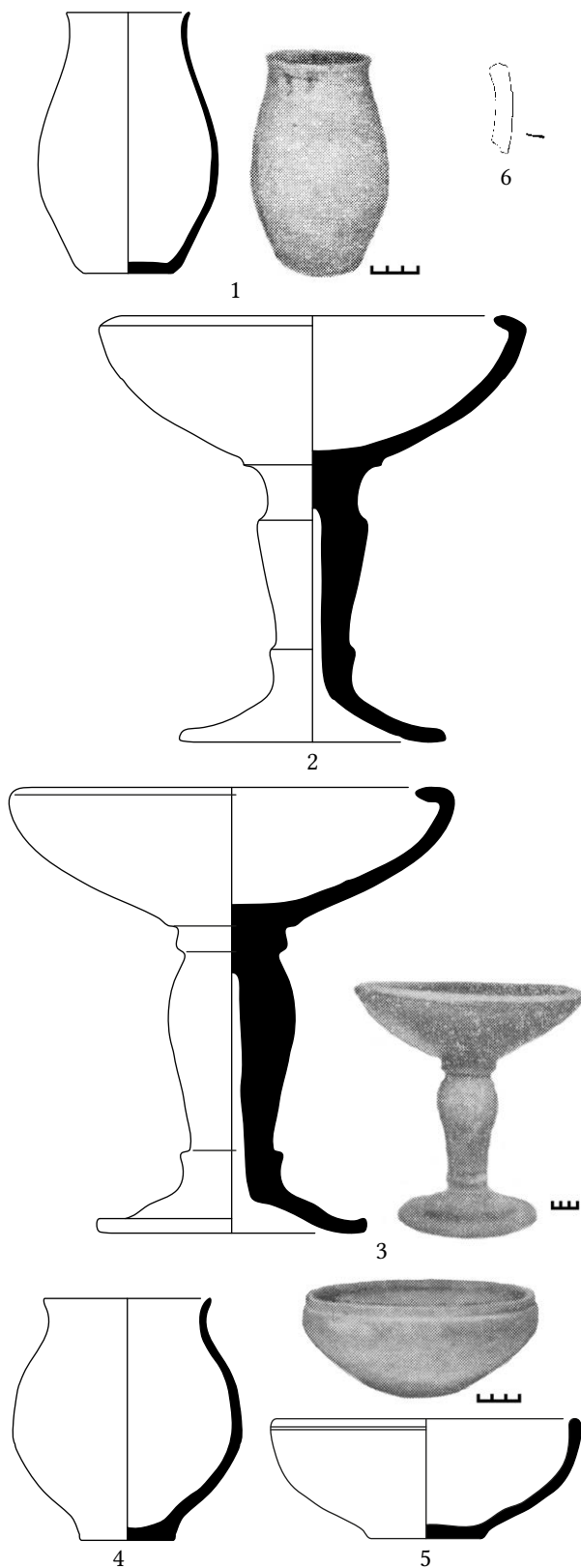
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube fanden sich an unterschiedlichen Stellen Knochenanhäufungen. An der westlichen Wand der Grabgrube lagen der zerdrückte Schädel, der Unterkiefer und die Oberarmknochen. Die Oberschenkel und Schienbeine des Skeletts wurden in der südlichen Hälfte der Grube gefunden. Die verbliebenen Reste des Skeletts weisen auf eine rechte Hockerbestattung in West-Ost-Ausrichtung hin. (Zeichnung des Grabes: Абдуллаев 1979, Abb. 2; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IX,6; Taf. XXXVII; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: An der südlichen Wand der Grube standen 5 Gefäße:

1. Becher (Аскарлов 1977, Taf. LXI,17; Абдуллаев 1979, Abb. 2,7; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII, 3)
2. Standfußschale (Аскарлов 1977, Taf. LIX,3; Абдуллаев 1979, Abb. 2,10; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII, 5)
3. Standfußschale (Аскарлов 1977, Taf. LIX,1; Taf. LXIV,2; Абдуллаев 1979, Abb. 2,8; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII, 2)
4. Topf (östlich der Standfußschalen [2,3]) (Аскарлов 1977, Taf. LXI,16; Абдуллаев 1979, Abb. 2,9; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII, 4)
5. Schale (östlich der Standfußschalen [2,3]) (Аскарлов 1977, Taf. LXI,13; Абдуллаев 1979, Abb. 2,6; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII, 1)



Grab 051



Grab 051

6. Ein Bronzeplättchen, anscheinend ein Miniatur-Messer (unter den Gefäßen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,14; Kaniuth 2006, Nr. 537)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben es, das Grab in die Kuzali-Phase zu datieren. Laut Аскарлов/Абдуллаев 1983, 67 war das Grab nicht gestört.

Grab 052a und b

Lage und Grabbau: Grab 052 (mit den Bestattungen 052a und b) wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 150 × 140 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich auf verschiedenen Niveaus verstreute kleine Knochenfragmente von zwei Bestattungen. Beide waren gestört.

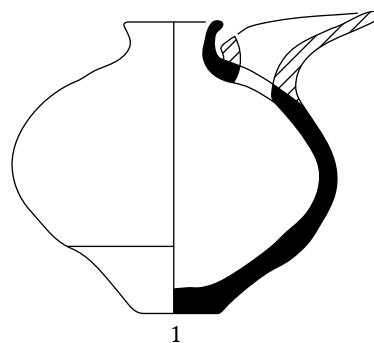
Inventar a:

1. Großes Fragment einer handgemachten Kanne aus grauem Ton (Аскарлов 1977, Taf. LIV,3)
2. Fragment einer Standfußschale (ohne Abbildung)
3. Fragment einer Standfußschale (ohne Abbildung)

Inventar b:

1. Wandfragmente (ohne Abbildung)

Datierung: Das erste Grabinventar (052a) datiert in die Džarkutan-Phase. Im oberen Teil der Grabgrube wurden kleine Keramikfragmente gefunden, die typisch für die Kuzali-Phase sind (052b). Wahrscheinlich handelt es sich also um ein Džarkutan-zeitliches Grab, das in der Kuzali-Phase gestört wurde.



Grab 052

Grab 053

Lage und Grabbau: Grab 053 wurde in 60 cm Tiefe von gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 200 × 150 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Die Grabgrube war bereits im Altertum schwer gestört worden. Auf unterschiedlichen Niveaus wurden noch einzelne kleine Knochenfragmente eines

Mannes von 35–40 Jahren gefunden. In der nördlichen Hälfte der Grabgrube lag der Schädel ohne Unterkiefer.

Inventar:

1. Bodenfragment eines stark fragmentierten, topfartigen Gefäßes (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (südlich des topfartigen Gefäßes [1]) (Аскарлов 1977, Taf. L,6)
3. Randfragment eines Pokals (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.



Grab 053

Grab 054

Lage und Grabbau: Grab 054 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 140 × 110 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich auf unterschiedlichen Niveaus kleine Knochenfragmente einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Wandscherben

Datierung: Unter den Scherben gibt es nur ein Bodenfragment eines kleinen topfförmigen Gefäßes aus der Molali-Phase.

Grab 055

Lage und Grabbau: Grab 055 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 210 × 165 cm und war 40 cm hoch erhalten. Das Grab war gestört worden.

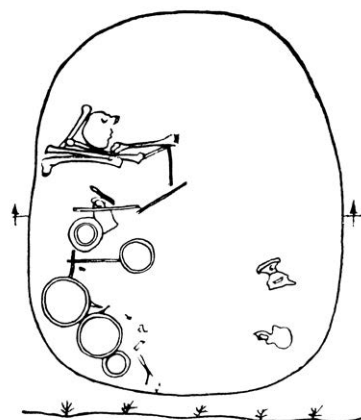
Bestattung: Das Skelett war stark gestört; Bein- und Armknochen einer erwachsenen Person lagen in unterschiedlichen Bereichen der Grabgrube verteilt. In der östlichen Hälfte der Grabgrube fand sich ein Bruchstück des Beckenknochens neben einer Standfußschale (6). Die Anordnung des Grabinventars und der einzelnen Knochen des Skeletts weisen darauf hin, dass das Skelett ursprünglich in rechter Hockerposition mit

dem Kopf nach Osten bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII; Абдуллаев 1979, Abb. 3).

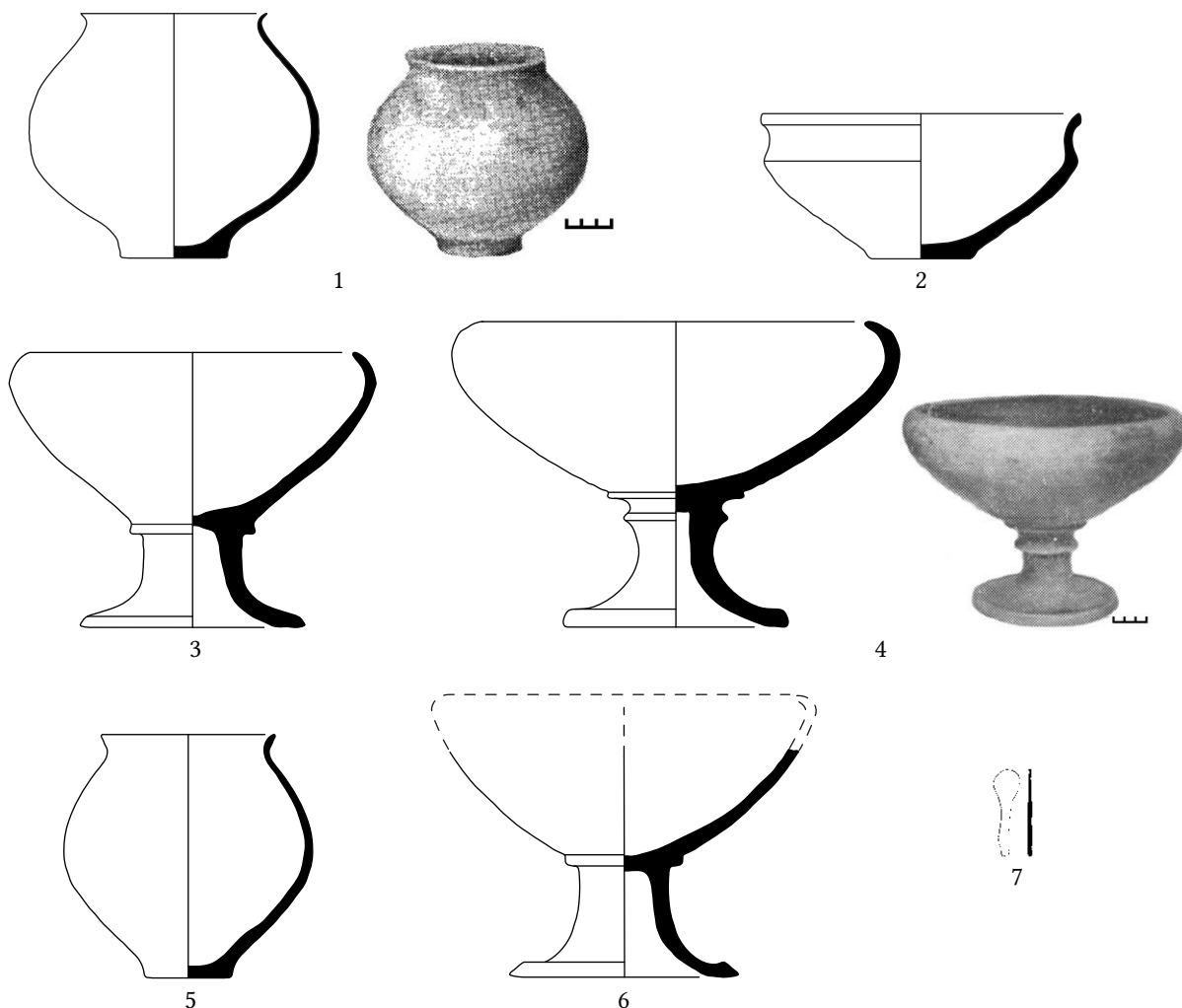
Inventar: Die meisten Gegenstände befanden sich in der südwestlichen Hälfte der Grabgrube.

1. Topf mit stark einziehendem Boden (neben dem Becken) (Аскарлов 1977, Taf. LXVI,17; Абдуллаев 1979, Abb. 3,12; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII,5)
2. Schale (südöstlich des Topfes [1]) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,11; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII,3)
3. Standfußschale (südlich des Topfes [1]) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,13; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII, 2)
4. Standfußschale (südlich des Topfes [1]) (Аскарлов 1977, Taf. LXIV,14; Абдуллаев 1979, Abb. 3,9; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII,1)
5. Topf mit einziehendem Boden (südlich des Topfes [1]) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,10; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII,4)
6. Standfußschale (in der östlichen Hälfte der Grabgrube) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,14; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVII,6)
7. Flaches Bronzeplättchen (in der nordöstlichen Ecke des Grabes) (Аскарлов 1977, Taf. LXVII,13; Kaniuth 2006, Nr. 454)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.



Grab 055



Grab 055

Grab 056

Lage und Grabbau: Grab 056 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 200 × 110 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube fanden sich auf unterschiedlichen Niveaus einzelne zerfallene Knochenfragmente einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurden keine Reste des Grabinventars gefunden.

Datierung: Lediglich anhand der Orientierung der Grabgrube lässt sich eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase vermuten.

Grab 057

Lage und Grabbau: Grab 057 wurde in 55 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 210 × 110 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube fanden sich auf unterschiedlichen Niveaus einzelne zerfallene Knochenfragmente einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurden keine Reste des Grabinventars gefunden.

Datierung: Nur die Orientierung der Grabgrube weist auf eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase hin.

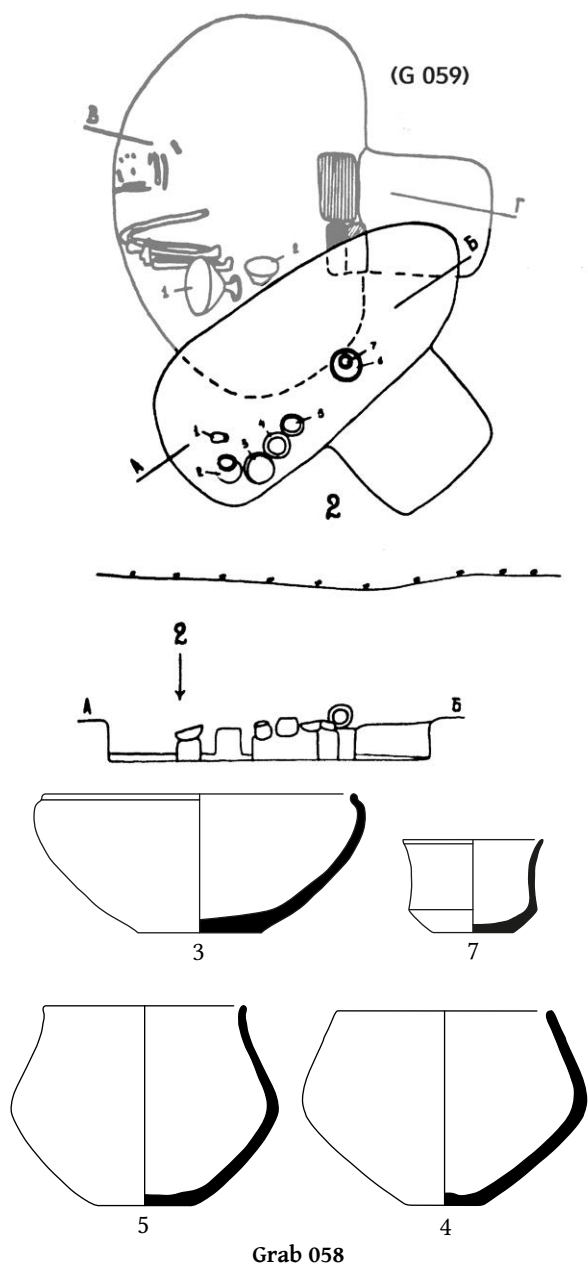
Grab 058

Lage und Grabbau: Grab 058 wurde in 65 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 205 × 195 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Skelett ist nicht erhalten, womit anzunehmen ist, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar: Auf dem Boden der Grabgrube standen sieben Tongefäße.

1. Becher (in der südwestlichen Ecke der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Krug mit bikonischer Tülle (südlich des Topfes [1]) (ohne Abbildung)
3. Schale (neben dem Krug [2]) (Аскаров 1977, Taf. LXIII,17)
4. Bikonischer Topf (neben dem Krug [2]) (unpublizierte Abbildung)
5. Bikonischer Topf (nordöstlich der Gefäße ([2-4]) (unpublizierte Abbildung)
6. Schale (neben des Topfes [5]) (ohne Abbildung)
7. Konisches Miniatur-Gefäß (innerhalb der Schale [6]) (unpublizierte Abbildung)



Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 059

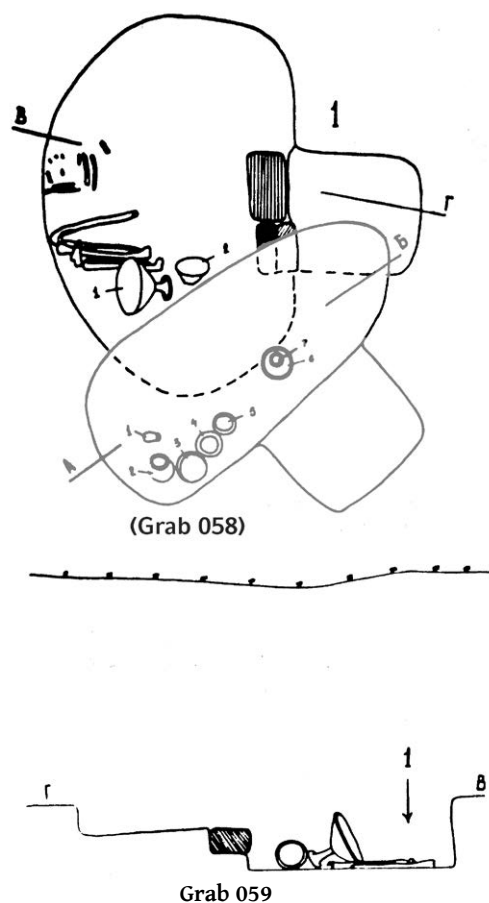
Lage und Grabbau: Grab 059 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 182 × 130 cm und war 45 cm hoch erhalten. An der östlichen Seite der Grube befand sich der Schacht, der 75 × 70 cm maß und 20 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört worden, wobei das Skelett des 40–45 Jahre alten Mannes stark beschädigt wurde. In unterschiedlichen Bereichen der Grabgrube lagen einzelne Knochenfragmente. Anhand der ungestörten Beinknochen lässt sich die Lage des Skeletts feststellen: Der Tote lag ursprünglich in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale
2. Konischer Becher
3. Fuß einer Standfußschale

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.



Grab 060

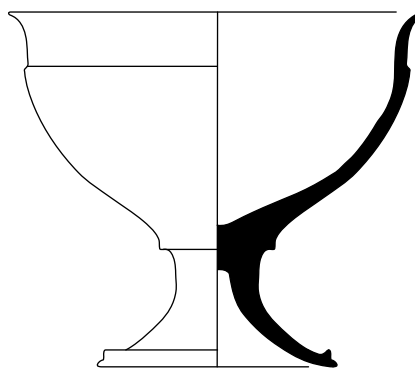
Lage und Grabbau: Grab 060 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 190 × 135 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Ein Leichnam war nicht erhalten, weshalb anzunehmen ist, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört. Das Grab war ungestört.

Inventar (ohne Abbildung): Auf dem Boden der Grabgrube befanden sich zwei Gefäße.

1. Krug (an der westlichen Wand der Grube)
2. Pokal mit abgebrochenem Fuß (an der östlichen Wand)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

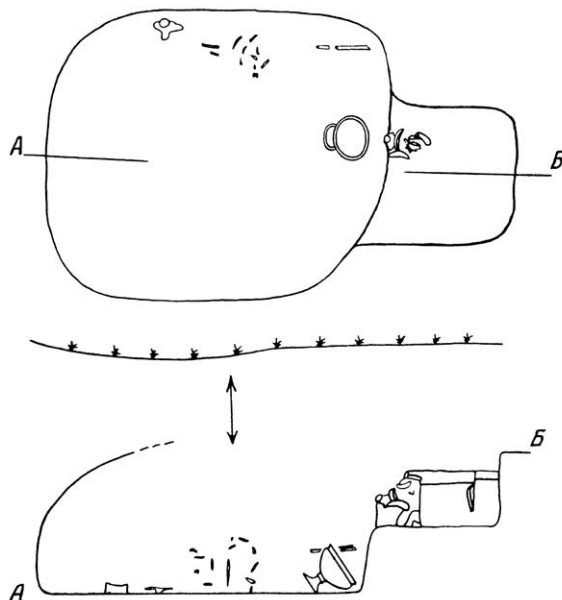


1
Grab 061

Grab 061

Lage und Grabbau: Grab 061 wurde in 72 cm Tiefe gefunden. Die Grube war von ovaler Grundform und ost-westlich orientiert. Sie maß 190 × 160 cm und war 77 cm hoch erhalten. In der östlichen Hälfte der Grabgrube war ein Schacht von 75 × 75 cm Größe zu erkennen, der 42 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört worden. In der nördlichen Hälfte der Kammer wurden sowohl einige Beinknochen als auch Rippen einer weiblichen Bestattung im Alter von 35–40 Jahren gefunden. Unter den Knochen lag ein bronzenes Miniatur-Messer (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XV,1; Foto des Grabes: unpubliziert).



Inventar:

1. Standfußschale (in der östlichen Hälfte der Kammer) (Аскарлов 1977, Taf. LX,4; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,1)
2. Schale (auf dem Boden des Zugangsschachts) (ohne Abbildung)
3. Bronzenes Miniatur-Messer (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

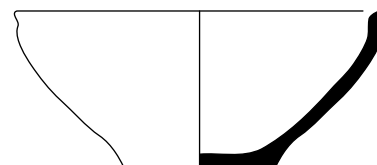
Grab 062

Lage und Grabbau: Grab 062 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 155 cm und war 60 cm hoch erhalten. Am südwestlichen Rand der Kammer befand sich ein Schacht, der 60 × 60 cm maß und 34 cm hoch erhalten war.

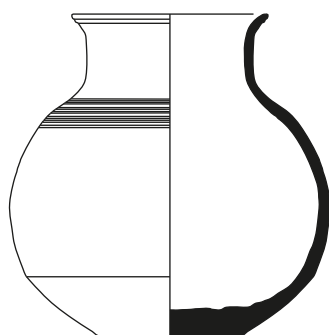
Bestattung: Das Grab war gestört worden. Reste des Skeletts einer 50–60-jährigen Frau befanden sich in der südöstlichen Ecke der Grabgrube ohne anatomischen Zusammenhang. Daneben lag ein Oberarmknochen (Foto des Grabes: unpubliziert).



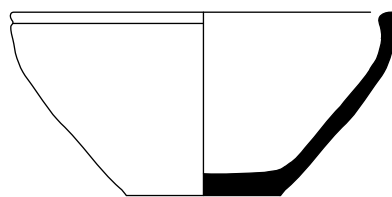
1



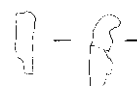
2



3



4



5

Grab 062

Inventar:

1. Schale (in der südlichen Hälfte des Grabes) (Аскарлов 1977, Taf. LXIII,21)
2. Schale (in der südlichen Hälfte des Grabes) (Аскарлов 1977, Taf. LXIII,20)
3. Kleiner Krug mit Ritzverzierung auf der Schulter (nördlich der Schalen [1,2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIX,2)
4. Schale (nördlich der Schalen [1,2]) (Аскарлов 1977, Taf. LXIII,16)
5. Bruchstücke eines bronzenen Miniatur-Messers (unter dem kleinen Krug [3]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,1.8; Kaniuth 2006, Nr. 538, 539)

Datierung: Das gesamte Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 70 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 063

Lage und Grabbau: Grab 063 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 170 × 155 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurden Reste eines gestörten Kleinkindskeletts (12–18 Monate) gefunden (Foto des Grabes: unpubliziert).

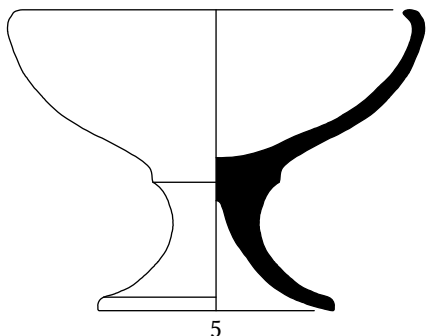
Inventar:

1. Kleiner Topf (in der nordwestlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung, aber siehe Foto des Grabes)
2. Fragmentierter Topf (in der Mitte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
3. (im Katalog [Абдуллаев 1980] nicht aufgeführt)
4. Fuß einer Standfußschale (östlich des Topfes [2]) (ohne Abbildung)
5. Fragmentierte Standfußschale (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)

Zwischen den Gefäßen (3) und (5) wurde ein Bruchstück eines Lehmziegels gefunden.

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Bei dem Topf (1) handelt es sich, dem Foto nach zu urteilen, um ein Exemplar mit stark einziehendem Boden.



5
Grab 063

Grab 064

Lage und Grabbau: Grab 064 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 160 cm und war 22 cm hoch erhalten.

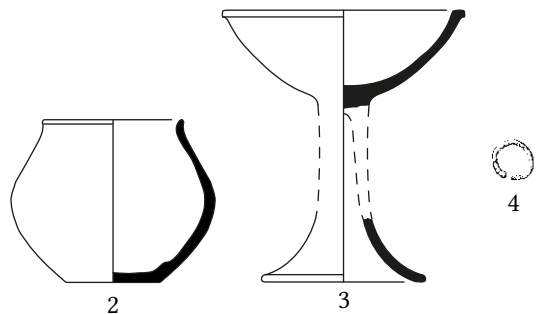
Bestattung: Das Grab enthielt die schlecht erhaltenen Knochen der gestörten Bestattung eines 10–12-jährigen Mädchens (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Topf (in der südwestlichen Ecke der Grube) (ohne Abbildung, aber der Beschreibung nach typidentisch mit Topf [2])
2. Topf (in der südwestlichen Ecke der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,20)
3. Zerbrochene Standfußschale (in der südwestlichen Ecke der Grube) (Аскарлов 1977, Taf. LX,9; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,10)
4. Bronzener Ohrring (in der östlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,26; Kaniuth 2006, Nr. 364)
5. Bruchstücke einer bronzenen Schale (in der östlichen Hälfte der Grabgrube) (Kaniuth 2006, Nr. 65; ohne Abbildung)

In der nördlichen Hälfte der Grabgrube lagen Bruchstücke von Lehmziegeln.

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.



2 3
Grab 064

Grab 065

Lage und Grabbau: Grab 065 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 220 × 150 cm und war 55 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab wurden die gestörten Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Standfußschale
2. Fragmente einer Standfußschale

Datierung: Die Standfußschalen datieren in die Kuza-li-Phase.

Grab 066a

Lage und Grabbau: Grab 066a wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 167 × 140 cm und war 30 cm hoch erhalten. In der südöstlichen Hälfte der Grabgrube befand sich ein Schacht, der 70 × 60 cm maß und 25 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Auf dem Boden der gestörten Grabgrube lagen an verschiedenen Stellen Reste des Skeletts: Schienbeine, Oberarmknochen und Bruchstücke des Schädels eines 4–5 Jahre alten Mädchens (Fotos des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Randfragment eines Topfes (in der südöstlichen Ecke der Grube) (ohne Abbildung)



3

Grab 066a

2. Randfragment eines Topfes (in der südöstlichen Ecke der Grube) (ohne Abbildung)
3. Ein bronzenener Ohrring (in der nordwestlichen Ecke der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,25; Kaniuth 2006, Nr. 365)

Datierung: Die zwei Töpfe (1,2) datieren in die Molali-Phase.

Grab 066b

Lage und Grabbau: Grab 066b wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 240 × 135 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich kleine Knochenfragmente des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Frau (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht bestimmbar Gefäßen

Datierung: Aufgrund der Orientierung der Grabgrube lässt sich eine Datierung in die Džarkutan-Phase vermuten.



Grab 066b

Grab 067a

Lage und Grabbau: Grab 067a wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 275 × 145 cm und war 31 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der östlichen Hälfte der Grabgrube wurde ein Skelett gefunden, das in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen lag (Foto des Grabes: unpubliziert). Es handelt sich um die Bestattung einer 40–45-jährigen Frau. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Gefäßfragmente.

Im Grab befanden sich außerdem Tierknochen.

Datierung: Die Gefäßfragmente werden unter Vorbehalt der Molali-Phase zugeordnet.



Grab 067a

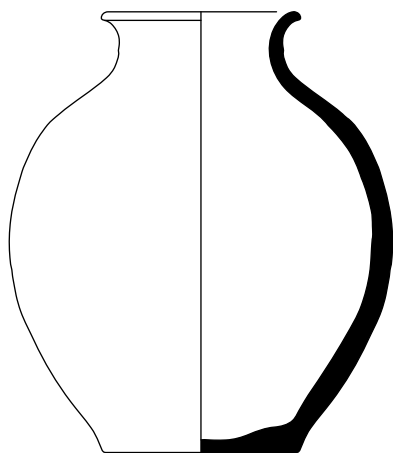
Grab 067b

Lage und Grabbau: Grab 067b lag in 2 m Tiefe, unter dem Grab 067a. Nach der Entnahme der Knochen des auf einem höheren Niveau bestatteten Leichnams (067a) wurde das Grab gesäubert. Hierbei wurde festgestellt, dass sich die Grabgrube in runder Gestalt mit einem Durchmesser von 90 cm weiter fortsetzte.

Bestattung: Bei Bestattung 067b handelt es sich um eine 45–50 Jahre alte Frau, welche als linke Hockerin mit dem Kopf nach Nordnordwest in der südwestlichen Hälfte der Grabgrube beigesetzt worden war (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar: Das Grabinventar befand sich im nördlichen und östlichen Bereich der Grabgrube.

1. Pokal (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Krug (neben dem Pokal [1]) (unpublizierte Abbildung)
3. Konischer Becher (in der nordöstlichen Ecke der Grabgrube) (ohne Abbildung)



2
Grab 067b

4. Konischer Becher (in der nordöstlichen Ecke der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Pokal (in der nordöstlichen Ecke der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Krug mit runder Tülle und abgebrochenem Bodenteil (neben dem Pokal [5]) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (an der östlichen Wand) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (an der östlichen Wand) (ohne Abbildung)
9. Standfußschale (an der östlichen Wand) (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher (westlich der Standfußschalen [7,8,9]) (ohne Abbildung)
11. Standfußschale (westlich der Standfußschalen [7,8,9]) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 068

Lage und Grabbau: Grab 068 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 215 × 150 cm und war 40 cm hoch erhalten. In der westlichen Hälfte der Grabgrube befanden sich die Reste eines Zugangsschachts,

der 75 × 70 cm maß und 30 cm hoch erhalten war. Im Bereich des Zugangsschachts lagen drei Lehmziegel.

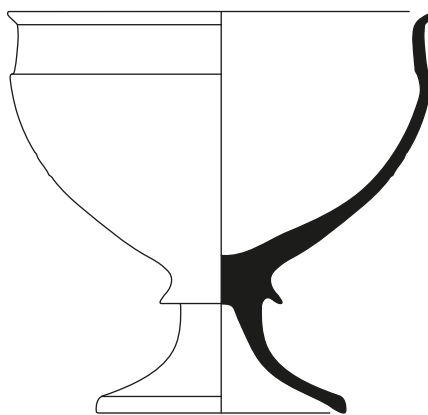
Bestattung: Auf dem Boden in der südlichen Hälfte der Kammer lag ein gestörtes Skelett. Der größte Teil der Knochen fehlte. Der Schädel lag an der Westwand der Grube. Die übrigen Knochen deuten auf eine Bestattung in linker Hockerstellung mit dem Kopf nach Westen hin. Das Grab wurde einer Frau zugewiesen.

Inventar:

1. Fragmentierte Standfußschale (neben den Lehmziegeln in der Eintrittsgrube) (Аскаров 1977, Taf. LX,5)
2. Bruchstück eines Bronze-Armreifs (in der nordwestlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. LV,7; Kaniuth 2006, Nr. 339)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt es, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

Bemerkungen: Аскаров/Абдуллаев 1983, 70 führen das Grab als ungestört auf.

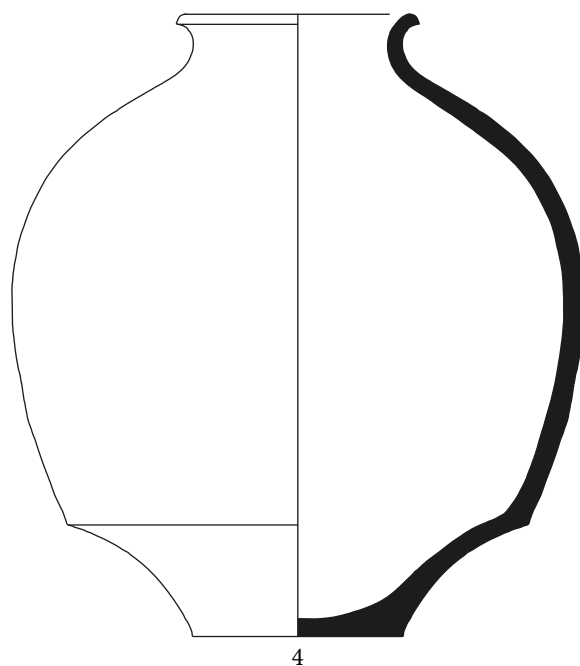
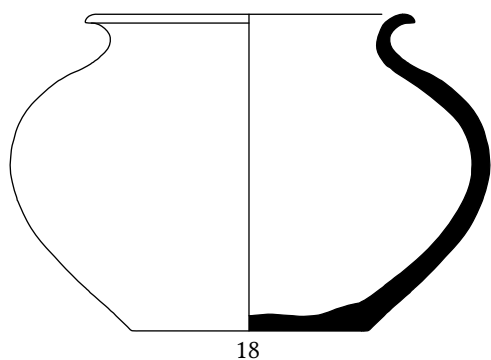
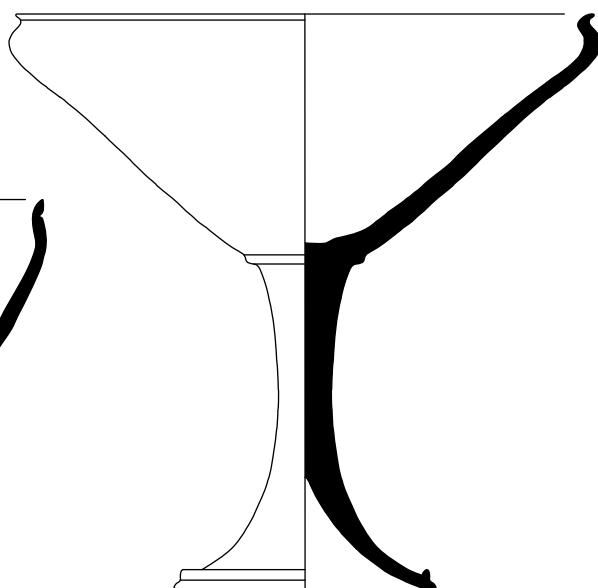
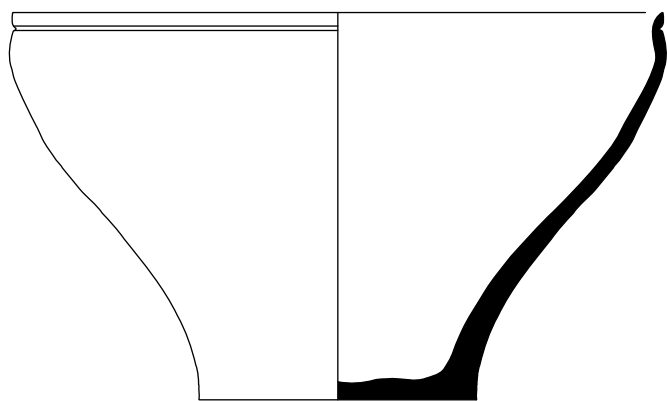
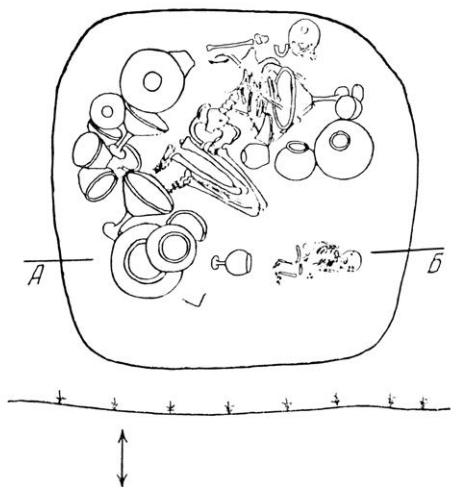


1
Grab 068

Grab 069

Lage und Grabbau: Grab 069 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 195 cm und war 68 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der südöstlichen Hälfte der Grabgrube wurde das Skelett eines 8–10 Monate alten Säuglings gefunden. Das Skelett lag in linker Hockerlage mit dem Kopf nach Osten gerichtet. Im Zentrum der Grabgrube wurde das Skelett einer 25–30 Jahre alten Frau gefunden. Sie lag ebenfalls auf der linken Seite, und war nach Nordosten orientiert. Der Schädel befand sich nicht mehr in anatomisch korrekter Position, die Blickrichtung



Grab 069

tung ging zu den Füßen. Neben dem Schädel wurden mehrere Steinperlen gefunden. Neben dem linken Arm lag ein bronzener Armreif. Auf der linken Hand lag eine bronzene Nadel (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. I,2; Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war nicht gestört.

Inventar:

1. Standfußschale (in der nordöstlichen Hälfte der Grube) (ohne Abbildung)
2. Pokal (in der nordöstlichen Hälfte der Grube) (ohne Abbildung)
3. Krug (südlich der Standfußschale [1] und des Pokals ([2]) (ohne Abbildung)
4. Krug (südlich der Standfußschale ([1] und des Pokals ([2]) (unpublizierte Abbildung)
5. Topf (neben dem Bein des Skeletts; in dem Topf lagen Tierknochen) (ohne Abbildung)
6. Randfragment eines konischen Bechers (bei Topf [5]) (ohne Abbildung)
7. Schüssel (in der nordwestlichen Ecke der Grube) (unpublizierte Abbildung)

Südlich der Schüssel (7) standen in einer Reihe 6 Konische Becher (8–13) und eine Standfußschale (14):

8. Konischer Becher (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (ohne Abbildung)
12. Konischer Becher (ohne Abbildung)
13. Konischer Becher (ohne Abbildung)
14. Standfußschale mit hohem Fuß (unpublizierte Abbildung)

Östlich der konischen Gefäße (8–13) und der Standfußschale (14) lagen eine weitere Standfußschale (15), ein konischer Becher (19) und ein Pithos (17):

15. Standfußschale (ohne Abbildung)
16. (Die Nummer taucht im Katalog [Абдуллаев 1980] nicht auf, muss aber den im Foto sichtbaren Pokal südlich des Kinderskeletts bezeichnen)
17. Pithos (ohne Abbildung)
18. Zerbrochener flacher Topf (oberhalb des Pithos [17]) (unpublizierte Abbildung)
19. Konischer Becher (nördlich des Pithos [17])
20. Wandscherbe (nördlich des Pithos [17])
21. Bronzener Armreif (neben dem linken Arm der Frau) (Аскаргов 1977, Taf. LVI,10; Kaniuth 2006, 314)
22. Bronzene Nadel (auf der linken Hand der Frau) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,5; Kaniuth 2006, 164)
23. Neben dem Schädel befanden sich mehrere Steinperlen (ohne Abbildung)

Im Topf (5) lagen Tierknochen.

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Von dem gesamten Grabinventar liegen nur vier Gefäße in Umzeichnung vor, deren Lage allerdings nicht eindeutig bestimmt werden konnte.

Grab 070

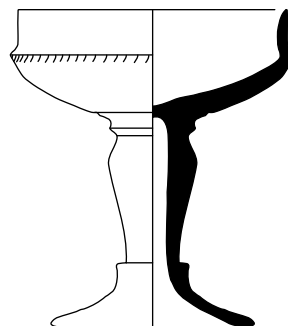
Lage und Grabbau: Grab 070 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 125 × 88 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im Zentrum der Grabgrube lag ein Skelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten. Der Schädel befand sich nicht mehr in anatomisch korrekter Position (Foto des Grabes: unpubliziert). Das ungestörte Skelett wurde als männlich bestimmt.

Inventar:

1. Standfußschale (westlich des Schädels) (Аскаргов 1977, Taf. LX,6; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,11)

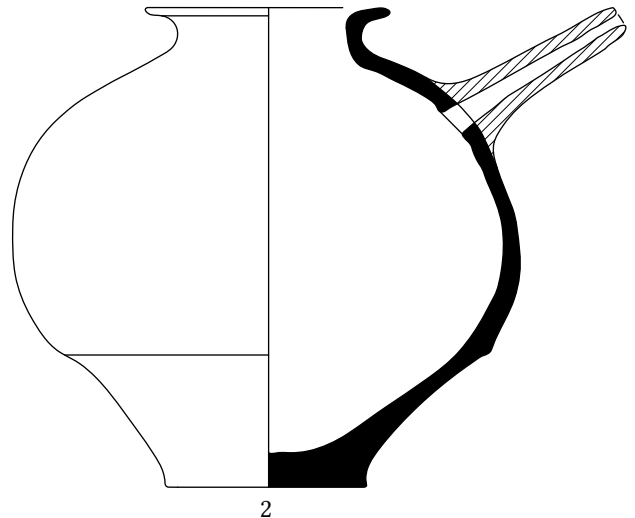
Datierung: Die Standfußschale weist auf eine Datierung in die Molali-Phase hin.



1
Grab 070



Grab 071



Grab 071

Lage und Grabbau: Grab 071 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war quadratisch im Grundriss, maß 155 × 165 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines 45–50-jährigen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar: Das Grabinventar befand sich in der nördlichen Hälfte der Grabgrube. Die Beschreibung erfolgt von Westen nach Osten:

1. Standfußschale (in der nördlichen Hälfte der Grube) (ohne Abbildung)
2. Kanne (östlich der Standfußschale [1]) (Аскарлов 1977, Taf. LIV,4)
3. Konischer Becher (östlich der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (östlich der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (östlich der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
6. Topf (in der nordöstlichen Ecke) (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (in der nordöstlichen Ecke) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (in der nordöstlichen Ecke) (ohne Abbildung)
9. Krug (westlich der Standfußschale [8]) (ohne Abbildung)
10. Pokal (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (hinter den Beckenknochen des Toten) (ohne Abbildung)
12. Becher (zwischen den Oberschenkeln des Skeletts) (ohne Abbildung)

13. Fragmentarischer Konischer Becher (in der südwestlichen Hälfte der Grube vor den Knien des Skeletts) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Aus der Fotografie des Grabes können mehrere Gefäßformen trotz fehlender Zeichnungen näher bestimmt werden. So handelt es sich bei den Standfußschalen um Exemplare mit tiefer Schale, kompaktem, hohem Fuß und einfachem Schulterumbruch. Zumindest der konische Becher (11) besitzt eine gerade Wandung. Der Krug (9) besitzt keinen modelgeformten Boden und einen kurzen, abgesetzten Hals mit ausziehender Randlippe.

Grab 072

Lage und Grabbau: Grab 072 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war quadratisch im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 110 × 110 cm und war 23 cm hoch erhalten. Der Eingang befand sich an der nördlichen Seite der Grube.

Bestattung: In der Grabgrube lagen schlecht erhaltene Knochen eines 2–3-jährigen Kindes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Kind wurde als männlich bestimmt, das Grab als ungestört.

Inventar:

1. Fragmentierter Pokal (in der nordöstlichen Hälfte der Grube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 61 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 072

Grab 073

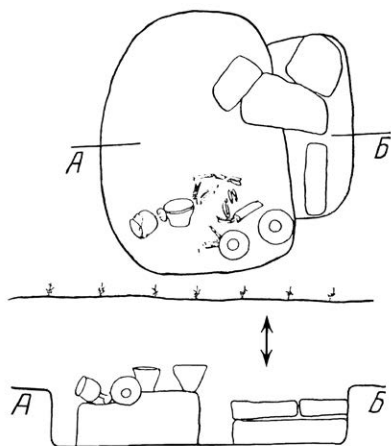
Lage und Grabbau: Grab 073 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, und maß 140 × 130 cm. Östlich der Grube befand sich ein Zugangsschacht, in welchem sich ein Ziegel fand. Lehmziegel und Lehmziegelbruchstücke im Eingangsschacht deuten darauf hin, dass die Grabkammer mit Lehmziegeln verschlossen wurde.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus wurden in der südlichen Hälfte verstreute Knochen einer 25–30-jährigen Frau gefunden (Zeichnung des Grabes: Ackapov/Абдуллаев 1983, Taf. 1,5). Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Randfragment einer Standfußschale
2. Konischer Becher
3. Konischer Becher
4. Konischer Becher
5. Randfragment eines Pokals

Datierung: Das Grabinventar erlaubt es, das Grab in die Džarkutan-Phase zu datieren.



Grab 073

Grab 074

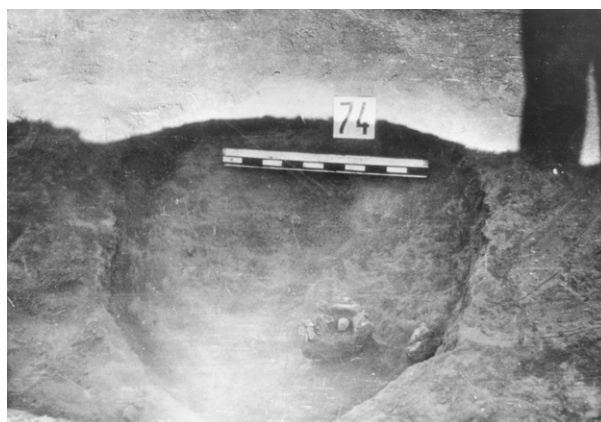
Lage und Grabbau: Grab 074 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 90 × 80 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube wurde das stark zerfallene Skelett eines Kindes (7–14 Jahre) gefunden (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke vom Rand einer Standfußschale.

Datierung: Der Rand der Standfußschale datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 074

Grab 075

Lage und Grabbau: Grab 075 wurde in 55 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 175 × 140 cm und war 26 cm hoch erhalten (Fotos des Grabes: unpubliziert).

Bestattung: In der gestörten Grabgrube befanden sich Reste verstreuter Knochen eines menschlichen Skeletts.

Inventar: In der östlichen Hälfte der Grabgrube befanden sich neun Tongefäße. Die Beschreibung der Gefä-



Grab 075 und Grab 074



1. Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
2. Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
3. Topf (ohne Abbildung)
4. Topf (ohne Abbildung)
5. Kleiner Krug (nördlich der Töpfe [3,4]) (ohne Abbildung)
6. Kleiner Krug (nördlich der Töpfe [3,4]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. L,9)
7. Schale (nördlich der Töpfe [3,4]) (ohne Abbildung)
8. Kleiner Krug (ohne Abbildung)
9. Krug, auf dem Kopf stehend (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Die Zuweisung des Bronzegefäßes Аскарлов 1977, Taf. LXIV,16 zu diesem Grab ist ausweislich des Katalogs (Абдуллаев 1980) falsch.

Grab 076

Lage und Grabbau: Grab 076 wurde in 55 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss von 115 cm Durchmesser und war 22 cm hoch erhalten.

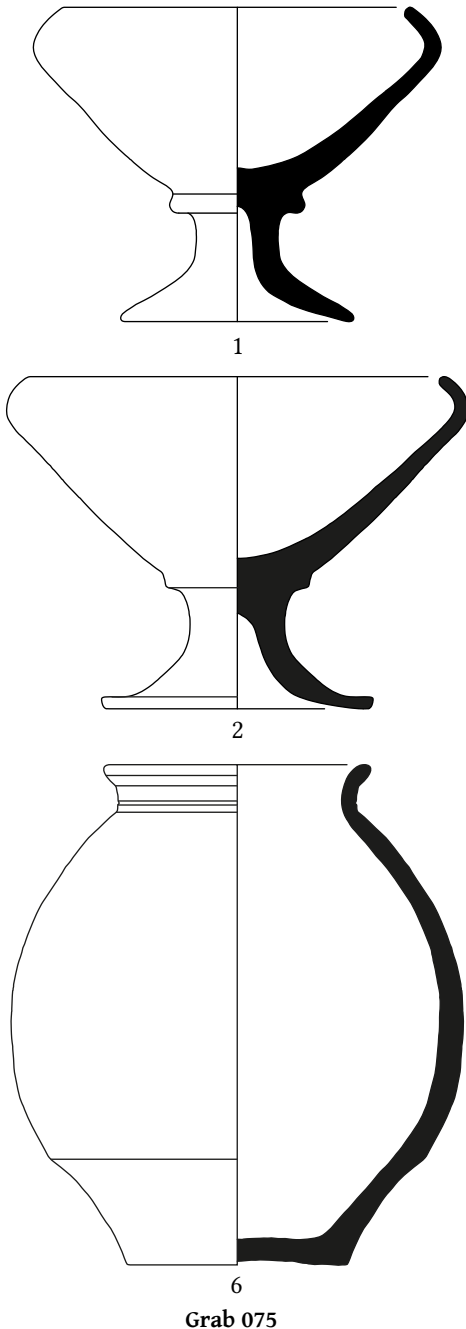
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines 35–45-jährigen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Der Schädel und die Hände des Toten fehlten aufgrund der Störung des Grabes, welche beim Ausheben des Molali-zeitlichen Grabes 075 erfolgte (Fotos des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Großes Fragment einer Standfußschale
2. Konischer Becher

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Das Foto des Grabes zeigt einen konischen Becher mit gerader Wandung. Аскарлов/Абдуллаев 1983, 61 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 075

ße beginnt im Norden und setzt sich im Uhrzeigersinn fort.



Grab 076

Grab 077

Lage und Grabbau: Grab 077 wurde in 55 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rechteckig im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 112 × 95 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befand sich ein Kinderskelett (7–14 Jahre alt) mit fast gänzlich zerfallenen Knochen. Das Grab war gestört.

Inventar: Es wurden keine Reste eines Grabinventars gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube deutet auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Inventar (ohne Abbildung): Das Grabinventar war teilweise fragmentiert und im ganzen Bereich der Grabgrube verstreut.

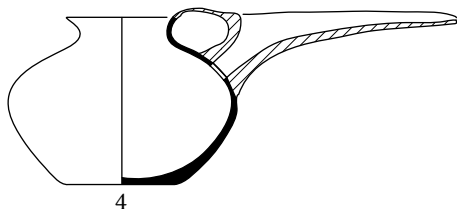
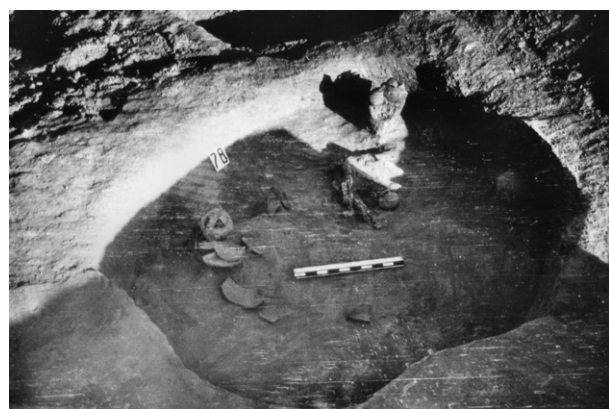
1. Fragmente einer Standfußschale (in der südlichen Hälfte der Grube) (ohne Abbildung)
2. Fragmente eines Pokals (in der südlichen Hälfte der Grube) (ohne Abbildung)
3. Fragmente eines konischen Bechers (in der südlichen Hälfte der Grube) (ohne Abbildung)
4. Miniatur-Kanne (im Bereich der Beine) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,11)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben es, das Grab in die Džarkutan-Phase zu datieren.

Grab 078

Lage und Grabbau: Grab 078 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 190 × 115 cm und war 38 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube fanden sich auf unterschiedlichen Niveaus Knochenfragmente. Die *in situ* liegenden Knochen machen deutlich, dass es sich um einen rechten Hocker in Nord-Süd-Ausrichtung handelte. Das Skelett wurde als männlich bestimmt. Unter dem Skelett dieser erwachsenen Person befanden sich Reste von Kinderknochen (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.



Grab 078

Grab 079

Lage und Grabbau: Grab 079 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 170 × 100 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört worden; die Knochen einer erwachsenen Person und das Grabinventar waren zerstört und lagen verstreut in der Grabgrube.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Standfußschale

Datierung: Die Fragmente der Standfußschale weisen in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Laut Katalog [Абдуллаев 1980] befanden sich in diesem Grab keine Reste eines Metallgefäßes (so Аскаров 1977, 87).

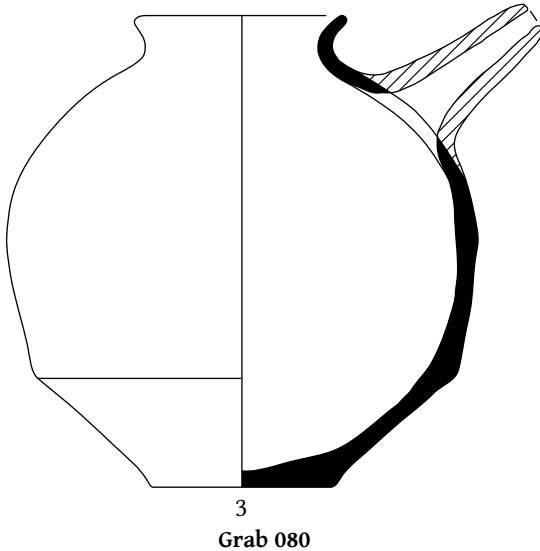
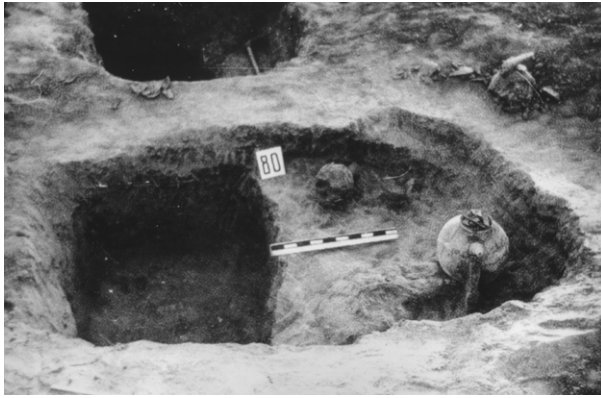
Grab 080

Lage und Grabbau: Grab 080 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 110 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Reste eines menschlichen Leichnams fanden sich nicht, so dass anzunehmen ist, dass es sich um einen Kenotaph handelt (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar: Auf dem Boden der Grabgrube befanden sich vier Tongefäße:

1. Konischer Becher (an der westlichen Wand der Grube) (ohne Abbildung)
2. Reste eines Pokals (an der westlichen Wand der Grube) (ohne Abbildung)
3. Kanne (an der östlichen Wand der Grube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,15)



4. Stark fragmentierter Pithos (an der östlichen Wand) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 081

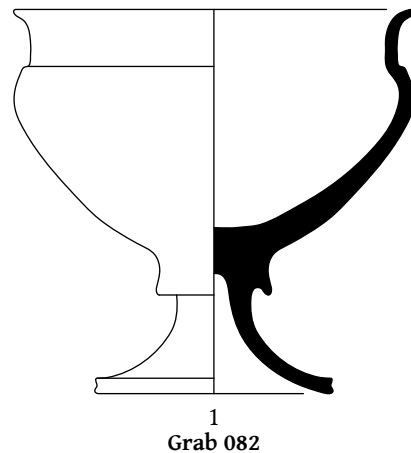
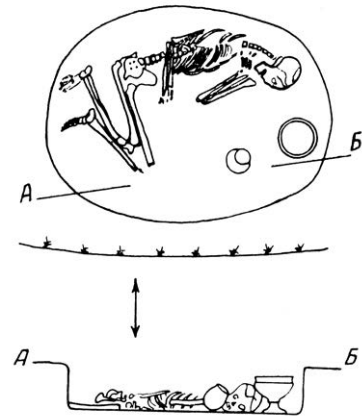
Lage und Grabbau: Grab 081 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 160 × 130 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube fanden sich vereinzelte Knochen einer erwachsenen Person sowie Scherben. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 082

Lage und Grabbau: Grab 082 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 158 × 115 cm und war 26 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 30–35 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Osten (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XV,3; Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar:

1. Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte der Grube) (Аскаргов 1977/Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LX,2)

2. Topf mit schmalen Fuß (westlich der Standfußschale ([1]) (ohne Abbildung).

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Das Foto erlaubt eine typologische Ansprache des Topfes (2).

Grab 083

Lage und Grabbau: Grab 083 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 160 × 135 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus innerhalb der Grabgrube befanden sich Reste von Knochen einer erwachsenen Person und fragmentierte Keramik. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Standfußschale
2. Fragmente einer Standfußschale
3. Fragmente eines Kruges

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Grab 084

Lage und Grabbau: Grab 084 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 131 × 100 cm und war 100 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich vereinzelte Knochen eines juvenilen Skeletts (14–16 Jahre). Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Standfußschale
2. Fragmente eines Kruges

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 085

Lage und Grabbau: Grab 85 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 100 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich vereinzelte Knochenfragmente einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment einer Standfußschale

Datierung: Die Standfußschale datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 086

Lage und Grabbau: Grab 086 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 180 × 120 cm und war 65 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich vereinzelte fast zerfallene Knochenreste einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung): Auf unterschiedlichen Niveaus der Grabgrube befanden sich:

1. Fragmente eines konischen Bechers
2. Randfragment einer Standfußschale
3. Boden einer weiteren Standfußschale

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Grab 087

Lage und Grabbau: Grab 087 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 185 × 135 cm und war 20 cm hoch erhalten.



Grab 087

Bestattung: Auf dem Boden der ungestörten Grabgrube lag das Skelett einer 25–30 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Osten (Foto des Grabes; unpubliziert).

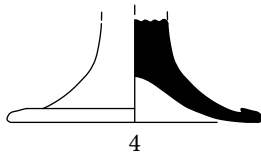
Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 088

Lage und Grabbau: Grab 088 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabkammer war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 127 × 100 cm und war 50 cm hoch erhalten. Östlich der Kammer befand sich ein Zugangsschacht, der 50 × 50 cm maß und 30 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört worden, die Knochen des Skeletts waren über den gesamten Bereich der Grabgrube verstreut. Es handelte sich um Knochen einer erwachsenen Person.



Grab 088

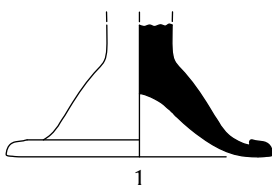
Inventar:

1. Fragment eines konischen Bechers (ohne Abbildung)
2. Fragment eines konischen Bechers (ohne Abbildung)
3. Fragment eines konischen Bechers (ohne Abbildung)
4. Fuß einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 089

Lage und Grabbau: Grab 089 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rechteckig im Grundriss, maß 100 × 90 cm und war 105 cm hoch erhalten. Das Grab war vollständig mit sterilem Boden verfüllt worden. Bei der Freilegung der Grabkammer wurde an der Nordwestwand des Eingangsschachtes eine zweite Grabgrube entdeckt. Sie war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 210 × 135 cm und war 150 cm hoch erhalten. Das Gewölbe der Kammer war gut erhalten. Es hat eine maximale Höhe von 113 cm. Das Grab war gestört.



Grab 089

Bestattung: Das Grab war gestört. Das Skelett einer juvenilen Person war im gesamten Bereich der Grabgrube verstreut.

Inventar:

1. Fuß einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
 2. Fragment einer Standfußschale (ohne Abbildung)
 3. Fragment einer Standfußschale (ohne Abbildung)
 4. Fragment einer Standfußschale (ohne Abbildung)
 5. Konischer Becher (ohne Abbildung)
 6. Bruchstücke eines Bronzebechers (Kaniuth 2006, Nr. 66 – ohne Abbildung)
- In der Grabgrube lagen in der Nähe des Eingangs Lehmziegelbruchstücke.

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 090

Lage und Grabbau: Grab 90 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 218 × 125 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab befinden sich Reste von vereinzelt Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

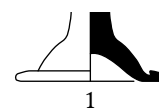
1. Fragmente eines konischen Bechers

Datierung: Der Becher datiert laut Gräberkatalog in die Achämenidenzeit. Аскаргов/Абдуллаев 1983, 71 datieren das Grab Molali-zeitlich.

Grab 091

Lage und Grabbau: Grab 091 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 170 × 120 cm bei einer Höhe von 60 cm.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus lagen Fragmente von Knochen eines Erwachsenen. Das Grab war gestört.



Grab 091

Inventar:

1. Fragment einer Standfußschale (ohne Abbildung)
2. Pokalfuß (unpublizierte Abbildung)
3. Fragment eines konischen Bechers (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 092

Lage und Grabbau: Grab 092 wurde in 73 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 92 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus befanden sich stark zerfallene Knochenfragmente einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 093

Lage und Grabbau: Grab 093 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 190 × 110 cm und war 60 cm hoch erhalten. Nördlich der Kammer befand sich ein beinahe quadratischer Zugangsschacht, der 75 × 70 cm groß und 40 cm hoch erhalten war.

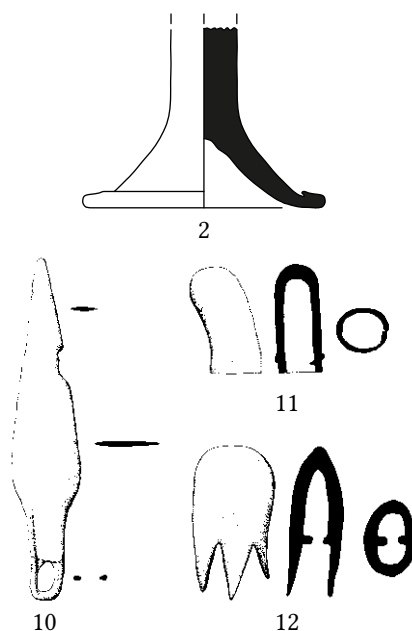
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag ein gestörtes männliches Skelett (Alter zum Todeszeitpunkt: ca. 35–40 Jahre) in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Das linke Schienbein war nach oben gezogen das rechte Bein im Knie gebeugt, das Schienbein lag auf dem linken Oberschenkel. Der Schädel war nach Osten gewandt. Die Rippen und die Wirbelsäule waren gestört. Die Knochen des rechten Arms waren leicht gebeugt und nach Westen gestreckt (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Im Grab befanden sich vier vollständige Gefäße und weitere Fragmente von fünf Gefäßen.

1. Konischer Becher (an der nördlichen Wand der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (an der nördlichen Wand der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
3. Konischer Becher (östlich der Gefäße [1,2]) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (östlich der Gefäße [1,2]) (ohne Abbildung)
5. Kleiner konischer Becher (in dem Becher [4]) (ohne Abbildung)
6. Rand eines konischen Bechers (neben dem konischen Becher [4]) (ohne Abbildung)
7. Rand eines konischen Bechers (neben dem rechten Oberschenkel) (ohne Abbildung)
8. Pokalfragmente (in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
9. Fragmentierter konischer Becher (in der nordwestlichen Ecke der Grabgrube) (ohne Abbildung)
10. Bronzenes Messer (in der westlichen Hälfte der Grabgrube, in der Nähe der rechten Hand)



Grab 093

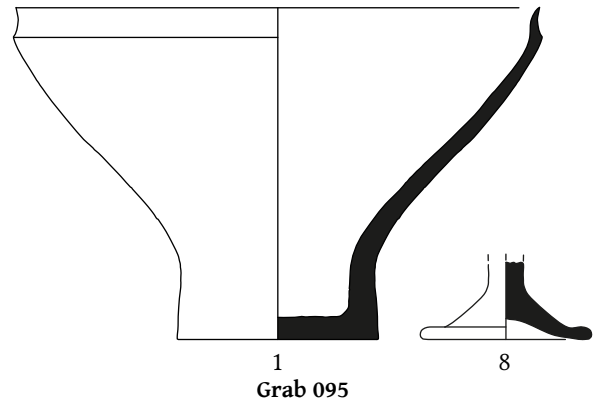


(Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,1;
Kaniuth 2006, Nr. 107)

11. Bronzener Keulenkopf (neben dem Messer, gegenüber dem Schädel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,13; Kaniuth 2006, Nr. 91)
12. Bronzener Keulenkopf (neben dem Messer, gegenüber dem Schädel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,14; Kaniuth 2006, Nr. 87)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Von der Standfußschale (8) konnte nur mehr der Fuß aufgenommen werden. Das Foto des Grabes zeigt ein Exemplar mit tiefer Schale und einfachem Schulterumbruch. Аскаров/Абдуллаев 1983, 61 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 094

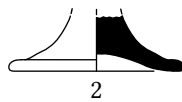
Lage und Grabbau: Grab 094 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 165 × 110 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube befanden sich an unterschiedlichen Stellen schlecht erhaltene Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar:

1. Fragmente eines konischen Bechers (ohne Abbildung)
2. Pokalfuß (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 094

Grab 095

Lage und Grabbau: Grab 095 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 125 × 110 cm und war 26 cm hoch erhalten.

Bestattung: Reste eines Skeletts waren nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar:

1. Konischer Becher (in 16 cm Tiefe an der westlichen Wand) (unpublizierte Abbildung)

2. Konischer Becher (südöstlich des konischen Bechers [1]) (ohne Abbildung)
3. Fragmentierter Pokal (südöstlich des konischen Bechers [1]) (ohne Abbildung)
4. Bodenfragment eines Kruges (in der Mitte der Grube) (ohne Abbildung)

Südöstlich des Kruges (4) wurden weitere Gefäßfragmente (5–8) gefunden:

5. Fuß einer Standfußschale (ohne Abbildung)
6. Boden eines konischen Bechers (ohne Abbildung)
7. Boden eines weiteren konischen Bechers (ohne Abbildung)
8. Fuß eines Pokals (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Bei dem konischen Becher (2) handelt es sich nach dem Foto um ein steilwandiges Exemplar, während der Becher (1) ein sich stark zum Boden hin verjüngendes Profil besitzt.

Grab 096

Lage und Grabbau: Grab 096 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, maß 135 × 130 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört worden. Im gesamten Bereich der Grabgrube wurden Knochenreste der Bestattung einer erwachsenen Person und Gefäßbruchstücke gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Die Standfußschale datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 097

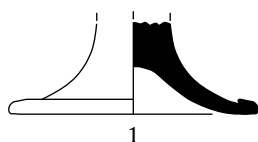
Lage und Grabbau: Grab 097 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 152 × 127 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war schwer gestört worden. Im gesamten Bereich der Grabgrube lagen Knochenfragmente des Skeletts einer erwachsenen Person verstreut.

Inventar:

1. Pokalfuß (unpublizierte Abbildung)
2. Bruchstücke eines Topfs mit großem Mündungsdurchmesser (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



1
Grab 097

Grab 098

Lage und Grabbau: Grab 098 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 180 × 80 cm und war 49 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört und die Knochen eines Kinderskeletts (juvenil: 7-14 Jahre) waren über den gesamten Bereich der Grabgrube verstreut worden.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar entdeckt.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 099

Lage und Grabbau: Grab 099 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 150 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Im gesamten Bereich der Grabgrube lagen verstreute Knochenreste einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment eines konischen Bechers

Datierung: Der Konische Becher datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 100

Lage und Grabbau: Grab 100 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 140 cm und war 30 cm hoch erhalten.

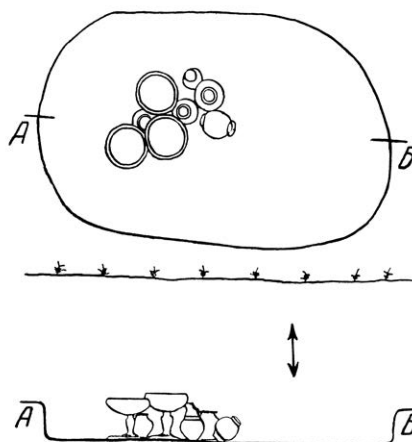
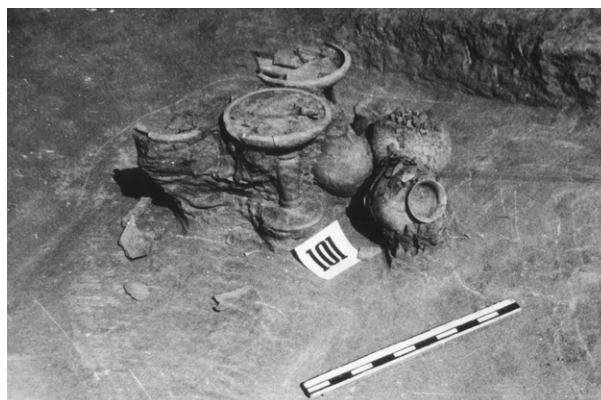
Bestattung: Das Grab war gestört worden. Im gesamten Bereich der Grabgrube lagen verstreute Reste menschlicher Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

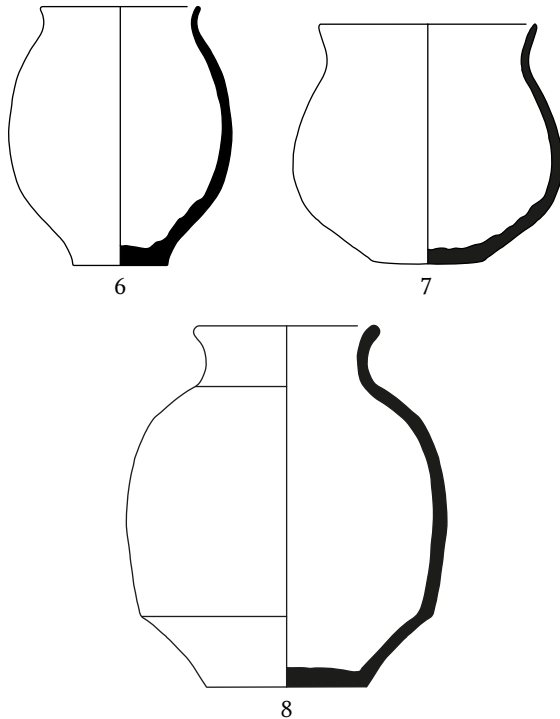
Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 101

Lage und Grabbau: Grab 101 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 196 × 127 cm und war 20 cm hoch erhalten.



Grab 101



Grab 101

Bestattung: Reste eines Skeletts waren nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass es sich um einen Kenotaph handelt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IX,7; Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar: In der westlichen Hälfte der Grube standen auf lockerem Boden 8 Tongefäße:

1. Standfußschale (ohne Abbildung)
2. Topf mit schlank einziehendem Fuß (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (ohne Abbildung)
5. Topf mit schlank einziehendem Fuß (ohne Abbildung)
6. Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,2)
7. Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,14)
8. Krug mit abgebrochenem Bodenteil (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,5)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Die Standfußschalen sind anhand des Idealschnitts in der Grabzeichnung und des Fotos typologisch einzuordnen: Es handelt sich bei allen um den Kuzali-Typ mit stark einziehendem Rand. Zumindest bei den Standfußschalen (1) und (3) ist auch der bauchige Fuß mit einem gekehlten Profil und jeweils einer Leiste am Übergang zu Standfläche und Schale erkennbar.

Grab 102

Lage und Grabbau: Grab 102 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 175 × 136 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im gesamten Bereich der Grabgrube wurden verstreute Knochenreste einer erwachsenen Person und Bruchstücke eines Kruges gefunden. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Kruges

Datierung: Die Fragmente erlauben eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Grab 103

Lage und Grabbau: Grab 103 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 140 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus befanden sich stark zerfallene Knochenfragmente einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar: Es wurden keine Reste eines Grabinventars gefunden.

Datierung: Durch die Orientierung der Grabgrube scheint eine Datierung in die Džarkutan-Phase gegeben.

Grab 104

Lage und Grabbau: Grab 104 wurde in 95 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 200 × 120 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus der gestörten Grabgrube befanden sich stark zerfallene Knochenfragmente einer erwachsenen Person.

Inventar: Es wurden keinerlei Reste eines Grabinventars gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 105

Lage und Grabbau: Grab 105 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 203 × 160 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus befanden sich stark zerfallene Knochenfragmente einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar: Es wurden keinerlei Reste eines Grabinventars gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab in die Kuzali-Phase zu datieren.

Grab 106

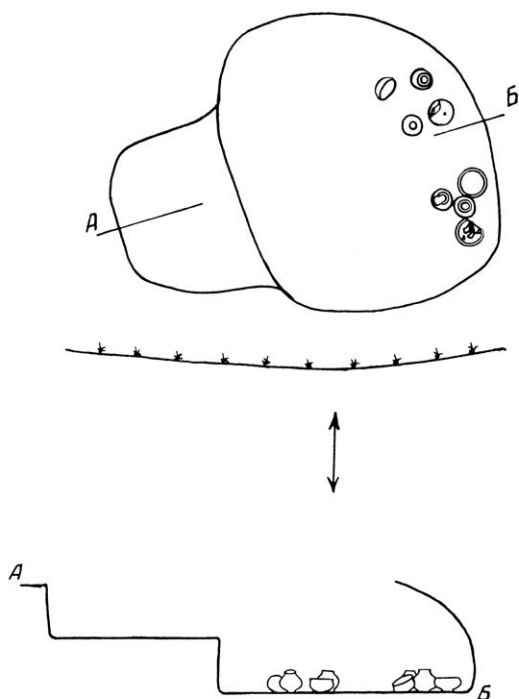
Lage und Grabbau: Grab 106 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 170 × 130 cm und war 65 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gesamten nordwestlichen Hälfte der gestörten Grabgrube wurden Knochenreste einer männlichen erwachsenen Person, sowie Fragmente von Keramikgefäßen gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug ohne Boden
2. Boden eines Pokals

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 107

Lage und Grabbau: Grab 107 wurde in 45 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 165 × 145 cm und war 60 cm hoch erhalten. Südwestlich der Kammer befand sich ein Zugangsschacht, der 93 × 70 cm maß und 30 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört worden, die Knochen eines Kindes (1–7 Jahre) lagen in der gesamten Grabgrube verstreut (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XV,5; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung): In der östlichen Hälfte der Grabkammer befanden sich 4 Tongefäße (1–4), 4 weitere Gefäße (5–8) standen in der südwestlichen Ecke der Grabgrube:

1. Topf mit schlank einziehendem Fuß
2. Zerbrochene Schale (westlich des Topfes [1])
3. Topf (südlich von Topf (1) und Schale [2])
4. Schale (südlich von Topf (1) und Schale [2])
5. Schale
6. Topf
7. Topf
8. Schale

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 107

Grab 108

Lage und Grabbau: Grab 108 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 155 × 100 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab befanden sich schlecht erhaltene Reste eines menschlichen Skeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von unbestimmbaren Gefäßen

Datierung: Nach der Orientierung der Grabgrube und der Oberflächenbehandlung der Keramik zu urteilen datiert das Grab in die Kuzali-Phase.

Grab 109

Lage und Grabbau: Grab 109 wurde in 82 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, maß 182 × 130 cm und war 28 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus befanden sich vereinzelt Skelettreste einer erwachsenen Person. Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung): In der südwestlichen Hälfte der Grabgrube befanden sich:

1. Bruchstücke eines konischen Bechers
2. Boden eines Kruges
3. Fuß einer Standfußschale

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 110

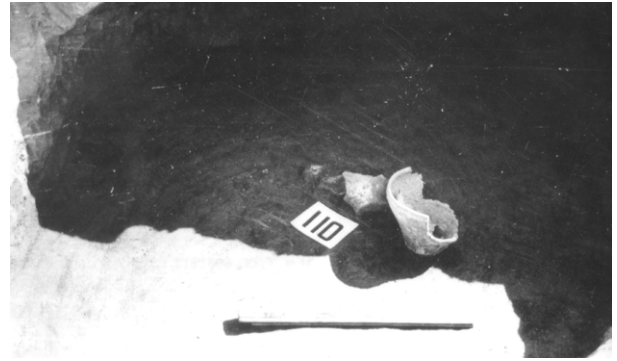
Lage und Grabbau: Grab 110 wurde in 95 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, maß 170 × 135 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus lagen verstreute Knochenfragmente einer Kinderbestattung (1–7 Jahre) (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung): Im zentralen Bereich der Grabgrube wurden zwei zerbrochene Konische Becher gefunden.

1. Zerbrochener Konischer Becher
2. Zerbrochener Konischer Becher

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung in die Džarkutan-Phase.



Grab 110

Grab 111

Lage und Grabbau: Grab 111 wurde in 30 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 175 × 155 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört, die Reste des Skeletts einer 20–22 Jahre alten erwachsenen Person waren im gesamten Bereich der Grabgrube verstreut (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bikonischer Topf
2. Schale

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkung: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 111

Grab 112

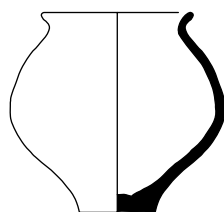
Lage und Grabbau: Grab 112 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, maß 135 × 95 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf unterschiedlichen Niveaus befanden sich fast gänzlich zerfallene Knochenfragmente einer Kinderbestattung (weiblich, 1–2 Jahre) (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.

Inventar:

1. Topf mit einziehendem Bodenteil (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,8)
2. Goldener Ohrring (unter dem Schädel) (ohne Abbildung).

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.



1
Grab 112

Grab 113

Lage und Grabbau: Grab 113 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 100 × 80 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube befand sich ein gestörtes Säuglings skelett (6–9 Monate). Anhand der Lage der Knochenreste zu urteilen, war das Kind in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Süden bestattet worden (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schalenbruchstück einer Standfußschale (auf dem Boden der Grabgrube)
2. Fragment einer Standfußschale (auf dem Boden der Grabgrube)
3. Randfragment eines Pokals (auf dem Boden der Grabgrube)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 113

Bemerkung: Аскаров/Абдуллаев 1983, 61 führen das Grab als ungestört auf.

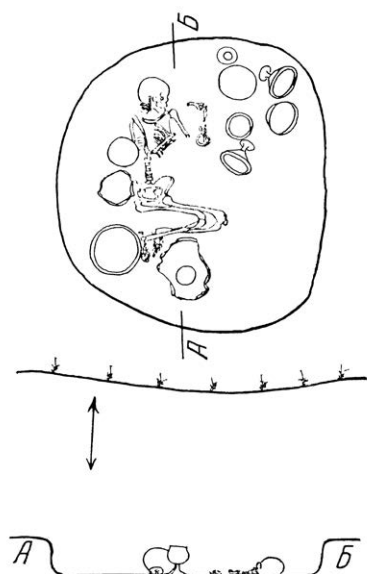
Grab 114

Lage und Grabbau: Grab 114 wurde in 20 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 160 × 142 cm und war 20 cm hoch erhalten.

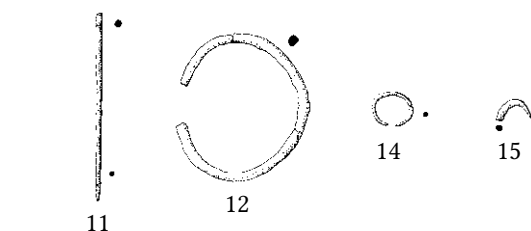
Bestattung: In der westlichen Hälfte der Grabgrube lag ein Skelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Auf dem Schädel lag eine bronzene Nadel. An der linken Hand war ein bronzenener Armreif angelegt und im Bereich der Halswirbel befanden sich Steinperlen und zwei bronzene Ohrringe (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. I,6; Foto des Grabes: unpubliziert). Es handelte sich um die Bestattung einer erwachsenen Frau von 25–30 Jahren. Das Grab war ungestört.

Inventar:

1. Pokal (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Pokal (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Pokal (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (in der südwestlichen Hälfte der Grabgrube, hinter dem Rücken der Bestattung)
8. Konischer Becher (in der südwestlichen Hälfte der Grabgrube, hinter dem Rücken der Bestattung)
9. Standfußschale (im Fußbereich des Skeletts, in der südwestlichen Hälfte der Grabgrube)
10. Zerbrochener Pithos (im Fußbereich des Skeletts, in der südwestlichen Hälfte der Grabgrube)



Grab 114



Grab 114

11. Bronzene Nadel (auf dem Schädel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,15; Kaniuth 2006, Nr. 239)
12. Bronzener Armreif (an der linken Hand) (Аскаров 1977, Taf. LVI,8; Kaniuth 2006, Nr. 315)
13. Steinperlen (im Bereich der Halswirbel)
14. Bronzener Ohring (im Bereich der Halswirbel) (Аскаров 1977, Taf. LVI,9; Kaniuth 2006, Nr. 366)
15. Bronzener Ohring (im Bereich der Halswirbel) (Аскаров 1977, Taf. LVII,8; Kaniuth 2006, Nr. 367)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Die Identifizierung der Keramik in der Nordostecke ist nicht eindeutig; Foto und Zeichnung des Grabes legen nahe, dass hier (von West nach Ost und von Nord nach Süd vorgehend) ein Standfußschalenfuß, ein Pokal, eine kleine Standfußschale, zwei Konische Becher, und eine weitere Standfußschale lagen.

Grab 115

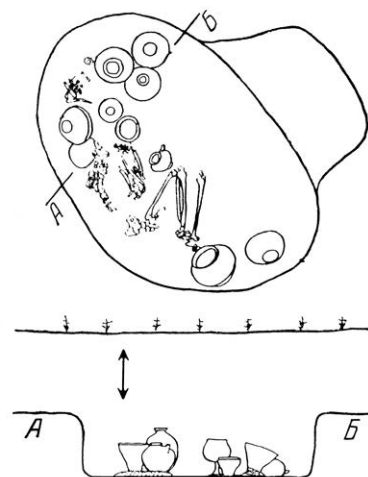
Lage und Grabbau: Grab 115 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 170 × 150 cm und

war 35 cm hoch erhalten. Nordöstlich der Kammer befindet sich ein Zugangsschacht, der 100 × 45 cm maß und 20 cm hoch erhalten war.

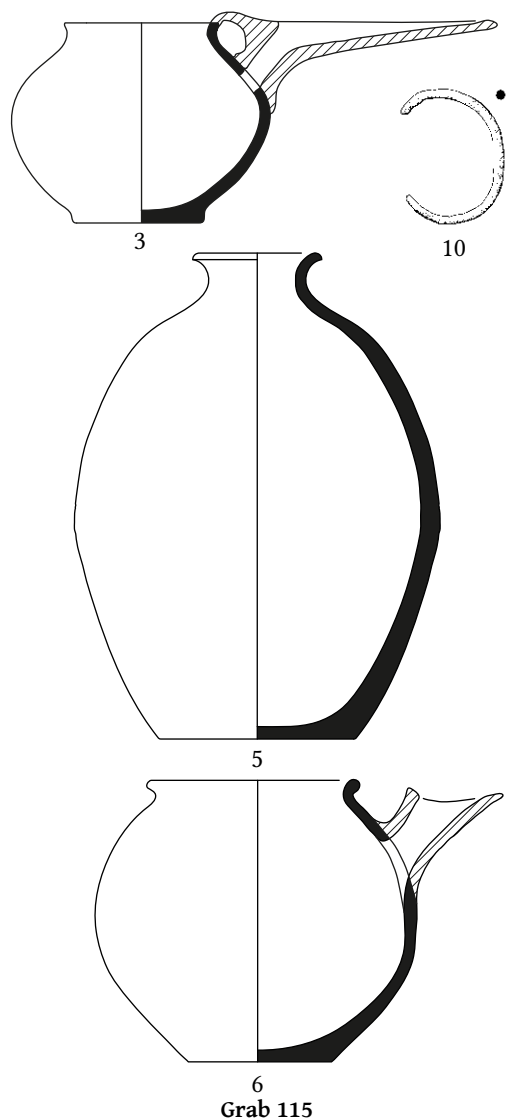
Bestattung: In der südwestlichen Hälfte der Kammer lag das ungestörte Skelett einer 16–17-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten. An die linke Hand war ein bronzenener Armreif angelegt. Im Bereich der Halswirbel befanden sich Steinperlen (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. 1,3).

Inventar:

1. Konischer Becher (im nordwestlichen Bereich der Grabgrube, oberhalb des Kopfes) (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (im nordwestlichen Bereich der Grabgrube, vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)



Grab 115



Grab 115

3. Kanne (an den Knien des Skeletts) (Аскаров/Абдуллаев 1983 1977, Taf. LIV,9)
 4. Pokal (vor dem Oberkörper, neben dem konischen Becher [2]) (ohne Abbildung)
 5. Krug (im nordwestlichen Bereich der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
 6. Kanne (im nordwestlichen Bereich der Grabgrube) (Аскаров/Абдуллаев 1983 1977, Taf. LIV,1)
 7. Konischer Becher (im nordwestlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)
 8. Topf (im südöstlichen Bereich der Grabgrube, an den Füßen) (ohne Abbildung)
 9. Konischer Becher (im südöstlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)
 10. Bronzener Armreif (an der linken Hand) (Аскаров 1977, Taf. LVI,7; Kaniuth 2006, Nr. 316)
 11. Steinperlen (im Bereich der Halswirbel) (ohne Abbildung).
- Neben dem konischen Becher (9) lagen Tierknochen.

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Die Schnittzeichnung durch das Grab ist mit Blickrichtung nach Süden angelegt. Das Gefäß (8) scheint auf der Zeichnung für einen Topf zu groß, es dürfte sich eher um einen Pithos, also ein Vorratsgefäß, handeln.

Grab 116

Lage und Grabbau: Grab 116 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 175 × 163 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Im gesamten Bereich der westlichen Hälfte der Grabgrube lagen die Reste des Skeletts einer erwachsenen Person verstreut.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke des konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 117

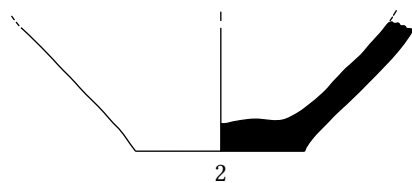
Lage und Grabbau: Grab 117 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 120 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der gesamten Grabgrube wurden die verstreuten Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar:

1. Fragment eines Pokals (ohne Abbildung)
2. Boden eines konischen Bechers (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 117

Grab 118

Lage und Grabbau: Grab 118 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 210 × 115 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden verstreute Skelettreste einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Pokals
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 119

Lage und Grabbau: Grab 118 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 225 × 150 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden neben Keramikfragmenten nur verstreute Reste des Skeletts einer erwachsenen Frau gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Pokals
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 120

Lage und Grabbau: Grab 120 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 225 × 150 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube lagen die verstreuten Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Der Konische Becher datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 121

Lage und Grabbau: Grab 121 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 160 × 135 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Im Grab wurden neben den verstreuten Resten des Skeletts eines erwachsenen Mannes einige Bruchstücke von Keramik gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment eines konischen Bechers
2. Fragment eines konischen Bechers
3. Fragment eines Pokals
4. Fragment einer Standfußschale

Datierung: Das gesamte Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

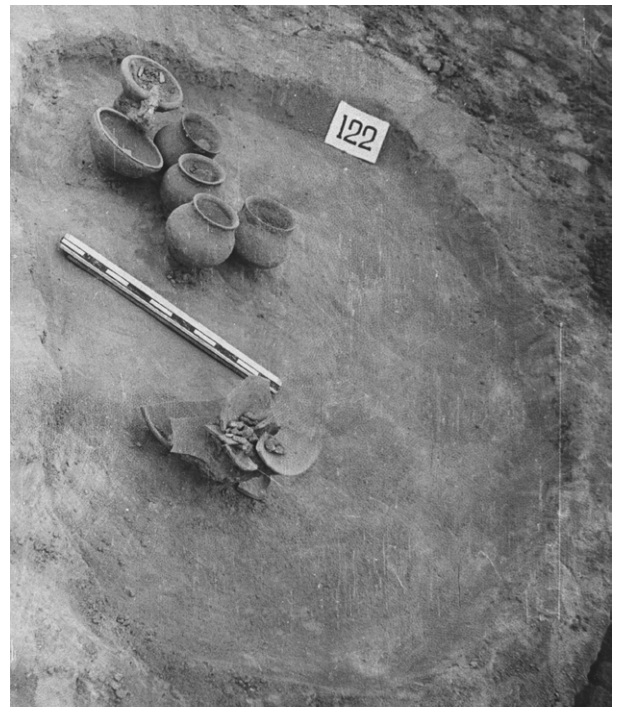
Grab 122

Lage und Grabbau: Grab 122 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 140 cm und war 20 cm hoch erhalten.

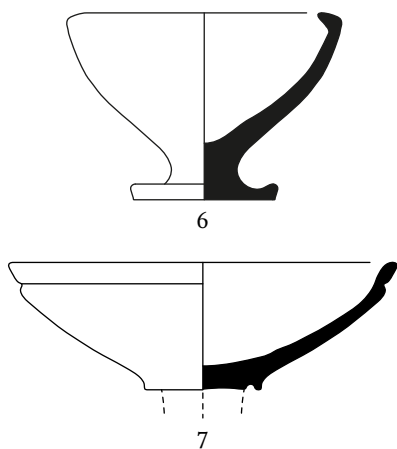
Bestattung: Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass es sich um einen Kenotaph handelt (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar: Auf dem Boden der südwestlichen Hälfte der Grabgrube befanden sich die Gefäße (1–6):

1. Kugelförmiger Topf (ohne Abbildung)
2. Kugelförmiger Topf (ohne Abbildung)
3. Bikonischer Topf (ohne Abbildung)
4. Bikonischer Topf (ohne Abbildung)
5. Schale (südlich der Töpfe [3,4]) (ohne Abbildung)
6. Kleine Standfußschale (Аскаров 1977, Taf. LX,3)
7. Zerbrochene Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскаров 1977, Taf. LX,7).



Grab 122



Grab 122

Datierung: Das gesamte keramische Inventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Eine nähere Ansprache der Gefäßtypen ist durch das Foto möglich: Topf (2) im Bildvordergrund besitzt einen stark einziehenden Boden, ob dies auch für die anderen Töpfe gilt ist unklar. Die Schale (5) hat eine konvexe Wandung und eine scharf abgesetzte, zum Gefäßinneren abfallende Randlippe. Da der Katalog (Абдуллаев 1980) keine Metallfunde auflistet sind die Bronzen bei Аскарлов 1977, Taf. LXVII,7.11 diesem Grab nicht zuzuordnen. Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als gestörtes Kindergrab auf.

Grab 123

Lage und Grabbau: Grab 123 war in 60 cm Tiefe gefunden worden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 170 × 120 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab wurden nur sehr spärliche Überreste der Bestattung einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem Pokal
2. Bruchstücke von einem konischen Becher

Datierung: Das Grabinventar gehört in die Džarkutan-Phase.

Grab 124

Lage und Grabbau: Grab 124 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 190 × 135 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden in der Mitte der Grabgrube lag das Skelett eines 45–50-jährigen Mannes in rechter Hockerstellung mit dem Kopf nach Nordwesten orientiert.



Grab 124

tiert (Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war gestört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fuß einer Standfußschale (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube)
2. Fuß einer Standfußschale (in der südlichen Hälfte der Grabgrube)
3. Bruchstück von einem konischen Becher (in der südlichen Hälfte der Grabgrube)
4. Bruchstück von einem konischen Becher (in der südlichen Hälfte der Grabgrube)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 125

Lage und Grabbau: Grab 125 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 190 × 140 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden nur verstreute Reste des Skeletts eines 35–40-jährigen Mannes gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente eines Pokals
2. Fragmente eines konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 126

Lage und Grabbau: Grab 126 wurde in 35 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 210 × 140 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 127

Lage und Grabbau: Grab 127 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 140 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden neben den Resten des Skeletts einer 30–36 Jahre alten Frau nur mehrere Bruchstücke einer Standfußschale und eines konischen Bechers gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 128

Lage und Grabbau: Grab 128 wurde in 45 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 136 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden die Reste des Skeletts eines erwachsenen Mannes gefunden. In der südlichen Hälfte der Grabgrube befanden sich Lehmziegel, die von der Zusetzung des Eingangsschachtes stammen dürften.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke einer Standfußschale.

Datierung: Das gesamte Inventar datiert in die Mola-li-Phase.

Grab 129

Lage und Grabbau: Grab 129 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 210 × 137 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf unterschiedlichen Niveaus innerhalb der Grabgrube befanden sich Knochensplitter vom Skelett einer erwachsenen Person und Keramikscherben.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Rand der Standfußschale
2. Bruchstück eines konischen Bechers
3. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 130

Lage und Grabbau: Grab 130 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 165 × 130 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In unterschiedlichen Bereichen der Grabgrube lagen fast gänzlich zerfallene Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar: Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 131

Lage und Grabbau: Grab 131 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 215 × 150 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden in unterschiedlichen Bereichen und Höhen fast gänzlich zerfallene Knochenreste eines erwachsenen Mannes gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Wandscherben von unbestimmbaren Gefäßen.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 132

Lage und Grabbau: Grab 132 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 165 × 110 cm und war 85 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden fragmentarische Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Unbestimmbare Wandscherben.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 133

Lage und Grabbau: Grab 133 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 160 × 100 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden stark zerfallene Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar: Es wurden keine Reste des Grabinventars gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 134

Lage und Grabbau: Grab 134 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 130 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden stark zerfallene Reste eines Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar: Es wurden keine Reste eines Grabinventars gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Bemerkungen: Da der Katalog (Абдуллаев 1980) keine Metallbeigaben auflistet, ist der Ohrring Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIV,3 diesem Grab nicht zuzuordnen.

Grab 135

Lage und Grabbau: Grab 135 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 120 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden stark zerfallene Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar: Es wurden keine Reste eines Grabinventars gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 136

Lage und Grabbau: Grab 136 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 185 × 100 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstück einer Standfußschale.

Datierung: Das Standfußschalenfragment datiert das Grab in die Kuzali-Phase.

Grab 137

Lage und Grabbau: Grab 137 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 170 × 125 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden stark zerfallene Reste der Bestattung einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurden keine Reste eines Grabinventars gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 138

Lage und Grabbau: Grab 138 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 180 × 150 cm und war 80 cm hoch erhalten. Nordwestlich der Kammer befand sich ein Zugangsschacht, der 80 × 65 cm maß und 10 cm hoch erhalten war. Dieser Schacht war mit Lehmziegeln ausgelegt.

Bestattung: Auf dem Boden der Kammer wurde das gestörte Skelett einer erwachsenen Frau gefunden. Der Schädel und der Unterkiefer des Skeletts lagen in der südöstlichen Ecke der Kammer. Im nordöstlichen Bereich der Grabgrube befanden sich Becken- und Wirbelknochen der Toten, im Südwesten lagen Oberschenkel- und Schienbeinknochen. Nach den verbleibenden Skelettresten zu urteilen, war die Tote in linker Hockerstellung mit dem Kopf nach Süden bestattet worden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XV,2; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Schale (neben dem Schädel im Südosten der Grabgrube) (ohne Abbildung)



Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 67 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 139

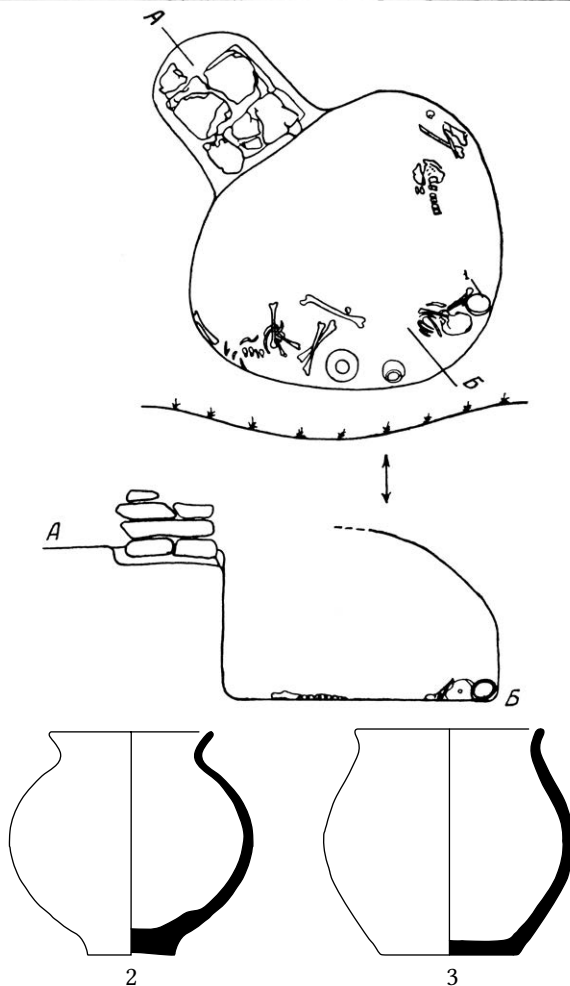
Lage und Grabbau: Grab 139 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 175 × 110 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden auf verschiedenen Niveaus die Reste der Bestattung einer juvenilen Person (16–17 Jahre) gefunden.

Inventar:

1. Fragmente eines Kruges (ohne Abbildung)
2. Fragmente einer Standfußschale (ohne Abbildung)
3. Fragmente eines konischen Bechers (ohne Abbildung)
4. Bronzener Ohrring (Аскарлов 1977, Taf. LVII,13; Kaniuth 2006, Nr. 368).

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.



0-6-
4

Grab 138

2. Topf (an der südlichen Grubenwandung) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,5)
3. Topf (an der südlichen Grubenwandung) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,18)
4. Fragmente eines bronzenen Miniatur-Messers (an der südlichen Grubenwandung) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,12.13; Kaniuth 2006, Nr. 540.541).

Grab 140



Grab 139

Lage und Grabbau: Grab 140 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die runde Grabgrube hatte einem Durchmesser von 160 cm und war 115 cm hoch erhalten. Südwestlich der Kammer befand sich ein Schacht, der 80 × 80 cm maß und 90 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Auf dem Boden der Kammer lag ein stark gestörtes Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (in der nordöstlichen Ecke der Grabgrube)

Datierung: Die Schale datiert in die Molali-Phase.

Grab 141

Lage und Grabbau: Grab 141 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich

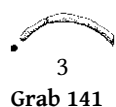
orientiert, maß 155 × 125 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf unterschiedlichen Niveaus kleine Knochenfragmente einer erwachsenen Frau.

Inventar:

1. Bruchstücke eines Pokals (ohne Abbildung)
2. Bruchstücke einer Schüssel (ohne Abbildung)
3. Fragment eines bronzenen Armreifs (Аскаров 1977, Taf. LVII,11; Kaniuth 2006, Nr. 317)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

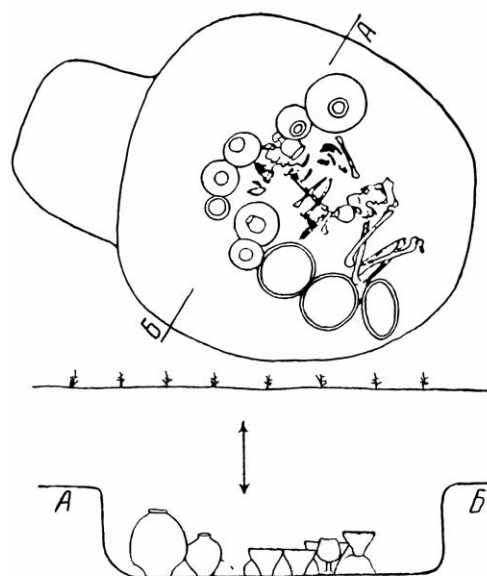


Grab 141

Grab 142

Lage und Grabbau: Grab 142 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss mit einem Durchmesser von 190 cm und war 50 cm hoch erhalten. Nordwestlich der Kammer befand sich ein Zugangsschacht von 95 × 65 cm Größe der 35 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 40–45-jährigen Frau in rechter Hockposition mit dem Kopf nach Nordwesten. Der Schädel war zerdrückt. Das Skelett war im Norden, Nordwesten und Südwesten von Tongefäßen umgeben (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. V,3; Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

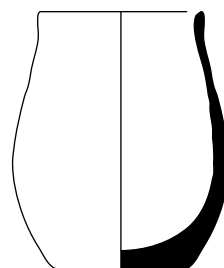


Grab 142

Inventar: Die Beschreibung der Gefäße beginnt im Norden und setzt sich entgegen dem Uhrzeigersinn fort.

1. Krug (in der nördlichen Hälfte der Kammer) (ohne Abbildung)
2. Krug (in der nördlichen Hälfte der Kammer) (ohne Abbildung)
3. Pokal (neben dem Schädel) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (am Kopf des Toten) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (neben dem konischen Becher ([4]) (ohne Abbildung)
6. Pokal (neben dem konischen Becher ([4]) (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (mit dem Topf [8] darin) (ohne Abbildung)
8. Topf (in dem konischen Becher ([7]) (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (ohne Abbildung)
10. Standfußschale (ohne Abbildung)
11. Standfußschale (ohne Abbildung)
12. Standfußschale (ohne Abbildung)
13. Becher (vor den Beckenknochen des Skeletts) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,4).

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das ganze Grabinventar datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.



13

Bemerkungen: Die konischen Becher besitzen dem Foto nach zu urteilen gerade oder allenfalls sehr schwach geschwungene Wandungen. Die Standfußschalen (11) und (12) haben einfach einziehende Ränder mit runder Randlippe. Der Krug verfügt über einen geformten Boden. Die Niederlegung einer weiblichen Bestattung in rechter Hockerlage ist ungewöhnlich.

Grab 143

Lage und Grabbau: Grab 143 wurde südlich des Grabes 113 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert und maß 155 × 90 cm.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden in 30 cm Tiefe Reste des Skeletts einer erwachsenen Person sowie Scherben verschiedener Gefäße gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Pithos
2. Bruchstücke einer Standfußschale
3. Bruchstücke einer Schüssel

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 144

Lage und Grabbau: Grab 144 wurde nördlich des Grabes 142 in 50 cm Tiefe gefunden. Sie war oval, nord-südlich orientiert und maß 70 × 55 cm.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden in 60 cm Tiefe die Reste von fast gänzlich zerfallenen Kinderknochen (Alter: 1–7 Jahre) gefunden.

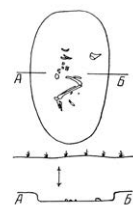
Inventar: Es wurden keinerlei Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 145

Lage und Grabbau: Grab 145 wurde östlich des Grabes 144 in 45 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert und maß 70 × 55 cm.

Bestattung: In der Grabgrube wurden das linke Bein, ein Fingerknochen und mehrere Rippen eines Skeletts



Grab 145

gefunden. Anhand der Reste ließ sich feststellen, dass die Tote, die als erwachsene Frau bestimmt wurde, in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VII,6).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstück eines konischen Bechers (10 cm unter der Graboberkante)
2. Bruchstück eines konischen Bechers (10 cm unter der Graboberkante)

Datierung: Die Orientierung und das Grabinventar ermöglichen eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Bemerkung: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 62 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 146

Lage und Grabbau: Grab 146 wurde südöstlich des Grabes 143 in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, maß 180 × 95 cm und war 85 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich Reste eines schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Frau in rechter Hockerstellung mit dem Kopf nach Norden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Unbestimmbare Wandscherben

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkung: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 62 führen das Grab als ungestört auf. Die Bestattung einer Frau in rechter Hockerlage ist ungewöhnlich.

Grab 147

Lage und Grabbau: Grab 147 wurde südlich des Grabes 116 in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert und maß 210 × 110 cm.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden keine Reste einer Bestattung gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Randscherbe eines Topfes

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 geben Grubenmaße von 210 × 160 cm sowie ein Alter von 20–25 Jahren für eine Bestattung an.

Grab 148

Lage und Grabbau: Grab 148 wurde südöstlich des Grabes 146 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war ovale und maß 160 × 95 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube befanden sich Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Unbestimmbare Wandscherben

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 149

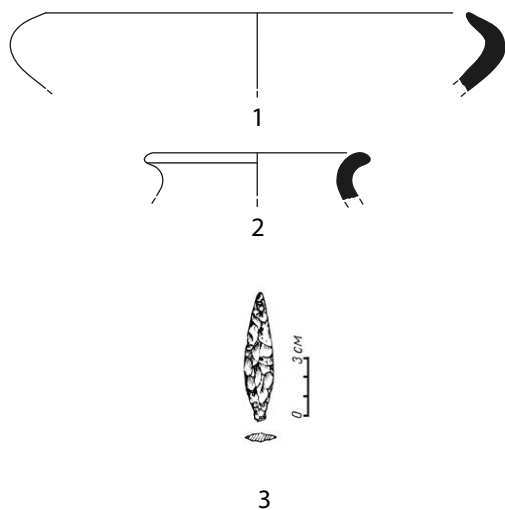
Lage und Grabbau: Grab 149 wurde südlich des Grabes 148 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert und maß 190 × 130 cm.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden in 30 cm Tiefe verstreute Reste der Bestattung eines erwachsenen Mannes – Bruchstücke von Oberschenkeln und Schienbeinen, eine Rippe und mehrere Wirbel – gefunden. Anhand der Lage der Knochen lässt sich vermuten, dass der Tote in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordosten bestattet worden war. Im Nordwesten wurde ein Schädelfragment entdeckt.

Inventar:

1. Rand einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
2. Randfragment eines Topfes oder Kruges (unpublizierte Abbildung)
3. Pfeilspitze aus Flint (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,6)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 149

Grab 150

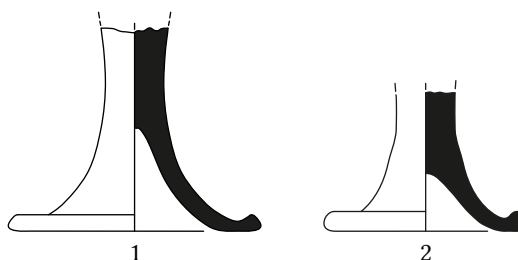
Lage und Grabbau: Grab 150 wurde nördlich des Grabes 149 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 215 × 135 cm und war 25 cm hoch erhalten. An der östlichen Seite der Grabkammer befand sich ein Zugangsschacht, der 75 × 70 cm maß und 18 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden Reste des Schädels und eines Oberschenkels einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar:

1. Fuß einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
2. Fuß einer weiteren Standfußschale (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 150

Grab 151

Lage und Grabbau: Grab 151 war westlich des Grabes 148 in 50 cm Tiefe gefunden worden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, und maß 170 × 140 cm.

Bestattung: Das Grab war gestört. In 40 cm Tiefe wurden in der Mitte der Grabgrube mehrere Fragmente von Armknochen und von einem Halswirbel einer erwachsenen Person, sowie Wandscherben von unbestimmbaren Gefäßen gefunden.

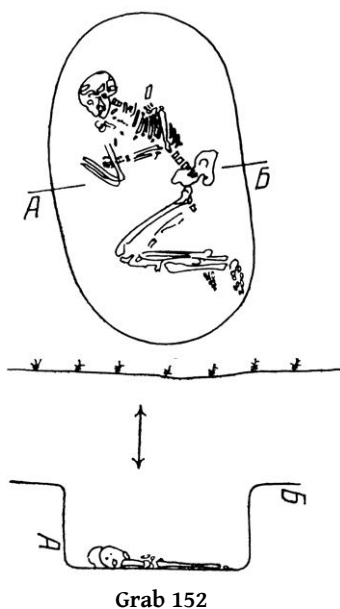
Inventar (ohne Abbildung):

1. Wandscherben von unbestimmbaren Gefäßen

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 152

Lage und Grabbau: Grab 152 wurde westlich des Grabes 150 in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, und maß 180 × 110 cm.



Bestattung: In der Grabgrube wurde in 45 cm Tiefe auf dem Boden der Grabgrube das Skelett eines 18–20-jährigen Mannes entdeckt, der in rechter Hockerstellung mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war. Die Knochen des rechten Arms waren stark gebeugt, die rechte Hand lag vor dem Gesicht, der linke Arm befand sich auf den Rippen (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VII,5). Das Grab war ungestört.

Inventar: Es wurde keinerlei Grabinventar gefunden.

Datierung: Das Grab datiert, der Orientierung der Grabgrube nach zu urteilen, in die Džarkutan-Phase.

Grab 153

Lage und Grabbau: Grab 153 wurde südöstlich des Grabes 147 in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, und maß 105 × 102 cm.

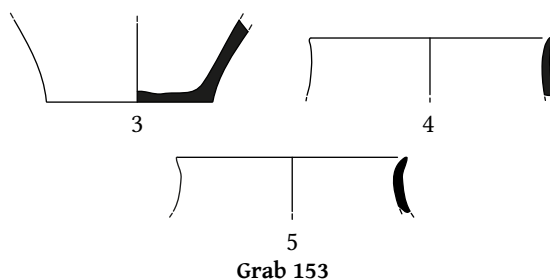
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurden mehrere Fragmente von Arm- und Beinknochen, sowie Rippen und Wirbel einer 16–17 Jahre alten Frau gefunden. Ihre Lage lässt vermuten, dass die Tote in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war. Das Grab war gestört.

Inventar: Auf unterschiedlichen Höhen wurden kleine Scherben gefunden, darunter

1. Randfragment eines konischen Bechers (ohne Abbildung)
2. Randfragment eines konischen Bechers (ohne Abbildung)
3. Boden eines konischen Bechers (unpublizierte Abbildung)

4. Randfragment eines Pokals (unpublizierte Abbildung)
5. Randfragment eines Pokals (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 154

Lage und Grabbau: Grab 154 wurde südlich des Grabes 153 in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 140 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden verstreute Knochenreste einer juvenilen Person gefunden.

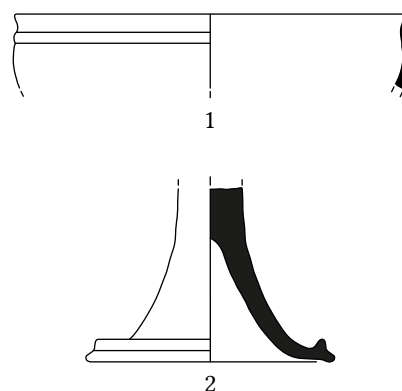
Inventar: Es wurden keinerlei Beigaben gefunden.

Datierung: Das Grab wurde in die Kuzali-Phase datiert.

Grab 155

Lage und Grabbau: Grab 155 wurde südöstlich des Grabes 147 in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube maß 170 × 110 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden vereinzelte Knochen einer erwachsenen Person gefunden.



Grab 155

Inventar:

1. Rand eines konischen Bechers (unpublizierte Abbildung)
2. Fuß einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 156

Lage und Grabbau: Grab 156 wurde nordwestlich des Grabes 147 in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 150 cm, und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube lagen die fast vollständig zerfallenen Reste eines Skeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Randfragment eines Pithos
2. Randfragment eines Pithos

Datierung: Die Pithoi datieren in die Džarkutan-Phase.

Grab 157

Lage und Grabbau: Grab 157 wurde südlich des Grabes 156 in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, maß 160 × 110 cm, und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube wurden stark zerfallene Reste der Bestattung einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Wandscherben von unbestimmbaren Gefäßen

Datierung: Die Wandscherben sowie die Orientierung des Grabes deuten auf eine Datierung in die Kuzali-Phase hin.

Grab 158

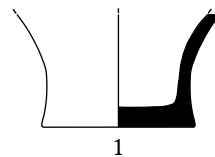
Lage und Grabbau: Grab 158 wurde südwestlich des Grabes 147 in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, maß 160 × 110 cm, war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden vereinzelte Knochen einer erwachsenen Frau gefunden.

Inventar:

1. Boden eines Topfes (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 158

Grab 159

Lage und Grabbau: Grab 159 lag nördlich des Grabes 148. In 50 cm Tiefe wurde die ovale Grabgrube erkannt, die ost-westlich orientiert ist, 160 × 110 cm maß und 40 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden stark zerfallene Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Wandscherben von unbestimmbaren Gefäßen

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

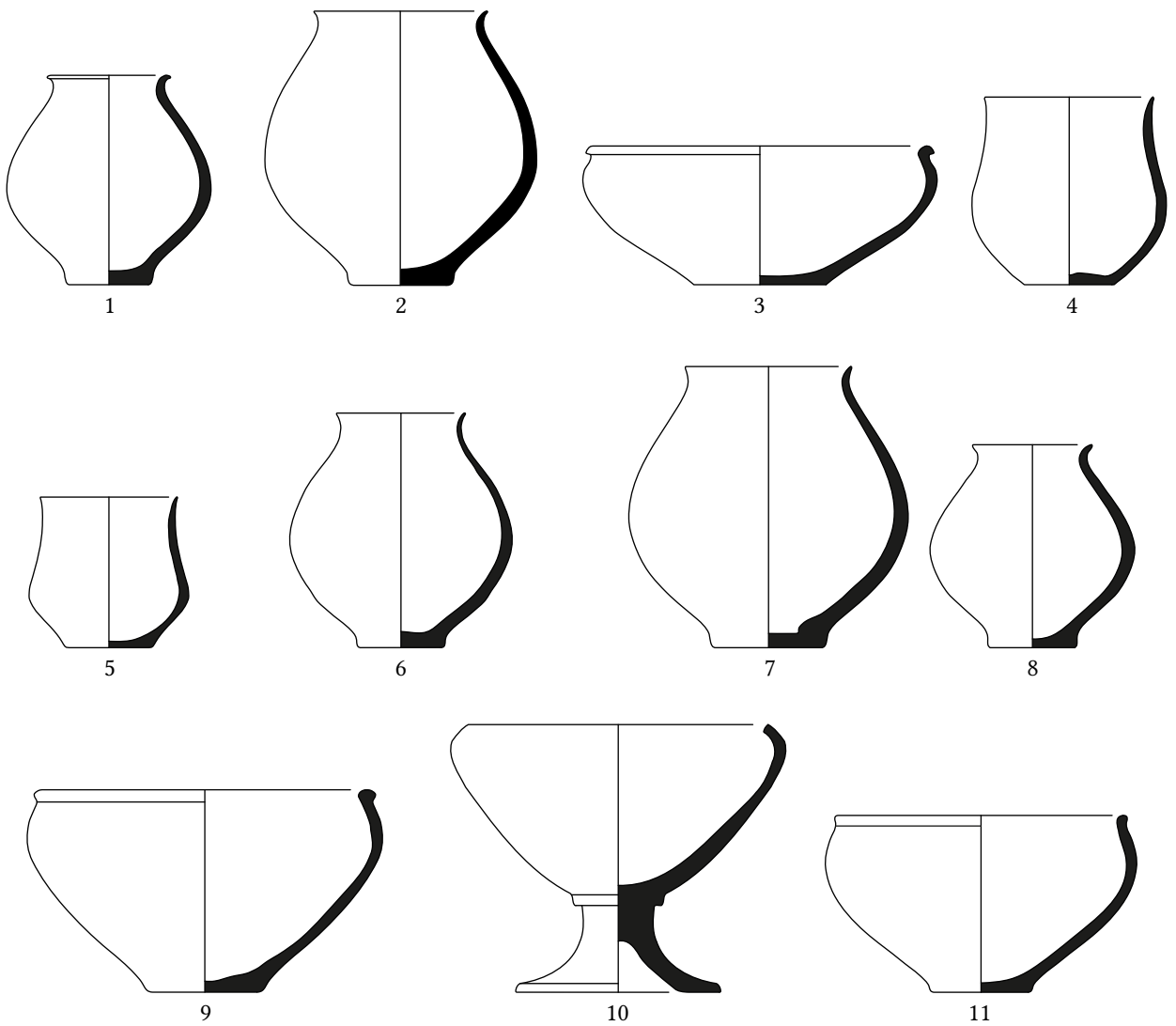
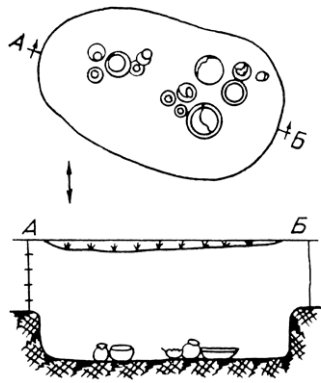
Grab 160

Lage und Grabbau: Grab 160 wurde südlich des Grabes 151 in 45 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert und maß 160 × 100 cm.

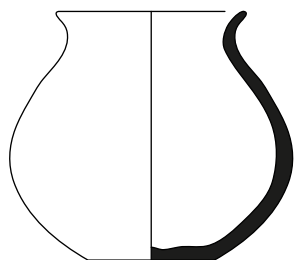
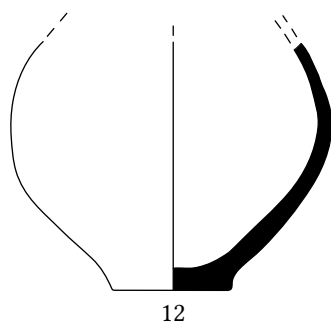
Bestattung: Im gesamten Bereich der Grabgrube wurden keinerlei Skelettreste entdeckt, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen zu rechnen ist (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 1,IV; Foto des Grabes: unpubliziert). Das Grab war ungestört.

Inventar: In 30 cm Tiefe wurden 13 Tongefäße gefunden. Von West nach Ost waren dies:

1. Bauchiger Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,3)
2. Bauchiger Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,4)
3. Schale (östlich der Töpfe [1,2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,9)
4. Bikonischer Topf (hinter der Schale [3]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,6)
5. Bikonischer Topf (hinter der Schale [3]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,5)
6. Bauchiger Topf (südöstlich der Töpfe [4,5]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,2)
7. Bauchiger Topf (südöstlich der Töpfe [4,5]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,1)
8. Bauchiger Topf (südöstlich der Töpfe [4,5]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,11)
9. Tiefe Schüssel (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,7)



Grab 160



12
13
Grab 160

10. Zerbrochene Standfußschale mit flachem Fuß (südöstlich von Gefäß [9]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,10)
11. Schale (südöstlich von Gefäß [9]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,8)
12. Bauchiger Topf (östlich von Gefäß [10]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,12)
13. Bauchiger Topf (östlich von Gefäß [10]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,13).

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Bei dem Gefäß (9) handelt es sich, nach der Zeichnung zu urteilen, um eine Schale. Der Katalog (Абдуллаев 1980) gibt die Lage des Grabes aufgrund einer Verwechslung mit Grab 168 als ‚westlich‘ von 151 an.

Grab 161

Lage und Grabbau: Grab 161 wurde südlich des Grabes 159 (und nördlich des Grabes 148) in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rund und besaß einen Durchmesser von 110 cm, sie war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden auf der gesamten Höhe stark zerfallene Knochen einer juvenilen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Randscherbe eines konischen Bechers
2. Randscherbe eines konischen Bechers

Datierung: Die konischen Becher datieren in die Džarkutan-Phase.

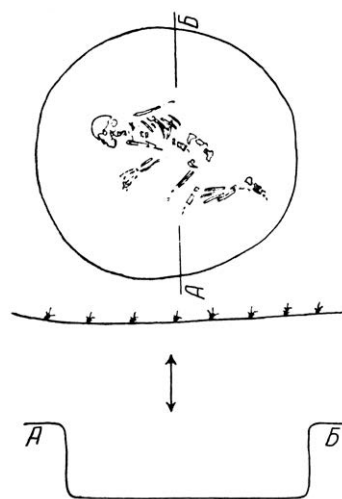
Grab 162

Lage und Grabbau: Grab 162 wurde westlich des Grabes 161 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss und einen Durchmesser von 140 cm.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In 40 cm Tiefe wurde ein Skelett gefunden, das in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war. Die Knochen waren sehr schlecht erhalten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX,8).

Inventar: Es wurde keinerlei Grabinventar gefunden.

Datierung: Das Grab datiert der Totenlage zufolge in die Džarkutan-Phase.



Grab 162

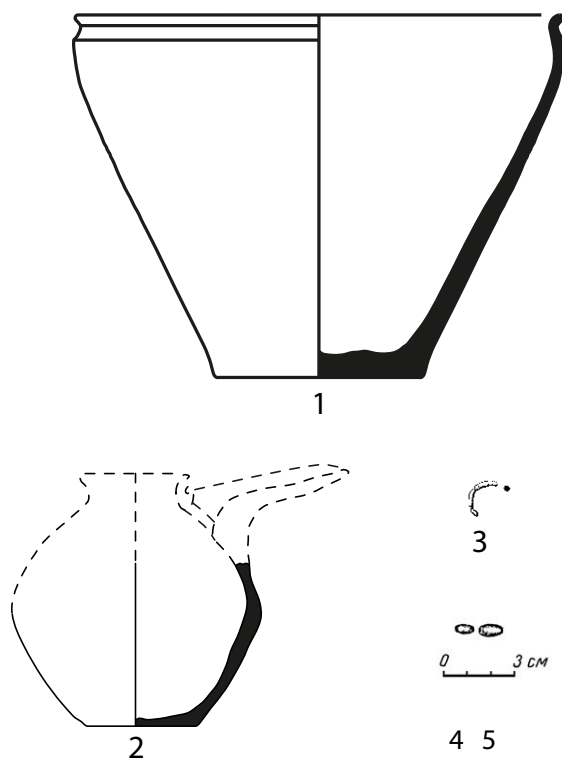
Grab 163

Lage und Grabbau: Grab 163 wurde nordwestlich des Grabes 162 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, und maß 210 × 130. Sie war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 35–40-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden gerichtet. Die Beinknochen zerfielen während der Freilegung vollständig. Der linke Arm war stark gebeugt und die Fingerknochen befanden sich vor dem Gesicht.

Inventar:

1. Konischer Becher (in der nordöstlichen Ecke) (unpublizierte Abbildung)
2. Topf aus grauem Ton (neben dem Becken) (unpublizierte Abbildung)
3. Bruchstücke von einem bronzenen Ohrring (unter dem Schädel) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,15; Kaniuth 2006, Nr. 369)
4. Lapislazuli-Perle (unter dem Schädel) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,11)



Grab 163

5. Lapislazuli-Perle (unter dem Schädel)
(Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,11)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Die Rekonstruktion des Topfes (2) als ‚Kanne‘ beruht auf dem erhaltenen Ansatz eines Ausgusses oder einer Tülle.

Grab 164

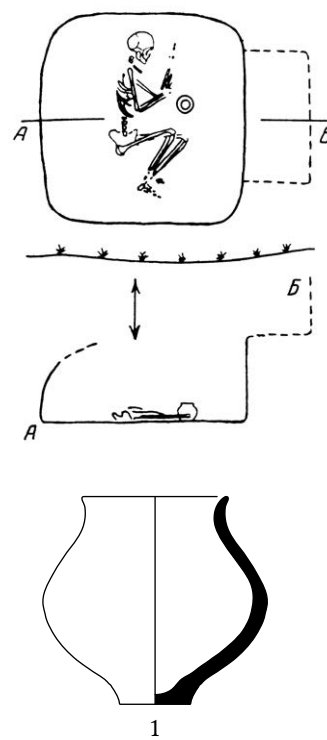
Lage und Grabbau: Grab 164 wurde westlich des Grabes 163 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 140 × 90 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der gestörten Grabgrube waren Fragmente des Schädels, der Rippen und eines Schienbeins einer erwachsenen Person verstreut.

Inventar: Reste eines Grabinventars wurden nicht entdeckt.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Bemerkungen: Da im Katalog (Абдуллаев 1980) keine Metallfunde aufgeführt werden, ist der Ohrring Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,14 diesem Grab nicht zuzuordnen.



Grab 165

Grab 165

Lage und Grabbau: Grab 165 wurde nordwestlich des Grabes 163 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss rund und hatte einen Durchmesser von 110 cm.

Bestattung: In der ungestörten Grabgrube wurden in 40 cm Tiefe die Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts gefunden. Die Bestattung war in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden eingebracht worden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,1).

Inventar:

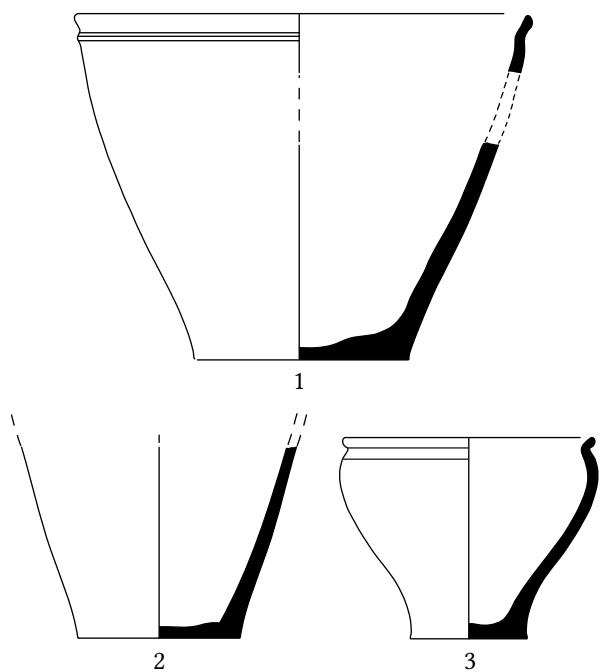
1. Topf (vor den Händen) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Der Topf datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als weibliche Kinderbestattung auf. Die Zeichnung zeigt aber das Skelett einer erwachsenen Person.

Grab 166

Lage und Grabbau: Grab 166 wurde nordwestlich des Grabes 152 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 140 × 100 cm und war 30 cm hoch erhalten.



Grab 166

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden einzelne Knochen der Bestattung einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar:

1. Bruchstücke eines konischen Bechers (auf dem Boden des Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
2. Konischer Becher (westlich des Bechers (1), darin Becher (3) (unpublizierte Abbildung)
3. Konischer Becher (westlich des Bechers (1) in Becher ([2]) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 167

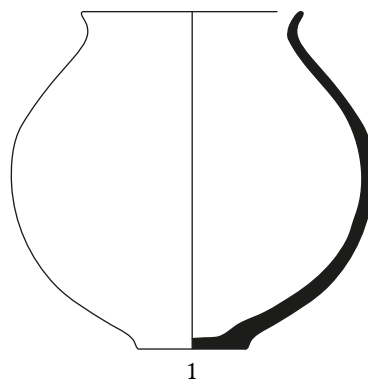
Lage und Grabbau: Grab 167 wurde südwestlich des Grabes 166 in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, und maß 180 × 120 cm.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden in 60 cm Tiefe Reste eines stark zerfallenen Skeletts einer juvenilen Person gefunden.

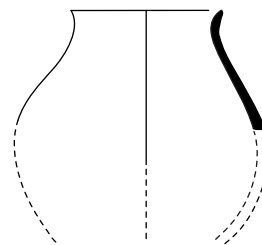
Inventar (ohne Abbildung):

1. Randscherbe einer Standfußschale

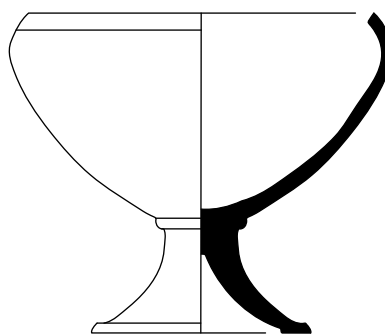
Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.



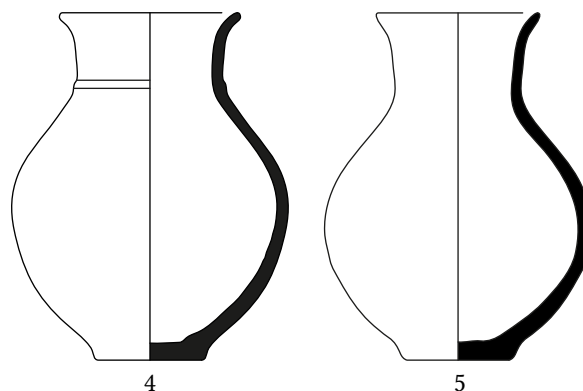
1



2



3



4

5



6-9

Grab 168

Grab 168

Lage und Grabbau: Grab 168 wurde nordwestlich des Grabes 160 in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 180 × 100 cm und war 35 cm hoch erhalten. Nördlich der Grabkammer war der Zugangsschacht angelegt

worden, der 80 × 80 cm maß und noch 20 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube wurden die stark zerfallenen Knochen einer erwachsenen Frau gefunden.

Inventar:

1. Topf (in der nordwestlichen Ecke der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,21)
2. Fragmentierter Topf (südlich des Topfes [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,16)
3. Standfußschale (in der östlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,15)
4. Bauchiger Krug mit hohem Hals (in der nordwestlichen Hälfte der Grabgrube, an der Seitenwand) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,20)
5. Bauchiger Krug mit hohem Hals (neben Krug [4]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,14)
6. Bronzeperle (unterhalb der Krüge [4,5]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,4; Kaniuth 2006, Nr. 432)
7. Bronzeperle (unterhalb der Krüge [4,5]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,4; Kaniuth 2006, Nr. 432)
8. Bronzeperle (unterhalb der Krüge [4,5]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,4; Kaniuth 2006, Nr. 432)
9. Lapislazuli-Perle (unterhalb der Krüge [4,5]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,4)
10. Fragmente eines bronzenen Miniatur-Messers (unterhalb der Krüge [4,5]) (ohne Abbildung).

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Der Katalog (Абдуллаев 1980) gibt die Lage des Grabes aufgrund einer Verwechslung als ‚südöstlich‘ von 160 an.

Grab 169

Lage und Grabbau: Grab 169 wurde nordöstlich des Grabes 165 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 190 × 130 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden auf unterschiedlichen Höhen die stark zerfallenen Reste einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

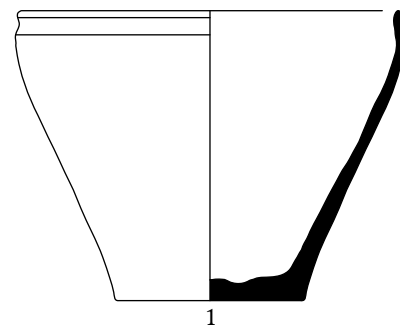
1. Rand eines Topfes
2. Boden eines Pokals

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 170

Lage und Grabbau: Grab 170 wurde nördlich von Grab 169 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 160 × 145 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurde der schlecht erhaltene Schädel einer erwachsenen Frau gefunden.



1
Grab 170

Inventar:

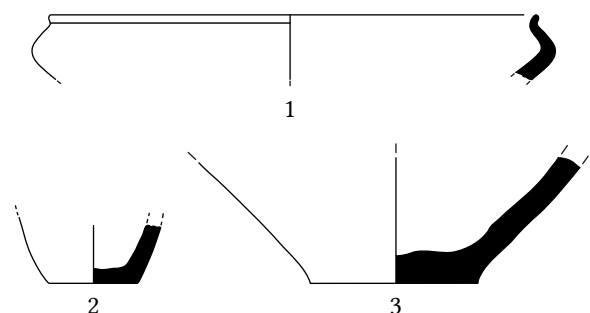
1. Fragmentierter Konischer Becher (im südöstlichen Bereich der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 171

Lage und Grabbau: Grab 171 wurde nördlich des Grabes 170 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 160 × 140 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden auf unterschiedlichen Niveaus Reste des stark zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.



2 3
Grab 171

Inventar:

1. Randfragment einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
2. Bodenfragment eines Topfes (unpublizierte Abbildung)
3. Bodenfragment eines Kruges (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 172

Lage und Grabbau: Grab 172 wurde westlich des Grabes 171 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform und nord-südlich orientiert, sie maß 140 × 130 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden auf unterschiedlichen Niveaus Knochenfragmente einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bodenfragment eines Pithos

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 173

Lage und Grabbau: Grab 173 wurde nordöstlich des Grabes 170 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, und maß 160 × 120 cm.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden in 65 cm Tiefe Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

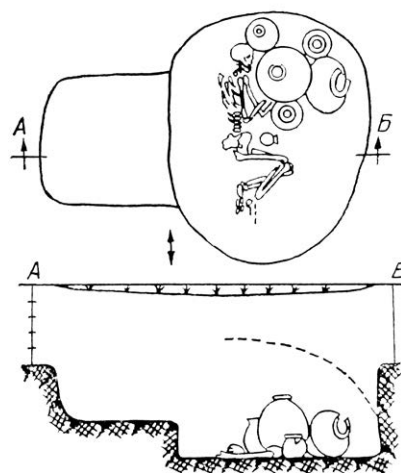
1. Bruchstücke eines Pithos (neben den Skelettresten)

Datierung: Der Pithos datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 174

Lage und Grabbau: Grab 174 wurde südöstlich des Grabes 173 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 170 × 130 cm und war 60 cm hoch erhalten. Westlich der Kammer war ein Zugangsschacht angelegt, der 85 × 90 cm maß und 35 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der westlichen Hälfte der Grabkammer lag das Skelett einer 15–17-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach



Grab 174

Norden. Das Gesicht war nach Osten gewandt (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 1,1).

Inventar:

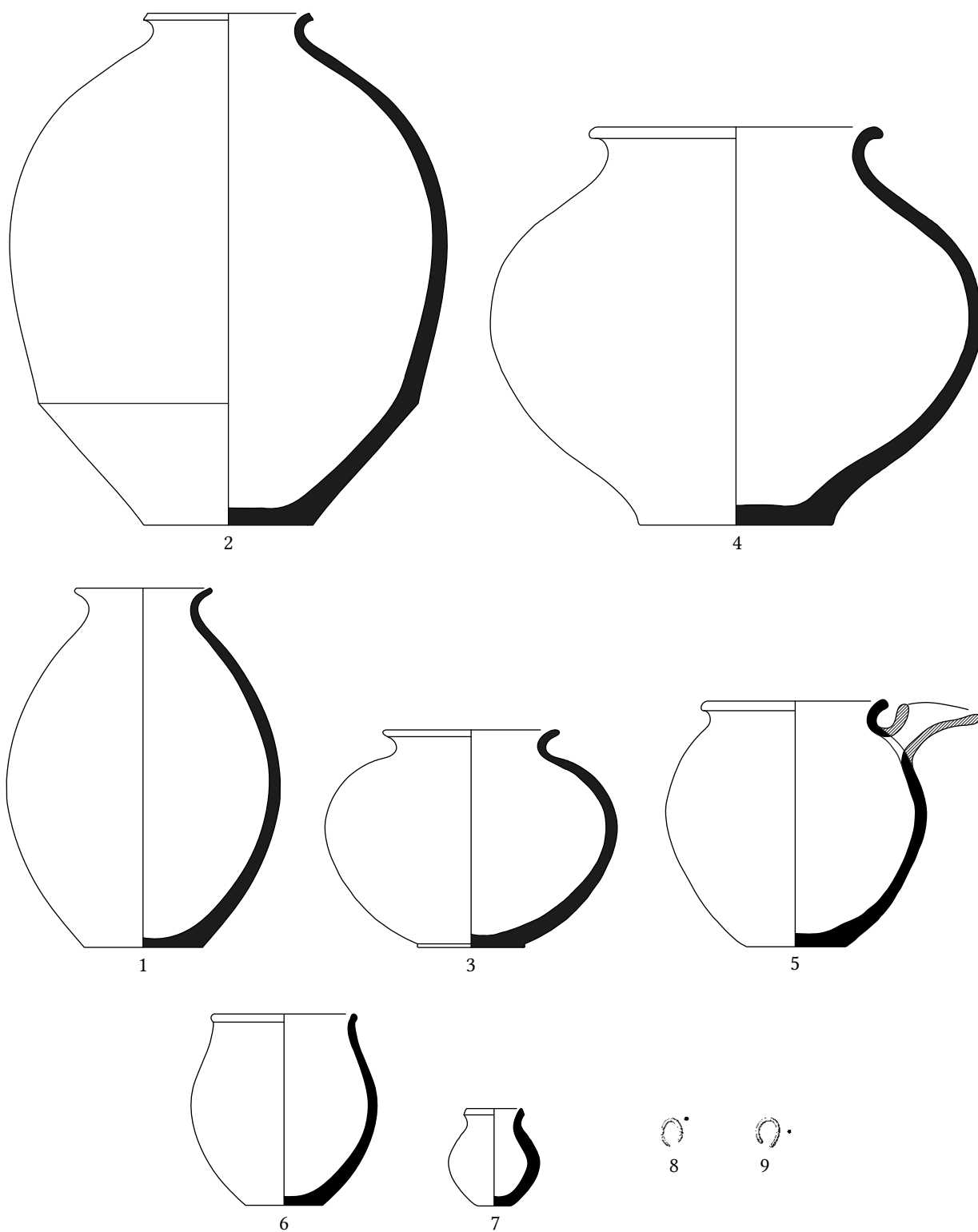
1. Krug (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube, vor dem Kopf) (unpublizierte Abbildung)
2. Krug (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube, vor dem Kopf) (unpublizierte Abbildung)
3. Niedriger Topf mit leicht auskragendem Rand (nordöstlich der Krüge [1,2]) (unpublizierte Abbildung)
4. Krug (südöstlich der Gefäße [1–3]) (unpublizierte Abbildung)
5. Kanne (südöstlich der Gefäße [1–3]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,9)
6. Topf (unterhalb der Ellenbogenbeuge) (unpublizierte Abbildung)
7. Kleiner Topf (innerhalb des Gefäßes [3]) (unpublizierte Abbildung)
8. Bronzener Ohrring (im linken Schläfenbereich) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,10; Kaniuth 2006, Nr. 371)
9. Bronzener Ohrring (im rechten Schläfenbereich) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,11; Kaniuth 2006, Nr. 370)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 175

Lage und Grabbau: Grab 175 wurde nordöstlich des Grabes 164 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 145 cm und war 45 cm hoch erhalten. Grab 175 wurde von Grab 176 geschnitten.

Bestattung: Auf dem Boden der ungestörten Grabgrube lag das Skelett eines Mannes im Alter von 20–25 Jahren in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwes-



Grab 174

ten gerichtet. Die Arme waren in den Ellbogen stark gebeugt und die Fingerknochen befanden sich unmittelbar vor dem Gesicht.

Inventar: Es wurden keinerlei Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 176

Lage und Grabbau: Grab 176 wurde nordwestlich von Grab 175 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hat-

te einen runden Grundriss mit einem Durchmesser von 110 cm und war 45 cm hoch erhalten. Der südöstliche Rand des Grabes 176 schneidet einen Teil des älteren Grabes 175.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube befanden sich die Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

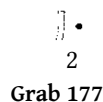
Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkung: Die Datierung des Grabes beruht nur auf der stratigraphischen Überlagerung von Grab 175.

Grab 177

Lage und Grabbau: Grab 177 wurde westlich des Grabes 160 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval und maß 150 × 95 cm.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wur-



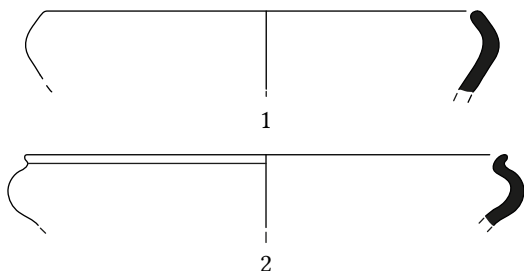
Grab 177

de in 55 cm Tiefe das schlecht erhaltene Skelett einer jungen Frau im Alter von 14–19 Jahren entdeckt. In der südöstlichen Hälfte der Grabgrube befanden sich Schien- und Wadenbeine, sowie die Zehenknochen des Skeletts. Die Lage der Skelettreste lässt vermuten, dass der Tote in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war.

Inventar:

1. Fragmente von unbestimmbaren Gefäßen (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Fragment eines bronzenen Armreifs (Kaniuth 2006, Nr. 335)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 178

Grab 178

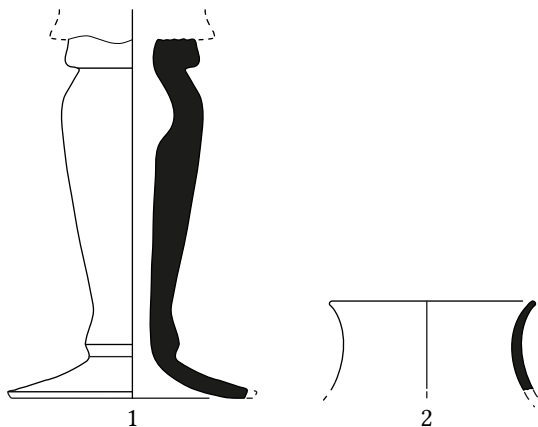
Lage und Grabbau: Grab 178 wurde südlich des Grabes 160 in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 170 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube befanden sich die Reste eines fast gänzlich zerfallenen Skeletts.

Inventar:

1. Randfragment einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
2. Randfragment einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung).

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 179

Grab 179

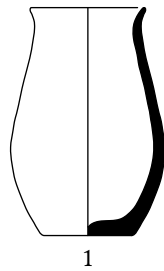
Lage und Grabbau: Grab 179 wurde südwestlich des Grabes 178 in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 130 × 100 cm und war 60 cm hoch erhalten. In der nördlichen Hälfte der Kammer befand sich ein Zugangsschacht, der 65 × 65 cm groß und 45 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Auf dem Boden der ungestörten Grabkammer lagen die Reste eines fast gänzlich zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar:

1. Fuß einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
2. Rand eines Topfes (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Kuzali-Phase.



1
Grab 180

Grab 180

Lage und Grabbau: Grab 180 wurde südlich des Grabes 179 in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert und 160 × 120 cm groß. In der westlichen Hälfte der Grabgrube war ein rechteckiger Zugangsschacht angelegt, der 90 × 70 cm maß und 60 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden in 110 cm Tiefe die Reste eines fast gänzlich zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar:

1. Becher (neben dem Zugangsschacht)
(unpublizierte Abbildung)

Datierung: Der Topf datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 181

Lage und Grabbau: Grab 181 wurde südwestlich des Grabes 167 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 170 × 110 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube wurden die Reste des fast gänzlich zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

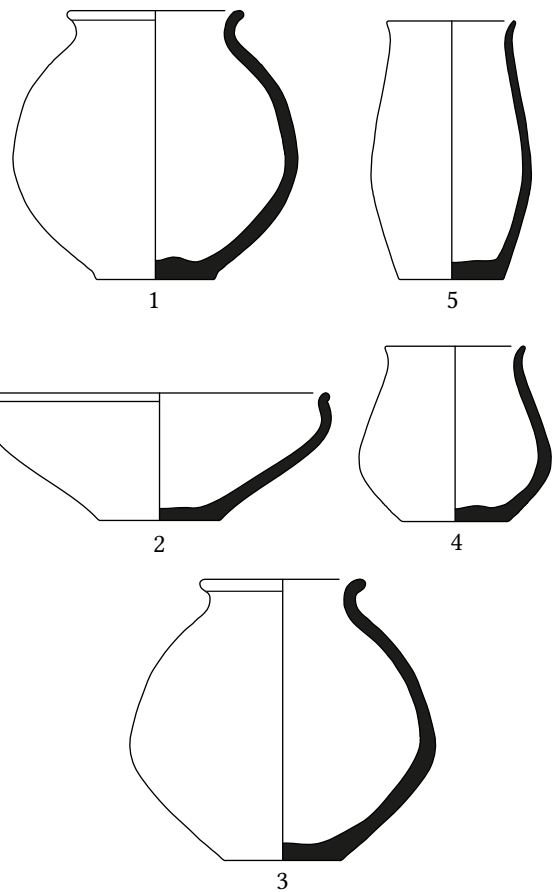
Inventar (ohne Abbildung):

1. Randfragment eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 182



3
Grab 182

Grab 182

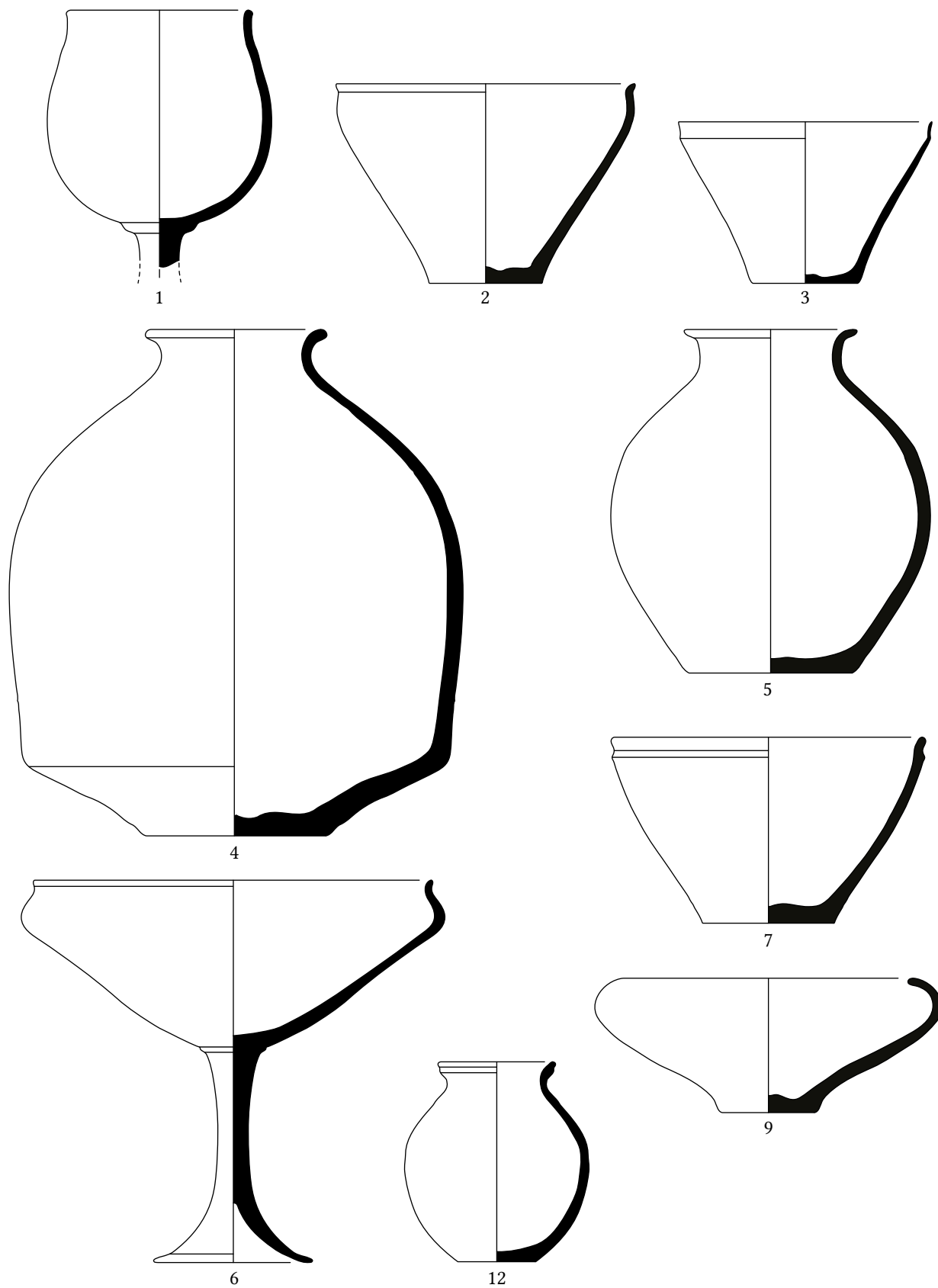
Lage und Grabbau: Grab 182 wurde südöstlich des Grabes 181 in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass es sich um einen Kenotaph handelt (Foto des Grabes: unpubliziert).

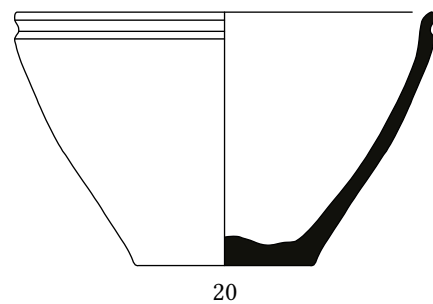
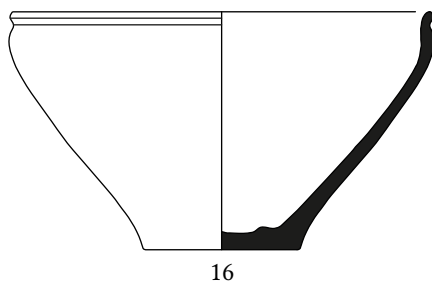
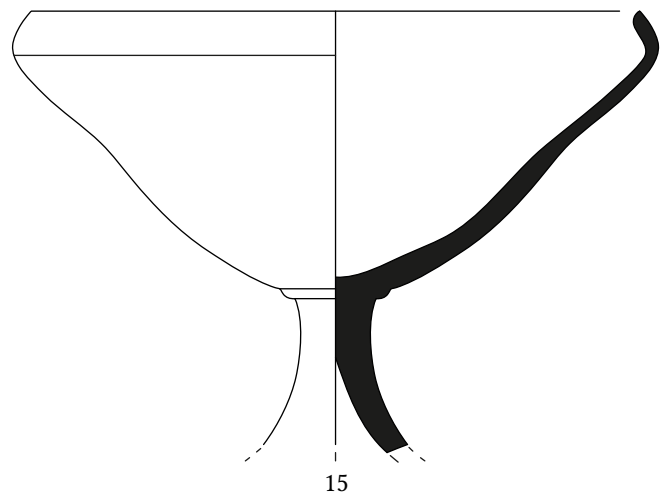
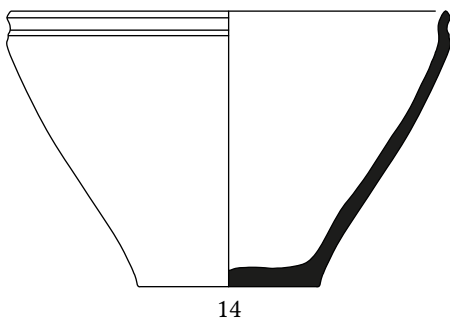
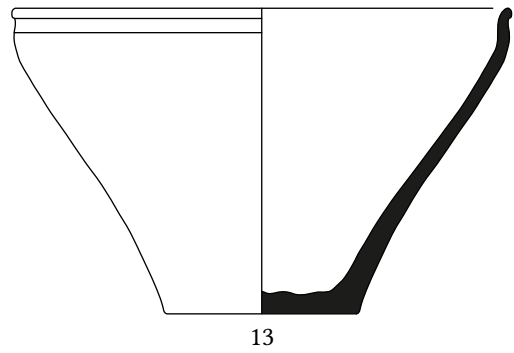
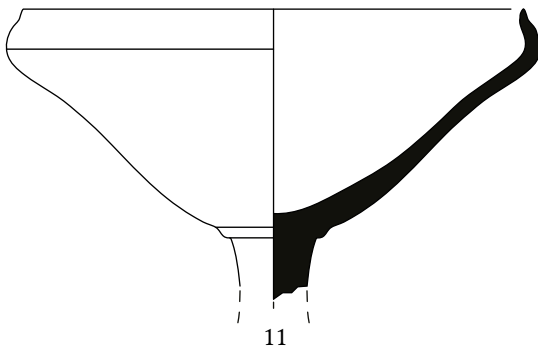
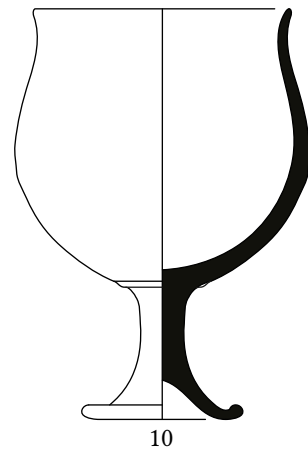
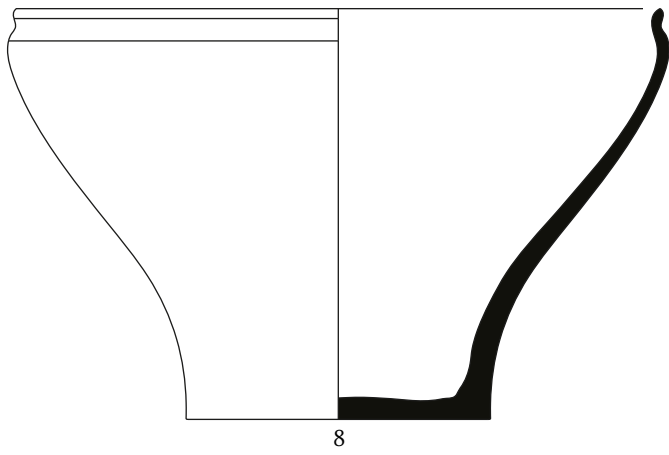
Inventar: Auf dem Boden der Grabgrube wurden fünf Tongefäße gefunden:

1. Bauchiger Topf (in der nordwestlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
2. Schale (östlich neben dem Topf [1])
(unpublizierte Abbildung)
3. Topf (südlich von Topf [1] und Schale [2])
(unpublizierte Abbildung)
4. Topf (südlich von Topf [1] und Schale [2])
(Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,4)
5. Becher (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)

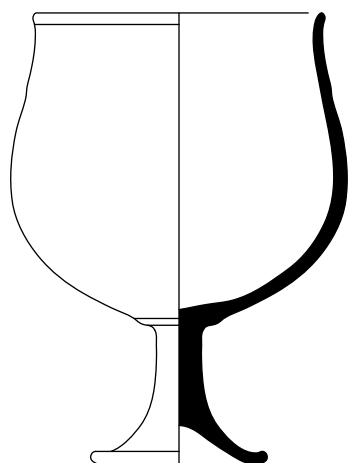
Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.



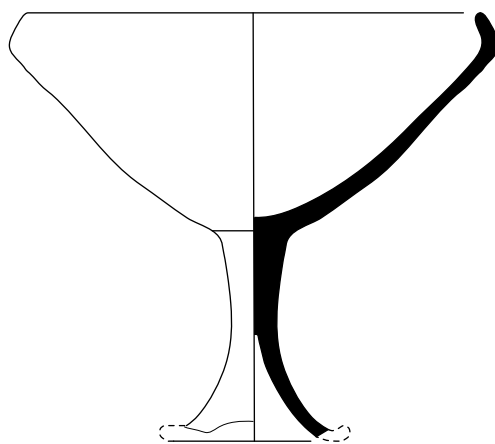
Grab 183



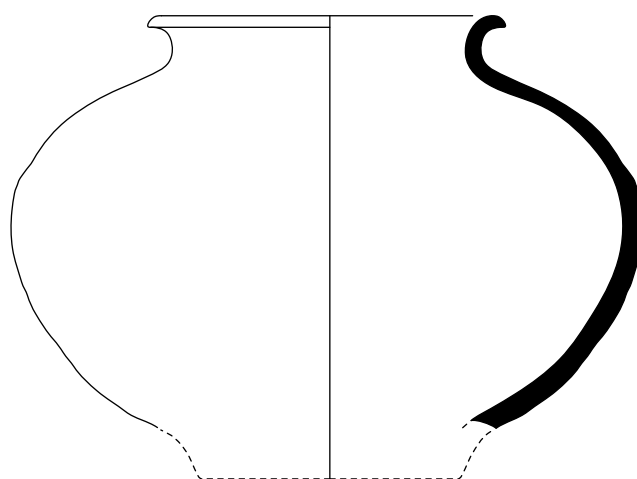
Grab 183



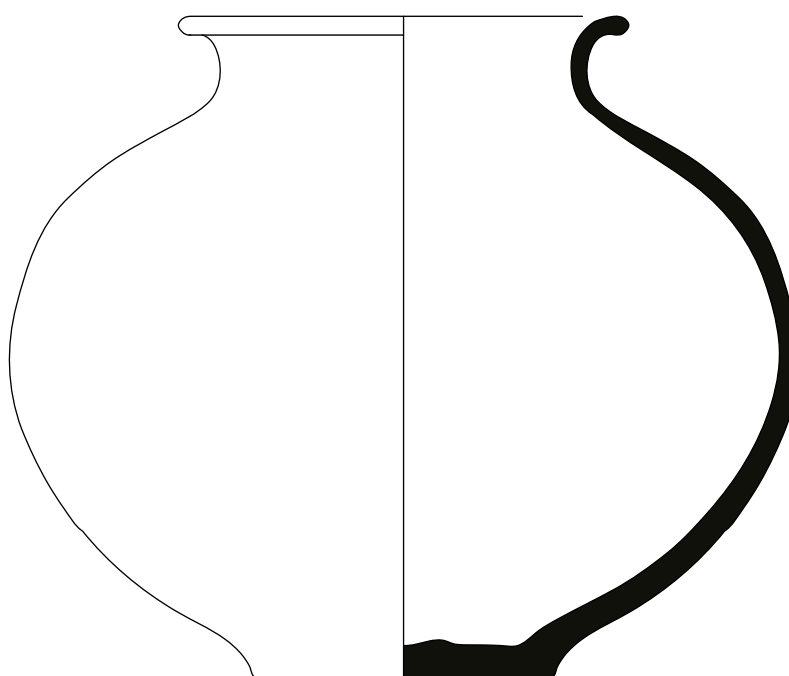
17



19

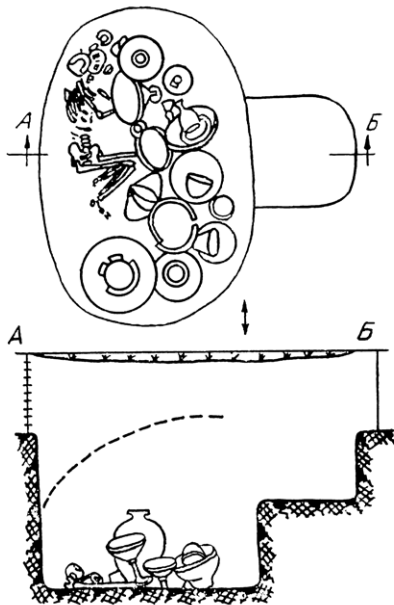


21



22

Grab 183



Grab 183

Grab 183

Lage und Grabbau: Grab 183 wurde nordöstlich von Grab 182 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 210 × 150 cm und war 100 cm hoch erhalten. Östlich der Kammer war ein rechteckiger Schacht von 70 × 70 cm mit abgerundeten Ecken erkennbar, der noch 45 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der westlichen Hälfte der Kammer lag das Skelett einer 35–40 Jahre alten Frau in linker Hockerstellung mit dem Kopf nach Norden gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 1,III; Foto des Grabes: unpubliziert; s. a. Kap. I, Abb. 10).

Inventar: Östlich und Südlich des Skeletts befanden sich zahlreiche Tongefäße. Die Beschreibung beginnt am Kopfbende und setzt sich im Uhrzeigersinn fort:

1. Fragmentarischer Pokal (oberhalb des Schädels) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,9)
2. Konischer Becher (nordöstlich des Pokals [1], darin Becher [3]) (unpublizierte Abbildung)

3. Konischer Becher (nordöstlich des Pokals [1], in Becher [2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,1; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVI,2)
4. Krug (östlich der Becher [2,3]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,6)
5. Krug (östlich der Becher [2,3]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,5)
6. Zerbrochene Standfußschale (vor den Händen) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,2)
7. Konischer Becher (südöstlich der Standfußschale [6]) (unpublizierte Abbildung)
8. Tiefe Schüssel (oberhalb des Bechers [7]; darin Schale [9] und Pokal [10]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVI,10)
9. Schale (auf der Schüssel [8], darin Pokal ([10]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,8)
10. Pokal (auf der Schale [9]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,11)
11. Standfußschale (westlich der Gefäße [7–9]) (unpublizierte Abbildung)
12. Topf (westlich der Gefäße [7–9]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,4)
13. Konischer Becher (südlich der Standfußschale [11]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVI,7)
14. Konischer Becher (südlich der Standfußschale [11]) (unpublizierte Abbildung)
15. Standfußschale (östlich der Becher [13,14], darin Becher [15]) (unpublizierte Abbildung)
16. Konischer Becher (auf der Standfußschale [15]) (unpublizierte Abbildung)
17. Pokal (südöstlichen der Standfußschale [15]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,17)
18. Zerbrochene Standfußschale (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
19. Standfußschale (in der südöstlichen Ecke der Kammer, darin Becher [20]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,10)
20. Konischer Becher (lag auf der Seite in Standfußschale [19]) (unpublizierte Abbildung)
21. Pithos (am Südrand der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,10)
22. Pithos (in der Südwestecke der Grabgrube, bei den Füßen) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 3,7)
23. Bronzener Armreif (unter der Standfußschale [6], am Unterarm) /Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVI,1; Kaniuth 2006, Nr. 318)
24. Mehrere Perlen (unter dem Schädel) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Möglicherweise stammt auch der Armreif Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVI,2 (Kaniuth 2006, Nr. 319) aus diesem Grab.

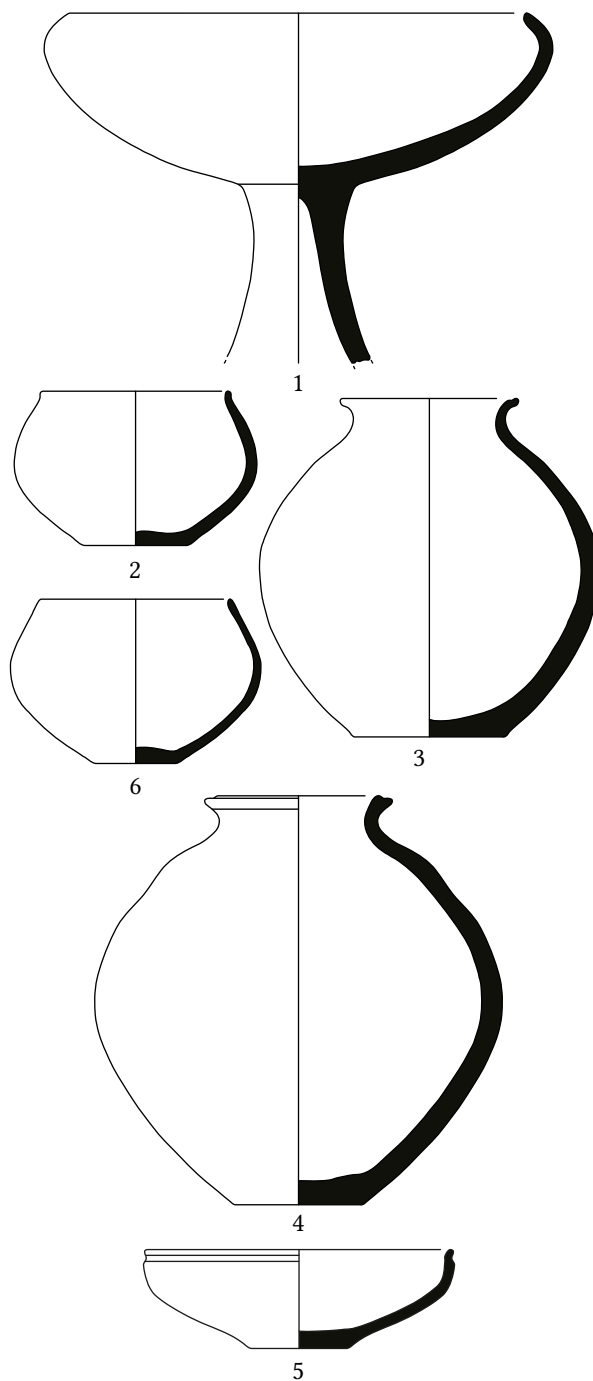
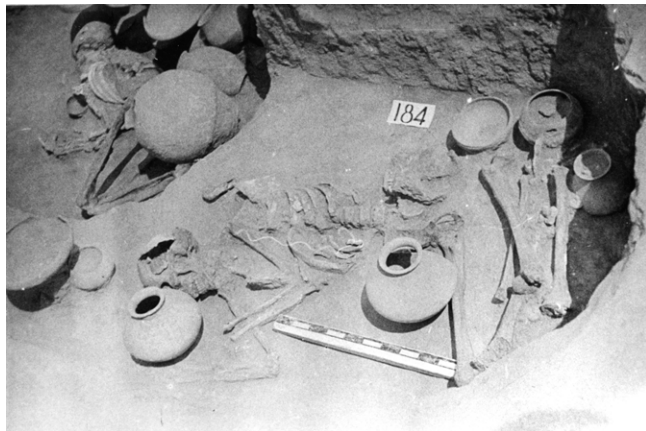
Grab 184

Lage und Grabbau: Grab 184 wurde westlich des Grabes 182 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 180 × 120 cm groß und 55 cm hoch erhalten. Die Nord-west-Ecke des Grabes überlappte mit Grab 186.

Bestattung: Auf dem Boden in der Mitte der Grabgrube lag das Skelett eines erwachsenen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Westen (Fotos des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Standfußschale (hinter dem Schädel in der westlichen Ecke) (unpublizierte Abbildung)
2. Bikonischer Topf (unter der Standfußschale [1]) (Аскаров/Абдуллаев 1978, Abb. 6,4)
3. Topf (vor dem Schädel des Skeletts) (unpublizierte Abbildung)
4. Topf (neben dem Beckenknochen) (unpublizierte Abbildung)
5. Schale (hinter dem Beckenknochen des Skeletts in der nordöstlichen Ecke) (unpublizierte Abbildung)



Grab 184

6. Bikonischer Topf (hinter dem Beckenknochen des Skeletts in der nordöstlichen Ecke) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,7)
 7. Hoher Becher (unter der östlichen Wand der Grabgrube, neben dem Wadenbein) (ohne Abbildung)
- Tierknochen: Rippen von einem Schaf (lagen auf der Standfußschale [1])

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Der Katalog (Абдуллаев 1980) vermerkt eine Störung von Grab 184 durch Grab 186. Dies scheint auch der Situation im Foto zu entsprechen. Da Grab 186 aber in die ältere Phase der Spätbronzezeit datiert scheint eine Störung durch dieses Grab ausgeschlossen. Vielmehr lagen beide Gräber wohl in unmittelbarer Nachbarschaft, es fand aber keine Beeinträchtigung eines der beiden Inventare statt.

Grab 185

Lage und Grabbau: Grab 185 wurde südöstlich von Grab 183 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, maß 195 × 145 cm und war 120 cm hoch erhalten. An der Ostseite der Grabkammer befand sich ein Zugangsschacht von 160 × 65 cm Größe, der 70 cm hoch erhalten war.



Grab 185

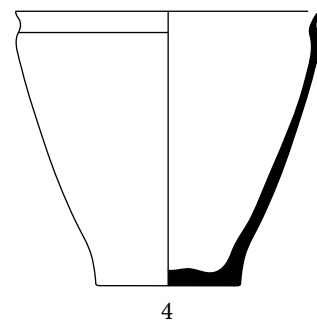
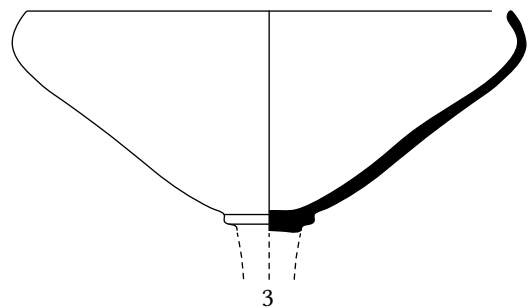
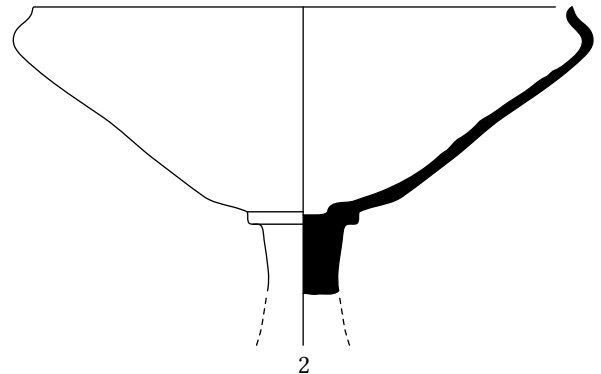
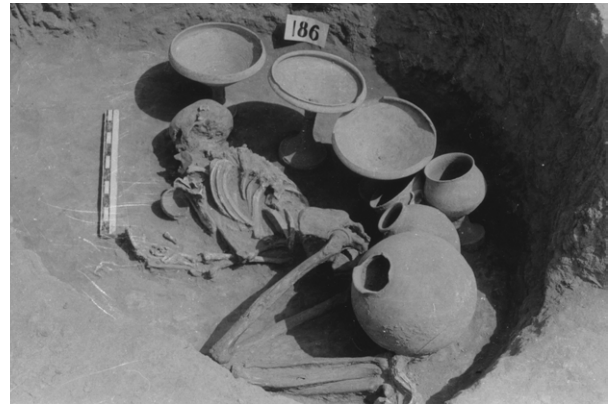
Bestattung: In der südlichen Hälfte der Kammer lag das Skelett eines erwachsenen Mannes in rechter Hockerstellung mit dem Kopf nach Westen. Die Armknochen waren stark gebeugt und die Beinknochen in gehockter Stellung nah an den Körper herangezogen. Die Knochen des Skeletts waren sehr schlecht erhalten, vor allem der Schädel war stark zerdrückt (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Es wurde kein Grabinventar gefunden.

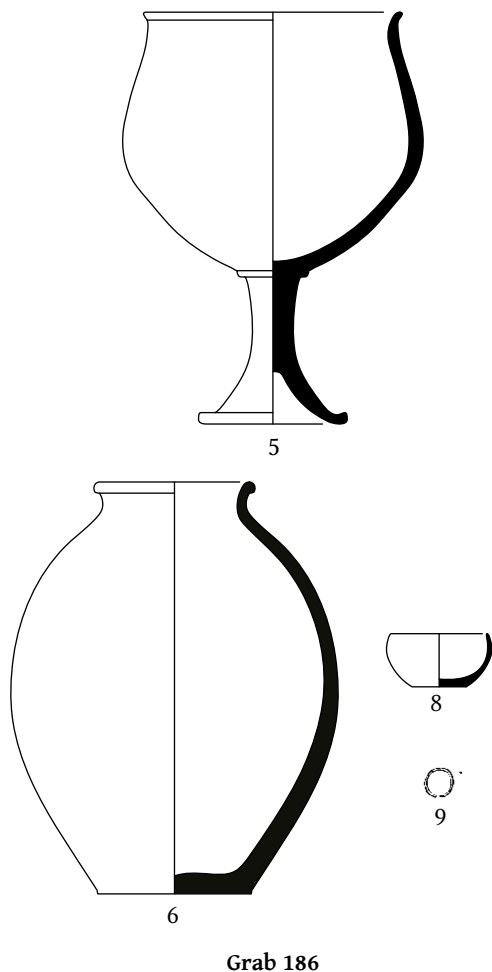
Datierung: Das Grab wurde – wohl aufgrund der Orientierung der Grabkammer und der Totenlage – in die Kuzali-Phase datiert.

Grab 186

Lage und Grabbau: Grab 186 wurde nordwestlich des Grabes 184 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert,



Grab 186



Grab 186

maß 170 × 145 cm und war 75 cm hoch erhalten. Südwestlich der Kammer war der rechteckige, 70 × 60 cm messende und 60 cm hoch erhaltene Zugangsschacht mit abgerundeten Ecken erkennbar.

Bestattung: In der südwestlichen Hälfte der Kammer lag das Skelett eines erwachsenen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten (Foto des Grabes: unpubliziert).

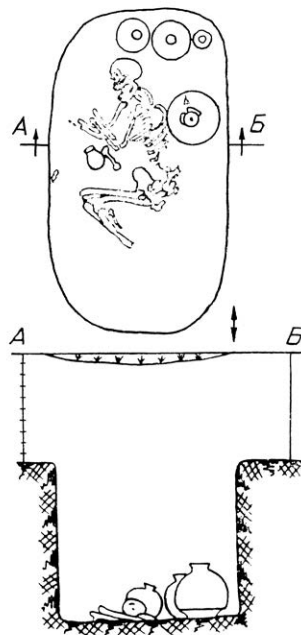
Inventar: Das Grabinventar befand sich im nordöstlichen Bereich der Grabgrube und war entlang dem Rücken des Skeletts aufgestellt.

1. Standfußschale (hinter dem Kopf) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (hinter dem Rücken) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,4)
3. Standfußschale (hinter dem Rücken) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,6)
4. Konischer Becher (unter der Standfußschale [3]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,9)
5. Pokal (neben dem Becher [4]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,12)
6. Krug (hinter dem Becken) (unpublizierte Abbildung)

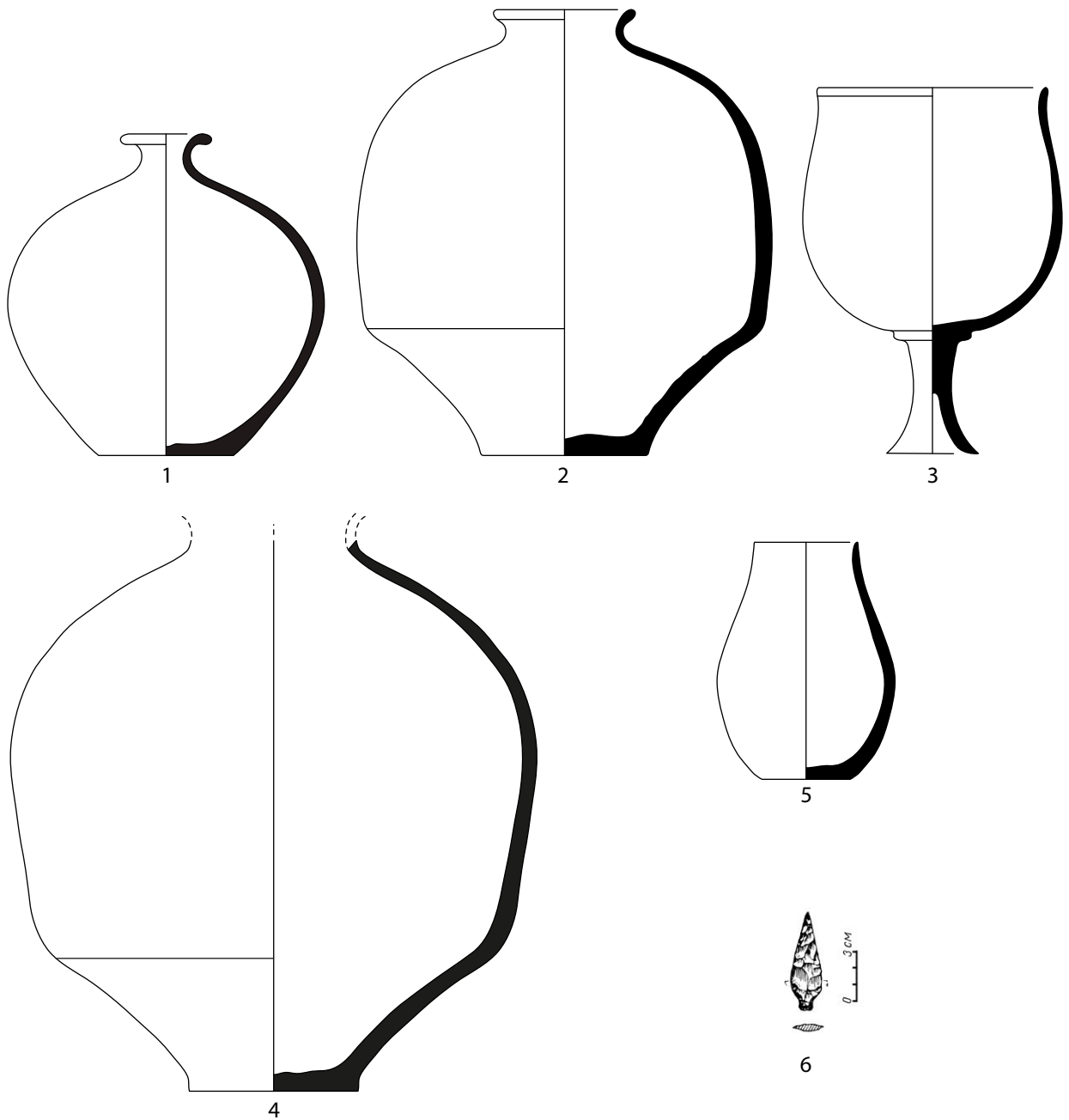
7. Krug (hinter dem Becken) (ohne Abbildung)
8. Schälchen (am Schlüsselbein) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,1)
9. Bronzener Ohrring (nahe beim Schacht des Grabes) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,16; Kaniuth 2006, Nr. 373).

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Der Ohrring Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,9 (Kaniuth 2006, Nr. 372) wurde wahrscheinlich nicht in diesem Grab gefunden. Die Standfußschale (1) scheint, dem Foto nach zu urteilen, zum gleichen Typ wie (3) zu gehören. Da Grab 186 zweifellos älter datiert als Grab 184, ist eine Störung dieses Befundes ausgeschlossen. Es scheint vielmehr so, als ob Grab 184 bis auf die Grube von 186 hinunter gegraben wurde, eine Störung des Inventars von 186 aber nicht stattfand.



Grab 187



Grab 187

Grab 187

Lage und Grabbau: Grab 187 wurde südlich des Grabes 181 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, und 210 × 130 cm groß.

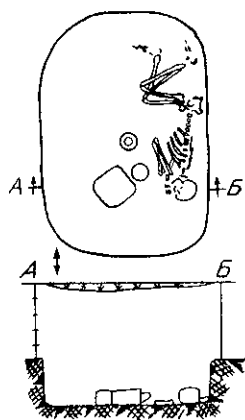
Bestattung: In der Grabgrube wurde in 100 cm Tiefe das ungestörte Skelett eines 45–50-jährigen Mannes gefunden, das in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 1,IV; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Die Gefäße standen oberhalb des Kopfes und hinter dem Rücken der Bestattung. Die Beschreibung beginnt am Kopf und setzt sich im Uhrzeigersinn fort.

1. Flasche (oberhalb des Schädels) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,8)
2. Krug (östlich von Gefäß [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,2)
3. Pokal (östlich von Gefäß [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,11)
4. Krug (hinter dem Rücken des Skeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,3)
5. Becher (zwischen Oberschenkel und Arm) (Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 4,7; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,13)

- 6. Pfeilspitze aus Flint (unter der westlichen Grubenwandung) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,8)
- Tierknochen: Oberschenkelknochen von einem Schaf (unter dem Becher [5])

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 188

Grab 188

Lage und Grabbau: Grab 188 wurde nordwestlich des Grabes 180 in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 160 x 110 cm groß und 30 cm hoch erhalten.

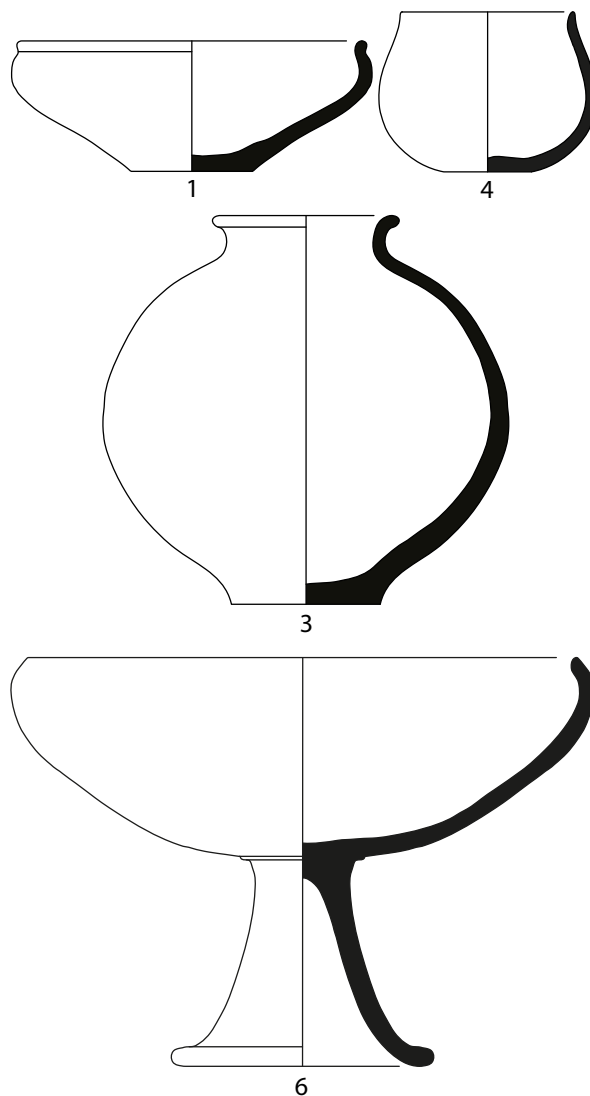
Bestattung: Das Grab war ungestört. In der südöstlichen Hälfte des Grabes lag das Skelett einer 16–17-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten. Die Armknochen waren stark gebeugt. Die Fingerknochen befanden sich neben dem Kiefer des Skeletts (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 1,V; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

- 1. Schale (vor den Händen) (unpublizierte Abbildung)

- 2. Topf (nördlich der Schale [1], vor den Ellbogen der Bestattung) (unpublizierte Abbildung)
- Neben der Schale wurden Bruchstücke von Lehmziegeln gefunden.

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.



Grab 189

Grab 189

Lage und Grabbau: Grab 189 wurde östlich des Grabes 180 in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 135 × 110 cm groß und 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Schale (in der südwestlichen Hälfte des Grabes) (unpublizierte Abbildung)
2. Krug (nordöstlich der Schale [1]) (ohne Abbildung)
3. Krug (nordwestlich der Schale [1]) (unpublizierte Abbildung)
4. Topf (nahe der westlichen Grubenwandung) (unpublizierte Abbildung)
5. Topf (nahe der nördlichen Grubenwandung) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (nahe der nördlichen Grubenwandung) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 190

Lage und Grabbau: Grab 190 wurde südöstlich des Grabes 187 in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 160 × 110 cm groß und 40 cm hoch erhalten.

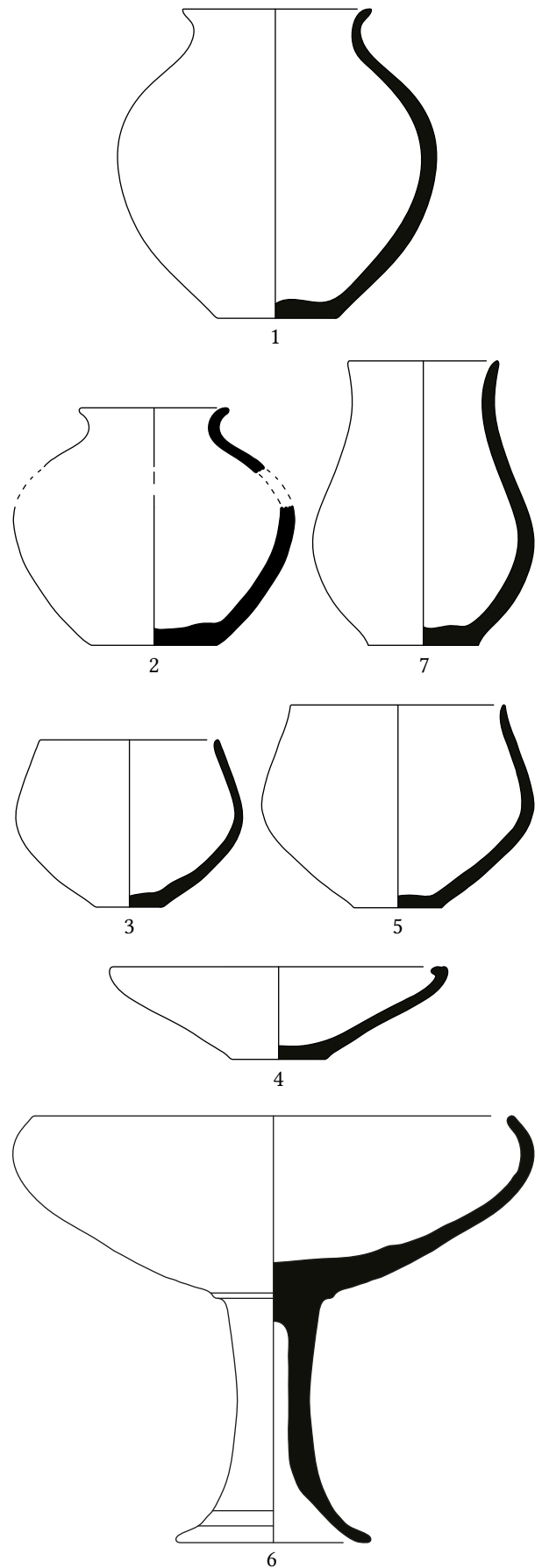
Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube wurden ein Schienbein und ein Wadenbein gefunden. Ihrer Lage nach war das Skelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen eingebracht worden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (neben dem Fuß des Skeletts)
2. Topf (südwestlich des Oberschenkels)



Grab 191



Grab 191

3. Topf (südwestlich des Oberschenkels)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf und weisen es einer erwachsenen Frau zu, die mit dem Kopf nach Westen bestattet worden war.

2. Topf (auf dem Boden in der westlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
3. Bikonischer Topf (nördlich des Topfes [2]) (unpublizierte Abbildung)
4. Schale (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
5. Kleiner Topf (östlich der Schale [4]) (unpublizierte Abbildung)

Grab 191

Lage und Grabbau: Grab 191 wurde nordöstlich des Grabes 183 in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, 190 × 150 cm groß und 35 cm hoch erhalten.

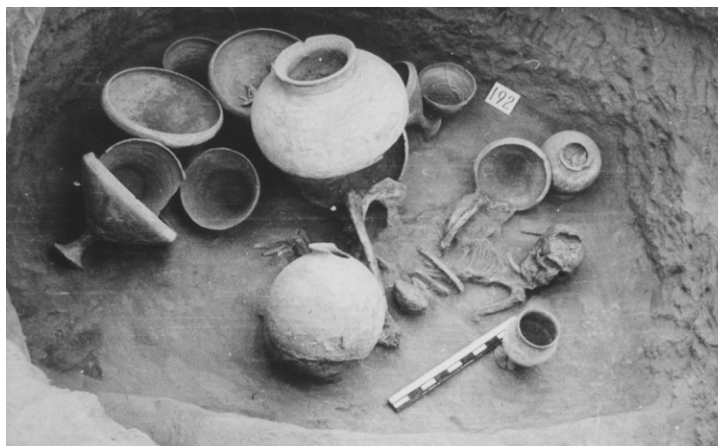
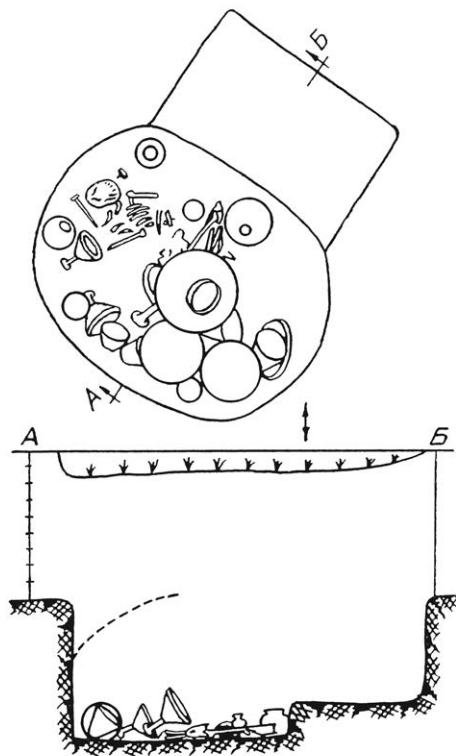
Bestattung: In der westlichen Hälfte der Grabgrube waren Bruchstücke von den Armknochen einer erwachsenen Person gefunden worden (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

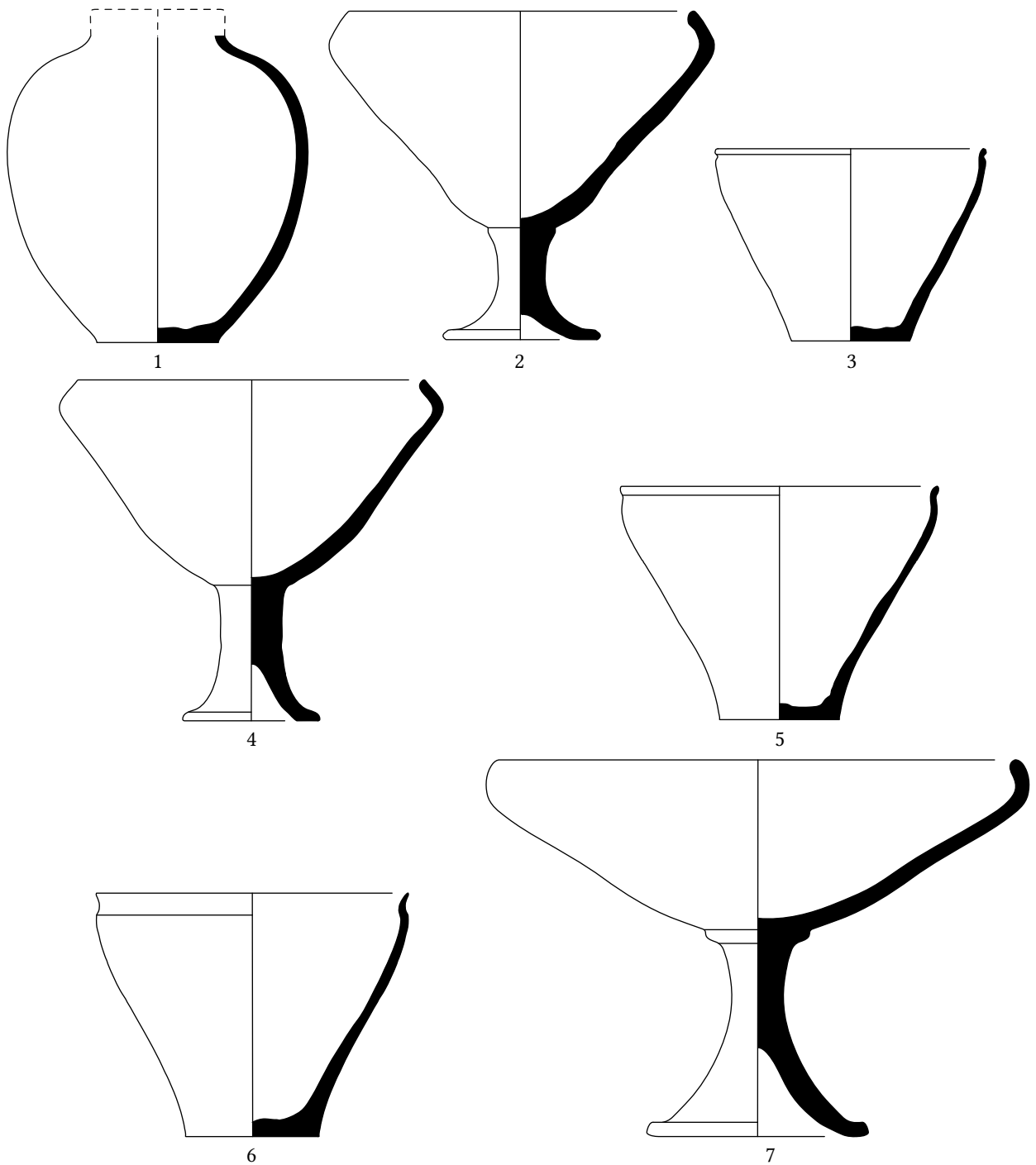
1. Krug (auf dem Boden in der westlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)



Grab 192



Grab 192



Grab 192

- 6. Standfußschale (über dem Topf [5]
(unpublizierte Abbildung)
- 7. Becher (nördlich der Standfußschale [6])
(unpublizierte Abbildung)

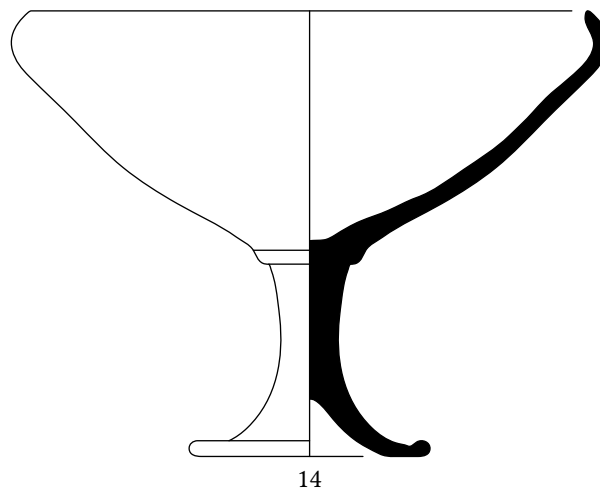
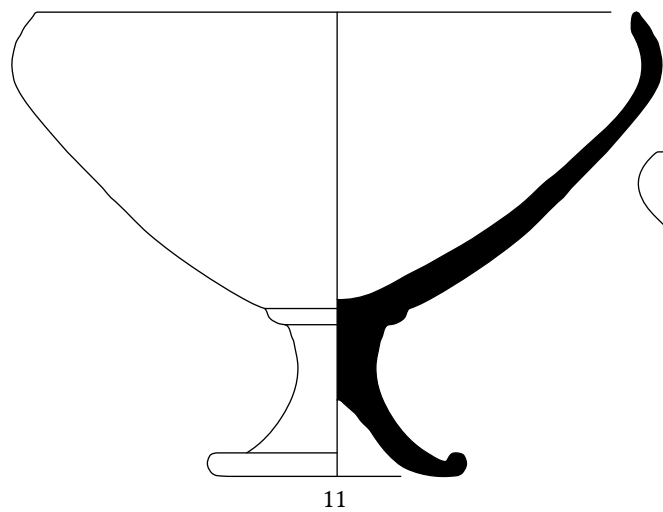
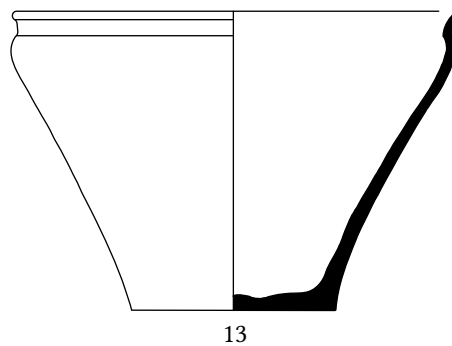
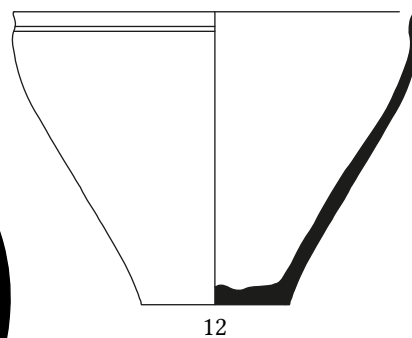
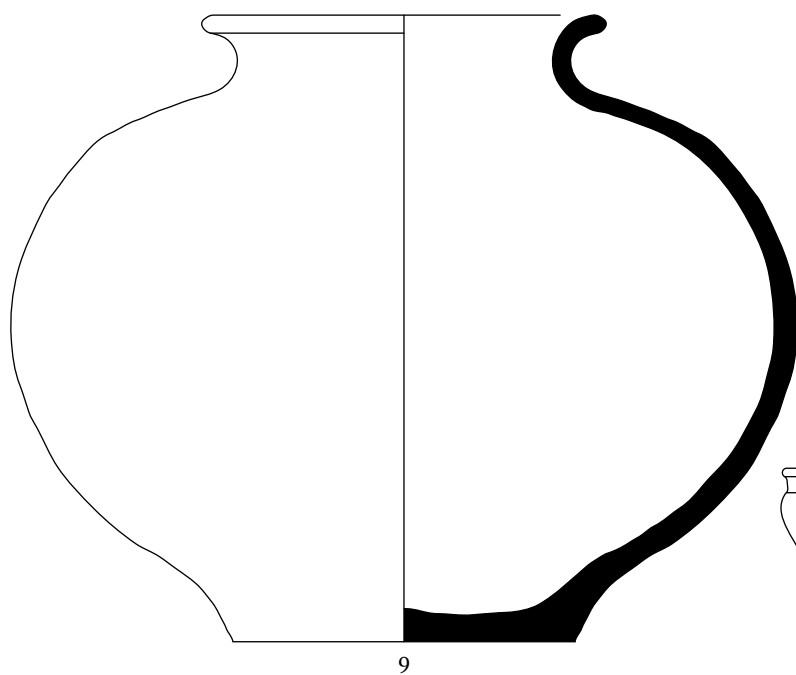
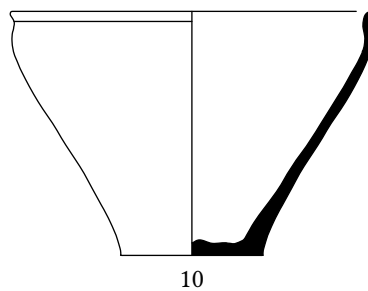
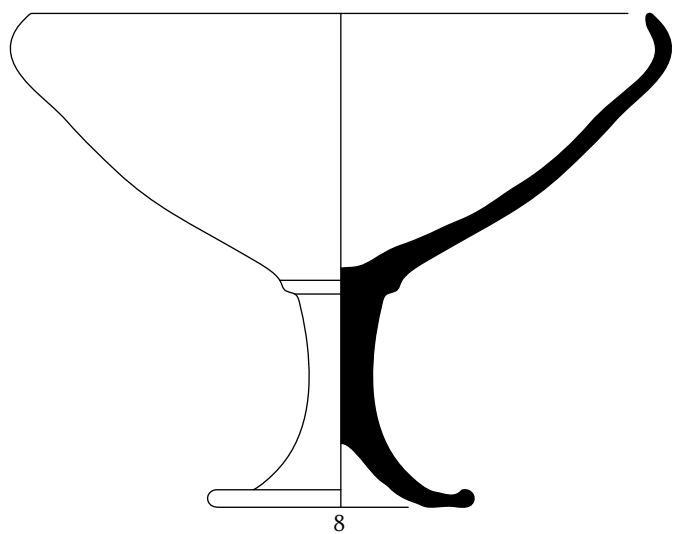
Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.

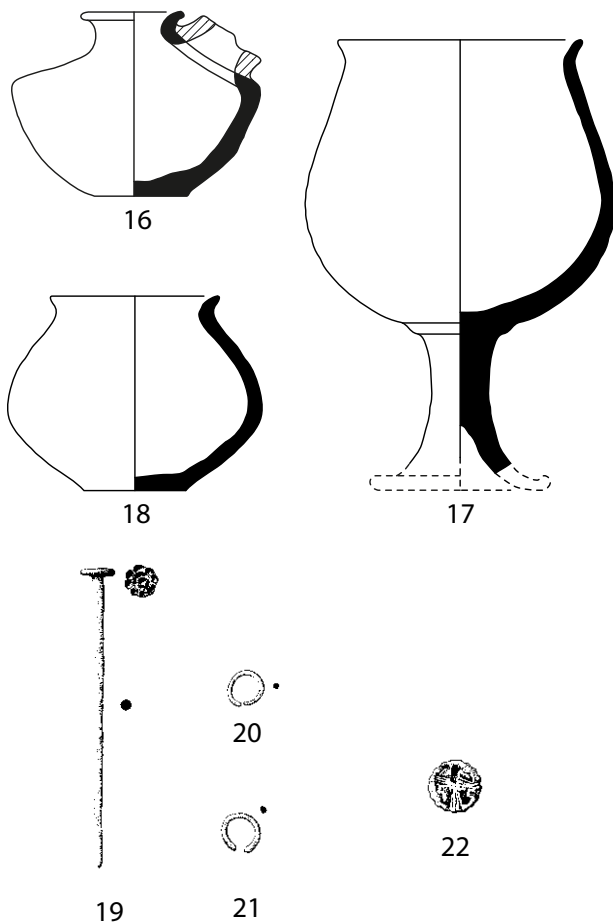
Grab 192

Lage und Grabbau: Grab 192 wurde nordöstlich des Grabes 189 in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 200 × 145 cm groß und 130 cm hoch erhalten. Am Südoststrand der Kammer befand sich der 140 × 90 cm große und 110 cm hoch erhaltene Zugangsschacht.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der nordwestlichen Hälfte der Kammer lag das Skelett einer 45–50-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach



Grab 192



Grab 192

Nordwesten, und der Blickrichtung nach Nordosten. Hinter dem Nacken lag eine bronzene Nadel. Im Bereich der Schläfen befanden sich bronzene Ohringe. Vor dem Gesicht des Schädels lag ein bronzenes Siegel (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 1,II; Fotos des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Die Gefäße waren um die Bestattung herum platziert, die Beschreibung beginnt im Nordwesten und verläuft entgegen dem Uhrzeigersinn:

1. Krug (in der nordwestlichen Ecke, hinter dem Schädel) (unpublizierte Abbildung)
2. Standfußschale (in der nordwestlichen Ecke, hinter dem Schädel) (unpublizierte Abbildung)
3. Konischer Becher (an der westlichen Grubenwandung) (unpublizierte Abbildung)
4. Standfußschale (an der westlichen Grubenwandung, südlich des Bechers [3]) (unpublizierte Abbildung)
5. Konischer Becher (an der westlichen Grubenwandung, südlich der Standfußschale [4]) (unpublizierte Abbildung)
6. Konischer Becher (südlich des Bechers [5]) (unpublizierte Abbildung)

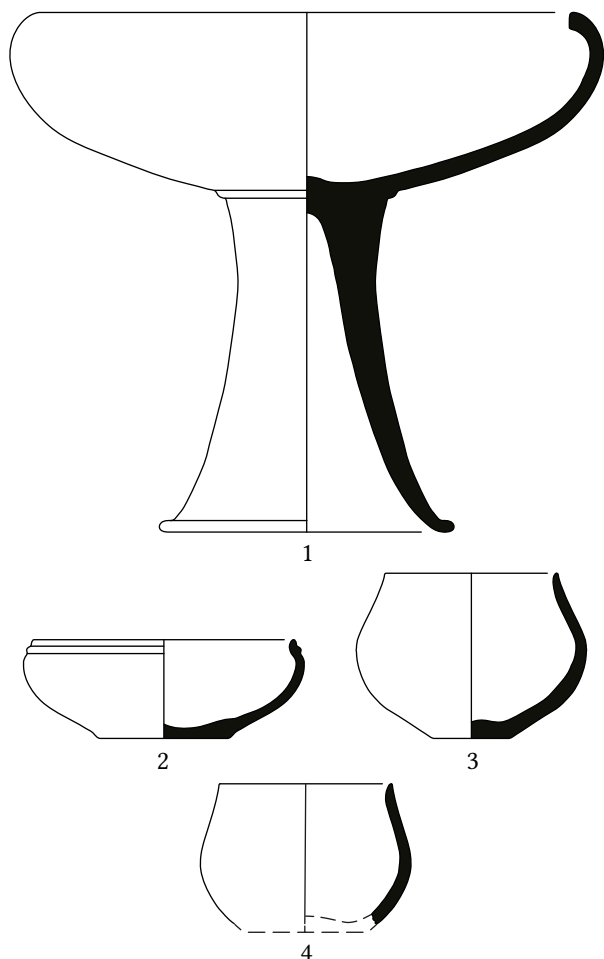
7. Standfußschale (hinter dem Becken, östlich der Becher [5,6]) (unpublizierte Abbildung)
8. Standfußschale (hinter dem Becken, südlich der Standfußschale [7]) (unpublizierte Abbildung)
9. Pithos (hinter dem Becken, auf der Standfußschale [7]) (unpublizierte Abbildung)
10. Konischer Becher (im Süden der Grabgrube, südlich der Standfußschale [8]) (unpublizierte Abbildung)
11. Standfußschale (im Süden der Grabgrube, östlich von Becher [10]) (unpublizierte Abbildung)
12. Konischer Becher (südlich des Beckens, zwischen [9] und [11]) (unpublizierte Abbildung)
13. Konischer Becher (in der Südost-Ecke der Grabgrube, auf der Standfußschale [14]) (unpublizierte Abbildung)
14. Standfußschale (in der Südost-Ecke der Grabgrube, darin Becher [13]) (unpublizierte Abbildung)
15. Krug (bei den Knien des Skeletts im Osten der Grabgrube) (ohne Abbildung)
16. Kanne (zwischen Knien und Ellbogen, im Osten der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
17. Pokal (in der nordöstlichen Ecke der Grube, vor dem Gesicht) (unpublizierte Abbildung)
18. Kleiner Topf (in Pithos [9]) (unpublizierte Abbildung)
19. Bronzene Nadel (im Nacken der Bestattung) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIV,2; Kaniuth 2006, Nr. 147)
20. Bronzener Ohring (im Schläfenbereich) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,17; Kaniuth 2006, Nr. 374)
21. Bronzener Ohring (im Schläfenbereich) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,18; Kaniuth 2006, Nr. 375)
22. Bronzenes Siegel mit der Darstellung eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln (vor dem Gesicht) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,4; Kaniuth 2006, Nr. 23)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 193

Lage und Grabbau: Grab 193 wurde nordöstlich des Grabes 188 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 170 × 145 cm groß und 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube befanden sich nur mehr vereinzelte Knochen der Bestattung einer erwachsenen Person (Foto des Grabes: unpubliziert).



Grab 193

Inventar: In der nordwestlichen Ecke waren die Gefäße (1–4) gefunden worden.

1. Standfußschale (in der nordwestlichen Ecke der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
2. Schale (in der nordwestlichen Ecke der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,12)
3. Bikonischer Becher (in der nordwestlichen Ecke der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
4. Bikonischer Becher (in der nordwestlichen Ecke der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)

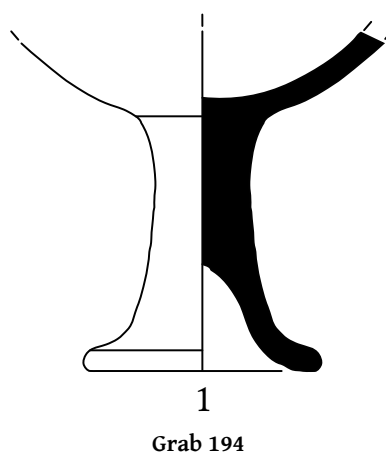
5. Krug (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Der Krug (5) ist, nach dem Foto zu urteilen, bauchig mit sehr schmalen Hals.

Grab 194

Lage und Grabbau: Grab 194 wurde nördlich des Grabes 193 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 160 × 80 cm groß und 80 cm hoch erhalten.



Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden auf unterschiedlichen Niveaus vereinzelte Knochen einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar:

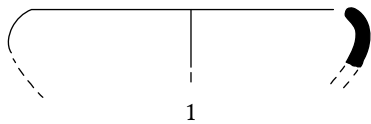
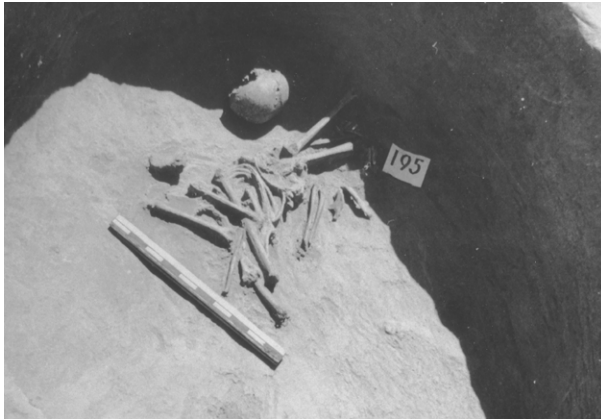
1. Bruchstücke einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Die Standfußschale datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 195

Lage und Grabbau: Grab 195 wurde südwestlich des Grabes 185 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, 180 × 145 cm groß und 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube befanden sich die Reste eines Skeletts: Schädel, Unterkiefer, beide Schienbeine, Oberschenkel und Oberarmbeine (Foto des Grabes: unpubliziert), die zur Bestattung eines 12–13-jährigen Mädchens gehörten. Die Knochen lagen nicht im Verbund, sondern könnten, den überkreuzten Beinknochen nach zu urteilen, sekundär niedergelegt worden sein.



Grab 195

Inventar:

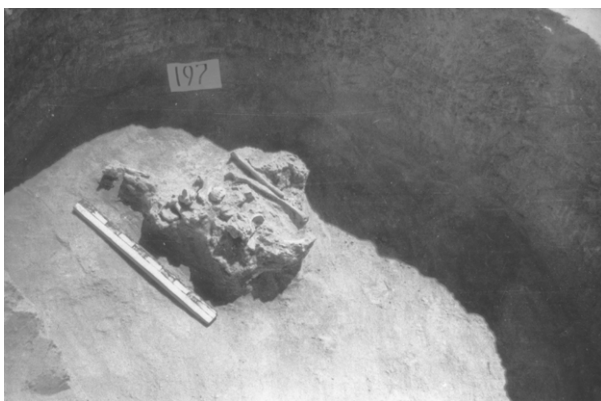
1. Randfragment einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Die Standfußschale datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf

Grab 196

Lage und Grabbau: Grab 196 wurde südwestlich des Grabes 185 in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, 170 × 140 cm groß und 40 cm hoch erhalten.



Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden auf unterschiedlichen Niveaus die Reste des fast gänzlich zerfallenen Skeletts einer Erwachsenen gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Boden eines konischen Bechers

Datierung: Der Boden des Bechers datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 197

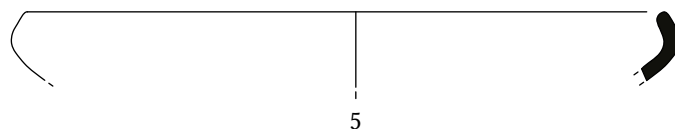
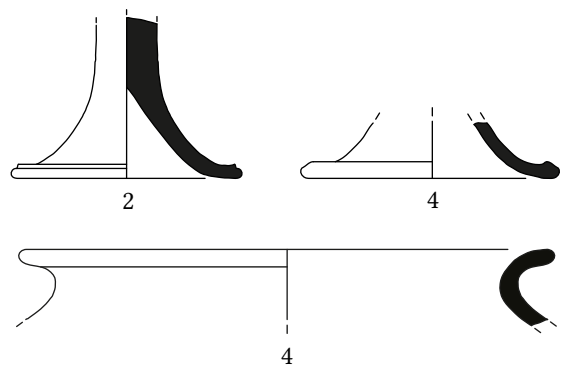
Lage und Grabbau: Grab 197 wurde nordöstlich des Grabes 188 in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, 185 × 150 cm groß und 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Frau, die in linker Hockerstellung mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Boden von einem Topf (ohne Abbildung)
2. Fuß einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
3. Fuß einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
4. Randscherben eines Pithos (unpublizierte Abbildung)
5. Fragmente einer Standfußschale (im südöstlichen Bereich) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 197

Grab 198

Lage und Grabbau: Grab 198 wurde westlich des Grabes 180 in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 200 × 130 cm groß und 80 cm hoch erhalten.

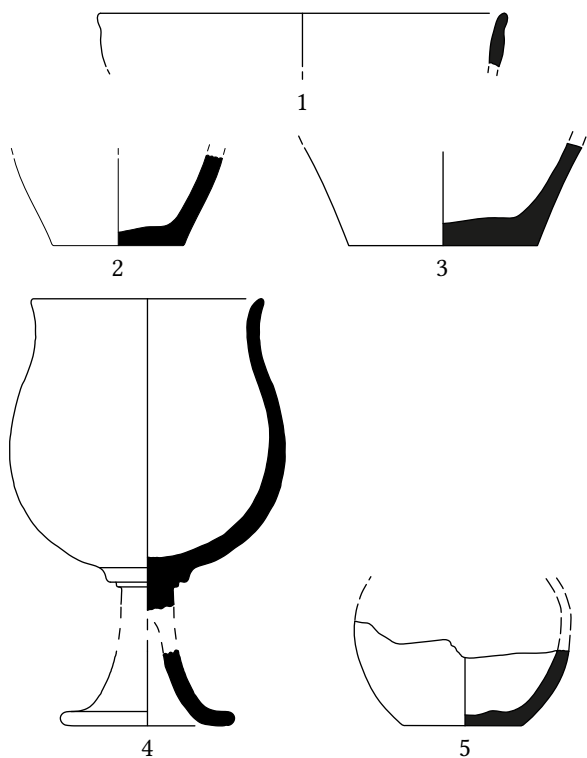
Bestattung: In der Grabgrube wurden Reste eines männlichen Skeletts – Oberschenkel, Schienbein und Armknochen – gefunden. Anhand der Lage der Knochen ist anzunehmen, dass der Verstorbene in rechter Hockposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment eines Pokals
2. Fragment einer Standfußschale
3. Fragment eines Kruges
4. Fragment eines Pithos

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkung: Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 62 geben als Sterbealter 25–30 Monate an.



Grab 199

Grab 199

Lage und Grabbau: Grab 199 wurde südlich des Grabes 198 in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 200 × 137 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden auf unterschiedlichen Niveaus die Überreste fast gänzlich zerfallener Knochen einer erwachsenen Frau gefunden.

Inventar:

1. Rand eines konischen Bechers (unpublizierte Abbildung)
2. Boden eines konischen Bechers (unpublizierte Abbildung)
3. Boden eines konischen Bechers (unpublizierte Abbildung)
4. Bruchstücke von einem Pokal (unpublizierte Abbildung)
5. Boden eines Topfes (unpublizierte, rekonstruierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 200

Lage und Grabbau: Grab 200 wurde östlich des Grabes 199 in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 160 × 140 cm groß und 65 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden in der nordwestlichen Hälfte der Grabgrube lag das schlecht erhaltene Skelett eines 13–14-jährigen jungen in stark angehockter Stellung mit dem Kopf nach Südwesten gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX,10; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

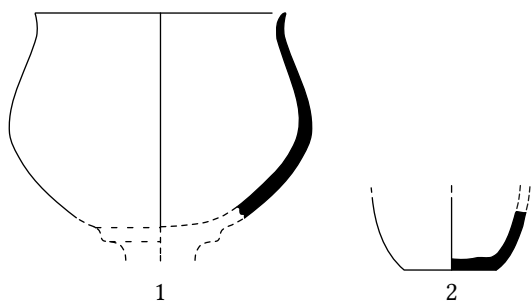
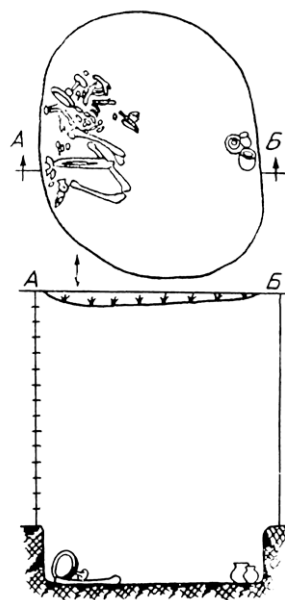
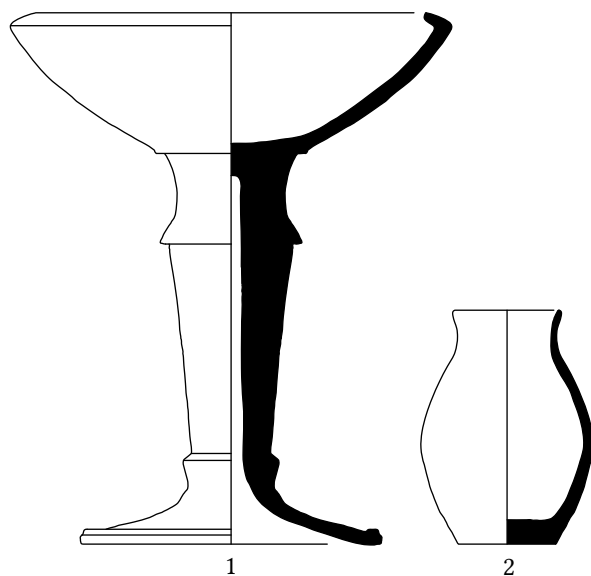
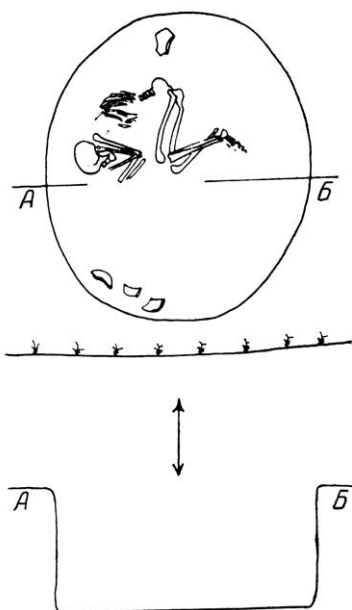
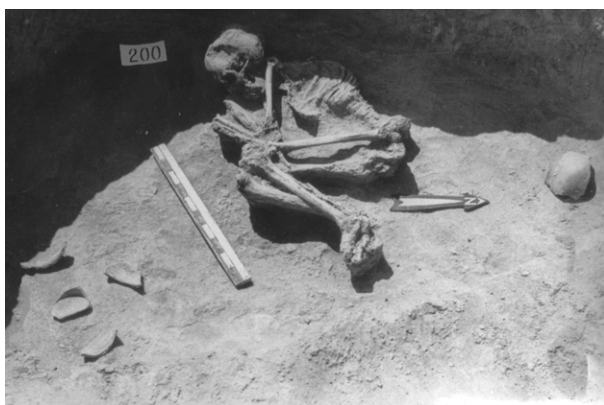
1. Bruchstücke eines Pokals (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
2. Bodenfragment von einem Topf (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

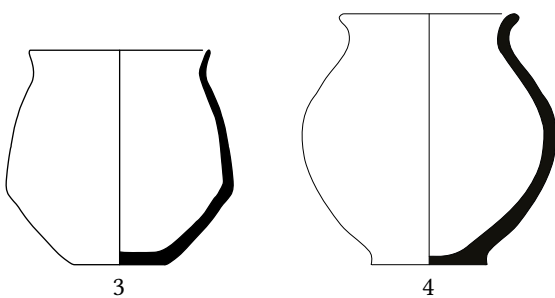
Bemerkungen: Die Rekonstruktion des Gefäßes (1) als Pokal ist nicht zwingend. Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX führen das Grab, wahrscheinlich aufgrund der Totenlage, unter den Molali-zeitlichen Bestattungen auf.

Grab 201

Lage und Grabbau: Grab 201 wurde östlich des Grabes 200 in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 160 × 140 cm groß und 95 cm hoch erhalten.



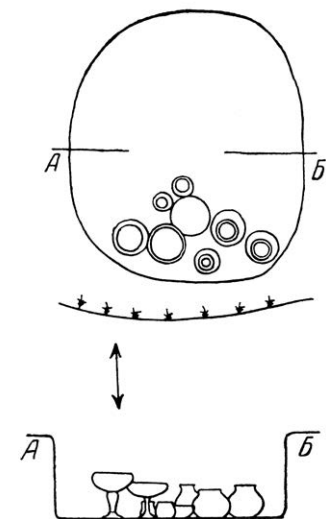
Grab 200



Grab 201

Grab 201

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurden die gestörten Reste des Skeletts einer 45–50 Jahre alten Frau gefunden. Oberschenkel und Schienbeine des Skeletts lagen in anatomischer korrekter Ordnung, die anderen Knochen waren in verschiedenen Bereichen der Grabgrube verstreut. Der Schädel befand sich im westlichen



Grab 202

Teil, zwischen den Beckenknochen und den Knochen des rechten Beines an der Wand der Grube. Die Reste des Skeletts zeigen, dass das Skelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden

war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 1, VI; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Standfußschale (im Nordwesten der Grabgrube, auf der Wirbelsäule des Skeletts) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,18; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,8)
2. Topf (in der östlichen Hälfte) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,17; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,13)
3. Topf (in der östlichen Hälfte) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,19, Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,6)
4. Topf (in der östlichen Hälfte) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,22)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 67 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 202

Lage und Grabbau: Grab 202 wurde östlich des Grabes 192 in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 140 × 125 cm groß und 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht vorhanden, es ist daher anzunehmen, dass es sich um einen Kenotaph handelt (Zeichnungen des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 1,1; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX,4; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Standfußschale (in der südwestlichen Ecke der Grabgrube) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,10)
2. Standfußschale (in der südwestlichen Ecke der Grabgrube) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,5; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,11)
3. Bikonischer Becher (nordöstlich der Standfußschalen [1,2]) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,3)
4. Bikonischer Becher (nordöstlich der Standfußschalen [1,2]) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,1; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,3)
5. Schale (nordöstlich der Standfußschalen [1,2]) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,6)
6. Krug (südöstlich (der Standfußschalen [1,2]) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,2; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIX,10)
7. Krug (südöstlich der Standfußschalen [1,2]) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,9)
8. Krug (südöstlich der Standfußschalen [1,2]) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,11)

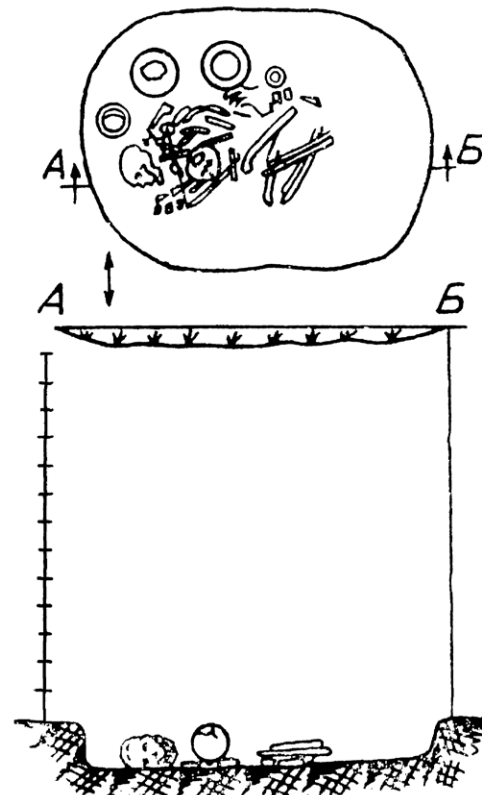
Tierknochen: Rippen (auf der Standfußschale ([1]) und Knochen vom Hinterlauf eines Schafs (unter der Standfußschale [1])

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

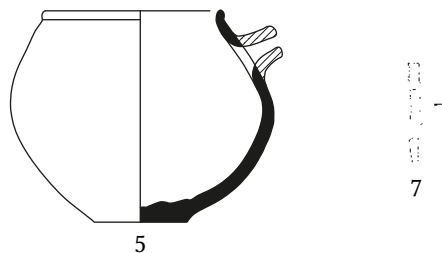
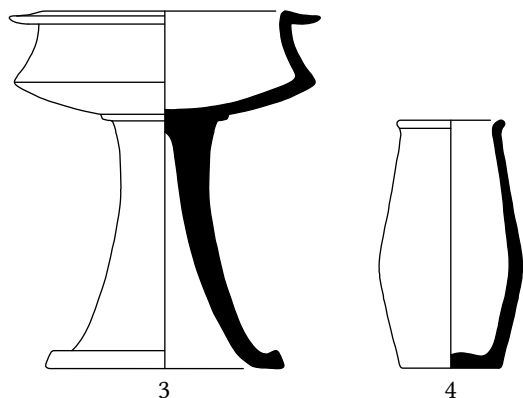
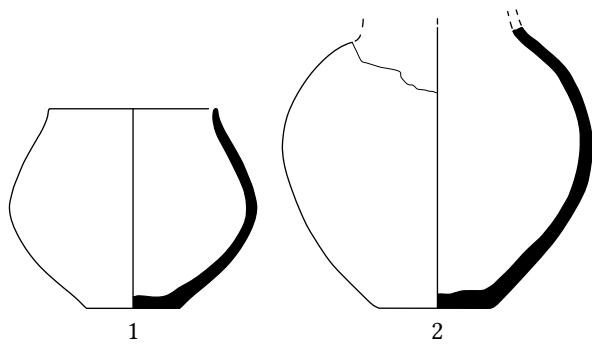
Bemerkungen: Der Katalog (Абдуллаев 1980) führt keine Metallobjekte auf, die Zuordnung von Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LIV,5 (Kaniuth 2006, Nr. 491) ist also fraglich.

Grab 203

Lage und Grabbau: Grab 203 wurde südlich des Grabes 201 in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, 180 × 95 cm groß und 15 cm hoch erhalten.



Grab 203



Grab 203

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden in der Mitte der Grabgrube lag das Skelett eines 45–50-jährigen Mannes in stark kontrahierter rechter Hockerlage mit dem Kopf nach Westen. Das Gesicht des Schädels war nach Süden gewandt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1978, Abb. 1,II; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Topf (in der nordwestlichen Ecke, hinter dem Schädel) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,11)
2. Krug (in der nordwestlichen Ecke, hinter dem Schädel) (unpublizierte Abbildung)
3. Standfußschale (östlich des Krugs [2], hinter dem Rücken des Skeletts) (unpublizierte Abbildung).
4. Topf (östlich der Standfußschale [3]), hinter dem Rücken des Skeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,13)
5. Bikonische Kanne (in der südlichen Hälfte der Grabgrube auf dem Armknochen des Skeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,10)

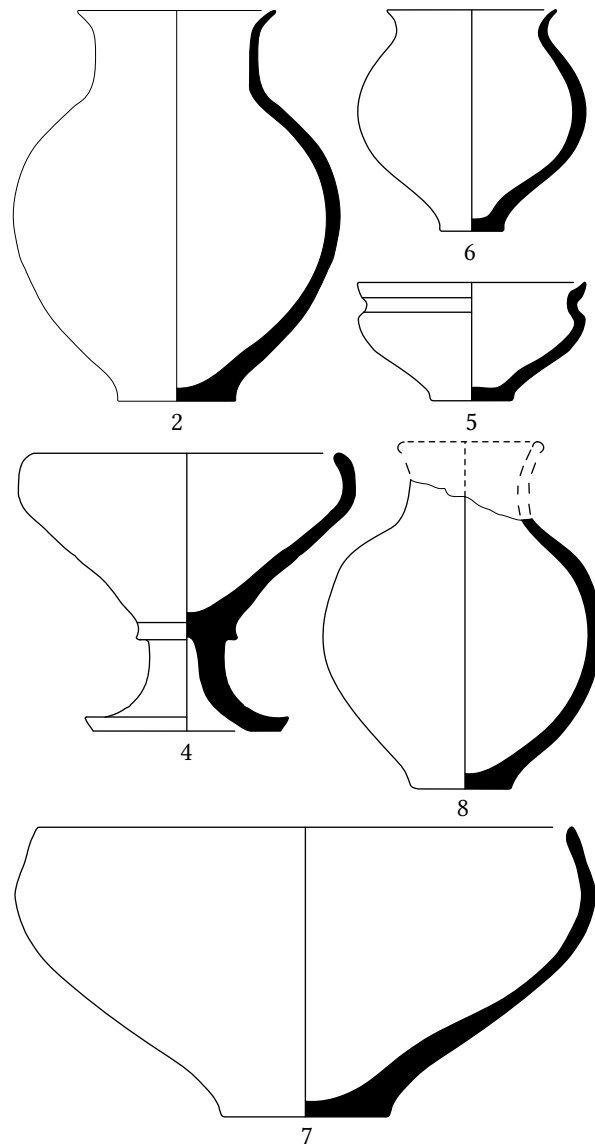
6. Bruchstücke vom Boden eines Kruges (auf der Rippe des Skeletts) (ohne Abbildung)
7. Bruchstücke eines bronzenen Miniatur-Messers (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,12; Kaniuth 2006, Nr. 542)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 204

Lage und Grabbau: Grab 204 wurde südlich des Grabes 203 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war nordöstlich-südwestlich orientiert und maß 155 × 120 cm.

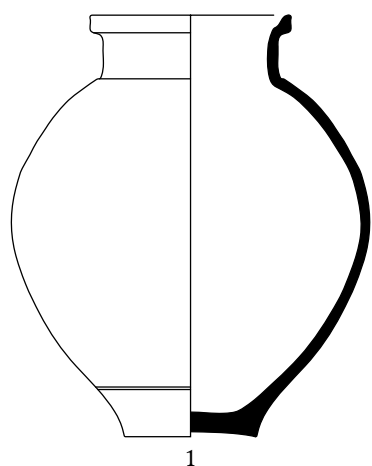
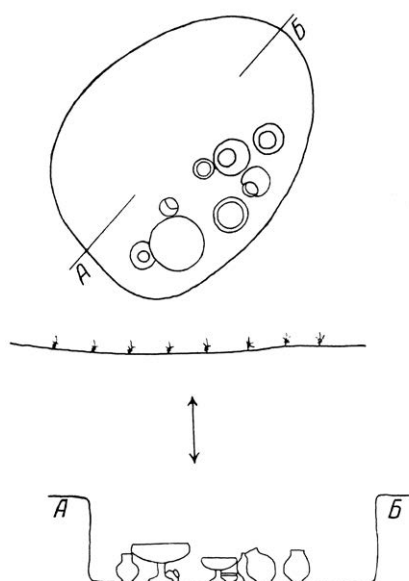
Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen zu zählen ist (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX,9; Foto des Grabes: unpubliziert).



Grab 204

Inventar: Das Grabinventar befand sich in der südöstlichen Hälfte der Grabgrube konzentriert. Die Beschreibung verläuft von Nordost nach Südwest:

1. Topf (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,15; Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIX,7)
2. Topf (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,12)
3. Krug (ohne Abbildung)



1
Grab 204

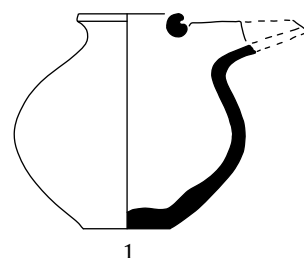
4. Standfußschale (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,13)
5. Schale (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,7)
6. Topf (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,14)
7. Tiefe Schüssel (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,20)
8. Topf (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 6,19)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 205

Lage und Grabbau: Grab 205 wurde westlich des Grabes 204 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, 190 × 125 cm groß und 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der westlichen Hälfte der Grabgrube wurden die verstreuten Knochen eines erwachsenen Mannes gefunden: Oberschenkel und Schienbeine, Rippenfragmente und Teile des Beckens. Der Schädel war stark zerdrückt.



1
Grab 205

Inventar: Die Gefäßbruchstücke wurden in der Grabgrube auf unterschiedlichen Niveaus gefunden.

1. Bruchstücke einer Kanne (unpublizierte Abbildung)
2. Fragmente eines konischen Bechers (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 206

Lage und Grabbau: Grab 206 wurde südwestlich des Grabes 204 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, maß 170 × 140 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube wurden die verstreuten Knochen einer 18–20-jährigen Frau gefunden. Der Schädel lag in der westlichen Ecke der Grabgrube. Daneben lagen die Armknochen. Im südöstlichen Bereich der Grabgrube befanden sich die Beinknochen, ein Beckenknochen und ein Teil der Wirbelsäule. Anhand der Knochen ist anzunehmen, dass das Skelett in linker Hockerposition, mit

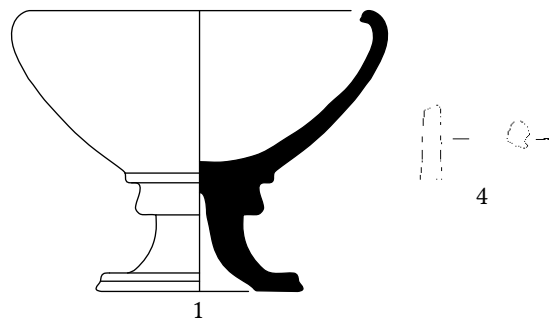
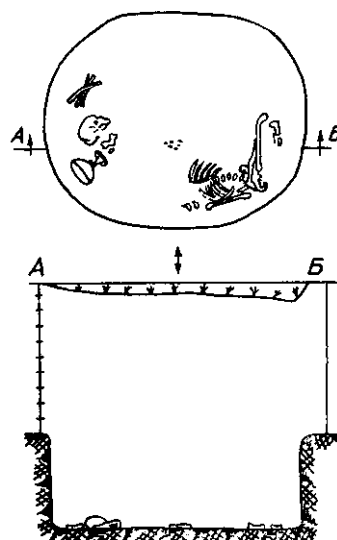
dem Kopf nach Westen bestattet worden war. Südlich der Knochen lagen zwei Perlen, ein Lapislazulianhänger und ein Bruchstück eines bronzenen Miniatur-Messers (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 1,3; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Standfußschale (auf dem Boden der Grabgrube) (Аскаргов/Абдуллаев 1978, Abb. 5,23)
2. Zwei Perlen (südlich der Knochen) (ohne Abbildung)
3. Lapislazulianhänger (südlich der Knochen) (ohne Abbildung)
4. Bruchstück eines bronzenen Messers (südlich der Knochen) (Kaniuth 2006, Nr. 543.544)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 207a und b

Lage und Grabbau: Grab 207 wurde westlich des Grabes 204 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, und maß 200 × 170 cm.

Bestattung: In der Grabgrube wurden in 65 cm Tiefe zwei Skelette gefunden.

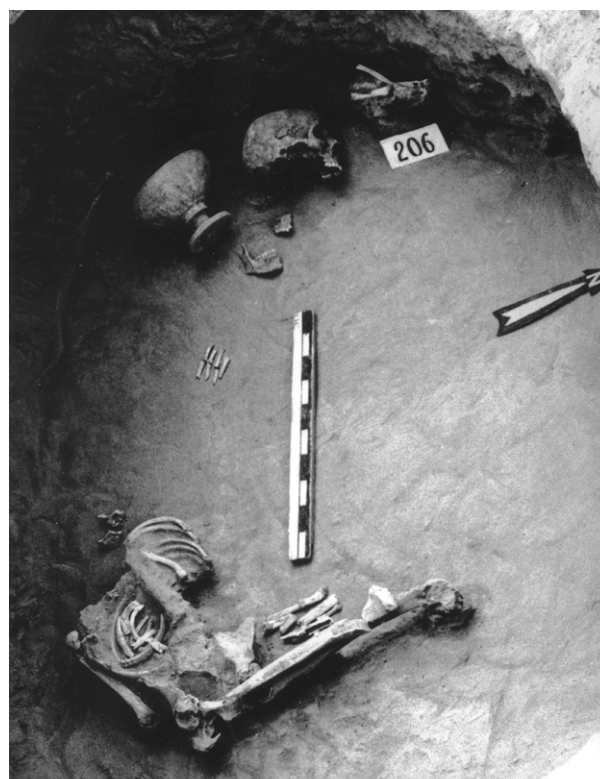
Bestattung a: Das Skelett eines 45–50 Jahre alten Mannes lag in der südwestlichen Hälfte der Grabgrube in rechter Hockerstellung, mit dem Kopf nach Nordwesten. Auf dem Skelett lagen mehrere Tongefäße. Neben dem Oberarmknochen wurde eine bronzene Nadel gefunden.

Bestattung b: Das Skelett einer 35–40-jährigen Frau wurde in der südöstlichen Hälfte der Grabgrube gefunden. Es lag in Hockerstellung, mit dem Gesicht nach unten, und mit in den Ellbogen gebeugten Armen. Die Beine des Skeletts waren unterschlagen. Skelett b lag ein wenig höher als Skelett a. (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. I,4; Fotos des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

Keramikfunde bei Bestattung a:

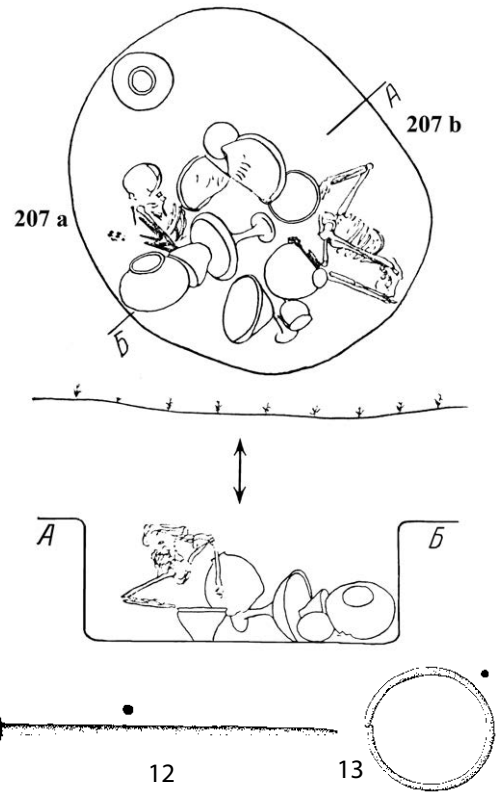
1. Krug (in der nordwestlichen Ecke der Grabgrube auf dem Boden) (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (nördlich von Skelett [a], hinter dem Rücken) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (nördlich von Skelett [a], hinter dem Rücken) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (nördlich von Skelett [a], hinter dem Rücken) (ohne Abbildung)



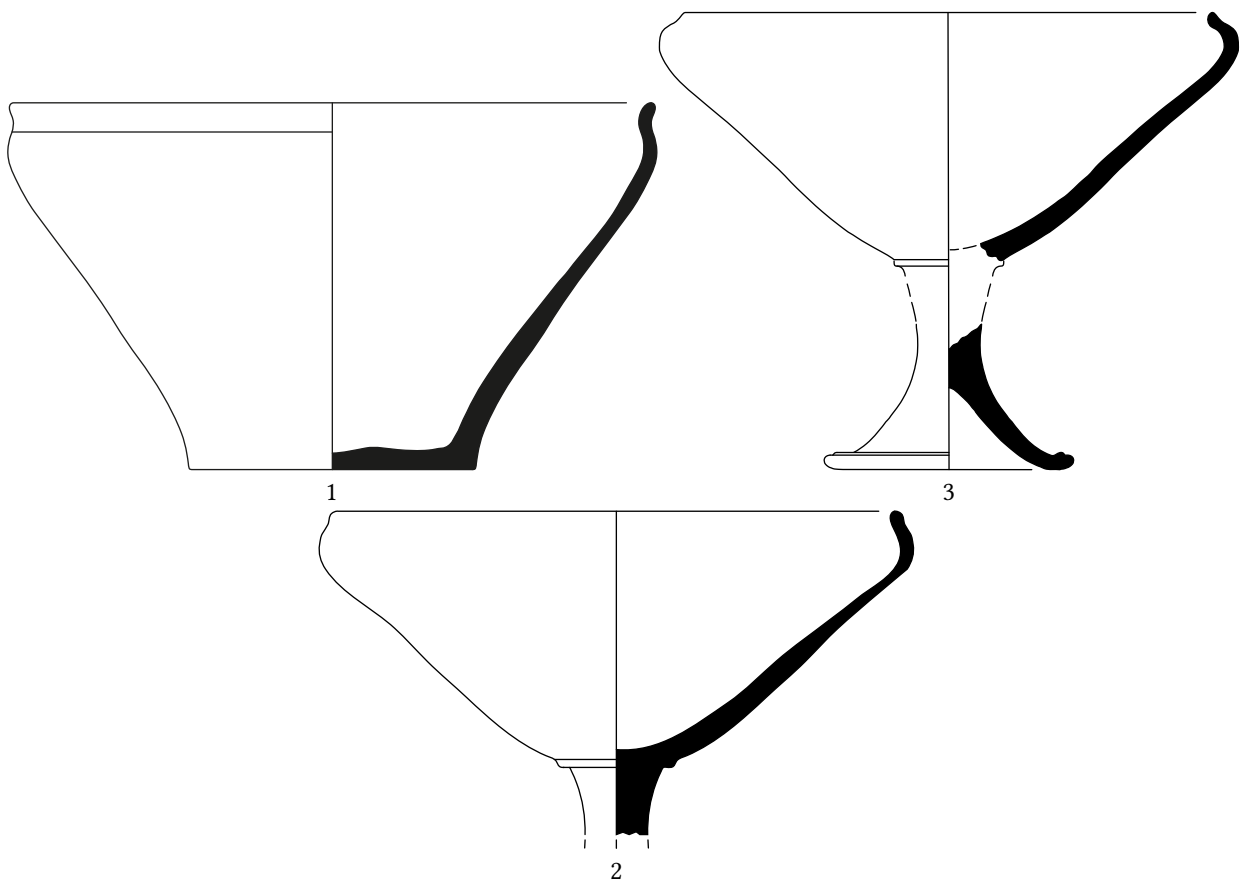
Grab 206

Keramikfunde bei Bestattung b:

In der südlichen Hälfte der Grabgrube befand sich die



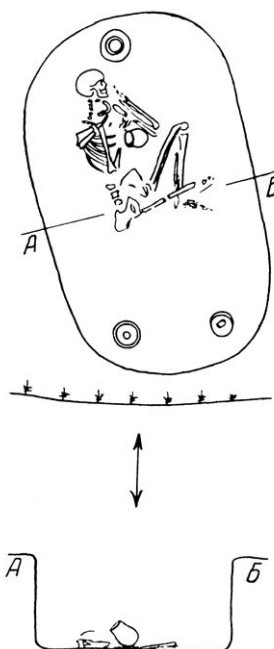
Grab 207



Grab 208

zweite Gruppe von Gefäßen (5–10). Ihr überwiegender Teil lag auf den Knochen von Skelett (a). Alle Gefäße waren auf die Seite verkippt.

5. Standfußschale (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (ohne Abbildung)
7. Kleiner Pithos (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (ohne Abbildung)
9. Krug (ohne Abbildung)
10. Pokal (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (neben den Füßen von Skelett [a] und unter Skelett [b]) (ohne Abbildung).
12. Bronzene Nadel (neben dem Oberarmknochen von Skelett a) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIV,4; Kaniuth 2006, Nr. 199)
13. Bronzener Armreif (auf dem Handgelenk der rechten Hand von Skelett a, die sich unter den Gefäßen [6,7] befand) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVI,7; Kaniuth 2006, Nr. 320)



Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 62 führen das Grab als ungestört auf. Eine absolut gesicherte Zuordnung von keramischen Beigaben zu einer Bestattung ist nicht gegeben. Die Bronzen gehören aber eindeutig zu Bestattung a. Einige der Gefäße sind auf den Fotos trotz des Fehlens von Zeichnungen typologisch genauer bestimmbar.

Grab 208

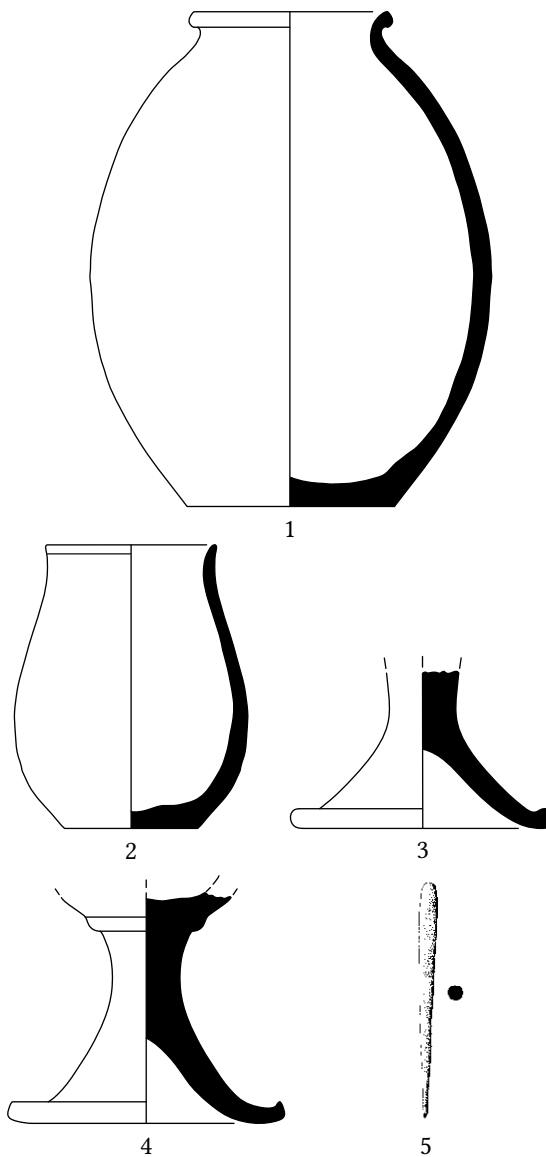
Lage und Grabbau: Grab 208 wurde südlich des Grabes 204 in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 170 × 115 cm und war 100 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube wurden die Knochen eines Beines, mehrere Bruchstücke vom Becken, mehrere Rippen und der linke Oberarmknochen eines maturen Mannes gefunden. An der Lage der Knochen war abzulesen, dass das Skelett in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war.

Inventar:

1. Konischer Becher (unpublizierte Abbildung)
2. Fragmentarische Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
3. Fragmentarische Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
4. Pokalfuß (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 209



Grab 209

Grab 209

Lage und Grabbau: Grab 209 wurde nordöstlich des Grabes 203 in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 190 × 115 cm groß und 50 cm hoch erhalten.

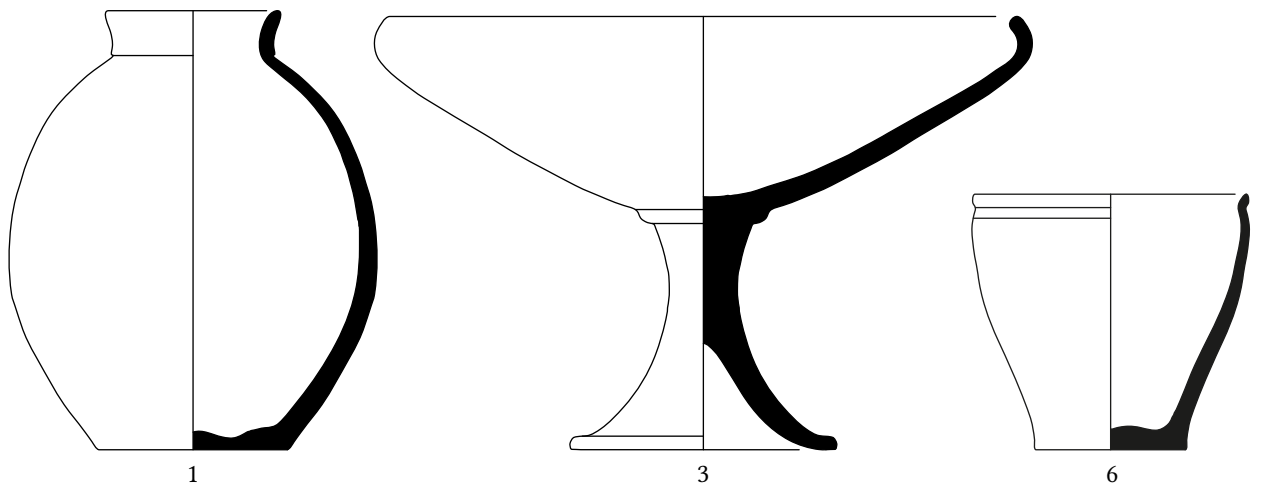
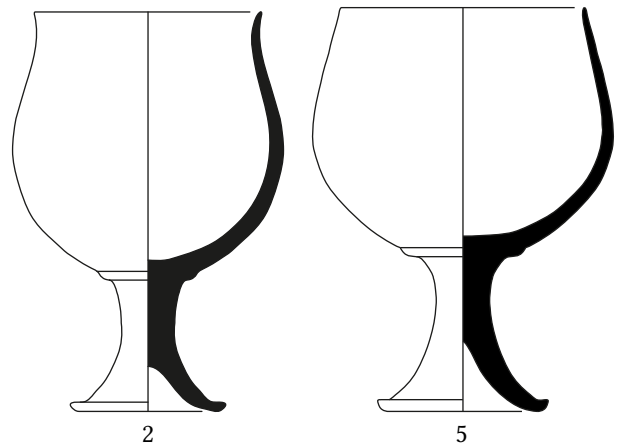
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 35–40 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten. Unter dem Schädel wurden eine bronzene Nadel und mehrere Steinperlen gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX,5; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

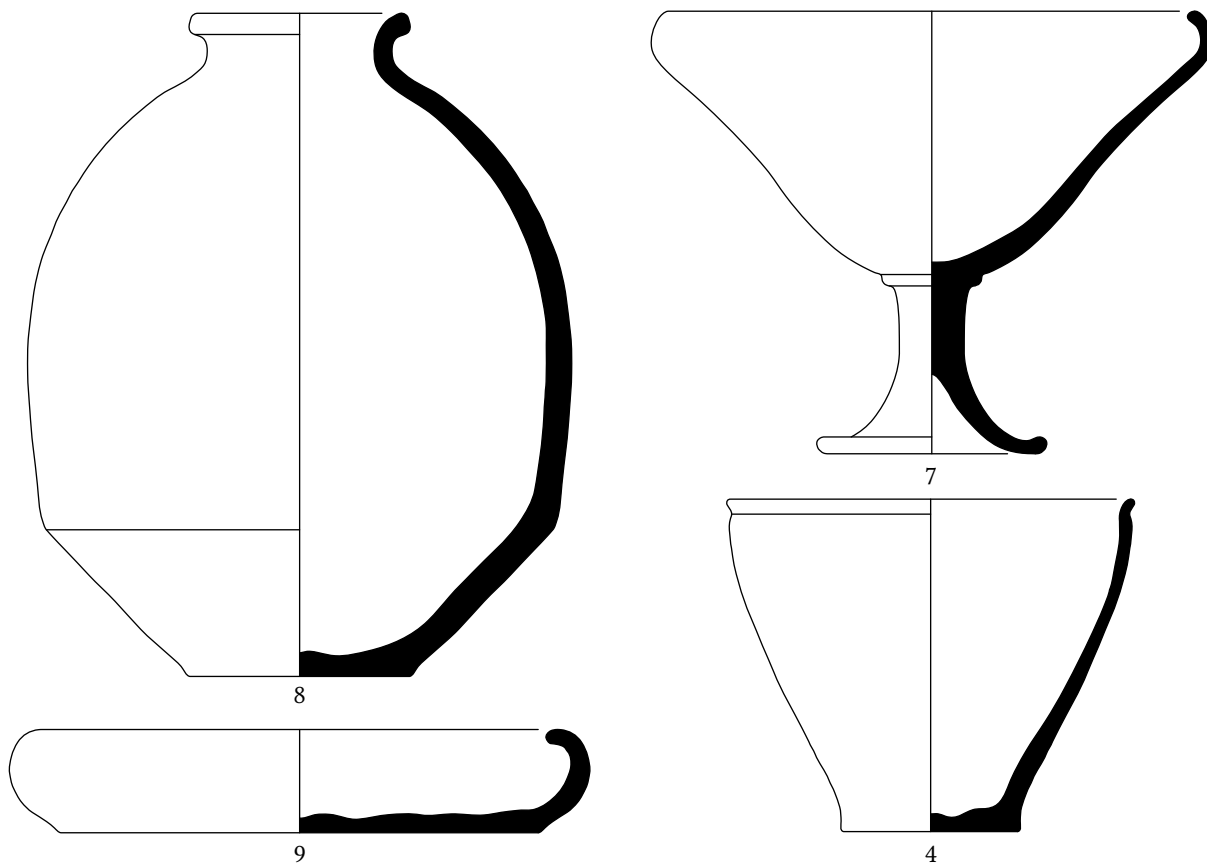
1. Krug (oberhalb des Schädels) (unpublizierte Abbildung)
2. Becher (zwischen den Oberschenkelknochen und den Armknochen) (unpublizierte Abbildung)
3. Fuß einer Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
4. Fuß einer Standfußschale (in der südöstlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
5. Bronzene Nadel (unter dem Schädel) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,16; Kaniuth 2006, Nr. 240)
6. Steinperlen (unter dem Schädel) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 62 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 210



Grab 210

Grab 210

Lage und Grabbau: Grab 210 wurde zwischen den Gräbern 201 und 208 in 170 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert und maß 220 × 110 cm. Südöstlich der Kammer befand sich ein 80 × 70 cm großer und 45 cm hoch erhaltener Zugangsschacht.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden in der südwestlichen Hälfte der Grabgrube lag das Skelett eines 35–40-jährigen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Der rechte Arm lag unter der Seite des Skeletts; der linke Armknochen war nach vorn gebeugt, die Hand stützte sich dabei auf den Bauch (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Krug (unmittelbar hinter dem Schädel) (unpublizierte Abbildung)
2. Pokal (südwestlich von Krug [1] hinter dem Rücken des Skeletts) (unpublizierte Abbildung)
3. Standfußschale (südwestlich von Pokal [2], hinter dem Rücken des Skeletts) (unpublizierte Abbildung)
4. Konischer Becher (nordöstlich der Gefäße [1–3]) (unpublizierte Abbildung)
5. Pokal (nordöstlich der Gefäße [1–3]) (unpublizierte Abbildung)

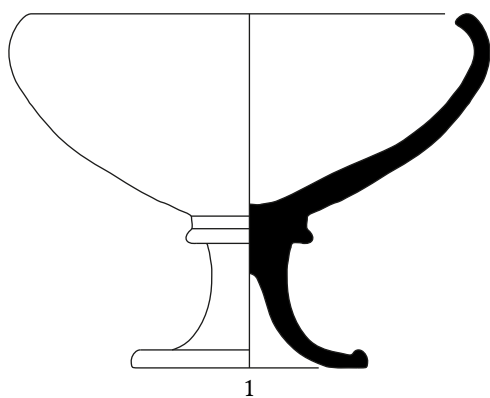
6. Konischer Becher (nordöstlich der Gefäße [1–3]) (unpublizierte Abbildung)
7. Standfußschale (nordöstlich von Krug [1]) (unpublizierte Abbildung)
8. Krug (nordöstlich der Gefäße [4–6]) (unpublizierte Abbildung)
9. Schüssel (in der südöstlichen Ecke der Grabkammer) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

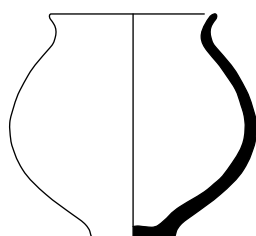
Grab 211

Lage und Grabbau: Grab 211 wurde südöstlich des Grabes 209 in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, 200 × 160 cm groß und 60 cm hoch erhalten.

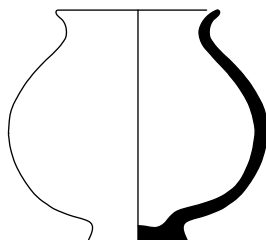
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurden die Reste des gestörten Skeletts einer 35–40 Jahre alten Frau gefunden. Der Schädel des Skeletts lag in der südöstlichen Hälfte, ein Beckenknochen, ein Oberschenkelknochen und ein Schienbein befanden sich nicht in korrektem anatomischem Zusammenhang in der östlichen Hälfte der Grube (Foto des Grabes: unpubliziert).



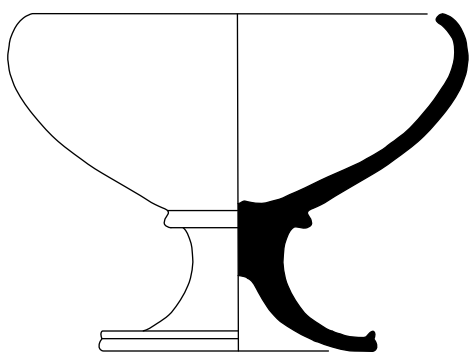
1



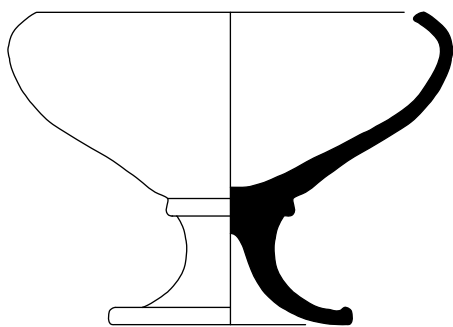
2



3



4

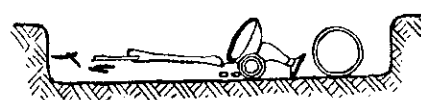
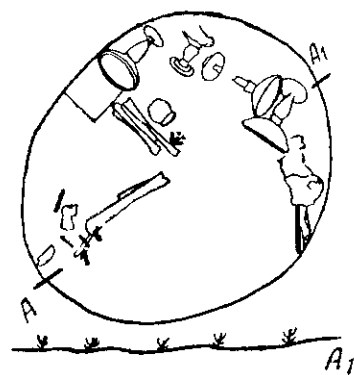


5

Grab 211



Grab 211



Grab 212

Inventar:

1. Standfußschale (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,12)
2. Topf (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
3. Topf (in der nordöstlichen Hälfte der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)
4. Standfußschale (in der westlichen Hälfte) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,4)



Grab 212

5. Standfußschale (in der westlichen Hälfte) (unpublizierte Abbildung)
6. Fragmente von handgemachten Gefäßen gefunden (nördlich der Standfußschalen [4,5]) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf. Die Perlen Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,5–7 sind im Katalog (Абдуллаев 1980) nicht aufgelistet.

Grab 212

Lage und Grabbau: Grab 212 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöst-

lich-südwestlich orientiert, maß 170 × 145 cm und war 30 cm hoch erhalten.

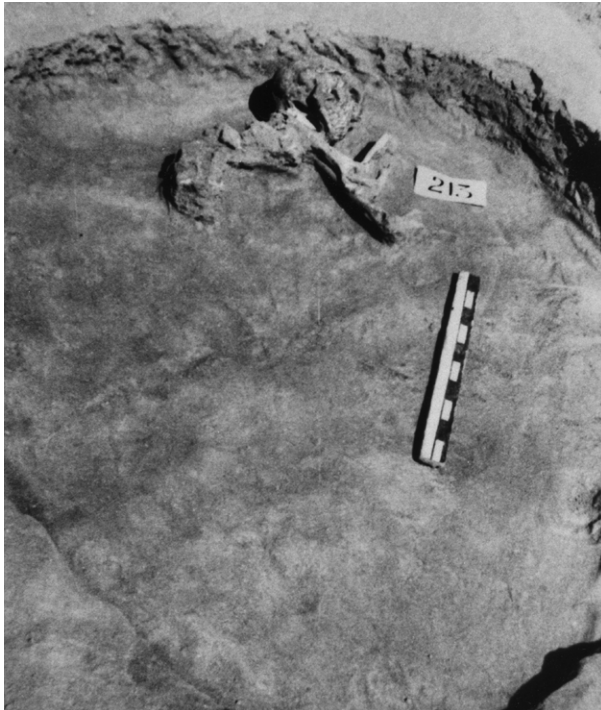
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das gestörte Skelett einer erwachsenen Frau. Das Skelett lag in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. 40; Taf. 42,5; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: das Grabinventar befand sich im nordöstlichen Teil des Grabes.

1. Standfußschale (an der nordöstlichen Wand) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL,5)
2. Standfußschale (an der nordöstlichen Wand) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL,1)
3. Standfußschale (östlich der Standfußschalen [1,2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL,4)

4. Standfußschale (östlich der Standfußschalen [1,2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL,3)
5. Topf (neben dem Oberschenkel des Skeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL,2)

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.



Grab 213

Lage und Grabbau: Grab 213 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 120 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube befanden sich die schlecht erhaltenen Überreste des Skeletts einer 35–40-jährigen Frau. Der Schädel und die Armknochen lagen im nordwestlichen Teil der Grube. Die rechte Hand war gebeugt, die Phalangen der Finger der rechten Hand befanden sich gegenüber dem Schädel. Das Skelett lag in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Bronzene Nadel (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,13; Kaniuth 2006, Nr. 275)
2. Mehrere kleine Steinperlen (hinter dem Schädel) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 214

Lage und Grabbau: Grab 214 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 145 × 107 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube befand sich das fast zerfallene Skelett einer erwachsenen Frau.

Inventar:

1. Bruchstücke eines Pithos (ohne Abbildung)
2. Bodenfragmente einer handgemachten Kanne aus grauem Ton (ohne Abbildung)
3. Bruchstücke einer Nadel (im nördlichen Teil der Grube) (Kaniuth 2006, Nr. 284)
4. Zwei Bruchstücke von einem bronzenen Armreif (im nördlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)



Grab 214

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 215

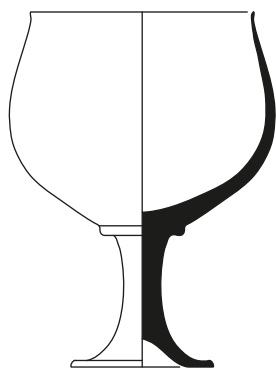
Lage und Grabbau: Grab 215 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 120 × 100 cm und war 65 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der gestörten Grabgrube befanden sich Reste der fast zerfallenen Bestattung eines Kindes.

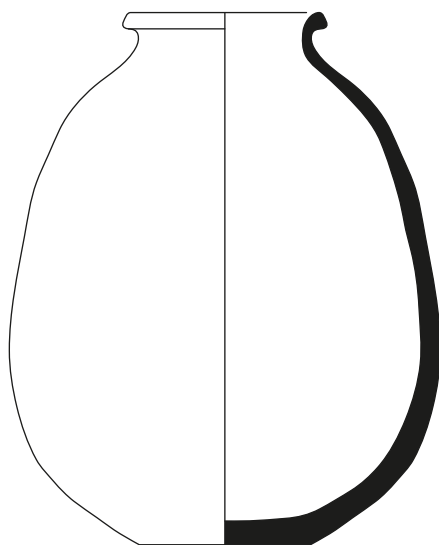
Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von vier Standfußschalen
2. Bruchstücke von einem Krug

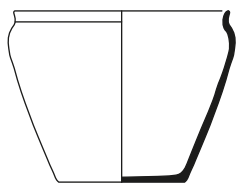
Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Grabinventars in die Kuzali-Phase.



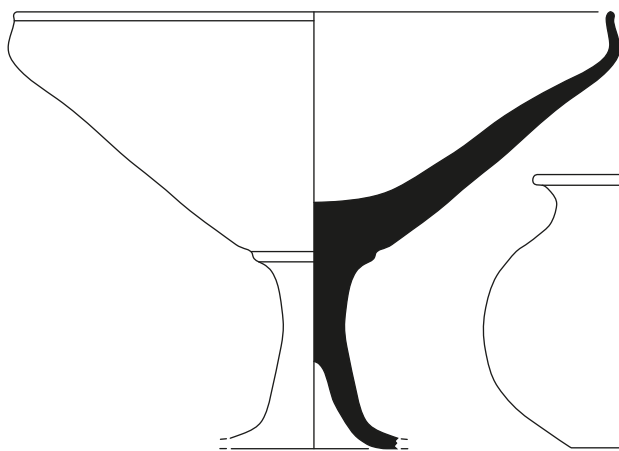
1



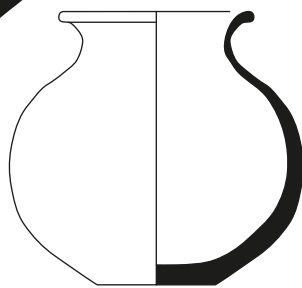
4



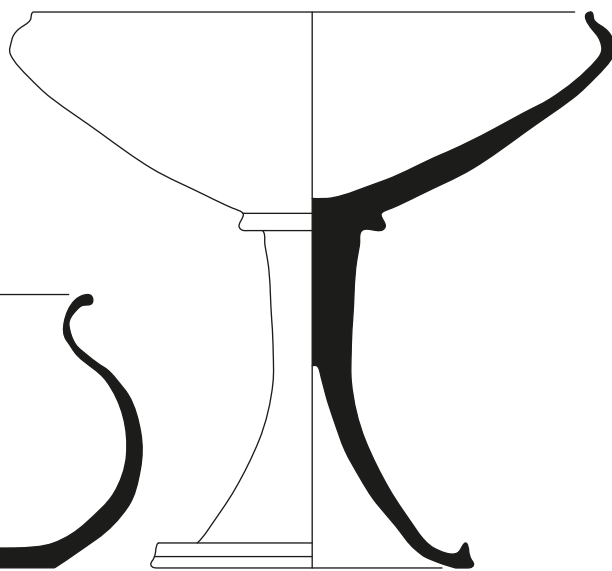
2



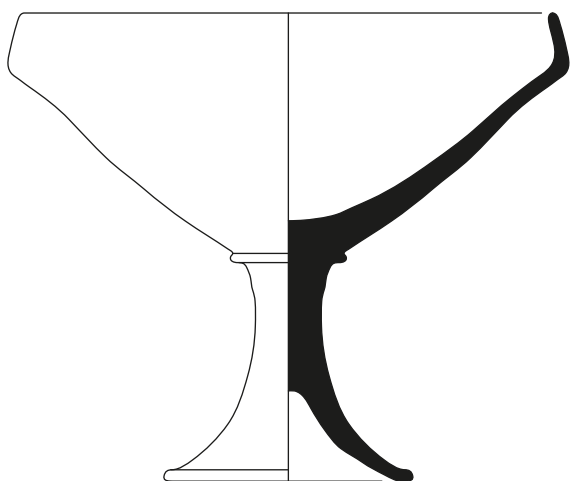
5



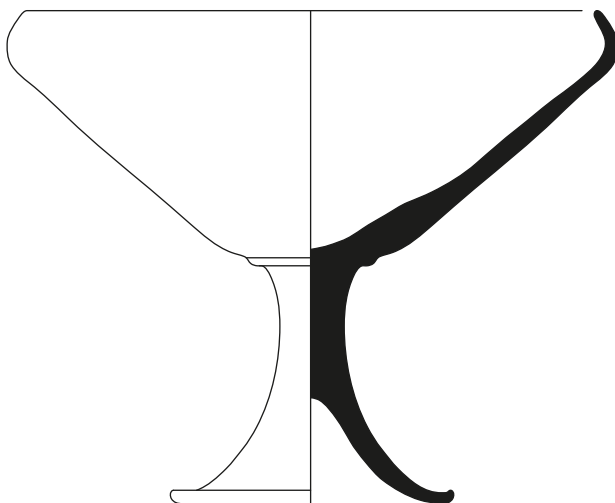
14



7

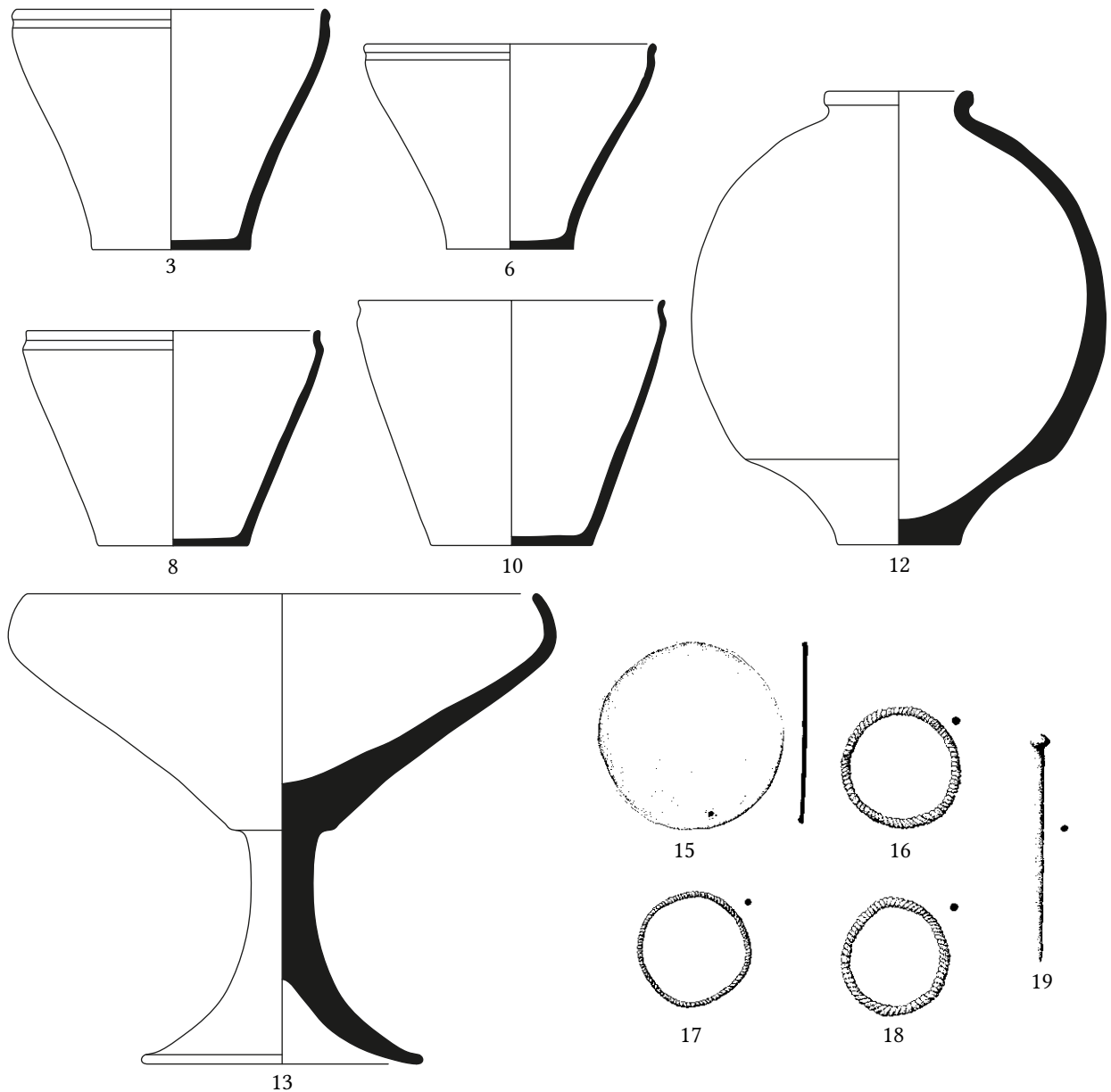


9



11

Grab 216



Grab 216

Grab 216

Lage und Grabbau: Grab 216 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 130 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der südwestlichen Hälfte der Grube wurde das Skelett einer 16–18-jährigen Frau gefunden, das in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden lag. Unter den Knochen des linken Armes lag ein bronzenener Spiegel. Auf dem Spiegel lagen drei bronzenene Armringe. Hinter dem Schädel befand sich eine bronzenene Nadel (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV).

Inventar:

1. Pokal (oberhalb der Stirn) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,8)

2. Konischer Becher (östlich des Pokals [1]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,11)
3. Konischer Becher (östlich des Pokals [1]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,1)
4. Krug (im Norden der Grabgrube) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,9)
5. Standfußschale (südlich des Kruges [4]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,3)
6. Konischer Becher (südöstlich des Krugs [4]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,2)
7. Standfußschale (im Norden der Grabgrube, östlich von Krug [4]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,4)
8. Konischer Becher (in der Mitte der Grabgrube) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,6)
9. Standfußschale (südlich der Gefäße [5–8]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,5)

10. Konischer Becher (in der Mitte der Grabgrube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,7)
11. Standfußschale (in der Mitte der Grabgrube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,10)
12. Krug (südöstlich der Gefäße 6–11) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,14)
13. Standfußschale (südöstlich der Gefäße 6–11) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,12)
14. Topf (zwischen den Beinknochen der Bestattung) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXIV,13)
15. Bronzener Spiegel (unter dem linken Arm) (Kaniuth 2006, Nr. 5)
16. Bronze-Armring (auf dem Spiegel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,10; Kaniuth 2006, Nr. 340)
17. Bronze-Armring (auf dem Spiegel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,12; Kaniuth 2006, Nr. 341)
18. Bronze-Armring (auf dem Spiegel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,11; Kaniuth 2006, Nr. 342)
19. Bronzene Nadel (hinter dem Schädel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,7; Kaniuth 2006, Nr. 200)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 217

Lage und Grabbau: Grab wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 120 cm und war 20 cm hoch erhalten. Der Zugangsschacht befand sich östlich der Kammer; er war rechteckig mit abgerundeten Ecken im Grundriss und maß 70 × 70 cm.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Kammer befanden sich Reste eines schlecht erhaltenen Skeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase der Sapalli-Kultur.

Grab 218

Dieses Grab wird im Katalog (Абдуллаев 1980) nicht aufgeführt. Nach Аскаров/Абдуллаев 1983, 62 handelt es sich um ein Katakombengrab mit einer Grundfläche von 170 × 120 cm und einem Eingangsschacht von 70 × 70 cm Größe. In dem gestörten Grab lagen das Skelett einer männlichen erwachsenen Person von 30–35 Jahren sowie zwei Keramikgefäße. Im Plan der Nekropole 4a wird es nördlich von Grab 215 verzeichnet.

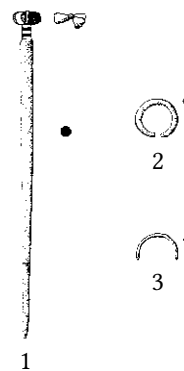
Grab 219

Lage und Grabbau: Grab 219 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 140 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 16–17-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Das Skelett war schlecht erhalten, der Schädel war zerbrochen, nur die Beckenknochen waren vollständig erhalten. Der Unterkiefer, das Schlüsselbein und andere Knochen lagen in den verschiedenen Bereichen der Grabgrube verstreut. Unter dem Schädel fand man eine bronzene Nadel; bei den Ohren lagen je ein bronzenener Ohrring und Steinperlen.

Inventar:

1. Bronzene Nadel (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIV,7; Kaniuth 2006, Nr. 217)
2. Bronzener Ohrring (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,20; Kaniuth 2006, Nr. 376)
3. Bronzener Ohrring (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,19; Kaniuth 2006, Nr. 377)
4. Steinperlen (ohne Abbildung)



Grab 219

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскаров/Абдуллаев 1983, 62 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 220

Lage und Grabbau: Grab 220 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 145 × 120 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das gestörte Skelett eines erwachsenen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Konischer Becher (hinter dem Schädel, im östlichen Teil der Grube)
2. Konischer Becher (auf den Beinknochen des Toten)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 221

Lage und Grabbau: Grab 221 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 150 × 120 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person.

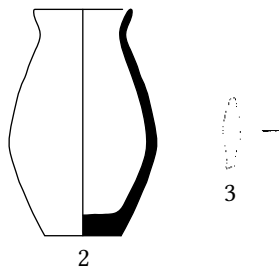
Inventar: Es war kein Grabinventar vorhanden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 222

Lage und Grabbau: Grab 222 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 130 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Grabgrube wurden keine Spuren einer Bestattung gefunden, es scheint sich folglich um einen Kenotaph zu handeln.



Grab 222

Inventar:

1. Standfußschale (auf dem Boden der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Becher (südlich der Standfußschale [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,7)
3. Bruchstück von einem bronzenen Miniatur-Messer (in der Standfußschale [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,16; Kaniuth 2006, Nr. 492)
Schafknochen (in der Standfußschale [1])

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 223

Lage und Grabbau: Grab 223 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag ein gestörtes Skelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten. Das Skelett war sehr schlecht erhalten, insbesondere der Schädel fehlte. Es handelt sich um die Bestattung einer erwachsenen Person, vielleicht einer Frau.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale
2. Topf
3. Topf

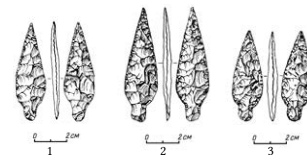
Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 224

Lage und Grabbau: Grab 224 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 180 × 113 cm und war 43 cm hoch erhalten. Auf der Nordseite der Grabkammer befand sich ein Schacht, rechteckig und mit abgerundeten Ecken, der 70 × 70 cm maß und nur in geringer Höhe erhalten war.

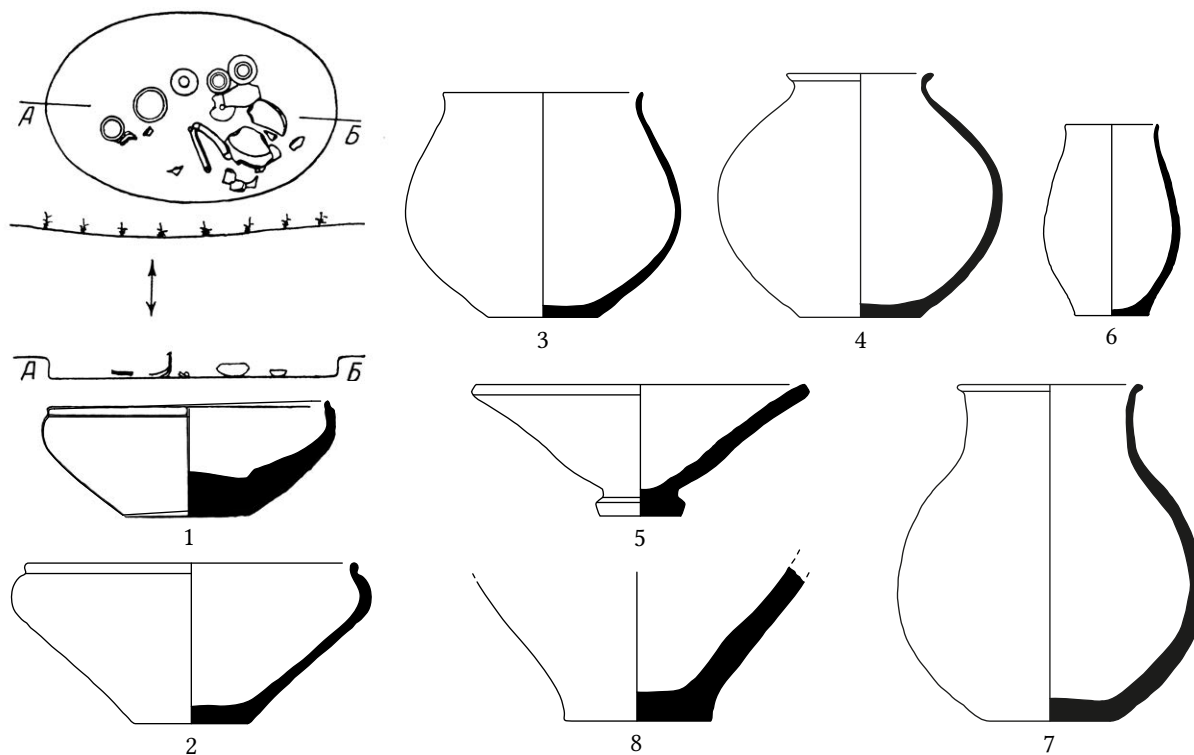
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das fast zerfallene Skelett eines erwachsenen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Westen. Der Schädel und die Armknochen waren nicht erhalten.



Grab 224

Inventar:

1. Pfeilspitze aus Flint (im östlichen Teil der Kammer, neben den Beinen des Toten) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVI, 1)
2. Pfeilspitze aus Flint (im östlichen Teil der Kammer, neben den Beinen des Toten) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVI, 2)
3. Pfeilspitze aus Flint (im östlichen Teil der Kammer, neben den Beinen des Toten) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVI, 3)



Grab 226

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 67 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 225

Lage und Grabbau: Grab 225 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 150 × 110 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin wurde das fast zerfallene Skelett einer erwachsenen Frau gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke einer Standfußschale
3. Bruchstücke einer Schale
4. Bruchstück von einer bronzenen Nadel
5. Spinnwirtel aus Stein

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 226

Lage und Grabbau: Grab 226 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 155 × 100 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde ein gestörtes Skelett einer erwachsenen Frau gefunden. Der Erhaltungszustand des Skeletts war sehr schlecht. Es war jedoch möglich festzustellen, dass die Tote in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen bestattet worden war (Zeichnungen des Grabes: Абдуллаев 1979, Abb. 3; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX,7).

Inventar:

1. Schale (im westlichen Teil der Grube) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,1)
2. Schale (im westlichen Teil der Grube) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,3)
3. Topf (nordöstlich von den Schalen [1,2]) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,6)
4. Topf (nordöstlich von den Schalen [1,2]) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,7)
5. Schale mit angesetztem Fuß (Абдуллаев 1979, Abb. 3,2; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,1)
6. Becher (an der östlichen Seite) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,5)
7. Krug (an der östlichen Seite) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,4)
8. Boden eines Kruges (an der südöstlichen Wand des Grabes) (Абдуллаев 1979, Abb. 3,8)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.

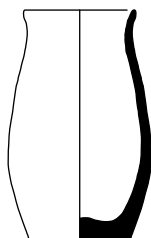
Grab 227

Lage und Grabbau: Grab 227 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 115 cm und war 35 cm hoch erhalten. Südlich der Kammer befand sich ein rechteckiger Zugangsschacht mit abgerundeten Ecken, der 75 × 65 cm maß und 25 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin lag ein fast zerfallenes Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar:

1. Becher (im südlichen Teil der Kammer) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,6)
2. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen (ohne Abbildung)



1

Grab 227

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Grab 228

Lage und Grabbau: Grab 228 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Im Grab befand sich das schlecht erhaltene Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 229

Lage und Grabbau: Grab 229 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 130 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befand sich das schlecht erhaltene Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Krug (im nördlichen Teil der Grabgrube)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 230

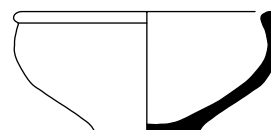
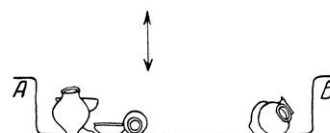
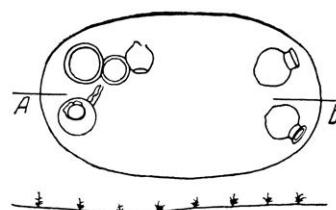
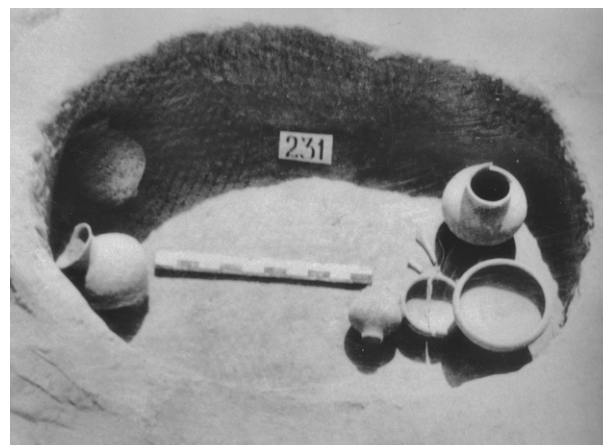
Lage und Grabbau: Grab 230 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 120 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befand sich das schlecht erhaltene Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.



3

Grab 231

Grab 231

Lage und Grabbau: Grab 231 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 110 × 80 cm und war 30 cm hoch erhalten.

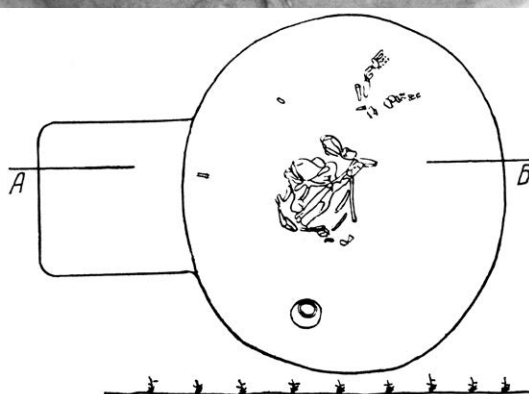
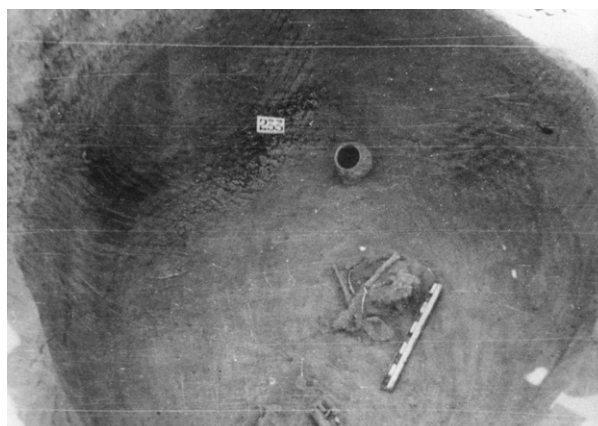
Bestattung: Das Grab war ungestört. Skelettreste waren nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX,3; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Die Gefäße werden von West nach Ost beschrieben:

1. Krug (ohne Abbildung)
 2. Standfußschale (ohne Abbildung)
 3. Schale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,5)
 4. Topf (ohne Abbildung)
 5. Krug (ohne Abbildung)
 6. Krug (ohne Abbildung).
- Tierknochen (neben den Krügen [5,6])

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Auf dem Foto ist zu erkennen, dass der Topf (4) einen stark einziehenden Fuß besitzt.



Grab 232

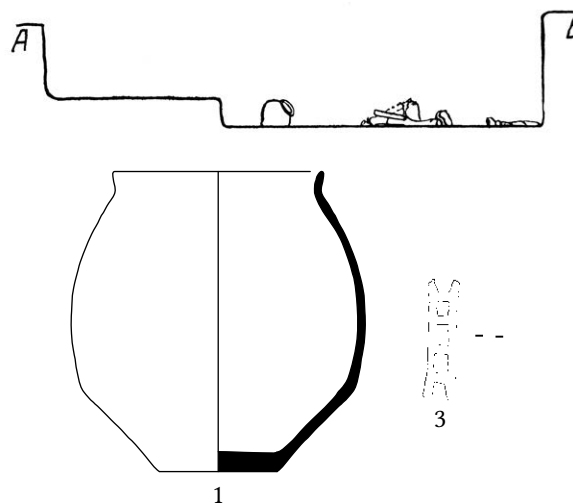
Lage und Grabbau: Grab 232 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 190 × 110 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In dem Grab befanden sich Reste des fast zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.



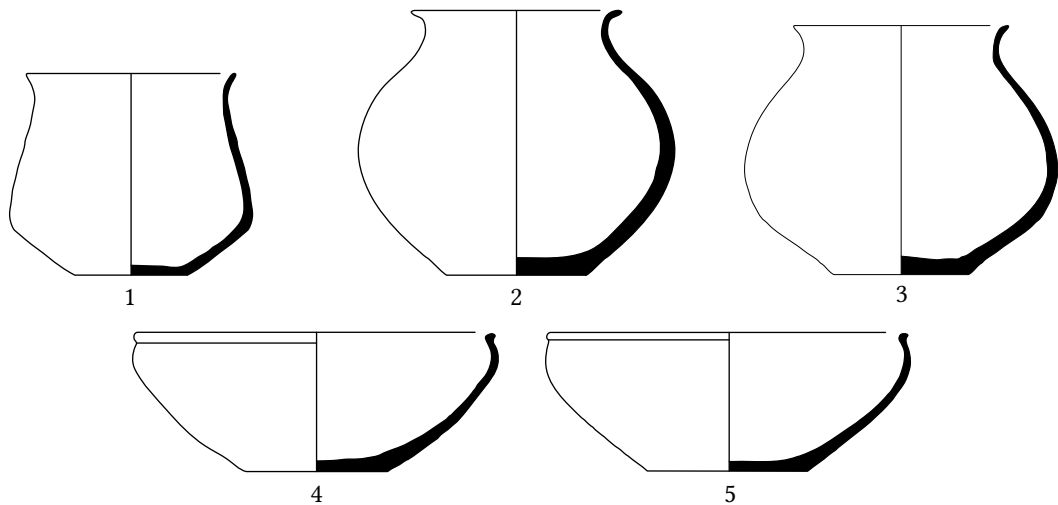
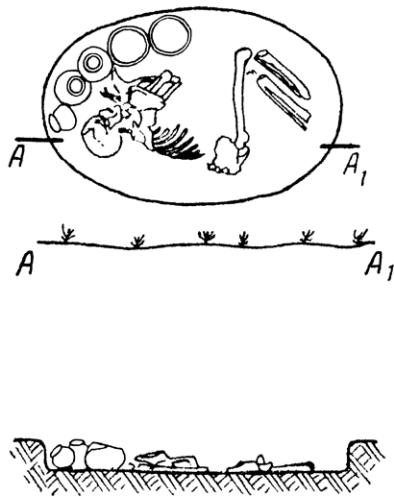
Grab 233

Grab 233

Lage und Grabbau: Grab 233 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 190 × 170 cm und war 75 cm hoch erhalten. Westlich der Kammer befand sich ein rechteckiger Zugangsschacht mit abgerundeten Ecken, der 80 × 80 cm maß und 45 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Auf dem Boden der Kammer wurde ein gestörtes, sehr schlecht erhaltenes Skelett eines erwachsenen Mannes gefunden. Der Schädel fehlte, andere Knochen des Toten – Rippen, Becken- und Beinknochen

ausgenommen – waren über die gesamte Fläche der Kammer verstreut. Die Lage der Beckenknochen, Beinknochen und Rippen zeigt, dass der Tote ursprünglich in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Westen bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. X,2; Foto des Grabes: unpubliziert).



Grab 234

Inventar:

1. Topf (im westlichen Teil der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,8)
2. Bruchstück eines Messers (im nordöstlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
3. Bronzene Miniatur in Form einer Leiter (im nordöstlichen Teil der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,15; Kaniuth 2006, Nr. 511)

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 234

Lage und Grabbau: Grab 234 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im südlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett einer 45–50-jährigen Frau

in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen. Aufgrund des sehr schlechten Erhaltungszustandes, konnte es nicht geborgen werden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL links; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: In der nordwestlichen Hälfte der Grube standen fünf Tongefäße, von West nach Ost:

1. Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL li,1)
2. Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL li,2)
3. Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL li,3)
4. Schale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL li,4)
5. Schale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XL li,5)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Grab 235

Lage und Grabbau: Grab 235 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform,



Grab 236

nord-südlich orientiert, maß 150 × 90 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde das stark vergangene Skelett einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 236

Lage und Grabbau: Grab 236 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 135 × 110 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Foto des Grabes: unpubliziert).

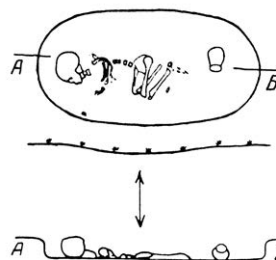
Inventar (ohne Abbildung): Auf verschiedenen Niveaus des Grabes befanden sich Keramikfragmente von:

1. Fragmente einer Standfußschale
2. Fragmente eines Pokals
3. Fragmente eines Pithos
4. Krug (in der nordwestlichen Ecke, auf dem Boden der Grube)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 237

Lage und Grabbau: Grab 237 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 120 × 60 cm und war 10 cm hoch erhalten.



Grab 237

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines 7–8-jährigen Kindes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Becher (im östlichen Teil der Grube)

Datierung: Das Grab datiert seinem Inventar nach zu urteilen in die Džarkutan-Phase.

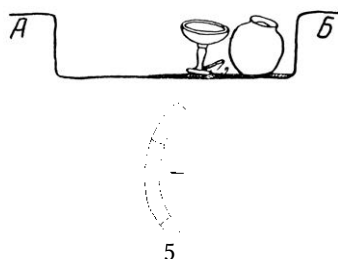
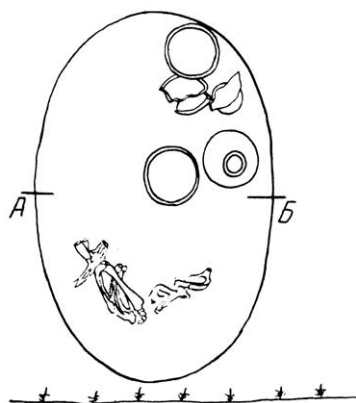
Grab 238

Lage und Grabbau: Grab 238 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 200 × 130 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden, in der südlichen Hälfte der Grabgrube wurde ein gestörtes Skelett gefunden. Anhand der Bein- und Beckenknochen konnte festgestellt werden, dass der Tote in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordosten bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IX,8; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Standfußschale (im nordöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (im nordöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
3. Krug (im nordöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)



Grab 238

4. Standfußschale (im nordöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
5. Bruchstück eines Bronzemessers (neben dem Krug [3]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVI,8; Kaniuth 2006, Nr. 545)

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 67 führen das Grab als ungestört auf. Einige Gefäße sind anhand der Fotografie typologisch bestimmbar: Bei den drei Standfußschalen handelt es sich demnach um die Form mit flacher Schale, scharf einziehendem Rand und plastischer Leiste über dem ausgebauchten Fuß.

Grab 239

Lage und Grabbau: Grab 239 wurde in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 200 × 140 cm und war 45 cm hoch erhalten. Nördlich der Kammer befand sich der 80 × 70 cm große und 35 cm hoch erhaltene Zugangsschacht, der von rechteckiger Form war und abgerundete Ecken hatte.

Bestattung: In dem Grab wurde ein sehr schlecht erhaltenes Skelett einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar:

1. Topf (in der nordöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
2. Bruchstücke eines bronzenen Miniatur-Messers (neben dem Topf) (Kaniuth 2006, Nr. 546)



Grab 239

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 240

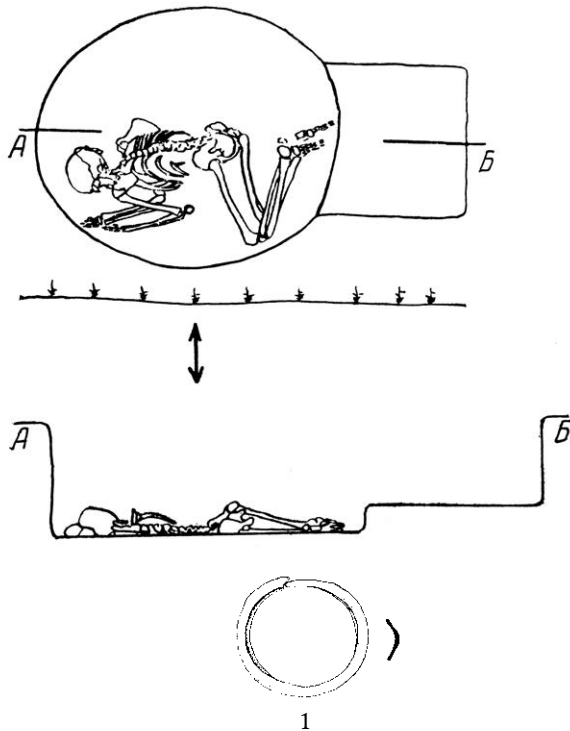
Lage und Grabbau: Grab 240 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war fast oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 140 cm und war 60 cm hoch erhalten. Östlich der Kammer befand sich der rechteckige Zugangsschacht mit abgerundeten Ecken, der 90 × 60 cm maß und 45 cm hoch erhalten war. Der Eingang des Grabes war mit Lehmziegeln zugemauert worden.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der südlichen Hälfte der Kammer lag das Skelett eines 35–40 Jahre alten Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Westen. Das Gesicht war nach Süden gewandt. Unter dem Schädel wurden Capridenknochen (Rippen und Hinterbeinknochen) gefunden. Am Ellbogen des Toten wurde ein bronzenener Armreif entdeckt (Fotos des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Bronzener Armreif (am Ellbogen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,17; Kaniuth 2006, Nr. 349)
- Capridenknochen – Rippen und Hinterbeinknochen (unter dem Schädel)

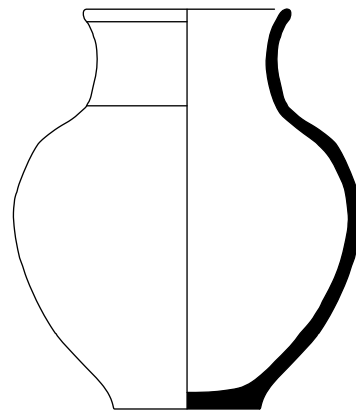
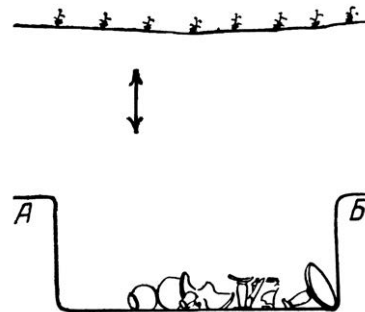
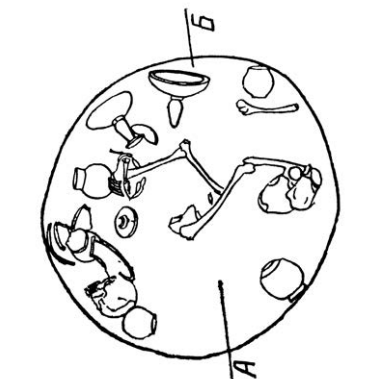
Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.



Grab 240

Grab 241

Lage und Grabbau: Grab 241 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 165 × 152 cm und war 65 cm hoch erhalten.



Grab 241

Bestattung: Im Grab wurde das schwer gestörte Skelett einer jungen Frau im Alter von 16–18 Jahren gefunden, das in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Ачкаров/

Абдуллаев 1983, Taf. X,5; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Die Beschreibung des Inventars beginnt im Südwesten am Schädel der Bestattung und setzt sich im Uhrzeigersinn fort. Die Gefäße befanden sich in einem Dreiviertelkreis entlang der Grubenwandung aufgereiht:

1. Topf (im Südwesten der Grube, beim Schädel) (ohne Abbildung)
2. Zerbrochene Standfußschale (im Westen der Grabgrube) (ohne Abbildung)
3. Krug (im Westen der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,3)
4. Standfußschale (im Nordwesten der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (im Norden der Grabgrube; der Fuß befand sich zwischen den Knochen der Bestattung in Grubenmitte) (ohne Abbildung)
6. Topf (im Nordosten der Grabgrube) (ohne Abbildung)
7. Krug (im Osten der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Die Standfußschalen (4) und (5) gehören laut Foto eindeutig zu dem Typ mit gebauchtem Fuß und flacher Schale mit scharf einziehendem Rand.

Grab 242

Lage und Grabbau: Grab 242 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 150 × 120 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grube befanden sich die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

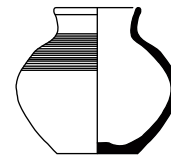
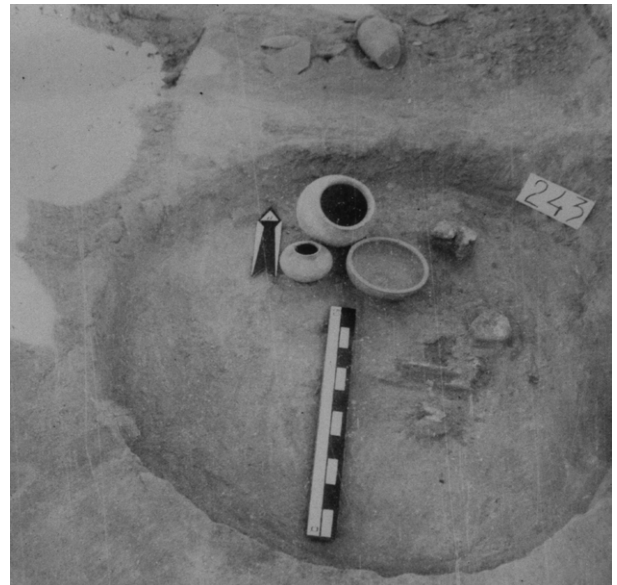
1. Fragmente eines konischen Bechers

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 243

Lage und Grabbau: Grab 243 wurde in 35 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 100 × 85 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube befand sich ein fast zerfallenes Kinderskelett (Foto des Grabes: unpubliziert).



1

Grab 243

Inventar:

1. Topf (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. L,5)
2. Topf (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
3. Schale (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Die Schale (3) scheint einen abgesetzten Rand mit nach innen abfallender Randlippe zu besitzen. Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 244

Lage und Grabbau: Grab 244 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 140 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube fand man das gestörte Skelett einer erwachsenen Frau. Das Skelett lag in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordosten (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Es wurde kein Grabinventar gefunden.



Grab 244

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf. Der Katalog (Абдуллаев 1980) bezeichnet die Bestattung fälschlich als linken Hocker.

Grab 245

Lage und Grabbau: Grab 245 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 170 × 165 cm und war 65 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde ein gestörtes Skelett ohne Grabinventar gefunden, das in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südosten lag. Bei der Bestattung handelte es sich um eine erwachsene Frau.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (fragmentarisch)
2. Schale (fragmentarisch)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Grab 246

Lage und Grabbau: Grab 246 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 140 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,2; Taf. XXXIX links; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Standfußschale (auf dem Boden in der südlichen Hälfte der Grube) (Абдуллаев 1979, Abb.2,1; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIX,1)

2. Standfußschale (auf dem Boden in der südlichen Hälfte der Grube) (Абдуллаев 1979, Abb.2,3; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIX,3)
3. Standfußschale (in der Mitte der Grabgrube) (Абдуллаев 1979, Abb.2,5; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIX,5)
4. Krug (neben der Standfußschale [3]) (Абдуллаев 1979, Abb.2,4; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIX,4)
5. Krug (östlich des Kruges [4]) (Абдуллаев 1979, Abb.2,2; Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIX,2)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Die Bildunterschrift in Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIX weist das Inventar Grab 216 zu.

Grab 247

Lage und Grabbau: Grab 247 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 130 × 65 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die zerfallenen Reste eines Kinderskeletts.

Inventar: Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 248

Lage und Grabbau: Grab 248 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 140 × 130 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befand sich ein zerfallenes Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar: Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 249

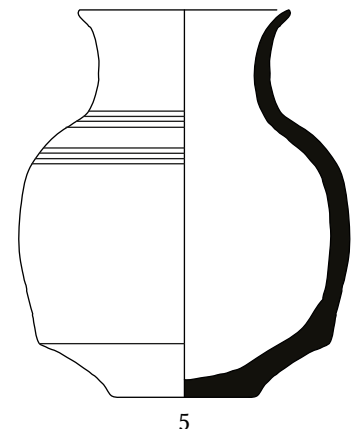
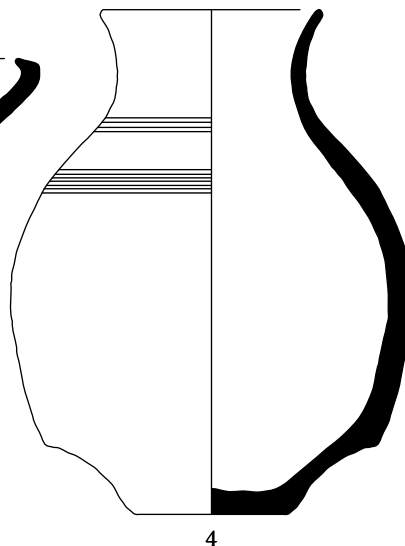
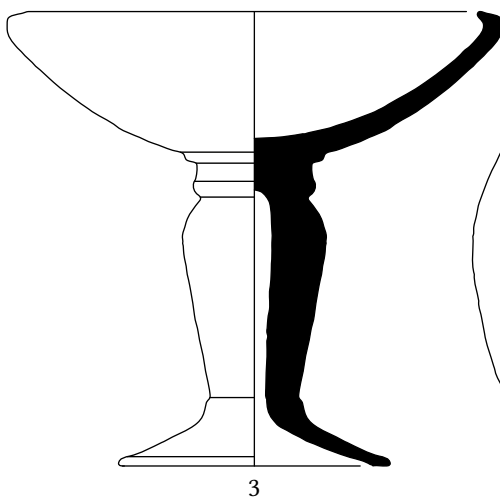
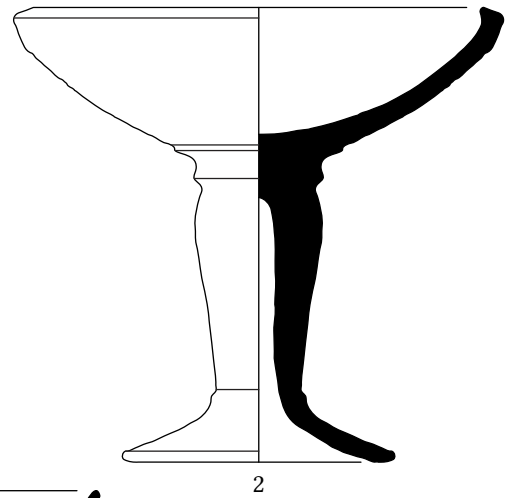
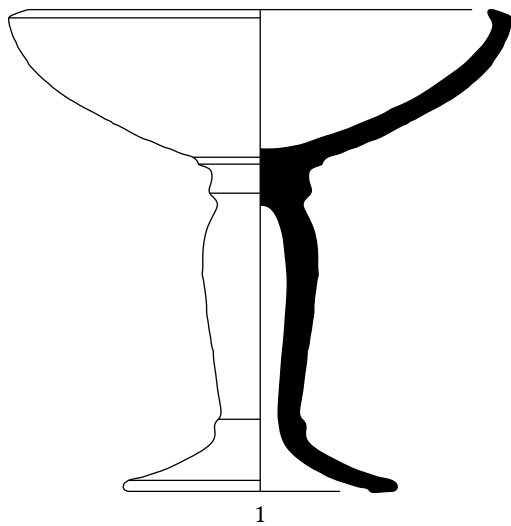
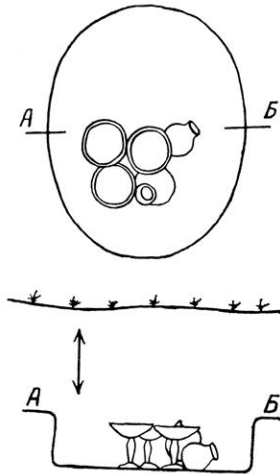
Lage und Grabbau: Grab 249 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 150 × 115 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden zerfallene Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.



Grab 246

Grab 250

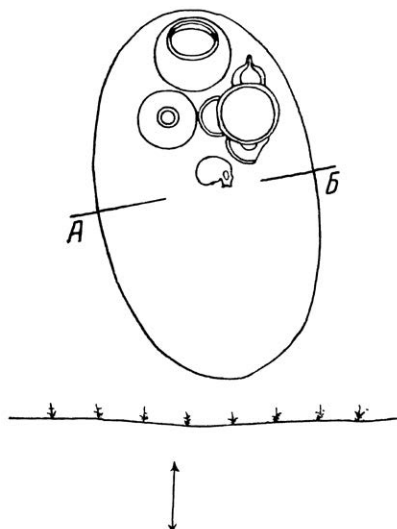
Lage und Grabbau: Grab 250 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war fast rund im Grundriss, hatte einen Durchmesser von 140 cm und war 65 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein fast völlig zerfallenes Skelett einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Das Grab kann anhand der Wandungsscherben in die Džarkutan-Phase datiert werden.



Grab 251

Lage und Grabbau: Grab 251 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 120 × 110 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde das schlecht erhaltene Skelett einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 252

Lage und Grabbau: Grab 252 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 120 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde das fast zerfallene Skelett einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Das Grab datiert anhand der Wandungsscherben fragmentierter Gefäße in die Džarkutan-Phase.

Grab 253

Lage und Grabbau: Grab 253 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform,



Grab 253

nord-südlich orientiert, maß 190 × 110 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde das schlecht erhaltene Skelett einer erwachsenen Frau gefunden (Zeichnung des Grabes: Аксаров/Абдуллаев 1983, Taf. VIII,4).

Inventar (ohne Abbildung):

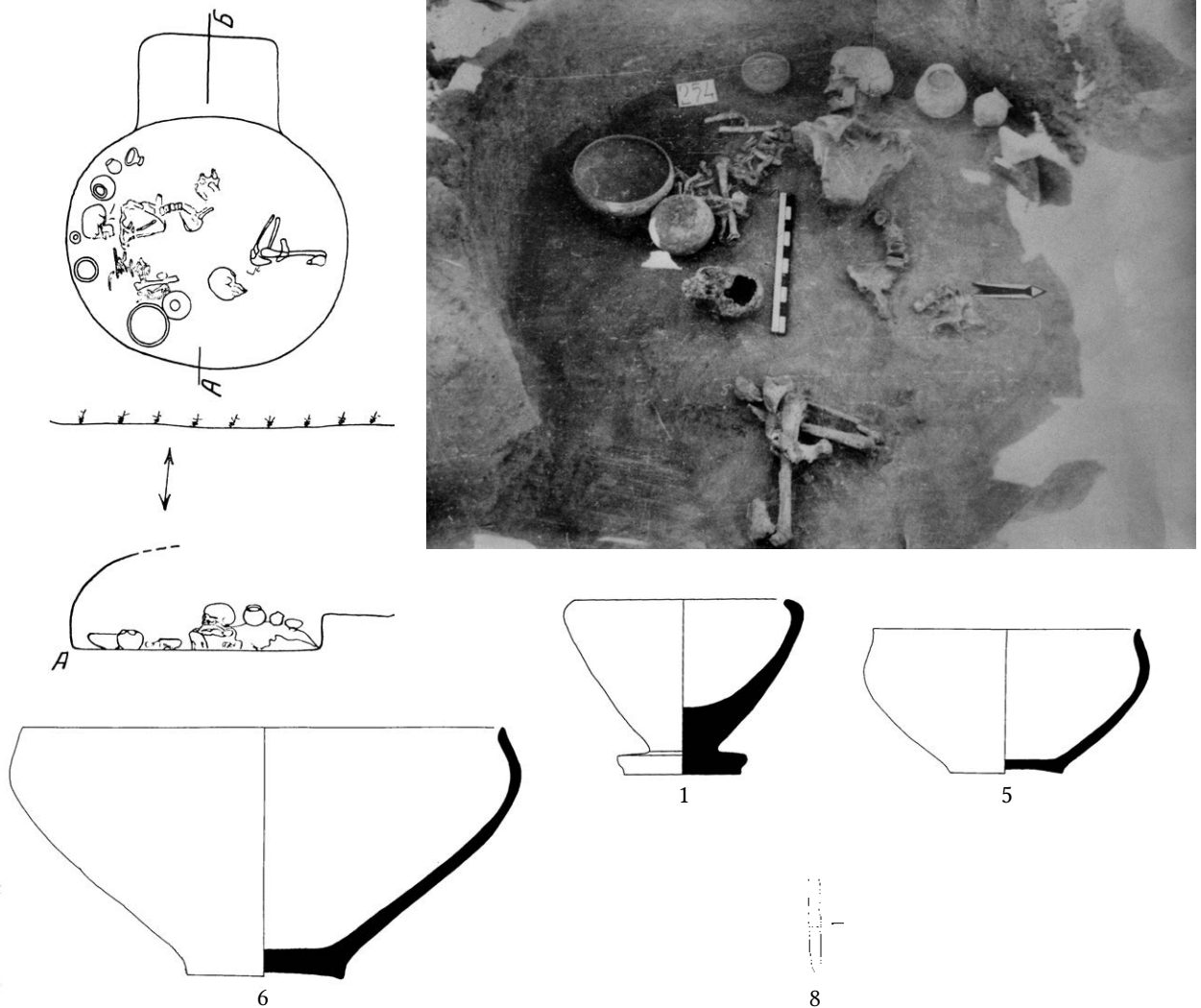
1. Pithos (im nördlichen Teil der Grabgrube)
2. Krug (im nördlichen Teil der Grabgrube)
3. Konischer Becher (im nördlichen Teil der Grabgrube)
4. Ausgusschale (im nördlichen Teil der Grabgrube)
6. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grabgrube)
7. Konischer Becher (im nördlichen Teil der Grabgrube)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 254a und b

Lage und Grabbau: Grab 254 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 160 × 140 cm und war 65 cm hoch erhalten. Im Norden der Grabgrube lag der ca. 50 × 80 cm große und 40 cm hoch erhaltene Zugangsschacht.

Bestattung a: In der Grabgrube wurde in 50 cm Tiefe ein Skelett gefunden, das in rechter Hockerposition mit



Grab 254

dem Kopf nach Westen bestattet worden war. Es handelt sich um die Bestattung eines maturaen Mannes. Das Skelett befand sich im nordwestlichen Teil des Grabes.

Bestattung b: In der südlichen Hälfte der Grube, 15 cm tiefer als das erste Skelett, wurde ein weiteres, gestörtes Skelett gefunden. Es handelt sich dabei um eine Frau unbestimmten Alters, die in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVI,8; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar a: Das Grabinventar, das an der nordwestlichen Grabgrubenwandung, hinter dem Schädel der jüngeren Bestattung (254a) gefunden wurde, ist auf diese zu beziehen.

1. Miniatur-Fußschale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,6)
2. Topf (südlich der Fußschale [1], ohne Abbildung)
3. Topf (südlich der Fußschale [1], ohne Abbildung)

8. Bruchstück eines bronzenen Miniatur-Messers (in der Fußschale [1]) (Kaniuth 2006, Nr. 547)

Inventar b: 15 cm tiefer als Inventar a lagen weitere vier Gefäße, die der älteren Bestattung (254b) zuzuweisen sind:

4. Gefäß (im Südwesten der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Schale (im Südwesten der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,27)
6. Schale (im Südwesten der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,26)
7. Gefäß (im Südwesten der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Beide Bestattungen datieren in die Mola-li-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf, nach Zeichnung und Foto scheinen aber beide Bestattungen gestört zu sein. Auf dem Foto ist zu erkennen, dass es sich bei Topf (2) um ein

Stück mit stark einziehendem Boden handelt. Gefäß (7) ist ebenfalls als geschlossene Gefäßform, also als Topf, anzusprechen.

Grab 255

Lage und Grabbau: Grab 255 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, südwest-nordöstlich orientiert, maß 180 × 155 cm und war 55 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden in der südwestlichen Hälfte des Grabes wurde das gestörte Skelett einer erwachsenen Frau gefunden, das in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordosten lag.

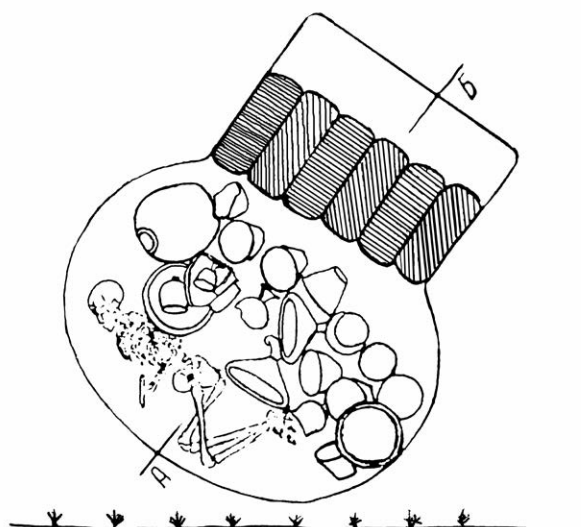
Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente eines Gefäßes unbestimmbarer Form
2. Ahle
3. Bruchstück eines Armreifs

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 63 führen das Grab als ungestört auf.

7. Konischer Becher (östlich des Kruges [5]) (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (östlich des Kruges [5]) (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (östlich des Kruges [5]) (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher (östlich des Kruges [5]) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (östlich des Kruges [5]) (ohne Abbildung)
12. Konischer Becher (östlich des Kruges [5]) (ohne Abbildung)



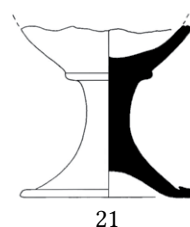
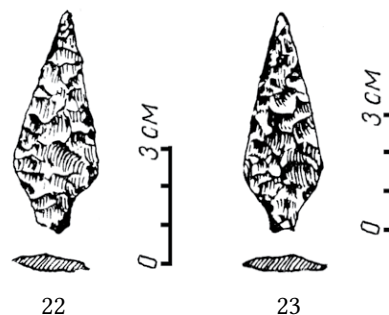
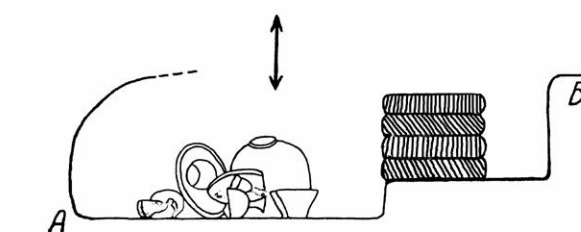
Grab 256

Lage und Grabbau: Grab 256 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 160 cm und war 75 cm hoch erhalten. Nordöstlich der Kammer befindet sich ein rechteckiger Zugangsschacht mit abgerundeten Ecken von 130 × 90 cm Größe. Der Zugang zur Grabgrube war mit Lehmziegeln zugemauert.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im südwestlichen Teil der Kammer wurde das Skelett eines erwachsenen Mannes gefunden, das in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war.

Inventar: Alle 21 Tongefäße standen im nordöstlichen Teil des Grabes:

1. Standfußschale (hinter der Wirbelsäule) (ohne Abbildung)
2. Pokal (in der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
3. Kleiner konischer Becher (auf der Standfußschale [4]) (ohne Abbildung)
4. Fragmentierte Standfußschale (nahe bei den Gefäßen [1-2]) (ohne Abbildung)
5. Krug mit Wackelboden (nördlich der Gefäße [1-4]) (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (östlich des Kruges [5]) (ohne Abbildung)



Grab 256

13. Konischer Becher (hinter der Standfußschale [15]) (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (östlich des Kruges [5]) (ohne Abbildung)
15. Standfußschale (östlich des Kruges [5]) (ohne Abbildung)
16. Konischer Becher (südlich des konischen Bechers [13]) (ohne Abbildung)
17. Pokal (neben dem konischen Becher [16]) (ohne Abbildung)
18. Konischer Becher (neben dem konischen Becher [16]) (ohne Abbildung)
19. Standfußschale (neben der Standfußschale [20]) (ohne Abbildung)
20. Standfußschale (hinter dem Becken des Skeletts) (ohne Abbildung)
21. Fragmentarischer Pokal (neben der Standfußschale [19]) (unpublizierte Abbildung)
22. Flint-Pfeilspitze (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,9)
23. Flint-Pfeilspitze (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,11)
24. Flint-Pfeilspitze (ohne Abbildung).

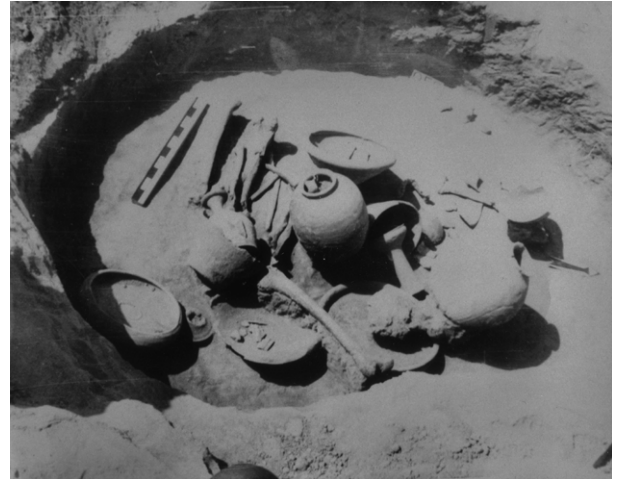
Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Das Gefäß Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,14 stammt aus Grab 258 (siehe dort).

nach Norden bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. I,1; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Die Beschreibung des Inventars beginnt im Norden und setzt sich, dem Uhrzeigersinn folgend, an der Grubenwandung nach Süden und schließlich in die Grubenmitte fort.

1. Zerbrochener Konischer Becher (in der nordwestlichen Ecke des Grabes)
2. Krug (östlich des konischen Bechers [1])



Grab 257

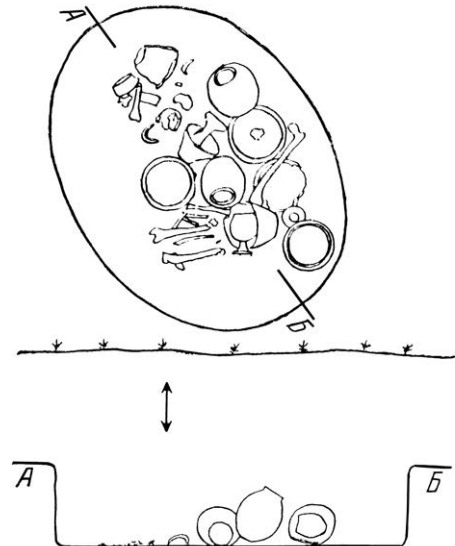
Lage und Grabbau: Grab 257 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 160 × 110 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde das schlecht erhaltene Skelett einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

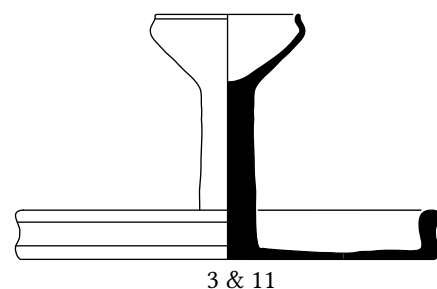
Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.



Grab 258

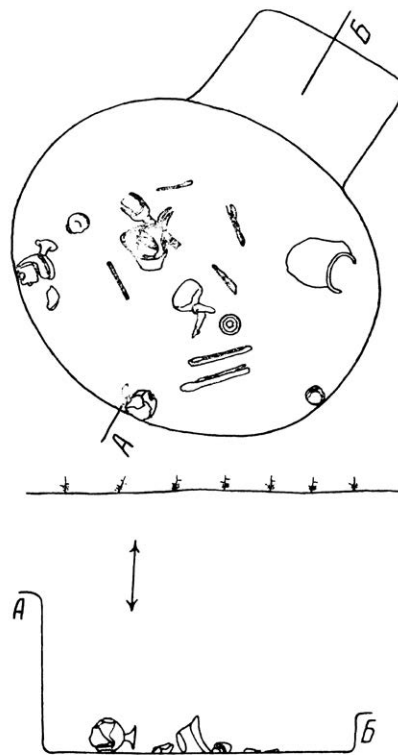
Lage und Grabbau: Grab 258 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 190 × 145 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag ein gestörtes Skelett einer erwachsenen Person. Anhand der Reste einiger Knochen konnte festgestellt werden, dass das Skelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf



Grab 258

3. Standfußschale (bildete mit [11] ein Räuchergefäß) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,14)
4. Tiefe Schüssel (im Südosten der Grabgrube)
5. Tiefe Schüssel (im Südosten der Grabgrube ")
6. Großer zerbrochener Konischer Becher (nordwestlich der Schüsseln [4,5])
7. Pokal (im konischen Becher [6])
8. Krug (in Grabmitte, nördlich des konischen Bechers [6])
9. Standfußschale (in Grabmitte, hinter dem Krug [8])
10. Konischer Becher (in Grabmitte, hinter dem Krug [8])
11. Flacher Teller (лаган) (bildete mit [3] ein Räuchergefäß) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,14)



Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 63 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 259

Lage und Grabbau: Grab 259 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 120 × 70 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab wurde das fast vollständig zerfallene Skelett eines Kindes gefunden.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 260

Lage und Grabbau: Grab 260 lag unter dem Boden von Grab 240 in 185 cm Tiefe. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 190 × 160 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde das gestörte Skelett einer erwachsenen Person entdeckt. Anhand der Becken- und Oberschenkelknochen konnte festgestellt werden, dass das Skelett in rechter Hockposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VIII,1).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment eines Pokals
2. Fragment eines Kruges
3. Fragment eines konischen Bechers

Grab 260

4. Fragment eines konischen Bechers
5. Fragment eines Pithos

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 63 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 261

Lage und Grabbau: Grab 261 wurde in 65 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 120 × 80 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lag das fast zerfallene Skelett eines Kindes.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Grab 262

Lage und Grabbau: Grab 262 wurde in 35 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 170 × 150 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden einzelne Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person entdeckt.

Inventar:

1. Bruchstücke von einem Krug

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 263

Lage und Grabbau: Grab 263 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 130 × 85 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente von einem Pokal
2. Fragmente von einem Topf

Datierung: Die Keramikfragmente datieren in die Džarkutan-Phase.

Grab 264

Lage und Grabbau: Grab 264 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 145 × 115 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 265

Lage und Grabbau: Grab 265 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 188 × 134 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der nördlichen Hälfte des Grabes wurden vereinzelte Knochen der Bestattung einer erwachsenen Person, wahrscheinlich eines Mannes, gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 266

Lage und Grabbau: Grab 266 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 190 × 145 cm und war 65 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Der fragmentierte Schädel und die Unterarmknochen der Bestattung eines 12–13-jährigen Mädchens befanden sich unter einer Standfußschale (1) in der nördlichen Hälfte des Grabes. Die schlecht erhaltenen übrigen Knochen waren auf der ganzen Fläche der Grabgrube verteilt.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (in der nördlichen Hälfte des Grabes)
2. Ausgusschale (in der nördlichen Hälfte des Grabes)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 267

Lage und Grabbau: Grab 267 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 145 × 125 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden vereinzelte Knochen des Skeletts einer juvenilen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines konischen Bechers
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 268

Lage und Grabbau: Grab 268 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 135 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grube wurden Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar:

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 269

Lage und Grabbau: Grab 269 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 190 × 150 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden in der südwestlichen Hälfte des Grabes wurden gestörte Knochen einer Bestattung gefunden. Anhand der erhaltenen Knochen konnte festgestellt werden, dass es sich um das Skelett eines erwachsenen Mannes handelte, der ursprünglich in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten begrabener war.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 270

Lage und Grabbau: Grab 270 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 110 × 75 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden die gestörten, fast zerfallenen Knochen eines Kindes entdeckt.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase nahe.

Grab 271

Lage und Grabbau: Grab 271 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 170 × 160 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es wurden Teile des Skeletts einer juvenilen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 272

Lage und Grabbau: Grab 272 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 170 × 140 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich verstreute Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 273

Lage und Grabbau: Grab 273 wurde in 55 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 105 × 100 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich vereinzelte, fast zerfallene Reste einer Kinderbestattung.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Wandscherben der Gefäße ermöglichen eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 274

Lage und Grabbau: Grab 274 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 180 × 110 cm und war 55 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befanden sich vereinzelte Knochen des Skeletts eines Kindes.

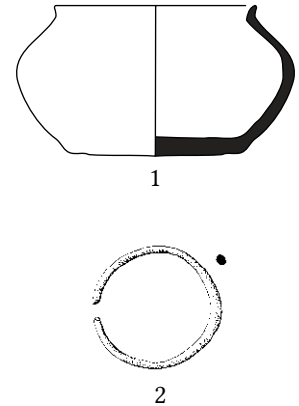
Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Fragment eines bronzenen Messers

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.



Grab 276



Grab 275

Lage und Grabbau: Grab 275 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurden gestörte Knochen des Skeletts eines Kindes gefunden. Anhand der erhaltenen Knochen konnte festgestellt werden, dass das Skelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen (in der Mitte der Grabgrube)
2. Kleiner bronzener Spatel (in der Mitte der Grabgrube)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts weist auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Grab 276

Lage und Grabbau: Grab 276 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 210 × 155 cm und war 75 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden in der westlichen Hälfte der Grabgrube lag das Skelett einer 45–50jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten orientiert (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Topf (vor den Unterarmen des Skeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,7)
2. Bronzener Armreif (an den Armknochen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVI,6; Kaniuth 2006, Nr. 321)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 277

Lage und Grabbau: Grab 277 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 200 × 175 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden in der nordwestlichen Ecke des Grabes wurde das gestörte Skelett einer erwachsenen Frau gefunden. Es waren nur Oberschenkelknochen, Schienbeine, das Becken und ein Teil vom Unterkiefer erhalten. Anhand dieser Knochen konnte festgestellt werden, dass die Verstorbene in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab in die Džarkutan-Phase zu datieren.

Grab 278

Lage und Grabbau: Grab 278 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-

westlich-südöstlich orientiert, maß 120 × 110 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen vereinzelte Knochen eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente von nicht näher bestimmbar Gefäßen.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 279

Lage und Grabbau: Grab 279 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 140 × 90 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde das schlecht erhaltene Skelett eines erwachsenen Mannes gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Keramikfragmente erlauben eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Grab 280

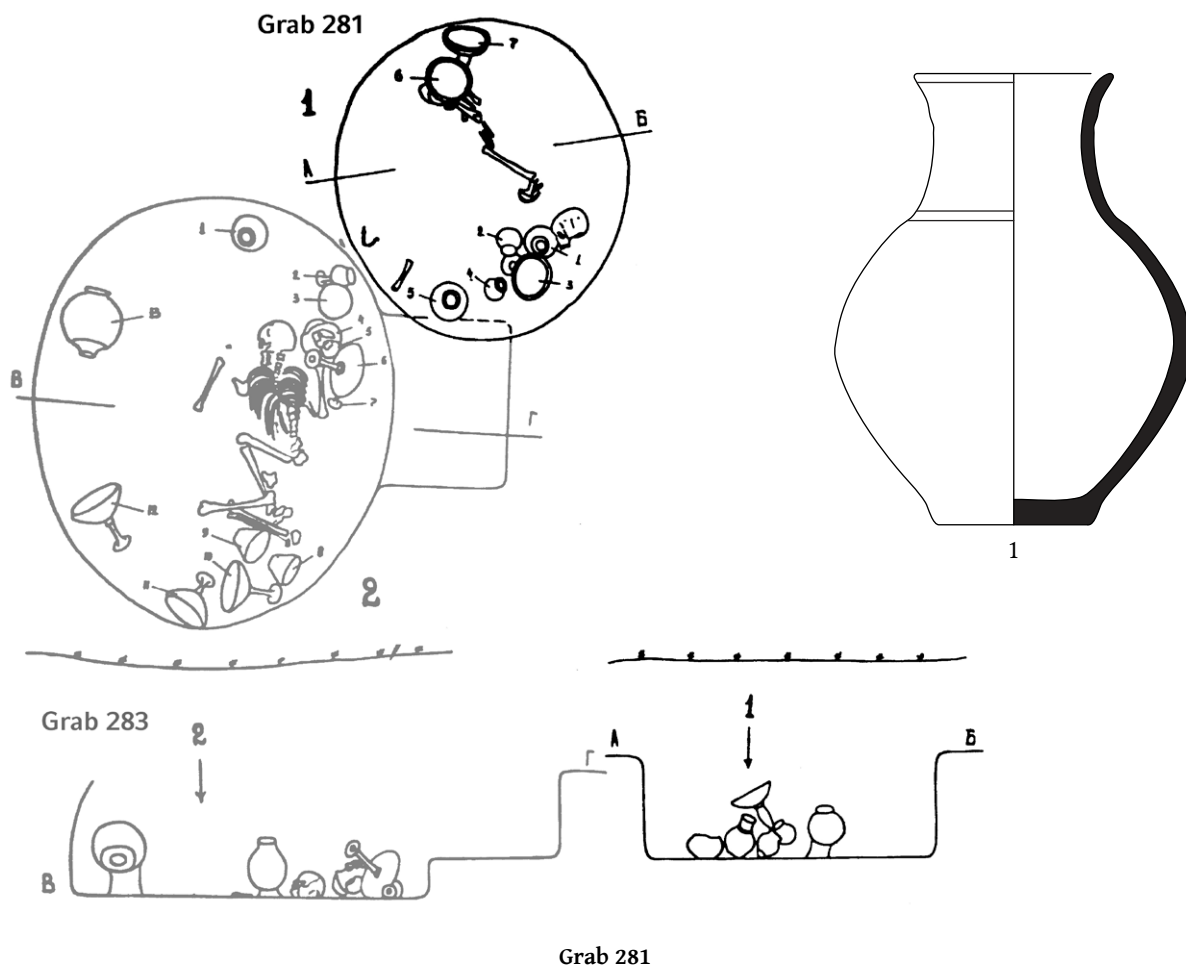
Lage und Grabbau: Grab 280 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 195 × 165 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden in der südwestlichen Ecke der Grabgrube wurde der zerdrückte Schädel eines 14-15-jährigen Mädchens gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstück von einem konischen Becher
2. Bruchstück von einem konischen Becher
3. Bruchstücke von einem büchsenförmigen (банкообразный) Topf (ein Becher?)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.



Grab 281

Lage und Grabbau: Grab 281 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 160 cm und war 55 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden in der westlichen Hälfte der Grabgrube wurden lediglich der Schädel und der Unterkiefer eines 12–13 Jahre alten Mädchens gefunden (Zeichnung des Grabes unpubliziert).

Inventar:

1. Krug (im Süden der Grabgrube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,2)
2. Topf (im Süden der Grabgrube) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (im Süden der Grabgrube) (ohne Abbildung)
4. Topf (im Süden der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Kugelförmiger Krug mit abgebrochenem Boden (im Süden der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (im Süden der Grabgrube) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (im Süden der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

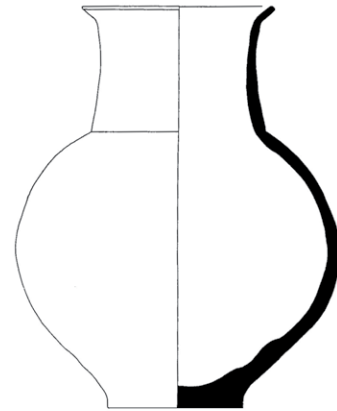
Grab 282

Lage und Grabbau: Grab 282 wurde in 130 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 195 × 162 cm und war 40 cm hoch erhalten. Nordöstlich der Kammer befand sich der 70 × 65 cm große Eingangsschacht.

Bestattung: Im Grab wurden zwei Skelette – von einer Frau und einem Kind – gefunden, die sich in der nordöstlichen Hälfte der Kammer befanden. Die beiden Skelette waren gestört, die Knochen waren verstreut. Die erhaltenen Knochen erlauben die Feststellung, dass das Skelett einer 45–50-jährigen Frau in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordosten bestattet worden war. Östlich dieses Skeletts lagen die Reste des Kinderskeletts, dessen Erhaltungszustand sehr schlecht war.

Inventar:

1. Miniaturtopf (neben dem Schädel des Kindes) (ohne Abbildung)
2. Schale (in der südwestlichen Ecke des Grabes) (ohne Abbildung)
3. Krug (neben der Schale [2]) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. L,6)



3

Grab 282

4. Spinnwirtel aus weißem Marmor (in der südlichen Hälfte der Kammer) (ohne Abbildung)
5. Anhänger (in der südlichen Hälfte der Kammer) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

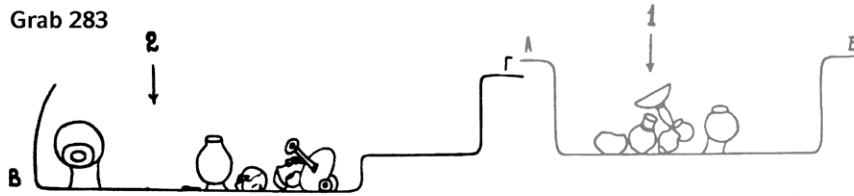
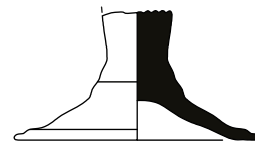
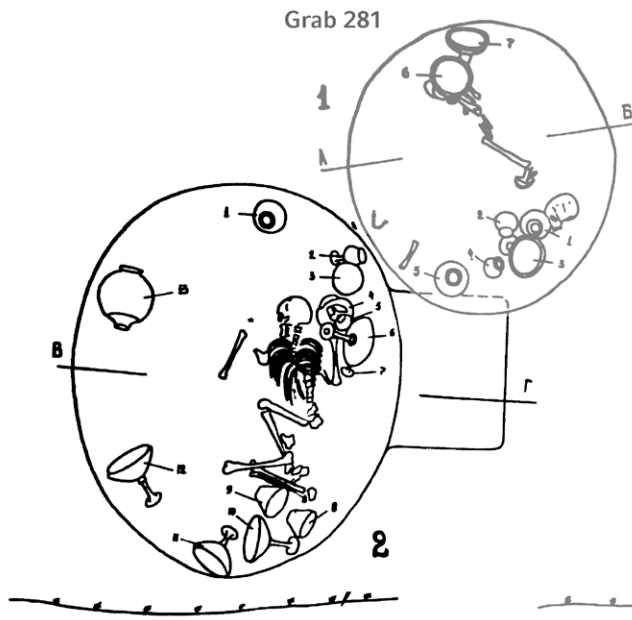
Grab 283

Lage und Grabbau: Grab 283 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 220 × 200 cm und war 70 cm hoch erhalten. Nordöstlich der Kammer befand sich der rechteckige Eingangsschacht mit abgerundeten Ecken, der 90 × 70 cm groß und 50 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Auf dem Boden in der nordöstlichen Hälfte des Grabes lag das gestörte Skelett eines erwachsenen Mannes, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden (Zeichnung und Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Die Beschreibung des Inventars beginnt im Norden oberhalb des Schädels und verläuft im Uhrzeigersinn entlang der Grubenwandung in den Nordwesten:

1. Ovoider Krug (oberhalb des Schädels im Norden der Grube) (ohne Abbildung)
2. Pokal (im Nordosten der Grabgrube, neben dem Krug [1]) (ohne Abbildung)
3. Konischer Becher (im Nordosten der Grabgrube, neben dem Krug [1]) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (im Nordosten der Grabgrube, hinter dem Schädel) (ohne Abbildung)
5. Kleiner Krug (auf dem konischen Becher [4]) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (hinter dem kleinen Krug [5], auf dem Pokal [7]) (ohne Abbildung)
7. Pokal (unter der Standfußschale [6]) (ohne Abbildung)



Grab 283

8. Konischer Becher (im Süden der Grabgrube, bei den Füßen) (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (im Süden der Grabgrube, bei den Füßen) (ohne Abbildung)
10. Standfußschale (im Süden der Grabgrube, bei den Füßen) (ohne Abbildung)
11. Standfußschale (im Süden der Grabgrube, bei den Füßen) (ohne Abbildung)
12. Standfußschale (im Südwesten der Grabgrube, westlich der Gefäße [8-11]) (ohne Abbildung)
13. Krug (an der nordwestlichen Wand der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 63 führen das Grab als ungestört auf. Der Pokal- oder Standfußschalenfuß (A) kann nicht sicher identifiziert werden.

Grab 284

Lage und Grabbau: Grab 284 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, sie maß 170 × 150 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab befanden sich zerbrochene Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem Pokal
2. Bruchstücke von einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 285

Lage und Grabbau: Grab 285 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 190 × 150 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen vereinzelt Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Gefäßscherben legen nahe, dass das Grab in die Džarkutan-Phase zu datieren ist.

Grab 286

Lage und Grabbau: Grab 286 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 190 × 150 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf den Boden in der südlichen Hälfte des gestörten Grabes wurden schlecht erhaltene Langknochen vom Skelett eines 35–50 Jahre alten Mannes entdeckt. Anhand dieser Knochen konnte festgestellt werden, dass der Tote in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war.

Inventar (ohne Abbildung):

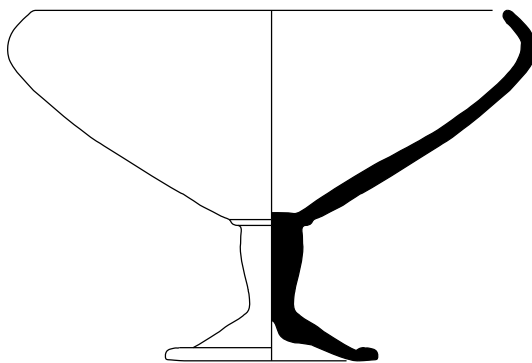
1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 287

Lage und Grabbau: Grab 287 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordost-südwestlich orientiert, maß 240 × 145 cm und war 85 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden in der nordwestlichen Hälfte der Grabgrube wurden verstreute Knochen eines menschlichen Skeletts gefunden.



5
Grab 287

Inventar:

1. Krug (im nordöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
2. Zerbrochener ovoider Krug (im nordöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
3. Konischer Becher (im nordöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (im nordöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (im nordöstlichen Teil des Grabes) (unpublizierte Abbildung)

6. Standfußschale (im nordöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (im nordöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (im nordöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (entlang des südwestlichen Grubenrandes) (ohne Abbildung)

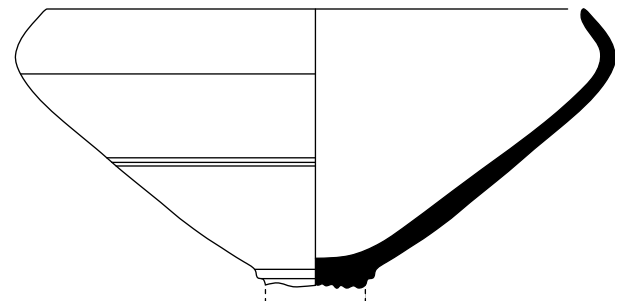
Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 63 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 288

Lage und Grabbau: Grab 288 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 210 × 190 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde ein gestörtes Skelett gefunden. Anhand der Langknochen und anderen Skelettteile konnte festgestellt werden, dass der 35–40 Jahre alte Mann in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war.



6
Grab 288

Inventar: Das Grabinventar befand sich in der südlichen Hälfte der Grube:

1. Konischer Becher (nordöstlich des Skeletts) (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (nordöstlich des Skeletts) (ohne Abbildung)
3. Pokal (hinter dem Skelett) (ohne Abbildung)
4. Pokal (hinter dem Skelett) (ohne Abbildung)
5. Große Schale oder Teller (тарapa) (südlich der Gefäße [3–4]) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (südlich der Gefäße [3–4]) (unpublizierte Abbildung)
7. Krug (südlich der Gefäße [3–4]) (ohne Abbildung)

8. Hoher büchsenförmiger (банкообразный) Topf (hinter der Standfußschale [6]) (ohne Abbildung)
9. Pokal (westlich des Topfes [8]) (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher (westlich des Topfes [8]) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (westlich des Topfes [8]) (ohne Abbildung)
12. Konischer Becher (westlich des Topfes [8]) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 63 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 289

Lage und Grabbau: Grab 289 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 120 × 90 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag ein schlecht erhaltenes Skelett eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bei dem Skelett befanden sich Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 290

Lage und Grabbau: Grab 290 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 180 × 90 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden in der westlichen Hälfte der Grabgrube lag das fast zerfallene Skelett einer 45–50-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten, wobei das Gesicht nach Osten gewandt war.



8
Grab 290

Inventar: Das gesamte Grabinventar befand sich in der nordwestlichen Hälfte der Grabgrube.

1. Konischer Becher (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (ohne Abbildung)
3. Konischer Becher (unter der Standfußschale [2]) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (ohne Abbildung)
5. Pokal (unter der Standfußschale [4]) (ohne Abbildung)
6. Größerer Konischer Becher (östlich von Gefäßen [1–5]) (ohne Abbildung)
7. Krug (südlich der Standfußschale [4]) (ohne Abbildung)
8. Bronzene Nadel (an der Stirn) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,1; Kaniuth 2006, Nr. 179)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 63 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 291

Lage und Grabbau: Grab 291 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 150 × 90 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im nordöstlichen Teil der Grabgrube wurde das gestörte Skelett eines 35–40-jährigen Mannes gefunden. Anhand der erhaltenen Knochen – Oberschenkelknochen, Schien- und Wadenbeine – konnte festgestellt werden, dass der Tote in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 292

Lage und Grabbau: Grab 292 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 100 × 70 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der gestörten Grabgrube lag das fast zerfallene Skelett eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem Krug
2. Bruchstücke von einem Topf

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Grab 293

Lage und Grabbau: Grab 293 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 195 × 140 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der gestörten Grabgrube lag das fast zerfallene Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 294

Lage und Grabbau: Grab 294 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 150 cm und war 55 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden in der südlichen Hälfte der Grabgrube lag das gestörte Skelett eines Mannes im Alter von 35–40 Jahren. Den erhaltenen Knochen nach zu urteilen lag das Skelett ursprünglich in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab in die Džarkutan-Phase zu datieren.

Grab 295

Lage und Grabbau: Grab 295 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 150 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde das gestörte Skelett eines 14–15-jährigen Mädchens gefunden. Anhand der erhaltenen Knochen konnte festgestellt werden, dass die Tote in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war.

Inventar:

1. Ovoider Krug (ohne Abbildung)
2. Kleiner konischer Becher (ohne Abbildung)



3

Grab 295

3. Bronzener Ohrring (nahe dem rechten Ohr)
(Kaniuth 2006, Nr. 378)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 296

Lage und Grabbau: Grab 296 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 240 × 185 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das gestörte Skelett eines erwachsenen Mannes, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Auf verschiedenen Niveaus der Grabgrube befanden sich Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung des Skeletts ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 297

Lage und Grabbau: Grab 297 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 140 × 95 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube befanden sich verstreute Knochen einer Bestattung.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Unbestimmbar
Keramikfragmente

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Grab 298

Lage und Grabbau: Grab 298 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 120 × 90 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab lagen verstreute Knochen der fast zerfallenen Bestattung eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines bronzenen Armreifs

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

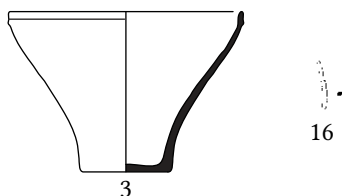
Grab 299

Lage und Grabbau: Grab 299 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 220 × 180 cm und war 65 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden in der nördlichen Hälfte der Grabgrube wurde das gestörte Skelett einer erwachsenen Frau gefunden. Der Schädel fehlte.

Inventar: Das Grabinventar war vorwiegend in der südlichen Hälfte der Grabgrube aufgereiht:

1. Konischer Becher (ohne Abbildung)
2. Fragmentarische Standfußschale (hinter dem konischen Becher [1]) (ohne Abbildung)
3. Konischer Becher (unter der Standfußschale



Grab 299

- [2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVI,3)
4. Standfußschale (hinter der Standfußschale [2]) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (hinter der Standfußschale [2]) (ohne Abbildung)
6. Boden von einem zerbrochenen Krug (hinter den Standfußschalen [4,5]) (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (hinter Gefäßfragment [6]) (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (hinter Gefäßfragment [6]) (ohne Abbildung)
9. Pokal (hinter dem konischen Becher [8]) (ohne Abbildung)
10. Pokal (hinter dem konischen Becher [8]) (ohne Abbildung)
11. Standfußschale (in der westlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
12. Krug (hinter der Standfußschale [11], näher zur Grabmitte) (ohne Abbildung)
13. Pithos (im nördlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
14. Lapislazuli-Perle (in der nordöstlichen Ecke des Grabes) (ohne Abbildung)
15. Lapislazuli-Perle (in der nordöstlichen Ecke des Grabes) (ohne Abbildung)
16. Zwei Bruchstücke eines bronzenen Armreifs (Kaniuth 2006, Nr. 336)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

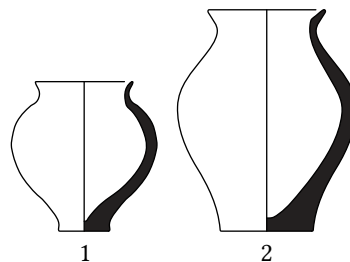
Grab 300

Lage und Grabbau: Grab 300 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 170 × 140 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube lagen verstreute Knochen der Bestattung eines Kindes: Schädel, Rippen und Ellen.

Inventar:

1. Bruchstücke von einem kleinen Topf (unpublizierte Abbildung)
2. Bruchstücke von einem kleinen Topf (unpublizierte Abbildung)



Grab 300

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Grab 301

Lage und Grabbau: Grab 301 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 180 × 160 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im südöstlichen Teil des Grabes wurde das gestörte Skelett einer 55–60-jährigen Frau gefunden. Anhand der erhaltenen Schien- und Wadenbeine sowie der Beckenknochen konnte festgestellt werden, dass die Tote in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen bestattet worden war.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem Krug (bei dem Skelett)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 302

Lage und Grabbau: Grab 302 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 130 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden die Reste der fast zerfallenen Bestattung eines erwachsenen Mannes gefunden.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 303

Lage und Grabbau: Grab 303 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 100 × 90 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden befand sich das fast zerfallene Skelett eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 304

Lage und Grabbau: Grab 304 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 180 × 130 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab lagen die Reste der fast zerfallenen Bestattung einer 35–40-jährigen Frau.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 305

Lage und Grabbau: Grab 305 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 170 × 150 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube verstreut befanden sich die sehr schlecht erhaltenen Knochenreste einer Bestattung, möglicherweise von einer Frau.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen
2. Lapislazuli-Perlen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 306

Lage und Grabbau: Grab 306 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 110 × 80 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befanden sich verstreut zerfallene Knochenreste der Bestattung eines Kindes.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 307

Lage und Grabbau: Grab 307 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 85 × 65 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste der sehr schlecht erhaltenen Bestattung eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube deutet auf eine Datierung in die Molali-Phase hin.

Grab 308

Lage und Grabbau: Grab 308 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 100 × 70 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIX,2; Foto des Grabes: unpubliziert).



Grab 309

Lage und Grabbau: Grab 309 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 105 × 100 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde das gestörte Skelett einer juvenilen Person, wahrscheinlich weiblichen Geschlechts, gefunden. Das Skelett lag in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Süden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 310

Lage und Grabbau: Grab 310 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 170 × 120 cm und war 45 cm hoch erhalten. Nordöstlich der Kammer befand sich der Eingangsschacht, der 90 × 80 cm maß und 45 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Auf dem Boden der Kammer lag das gestörte Skelett eines 16–17-jährigen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVI,3; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Krug (an den Beinen des Toten) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIX,1)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.

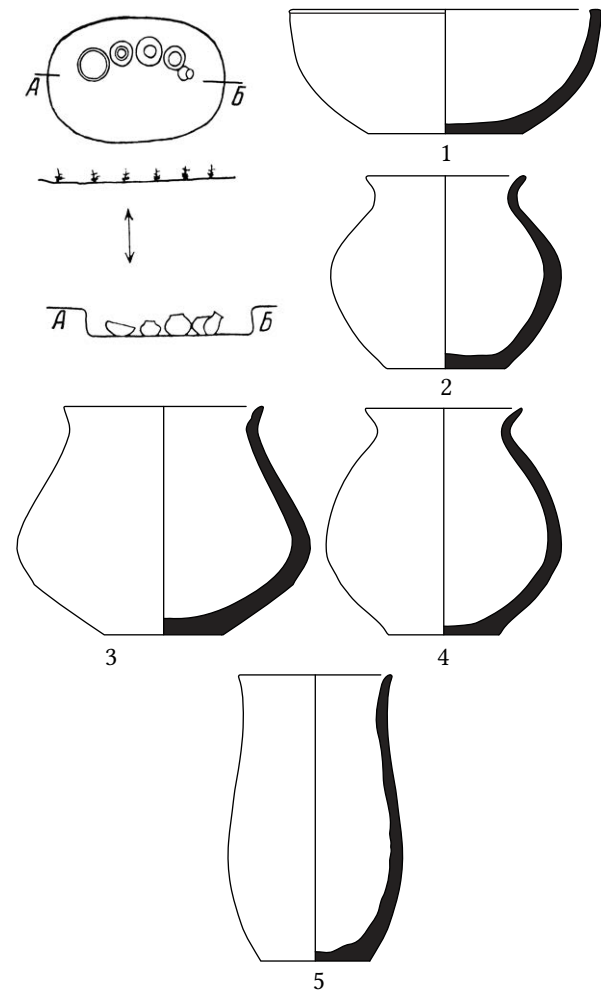
Grab 311

Lage und Grabbau: Grab 311 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 105 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube verstreut lagen die Reste der Bestattung einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen



Grab 308

Inventar: Auf dem Boden in der nördlichen Hälfte der Grabgrube wurden fünf Tongefäße in einer Reihe stehend gefunden, von Westen nach Osten waren dies:

1. Schale (unpublizierte Abbildung)
2. Topf (unpublizierte Abbildung)
3. Topf (unpublizierte Abbildung)
4. Topf (unpublizierte Abbildung)
5. Becher (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.



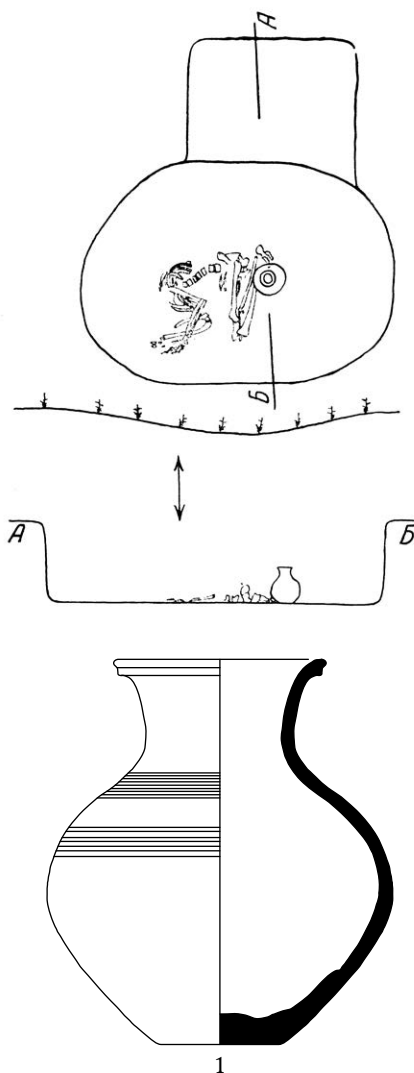
lich-südwestlich orientiert, maß 210 × 170 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube verstreut lagen die Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.



Grab 310

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

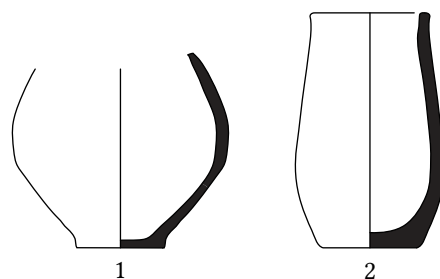
Grab 312

Lage und Grabbau: Grab 312 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöst-

Grab 313

Lage und Grabbau: Grab 313 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 180 × 130 cm und war 40 cm hoch erhalten. An der westlichen Seite des Grabes befand sich der Zugangsschacht, der 100 × 90 cm maß und 35 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden des Grabes wurden lediglich die Becken- und Oberschenkelknochen einer erwachsenen Person gefunden.



Grab 313

Inventar:

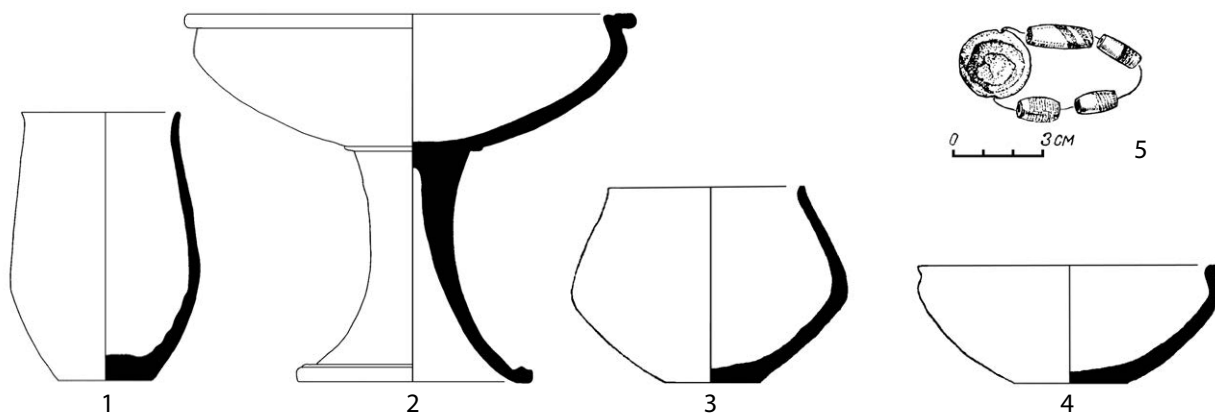
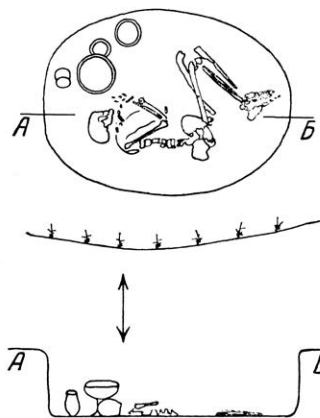
1. Bruchstücke eines Topfes (unpublizierte Abbildung)
2. Bruchstücke eines Bechers (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Grabinventars in die Molali-Phase.

Grab 314

Lage und Grabbau: Grab 314 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 190 × 130 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der südlichen Hälfte der Grabgrube wurden nur der Unter-



Grab 315

kiefer und einzelne Knochenfragmente einer erwachsenen Person, wahrscheinlich eines Mannes, gefunden.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube spricht für eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Grab 315

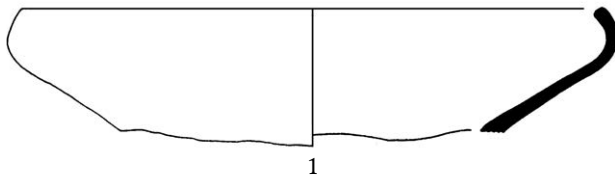
Lage und Grabbau: Grab 315 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 135 × 100 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 15–17 Jahre alten Frau, in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVI,6; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Am nordwestlichen Grubenrand, vor Gesicht und Oberkörper der Bestattung waren vier Gefäße aufgereiht, von West nach Ost:

1. Becher (im nordwestlichen Teil der Grabgrube)
2. Standfußschale (im nordwestlichen Teil der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,4)
3. Topf (im nordwestlichen Teil der Grabgrube)
4. Schale (im nordwestlichen Teil der Grabgrube)
5. Vier Jaspisperlen (auf den Halswirbeln des Skeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,5)
6. Anhänger aus Stein (auf der Hand der Bestattung) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,5)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.



Grab 316

Grab 316

Lage und Grabbau: Grab 316 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befand sich das schlecht erhaltene Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar:

1. Bruchstücke einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)
2. Bruchstücke von einem Pithos (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 317

Lage und Grabbau: Grab 317 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 225 × 220 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im westlichen Teil der Grabgrube wurden gestörte Knochen eine Frau im Alter von 35–45 Jahren gefunden. Anhand der Lage von Bein- und Beckenknochen konnte festgestellt werden, dass das Skelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Osten bestattet worden war.

Inventar (ohne Abbildung): Im Grab wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 318

Lage und Grabbau: Grab 318 wurde in 115 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 220 × 180 cm und war 60 cm hoch erhalten. Der westliche Teil des Grabes war durch das jüngere Grab 317 gestört.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden im südlichen Teil des Grabes wurden Beinknochen einer erwachsenen Person gefunden. Anhand dieser Knochen konnte festgestellt werden, dass das Skelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war. Es könnte sich demnach um eine Frau handeln.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Pithos (in der südöstlichen Ecke des Grabes)
2. Schüssel oder Teller (лаган) (in der südöstlichen Ecke des Grabes)
3. Bronzene Nadel (neben der Schüssel [2])
4. Bruchstücke von einem Armreif (neben der Schüssel [2])

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 319

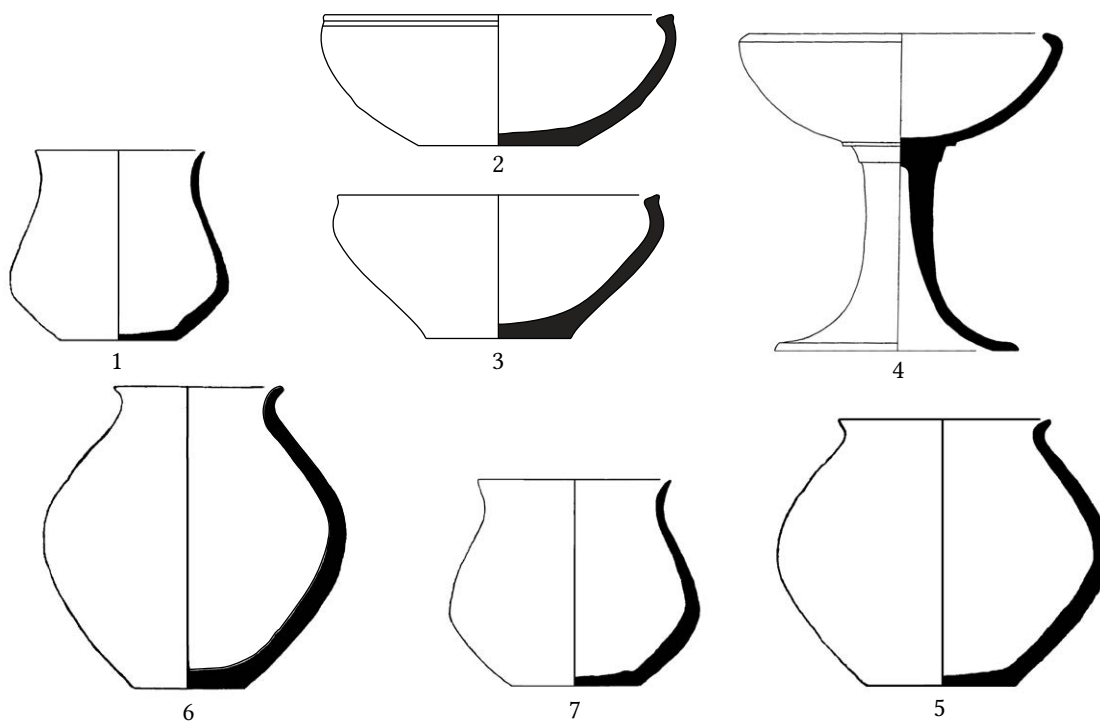
Lage und Grabbau: Grab 319 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 190 × 160 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im nordwestlichen Teil der Grabgrube lag ein gestörtes, teilweise zerfallenes menschliches Skelett. Anhand der erhaltenen Knochen konnte festgestellt werden, dass der Tote in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten bestattet worden war.

Inventar: Am Kopf des Skeletts befanden sich sieben Tongefäße.

1. Topf (in der südwestlichen Ecke der Grube) (unpublizierte Abbildung)
 2. Schale (in der südwestlichen Ecke der Grube) (unpublizierte Abbildung)
 3. Schale (in der südwestlichen Ecke der Grube) (unpublizierte Abbildung)
 4. Standfußschale (östlich der Gefäße [1–3]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,5)
 5. Topf (östlich der Gefäßen [1–3]) (unpublizierte Abbildung)
 6. Topf (östlich der Gefäßen [1–3]) (unpublizierte Abbildung)
 7. Topf (östlich der Gefäßen [1–3]) (unpublizierte Abbildung)
 8. Bruchstücke eines bronzenen Miniatur-Messers (auf der Standfußschale [4]) (ohne Abbildung)
- Auf der Standfußschale befanden sich Capridenknochen.

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.



Grab 319

Grab 320

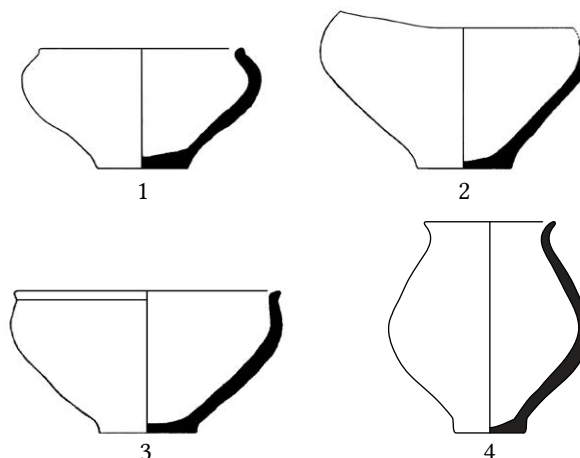
Lage und Grabbau: Grab 320 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 150 × 120 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Reste des fast zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.



Grab 321

3. Schale (im nordwestlichen Teil der Grube) (unpublizierte Abbildung)
4. Topf (im nordwestlichen Teil der Grube) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 321

Lage und Grabbau: Grab 321 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 140 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen zählt.

Inventar:

1. Schale (auf dem Boden im südöstlichen Teil der Grube) (unpublizierte Abbildung)
2. Topf (auf dem Boden im südöstlichen Teil der Grube) (unpublizierte Abbildung)

Grab 322

Lage und Grabbau: Grab 322 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 170 × 160 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des fast zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Grabinventars in die Džarkutan-Phase.

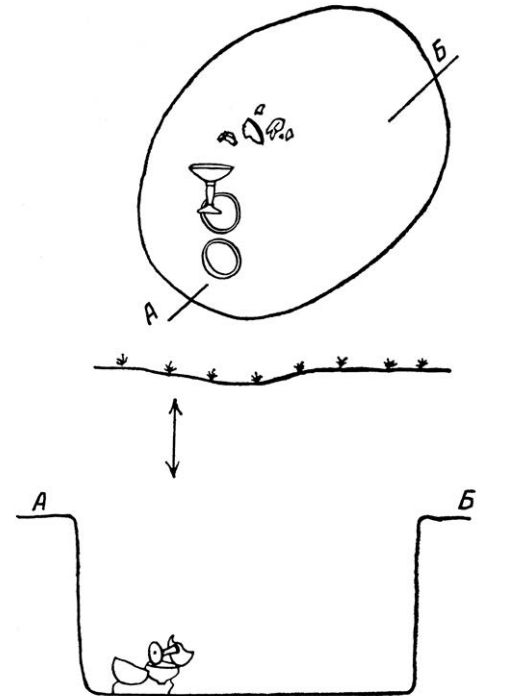
Grab 323

Lage und Grabbau: Grab 323 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 150 × 130 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grube befanden sich Reste der fast zerfallenen Bestattung eines Kindes.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.



Grab 324

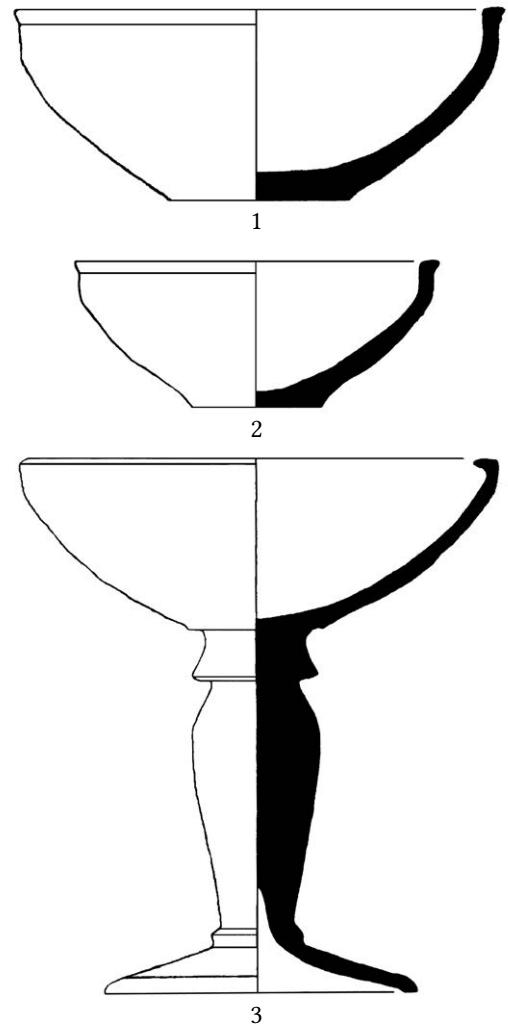
Lage und Grabbau: Grab 324 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 100 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurden gestörte Knochen eines Kinderskeletts gefunden, das in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von zwei Töpfen (in der südwestlichen Ecke des Grabes)
2. Bruchstücke einer Schale (in der südwestlichen Ecke des Grabes)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.



Grab 325

Lage und Grabbau: Grab 325 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 210 × 140 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lag das fast zerfallene Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Grab 327

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 326

Lage und Grabbau: Grab 326 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 210 × 140 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Reste des fast zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar:

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 327

Lage und Grabbau: Grab 327 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 185 × 140 cm und war 95 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des fast zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,3).

Inventar:

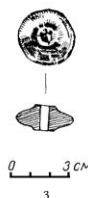
1. Schale (unpublizierte Abbildung)
2. Schale (unpublizierte Abbildung)
3. Standfußschale (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Grab 328

Lage und Grabbau: Grab 328 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 160 × 145 cm und war 100 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die Reste des fast zerfallenen Skeletts eines erwachsenen Mannes.



Grab 328

Inventar:

1. Bruchstücke von einem Krug (ohne Abbildung)
2. Bruchstücke von einer Standfußschale (ohne Abbildung)
3. Spinnwirtel aus Stein (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,2)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

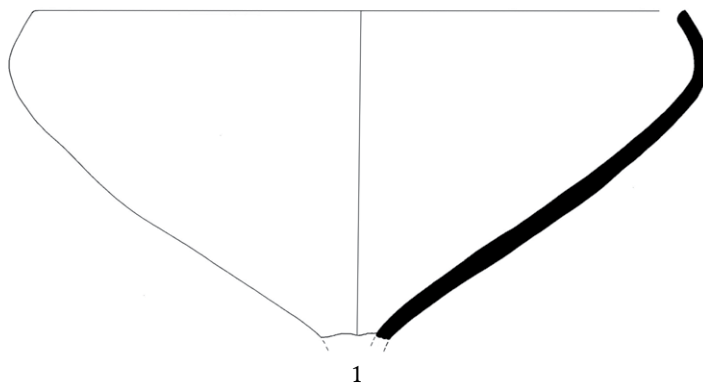
Grab 329

Lage und Grabbau: Grab 329 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 165 × 145 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des fast zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar:

1. Bruchstück einer Standfußschale (unpublizierte Abbildung)



Grab 329

2. Bruchstück einer Standfußschale (ohne Abbildung)
3. Bruchstück einer Standfußschale (ohne Abbildung)
4. Bruchstück einer Standfußschale (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 330

Lage und Grabbau: Grab 330 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 170 × 160 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden verstreute Knochenfragmente des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Grab 331

Lage und Grabbau: Grab 331 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 145 cm und war 40 cm hoch erhalten.

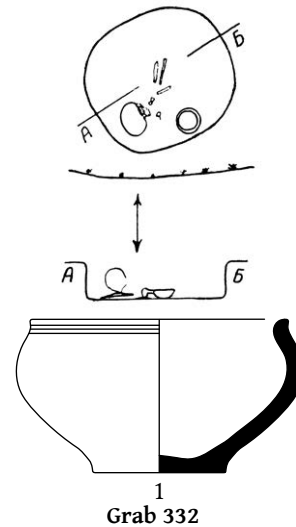
Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die Reste der Bestattung einer erwachsenen Person.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.



Grab 332



Grab 332

Lage und Grabbau: Grab 332 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 80 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich Fragmente vom Skelett eines Kindes im Alter von 4–5 Jahren. Es lag in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,3; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Schale (an der südlichen Wand der Grabgrube) (unpublizierte Abbildung)

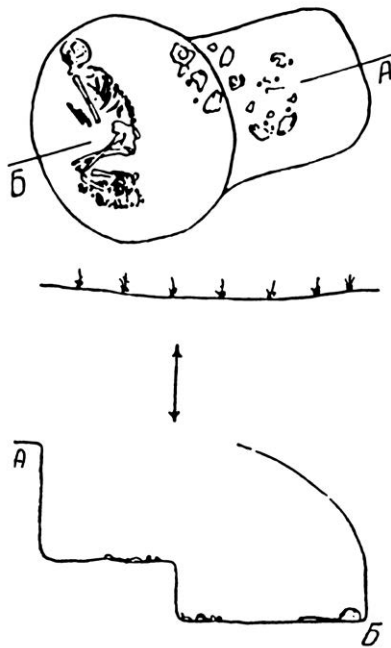
Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 333

Lage und Grabbau: Grab 333 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert und maß 120 × 100 cm. Das Gewölbe der Grabkammer war bis in eine Höhe von 90 cm erhalten. Nordöstlich der Kammer lag der 75 × 70 cm große und 60 cm hoch erhaltene Eingangsschacht.

Bestattung: Auf dem Boden in der südwestlichen Hälfte der Kammer lag ein Skelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. V,5).



Grab 333

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fuß eines konischen Bechers (auf dem Boden des Schachts)
2. Bruchstücke einer Standfußschale (auf dem Boden des Schachts)
3. 100 Astragale (im südwestlichen Teil der Grabgrube, unter den Unterschenkelknochen)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 64 führen das Grab als ungestörte Bestattung eines Kleinkindes auf.

Grab 334

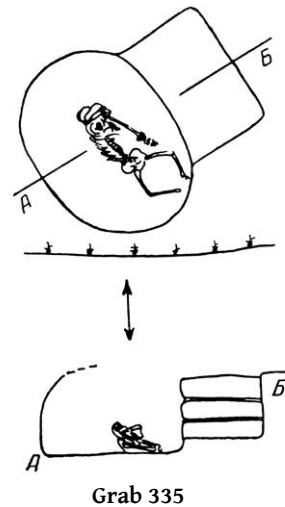
Lage und Grabbau: Grab 334 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 100 × 65 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden des Grabes lag ein sehr schlecht erhaltenes Kinderskelett in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südosten.

Inventar: Es wurden keinerlei Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 68 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 335

Lage und Grabbau: Grab 335 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 100 × 60 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden des Grabes wurde ein Kinderskelett gefunden, das mit leicht zu beiden Seiten angehockten Beinen auf dem Rücken bestattet worden war. Der Kopf lag nach Nordwesten gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,10).

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Der Katalog (Абдуллаев 1980) beschreibt die Bestattung als linken Hocker.

Grab 336

Lage und Grabbau: Grab 336 wurde in 80 cm Tiefe entdeckt. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert und maß 240 × 147 cm bei einer Tiefe von 70 cm.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden in der Mitte der Grabgrube wurde das Skelett eines 35–40 Jahre alten Mannes gefunden, der in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Krug mit schmalen Hals (im nordöstlichen Teil der Grube hinter dem Schädel des Skeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVI,1)
2. Krug mit schmalen Hals (im nordöstlichen Teil der Grube hinter dem Schädel des Skeletts) (ohne Abbildung)



Grab 336

3. Pokal (im nordöstlichen Teil der Grube hinter dem Schädel) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (an der südlichen Wand des Grabes über dem Fuß) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (südöstlich des Bechers [4]) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (südöstlich des Bechers [4]) (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (südöstlich des Bechers [4]) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (südöstlich des Bechers [4]) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines keramischen Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 337

Lage und Grabbau: Grab 337 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 120 × 110 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf unterschiedlichen Niveaus zerfallene Knochen einer juvenilen Person.

Inventar:

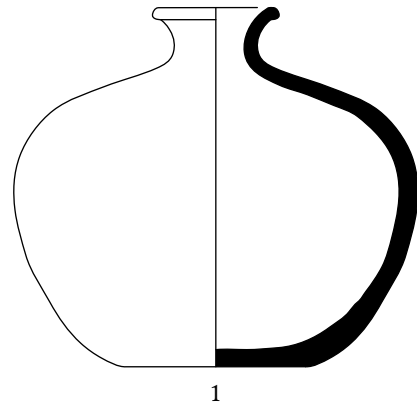
1. Boden eines konischen Bechers
2. Zwei Randfragmente von einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 338

Lage und Grabbau: Grab 338 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 110 × 85 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde das gestörte Skelett einer 15–17 Jahre alten Person, wahr-



scheinlich einer Frau, gefunden. Die Tote war in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Süden bestattet worden (Foto des Grabes: unpubliziert). Die Störung erfolgte anscheinend bei der Anlage des benachbarten Grabes 340.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Sollte die Störung wirklich bei der Anlage von Grab 340 erfolgt sein (vgl. das Foto des Grabes), dann müsste auch Grab 338 in die Džarkutan-Phase datieren.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 68 führen das Grab als ungestörte Bestattung der Kuzali-Phase auf. Im Katalog (Абдуллаев 1980) wird diese Datierung mit der Orientierung der Grabgrube begründet. Im Gräberplan scheinen die Nummern der Gräber 338 und 339 vertauscht zu sein.

Grab 339

Lage und Grabbau: Grab 339 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 190 × 120 cm und war 55 cm hoch erhalten.

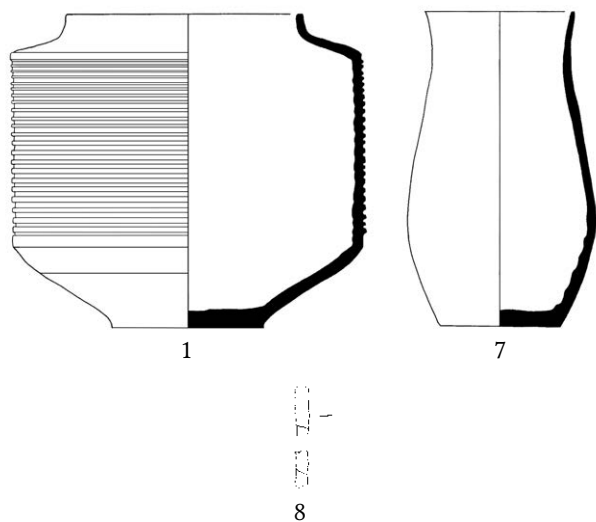


Grab 338 und Grab 340

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 35–40 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Entlang der nördlichen Grubenwandung standen, von West nach Ost, sieben Gefäße:

1. Hoher Topf (in der nordwestlichen Ecke) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,3)



Grab 339

2. Schale (in der nordwestlichen Ecke) (ohne Abbildung)
3. Schale (in der nordwestlichen Ecke) (ohne Abbildung)
4. Runder Topf (östlich der Gefäße [1-3]) (ohne Abbildung)
5. Bikonischer Topf (ohne Abbildung)
6. Runder Topf (östlich der Gefäße [1-3]) (ohne Abbildung)
7. Becher (банка) (an der nordöstlichen Wand des Grabes) (unpublizierte Abbildung)
8. Bruchstücke von einem bronzenen Miniatur-Messer (auf dem Topf [1]) (Kaniuth 2006, Nr. 548)

Capridenknochen (lagen auf der Schale [3]).

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Im Gräberplan scheinen die Nummern der Gräber 338 und 339 vertauscht zu sein.

Grab 340

Lage und Grabbau: Grab 340 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 215 × 170 cm und war 90 cm hoch erhalten. Im nordöstlichen Teil der Grabkammer befand sich der 115 × 80 cm große und 70 cm hoch erhaltene Zugangsschacht.

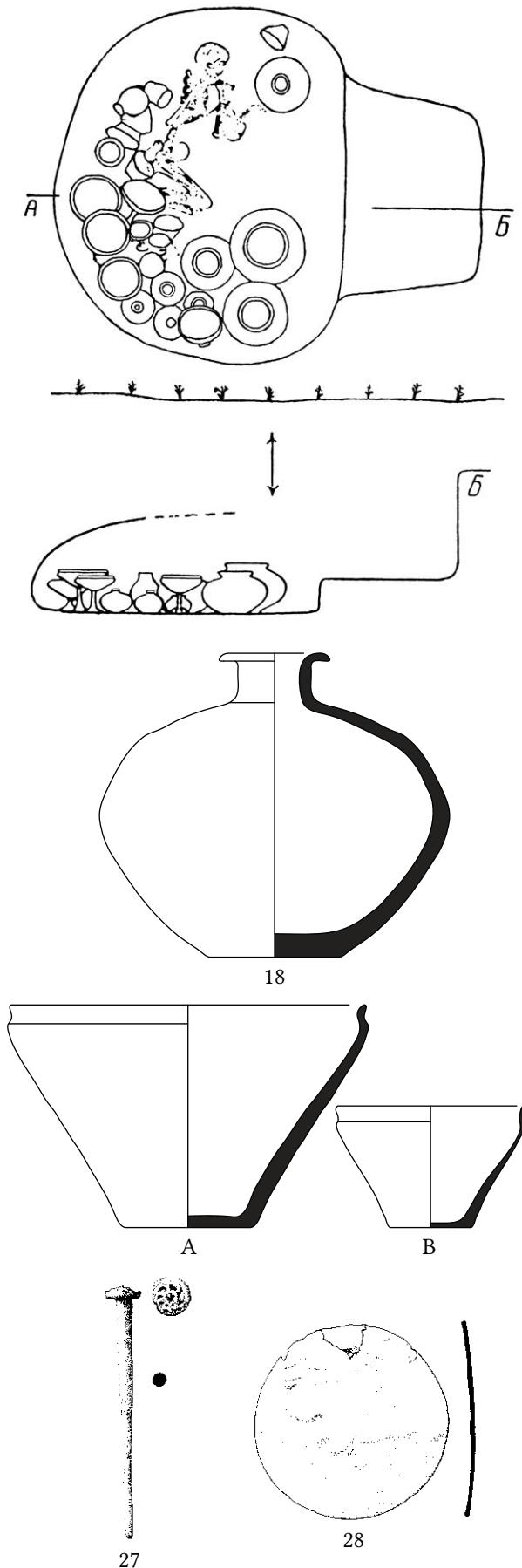
Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 45–50-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordosten. Auf den Halswirbeln lag eine bronzene Nadel; unter der linken Elle wurde ein bronzenener Spiegel gefunden. Auf dem Spiegel lagen zwei bronzenene Armreifen. Zwischen den Handknochen wurden kleine Steinperlen gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. V,1; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Pokal (im nordwestlichen Teil der Kammer hinter der Wirbelsäule des Skeletts) (ohne Abbildung)
2. Krug (im nordwestlichen Teil der Kammer hinter der Wirbelsäule des Skeletts) (ohne Abbildung)
3. Konischer Becher (südlich des Kruges [2]) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (südlich des Kruges [2]) (ohne Abbildung)
5. Pokal (südlich des Kruges [2]) (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (südlich des Kruges [2]) (ohne Abbildung)



Grab 340 und Grab 338

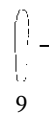
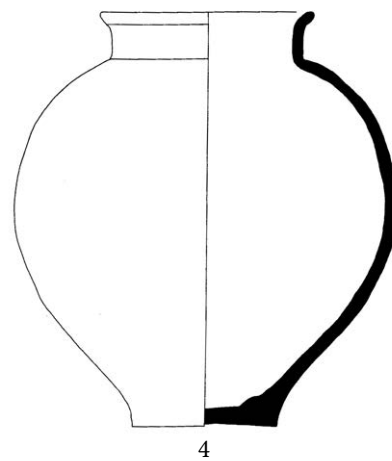
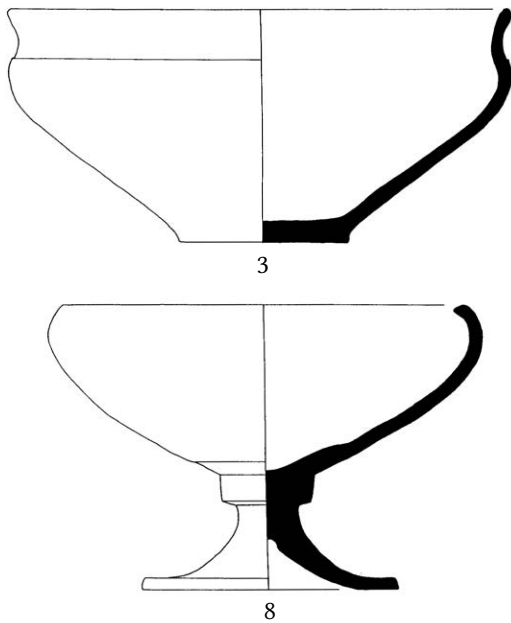
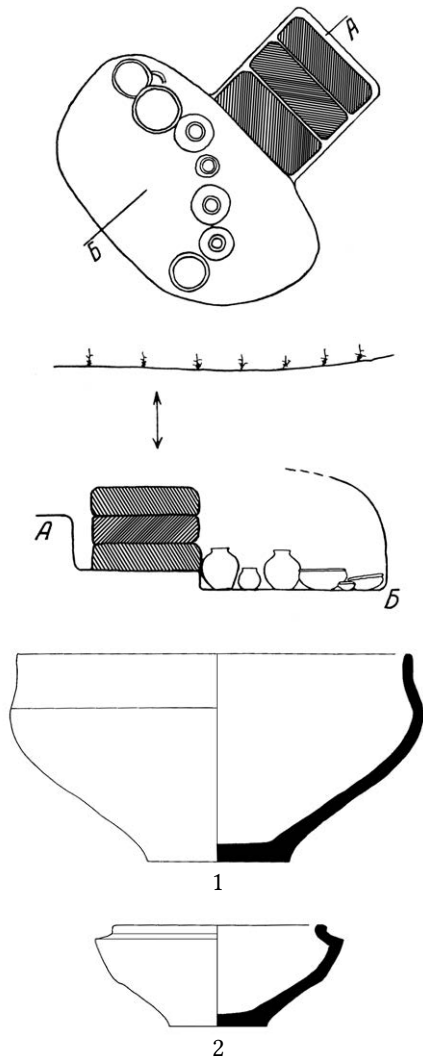


Grab 340

7. Standfußschale (hinter dem Pokal [5]) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (hinter dem Pokal [5]) (ohne Abbildung)
9. Standfußschale (hinter dem Pokal [5]) (ohne Abbildung)
10. Standfußschale (hinter dem Pokal [5]) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (hinter dem Pokal [5]) (ohne Abbildung)
12. Konischer Becher (hinter dem Pokal [5]) (ohne Abbildung)
13. Konischer Becher (hinter dem Pokal [5]) (ohne Abbildung)
14. Standfußschale (hinter der Standfußschale [9] und dem konischen Becher [13]) (ohne Abbildung)
15. Pokal (nordöstlich von der Standfußschale [14] auf der Standfußschale [12]) (ohne Abbildung)
16. Krug mit schmalem Hals (an der südlichen Wand der Grube) (ohne Abbildung)
17. Ovoider Krug (an der südlichen Wand der Grube) (ohne Abbildung)
18. Krug mit schmalem Hals (an der südlichen Wand der Grube) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVIII,7)
19. Kleiner Pithos (neben den Gefäßen [16–18]) (ohne Abbildung)
20. Standfußschale (neben den Gefäßen [16–18]) (ohne Abbildung)
21. Pithos (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
22. Pithos (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
23. Pithos (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
24. Krug (in der nordöstlichen Ecke vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
25. Konischer Becher (in der nordöstlichen Ecke vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
26. Konischer Becher (auf dem Krug [24]) (ohne Abbildung)
27. Bronzene Nadel (auf dem Halswirbel) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIV,8; Kaniuth 2006, Nr. 148)
28. Bronzener Spiegel (unter der linken Elle) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXI,3; Kaniuth 2006, Nr. 20)
29. Zwei bronzene Armringe (auf dem Spiegel) (ohne Abbildung)
30. Kleine Steinperlen (zwischen den Handknochen) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Eine genauere Zuordnung der beiden konischen Becher (A) und (B) ist nicht möglich.



Grab 342

Grab 341

Lage und Grabbau: Grab 341 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwest-

lich-südöstlich orientiert, maß 165 × 120 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste von den zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Rand- und Bodenscherben von zwei konischen Bechern

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 342

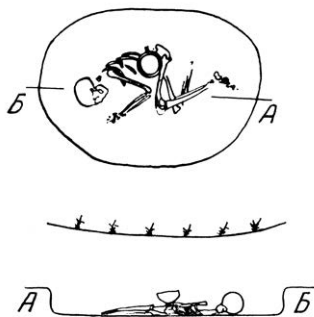
Lage und Grabbau: Grab 342 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 160 × 95 cm und war 40 cm hoch erhalten. Nordöstlich der Kammer befand sich ein Zugangsschacht, der mit drei Reihen von Lehmziegeln (mit den Maßen 60 × 12 × 24 cm) ausgelegt war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVI,5; Fotos des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Folgende Gefäße befanden sich – von Norden nach Süden aufgereiht – in dem Grab:

1. Schale (im nordwestlichen Teil der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,8)
2. Schale (im nordwestlichen Teil der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,20)
3. Schale (im nordwestlichen Teil der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,9)
4. Krug (in Grabmitte) (unpublizierte Abbildung)
5. Topf (in Grabmitte) (ohne Abbildung)
6. Krug (in Grabmitte) (ohne Abbildung)
7. Krug (in Grabmitte) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (im Südwesten der Grabkammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,2)
9. Bruchstücke eines bronzenen Miniatur-Messers (auf der Schale [2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIV,4; Kaniuth 2006, Nr. 549)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.



Grab 343

Grab 343

Lage und Grabbau: Grab 343 wurde in 30 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 125 × 85 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich die Knochen eines erwachsenen Mannes. Der Tote lag in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVI,7).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (vor dem Becken)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Grabinventars in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Der Katalog (Абдуллаев 1980) spricht von ‚verstreuten Knochenresten‘.

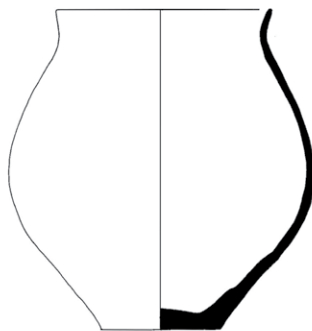
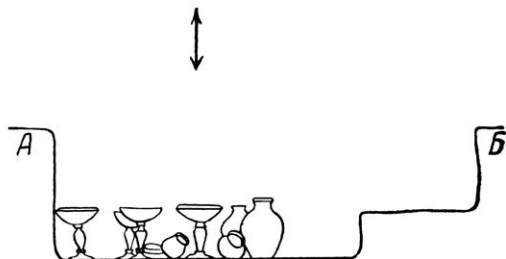
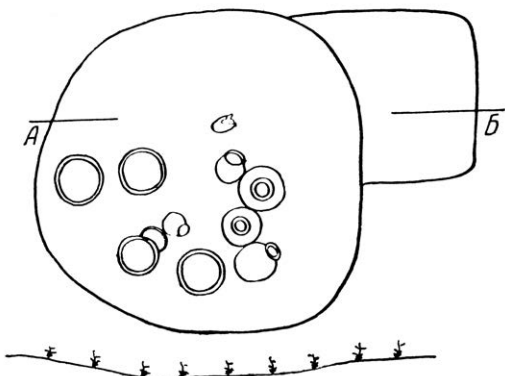
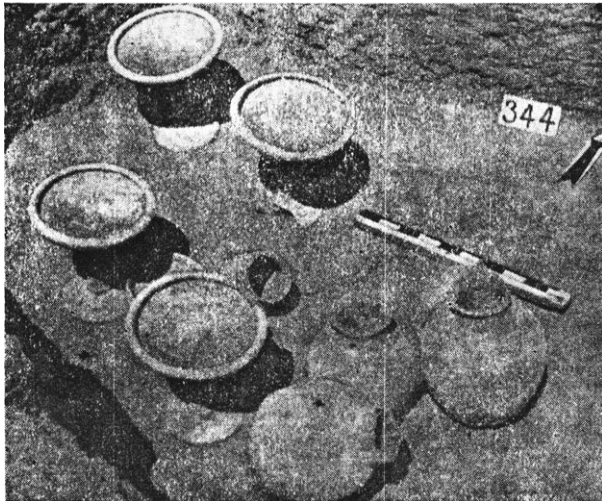
Grab 344

Lage und Grabbau: Grab 344 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 170 cm und war 70 cm hoch erhalten. Nordöstlich der Kammer befand sich ein Zugangsschacht, der 92 × 62 cm maß und 40 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. X,3; Foto des Grabes: Абдуллаев 1981, Abb. 1).

Inventar:

1. Standfußschale (in der westlichen Ecke) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (in der westlichen Ecke) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (in der westlichen Ecke) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (unter der Standfußschale [3]) (ohne Abbildung)
5. Topf (nördlich der Standfußschalen [1–4]) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (im südlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
7. Krug (im südlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
8. Krug (im südlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
9. Krug (im südlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
10. Topf (im südlichen Teil der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,11)
11. Gefäß (im südlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)



10
Grab 344

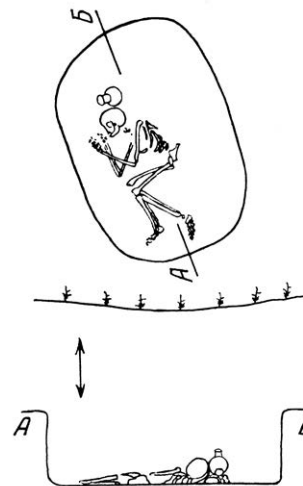
Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Foto und Zeichnung lassen erkennen, dass die Standfußschalen bauchige Füße und scharf einziehende Randlippen besitzen.

Grab 345

Lage und Grabbau: Grab 345 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, südost-nordwestlich orientiert, maß 130 × 90 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das schlecht erhaltene Skelett eines 4–5-jährigen Kindes, das in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVI,1).



Grab 345

Inventar (ohne Abbildung):

1. Kleiner Krug mit hohem Hals (oberhalb des Schädels)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Grab 346

Lage und Grabbau: Grab 346 wurde in 95 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 173 × 125 cm und war 25 cm hoch erhalten.

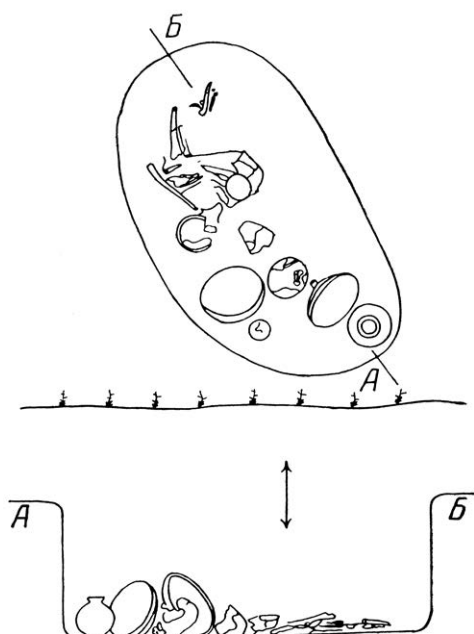
Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines erwachsenen Mannes, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (im westlichen Teil des Grabes, hinter dem Skelett)
2. Schale (im westlichen Teil des Grabes, hinter dem Skelett)
3. Topf (östlich von Schalen [1,2])
4. Topf (östlich von Schalen [1,2])
5. Kleiner Krug (östlich von Schalen [1,2])

Capridenknochen (in der Schale [1])

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.



Grab 347

Grab 347

Lage und Grabbau: Grab 347 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 110 cm und war 75 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der nordwestlichen Hälfte der Grabgrube befand sich das gestörte Skelett eines erwachsenen Mannes. Anhand der Skelettreste konnte festgestellt werden, dass der Tote in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VII,3; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung): In der südöstlichen Hälfte der Kammer wurden sieben Tongefäße gefunden.

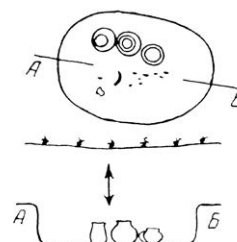
1. Boden von einem Pithos (neben den Beinknochen)
2. Bruchstücke von einem konischen Becher (südlich vom Boden des Pithos [1])
3. Bruchstücke von einem konischen Becher (südlich vom Boden des Pithos [1])
4. Standfußschale (südöstlich von [2,3])
5. Krug (südöstlich von [2,3])
6. Standfußschale (südöstlich von [2,3])
7. Krug (südöstlich von [2,3])

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 64 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 348

Lage und Grabbau: Grab 348 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 80 × 55 cm und war noch 15 cm hoch erhalten.



Grab 348

Bestattung: Im Grab befanden sich Reste der fast zerfallenen Bestattung eines Kindes im Alter von 10–11 Jahren. Anhand von Skelettresten konnte festgestellt werden, dass die Bestattung in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen niedergelegt worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,5).

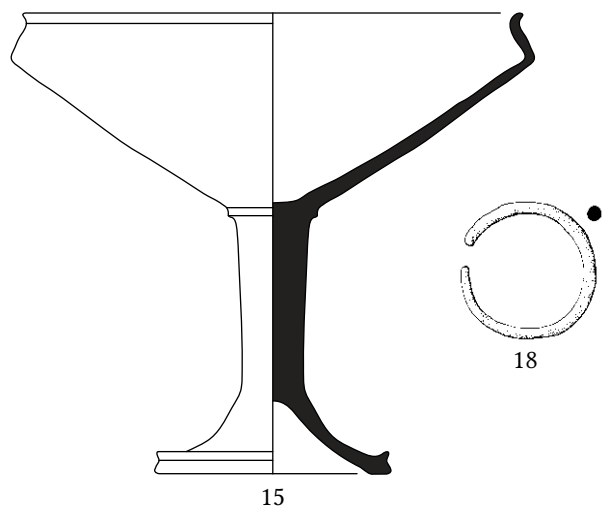
Inventar (ohne Abbildung): Im nördlichen Teil des Grabes standen die folgenden Gefäße:

1. Kleiner kugelförmiger Topf
2. Bikonischer Topf
3. Kleiner kugelförmiger Topf

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Grab 349

Lage und Grabbau: Grab 349 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwest-



Grab 349

lich-südöstlich orientiert, maß 220 × 140 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nordwestlichen Teil des Grabes lag das Skelett einer 20–30-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Konischer Becher (im nördlichen Teil des Grabes vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
2. Krug (im nördlichen Teil des Grabes vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
3. Krug (im nördlichen Teil des Grabes vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
4. Topf (neben dem Oberschenkel) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (auf der Schüssel [8]) (ohne Abbildung)
6. Pokal (auf der Schüssel [8]) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (auf der Schüssel [8]) (ohne Abbildung)
8. Schüssel oder Teller (лаган) (im südlichen Teil, unterhalb der Beine) (ohne Abbildung)

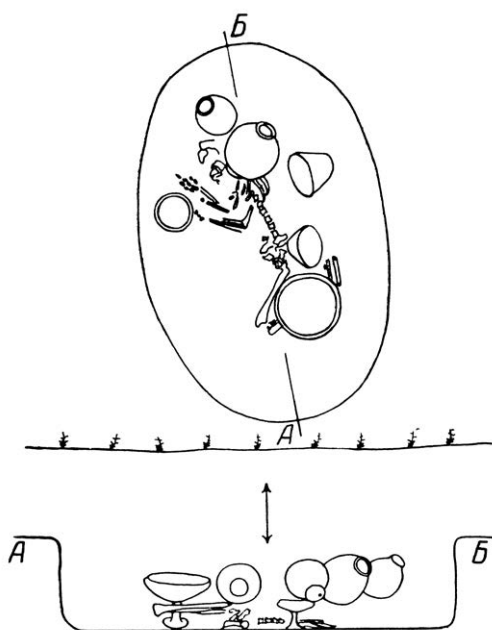
9. Konischer Becher (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
12. Standfußschale (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
13. Pokal (auf der Standfußschale [12]) (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
15. Standfußschale (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (Аскарров/Абдуллаев 1983, Taf. XXV,3)
16. Kugelförmiger Pithos (neben den Gefäßen [9–15]) (ohne Abbildung)
17. Kleiner konischer Becher (im westlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
18. Bronzener Armreif (neben dem Oberschenkelknochen) (Kaniuth 2006, Nr. 290)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 350

Lage und Grabbau: Grab 350 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 207 × 130 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines erwachsenen Mannes, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nord-



Grab 350

westen (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. VII,2).

Inventar (ohne Abbildung): im nordwestlichen Teil des Grabes wurden die folgenden Gefäße gefunden:

1. Krug (im nordwestlichen Teil des Grabes)
2. Krug (im nordwestlichen Teil des Grabes)
3. Standfußschale (im nordwestlichen Teil des Grabes)
4. Konischer Becher (südöstlich der Gefäße [1-3], hinter dem Skelett)
5. Konischer Becher südöstlich der Gefäße [1-3], hinter dem Skelett)
6. Standfußschale (im Südosten, an den Füßen)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 351

Lage und Grabbau: Grab 351 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 160 × 115 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 352

Lage und Grabbau: Grab 352 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 180 × 140 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In verschiedenen Teilen der Grube befanden sich fast vollständig zerfallene Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

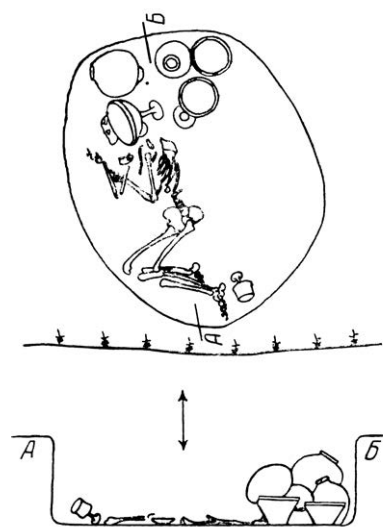
1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 353

Lage und Grabbau: Grab 353 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwest-

lich-südöstlich orientiert, maß 170 × 135 cm und war 50 cm hoch erhalten.



Grab 353

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden in der südwestlichen Hälfte des Grabes lag das Skelett eines Mannes im Alter von 16-17 Jahren, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten. Die Arme waren stark gebeugt und die Hände befanden sich vor dem Gesicht (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. III,3).

Inventar (ohne Abbildung): Das Grabinventar befand sich im nordwestlichen Teil der Kammer.

1. Standfußschale (hinter dem Schädel)
2. Krug (nördlich der Standfußschale an der Grubenwandung)
3. Fragmentierte Standfußschale
4. Konischer Becher
5. Krug
6. Konischer Becher
7. Pokal (an der östlichen Wand der Kammer, bei den Füßen)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 354

Lage und Grabbau: Grab 354 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 150 × 95 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In verschiedenen Teilen der Grube befanden sich Reste des Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Bechers (банка)
2. Pfeilspitze aus Feuerstein
3. Pfeilspitze aus Feuerstein
4. Pfeilspitze aus Feuerstein
5. Pfeilspitze aus Feuerstein
6. Pfeilspitze aus Feuerstein

Datierung: Das Grabinventar ist typisch für die Kuzali-Phase der Sapalli-Kultur.

Grab 355

Lage und Grabbau: Grab 355 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 115 × 90 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Grab 356

Lage und Grabbau: Grab 356 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 130 × 95 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden des Grabes lag das Skelett eines männlichen Jugendlichen im Alter von 14–19 Jahren in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten orientiert.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 357

Lage und Grabbau: Grab 357 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 165 × 100 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube befanden sich Reste der schlecht erhaltenen Bestattung, einer wahrscheinlich weiblichen Jugendlichen im Alter von 14–19 Jahren, die in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 358

Lage und Grabbau: Grab 358 wurde in 75 cm Tiefe gefunden worden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 155 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden des Grabes lag das fast vollständig zerfallene und leicht gestörte Skelett einer erwachsenen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарѡв/Абдуллаев 1983, 64 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 359

Lage und Grabbau: Grab 359 wurde in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 145 × 115 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf verschiedenen Niveaus innerhalb der Grabgrube befanden sich Fragmente von den Knochen eines menschlichen Skeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 360

Lage und Grabbau: Grab 360 wurde in 65 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 180 × 100 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grube befanden sich nur kleine Knochenfragmente, die zur Bestattung einer erwachsenen Person gehören.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem konischen Becher

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 361

Lage und Grabbau: Grab 361 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 155 × 120 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich kleine Knochenfragmente eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 362

Lage und Grabbau: Grab 362 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 135 × 80 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab befanden sich Knochenfragmente einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Rand einer Standfußschale
2. Rand einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Grab 363

Lage und Grabbau: Grab 363 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, hat 130 cm im Durchmesser und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befanden sich zerfallene Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Standfußschale
2. Fragmente einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 364

Lage und Grabbau: Grab 364 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 150 × 110 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen spärliche Reste des Skeletts eines männlichen Erwachsenen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Randfragment einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 365

Lage und Grabbau: Grab 365 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 150 × 105 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einer Standfußschale
2. Bruchstücke vom Boden eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 366

Lage und Grabbau: Grab 366 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 135 × 115 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich nur mehr Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einer Standfußschale
2. Bruchstücke vom Boden eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 367

Lage und Grabbau: Grab 367 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 155 × 145 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im östlichen Teil der Kammer lag ein Skelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Die Beckenknochen waren stark zum Becken hin angezogen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (im nordwestlichen Teil des Grabes, neben dem Gesicht)
2. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes, neben dem Gesicht)
3. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes, neben dem Gesicht)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Grab 368

Lage und Grabbau: Grab 368 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 120 × 105 cm und war 40 cm hoch erhalten.

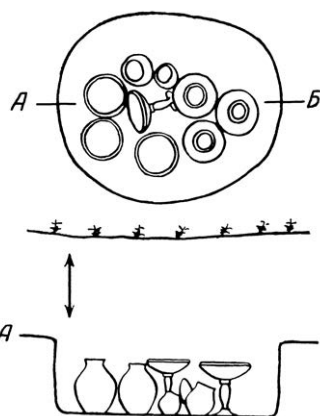
Bestattung: das Grab war ungestört. Eine Bestattung war nicht erhalten, daher ist anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,4).

Inventar:

1. Krug (im östlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
 2. Krug (im östlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
 3. Krug (im östlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
 4. Standfußschale (südwestlich der Krüge [1-3]) (ohne Abbildung)
 5. Standfußschale (nördlich der Standfußschale [4]) (ohne Abbildung)
 6. Hoher Topf (nördlich der Standfußschale [5]) (ohne Abbildung)
 7. Topf (östlich des Topfes [6]) (ohne Abbildung)
 8. Standfußschale (südwestlich des Topfes [7]) (ohne Abbildung)
 9. Standfußschale (südwestlich des Topfes [7]) (ohne Abbildung)
 10. Bronzener ‚Miniatur-Spaten‘ (auf der Standfußschale [8]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVI,12; Kaniuth 2006, Nr. 517)
- Capridenknochen (auf der Standfußschale [8])

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Die Abbildungsunterschriften zu Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,4 und Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,6 (Grab 572) sind verwechselt worden. Die Spinnwirtel Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVI, 14 und 15 stammen nicht aus Grab 368. Nach der Zeichnung zu urteilen handelt es sich bei den Standfußschalen um den Typ mit flacher Schale, scharf einziehendem Rand und bauchigem Fuß.



Grab 368



10

Grab 369

Lage und Grabbau: Grab 369 wurde in 35 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, maß 125 × 120 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grube befanden sich Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 370

Lage und Grabbau: Grab 370 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, 245 × 140 cm groß und 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines männlichen Erwachsenen, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten gerichtet (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (auf der Brust des Skeletts)
2. Krug (im Nordwesten der Grabgrube)
3. Pokal (im Nordwesten der Grabgrube)
4. Konischer Becher (östlich des Kruges [1], hinter dem Becken)
5. Konischer Becher (östlich des Kruges [1], hinter dem Becken)
6. Konischer Becher (im Südosten der Grabgrube, neben dem Fuß des Skeletts)
7. Becher (auf dem konischen Becher [6])
8. Konischer Becher (südlich der Gefäße [6,7], auf dem Pokal [11])
9. Standfußschale (östlich der Gefäße [8,11])
10. Konischer Becher (östlich der Gefäße [8,11])



Grab 370

- 11. Pokal (südlich der Gefäße [6,7])
- 16. Standfußschale (im Nordosten der Grabgrube)
- 17. Standfußschale (im Nordosten der Grabgrube)
- 18. Konischer Becher (im Nordosten der Grabgrube)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 371

Lage und Grabbau: Grab 371 wurde in 30 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 100 × 90 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden in der Mitte der Grabgrube lag das Skelett eines Kindes, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten.

Inventar (ohne Abbildung): Bei dem Skelett im nordwestlichen Teil des Grabes standen Gefäße die 1–3:

- 1. Kugelförmiger Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes)
- 2. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes)
- 3. Becher (банка) (im nordwestlichen Teil des Grabes)
- 4. Schale (südlich der Gefäße [1–3])
- 5. Kleiner Krug (südlich der Gefäße [1–3])

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Die Abbildungen Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. 19,1 und Taf. LIV,1–3 sind falsch zugeordnet.

Grab 372

Lage und Grabbau: Grab 372 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 150 × 120 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste der zerfallenen Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

- 1. Pokal
- 2. Konischer Becher

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 373

Lage und Grabbau: Grab 373 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 80 × 55 cm und war 17 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war nicht gestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines wahrscheinlich männlichen Kindes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

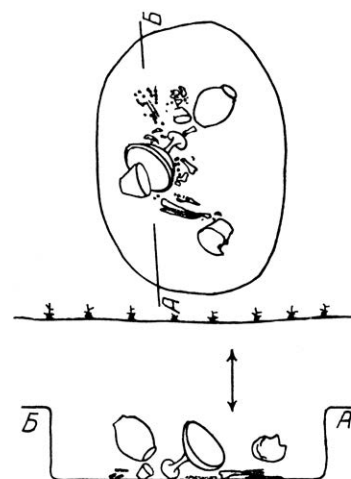
Grab 374

Lage und Grabbau: Grab 374 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 150 × 105 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag ein gestörtes Skelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. III,6).

Inventar (ohne Abbildung):

- 1. Krug (in der nördlichen Ecke der Grabgrube)



Grab 374

2. Kleiner konischer Becher (unter dem Krug [1])
3. Standfußschale (südwestlich der Gefäße [1,2])
4. Konischer Becher (auf der Standfußschale [3])
5. Konischer Becher (südöstlich der Gefäße [3,4])

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарров/Абдуллаев 1983, 64 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 375

Lage und Grabbau: Grab 375 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 145 × 100 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die fast zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 376

Lage und Grabbau: Grab 376 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 127 × 98 cm und war 15 cm hoch erhalten.



Grab 376

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines Mannes im Alter von 30–35 Jahren, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten. Die Armknochen waren in den Ellbogen stark gebeugt, die Hände befinden sich am Kinn (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung): Die Grabbeigaben waren hinter dem Rücken des Skeletts abgestellt, von Südwesten nach Nordosten:

1. Schale (hinter dem Schädel)
2. Topf (hinter dem Rücken)
3. Topf (hinter dem Rücken)
4. Topf (hinter dem Becken)
5. Büchse (банка) (nahe den Füßen)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Grab 377

Lage und Grabbau: Grab 377 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 130 × 90 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grube lag das Skelett einer juvenilen Person in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grabgrube, neben dem Schädel des Toten)
2. Schüssel oder Teller (лаган; neben der Standfußschale [1])
3. Konischer Becher (auf der Schüssel [2])
4. Boden und Rand von einem weiteren konischen Becher (neben den Füßen des Toten)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

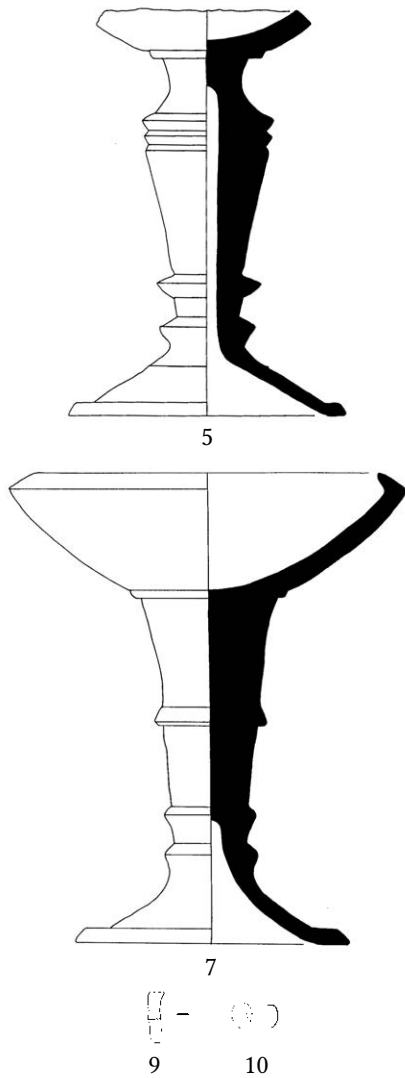
Grab 378

Lage und Grabbau: Grab 378 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 113 × 80 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen zu rechnen ist.

Inventar: Das Grabinventar befand sich in der südwestlichen Hälfte des Grabes.

1. Krug (ohne Abbildung)
2. Krug (ohne Abbildung)
3. Topf (ohne Abbildung)
4. Krug (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (Аскарров/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,13)
6. Standfußschale (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (Аскарров/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,15)
8. Standfußschale (ohne Abbildung)



Grab 378

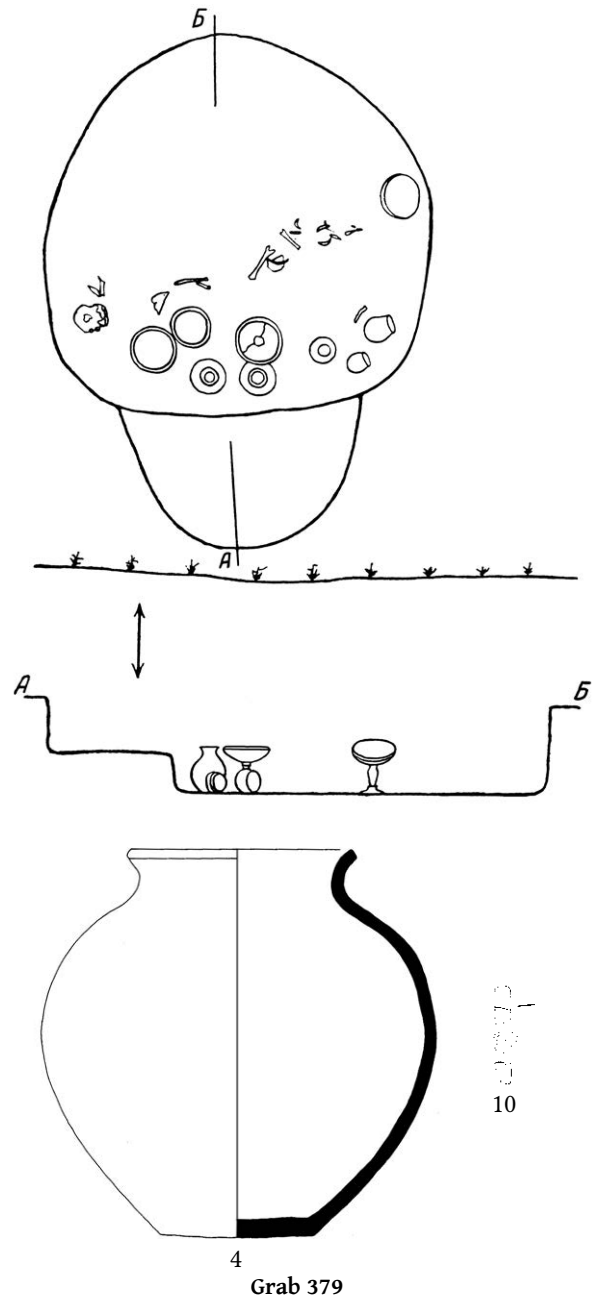
9. Bruchstücke von einem bronzenen Miniaturgefäß (unter den Standfußschalen 7 und 5) (Kaniuth 2006, Nr. 469)
10. Fragmente eines Bronzeblechs (Kaniuth 2006, Nr. 550)

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 379

Lage und Grabbau: Grab 379 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 215 × 205 cm und war 50 cm hoch erhalten. Südlich der Kammer befand sich der 130 × 70 cm große und 30 cm hoch erhaltene Zugangsschacht.

Bestattung: Auf dem Boden im nordöstlichen Teil der Kammer wurden verstreute Knochen einer 16–18-jährigen Frau gefunden. Der Schädel und der Unterkiefer befanden sich in der südwestlichen Ecke der Kammer (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,1).



Grab 379

Inventar:

1. Standfußschale (unweit vom Schädel) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (unweit vom Schädel) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (unweit vom Schädel) (ohne Abbildung)
4. Krug (im südlichen Teil der Kammer) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,1)
5. Krug (im südlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
6. Schale (südöstlich der Krüge [4,5]) (ohne Abbildung)
7. Topf (südöstlich der Krüge [4,5]) (ohne Abbildung)

8. Topf (südöstlich der Krüge [4,5]) (ohne Abbildung)
9. Standfußschale (südöstlich der Krüge [4,5]) (ohne Abbildung)
10. Miniatur-Messer (in einer Standfußschale) (Kaniuth 2006, Nr. 551)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 68 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 380

Lage und Grabbau: Grab 380 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 140 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das gestörte Skelett einer erwachsenen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden gerichtet.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

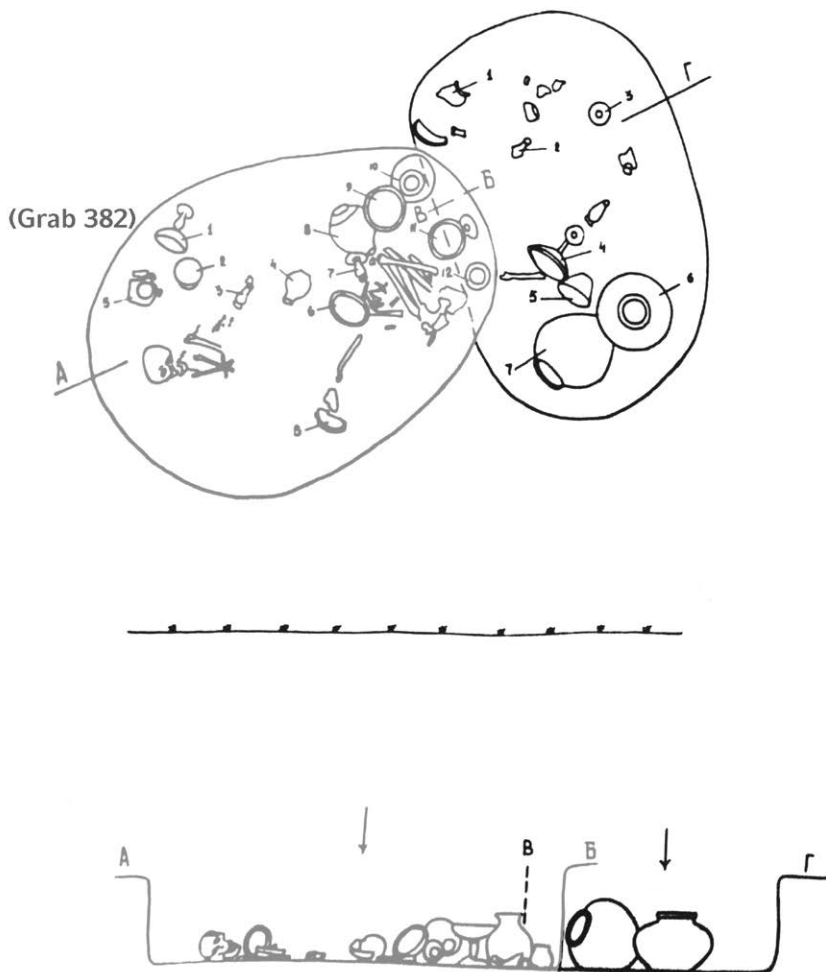
Datierung: Die Orientierung des Skeletts weist auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 64 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 381

Lage und Grabbau: Grab 381 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 210 × 140 cm und war 50 cm hoch erhalten. Sie schneidet das Grab 382.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde das gestörte Skelett eines erwachsenen Mannes gefunden. Einige Knochen (das Becken, die Langknochen und ein Teil des Schädels) waren über die ganze Fläche des Grabes verstreut (Zeichnung des Grabes unpubliziert).



Grab 381

Inventar (ohne Abbildung): Das Grabinventar war über die gesamte Fläche der Grabgrube verteilt:

1. Rand eines Kruges (über die Grabgrube verstreut)
2. Fuß eines Pokals (über die Grabgrube verstreut)
3. Fuß einer Standfußschale (über die Grabgrube verstreut)
4. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
5. Konischer Becher (neben der Standfußschale [4])
6. Pithos (neben der Standfußschale [4])
7. Pithos (neben der Standfußschale [4])

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 382

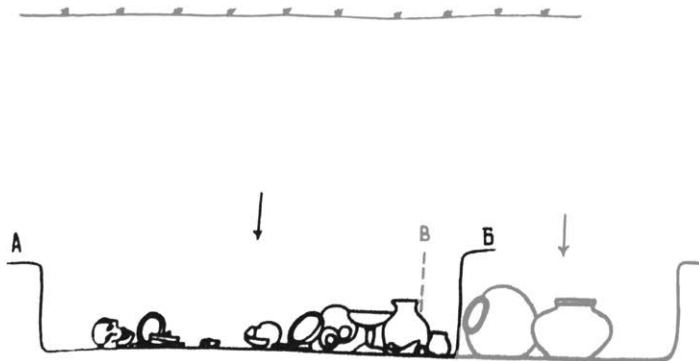
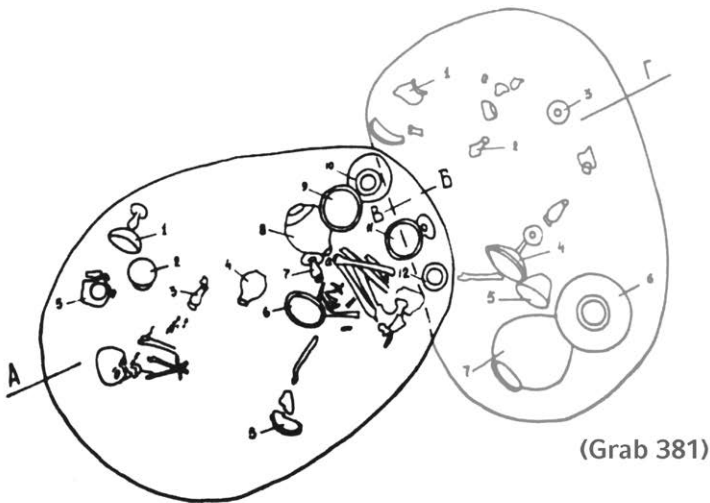
Lage und Grabbau: Grab 382 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 226 × 165 cm

und war 50 cm hoch erhalten. Der nordöstliche Teil des Grabes war durch das Grab 381 gestört.

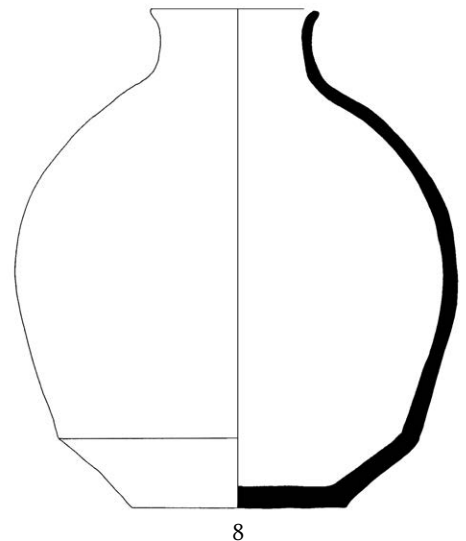
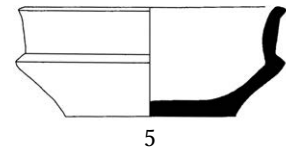
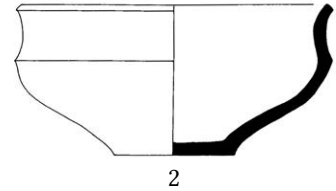
Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das gestörte Skelett eines Mannes im Alter von 45–50 Jahren, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten (Zeichnung des Grabes unpubliziert).

Inventar:

1. Standfußschale (im Nordwesten des Grabes) (ohne Abbildung)
2. Schale (im Nordwesten des Grabes) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,10)
3. Fuß einer Standfußschale (im Nordwesten des Grabes) (ohne Abbildung)
4. Krug (südöstlich von [1–3]) (ohne Abbildung)
5. Schale (an der südöstlichen Wand des Grabes) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,9)
6. Standfußschale (in der nordöstlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
7. Fuß einer Standfußschale (in der nordöstlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)



Grab 382



8. Krug (in der nordöstlichen Hälfte des Grabes) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLI,9)
9. Standfußschale (in der nordöstlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
10. Krug (in der nordöstlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
11. Standfußschale (in der nordöstlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
12. Topf (in der nordöstlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 68 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 383

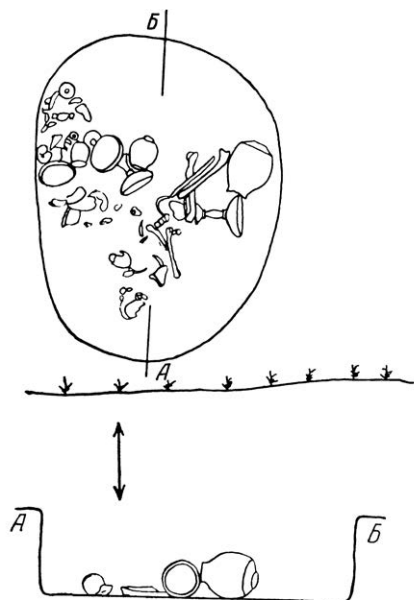
Lage und Grabbau: Grab 383 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 190 × 150 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Kammer befanden sich auf verschiedenen Niveaus zerfallene Knochen eines erwachsenen Toten.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.



Grab 384

Lage und Grabbau: Grab 384 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 170 × 130 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 35-40-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XI,1; Foto des Grabes: unpubliziert).

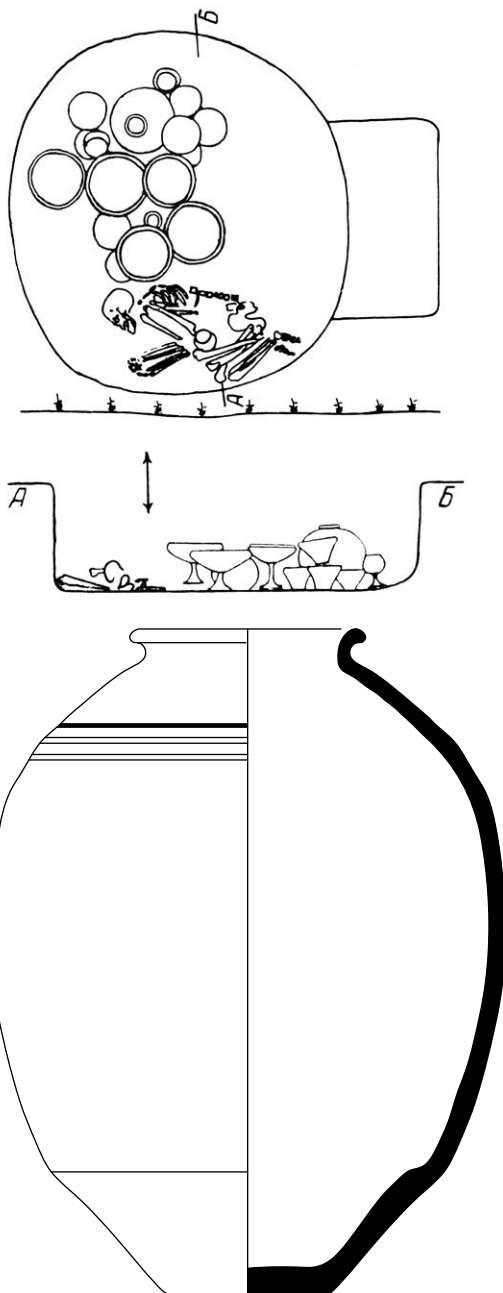
Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (im östlichen Teil der Grube neben den Beinknochen)
2. Standfußschale (im östlichen Teil der Grube neben den Beinknochen)
3. Topf (östlich der Gefäße 1 und 2)
4. Standfußschale (östlich der Gefäße 1 und 2)
5. Fragmentierte Standfußschale (nordwestlich der Standfußschale [4])
6. Fragmentierter Krug mit abgebrochenem Boden (neben der Standfußschale [5])
7. Topf (neben der Standfußschale [5])
8. Standfußschale (neben der Standfußschale [5])
9. Topf (nördlich der Gefäße 6-8)
10. Standfußschale (nördlich der Gefäße 6-8)
11. Boden eines anderen Topfes (nördlich der Gefäße 6-8)
12. Fragmentierte Standfußschale (unter den Gefäßen [10,11])
13. Büchse (банка; an der Brust des Skeletts)
14. Marmorspinnwirtel (unter den Gefäßen 10,11) Capridenknochen (in einer der Standfußschalen)

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.



Grab 384



13
Grab 385

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 68 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 385

Lage und Grabbau: Grab 385 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 200 × 182 cm und war 60 cm hoch erhalten. Östlich der Kammer befand sich ein Eingangsschacht, der 110 × 50 cm maß und 20 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines 35–40-jährigen Mannes, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen. Die Beinknochen waren stark angehockt. Die Armknochen waren in den Ellbogen gebeugt, die Hände befinden sich vor dem Gesicht (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. III,2; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Topf (an den Ellbogen des Toten)
2. Standfußschale (unmittelbar hinter dem Rücken des Skeletts)
3. Standfußschale (unmittelbar hinter dem Rücken des Skeletts)
4. Krug (unmittelbar hinter dem Rücken des Skeletts)
5. Konischer Becher (unmittelbar hinter dem Rücken des Skeletts)
6. Konischer Becher (unmittelbar hinter dem Rücken des Skeletts)
7. Standfußschale (nordwestlich der Gefäße [2–6])
8. Standfußschale (nordwestlich der Gefäße [2–6])
9. Standfußschale (nordwestlich der Gefäße [2–6])
10. Konischer Becher (nordwestlich der Gefäße [2–6])
11. Pokal (lag auf dem Becher [12])
12. Konischer Becher (nordwestlich der Gefäße [2–6])
13. Krug (im Norden der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIX,4)
14. Pokal (im Norden der Grabgrube)
15. Konischer Becher (im Norden der Grabgrube)
16. Konischer Becher (im Norden der Grabgrube)
17. Konischer Becher (im Norden der Grabgrube)
18. Konischer Becher (im Norden der Grabgrube)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 386

Lage und Grabbau: Grab 386 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 180 × 160 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das stark gestörte Skelett einer erwachsenen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Konischer Becher (im östlichen Teil des Grabes)
2. Pokal (im nordöstlichen Teil des Grabes, hinter dem Skelett)
3. Pithos (im nordöstlichen Teil des Grabes, hinter dem Skelett)
4. Konischer Becher (westlich der Gefäße [2,3])
5. Konischer Becher (westlich der Gefäße [2,3])
6. Konischer Becher (westlich der Gefäße [2,3])
7. Konischer Becher (westlich der Gefäße [2,3])
8. Konischer Becher (westlich der Gefäße [2,3])
9. Standfußschale (stand östlich der Becher [4–8])
10. Krug (stand östlich der Becher [4–8])
11. Konischer Becher (östlich der Becher [4–8])
12. Konischer Becher (östlich der Becher [4–8])

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 68 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 387

Lage und Grabbau: Grab 387 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 140 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen zerfallene Knochen einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (fragmentarisch)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Grab 388

Lage und Grabbau: Grab 388 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 80 × 60 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich nur die Reste der fast zerfallenen Bestattung eines Kindes.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 389

Lage und Grabbau: Grab 389 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 130 × 100 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste von den zerfallenen Knochen einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke vom Fuß eines Pokals

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 390

Lage und Grabbau: Grab 390 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 190 × 170 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich nur zerfallene Knochenfragmente einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstück einer Standfußschale
2. Bruchstück einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Grab 391

Lage und Grabbau: Grab 391 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 160 × 110 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Reste vom schlecht erhaltenen Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Gefäßscherben deuten auf eine Datierung in die Kuzali-Phase hin.

Grab 392

Lage und Grabbau: Grab 392 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform,

nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 140 × 110 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich zerfallene Knochenfragmente einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke vom Rand eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 393

Lage und Grabbau: Grab 393 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 130 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste von den zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke vom Rand einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Grab 394

Lage und Grabbau: Grab 394 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 150 × 120 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste von den zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Keramikbruchstücke

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Grab 395

Lage und Grabbau: Grab 395 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 165 × 105 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste von den zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Kruges

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 396

Lage und Grabbau: Grab 396 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwest-südöstlich orientiert, maß 210 × 140 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der östlichen Hälfte des Grabes wurde das Skelett eines erwachsenen Mannes gefunden, der in Hockerstellung auf dem Bauch mit dem Kopf nach Nordwesten lag. Die Knochen des linken Armes waren in den Ellbogen gebeugt, die Hände befanden sich neben den Beckenknochen des Skeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Kanne (am linken Oberschenkelknochen des Toten)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 397

Lage und Grabbau: Grab 397 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 230 × 165 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im südwestlichen Teil des Grabes befanden sich die Reste eines schlecht erhaltenen Skeletts. Es lag in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmentierter Becher (банка) (im nordöstlichen Teil des Grabes)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 398

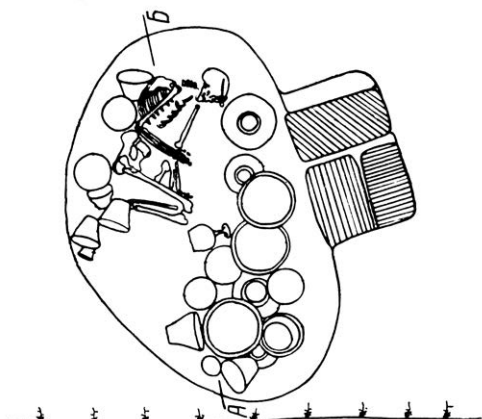
Lage und Grabbau: Grab 398 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 210 × 135 cm und war 70 cm hoch erhalten. Nordöstlich der Kammer befindet sich ein Zugangsschacht, der 95 × 75 cm maß und 65 cm hoch erhalten war. Der Schacht war mit Lehmziegeln bis in 65 cm Höhe zugemauert.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube wurde das Skelett einer erwachsenen Frau

gefunden. Die Tote lag in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordosten. Auf dem Schläfenbein des Schädels wurde eine bronzenne Nadel gefunden, daneben lag eine Lapislazuli-Perle (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. VIII,2).

Inventar:

1. Krug (an der Stirn) (ohne Abbildung)
2. Krug (südlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (südlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (südlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
5. Pokal (auf einer Seite, neben dem Knie des Skeletts) (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (neben dem Knie des Skeletts) (ohne Abbildung)
7. Winziger Pithos (südöstlich von Becher [6]) (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (auf dem Pithos [7]) (ohne Abbildung)
9. Standfußschale (südlich des Pithos [7]) (ohne Abbildung)



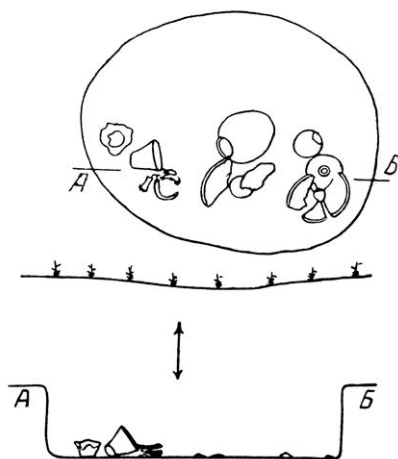
24
Grab 398

10. Standfußschale (südlich des Pithos [7]) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (in der Standfußschale [10]) (ohne Abbildung)
12. Pithos (unter der Standfußschale [10]) (ohne Abbildung)
13. Konischer Becher (an der südwestlichen Wand der Kammer) (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (an der südwestlichen Wand der Kammer) (ohne Abbildung)
15. Konischer Becher (an der südwestlichen Wand der Kammer) (ohne Abbildung)

An der westlichen Grubenwandung standen acht Konische Becher aufgereiht:

16. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
17. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
18. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
19. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
20. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
21. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
22. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
23. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
24. Bronzene Nadel (auf der Schläfe) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIV,6; Kaniuth 2006, Nr. 165)
25. Lapislazuli-Perle (neben der Nadel) (ohne Abbildung).

Tierknochen (in einer der Standfußschalen [1 oder 2])



Grab 399

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 399

Lage und Grabbau: Grab 399 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, südost-nordwestlich orientiert, maß 160 × 130 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen zu zählen ist (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. III,8).

Inventar (ohne Abbildung): In der Südhälfte des Grabes wurden acht Gefäße gefunden, die meisten waren zerbrochen.

1. Konischer Becher (im südöstlichen Teil der Grabgrube)
2. Krug mit schmalen Hals (südlich des konischen Bechers [1])
3. Fragmentierte Standfußschale (südlich vom Krug [2])
4. Fragmentierte Standfußschale (westlich der Standfußschale [3])
5. Krug mit Wackelboden (südwestlich der Standfußschale [3])
6. Fragmentierter Pithos (westlich des Kruges [5])
7. Büchsenförmiges Gefäß (westlich des Kruges [5])
8. Büchsenförmiges Gefäß (westlich des Kruges [5])

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 400

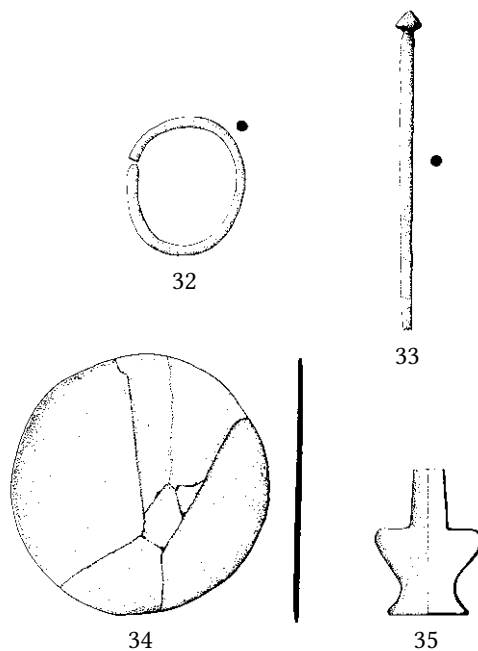
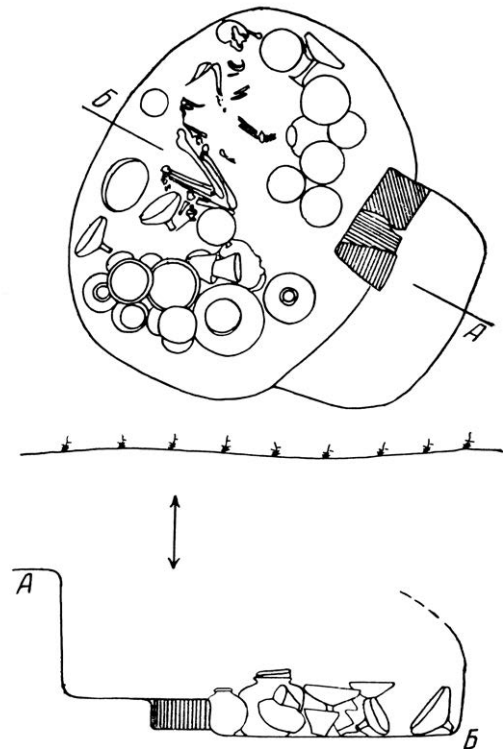
Lage und Grabbau: Grab 400 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 210 × 170 cm und war 90 cm hoch erhalten. Südöstlich der Kammer befand sich ein 135 × 50 cm großer und 70 cm hoch erhaltener Schacht. Im nordöstlichen Teil des Schachts lag der Eingangsschacht, der mit Lehmziegeln zugemauert worden war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 35–40-jährigen Frau, in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordosten. An den Knochen des rechten Armes befand sich ein bronzenes Armreif. Unter dem Schädel wurden eine bronzene Nadel und eine Lapislazuli-Perle gefunden. Hinter dem Rücken des Skeletts im westlichen Teil der Kammer wurde ein bronzenes Spiegel entdeckt, daneben eine hölzerne Schüssel. Am linken Bein des Skeletts

lag ein Bronze-Flakon (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. VIII,3).

Inventar: Die Tongefäße befanden sich in zwei Bereichen des Grabes. Neun Gefäße (1–9) wurden im nordöstlichen Teil der Grabkammer, vor Kopf und Oberkörper, gefunden. In der südlichen Hälfte der Grabgrube, unterhalb der Füße, standen 21 Gefäße (10–30).

1. Konischer Becher (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (ohne Abbildung)



Grab 400

3. Standfußschale (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (ohne Abbildung)
6. Kleiner Pithos (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher
9. Konischer Becher (ohne Abbildung)
10. Krug mit schmalem Hals und Wackelboden (ohne Abbildung)
11. Pithos (neben dem Krug [10]; unter dem konischen Becher [12]) (ohne Abbildung)
12. Konischer Becher (auf dem Pithos [11]) (ohne Abbildung)
13. Fragmentierte Standfußschale (nördlich von den Gefäßen [11,12]) (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (in der Standfußschale [13]) (ohne Abbildung)
15. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
16. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
17. Standfußschale (nördlich der zwei konischen Becher [15,16]) (ohne Abbildung)
18. Fragment eines konischen Bechers (südwestlich von Pithos [6]) (ohne Abbildung)
19. Kleiner konischer Becher (im konischen Becher [29]) (ohne Abbildung)
20. Handgemachter Tonkrug (neben den Gefäßen [22,23]) (ohne Abbildung)
21. Standfußschale (südlich der Becher [22,23]) (ohne Abbildung)
22. Konischer Becher (westlich der Standfußschale [17]) (ohne Abbildung)
23. Konischer Becher (westlich der Standfußschale [17]) (ohne Abbildung)
24. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
25. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
26. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
27. Konischer Becher (nördlich der Gefäße [13–14]) (ohne Abbildung)
28. Konischer Becher (neben dem konischen Becher [27]) (ohne Abbildung)
29. Konischer Becher (neben dem Becher [30]; darin befand sich ein kleines konisches Gefäß [19]) (ohne Abbildung)
30. Fragmentierter Konischer Becher (östlich der Gefäße [20–21]) (ohne Abbildung)
31. Hölzerne Schüssel (neben dem bronzenen Spiegel [34], hinter dem Rücken des Skeletts im westlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
32. Bronzener Armring (an den Knochen des rechten Arms) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXVI,9; Kaniuth 2006, Nr. 291)

33. Bronzene Nadel (unter dem Schädel) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIV,3; Kaniuth 2006, Nr. 201)
34. Bronzener Spiegel (hinter dem Rücken des Skeletts im westlichen Teil der Kammer) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXI,1; Kaniuth 2006, Nr. 15)
35. Bronzener Flakon (am linken Bein) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXI,2; Kaniuth 2006, Nr. 84)
36. Lapislazuli-Perle (unter dem Schädel) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 401

Lage und Grabbau: Grab 401 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 22 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden im nördlichen Teil des Grabes wurden der Schädel und die Beckenknochen einer erwachsenen Person gefunden. Die übrigen Knochenreste waren über die gesamte Fläche des Grabes verstreut.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

Grab 402

Lage und Grabbau: Grab 402 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 160 × 125 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde ein gestörtes Skelett gefunden. Der Schädel und die Beckenknochen des Skeletts lagen beisammen. Es handelte sich um die Bestattung eines männlichen Erwachsenen.

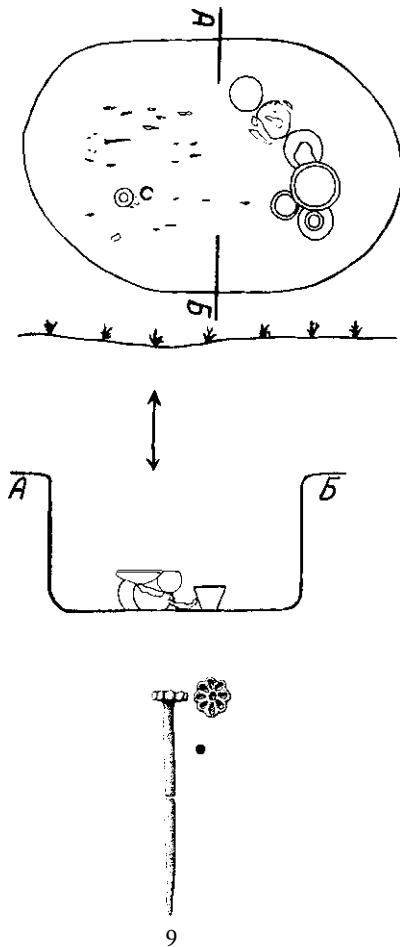
Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 403

Lage und Grabbau: Grab 403 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 200 × 130 cm und war 70 cm hoch erhalten.



Grab 403

Bestattung: Das Grab war gestört. Im südlichen Teil der Kammer wurden mehrere kleine Knochenfragmente eines menschlichen Skeletts gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. V,4).

Inventar:

1. Krug (im östlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (westlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
3. Krug (westlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
4. Krug (westlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
5. Pokal (westlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (westlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
7. Fragmente eines Topfes (im südöstlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
8. Bronzener Armreif (ohne Abbildung)
9. Bronzene Nadel (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,4; Kaniuth 2006, Nr. 149)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 64 führen das Grab als ungestört und ohne Bronzebeigaben auf.

Grab 404

Lage und Grabbau: Grab 404 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 170 × 140 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube weist auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Grab 405

Lage und Grabbau: Grab 405 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des fast zerfallenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Wandungsfragmente der Gefäße weisen auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Grab 406

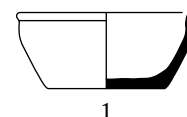
Lage und Grabbau: Grab 406 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 80 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In dem Grab lag das Skelett eines 10–11-jährigen Kindes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Westen.

Inventar:

1. Miniaturschale (westlich des Schädels) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,18)

Datierung: Das Grab datiert anhand der Keramik in die Molali-Phase.



Grab 406



Grab 407

Grab 407

Lage und Grabbau: Grab 407 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 135 × 100 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Grabgrube lag das Skelett einer 20–25-jährigen Frau auf dem Rücken, mit der Körperachse nach Westen orientiert. Die Beine waren zu beiden Seiten angehockt, die Fersen fast bis an das Becken hochgezogen. Die Arme waren über die Schultern hinaus ausgestreckt. Der Schädel lag an der rechten Seite des Brustkorbes (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Es wurden keine Reste von Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 408

Lage und Grabbau: Grab 408 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 135 × 90 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Reste der zerfallenen Knochen einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke eines Kruges

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Grab 409

Lage und Grabbau: Grab 409 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform,

nord-südlich orientiert, maß 130 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Die Grabgrube enthielt nur Knochenfragmente einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem konischen Becher
2. Bruchstücke von einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 410

Lage und Grabbau: Grab 410 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, süd-west-nordöstlich orientiert, maß 195 × 120 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem Grab lagen die Reste des gestörten Skeletts einer erwachsenen Person, wahrscheinlich eines Mannes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke eines Kruges

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 411

Lage und Grabbau: Grab 411 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 170 × 140 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab befanden sich Reste der zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke eines Kruges

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Grab 412

Lage und Grabbau: Grab 412 wurde in 125 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 135 × 120 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Die Grabgrube enthielt die Reste der zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

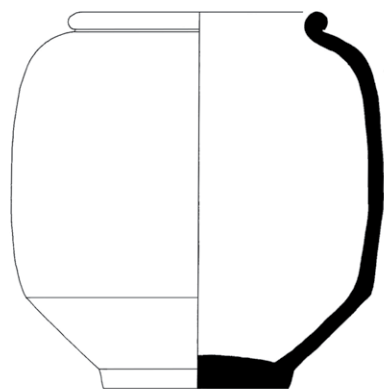
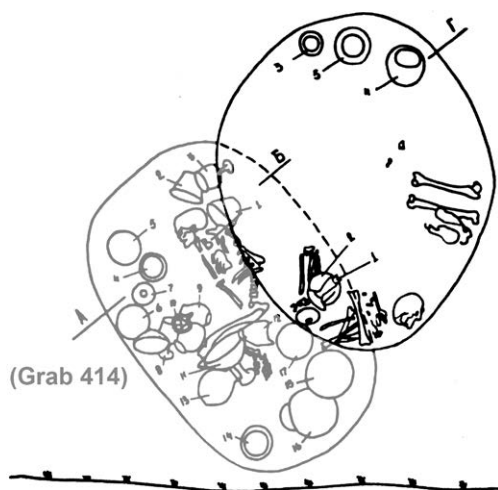
1. Bruchstücke eines Kruges

Datierung: Das Grab datiert aufgrund der Keramik in die Kuzali-Phase.

Grab 413

Lage und Grabbau: Grab 413 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 195 × 140 cm und war 50 cm hoch erhalten. Das Grab schnitt in seinem nordwestlichen Bereich Grab 414.

Bestattung: Im östlichen Teil des Grabes wurde das gestörte Skelett einer erwachsenen Person gefunden (Zeichnung des Grabes unpubliziert).



4

Grab 413

Inventar:

1. Fragmentierte Standfußschale (auf der Brust des Skeletts) (ohne Abbildung)
2. Schale (neben der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
3. Becherförmiges (банкообразный) Gefäß (östlich der Töpfe [4,5]) (ohne Abbildung)
4. Topf (im nördlichen Teil des Grabes) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,4)
5. Topf (im nördlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскаров/Абдуллаев 1983, 68 führen das Grab als ungestört auf.

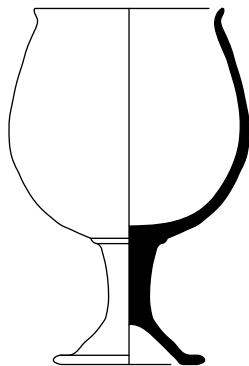
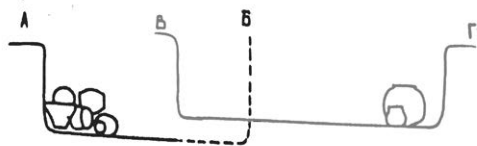
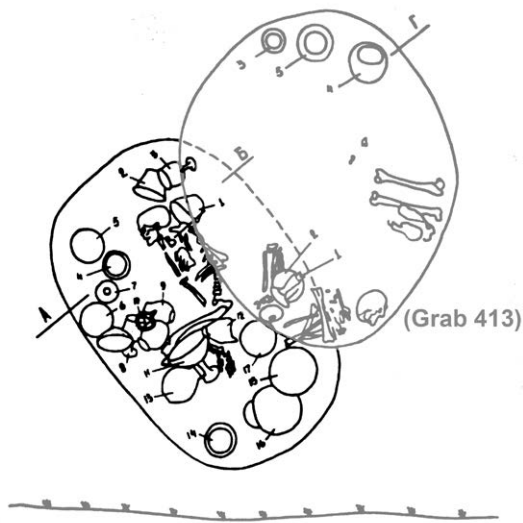
Grab 414

Lage und Grabbau: Grab 414 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 168 × 130 cm und war 65 cm hoch erhalten. Das Grab wurde entlang seiner nordöstlichen Grubenwandung durch das jüngere Grab 413 geschnitten. Die Störung betraf jedoch nicht die Bestattung und das Grabinventar.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines 30–35 Jahre alten Mannes, in rechter Hockersposition, mit dem Kopf nach Norden. Der linke Arm war im Ellbogen gebeugt und befand sich über der rechten Ellenbogenbeuge. Der rechte Arm lag ausgestreckt am Körper (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Konischer Becher (neben dem Schädel des Toten) (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (neben dem Schädel des Toten) (ohne Abbildung)
3. Pokal (neben dem Schädel des Toten) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,11)
4. Pokal (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (nördlich des Pokals [4]) (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (gleich dem Becher [5]; südwestlich des Pokals [4]) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale. Der Fuß einer Standfußschale lag zwischen dem Pokal (4) und dem Becher (6). Die zugehörige Schale lag 15 cm südlich des Fußes (ohne Abbildung)
8. Pokal (südlich von den Gefäßen [4,6,7]) (ohne Abbildung)
9. Topf (östlich des Pokals [8]) (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher mit Ausguss (auf dem Pokal [8] und dem Topf [9]) (ohne Abbildung)



3
Grab 414

11. Standfußschale (östlich des konischen Bechers [10]; neben dem Krug [13] am Oberschenkel des Skeletts) (ohne Abbildung)
12. Standfußschale (östlich des konischen Bechers [10]; neben dem Krug [13] am Oberschenkel des Skeletts) (ohne Abbildung)
13. Krug (östlich des konischen Bechers [10]; zusammen mit den Standfußschalen [11,12] am Oberschenkel des Skeletts) (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (neben den Gefäßen [11,12,13]) (ohne Abbildung)
15. Standfußschale (nordöstlich des Bechers [14]) (ohne Abbildung)
16. Standfußschale (nordöstlich des Bechers [14]) (ohne Abbildung)
17. Konischer Becher (unter den Knochen der jüngeren Bestattung) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 64 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 415

Lage und Grabbau: Grab 415 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 130 × 92 cm und war 60 cm hoch erhalten. Im südlichen Teil des Grabes befand sich der Zugangsschacht, der 70 × 30 cm maß und 30 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. Die Knochen einer juvenilen Person waren fast vollständig zerfallen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabkammer legt eine Datierung in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 416

Lage und Grabbau: Grab 416 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss und nordöstlich-südwestlich orientiert.

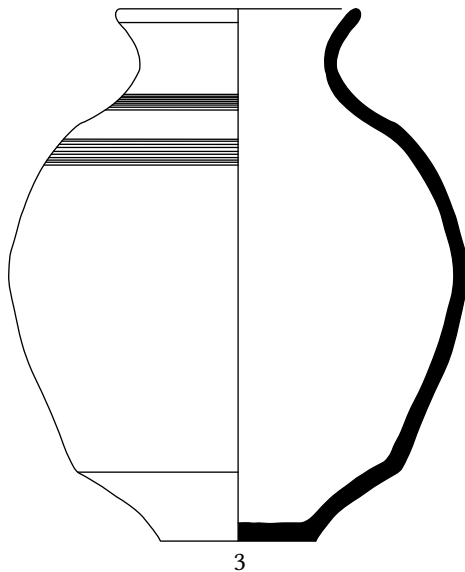
Bestattung: Das Grab war ungestört. Bei der Säuberung der Kammer wurde kein Skelett gefunden, es handelt sich bei dem Grab also um einen Kenotaph.

Inventar: Auf dem Boden des Grabes wurden acht Keramikgefäße gefunden.

1. Krug (im östlichen Teil des Grabes) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLI,7)
2. Krug (im östlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
3. Topf (neben den Krügen [1,2]) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (südwestlich der Krüge [1,2]) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (südwestlich der Krüge [1,2]) (ohne Abbildung)
6. Bikonischer Topf (südwestlich der Krüge [1,2]) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (nordwestlich des Topfes [6]) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (nordwestlich des Topfes [6]) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Über die Dimensionen der Grabgrube liegen keine Informationen vor.



Grab 416

Grab 417

Lage und Grabbau: Grab 417 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 35 cm hoch erhalten. Es gibt einen Zugangsschacht, der 60 × 60 cm maß und 20 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Im Grab befanden sich die zerfallenen Überreste einer Bestattung. Das Skelett eines erwachsenen Mannes lag in Hockerstellung, mit dem Kopf nach Westen.

Inventar: (ohne Abbildung): Es wurden keine Reste eines Grabinventars gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 68 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 418

Lage und Grabbau: Grab 418 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube wurde das Skelett einer erwachsenen Frau gefunden, die auf dem Rücken liegend, mit dem Kopf nach Südwesten bestattet worden war. Die Arme waren gebeugt und die rechte Hand befand sich unter dem Schädel. Die Linke lag vor den Halswirbeln.

Inventar (ohne Abbildung): Bei der Toten wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts weist auf eine Datierung in die Kuzali-Phase hin.

Grab 419

Lage und Grabbau: Grab 419 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 240 × 160 cm und war 65 cm hoch erhalten. Östlich der Kammer befand sich der Eingangsschacht, der 140 × 50 cm maß und 50 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Kammer lag das Skelett einer erwachsenen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden. Die Arme waren gebeugt und die Hände befanden sich vor dem Gesicht.

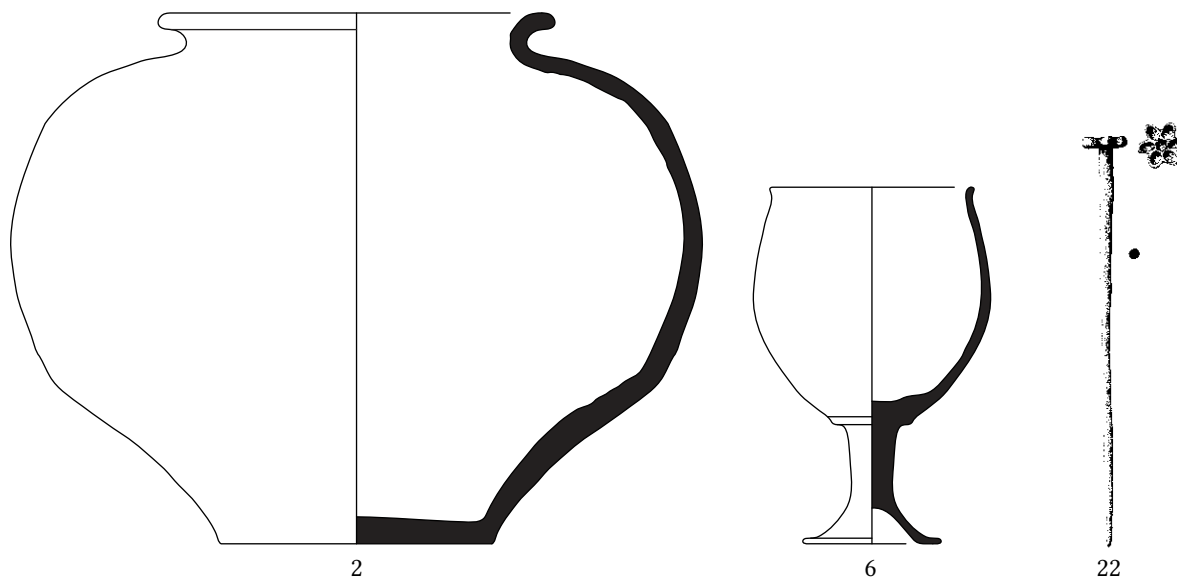
Inventar: Im Grab wurden 21 Gefäße gefunden; alle Gefäße, mit Ausnahme des Pithos (2), befanden sich in der nördlichen Hälfte der Kammer.

1. Konischer Becher (ohne Abbildung)
2. Kleiner Pithos (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVIII,2)
3. Konischer Becher (ohne Abbildung)
4. Schüssel oder Teller (тарак) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (ohne Abbildung)
6. Pokal (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,1)
7. Konischer Becher (ohne Abbildung)
8. Krug (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (ohne Abbildung)
10. Standfußschale (ohne Abbildung)
12. Kleiner konischer Becher (пиала) (ohne Abbildung)
13. Konischer Becher (ohne Abbildung)
14. Standfußschale (ohne Abbildung)
15. Konischer Becher (ohne Abbildung)
16. Standfußschale (ohne Abbildung)
17. Standfußschale (ohne Abbildung)
18. Konischer Becher (ohne Abbildung)
19. Standfußschale (ohne Abbildung)
20. Konischer Becher (ohne Abbildung)
21. Krug (ohne Abbildung)
22. Bronzene Nadel (neben dem Kiefer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIV,1; Kaniuth 2006, Nr. 150)

Datierung: Das Inventar datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 420

Lage und Grabbau: Grab 420 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich



Grab 419

orientiert, maß 155 × 120 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin wurden die Reste eines schlecht erhaltenen menschlichen Skeletts gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube lässt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase möglich erscheinen.

Bemerkungen: Die Angaben zu den Dimensionen der Grabgrube sind Аскарлов/Абдуллаев 1983, 68 entnommen.

Grab 421

Lage und Grabbau: Grab 421 wurde in 55 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 170 × 130 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es wurden nur spärliche Überreste der Bestattung einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Kleine Schale

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 423

Lage und Grabbau: Grab 423 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 130 × 85 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab wurden Überreste des Skeletts einer juvenilen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstück vom Rand eines Topfes
2. Bruchstück eines kleinen konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 64 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 422

Lage und Grabbau: Grab 422 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, und maß 170 × 130 cm.

Grab 424

Lage und Grabbau: Grab 424 wurde in 45 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 135 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

Grab 425

Lage und Grabbau: Grab 425 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 160 × 100 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Die Reste des schlecht erhaltenen Skeletts gehörten zu einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Unbestimmbare Wandscherben

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 426

Lage und Grabbau: Grab 426 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rechteckig im Grundriss, west-östlich orientiert, maß 140 × 130 cm und war 100 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Zahlreiche Wandungsscherben von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung des Skeletts deutet auf eine Datierung in die Kuzali-Phase hin.

Grab 427

Lage und Grabbau: Grab 427 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 120 × 90 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es wurden nur stark fragmentierte Knochen einer erwachsenen Person gefunden. Die Beigabe der Nadel weist auf die Bestattung einer Frau hin.



1

Grab 427

Inventar:

1. Bronzenadel (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,10; Kaniuth 2006, Nr. 227)

Datierung: Das Grab kann aufgrund der Bronzenadel mit hoher Wahrscheinlichkeit in die Džarkutan-Phase datiert werden.

Grab 428

Lage und Grabbau: Grab 428 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 120 × 70 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein sehr schlecht erhaltenes Kinderskelett gefunden.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube deutet auf eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase hin.

Grab 429

Lage und Grabbau: Grab 429 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 140 × 90 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befanden sich die Überreste eines sehr schlecht erhaltenen menschlichen Skeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 430

Lage und Grabbau: Grab 430 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 105 cm und war 70 cm hoch erhalten. Im nördlichen Teil wurde sie teilweise von dem jüngeren Grab 438 geschnitten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Einige Gefäßfragmente

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 431

Lage und Grabbau: Grab 431 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 210 × 130 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Grab 431 war ungestört. Das Skelett einer erwachsenen Frau lag im nördlichen Teil des Grabes in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordosten. Die Arme waren gebeugt und die Hände befanden sich vor dem Gesicht.



14

Grab 431

Inventar:

1. Topf (neben dem Kopf der Toten) (ohne Abbildung)
2. Krug (auf den Gefäßen [3–6]) (ohne Abbildung)
3. Pokal (an der östlichen Grabgrubenwand) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (an der östlichen Grabgrubenwand) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (an der östlichen Grabgrubenwand) (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (an der östlichen Grabgrubenwand) (ohne Abbildung)

7. Pokal (bei den Beinen der Bestattung) (ohne Abbildung)
8. Pokal (bei den Beinen der Bestattung) (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (bei den Beinen der Bestattung) (ohne Abbildung)
10. Kleiner konischer Becher (пиала) (bei den Beinen der Bestattung) (ohne Abbildung)
11. Kleiner konischer Becher (пиала) (bei den Beinen der Bestattung) (ohne Abbildung)
12. Pithos (bei den Beinen der Bestattung) (ohne Abbildung)
13. Pithos (bei den Beinen der Bestattung)s (ohne Abbildung)
14. Bronzene Nadel (neben dem Kopf der Toten) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,6; Kaniuth 2006, Nr. 276)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 432

Lage und Grabbau: Grab 432 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 140 × 100 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Fragmente der Gefäße erlauben, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 433

Lage und Grabbau: Grab 433 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 130 × 110 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin wurden die Reste eines schlecht erhaltenen menschlichen Skeletts gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Schale

Datierung: Das Grab kann aufgrund der Schale in die Kuzali-Phase datiert werden.

Grab 434

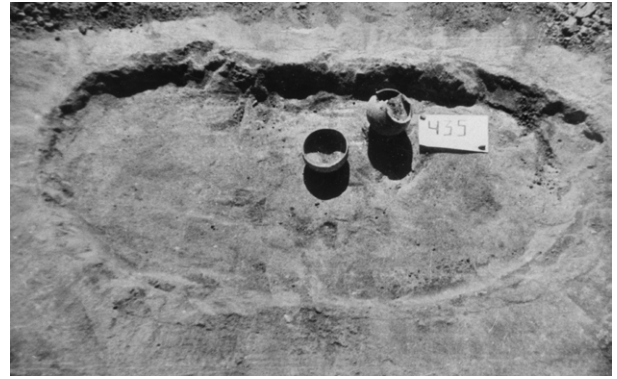
Lage und Grabbau: Grab 434 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 125 × 160 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich nur mehr vereinzelt Knochenfragmente.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bodenfragment eines Topfes
2. Fragmente eines Kruges

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.



Grab 435

Lage und Grabbau: Grab 435 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 130 × 70 cm und war 10 cm hoch erhalten.

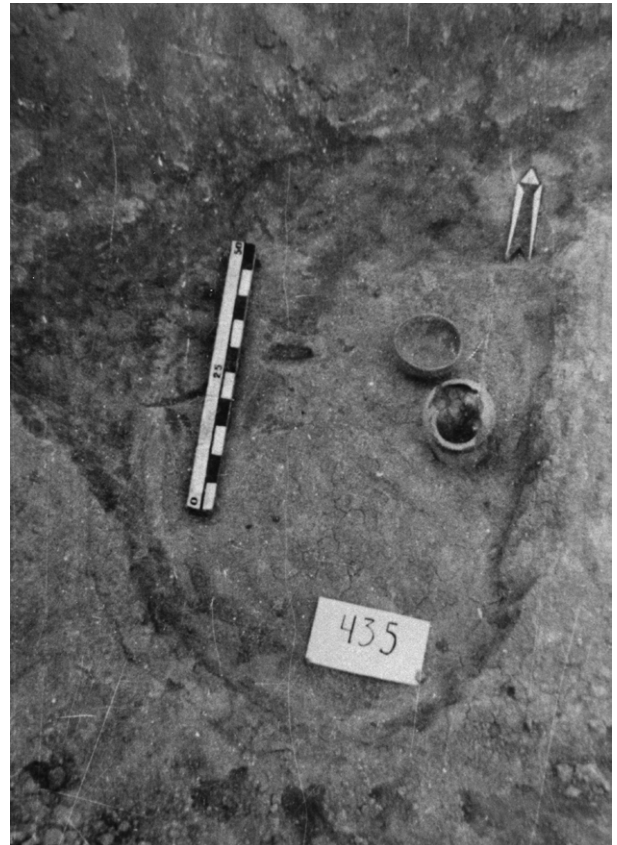
Bestattung: Im Grab wurden stark fragmentierte Knochen gefunden, die aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes nicht mehr geborgen werden konnten (Fotos des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Kleiner Topf (in der Mitte der Grabgrube)
2. Schale (in der Mitte der Grabgrube)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 72 bezeichnen das Grab als ungestört.



Grab 435

Grab 436

Lage und Grabbau: Grab 436 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 130 × 80 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube weist auf eine Datierung in die Kuzali-Phase hin.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 72 führen das Grab als Molali-zeitlich auf.

Grab 437

Lage und Grabbau: Grab 437 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 80 × 50 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich die Überreste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase nahe.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 72 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 438

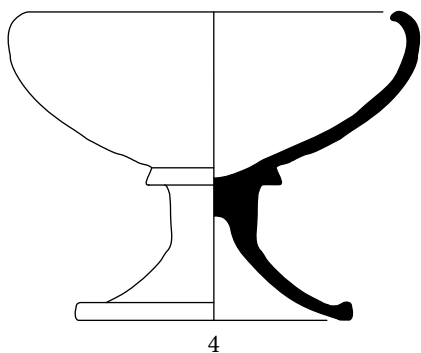
Lage und Grabbau: Grab 438 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 130 × 80 cm und war 40 cm hoch erhalten. Das Grab schneidet Grab 430.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Reste eines sehr schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke vom Fuß einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund der Standfußschale in die Molali-Phase.



Grab 439

Grab 439

Lage und Grabbau: Grab 439 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 110 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden der Grabgrube wurden menschliche Skelettreste, wahrscheinlich eines erwachsenen Mannes, gefunden. Die überwiegende Zahl der Knochen lag ohne anatomischen Verband im Nordwesten der Grabgrube auf einem Haufen, die übrigen waren über die ganze Fläche des Grabes verstreut. Das Zentrum der Grube war leer (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Alle 11 Gefäße befanden sich im Osten der Grabgrube:

1. Schale (ohne Abbildung)
2. Krug (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,5)
5. Standfußschale (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (ohne Abbildung)
7. Krug (ohne Abbildung)
8. Krug (ohne Abbildung)
9. Krug (ohne Abbildung)
10. Krug (ohne Abbildung)
11. Schale (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 440

Lage und Grabbau: Grab 440 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 170 × 100 cm und war 55 cm hoch erhalten. Südlich der Kammer befand sich ein rechteckiger Zugangsschacht, der 130 × 90 cm maß und bis in 45 cm Höhe erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Kammer lagen vereinzelte Knochenfragmente einer erwachsenen Person, vielleicht eines Mannes.

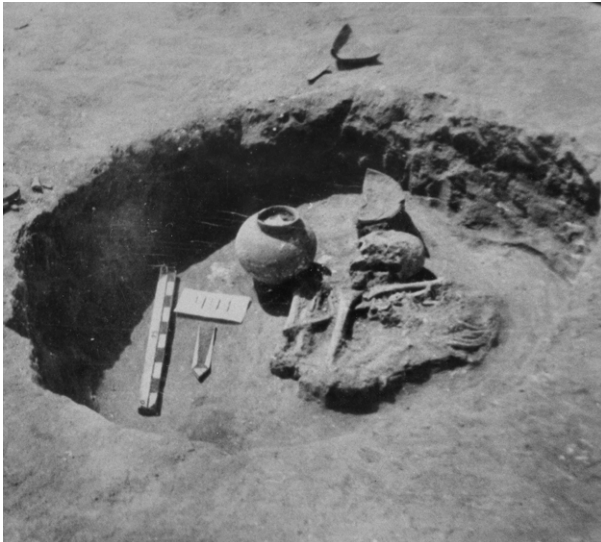
Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Pokals
2. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 441

Lage und Grabbau: Grab 441 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 140 × 120 cm und war 40 cm hoch erhalten.



Grab 441

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer juvenilen Person in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten. Der Schädel war disloziert und befand sich an den Knien (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (neben dem Schädel)
2. Krug (neben dem Schädel)

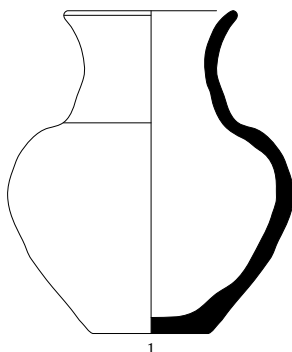
Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 72 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 442

Lage und Grabbau: Grab 442 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 120 × 70 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befand sich das zerfallene Skelett eines Kindes.



Grab 442

Inventar:

1. Bruchstücke eines Topfes (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. L,8)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 443

Lage und Grabbau: Grab 443 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 155 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

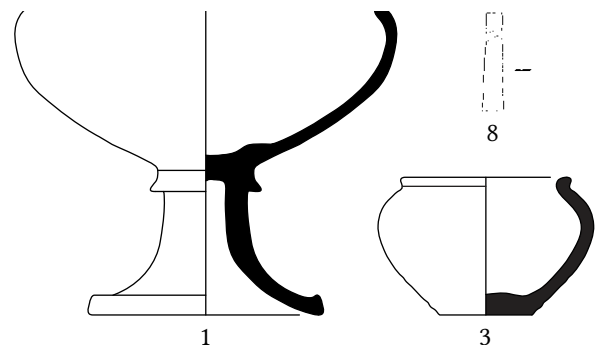
Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich zerfallene Reste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Keramikfragmente datieren in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Laut Аскарлов/Абдуллаев 1983, 72 befand sich im Grab das Skelett einer erwachsenen Person.



Grab 444

Grab 444

Lage und Grabbau: Grab 444 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 140 × 100 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Es wurden keinerlei Reste eines Skeletts gefunden, es ist daher anzunehmen, dass es sich um einen Kenotaph handelt.

Inventar: Auf dem Boden der Grabgrube standen sechs kleine Gefäße.

1. Standfußschale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,13)
2. Kleiner Krug (ohne Abbildung)

3. Schale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,2 – mit falscher Bildunterschrift)
4. Kleiner Krug (ohne Abbildung)
5. Kleiner Krug (ohne Abbildung)
6. Kleiner Krug (ohne Abbildung)
7. Zwei Lapislazuli-Perlen (ohne Abbildung)
8. Bruchstücke eines bronzenen Miniatur-Messers (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIV,12; Kaniuth 2006, Nr. 552)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

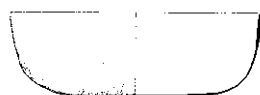
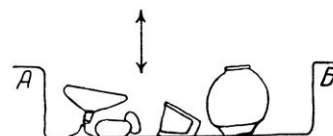
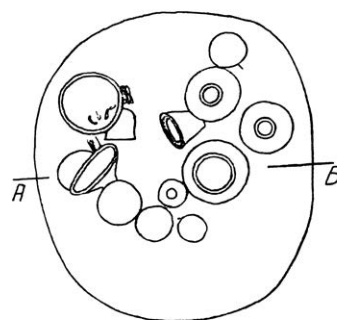
Grab 445

Lage und Grabbau: Grab 445 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 150 cm und war 40 cm hoch erhalten.

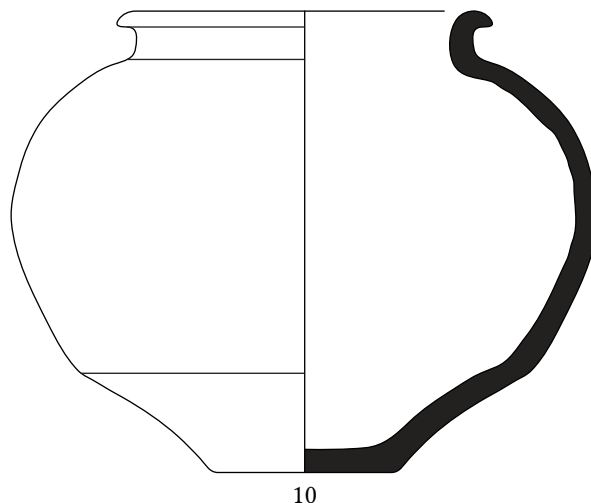
Bestattung: Die Knochen einer 45–50-jährigen Frau lagen ohne erkennbare Ordnung in der Mitte der Grabgrube. Der Schädel war unter Gefäßen verborgen. Das Gesicht war von einer bronzenen Schale (1) bedeckt, über dem Schädel lagen daneben noch eine Standfußschale (2) und ein Pokal (3). Die Arme der Toten lagen unter den Gefäßen (4–6) und über den Rippen, in der östlichen Hälfte der Grabgrube, wurden die Gefäße (7–15) gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. III,4).

Inventar:

1. Bronzeschale (auf dem Gesicht) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXI,4; Kaniuth 2006, Nr. 45)
2. Standfußschale (über dem Schädel) (ohne Abbildung)
3. Pokal (über dem Schädel) (ohne Abbildung)
4. Schale (südlich der Gefäße (2,3) auf den Armen der Bestattung) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (südlich der Gefäße (2,3) auf den Armen der Bestattung) (ohne Abbildung)
6. Schale (südlich der Gefäße (2,3) auf den Armen der Bestattung) (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (über den Rippen im östlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (über den Rippen im östlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)
9. Krug (über den Rippen im östlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)
10. Pithos (über den Rippen im östlichen Bereich der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVIII,1)
11. Krug (über den Rippen im östlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)



1



10



16



17



18

Grab 445

12. Konischer Becher (über den Rippen im östlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)
13. Konischer Becher (über den Rippen im östlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)
14. Krug (über den Rippen im östlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)
15. Konischer Becher (über den Rippen im östlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung)

16. Bronzener Armreif (auf der bronzenen Schale) (Kaniuth 2006, Nr. 322)
17. Bronzener Armreif (auf der bronzenen Schale) (Kaniuth 2006, Nr. 327)
18. Bronzene Nadel (auf der bronzenen Schale) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,2; Kaniuth 2006, Nr. 180)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 65 führen das Grab als ungestört auf.

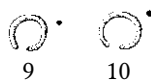
Grab 446

Lage und Grabbau: Grab 446 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 140 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines 20–25 Jahre alten Mannes in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordosten gerichtet.

Inventar:

1. – nicht aufgeführt –
2. Konischer Becher (ohne Abbildung)
3. Konischer Becher (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (ohne Abbildung)
5. Kleiner Topf (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (ohne Abbildung)
8. Bruchstücke einer Standfußschale (ohne Abbildung)
9. Bronzener Ohrring (beim Schädel) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,23; Kaniuth 2006, Nr. 379)
10. Bronzener Ohrring (beim Schädel) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,24; Kaniuth 2006, Nr. 380)



Grab 446

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 447

Lage und Grabbau: Grab 447 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 30 cm hoch erhalten. Im westlichen Teil der Grabgrube befand sich ein rechteckiger Eingangsschacht von 85 × 65 cm bei einer erhaltenen Höhe von 20 cm.

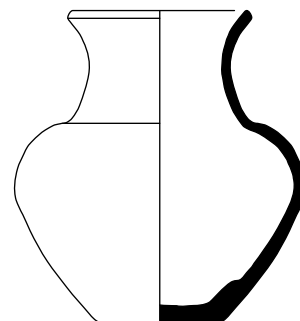
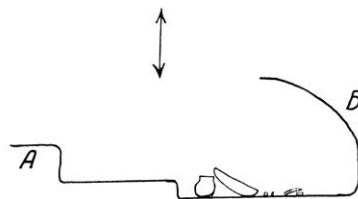
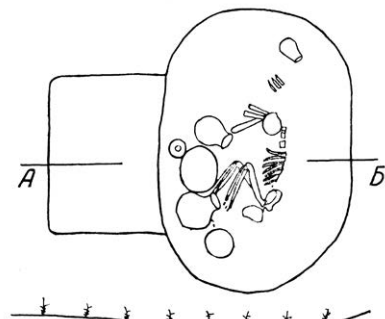
Bestattung: Das Grab war ungestört. Das Skelett lag in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Süden gerichtet. Die Arme waren in den Ellbogen gebeugt und an den Körper gedrückt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVI,3).

Inventar: Am Zugang zur Grabgrube wurden fünf der Tongefäße gefunden.

1. Schale (ohne Abbildung)
2. Krug (unpublizierte Abbildung)
3. Schale (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (ohne Abbildung)
5. Krug (ohne Abbildung)
6. Topf oder Flasche (hinter den Beinknochen der Bestattung)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund des Gefäßes (6) in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Auch Аскарлов/Абдуллаев 1983, 72 führen das Grab als ungestört auf, was mit der Zeichnung im Widerspruch zu stehen scheint. Die Beschreibung der Gefäße ist ebenfalls nicht eindeutig mit der Grabzeichnung in Einklang zu bringen, auf der eine Schale an den Füßen und ein Becher oberhalb des Kopfes der



Grab 447

Bestattung zu erkennen ist. Zudem ist die Bestattung einer Frau auf der rechten Körperseite untypisch.

Grab 448

Lage und Grabbau: Grab 448 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 140 × 100 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die überschlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Anhand der Orientierung der Grabgrube ist eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase möglich.

Grab 449

Lage und Grabbau: Grab 449 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 170 × 130 cm und war 55 cm hoch erhalten. Östlich der Kammer befand sich ein Schacht von 100 × 90 cm bei einer erhaltenen Höhe von 40 cm.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die stark zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente eines konischen Bechers
2. Bruchstücke vom Hals eines Kruges

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 450

Lage und Grabbau: Grab 450 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 130 × 80 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen zerfallene menschliche Knochen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube weist auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Grab 451

Lage und Grabbau: Grab 451 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 150 × 80 cm und war bis in 30 cm Höhe erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die zerfallenen Knochen eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 452

Lage und Grabbau: Grab 452 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 165 × 120 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 453

Lage und Grabbau: Grab 453 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 90 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 454

Lage und Grabbau: Grab 454 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 180 × 120 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Überreste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Mehrere Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Die Scherben datieren das Grab in die Kuzali-Phase.

Grab 455

Lage und Grabbau: Grab 455 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 140 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Die Knochen des Skeletts einer juvenilen Person lagen in der Grabgrube verstreut.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Das Grab datiert aufgrund der darin gefundenen Keramikfragmente in die Molali-Phase.

Grab 456

Lage und Grabbau: Grab 456 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich schlecht erhaltene Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Boden eines Kruges

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Kuzali-Phase.

Grab 457

Lage und Grabbau: Grab 457 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 140 × 100 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die schlecht erhaltenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 458

Lage und Grabbau: Grab 458 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 110 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube fanden sich die Überreste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 459

Lage und Grabbau: Grab 459 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 110 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

Grab 460

Lage und Grabbau: Grab 460 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 165 × 130 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die schlecht erhaltenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Randfragmente einer Standfußschale
2. Bodenfragment eines Kruges

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

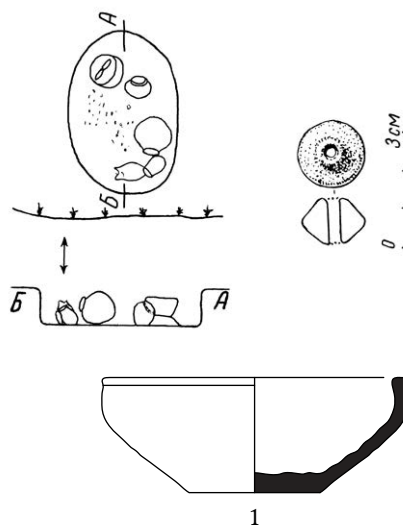
Grab 461

Lage und Grabbau: Grab 461 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 110 × 90 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befand sich das schlecht erhaltene Skelett einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Kuzali-Phase nahe.



Grab 462

Grab 462

Lage und Grabbau: Grab 462 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, südost-nordwestlich orientiert, maß 85 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich stark zerfallene Überreste eines Kinderskeletts. Das Skelett lag in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVII,4).

Inventar:

1. Schale (in der nordöstlichen Ecke; darin Capridenknochen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,21)
 2. Krug (südöstlich der Schale [1]) (ohne Abbildung)
 3. Krug (südöstlich der Schale [1]) (ohne Abbildung)
 4. Becher (банка, südöstlich der Schale [1]) (ohne Abbildung)
 5. Becher (банка, südöstlich der Schale [1]; in der Schale lag der Hinterlauf eines Hammels) (ohne Abbildung)
 6. Steinspinnwirtel (neben dem Krug [2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIV,11)
- In den Gefäßen (1) und (5) wurden Capridenknochen gefunden.

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 72 führen das Grab als ungestört auf.

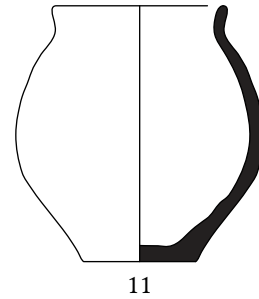
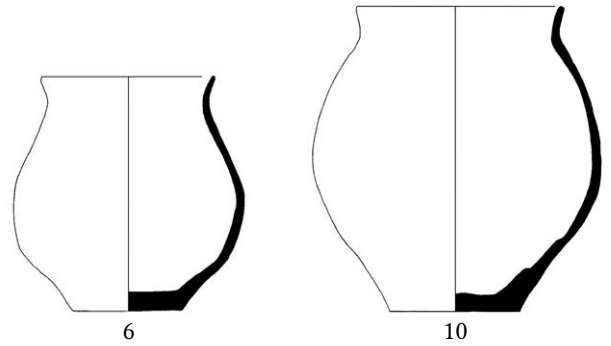
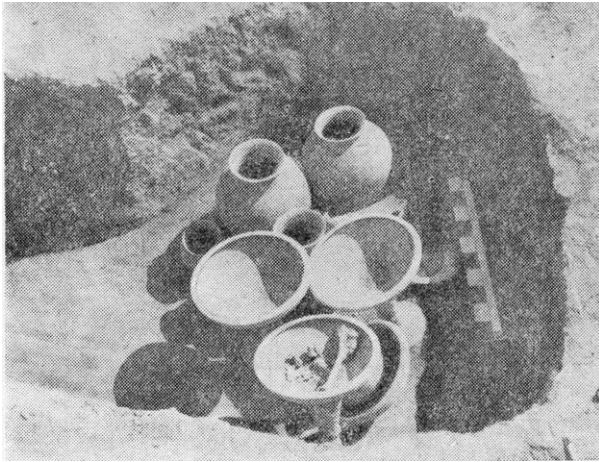
Grab 463

Lage und Grabbau: Grab 463 wurde in 130 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 130 × 90 cm und war 40 cm hoch erhalten. Nördlich der Kammer befindet sich der Zugangsschacht mit 60 × 60 cm Größe und einer erhaltenen Höhe von 40 cm.

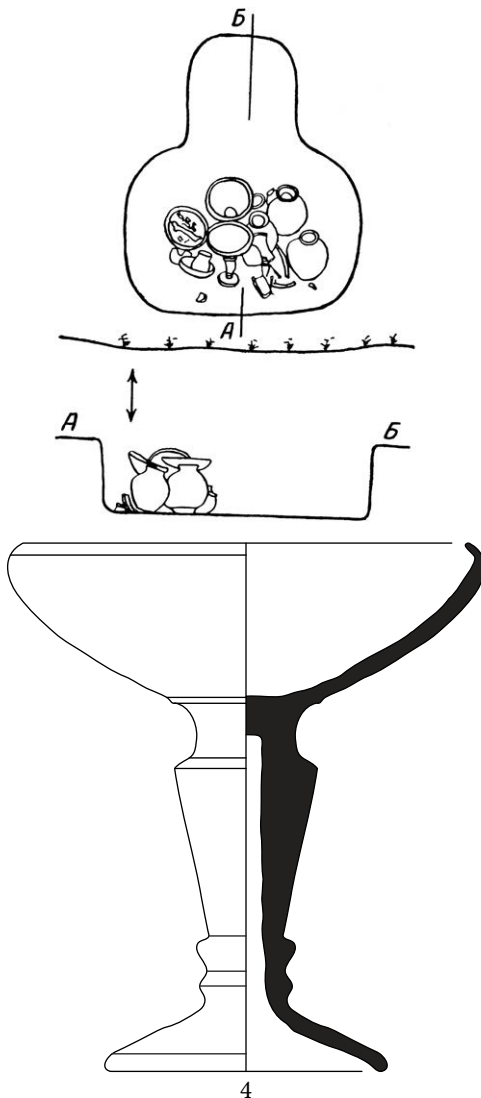
Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, deshalb ist anzunehmen, dass es sich um einen Kenotaph handelt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,5; Foto des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Abb. 5).

Inventar:

1. Standfußschale (im westlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (im westlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (im westlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (im westlichen Teil der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,12)
5. Standfußschale (im westlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
6. Topf (auf der Standfußschale [2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,8)
7. Krug (im Katalog [Абдуллаев 1980] nicht aufgeführt, aber auf dem Foto erkennbar) (ohne Abbildung)
8. Krug (im Katalog [Абдуллаев 1980] nicht aufgeführt, aber auf dem Foto erkennbar) (ohne Abbildung)
9. Krug (im Katalog [Абдуллаев 1980] nicht aufgeführt, aber auf dem Foto erkennbar) (ohne Abbildung)



Grab 463



Grab 463

10. Topf (östlich der Gefäße [2,6]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,17)
11. Topf (östlich der Gefäße [2,6]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,12)

12. Bronzenes Miniatur-Messer (zwischen den Standfußschalen (1) und (3), auf dem Boden des Grabes) (ohne Abbildung)
 13. Bronzenes Miniatur-Messer (in der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
 14. Bronzenes Miniatur-Messer (in der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
- Capridenknochen (auf den Standfußschalen [1] und [2])

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Die Bildunterschrift des Fotos Аскаргов/Абдуллаев 1983, Abb.5 ist falsch.

Grab 464

Lage und Grabbau: Grab 464 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 115 × 90 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, daher ist das Grab zu den Kenotaphen zu rechnen (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XVII,3; Foto des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Abb. 6).

Inventar:

1. Krug (auf dem Boden in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (in der südlichen Hälfte der Grabgrube, östlich der Krüge [1,3,4]) (ohne Abbildung)

3. Krug (auf dem Boden in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
4. Krug (auf dem Boden in der südlichen Hälfte der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIX,3)
5. Standfußschale (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Schal (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
7. Topf (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)

8. Krug (in der nördlichen Hälfte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
- Capridenknochen (in den Gefäßen [5] und [6])

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 465a und b

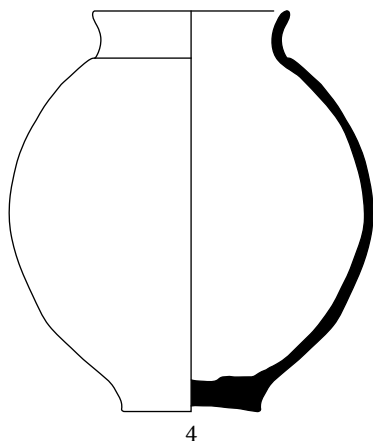
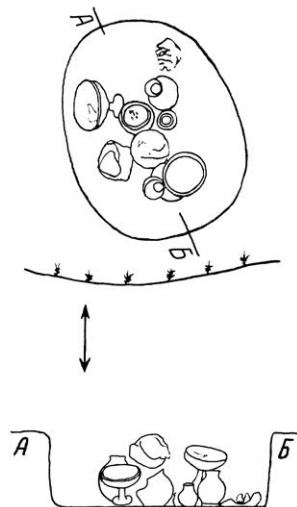
Lage und Grabbau: Grab 465 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 140 × 120 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattungen: Auf dem Boden der Grabgrube wurden zwei Skelette gefunden, die übereinander lagen. Zuerst wurde ein Mann in das Grab gelegt, dann, etwas später, wurde eine Frau mitsamt ihrem Grabinventar auf dem Mann bestattet.

Bestattung a: Das Skelett des 25–30 Jahre alten Mannes lag in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten, wobei das Gesicht nach Süden gewandt war.

Inventar a (ohne Abbildung): Dieser Bestattung konnten keine Beigaben zugeordnet werden.

Bestattung b: Das Skelett der 45–50 Jahre alten Frau lag auf dem Skelett a in linker Hockerposition mit dem Kopf



4
Grab 464



Grab 465

nach Südwesten. Der Oberschenkel und das Schienbein waren stark an das Becken gedrückt. Der Schädel befand sich auf dem Schädel von Skelett a. Die Knochen des rechten Arms lagen verstreut in der Grabgrube.

Inventar b (ohne Abbildung):

1. Wandungsfragment eines Kruges.

Datierung: Das Grab datiert insgesamt in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 72 führen beide Bestattungen als ungestört auf.

Grab 466

Lage und Grabbau: Grab 466 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 150 × 130 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmentierter Konischer Becher
2. Rand eines Pokals
3. Boden einer Standfußschale
4. Konischer Becher

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 467

Lage und Grabbau: Grab 467 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 100 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag ein Kinderskelett in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Osten.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Grab 468

Lage und Grabbau: Grab 468 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 180 × 120 cm und war 90 cm hoch erhalten. In der nordwestlichen Ecke des Grabes befand sich das jüngere Kindergrab 467.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 469

Lage und Grabbau: Grab 469 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 130 × 75 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 470

Lage und Grabbau: Grab 470 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 130 × 110 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich schlecht erhaltene Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube weist auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Grab 471

Lage und Grabbau: Grab 471 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, maß 120 × 110 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die verstreuten Reste eines schlecht erhaltenen Erwachsenen-Skeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.



4
Grab 472

Grab 472

Lage und Grabbau: Grab 472 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 130 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf dem Boden im südlichen Teil des Grabes wurden die sehr schlecht erhaltenen Knochen einer adulten Frau gefunden, die in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war. Im Bereich des Brustkorbs lag eine bronzene Nadel.

Inventar: Das Grabinventar wurde im nördlichen Teil der Grabgrube gefunden.

1. Randfragment eines Pithos (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (ohne Abbildung)
3. Boden eines Kruges (ohne Abbildung)
4. Bronzene Nadel (in der Gegend des Brustkorbes) (Kaniuth 2006, Nr. 187)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Grab 473

Lage und Grabbau: Grab 473 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 140 × 100 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden des Grabes wurde das Skelett eines Ovicapriden gefunden. Anhand der aufgefundenen Knochen konnte festgestellt werden, dass das Tier auf der linken Seite, mit dem Kopf nach Nordosten bestattet worden war. Die Knochen zerfielen bei der Freilegung.

Inventar: Das Grabinventar befand sich im südlichen Teil des Grabes.

1. Bikonischer Becher mit runder Tülle (ohne Abbildung)
2. Schale (ohne Abbildung)
3. Schale (ohne Abbildung)
4. Becher (банкообразный) (ohne Abbildung)

Südlich der Gefäße (1–4) befanden sich die Töpfe (5–8):

5. Bikonischer Topf (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. LI,28)
6. Bauchiger Topf (шаровидной формы) (ohne Abbildung)
7. Bauchiger Topf (шаровидной формы) (ohne Abbildung)
8. Kleiner Becher (банкообразный) (ohne Abbildung)

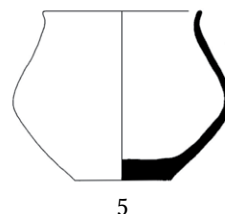
Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 474

Lage und Grabbau: Grab 474 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 150 × 140 cm und war 100 cm hoch erhalten.



Grab 473



5

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt die schlecht erhaltenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Zwei Fragmente vom Boden eines Kruges
2. Boden und Fuß einer Standfußschale
3. Boden eines Pokals

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 475

Lage und Grabbau: Grab 475 wurde in 180 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 150 cm und war 60 cm hoch erhalten.

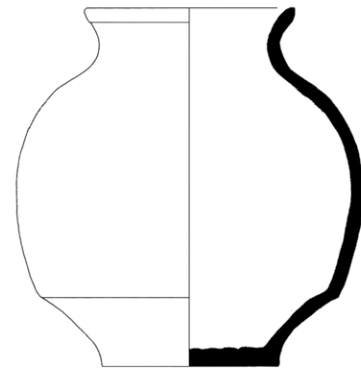
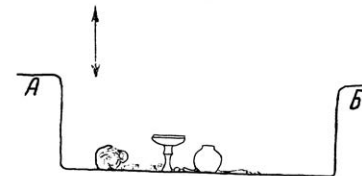
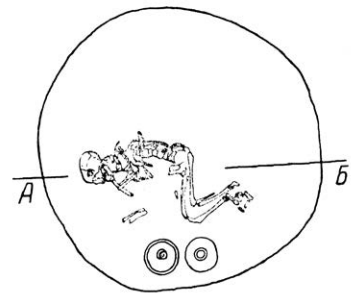
Bestattung: Im Grab befanden sich schlecht erhaltene Skelettreste einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke vom Rand und der Fuß einer Standfußschale

Datierung: Das Grab datiert aufgrund der Standfußschale in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 477

Grab 476

Lage und Grabbau: Grab 476 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 80 × 60 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (горшок со круглым туловом и стройно вытянутой придонной частью) (umgedreht, im südwestlichen Teil des Grabes)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund des Topfes in die Molali-Phase.

Grab 477

Lage und Grabbau: Grab 477 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rund hatte einen Durchmesser von 150 cm und war bis in eine Höhe von 50 cm erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Das Skelett eines Kindes wurde auf dem Boden in der südlichen Hälfte

der Grabgrube gefunden. Es lag in rechter Hockerposition, der Kopf war nach Westen gerichtet, das Gesicht nach Süden gewandt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVII,6; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Das Grabinventar befand sich in der südlichen Hälfte der Grabgrube neben dem Skelett.

1. Standfußschale (ohne Abbildung)
2. Krug (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIX,4)

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Der Typ der Standfußschale mit flacher Schale, stark profiliertem Fuß und senkrechter Randlippe über einer plastischen Leiste ist auf dem Foto erkennbar. Die Bildunterschrift von Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVII,6 ist falsch.

Grab 478

Lage und Grabbau: Grab 478 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 80 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung): Das Grabinventar lag im westlichen Teil der Grabgrube.

1. Kleine tiefe Schale
2. Krug

Datierung: Das Grab datiert aufgrund seines Inventars in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 65 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 479

Lage und Grabbau: Grab 479 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rund, hatte einen Durchmesser von 150 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im westlichen Teil des Grabes wurden die gestörten Knochen einer 16–17-jährigen Frau gefunden, die in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war.

Inventar (ohne Abbildung): Bei der Bestattung wurden auf verschiedenen Niveaus Keramikfragmente gefunden:

1. Fragmente von einem Pokal
2. Fragmente von einem Pithos
3. Fragmente von zwei Krügen
4. Fragmente von einer Standfußschale
5. Bruchstücke von einer bronzenen Schale
6. Fragmentarischer konischer Becher (auf dem Boden des Grabes hinter dem Becken des Skeletts).
7. Pithos (im nordöstlichen Teil des Grabes)
8. Boden eines Kruges (im nordöstlichen Teil des Grabes)
9. Standfußschale (im nordöstlichen Teil des Grabes)
10. Pokal (im nordöstlichen Teil des Grabes)

11. Steinperle (auf dem Brustkorb des Skeletts)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 480

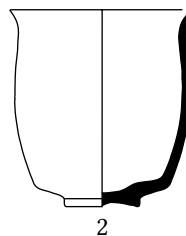
Lage und Grabbau: Grab 480 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 80 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Grabgrube lag ein schlecht erhaltenes Kinderskelett.

Inventar: Das Grabinventar wurde im nördlichen Teil des Grabes gefunden.

1. Schale (ohne Abbildung)
2. Büchsenförmiges Gefäß (банкообразный сосуд) mit leichten Brandspuren (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.



Grab 480

Grab 481

Lage und Grabbau: Grab 481 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rund, maß 160 cm im Durchmesser und war 125 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Es enthielt ein schlecht erhaltenes Kinderskelett.

Inventar:

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Wandscherben ermöglichen eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 482

Lage und Grabbau: Grab 482 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rund, besaß einen Durchmesser von 160 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die schlecht erhaltenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Randbruchstücke eines Kruges
2. Bruchstück einer Gefäßwandung ovaler Form

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 483

Lage und Grabbau: Grab 483 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 150 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt ein schlecht erhaltenes Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem Krug
2. Bruchstücke von einem Schalenboden

Datierung: Die Wandscherben des Grabinventars datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 484

Lage und Grabbau: Grab 484 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß ca. 130 × 110 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Überreste eines Skelett waren nicht erhalten, daher ist das Grab zu den Kenotaphen zu zählen (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,7).

Inventar: Alle acht Tongefäße befanden sich im Zentrum der Grabgrube gruppiert. Die Gefäße sind von Norden nach Süden und von Westen nach Osten beschrieben (mit Ausnahme von Topf Nr. 8).

1. Topf (nord-östlich der übrigen Gefäße) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLI,6)
2. Topf mit hohem Hals / Krug (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,6)
3. Topf mit hohem Hals / Krug (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLI,2)
4. Topf (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,2)
6. Standfußschale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,5)
7. Standfußschale (ohne Abbildung)
8. Topf (zwischen den Standfußschalen [6] und [7]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,3)
9. Bronzenes Miniatur-Messer (in der Standfußschale [5]) (ohne Abbildung)
10. Bronzenes Messer (zwischen den Gefäßen [1] und [2] auf dem Grabboden) (ohne Abbildung)

11. Bronzenes Messer (zwischen den Gefäßen [1] und [2] auf dem Grabboden) (ohne Abbildung). Capridenknochen (in der Standfußschale [5])

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Die Maßangaben zur Grabgrube sind der Zeichnung entnommen.

Grab 485

Lage und Grabbau: Grab 485 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform und nordwestlich-südöstlich orientiert; sie maß 80 × 60 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Schale
2. Fragmente eines Topfes

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 72 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 486

Lage und Grabbau: Grab 486 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert; maß 110 × 80 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt die Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

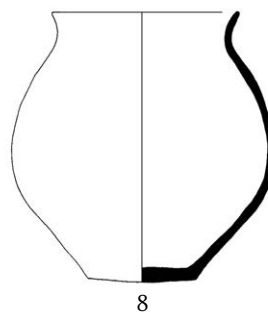
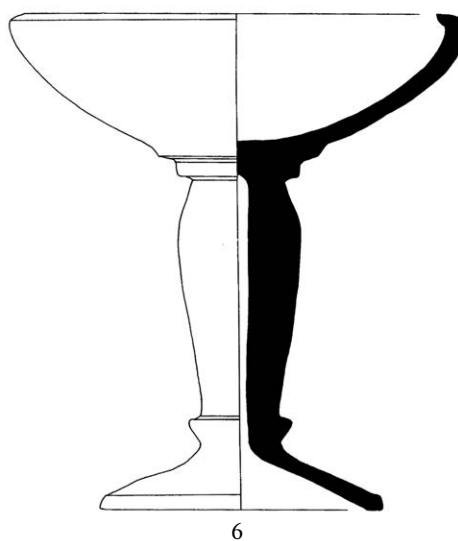
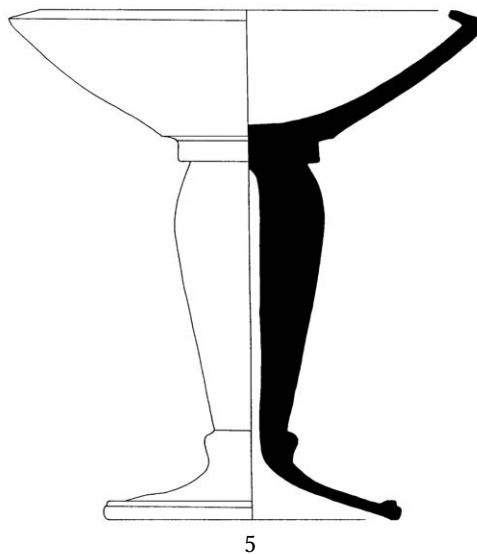
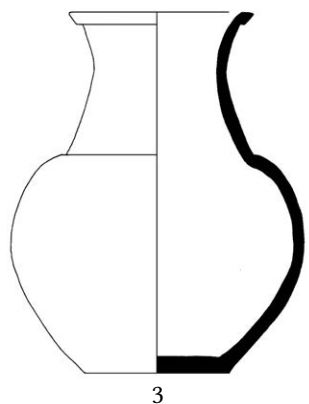
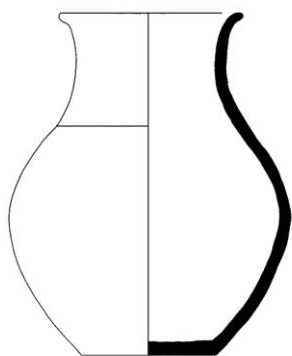
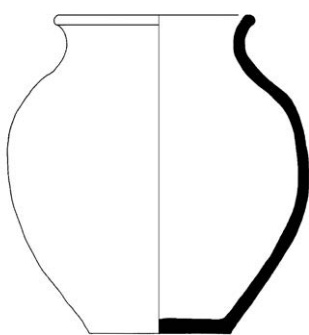
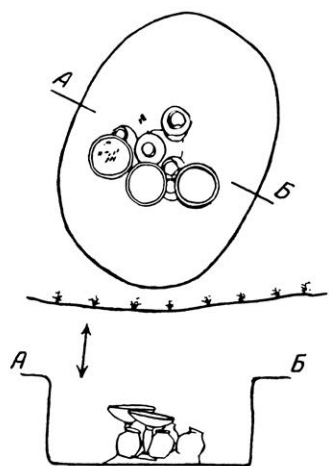
1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

Grab 487

Lage und Grabbau: Grab 487 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss mit einem Durchmesser von 80 cm und war 28 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt ein schlecht erhaltenes Kinderskelett.



Grab 484

Inventar (ohne Abbildung):
1. Bruchstücke einer Schale

Datierung: Die Schale datiert das Grab in die Kuzali-Phase.

Grab 488

Lage und Grabbau: Grab 488 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss und nordöstlich-südwestlich orientiert; sie maß 140 × 130 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befanden sich die Reste des Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Die Standfußschale datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 489

Lage und Grabbau: Grab 489 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss und nordwestlich-südöstlich orientiert; sie maß 160 × 140 cm und war 110 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die schlecht erhaltenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube deutet auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Grab 490

Lage und Grabbau: Grab 490 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss und nordöstlich-südwestlich orientiert; sie maß 150 × 140 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es wurden nur spärliche Reste der Bestattung einer juvenilen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung): 0

1. Bruchstücke einer Standfußschale.
2. Bruchstücke eines Pithos

Datierung: Die Scherben erlauben, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 491

Lage und Grabbau: Grab 491 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform und südost-nordwestlich orientiert; sie maß 80 × 70 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befanden sich Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar: Es wurden keinerlei Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts weist auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Grab 492

Lage und Grabbau: Grab 492 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 160 × 140 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt nur mehr schlecht erhaltene Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem Pokal
2. Bruchstücke von einer Standfußschale
3. Bruchstücke von einem konischen Becher
Capridenknochen (in einem der Gefäße)

Datierung: Die Gefäßfragmente datieren in die Džarkutan-Phase.

Grab 493

Lage und Grabbau: Grab 493 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, maß 100 × 90 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden Reste eines Kinderskeletts gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Schale

Datierung: Die Schale datiert in die Molali-Phase.

Grab 494

Lage und Grabbau: Grab 494 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 115 × 80 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befanden sich Reste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurden keine Beigaben entdeckt.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Grab 495

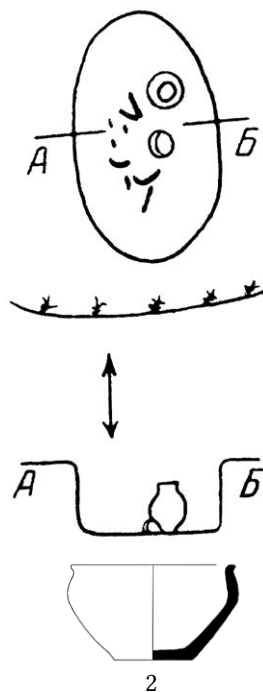
Lage und Grabbau: Grab 495 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 70 × 40 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden Reste eines Kinderskeletts gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. 18,7).

Inventar:

1. Topf (im nordöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
2. Kleine Schale (südlich von Topf [1]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,10)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.



Grab 495

Grab 496

Lage und Grabbau: Grab 496 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin lagen Reste einer juvenilen Person, die in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten bestattet worden war.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale
2. Bruchstücke einer Schale

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 497

Lage und Grabbau: Grab 497 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der nordöstlichen Hälfte der Grube wurde das Skelett eines Kindes gefunden, das auf dem Rücken liegend, mit dem Kopf nach Südwesten bestattet worden war. Die Beine waren in den Knien gebeugt und die Fußsohlen aneinandergedrückt, so dass die Beinnochen eine rhombische Form ergaben. Die Armknochen waren in den Ellbogen gebeugt und die Hände an den Seiten angelegt. Der Schädel fehlte. (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,4).

Inventar:

1. Standfußschale (am rechten Ellbogen) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. 48,8XLVIII,8mit falscher Bildunterschrift)
- Capridenknochen (unter der Standfußschale [1] auf dem Boden der Grabgrube)

Datierung: Die Bestattung datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 72 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 498

Lage und Grabbau: Grab 498 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, maß 90 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Grabgrube befanden sich Skelettreste eines Kindes, das in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen bestattet worden war.

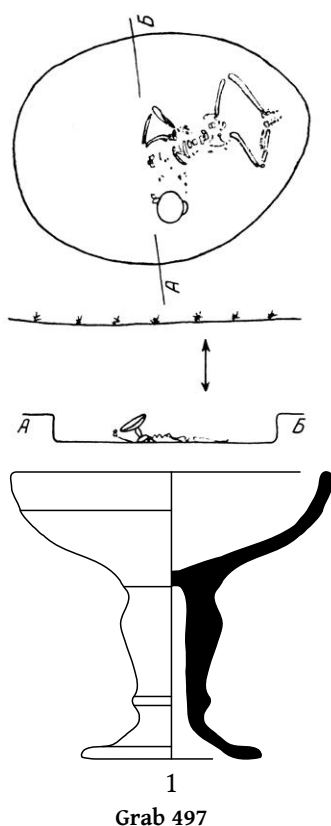
Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts deutet auf eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase hin.

Grab 499

Lage und Grabbau: Grab 499 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 120 × 100 cm und war 20 cm hoch erhalten. Der südliche Teil des Grabes war teilweise durch das jüngere Grab 496 zerstört.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt Reste eines Kinderskeletts.



1
Grab 497

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Keramikfragmente ermöglichen eine Da-
tierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

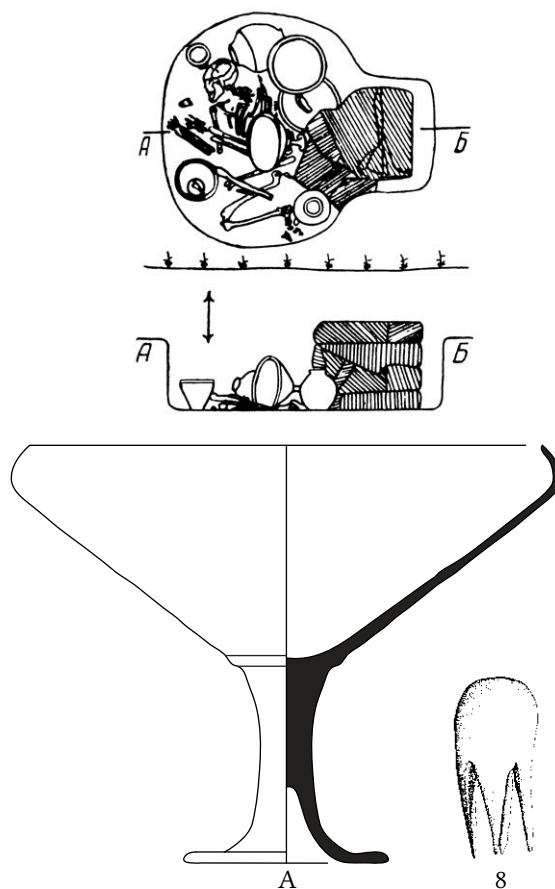
Grab 500

Lage und Grabbau: Grab 500 wurde in 70 cm Tiefe ge-
funden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, und
nord-südlich orientiert; sie maß 155 × 120 cm und war
40 cm hoch erhalten. Im östlichen Teil der Grube be-
fand sich ein Zugangsschacht von 65 × 40 cm Größe, der
40 cm hoch erhalten war. Der untere Teil des Schachts
war mit vier Reihen von Lehmziegeln ausgelegt.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der
Kammer lag das Skelett eines 15–16 Jahre alten Jugend-
lichen, der in rechter Hockerposition, mit dem Kopf
nach Norden bestattet worden war. Sein Gesicht war
nach Westen gewandt. Die Armknochen waren in den
Ellbogen gebeugt und die Finger lagen vor dem Gesicht
(Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf.
III,1).

Inventar:

1. Pokal (oberhalb des Schädels) (ohne Abbildung)
2. Krug (auf der Seite liegend, hinter dem Kopf)
(ohne Abbildung)



A
Grab 500

3. Standfußschale (hinter dem Rücken der
Bestattung) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (hinter dem Rücken der
Bestattung) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (auf der Hüfte liegend) (ohne
Abbildung)
6. Krug (an den Füßen des Skeletts) (ohne
Abbildung)
7. Konischer Becher (vor den Knien an der
südwestlichen Kammerwandung) (ohne
Abbildung)
8. Bronzener Keulenkopf mit vier Zacken (im
westlichen Teil der Kammer) (Аскарлов/
Абдуллаев 1983, Taf. XXXII,4; Kaniuth 2006, Nr.
88)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Eine eindeutige Identifizierung der Stand-
fußschale A (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXV,5) mit
einem der drei im Grab befindlichen Stücke dieser Form
(3–5) ist nicht möglich.

Grab 501

Lage und Grabbau: Grab 501 wurde in 100 cm Tiefe gefun-
den. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-
westlich-südöstlich orientiert, maß 155 × 100 cm und

war 95 cm hoch erhalten. Das Grab störte den Zugangsschacht von Grab 502.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

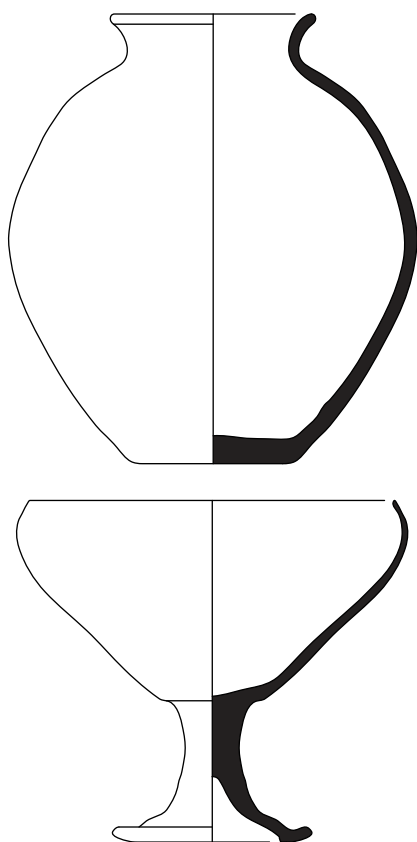
1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuweisen.

Grab 502

Lage und Grabbau: Grab 502 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 110 cm und war 65 cm hoch erhalten. Im südlichen Teil des Grabes befand sich der 100 × 90 cm große Zugangsschacht. Der Schacht war teilweise durch das jüngere Grab 501 gestört worden und die den Schacht verschließenden Lehmziegel waren in die Grabkammer gefallen, wodurch das Inventar des Grabes 502 teilweise zerstört wurde.

Bestattung: Das Skelett eines 50–60-jährigen Mannes lag in rechter Hockerposition und mit dem Kopf nach Norden gerichtet auf dem Boden der Grabgrube.



Grab 502

Inventar (ohne Abbildung): Die Standfußschale (1) lag vor dem Schädel der Bestattung, die übrigen Gefäße befanden sich im östlichen Teil der Grabgrube unmittelbar neben dem Skelett. Die Gefäße (13–15) wurden im südöstlichen Teil der Grube gefunden.

1. Standfußschale (neben dem Schädel des Toten) (ohne Abbildung)
2. Beckenförmiges Gefäß (auf der Wirbelsäule des Skeletts liegend) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (neben dem Gefäß [2]) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (neben dem Gefäß [2]) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (neben dem Gefäß [2]) (ohne Abbildung)
6. Krug (auf der Standfußschale [4]) (ohne Abbildung)
7. Pokal (unter der Standfußschale [5]) (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (neben den Gefäßen [5–7]) (ohne Abbildung)
9. Schale mit Ausguss (bei den konischen Bechern [8] und [10]) (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher (neben den Gefäßen [5–7]) (ohne Abbildung)
11. Krug (über den Standfußschalen [3], [4]) (ohne Abbildung)
12. Pokal (über den Standfußschalen [3], [4]) (ohne Abbildung)
13. Fragmentierter Pithos (ohne Abbildung)
14. Pokal (ohne Abbildung)
15. Konischer Becher (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Eine eindeutige Identifizierung der abgebildeten Gefäße (Standfußschale A: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXV,6; Krug B: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,14) ist nicht möglich.

Grab 503

Lage und Grabbau: Grab 503 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 110 cm und war 65 cm hoch erhalten. Nördlich der Kammer befand sich ein 70 × 65 cm großer Zugangsschacht, der 55 cm hoch erhalten war. Der Übergang zur Grabgrube war mit vier Reihen von Lehmziegeln ausgelegt, der nördliche Bereich des Schachts dagegen mit lockerer Erde verfüllt.

Bestattung: In der Kammer wurden vereinzelte Knochenreste einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Wandscherben der Gefäße erlauben, das Grab in die Kuzali-Phase zu datieren.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 504

Lage und Grabbau: Grab 504 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 85 × 70 cm und war 17 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im Grab wurden Überreste eines Kinderskeletts gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Scherben eines Topfes (bei dem Skelett im südlichen Teil der Grube)
2. Scherben eines Topfes (bei dem Skelett im südlichen Teil der Grube)
3. Scherben einer Schale (bei dem Skelett im südlichen Teil der Grube)

Datierung: Die Gefäße datieren das Grab in die Mola-li-Phase.

Grab 505

Lage und Grabbau: Grab 505 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 190 × 150 cm und war 70 cm hoch erhalten.

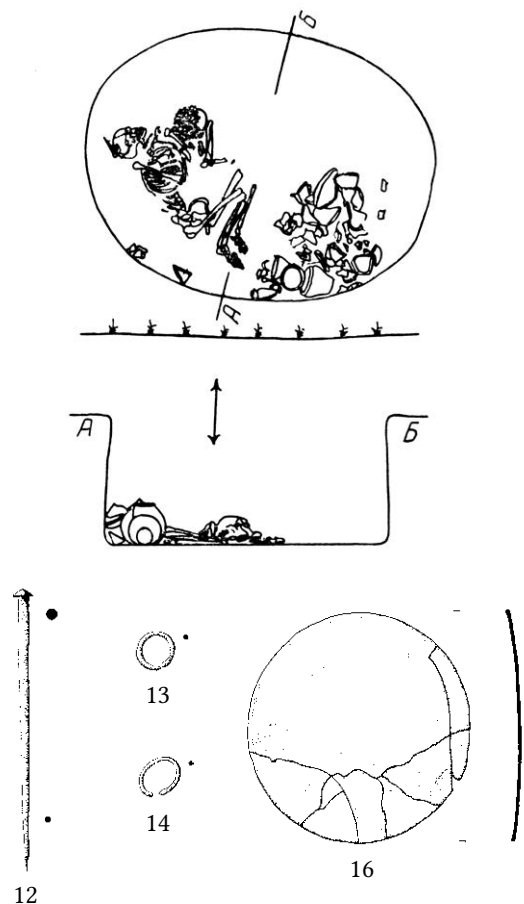
Bestattung: Auf dem Boden in der nordwestlichen Hälfte der Grube lag das Skelett einer erwachsenen Frau, die in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. III,7).

Inventar:

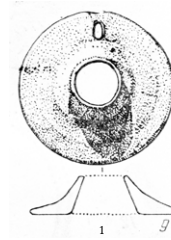
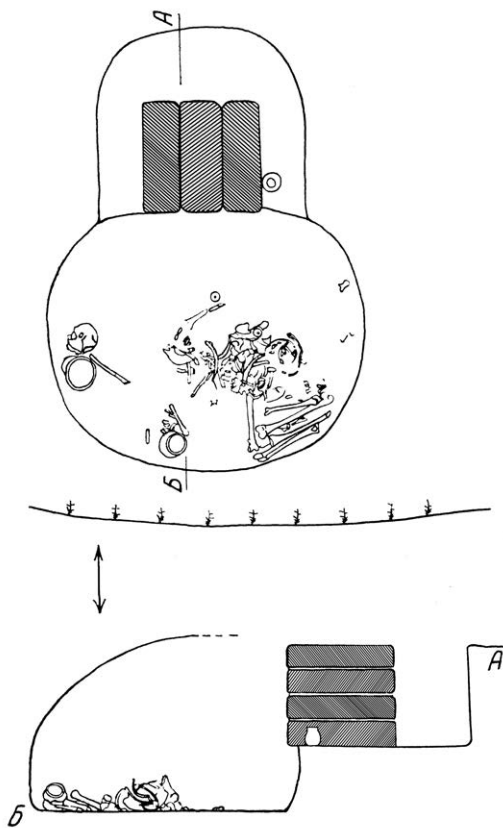
1. Rand einer Standfußschale (östlich der Gefäße [2-5]) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (im Südosten der Kammer unmittelbar an der Grubenwandung) (ohne Abbildung)
3. Konischer Becher (im Südosten der Kammer unmittelbar an der Grubenwandung) (ohne Abbildung)
4. Pokal (im Südosten der Kammer unmittelbar an der Grubenwandung) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (im Südosten der Grabkammer unmittelbar an der Grubenwandung) (ohne Abbildung)
6. Randfragmente einer Standfußschale (nordöstlich der Gefäße [2-5]) (ohne Abbildung)
7. Randfragmente einer Standfußschale (nordöstlich der Gefäße [2-5]) (ohne Abbildung)

8. Randfragment eines Kruges (nordöstlich der Gefäße [2-5]) (ohne Abbildung)
 9. Randfragment eines Pokals (nordöstlich der Gefäße [2-5]) (ohne Abbildung)
 10. Boden eines konischen Bechers (nordöstlich der Gefäße [2-5]) (ohne Abbildung)
 11. Randfragmente einer Standfußschale (nordöstlich der Gefäße [2-5]) (ohne Abbildung)
 12. Bronzene Nadel (auf dem Schädel) (Kaniuth 2006, Nr. 202)
 13. Bronzener Ohrring (an der Schläfe) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,22; Kaniuth 2006, Nr. 381)
 14. Bronzener Ohrring (an der Schläfe) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXV,21; Kaniuth 2006, Nr. 382)
 15. Steinperlen (an den Halswirbeln) (ohne Abbildung)
 16. Bronzespiegel (an der rechten Hand) (Kaniuth 2006, Nr. 16)
 17. 68 kleine Flusskiesel (auf dem Spiegel) (ohne Abbildung)
- Capridenknochen (zwischen den Knien und Ellen)

Datierung: Die Gefäße datieren in die Džarkutan-Phase.



Grab 505



Grab 506

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 65 führen das Grab trotz des fragmentarischen Erhaltungszustands des Inventars als ungestört auf. Keine Gefäßbeschreibung entspricht dem bei Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVIII,8 vorgelegten Topf.

Grab 506

Lage und Grabbau: Grab 506 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 175 × 140 cm und war 90 cm hoch erhalten. Nördlich der Kammer befand sich ein 65 × 60 cm messender Zugangsschacht, der bis in 55 cm Höhe erhalten war. Der Schacht war mit Lehmziegeln zugesezt worden.

Bestattung: Auf dem Boden der Kammer wurden gestörte Knochen einer erwachsenen Person gefunden. Im südöstlichen Teil lagen in anatomisch korrekter Ordnung die Oberschenkelknochen, Schienbeine und Beckenknochen, die anderen Knochen waren über die gesamte Grabgrube verstreut. Der Schädel lag verkehrt herum im westlichen Teil der Grube, der Unterkiefer wurde im Süden des Grabes gefunden. Die Position der Beinknochen zeigt, dass das Skelett ursprünglich in rechter Hockerlage, mit dem Kopf nach Westen bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/

Абдуллаев 1983, Taf. XVI,4; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Standfußschale (neben dem Schädel im westlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
2. Topf (südöstlich der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
3. Topf (südöstlich der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
4. „Runder Steinanhänger“ mit mittiger Durchbohrung (südöstlich der Standfußschale [1]) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LIV,9)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 72 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 507

Lage und Grabbau: Grab 507 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 110 × 100 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 508

Lage und Grabbau: Grab 508 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, maß 160 × 140 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es wurden nur wenige Überreste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente von einem konischen Becher
2. Fragmente von einer Standfußschale
3. Fragmente von einem Krug

Datierung: Die Keramikfragmente datieren in die Džarkutan-Phase.

Grab 509

Lage und Grabbau: Grab 509 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 180 × 140 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es wurden nur Reste des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente von einer Standfußschale
2. Fragmente von einer Standfußschale
3. Fragmente von einem Krug

Datierung: Die Keramikfragmente datieren in die Džarkutan-Phase.

Grab 510

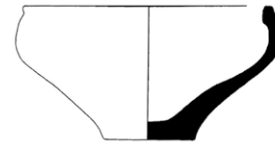
Lage und Grabbau: Grab 510 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval und nord-südlich orientiert; sie maß 120 × 90 cm und war 75 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Im Grab befanden sich die Reste des Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.



1
Grab 511

Grab 511

Lage und Grabbau: Grab 511 wurde in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval und ost-westlich orientiert. Sie maß 120 × 80 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die Reste des Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar:

1. Schale (im nordwestlichen Teil des Grabes) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,4)
2. Fragmentarischer Topf (im südöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Gefäße datieren das Grab in die Molali-Phase.

Grab 512

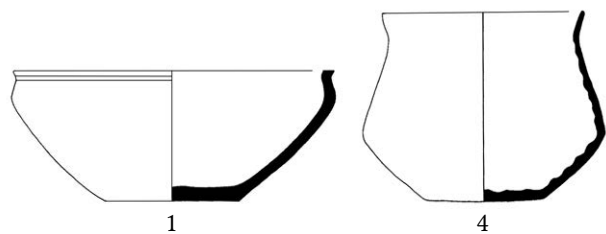
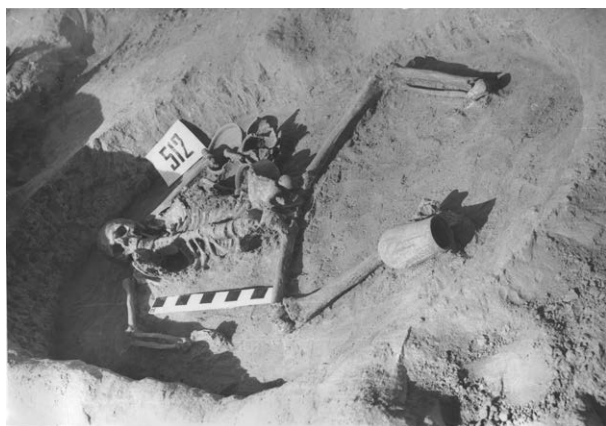
Lage und Grabbau: Grab 512 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 180 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines erwachsenen Mannes, der in Rückenlage, mit dem Kopf nach Westen bestattet worden war. Der Schädel war leicht zur rechten Seite verkippt, das Gesicht blickte nach Südosten. Die Oberschenkel waren beinahe im rechten Winkel nach außen gespreizt und die Knie wiederum abgewinkelt, so dass sich die Füße wieder aneinander annäherten (Fotos des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Schale (im nordwestlichen Teil des Grabes, unter dem linken Oberarmknochen des Skeletts) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,23)
2. Topf (östlich der Schale [1]) (ohne Abbildung)
3. Topf (östlich der Schale [1]) (ohne Abbildung)
4. Topf (östlich der Schale [1] an der linken Hüfte) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. LI,26)
5. Becher (im südöstlichen Teil des Grabes am rechten Fuß) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.



Grab 512

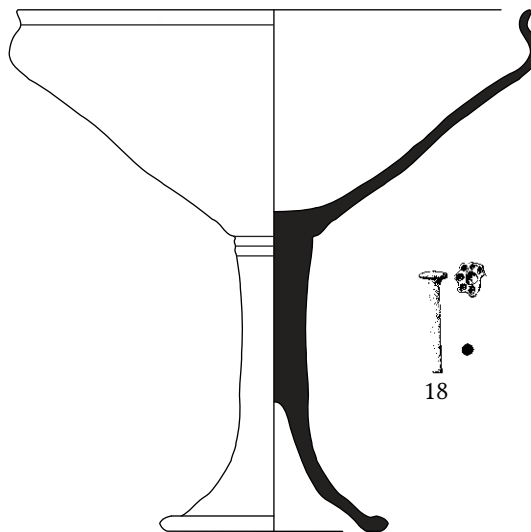
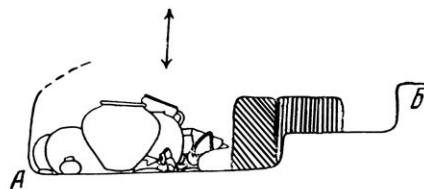
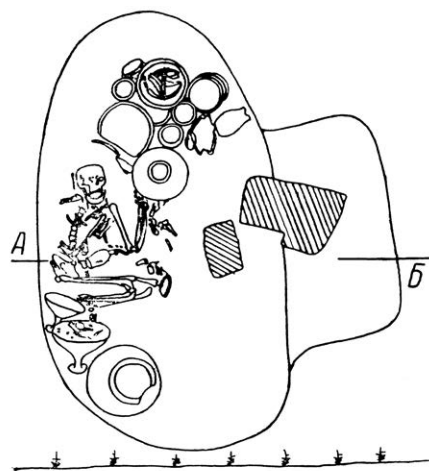
Grab 513

Lage und Grabbau: Grab 513 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval und nordwestlich-südöstlich orientiert. Sie maß 240 × 110 cm bei einer erhaltenen Höhe von 45 cm. An der nordöstlichen Seite der Kammer befand sich ein 120 × 60 cm großer Zugangsschacht, der noch 25 cm hoch erhalten war. Der Schacht war mit Lehmziegeln ausgelegt, von denen einige in die Kammer verstürzt waren.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im südwestlichen Teil der Kammer wurde das Skelett einer 30–35 Jahre alten Frau gefunden, die in linker Hockerposition und mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war. Die Beine waren stark angehockt. Der linke Arm war gebeugt und die linke Hand befand sich vor dem Gesicht. Die Finger der rechten Hand lagen unter dem linken Ellbogen. Neben den Knochen des linken Armes wurden Capridenknochen gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. VIII,1).

Inventar:

1. Krug (im nordöstlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (westlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
3. Konischer Becher (westlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (südlich der Becher [2,3])
5. Pokal (südlich der Becher [2,3]) (ohne Abbildung)
6. Pokal (südlich der Becher [2,3]) (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (nordwestlich der Gefäße [4–6]; der Becher [7] lag auf der Standfußschale [8]) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (nordwestlich der Gefäße [4–6]) (ohne Abbildung)



Grab 513

9. Konischer Becher (nordwestlich der Gefäße [4–6]) (ohne Abbildung)
 10. Pokal (westlich der Gefäße [7–9]) (ohne Abbildung)
 11. Pokal (westlich der Gefäße [7–9]) (ohne Abbildung)
 12. Standfußschale (vor dem Schädel) (ohne Abbildung)
 13. Krug (vor dem Schädel) (ohne Abbildung)
 14. Topf (zwischen den Oberschenkeln und der Ellbogenbeuge des Skeletts; darin lagen Capridenknochen) (ohne Abbildung)
 15. Standfußschale (im südlichen Teil der Kammer bei den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
 16. Standfußschale (im südlichen Teil der Kammer bei den Füßen des Skeletts; darin lagen Capridenknochen) (ohne Abbildung)
 17. Pithos (südöstlich der Standfußschale [16]) (ohne Abbildung)
 18. Bronzene Nadel (oberhalb des Schädels) (Kaniuth 2006, Nr. 151)
 19. Mehrere Steinperlen (an den Halswirbeln) (ohne Abbildung).
- Capridenknochen (neben den Knochen des linken Arms, im Topf [14] und in der Standfußschale [16])

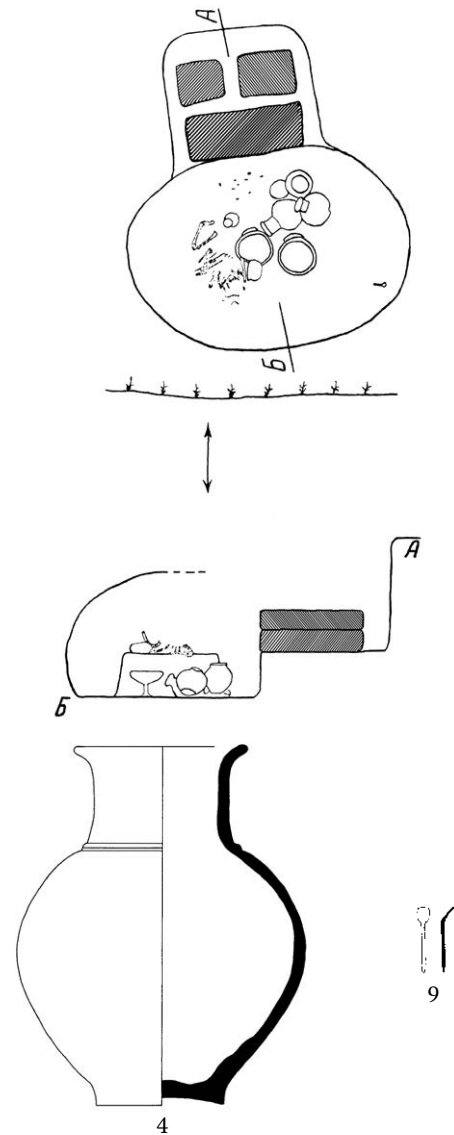
Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Eine eindeutige Identifizierung der Standfußschale A aus diesem Grab (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXV,4) mit einer Standfußschale in der Grabzeichnung ist nicht möglich.

Grab 514a und b

Lage und Grabbau: Grab 514 wurde in 250 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 115 cm und war 90 cm hoch erhalten. Nordwestlich der Kammer befand sich ein 60 × 56 cm großer und 65 cm hoch erhaltener Zugangsschacht, der mit Lehmziegeln ausgelegt war.

Bestattung b: Die Bestattung war ungestört. In der Kammer wurde, in 65 cm Tiefe vom oberen Grubenrand aus gemessen, das Skelett eines Kleinkindes gefunden, das in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südosten bestattet worden war. Es lag auf lockerem Boden. Die Knochen des Brustkorbs, die Rippen und der Unterkiefer des Skeletts waren aus ihrer ursprünglichen Position verschoben. Die vollständige Säuberung des Grabes zeigte, dass zuerst ein Kenotaph (514a) angelegt, und dann, nach einiger Zeit, ein Kind in demselben Grab ohne jegliches Grabinventar (514b) nachbestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVII,7).



Grab 514

Inventar a:

1. Kleiner Topf (unter dem Becken des Skeletts) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (unter dem Schädel) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (nordöstlich der Standfußschale [2]) (ohne Abbildung)
4. Krug (nordöstlich der Standfußschale [2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. L,10)
5. Krug (nordöstlich der Standfußschale [2]) (ohne Abbildung)
6. Topf (nordöstlich der Standfußschale [2]) (ohne Abbildung)
7. Schale (südwestlich der Gefäße [3–6], aber auf tieferem Niveau) (ohne Abbildung)
8. Bruchstücke von Bronzemessern (nördlich des Topfes [1]) (ohne Abbildung)
9. Bruchstücke von einem bronzenen Spatel (nördlich des Topfes [1]) (Kaniuth 2006, Nr. 151)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 515

Lage und Grabbau: Grab 515 wurde in 130 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 190 × 150 cm und war 70 cm hoch erhalten. Sie wurde teilweise von dem jüngeren Grab 538 überdeckt.

Bestattung: Auf dem Boden des Grabes wurden die gestörten Knochen einer Bestattung gefunden. Das schlecht erhaltene Skelett einer 45–50 Jahre alten Frau war in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten bestattet worden.

Inventar: Das Grabinventar wurde auf verschiedenen Niveaus hinter dem Rücken des Skeletts gefunden.

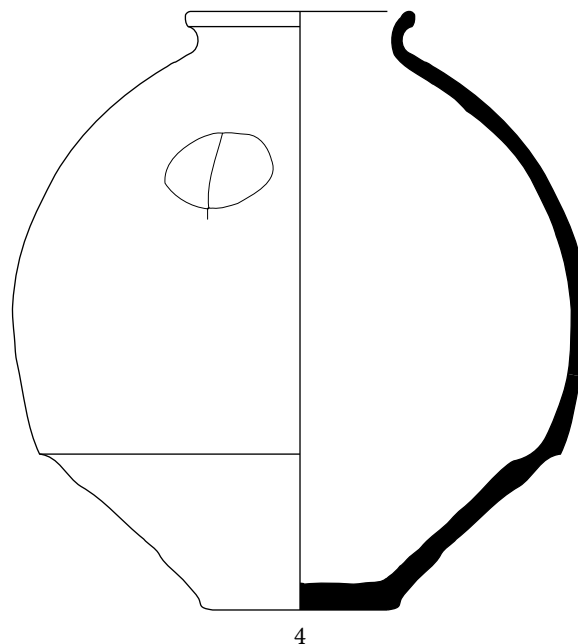
1. Krug (über dem Oberarm des Skeletts) (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (auf der Wirbelsäule des Skeletts, nördlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
3. Bruchstücke einer Standfußschale (im konischen Becher [2]) (ohne Abbildung)
4. Krug (auf dem rechten Oberarm des Skeletts) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (nördlich des Kruges [4]) (ohne Abbildung)
6. Pokal (unter der Standfußschale [5], östlich davon) (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (auf der Seite liegend nördlich der Gefäße [5] und [6]) (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (etwas oberhalb des Bodenniveaus der Grabkammer) (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (nordöstlich des Bechers [8]) (ohne Abbildung)
10. Pithos (oberhalb des Bechers [9]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIX,2)
11. Pokal (in der südöstlichen Ecke, auf dem Boden des Grabes) (ohne Abbildung)
12. Krug (im nördlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 516

Lage und Grabbau: Grab 516 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 40 cm hoch erhalten. Im östlichen Teil des Grabes befanden sich mehrere Bruchstücke von Lehmziegeln, was auf ein Katakombengrab hindeutet.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person.



4
Grab 515

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Keramikfragmente lassen ermöglichen eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

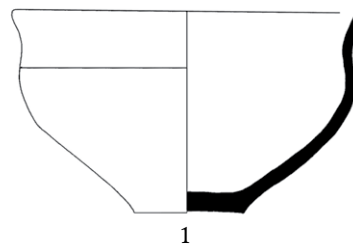
Grab 517

Lage und Grabbau: Grab 517 wurde in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 120 × 80 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar:

1. Schale (im nördlichen Teil des Grabes) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,17)
2. Topf (im nördlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)



1
Grab 517

Datierung: Die Schale und der Topf datieren in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 518

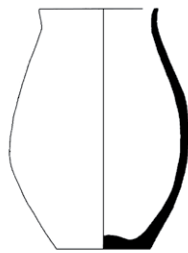
Lage und Grabbau: Grab 518 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 110 × 80 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar:

1. Becher (im westlichen Teil des Grabes)
(Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,16)

Datierung: Die Keramik datiert in die Molali-Phase.



1
Grab 518

Grab 519

Lage und Grabbau: Grab 519 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 150 × 110 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt nur Reste der Bestattung einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Der konische Becher datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 520

Lage und Grabbau: Grab 520 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 190 × 130 cm und war 70 cm hoch erhalten. An der nordöstlichen Seite der Kammer befand sich der Zugangsschacht, der 110 × 80 cm maß und

50 cm hoch erhalten war. Der Schacht war mit Lehmziegeln ausgelegt.

Bestattung: Das Grab war gestört. Die Grabgrube enthielt die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Frau.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen
2. Steinperlen
3. Fragmente von bronzenen Ohrringen (auf dem Boden der Grube)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 521

Lage und Grabbau: Grab 521 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 150 × 110 cm und war 80 cm hoch erhalten. An der nördlichen Seite der Kammer befand sich der 80 × 60 cm große Zugangsschacht, der 60 cm hoch erhalten war. Auf dem Boden des Grabes wurden Bruchstücke von Lehmziegeln gefunden.

Bestattung: In der Grabgrube befanden sich die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Gefäßfragmente erlauben eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 522

Lage und Grabbau: Grab 522 wurde in 170 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 150 × 120 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 523

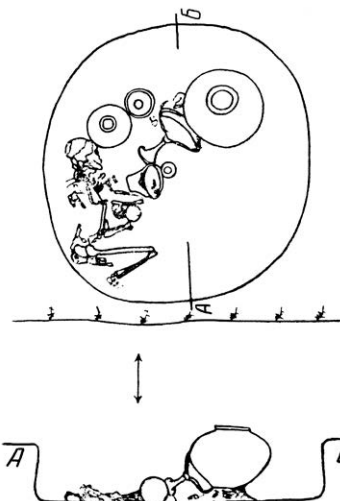
Lage und Grabbau: Grab 523 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 100 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die Reste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (im südöstlichen Teil des Grabes)

Datierung: Die Schale datiert in die Molali-Phase.



Grab 524

Lage und Grabbau: Grab 524 wurde in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, hat 150 cm im Durchmesser und ist 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im südöstlichen Bereich des Grabes lag das Skelett einer 16–17-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten orientiert. Zwischen den Ellbogen des Skeletts befanden sich ein bronzenener Spiegel und zwei Armreifen (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. II,8).

Inventar:

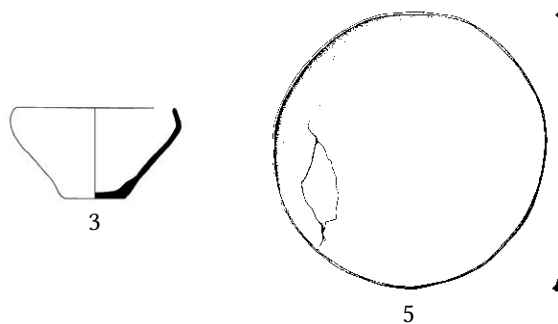
1. Krug (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (östlich des Kruges [1]) (ohne Abbildung)
3. Kleine Schale (пиала) (östlich des Kruges [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,7)
4. Pithos (östlich der Gefäße [2,3])
5. Bronzener Spiegel (zwischen den Ellbogen des Skeletts) (Kaniuth 2006, Nr. 14)
6. Bronzener Armreif (zwischen den Ellbogen des Skeletts) (ohne Abbildung)
7. Bronzener Armreif (zwischen den Ellbogen des Skeletts) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Gefäße datieren in die Džarkutan-Phase.

Grab 525

Lage und Grabbau: Grab 525 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 140 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass es sich um einen Kenotaph handelt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. II,7; Foto des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Abb. 3).

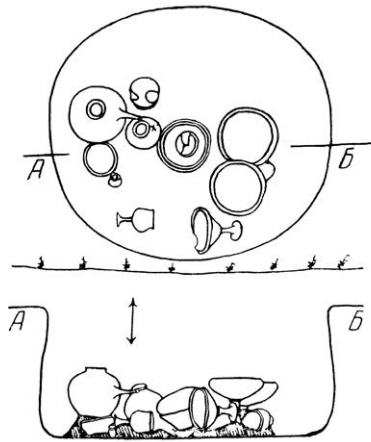
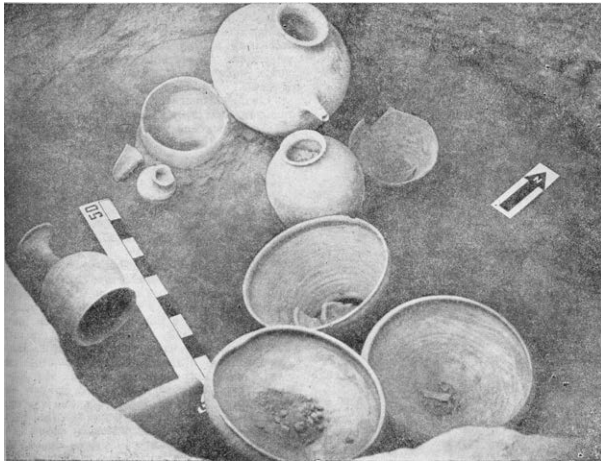


Grab 524

Inventar:

1. Kanne (auf dem Boden des Grabes, im nordwestlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
2. Krug (südöstlich von der Kanne [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVIII,6)
3. Fragmentarischer konischer Becher (nördlich des Kruges [2]) (ohne Abbildung)
4. Schale mit Ausguss (ohne Abbildung)
5. Kleiner Krug (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (östlich der Gefäße [3–5]) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (östlich der Gefäße [3–5]) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (östlich der Gefäße [3–5]) (ohne Abbildung)
9. Standfußschale (südwestlich der Gefäße [6–8]) (ohne Abbildung)
10. Pokal (südwestlich der Gefäße [6–8]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,8)
11. Pokal (unter den Standfußschalen [7, 8]) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 525

Grab 526

Lage und Grabbau: Grab 526 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

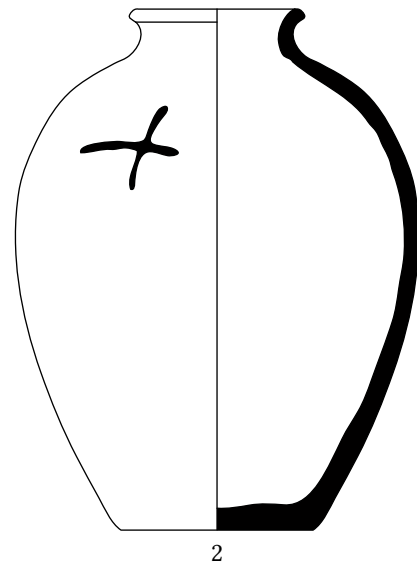
1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbarern Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt es, das Grab in die Kuzali-Phase zu datieren.

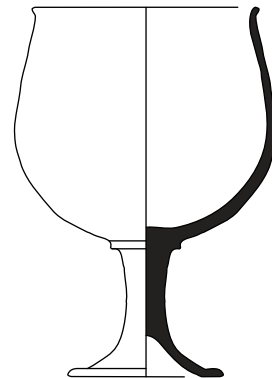
Grab 527

Lage und Grabbau: Grab 527 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, maß 90 × 75 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.



2



10

Grab 525

Inventar: Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Grab 528

Lage und Grabbau: Grab 528 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 140 × 90 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Grabgrube lagen sehr schlecht erhaltene Reste einer menschlichen Bestattung.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbarern Gefäßen
2. Dreieckige Pfeilspitze aus Feuerstein mit Schaftdorn (auf dem Boden in der Mitte der Grube)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 529

Lage und Grabbau: Grab 529 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 150 × 90 cm und war 70 cm hoch erhalten.

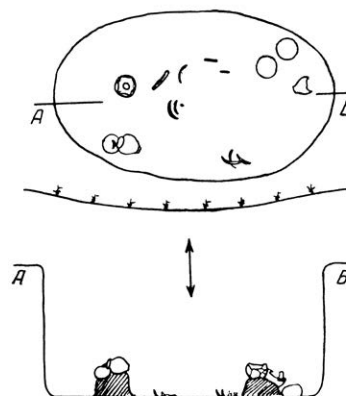
Bestattung: Das Grab war gestört. In dem Grab befanden sich die schlecht erhaltenen Reste eines Kinderskeletts und zerdrückte Tongefäße (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,8).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Kleiner Krug (im südwestlichen Teil des Grabes)
2. Kleiner Krug (im südwestlichen Teil des Grabes)
3. Schale (nördlich der Krüge [1,2])
4. Krug (südöstlich der Gefäße [1-3])
5. Schale (südöstlich der Gefäße [1-3])
6. Topf (südöstlich der Gefäße [1-3])

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 529



Grab 530

Lage und Grabbau: Grab 530 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 120 × 95 cm und war 40 cm hoch erhalten.

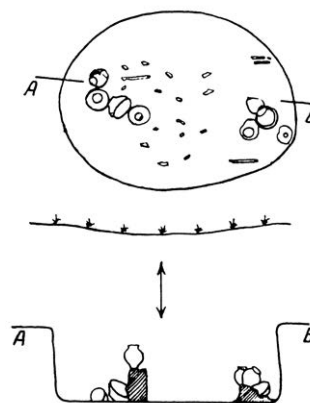
Bestattung: Im Grab befanden sich die zerfallenen Reste eines Kinderskeletts (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,6; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung): Das Grabinventar befand sich auf verschiedenen Niveaus des Grabes.

1. Kleiner Krug (im westlichen Teil der Grube)
2. Kleiner Krug (im westlichen Teil der Grube)
3. Schale (östlich der Krüge [1,2])
4. Topf (östlich der Krüge [1,2])
5. Kleiner Krug (im östlichen Teil des Grabes)
6. Kleiner Krug (im östlichen Teil des Grabes)
7. Schale (im östlichen Teil des Grabes)
8. Fragmentierter Topf (unter der östlichen Grabgrubenwandung)
9. Bronzene Perle (im südlichen Bereich der östlichen Grubenwandung)
10. Bruchstücke eines bronzenen Messers

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube deutet auf eine Datierung in die Molali-Phase hin.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 530

Grab 531

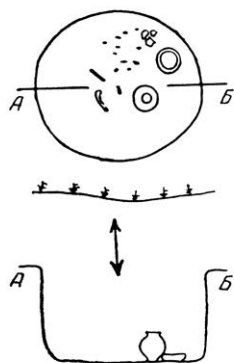
Lage und Grabbau: Grab 531 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 90 × 80 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Reste eines zerfallenen Kinderskeletts (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,9; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale
2. Topf

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.



Grab 531

Grab 532

Lage und Grabbau: Grab 532 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 80 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts. Nach diesen zu urteilen, lag das Kind in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen.

Inventar: Das Grab enthielt keine Beigaben.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 533

Lage und Grabbau: Grab 533 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 80 × 60 cm und war 22 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich Reste eines schlecht erhaltenen Kinderskeletts. Es lag in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen.

Inventar: Das Grab enthielt keine Beigaben.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts deutet auf eine Datierung in die Kuzali-Phase hin.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 534

Lage und Grabbau: Grab 534 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Es war fast rund im Grundriss, maß 130 × 125 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Keramikfragmente datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Der Spiegel Kaniuth 2006, Nr. 6 ist diesem Grab fälschlich zugeordnet.

Grab 535

Lage und Grabbau: Grab 535 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 180 × 140 cm und war 90 cm hoch erhalten. An der westlichen Seite der Kammer befand sich ein 80 × 75 cm großer Zugangsschacht, der 60 cm hoch erhalten und mit Lehmziegeln ausgelegt war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im östlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVII,2; Foto des Grabes: unpubliziert).

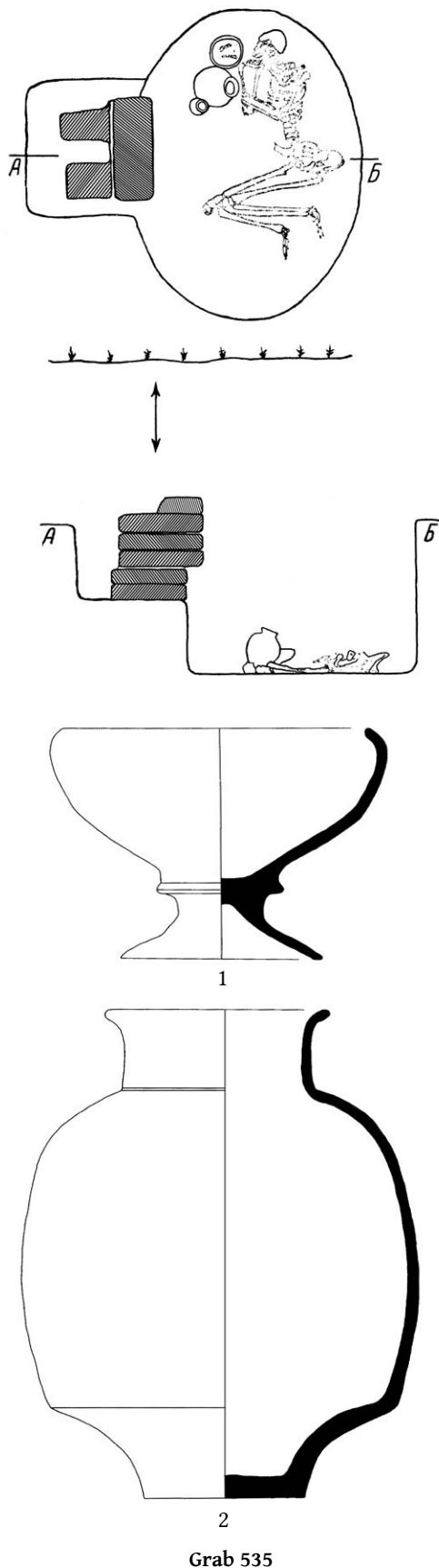
Inventar: Das Grabinventar befand sich im nordwestlichen Teil des Grabes vor Gesicht und Oberkörper des Skeletts. Die Gefäße sind von Nord nach Süd aufgeführt

1. Standfußschale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,9)



Grab 535

2. Krug (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. L,3)
3. Topf (ohne Abbildung)



Capridenknochen (in der Standfußschale [1])

Datierung: Durch sein Inventar wird das Grab in die Molali-Phase datiert.

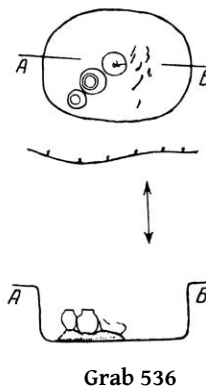
Grab 536

Lage und Grabbau: Grab 536 wurde in 115 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 90 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,18).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf
2. Topf
3. Schale



Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 537

Lage und Grabbau: Grab 537 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 80 × 60 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf
2. Topf
3. Schale

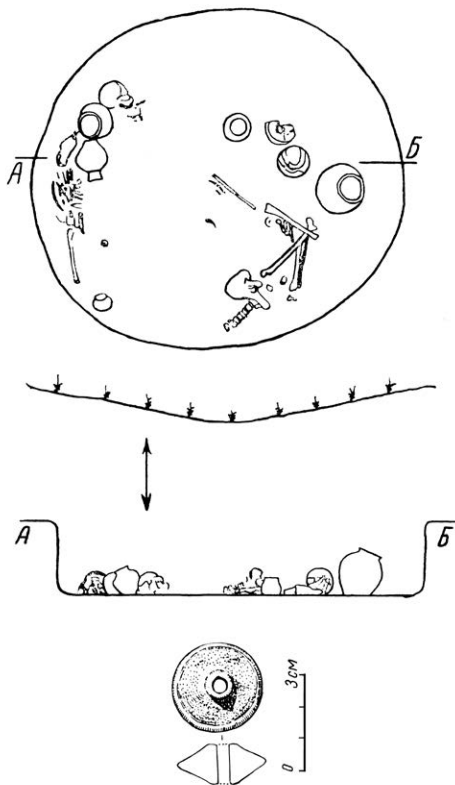
Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 538

Lage und Grabbau: Grab 538 wurde in 130 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 200 × 180 cm und war 40 cm hoch erhalten. Der südöstliche Rand des Grabes überdeckte teilweise das ältere Grab 515.

Bestattung: Auf dem Boden des Grabes wurden die gestörten Knochen einer Frau im Alter von 35–40 Jahren gefunden. Die einzelnen Knochen lagen waren über die gesamte Grube verteilt, die meisten befanden sich an der westlichen Grabgrubenwandung. Neben dem Schädel wurden Bruchstücke eines bronzenen Miniatur-Messers gefunden. Im westlichen Teil des Grabes



Grab 538

lag ein Spinnwirtel. Neben den Beckenknochen wurden zwei Lapislazuli-Perlen gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVII,1; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Krug (im westlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
2. Krug (im westlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
3. Topf (südlich der Krüge [1,2]) (ohne Abbildung)
4. Topf (nördlich der Krüge [1,2]) (ohne Abbildung)
5. Schale (im südöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
6. Krug (im südöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
7. Krug (im südöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
8. Fragmente eines bronzenen Miniatur-Messers (beim Schädel) (ohne Abbildung)
9. Ein Steinspinnwirtel (im westlichen Teil des Grabes) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIV,10)
10. Lapislazuli-Perle (bei den Beckenknochen) (ohne Abbildung)
11. Lapislazuli-Perle (bei den Beckenknochen) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.

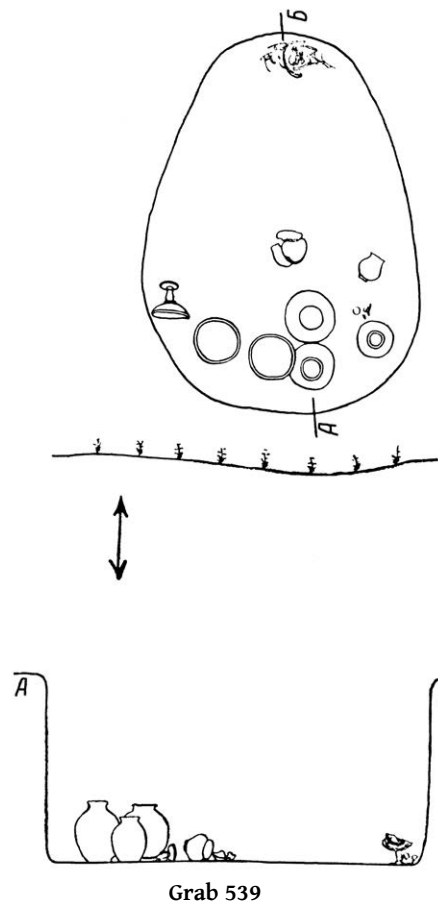
Grab 539

Lage und Grabbau: Grab 539 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 200 × 150 cm und war 100 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab als Kenotaph anzusprechen ist (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XI,6).

Inventar:

1. Standfußschale (auf dem Boden im südwestlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (östlich der Standfußschale [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,4)
3. Standfußschale (östlich der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
4. Krug (östlich der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)
5. Krug (östlich der Standfußschale [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLI,8)
6. Krug (östlich der Standfußschale [1]) (ohne Abbildung)



Grab 539

Weiter nördlich davon befanden sich folgende Gefäße:

7. Topf (nördlich der Gefäße [4-6]) (ohne Abbildung)
8. Schale (nördlich der Gefäße [4-6]) (ohne Abbildung)
9. Standfußschale (im Norden der Grabgrube) (ohne Abbildung)
10. Bronzefragment (ohne Abbildung)

Capridenknochen befanden sich auf dem Boden der Grabgrube, vor allem unter der Standfußschale (3)

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

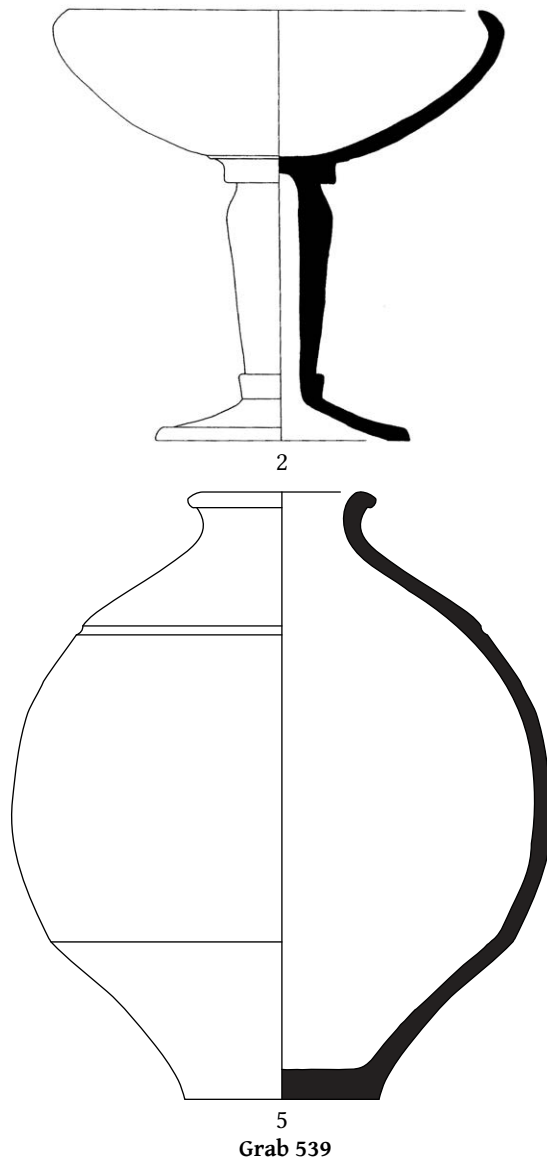
Grab 540

Lage und Grabbau: Grab 540 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 70 × 50 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befanden sich Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,13).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (auf dem Boden im zentralen Teil des Grabes)

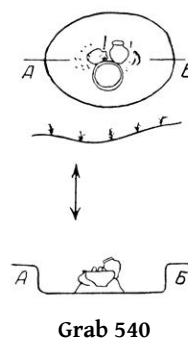


Grab 539

2. Topf (auf dem Boden im zentralen Teil des Grabes)
3. Schale (auf dem Boden im zentralen Teil des Grabes)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 540

Grab 541

Lage und Grabbau: Grab 541 wurde in 135 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 100 × 80 cm und war 25 cm hoch erhalten.

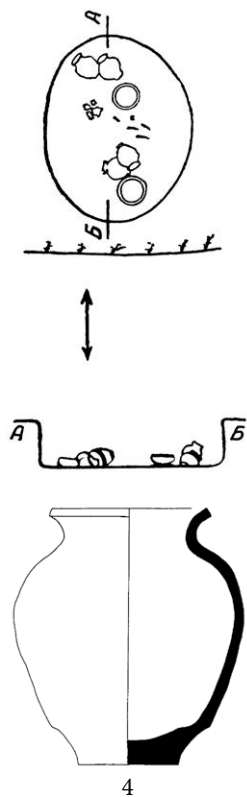
Bestattung: In dem Grab befanden sich Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,14).

Inventar:

1. Schale (im südlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
2. Topf (im südlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
3. Topf (im südlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
4. Topf (im nördlichen Teil der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,18)
5. Topf (im nördlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Schale (im nördlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 541

Grab 542

Lage und Grabbau: Grab 542 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, maß 105 × 95 cm und war 20 cm hoch erhalten.

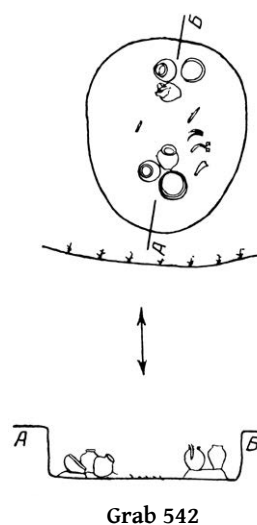
Bestattung: Im Grab befanden sich nur mehr die zerfallenen Reste eines Kinderskeletts (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,16).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im nördlichen Teil des Grabes)
2. Topf (im nördlichen Teil des Grabes)
3. Schale (im nördlichen Teil des Grabes)
4. Topf (im südlichen Teil des Grabes)
5. Topf (im südlichen Teil des Grabes)
6. Schale (im südlichen Teil des Grabes)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 543a

Lage und Grabbau: Grab 543a wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 210 × 180 cm und war 70 cm hoch erhalten. Die Bestattung (a) wurde von der Bestattung (b) gestört.

Bestattung: Die fast zerfallenen Knochen eines erwachsenen Mannes erschienen sofort bei Beginn der Freilegungsarbeiten. Im östlichen Teil des Grabes wurden Beckenknochen des Skeletts gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Pokal
2. Pithos

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 65 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 543b

Lage und Grabbau: Grab 543b störte das etwas tiefer liegende Grab 543a. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 210 × 180 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Skelett einer erwachsenen Frau (b) wurde oberhalb der zerfallenen Knochen der älteren Bestattung (a) gefunden. Es lag im südlichen Teil des Grabes in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen. Nördlich des Skeletts lagen Bruchstücke von Lehmziegeln.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im westlichen Teil des Grabes)
2. Topf (im nördlichen Teil des Grabes)
3. Topf (südöstlich von Topf [2])
4. Standfußschale (südöstlich von Topf [2])
5. Boden von einem Krug (unter der Standfußschale [4])
6. Topf (südöstlich von Topf [2])
7. Topf (südöstlich von Topf [2])
8. Schale (östlich der Gefäße [3,4,5,6,7])
9. Bruchstücke von bronzenen Miniatur-Messern (neben der Schale [8])

In der nordwestlichen Ecke des Grabes wurden Korrosionsprodukte gefunden.

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 544

Lage und Grabbau: Grab 544 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, maß 110 × 90 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befand sich ein fast zerfallenes Kinderskelett. Im südwestlichen Teil des Grabes blieb nur der Schädel des Skeletts erhalten.

Inventar: Es wurden keine Beigaben entdeckt.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 545

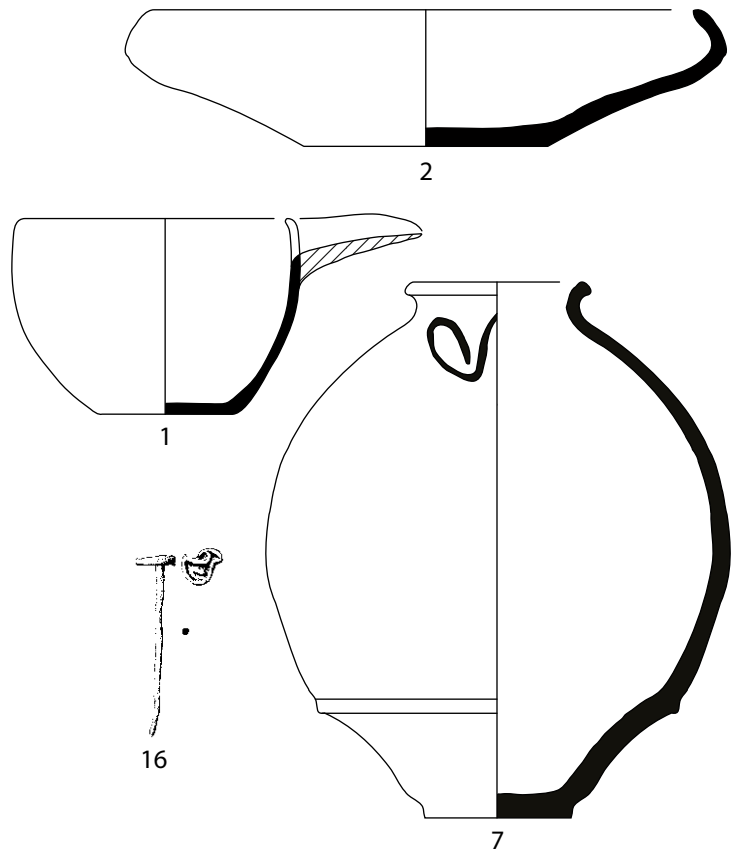
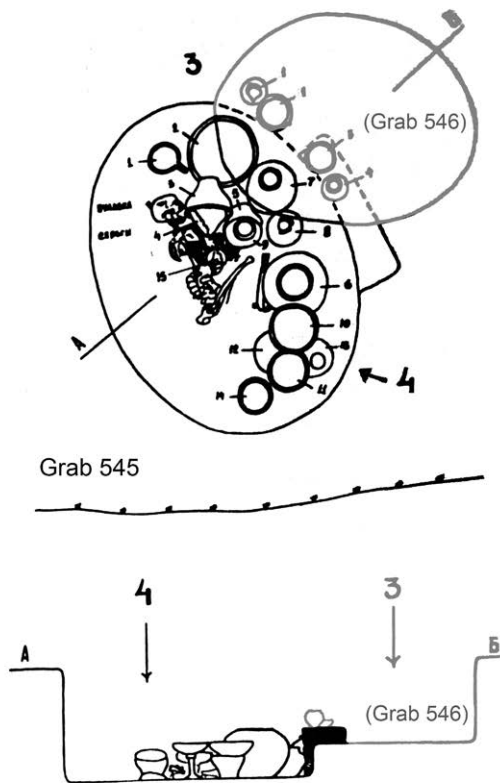
Lage und Grabbau: Grab 545 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval und nordwestlich-südöstlich orientiert; sie maß 200 × 145 cm und war 70 cm

hoch erhalten. Nordöstlich der Kammer befand sich ein 90 × 30 cm großer und 50 cm hoch erhaltener Zugangsschacht, der mit Lehmziegeln ausgelegt war. Der Eingangsschacht und der östliche Rand der Grabgrube wurden bei der Anlage von Grab 546 gestört, wobei das Grabinventar aber nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Bestattung: Auf dem Boden im südwestlichen Teil der Kammer lag das Skelett einer 35–40-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten. Auf dem Schädel des Skeletts lag eine Nadel. An beiden Schläfenbeinen des Schädels wurden bronzene Ohrringe gefunden (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Ausgusschale (in der nordwestlichen Ecke der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIX,6)
 2. Schüssel (südöstlich des Bechers [1]; darin befanden sich Capridenknochen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,6)
 3. Konischer Becher (südöstlich des Bechers [1]) (ohne Abbildung)
 4. Konischer Becher (südöstlich des Bechers [1]) (ohne Abbildung)
 5. Konischer Becher (südöstlich des Bechers [1]) (ohne Abbildung)
 6. Abgeflachter Topf (im Gefäß [5]) (ohne Abbildung)
 7. Krug (östlich von den Gefäßen [2,3,4,5,6]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIX,1)
 8. Krug (östlich von den Gefäßen [2,3,4,5,6]) (ohne Abbildung)
 9. Pithos (stand neben den Krügen [7,8]) (ohne Abbildung)
 10. Standfußschale (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
 11. Standfußschale (in der südöstlichen Ecke der Kammer) (ohne Abbildung)
 12. Konischer Becher (unter den Standfußschalen [10,11]) (ohne Abbildung)
 13. Konischer Becher (unter den Standfußschalen [10,11]) (ohne Abbildung)
 14. Konischer Becher (südlich von den Gefäßen [10,11,12,13]) (ohne Abbildung)
 15. Kleiner konischer Becher (am linken Ellbogen) (ohne Abbildung)
 16. Bronzene Nadel (auf dem Schädel) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXII,5; Kaniuth 2006, Nr. 143)
 17. Bronzener Ohrring (am Kopf) (ohne Abbildung)
 18. Bronzener Ohrring (am Kopf) (ohne Abbildung)
 19. Bronzener Armreif (am Oberarm) (ohne Abbildung)
- Capridenknochen (in der Schüssel [2] und auf dem Boden des Grabes)



Grab 545

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 65 führen das Grab als ungestört auf.

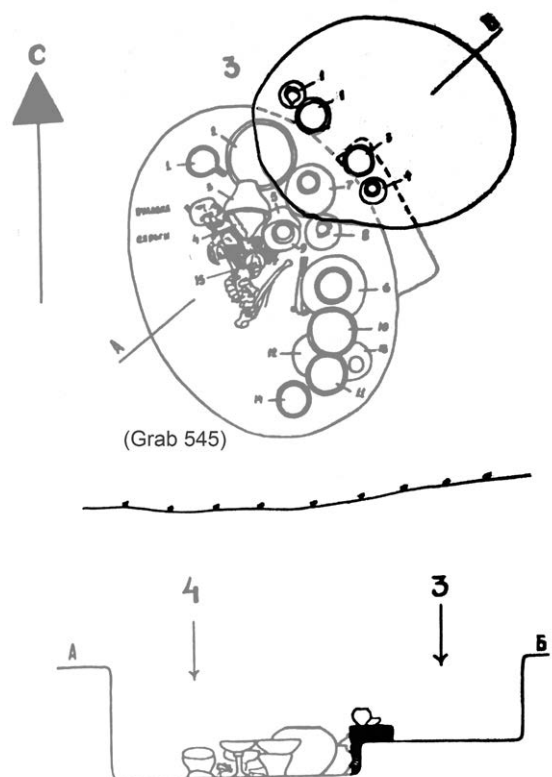
Grab 546

Lage und Grabbau: Grab 546 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, südwest-nordöstlich orientiert, maß 160 × 120 cm und war 50 cm hoch erhalten. Der südwestliche Rand des Grabes überdeckte teilweise das ältere Grab 545.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Grabgrube wurde ein Kinderskelett gefunden (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im südwestlichen Teil des Grabes)
2. Schale (im südwestlichen Teil des Grabes)
3. Schale (südöstlich der Gefäße [1,2] auf dem Ziegel)
4. Topf (südöstlich der Gefäße [1,2] auf dem Ziegel)



Grab 546

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 547

Lage und Grabbau: Grab 547 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 80 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im südöstlichen Teil des Grabes befand sich ein schlecht erhaltenes Kinderskelett.

Inventar (ohne Abbildung): Bei dem Toten befanden sich zwei Gefäße:

1. Topf
2. Topf

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 548

Lage und Grabbau: Grab 548 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurden zerfallene Knochen einer juvenilen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Pithos

Datierung: Der Pithos datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 549

Lage und Grabbau: Grab 549 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 80 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Grabgrube wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden.

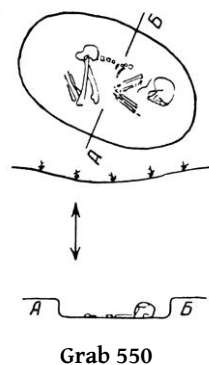
Inventar (ohne Abbildung): An westlichen Grubenwand standen drei Gefäße

1. Topf
2. Topf
3. Schale

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 550

Lage und Grabbau: Grab 550 wurde in 103 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-



westlich-südöstlich orientiert, maß 95 × 70 cm und war 38 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden in der Mitte der Grabgrube lag ein Kinderskelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten. Die Beinknochen waren stark angehockt. An beiden Handknochen wurden bronzene Perlen gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,12).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bronzene Perlen (an den beiden Handknochen) (Kaniuth 2006, Nr. 433; ohne Abbildung)

Datierung: Die Bronze-Perlen sprechen für eine Datierung in die Molali-Phase.

Grab 551

Lage und Grabbau: Grab 551 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 90 × 70 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar: Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 552

Lage und Grabbau: Grab 552 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 180 × 120 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab befanden sich die schlecht erhaltenen Reste des Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Gefäßfragmente ermöglichen eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Grab 553

Lage und Grabbau: Grab 553 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 150 × 130 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die fast zerfallenen Reste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Grab 554

Lage und Grabbau: Grab 554 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 75 × 50 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin lagen die fast zerfallenen Reste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

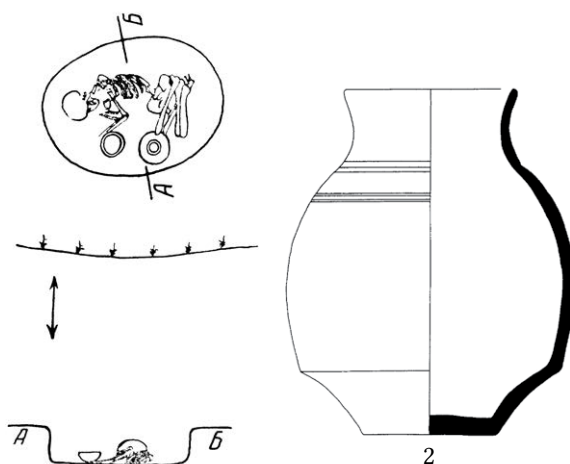
1. Becher (банка) (auf dem Boden in der südwestlichen Ecke des Grabes)
Ein Capridenknochen (auf dem Gefäß (1))

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 555

Lage und Grabbau: Grab 555 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 100 × 80 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im mittleren Teil der Grabgrube wurde ein Kinderskelett gefunden, das in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten lag. Die Beckenknochen waren stark an das Becken gedrückt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVII,8).



Grab 555

Inventar:

1. Schale (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Kleiner Krug (im südlichen Teil der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. L,12)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 556

Lage und Grabbau: Grab 556 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 80 × 50 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen die Reste des fast zerfallenen Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf
2. Topf

Datierung: Das Grabinventar legt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase der Sapalli-Kultur nahe.

Grab 557

Lage und Grabbau: Grab 557 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 70 × 50 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Gefäßfragmente datieren das Grab in die Molali-Phase.

Grab 558

Lage und Grabbau: Grab 558 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 100 × 65 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem gestörten Grab befanden sich Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Gefäßfragmente ermöglichen eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 559

Lage und Grabbau: Grab 559 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 105 × 45 cm und war 25 cm hoch erhalten. In der nordwestlichen Seite der Grabkammer befand sich eine 75 × 40 cm große rechteckige Eingangsrube mit abgerundeten Ecken, die 5 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen auf verschiedenen Niveaus vereinzelt Knochen des Skeletts einer juvenilen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einer Schale
2. Bruchstücke von einem Topf
3. Bruchstücke von einem Topf

Datierung: Das Grabinventar ermöglichen eine Datierung in die Molali-Phase.

Grab 560

Lage und Grabbau: Grab 560 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, maß 80 × 50 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin lagen die fast zerfallenen Überreste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Bruchstücke von Gefäßen legen eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase nahe.

Grab 561

Lage und Grabbau: Grab 561 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 175 × 125 cm und war 40 cm hoch erhalten. In der Grabgrube lagen Lehmziegel.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich Reste des schlecht erhaltenen Skeletts einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Gefäßbruchstücke erlauben eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Grab 562

Lage und Grabbau: Grab 562 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 70 × 80 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich schlecht erhaltene Reste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und die Gefäßfragmente sprechen für eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Grab 563

Lage und Grabbau: Grab 563 wurde in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval und ost-westlich orientiert; sie maß 70 × 55 cm und war 20 cm hoch erhalten.

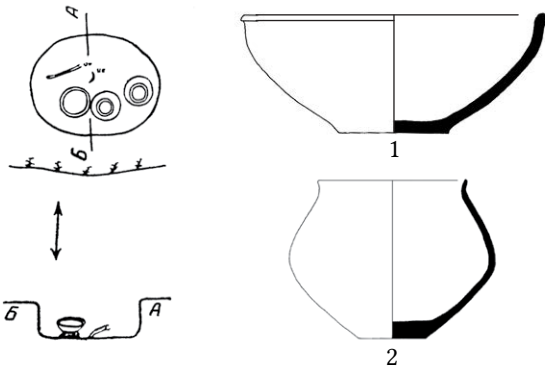
Bestattung: Im Grab befanden sich die schlecht erhaltenen Reste eines Kinderskeletts (Zeichnung des Grabes: Аскарров/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,15).

Inventar: Das Grabinventar wurde im südlichen Teil der Grube gefunden.

1. Schale (Аскарров/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,22)
2. Topf (unpublizierte Abbildung)
3. Topf (ohne Abbildung)

Datierung: Die Tongefäße ermöglichen eine Datierung in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарров/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 563

Grab 564

Lage und Grabbau: Grab 564 wurde in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 80 × 65 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich fast zerfallene Reste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Gefäßbruchstücke deuten auf eine Datierung in die Molali-Phase hin.

Grab 565

Lage und Grabbau: Grab 565 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 75 × 65 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt fast zerfallene Reste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (fragmentarisch)
2. Schale (fragmentarisch)

Datierung: Die Keramik ermöglicht eine Datierung in die Molali-Phase.

Grab 566

Lage und Grabbau: Grab 566 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, maß 70 × 60 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im Zentrum der Grabgrube befanden sich schlecht erhaltene Reste eines Kinderskeletts. Es lag in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (neben dem Schädel)

Datierung: Die Keramik ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 567

Lage und Grabbau: Grab 567 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 100 × 80 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung des Grabes und die Bruchstücke der Gefäße weisen auf eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase hin.

Grab 568

Lage und Grabbau: Grab 568 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 140 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im westlichen Teil des Grabes)

Datierung: Die Keramik erlaubt, das Grab in die Molali-Phase zu datieren.

Grab 569

Lage und Grabbau: Grab 569 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 95 × 75 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befand sich ein fast zerfallenes Kinderskelett.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einer Schale (bei dem Skelett)
2. Bruchstücke von einem Topf (bei dem Skelett)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 570

Lage und Grabbau: Grab 570 wurde in 170 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 150 cm und war 30 cm hoch erhalten. Im nördlichen Teil der Grabgrube lagen Bruchstücke von Lehmziegeln.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 40–45-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Kleiner Krug (im nordwestlichen Teil des Grabes)
 2. Kleiner Krug (im nordwestlichen Teil des Grabes)
 3. Schale (im nordwestlichen Teil des Grabes)
 4. Schale (im nordwestlichen Teil des Grabes)
 5. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes)
 6. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes)
- Capridenknochen befanden sich auf der Schale (4)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung in die Molali-Phase.

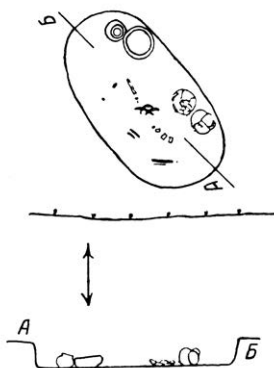
Grab 571

Lage und Grabbau: Grab 571 wurde in 95 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 110 × 60 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,17).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im nordöstlichen Teil des Grabes)
2. Schale (im nordöstlichen Teil des Grabes)
3. Topf (südöstlich der Gefäße [1,2])



Grab 571

4. Topf (südöstlich der Gefäße [1,2])

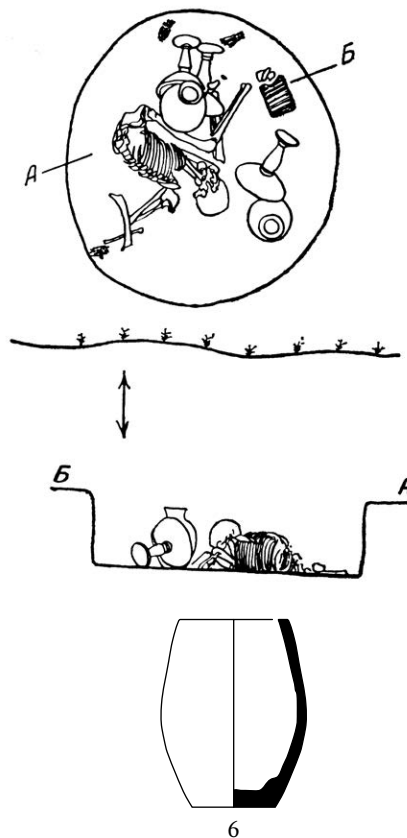
Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 572

Lage und Grabbau: Grab 572 wurde in 175 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss von 160 × 150 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im nördlichen Teil der Grabgrube wurde das Skelett eines 35–40 Jahre alten Mannes gefunden, der in stark kontrahierter Hockerposition auf der rechten Seite lag, mit dem Kopf nach Südosten. Die Beinknochen waren bis an den Rumpf gedrückt. Anscheinend wurde der Verstorbene in diesem Grab in sitzender Haltung bestattet, wovon die am ursprünglichen Ort erhaltenen Fußknochen zeugen. Die Annahme einer ursprünglich sitzenden Haltung des Toten wird auch dadurch bestätigt, dass zwischen den Füßen zwei Standfußschalen [1,2] und ein Krug [3] standen (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,6).



Grab 572

Inventar:

1. Standfußschale (zwischen den Füßen) (ohne Abbildung)

2. Standfußschale (zwischen den Füßen) (ohne Abbildung)
3. Krug (zwischen den Füßen) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (südöstlich von den Gefäßen [1,2,3], neben dem rechten Knie) (ohne Abbildung)
5. Krug (südöstlich von den Gefäßen [1,2,3], neben dem rechten Knie) (ohne Abbildung)
6. Becher (neben dem Oberarmbein des Skeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,14)
7. Bronzenes Miniatur-Messer (auf der rechter Hand) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf. Die Abbildungsunterschriften zu Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,6 und Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,4 (Grab 368) sind in der Publikation vertauscht worden.

Grab 573

Lage und Grabbau: Grab 573 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 90 × 60 cm groß und 30 cm hoch erhalten. An der südwestlichen Seite der Kammer befand sich der 45 × 40 cm große und 20 cm hoch erhaltene rechteckige Zugangsschacht mit abgerundeten Ecken.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die fast zerfallenen Reste eines Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im Zugangsschacht)
2. Fragmente eines Pokals (in der Grabkammer)
3. Fragmente eines Topfes (in der Grabkammer)

Datierung: Das Inventar datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 574

Lage und Grabbau: Grab 574 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 80 × 55 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Grabgrube lag ein Kinderskelett, das in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten bestattet worden war.

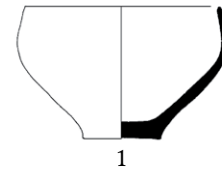
Inventar: Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

Grab 575

Lage und Grabbau: Grab 575 wurde in 170 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval und nordwestlich-südöstlich orientiert; sie maß 100 × 50 cm und war 20 cm hoch erhalten. An der südwestlichen Seite der Grabkammer befand sich ein rechteckiger Zugangsschacht von 50 × 40 cm Größe, der mit Lehmziegeln ausgelegt war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im südwestlichen Teil der Grabkammer wurde ein Kinderskelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Südosten gefunden.



Grab 575

Inventar:

1. Schale (im südöstlichen Teil der Kammer) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,19)

Datierung: Die Schale datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 576

Lage und Grabbau: Grab 576 wurde in 86 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 125 × 75 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Fragmente der Gefäße deuten auf eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase hin.

Grab 577

Lage und Grabbau: Grab 577 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 110 × 70 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befand sich ein fast zerfallenes Kinderskelett.

Inventar: Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 578

Lage und Grabbau: Grab 578 wurde in 125 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 165 × 140 cm und war 40 cm hoch erhalten. Im südöstlichen Teil der Grabgrube wurden Bruchstücke von Lehmziegeln gefunden.

Bestattung: Das Grab war gestört. Die Grabgrube enthielt die schlecht erhaltenen Reste eines menschlichen Skeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem Topf
2. Bruchstücke von einem Krug

Datierung: Die Keramik ermöglicht eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Grab 579

Lage und Grabbau: Grab 579 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Es war fast rund im Grundriss, mit Maßen von 100 × 90 cm und war einer erhaltenen Höhe von 45 cm. An der nordwestlichen Seite der Grabkammer befand sich der 60 × 40 cm große Zugangsschacht, rechteckig mit abgerundeten Ecken und einer erhaltenen Höhe von 25 cm. Die Schachtsohle war mit zwei Lehmziegeln ausgelegt.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im südöstlichen Teil der Grabkammer lag das Skelett einer 30–35 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Westen.

Inventar:

1. Topf (unter dem Schädel) (ohne Abbildung)
2. Schale (an den Füßen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,1)
3. Standfußschale (an den Füßen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,9)
4. Schale (östlich der Gefäße [2,3]) (ohne Abbildung)
5. Schale (östlich der Gefäße [2,3]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,14)
6. Topf (nordöstlich der Gefäße [4,5]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,12)
7. Topf (nordöstlich der Gefäße [4,5]) (ohne Abbildung)
8. Topf (nordöstlich der Gefäße [4,5]) (ohne Abbildung)
9. Topf (nordöstlich der Gefäße [4,5]) (ohne Abbildung)

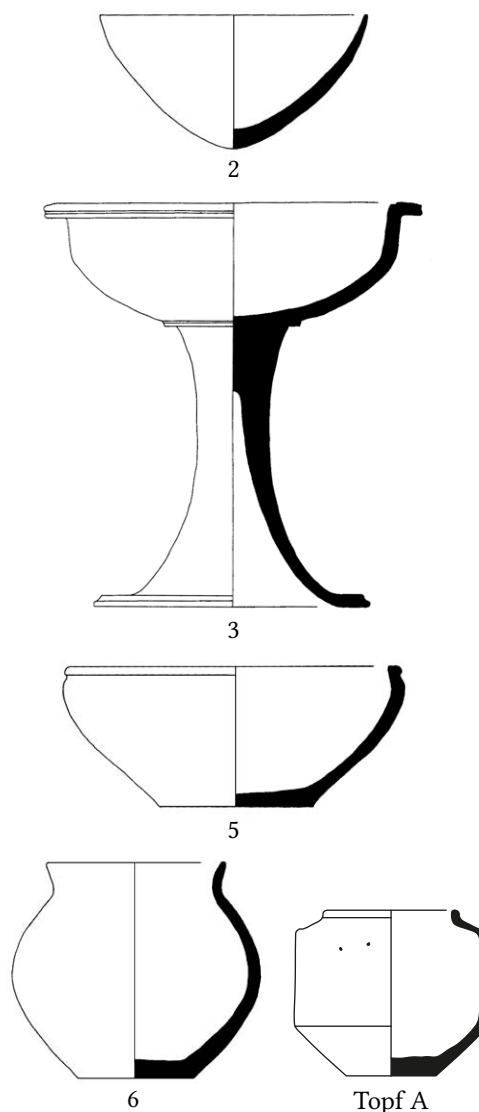
Datierung: Das Inventar datiert das Grab in die Mola-li-Phase.

Bemerkungen: Der Topf A (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,4) kann nicht mit einem bestimmten Gefäß identifiziert werden. Die Standfußschale Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,8 ist dem Grab 579 fälschlich zugeordnet.

Grab 580

Lage und Grabbau: Grab 580 wurde in 130 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 130 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf verschiedenen Niveaus befanden sich die fast zerfallenen Knochen einer juvenilen Person.



Grab 579

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Scherben sprechen für eine Datierung in die Molali-Phase.

Grab 581

Lage und Grabbau: Grab 581 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 130 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin befanden sich auf verschiedenen Niveaus die fast zerfallenen Knochen einer erwachsenen Bestattung.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von einem Krug
2. Bruchstücke von einem Topf
3. Lapislazuli-Perle (im nordöstlichen Teil des Grabes)
4. Fragmente eines Bronze-Messers

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 582

Lage und Grabbau: Grab 582 wurde in 105 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 90 × 50 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt die Reste eines fast zerfallenen Kinderskeletts.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Fragmente des Grabinventars weisen auf eine Datierung in die Molali-Phase hin.

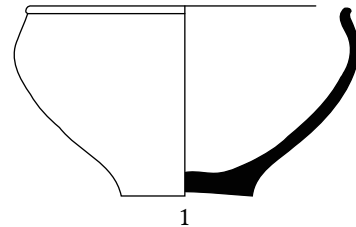
Grab 583

Lage und Grabbau: Grab 583 wurde in 95 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 105 × 70 cm groß und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befand sich ein fast zerfallenes Kinderskelett.

Inventar:

1. Schale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,24)
2. Topf (ohne Abbildung)



Grab 583

Datierung: Das Grabinventar erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

Grab 584

Lage und Grabbau: Grab 584 wurde in 95 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 50 × 35 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag ein Kinderskelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Südosten.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts legt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase nahe.

Grab 585

Lage und Grabbau: Grab 585 wurde in 95 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 80 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube weist auf eine Datierung in die Kuzali-Phase hin.

Grab 586

Lage und Grabbau: Grab 586 wurde in 95 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, maß 70 × 40 cm und war 35 cm hoch erhalten. An der südlichen Seite der Grabkammer befand sich der Zugangsschacht, der mit einer Reihe von Lehmziegeln ausgelegt war.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabkammer befand sich ein fast zerfallenes Kinderskelett.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 587

Lage und Grabbau: Grab 587 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 130 × 105 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Bei der Freilegung der Grabgrube fand man die auf verschiedenen Niveaus verstreuten Knochen der Bestattung einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 588

Lage und Grabbau: Grab 588 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 100 × 80 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt ein fast zerfallenes Kinderskelett.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Scherben sprechen für eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 589

Lage und Grabbau: Grab 589 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, 105 × 70 cm groß und 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein Kinderskelett gefunden.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 590

Lage und Grabbau: Grab 590 wurde in 155 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 80 × 55 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lag ein fast zerfallenes Kinderskelett.

Inventar: Im Grab wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 591

Lage und Grabbau: Grab 591 wurde in 145 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rund 95 × 90 cm groß und 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grube wurde ein gestörtes Skelett gefunden. Der Schädel lag im nordwestlichen Teil der Grube.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Kleiner Krug (südlich des Schädels)

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 592

Lage und Grabbau: Grab 592 wurde in 30 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 50 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabkammer wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden.

Inventar:

1. Miniaturschale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,11)

Datierung: Die Keramik erlaubt, das Grab in die Molali-Phase zu datieren.



1

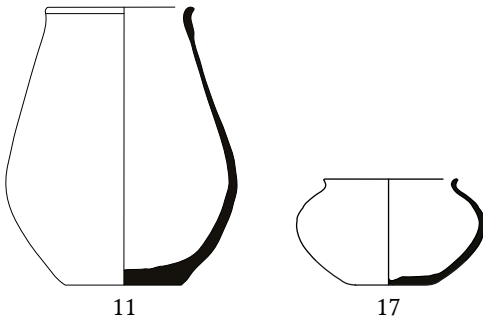
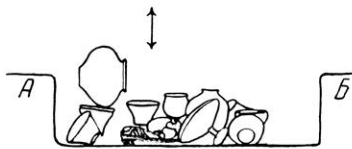
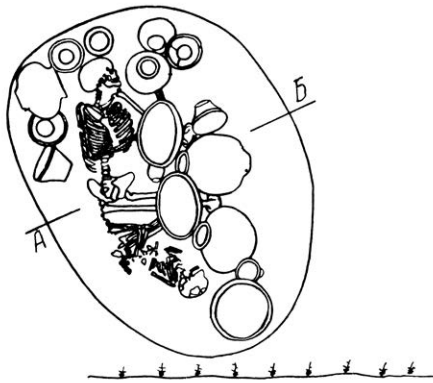
Grab 592

Grab 593a und b

Lage und Grabbau: Grab 593 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss und nordwestlich-südöstlich orientiert; ihre Größe betrug 200 × 145 cm bei einer erhaltenen Höhe von 40 cm.

Bestattungen: Das Grab war ungestört. In der Grabgrube wurden zwei Skelette gefunden.

Bestattung a: Das Skelett a (eine Frau im Alter von 25–30 Jahren) lag in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach



Grab 593

Norden und dem Gesicht nach Osten gewandt. Auf dem Schädel des Frauenskeletts wurde eine bronzene Nadel gefunden.

Bestattung b: Im südlichen Teil der Grabgrube befand sich, an den Füßen des Frauenskeletts (a), ein Kinderskelett (Alter: 1–2 Jahre). Das Kinderskelett war in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südosten bestattet worden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. II,6).

Inventar: Im Norden und Osten der Grabgrube befanden sich 17 Gefäße. Die Aufzählung beginnt im Nordwesten, hinter dem Rücken der Bestattung a, und verläuft im Uhrzeigersinn um diese herum bis zum südlichen Ende der Grabgrube:

1. Konischer Becher (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (ohne Abbildung)
3. Pithos (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (ohne Abbildung)
5. Pokal (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (ohne Abbildung)
7. Krug (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (ohne Abbildung)

9. Standfußschale (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher (ohne Abbildung)
11. Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,3)
12. Standfußschale (ohne Abbildung)
13. Krug (ohne Abbildung)
14. Pithos (ohne Abbildung)
15. Miniaturgefäß (ohne Abbildung)
16. Standfußschale (ohne Abbildung)
17. Grautoniger Miniaturtopf (im Pithos [14]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXX,5)
18. Bronzene Nadel (auf dem Schädel der Bestattung 1) (ohne Abbildung)
- Tierknochen (unter der Standfußschale [12])

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 594

Lage und Grabbau: Grab 594 wurde in 165 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, sie maß 210 × 145 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nordwestlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett eines 35–40-jährigen Mannes in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. II,1).

Inventar: Im nördlichen Teil der Grabgrube.

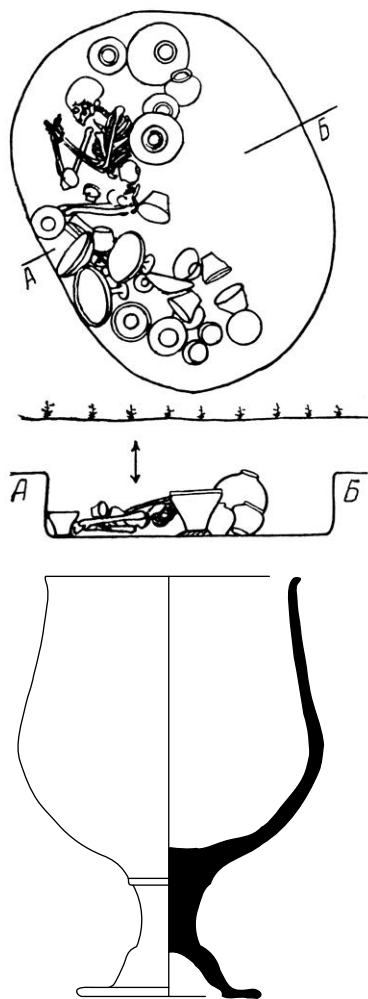
1. Krug (im nördlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Krug (im nördlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
3. Krug (im nördlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
4. Krug (im nördlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Konische Schüssel (коническая тарара) (im nördlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (im nördlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
7. Töpfchen (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
8. Kleiner konischer Becher (коническая пиала) (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
9. Kleiner konischer Becher (коническая пиала) (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)

12. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
13. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
15. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
16. Standfußschale (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
17. Pokal (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
18. Pokal (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
19. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)

20. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
21. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
22. Standfußschale (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
23. Standfußschale (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
24. Konischer Becher (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
25. Pokal (im südwestlichen Teil des Grabes an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Es ist nicht feststellbar, um welchen der Pokale es sich bei dem abgebildeten Stück (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,10) handelt.



Grab 594

Grab 595

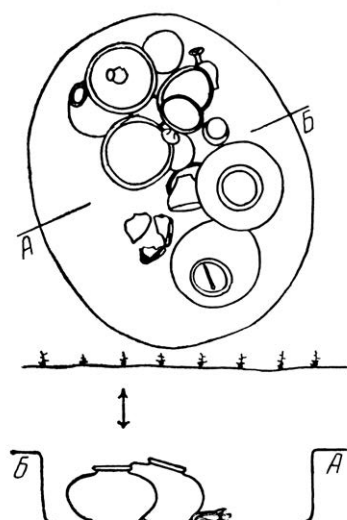
Lage und Grabbau: Grab 595 wurde in 135 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 185 × 150 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass es sich bei dem Grab um einen Kenotaph handelt (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. II,5).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (ohne Abbildung)
2. Schüssel (ohne Abbildung)
3. Topf (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (ohne Abbildung)
7. Pokal (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (ohne Abbildung)
9. Pokal (ohne Abbildung)
10. Standfußschale (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (ohne Abbildung)
12. Konischer Becher (ohne Abbildung)
13. Konischer Becher (ohne Abbildung)
14. Pithos (ohne Abbildung)
15. Standfußschale (ohne Abbildung)
16. Pithos (ohne Abbildung)
17. Bronzene Nadel (im Pithos [16]) (Kaniuth 2006, Nr. 228)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Džarkutan-Phase.



17

Grab 595

Grab 596

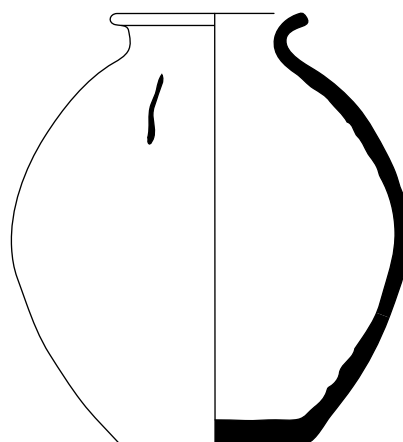
Lage und Grabbau: Grab 596 wurde in 145 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 155 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nordwestlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett einer 45–50-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden.

Inventar:

1. Kleiner konischer Becher (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
2. Großer Krug (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
3. Pithos (im südlichen Teil der Grabgrube, an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube, an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
5. Krug (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVIII,5)
6. Standfußschale (im südlichen Teil der Grabgrube, an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)

7. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube, an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
8. Pokal (im südlichen Teil der Grabgrube, an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
9. Pokal (im südlichen Teil der Grabgrube, an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
10. Standfußschale (im südlichen Teil der Grabgrube, an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube, an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
12. Standfußschale (im südlichen Teil der Grabgrube, an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
13. Bronzene Nadel (neben dem linken Oberarm) (Kaniuth 2006, Nr. 203)
14. Bronzener Armreif (neben dem linken Oberarm) (ohne Abbildung)
15. Steinperlen (am Hals und an den Händen der Bestattung) (ohne Abbildung)



17

Grab 596

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 597

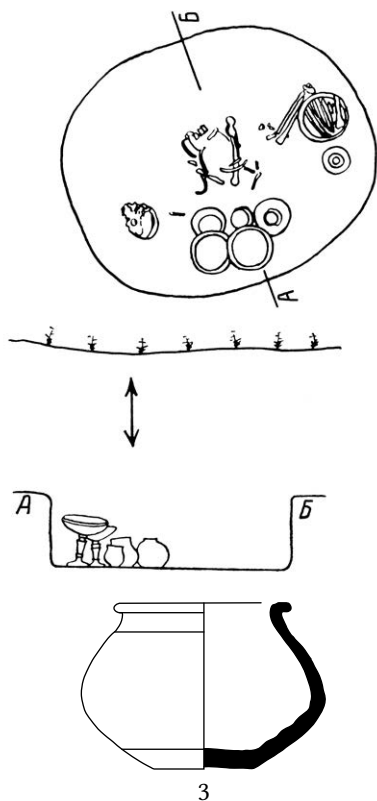
Lage und Grabbau: Grab 597 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 135 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Zentrum der Grabgrube wurde das stark gestörte Skelett eines 10–11-jährigen Jungen gefunden. Der Schädel lag an der westlichen Wand der Grube, und nur die Beinknochen lagen in anatomisch korrekter Ordnung. Sie wiesen darauf hin, dass die Bestattung

ursprünglich in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten eingebracht worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XI,5).

Inventar:

1. Standfußschale (im südlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (im südlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)

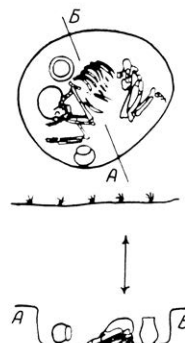


Grab 597

3. Topf (im südlichen Teil der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,7)
4. Topf (im südlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
5. Krug (im südlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
6. Krügchen (an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
8. Bronzefragment (neben dem Schädel) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLV,10; Kaniuth 2006, Nr. 553)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 598

Grab 598

Lage und Grabbau: Grab 598 wurde in 85 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 90 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im zentralen Teil der Grube lag das Skelett eines 10–11-jährigen Jungen in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,9).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (vor dem Gesicht)
2. Becher (hinter dem Rücken der Bestattung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 599

Lage und Grabbau: Grab 599 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 100 × 80 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: In dem Grab wurde ein stark gestörtes Kinderskelett gefunden.

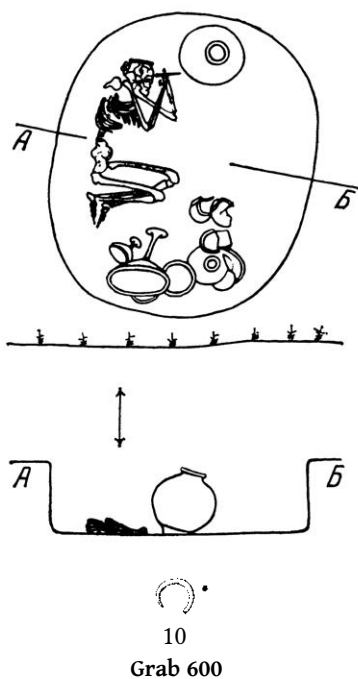
Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 600

Lage und Grabbau: Grab 600 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval und nordöstlich-südwestlich orientiert; sie maß 170 × 140 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nordwestlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett einer erwachsenen Person in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordosten. Auf der Hand wurde eine bronzene Nadel gefunden. An den Ohren lagen bronzene



Grab 600

Ohringe (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VI,7).

Inventar:

1. Großer Krug (am Kopf des Skeletts)
2. Pokal (an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
3. Pokal (an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
4. Krug (an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
6. Konische Becher (an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (an den Füßen der Bestattung) (ohne Abbildung)
9. Bronzene Nadel (auf der Hand) (ohne Abbildung)
10. Bronzener Ohrring (an einem Ohr) (Kaniuth 2006, Nr. 383)
11. Bronzener Ohrring (an einem Ohr) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 601

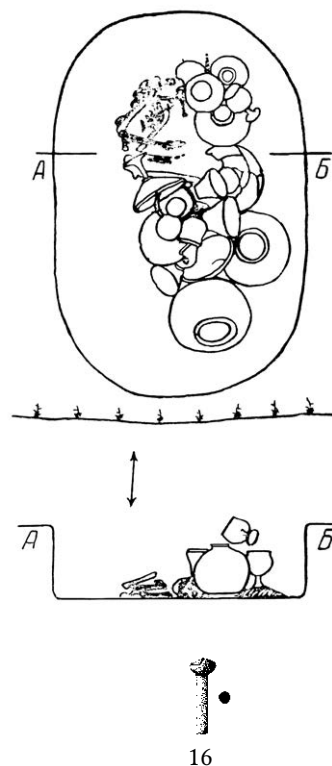
Lage und Grabbau: Grab 601 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, 210 × 135 cm groß und 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden, im nördlichen Teil der Grube lag das Skelett einer 45–50-jährigen Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordosten gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. II,4).

Inventar: Im östlichen Teil der Grabgrube, vor der Bestattung, befanden sich 15 Tongefäße, aufgelistet von Nord (Kopfbende der Bestattung) nach Süd (Fußbende).

1. Konischer Becher (ohne Abbildung)
2. Krug (ohne Abbildung)
3. Pokal (ohne Abbildung)
4. Krug (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (ohne Abbildung)
8. Pithos (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (ohne Abbildung)
10. Pokal (ohne Abbildung)
11. Standfußschale (ohne Abbildung)
12. Pithos (ohne Abbildung)
13. Pithos (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (ohne Abbildung)
15. Standfußschale (ohne Abbildung)
16. Bronzene Nadel (auf dem Schädel) (Kaniuth 2006, Nr. 188)
17. Bronzene Nadel (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Orientierung und das Grabinventar ermöglichen eine Datierung in die Džarkutan-Phase.



Grab 601

Grab 602

Lage und Grabbau: Grab 602 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, 120 × 90 cm groß und 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf den verschiedenen Niveaus fast zerfallene Knochen eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 603

Lage und Grabbau: Grab 603 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, 55 × 45 cm groß und 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Es enthielt ein fast zerfallenes Kinderskelett

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 604

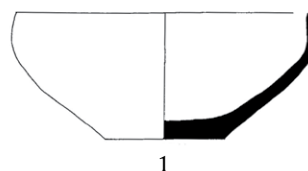
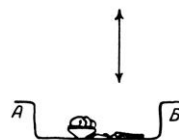
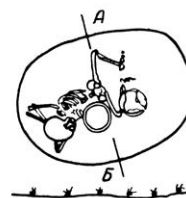
Lage und Grabbau: Grab 604 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 100 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag ein Kinderskelett auf dem Rücken, mit dem Kopf nach Südwesten. Die Oberschenkel waren fast rechtwinklig zu beiden Seiten vom Rumpf abgewinkelt, und die Beine angehockt, so dass sich die Füße beinahe trafen. Die unteren Extremitäten bilden eine rhombische Form. Beide Hände waren hinter dem Kopf verschränkt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,10).

Inventar:

1. Schale (neben dem Oberkörper) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,6)
2. Krug (neben dem rechten Bein) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung in die Molali-Phase.



Grab 604

Grab 605

Lage und Grabbau: Grab 605 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 100 × 75 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lag ein fast zerfallenes Kinderskelett.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Gefäßfragmente ermöglichen eine Datierung in die Molali-Phase.

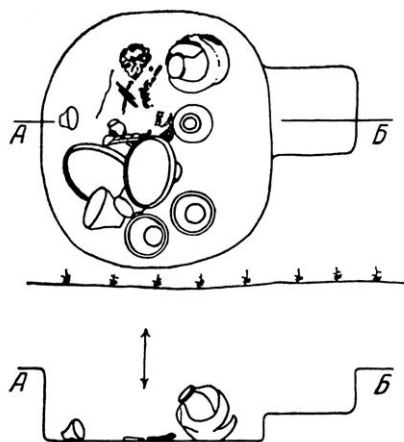
Grab 606

Lage und Grabbau: Grab 606 wurde in 130 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 140 × 125 cm und war 40 cm hoch erhalten. An der östlichen Seite der Kammer befand sich der rechteckige Zugangsschacht mit runden Ecken, der 45 × 40 cm groß und 25 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nordöstlichen Teil der Grabkammer lag das Skelett eines 30–35-jährigen Mannes in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VI,5).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (in der nordöstlichen Ecke der Grabkammer)
2. Krug (in der nordöstlichen Ecke der Grabkammer)



Grab 606

3. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes)
4. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
5. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
6. Pokal (im südlichen Teil des Grabes)
7. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
8. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes)
9. Topf (neben dem Knie des Skeletts)
10. Kleiner konischer Becher (westlich von Topf [9])

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 607

Lage und Grabbau: Grab 607 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, 180 × 160 cm groß und 50 cm hoch erhalten. An der nördlichen Seite der Grabkammer befand sich der rechteckige Zugangsschacht, von 70 × 50 cm Größe und einer erhaltenen Höhe von 25 cm. In der Schachtsohle lagen zwei Lehmziegel.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabkammer wurden die gestörten Knochen einer erwachsenen Person gefunden. Anhand der Beinknochen konnte festgestellt werden, dass das Skelett ursprünglich in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen lag.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 608

Lage und Grabbau: Grab 608 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich

orientiert, maß 140 × 120 cm und war 55 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Bei der Freilegung der Grabgrube wurden kleine Knochenfragmente auf verschiedenen Niveaus gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

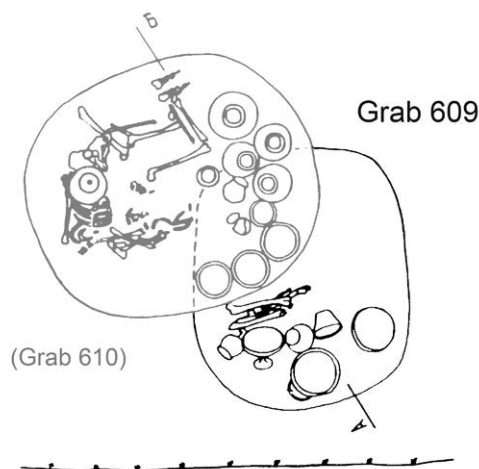
1. Fragmente eines konischen Bechers

Datierung: Die Überreste des Grabinventars ermöglichen eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Grab 609

Lage und Grabbau: Grab 609 wurde in 135 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 130 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im südlichen Teil der Grube lagen gestörte Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person, vermutlich einer Frau. Anhand der Beinknochen konnte festgestellt werden, dass die Tote in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden bestattet worden war. Der nordwestliche Teil der Grabgrube wur-



Grab 609



Grab 609

de bei der Anlage eines jüngeren Grabes (610) gestört (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes)
2. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
3. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
4. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes)
5. Pokal (im südlichen Teil des Grabes)
6. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
7. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar ermöglichen eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 65 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 610

Lage und Grabbau: Grab 610 wurde in 135 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 180 × 160 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im südwestlichen Teil der Grube lag das gestörte Skelett eines erwachsenen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Süden. Der Schädel befand sich unter einer Standfußschale. Bei der Anlage des Grabes wurde Grab 609 gestört (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Standfußschale (oberhalb des Schädels) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Topf (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Schale (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
7. Topf (im östlichen Teil der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,15)
8. Krug (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
9. Krug (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
10. Krug (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
11. Krug (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
12. Topf (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)

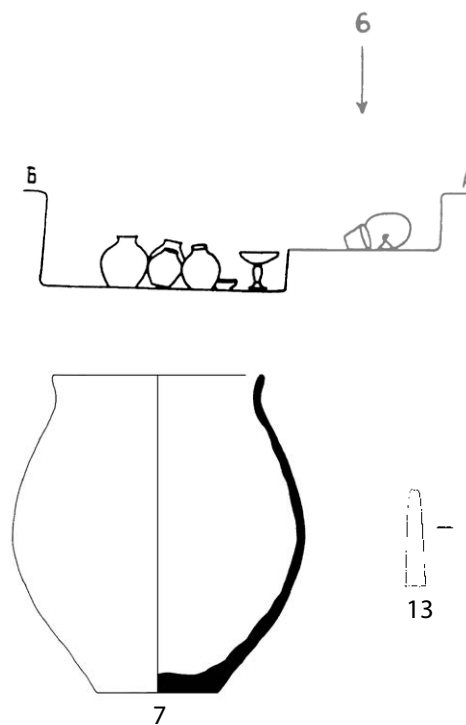
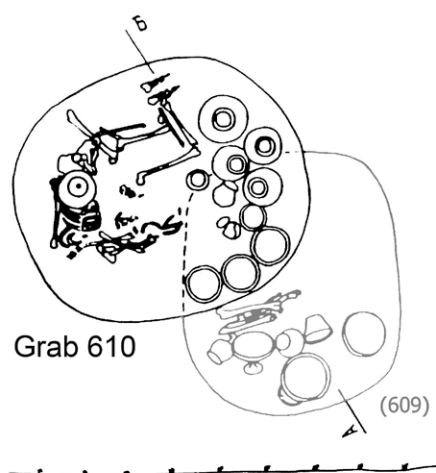
13. Bronzenes Miniatur-Messer (hinter dem Oberarm) (Kaniuth 2006, Nr. 554)
- Tierknochen (an den Beinen des Skeletts)

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 611

Lage und Grabbau: Grab 611 wurde in 135 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwest-



Grab 610

lich-südöstlich orientiert, maß 230 × 200 cm und war 55 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden im südlichen Teil der Grube lag das gestörte Skelett einer erwachsenen Frau. Nur die Beinknochen lagen in anatomischer Ordnung, wodurch festgestellt werden konnte, dass die Bestattung ursprünglich in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen eingebracht worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. X,4).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (im westlichen Teil der Grabgrube)
2. Standfußschale (im westlichen Teil der Grabgrube)
3. Krug (im westlichen Teil der Grabgrube)
4. Topf (im westlichen Teil der Grabgrube)
5. Topf (im nördlichen Teil der Grabgrube)
6. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grabgrube)
7. Standfußschale (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
8. Steinspinnwirtel
9. Steinperlen

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar ermöglichen eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 612

Lage und Grabbau: Grab 612 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 80 × 45 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass es sich um einen Kenotaph handelt.

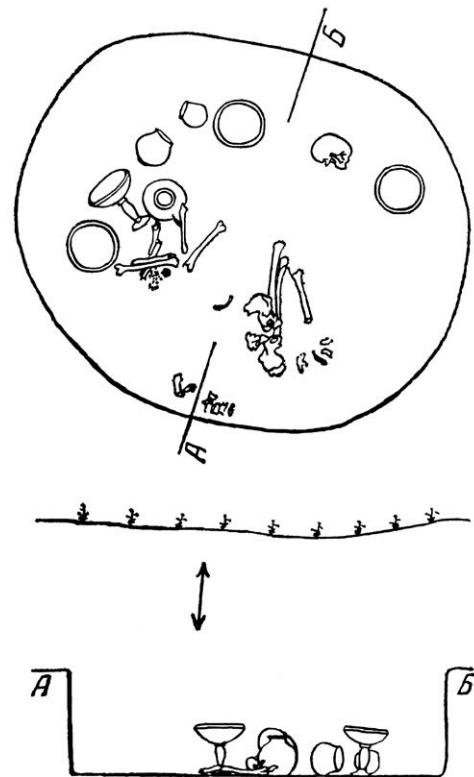
Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (in Grabmitte)
2. Topf (in Grabmitte)

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 613

Lage und Grabbau: Grab 613 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 140 × 130 cm und war 60 cm hoch erhalten.



Grab 611

Bestattung: Das Grab war gestört. Im Grab befanden sich auf verschiedenen Niveaus die fast zerfallenen Knochen eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente einer Standfußschale
2. Fragmente eines Kruges
3. Fragmente eines Topfes

Datierung: Das Grabinventar erlaubt, das Grab in die Kuzali-Phase zu datieren.

Grab 614

Lage und Grabbau: Grab 614 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 140 × 100 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf verschiedenen Niveaus fast zerfallene Knochen eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Großes Bruchstück eines Kruges

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 615

Lage und Grabbau: Grab 615 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss von 120 × 105 cm Größe und war 50 cm hoch erhalten. An der östlichen Seite der Kammer befand sich der rechteckige, 65 × 45 cm große Zugangsschacht, der 10 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. Darin lagen auf verschiedenen Niveaus fast zerfallene Knochen eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Keramik erlaubt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Grab 616

Lage und Grabbau: Grab 616 wurde in 55 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, 80 × 65 cm groß und 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (in der westlichen Hälfte der Grube)
2. Töpfchen (in der westlichen Hälfte der Grube)
3. Kanne (in der westlichen Hälfte der Grube)
4. Becher (in der westlichen Hälfte der Grube)

Datierung: Die Bestandteile des Grabinventars datieren in die Molali-Phase.

Grab 617

Lage und Grabbau: Grab 617 wurde in 55 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 80 × 600 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett hatte sich nicht erhalten, das Grab ist daher zu den Kenotaphen zu rechnen.

Inventar:

1. Krug (im nordwestlichen Teil der Grabgrube)
2. Topf (im nordwestlichen Teil der Grabgrube)
3. Kanne (im nordwestlichen Teil der Grabgrube)
4. Krug (im nordwestlichen Teil der Grabgrube)
5. Schale (im nordwestlichen Teil der Grabgrube)

Datierung: Das Inventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 618

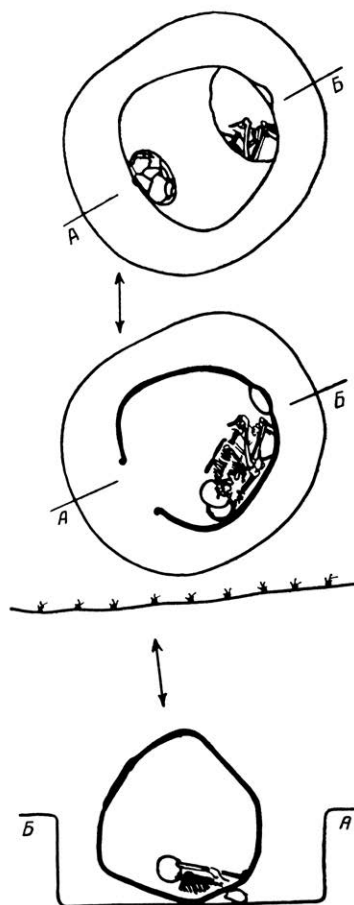
Lage und Grabbau: Grab 618 wurde in 65 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 130 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Mitte der Grabgrube lag ein großer Pithos, dessen Boden nicht erhalten war, mit dem Rand nach Südwesten. Der Durchmesser der Bruchstelle am Boden betrug 65 cm, der Durchmesser des Randes 35 cm. In dem Pithos befand sich ein Kinderskelett in stark kontrahierter Hockersposition mit dem Kopf nach Südwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарѡв/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,11).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (unter den Schädel des Skeletts)
2. Büchsenförmiges Gefäß
3. Pithos (vgl. die Grababbildung)
4. Bruchstücke von einem großen Vorratsgefäß bedeckten den Rand des Pithos

Datierung: Das Grabinventar erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.



Grab 618

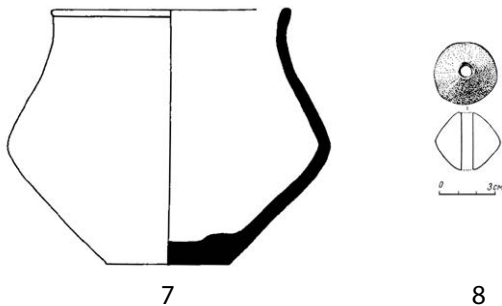
Grab 619

Lage und Grabbau: Grab 619 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval und nordöstlich-südwestlich orientiert; sie maß 90 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört.

Inventar: Die Tongefäße (1–7) wurden über die gesamte Fläche verteilt gefunden.

1. Büchse (ohne Abbildung)
2. Kleiner Krug (ohne Abbildung)
3. Kleiner Krug (ohne Abbildung)
4. Kleiner Krug (ohne Abbildung)
5. Schale (ohne Abbildung)
6. Kleiner Krug (ohne Abbildung)
7. Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,17)
8. Spinnwirtel aus Ton (neben der Schale [2]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIV,8)



Grab 619

Datierung: Die Gefäße erlauben eine Datierung in die Molali-Phase.

Grab 620

Lage und Grabbau: Grab 620 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform und nordöstlich-südwestlich orientiert; sie maß 130 × 110 cm und war 30 cm hoch erhalten. An der südöstlichen Seite der Grabkammer befand sich die 60 × 45 cm messende, rechteckige Eingangsgrube, die 10 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf verschiedenen Niveaus fast zerfallene Knochen eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Gefäßfragmente weisen auf eine Datierung in die Molali-Phase hin.

Grab 621

Lage und Grabbau: Grab 621 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 130 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf verschiedenen Niveaus der Grabgrube befanden sich fast zerfallene Knochen der Bestattung einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Keramik datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 622

Lage und Grabbau: Grab 622 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 175 × 120 cm und war 65 cm hoch erhalten. An der südöstlichen Seite der Grabkammer befand sich der rechteckige Zugangsschacht mit abgerundeten Ecken, der 80 × 60 cm groß und 45 cm hoch erhalten war. Der Schacht war mit drei Reihen von Lehmziegeln ausgelegt.

Bestattung: Das Grab war gestört. Bei der Freilegung des Grabes wurden fast zerfallene, zerstreute Knochen eines Kindes gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Gefäßfragmente ermöglichen eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 623

Lage und Grabbau: Grab 623 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, 180 × 140 cm groß und 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Bei der Freilegung der Grube wurden auf verschiedenen Niveaus kleine Knochenfragmente einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragment einer Standfußschale
2. Fragment einer Standfußschale
3. Fragment einer Standfußschale
4. Fragment eines konischen Bechers

5. Fragment eines Pokals

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 624

Lage und Grabbau: Grab 624 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 110 × 80 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen fast zerfallene Knochen eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Gefäßfragmente legen eine Datierung in die Molali-Phase nahe.

Grab 625

Lage und Grabbau: Grab 625 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 140 × 100 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf verschiedenen Niveaus befanden sich zerfallene Knochenfragmente eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 626

Lage und Grabbau: Grab 626 wurde in 65 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Bei der Freilegung der Grabgrube wurden auf verschiedenen Niveaus Knochenreste einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar
Gefäßen

Datierung: Die Scherben weisen auf eine Datierung in die Molali-Phase hin.

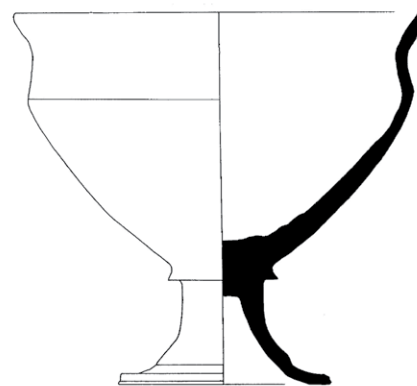
Grab 627

Lage und Grabbau: Grab 627 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 110 × 70 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden des nördlichen Teils der Grabgrube lag das Skelett eines Schafes auf der rechten Seite, mit dem Kopf nach Osten gerichtet.

Inventar:

1. Topf (südlich des Tierskeletts) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (südlich des Tierskeletts) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (südlich des Tierskeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,3)
4. Standfußschale (südlich des Tierskeletts) (ohne Abbildung)
5. Schale (südlich des Tierskeletts) (ohne Abbildung)
6. Krug (südlich des Tierskeletts) (ohne Abbildung)
7. Krug (südlich des Tierskeletts) (ohne Abbildung)
8. Topf (südlich des Tierskeletts) (ohne Abbildung)
9. Krug (südlich des Tierskeletts) (ohne Abbildung)
10. Topf (südlich des Tierskeletts) (ohne Abbildung)

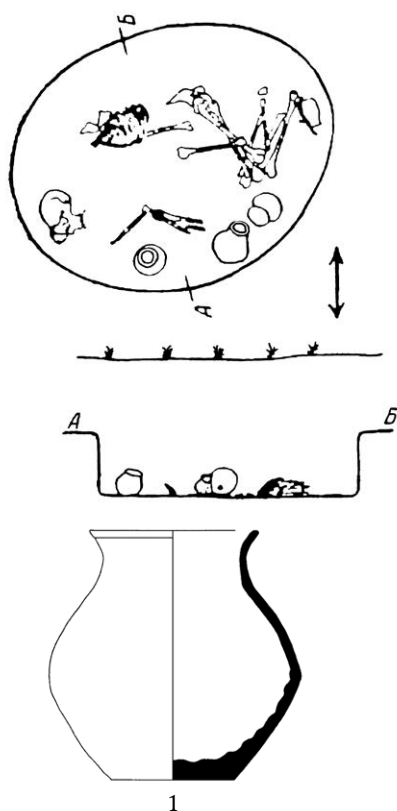


3
Grab 627

Datierung: Das Grabinventar erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

Grab 628

Lage und Grabbau: Grab 628 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 160 × 145 cm und war 35 cm hoch erhalten.



1
Grab 628

Bestattung: In der Mitte der Grube lag das gestörte Skelett eines Mannes im Alter von 35–40 Jahren. Die Armknochen und der Schädel waren aus ihrer ursprünglichen Position verschoben. Den übrigen Knochen des Skeletts nach zu urteilen, wurde die Bestattung in rechter Hockerstellung, mit dem Kopf nach Südwesten niedergelegt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,9).

Inventar:

1. Topf (im südlichen Teil der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. L,4)
2. Krug (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
3. Topf (im südlichen Teil der Grabgrube, neben dem Krug [2]) (ohne Abbildung)
4. Becher (im östlichen Teil des Grabes an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 74 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 629

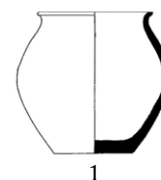
Lage und Grabbau: Grab 629 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöst-

lich-südwestlich orientiert, maß 100 × 50 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden des Grabes lag ein gestörtes Kinderskelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten.

Inventar:

1. Topf (bei der Bestattung) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,9)



1
Grab 629

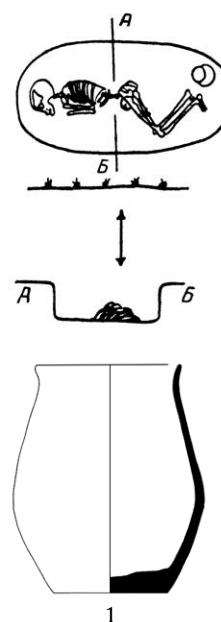
Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 74 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 630

Lage und Grabbau: Grab 630 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 120 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grube lag das Skelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Westen (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,5).



1
Grab 630

Inventar:

1. Becher (bei dem Skelett) (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Die Keramik datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 631

Lage und Grabbau: Grab 631 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 130 × 100 cm und war 25 cm hoch erhalten.

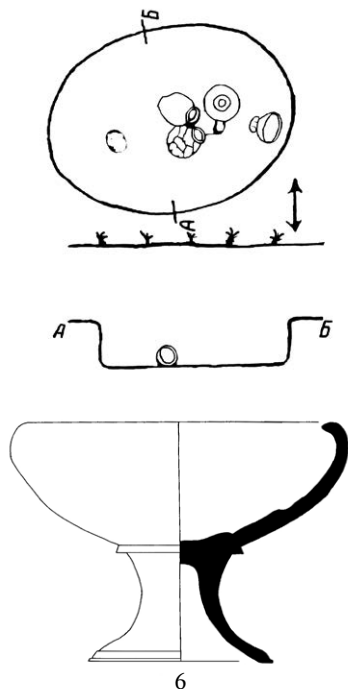
Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen zu zählen ist (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,8).

Inventar:

1. Schale (ohne Abbildung)
2. Krug (ohne Abbildung)
3. Topf (ohne Abbildung)
4. Topf (ohne Abbildung)
5. Krug (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,1)

Tierknochen lagen zwischen den Gefäßen.

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung in die Molali-Phase.



Grab 631

Grab 632

Lage und Grabbau: Grab 632 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 110 × 80 cm und war 40 cm hoch erhalten.

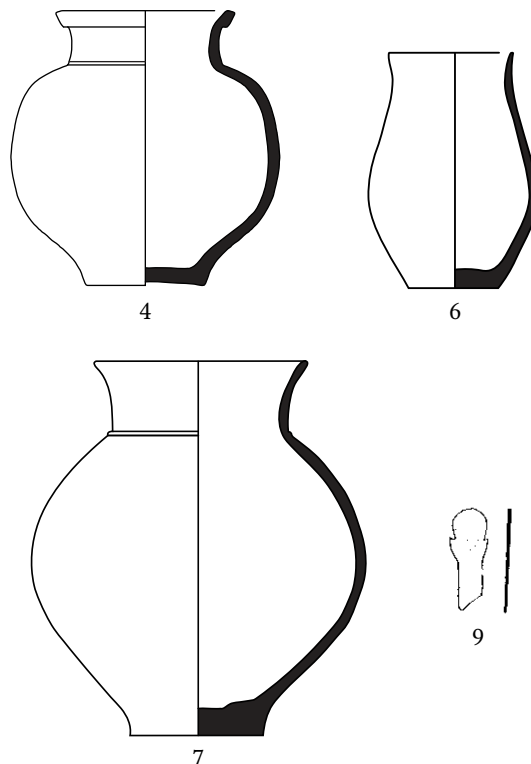
Bestattung: Der Katalog (Абдуллаев 1980) enthält keinen Eintrag zur Bestattung. Nach Аскарлов/Абдуллаев 1983, 74 handelt es sich um einen ungestörten Kenotaph.

Inventar:

1. Schale (ohne Abbildung)
 2. Schale (ohne Abbildung)
 3. Standfußschale (ohne Abbildung)
 4. Krug (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. L,7)
 5. Topf (ohne Abbildung)
 6. Becher (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,15)
 7. Krug (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIX,8)
 8. Bruchstücke von einem bronzenen Miniatur-Messer (zwischen den Gefäßen) (ohne Abbildung)
 9. Bronzener Miniatur-Spatel (zwischen den Gefäßen) (Kaniuth 2006, Nr. 471)
- Tierknochen lagen in der Schale (2)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Der Ohrring (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LV,13) wurde diesem Grab fälschlich zugeordnet.



Grab 632

Grab 633

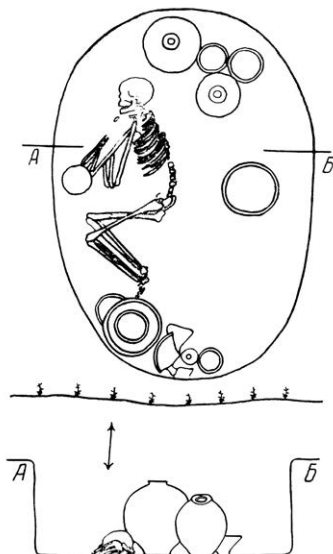
Lage und Grabbau: Grab 633 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 190 × 160 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im westlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett eines 16-jährigen männlichen Jugendlichen in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Norden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. II,3).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
2. Pokal (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
3. Konischer Becher (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
4. Krug (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
5. Standfußschale (im östlichen Teil der Grabgrube)
6. Pokal (im südlichen Teil der Grabgrube)
7. Standfußschale (im südlichen Teil der Grabgrube)
8. Standfußschale (im südlichen Teil der Grabgrube)
9. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube)
10. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube)
11. Konischer Becher (im westlichen Teil der Grabgrube)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Inventar ermöglichen eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.



Grab 633

Grab 634

Lage und Grabbau: Grab 634 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 200 × 140 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Bei der Säuberung der Grabgrube wurden auf verschiedenen Niveaus die fast zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Bruchstücke der Standfußschale erlauben eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Grab 635

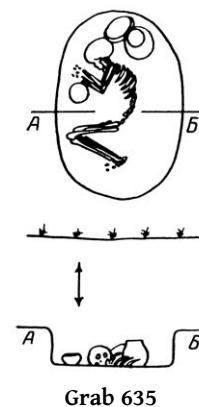
Lage und Grabbau: Grab 635 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 100 × 70 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden des Grabes lag ein Skelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,3).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (hinter dem Schädel)
2. Büchse (hinter dem Schädel)
3. Kleine Tasse (im westlichen Teil der Grube vor den Armen)

Datierung: Die Keramik erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.



Grab 635

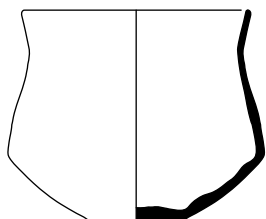
Grab 636

Lage und Grabbau: Grab 636 wurde in 135 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 120 × 95 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube wurde ein gestörtes Skelett gefunden. Nach der Lage der Beckennochen zu urteilen, lag das Skelett in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten.

Inventar:

1. Topf (im westlichen Teil der Grube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. LI,6)
Tierknochen lagen im westlichen Teil der Grabgrube



Grab 636

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar datieren das Grab in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскаров/Абдуллаев 1983, 74 führen das Grab als ungestört auf.

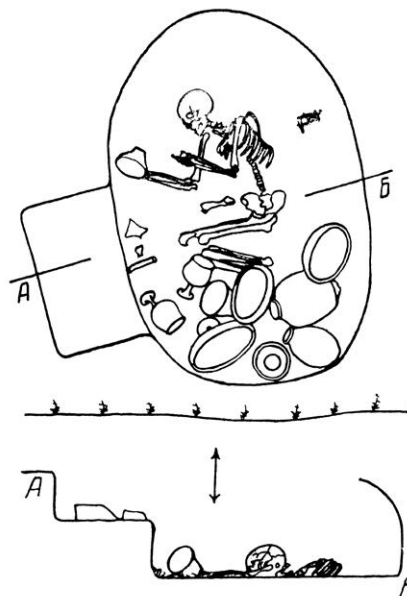
Grab 637

Lage und Grabbau: Grab 637 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform und nordwestlich-südöstlich orientiert; sie maß 200 × 140 cm und war 90 cm hoch erhalten. An der südwestlichen Seite der Grabkammer befand sich der rechteckige, 80 × 50 cm große und 25 cm hoch erhaltene Eingangsschacht. In dem Schacht wurden Bruchstücke von Lehmziegeln gefunden.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabkammer lag das Skelett eines 40–45-jährigen Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten. Die Knochen des rechten Arms waren gebeugt, die Knochen der linken Hand lagen auf dem rechten Oberarm (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. II,2).

Inventar:

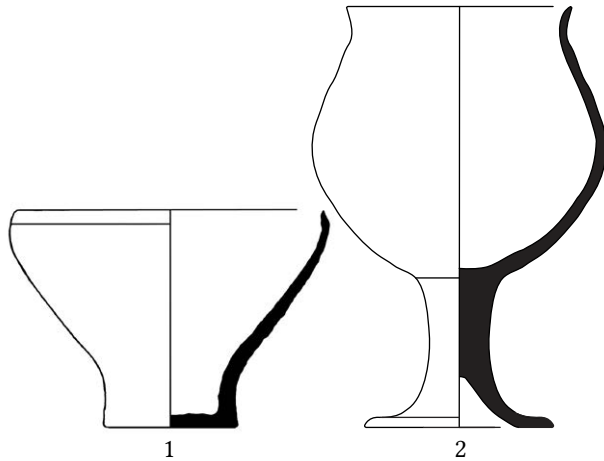
1. Konischer Becher (auf der rechten Hand) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXVI,6)



Grab 637

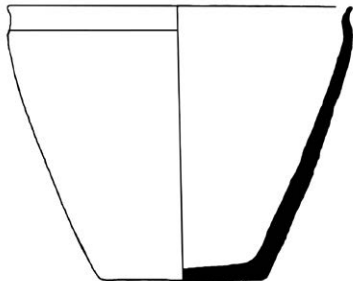
2. Pokal (vor den Beinen des Skeletts, im südwestlichen Teil der Kammer) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,13)
 3. Pokal (vor den Beinen des Skeletts, im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
 4. Konischer Becher (vor den Beinen des Skeletts, im südöstlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
 5. Standfußschale (an den Füßen des Skeletts, im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
 6. Standfußschale (an den Füßen des Skeletts, im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
 7. Konischer Becher (an den Füßen des Skeletts, im südöstlichen Teil der Kammer) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXVI,11)
 8. Krug (an den Füßen des Skeletts, im südöstlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
 9. Krug (an den Füßen des Skeletts, im südöstlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
 10. Standfußschale (an den Füßen des Skeletts, im südöstlichen Teil der Kammer) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXV,2)
- Im Grab verstreut wurden einzelne Tierknochen gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Inventar datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.

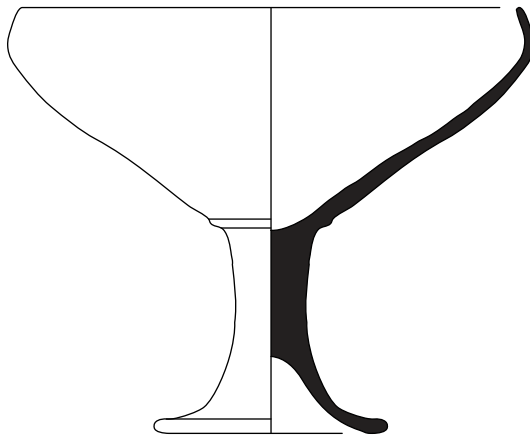


1

2



7



10

Grab 637

Grab 638

Lage und Grabbau: Grab 638 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 190 × 155 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Bei der Freilegung der Grabgrube wurden auf verschiedenen Niveaus fast zerfallene Knochen des Skeletts einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbareren Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Grab 639

Lage und Grabbau: Grab 639 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 110 × 60 cm und war 20 cm hoch erhalten. Im südlichen Teil der Kammer befand sich der 55 × 33 cm große Eingangsschacht, der 5 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines Kindes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Westen.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 640

Lage und Grabbau: Grab 640 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 95 × 75 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag ein Kinderskelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Osten (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

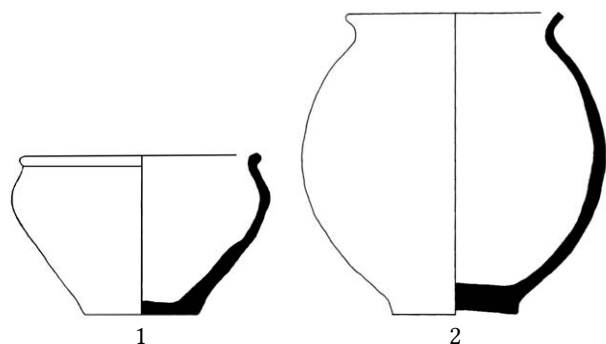
1. Schale (im südöstlichen Teil der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,3)
2. Topf (im südwestlichen Teil der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,21)
3. Bruchstücke eines Miniatur-Messers (im südöstlichen Teil, neben der Schale (1)) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 74 führen das Grab als ungestört auf. Das Gefäß Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVIII,3 ist diesem Grab fälschlich zugeordnet.

Grab 641

Lage und Grabbau: Grab 641 wurde in 180 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 90 × 45 cm und war 20 cm hoch erhalten.



Grab 640

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube wurde ein sehr schlecht erhaltenes Kinderskelett gefunden. Das Skelett lag auf dem Rücken, mit dem Kopf nach Westen.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts legt eine Datierung in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 642

Lage und Grabbau: Grab 642 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 175 × 140 cm und war 45 cm hoch erhalten. An ihrem westlichen Rand wurde die Grabgrube bei der Anlage des jüngeren Grabes 643 gestört. Die Störung betraf nicht das Grabinventar oder die Bestattung.

Bestattung: Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 40–45 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten.

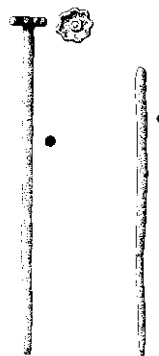
Inventar:

1. Standfußschale (im nordöstlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung, aber s. das Foto des Grabes)
2. Krug (im nordöstlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung, aber s. das Foto des Grabes)

3. Becher (im nordöstlichen Bereich der Grabgrube) (ohne Abbildung, aber s. das Foto des Grabes)
 4. Bronzene Nadel (im nordwestlichen Teil der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXII,9; Kaniuth 2006, Nr. 152 oder Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXII,6; Kaniuth 2006, Nr. 241)
 5. Bronzener Armreif (an der linken Hand des Skeletts) (ohne Abbildung)
- Tierknochen (waren im Grab gefunden worden)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Beide Nadeln sind in den Museen mit der Herkunftsangabe Dza 4a-642 aufbewahrt. Der im Foto sichtbare Armreif (Kaniuth 2006, Typ H-1) konnte dagegen nicht im Original identifiziert werden. Bei der Standfußschale handelt es sich nach dem Foto um ein Exemplar mit flacher Schale, S-förmigem Rand und hohem, dünnem Fuß. Аскарлов/Абдуллаев 1983, 66 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 642

Grab 643

Lage und Grabbau: Grab 643 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, west-östlich orientiert, maß 165 × 130 cm und war 65 cm hoch erhalten. Der östliche Teil des Grabes störte den westlichen Rand von Grab 642.

Bestattung: Bei der Freilegung der Grabgrube wurden auf verschiedenen Niveaus fragmentierte Knochen einer erwachsenen Frau entdeckt. Auf dem Boden der Grube lagen die Fußknochen und der Schädel noch in anatomisch korrekter Ordnung, wodurch festgestellt werden konnte, dass die Bestattung ursprünglich in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen eingebracht worden war (Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Topf (im westlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
 2. Standfußschale (östlich des Topfes [1]) (ohne Abbildung)
 3. Standfußschale (im östlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
 4. Standfußschale (im östlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
 5. Standfußschale (im östlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
 6. Topf (im östlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
 7. Steinspinnwirtel (unter einer der Standfußschalen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIII,3)
- Tierknochen (auf der Standfußschale [4])

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Inventar datieren das Grab in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 66 führen das Grab als ungestörte Bestattung der Džarkutan-Phase auf. Die im Foto sichtbaren Standfußschalen datieren aber eindeutig in die Kuzali-Phase.

Grab 644

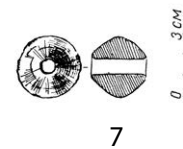
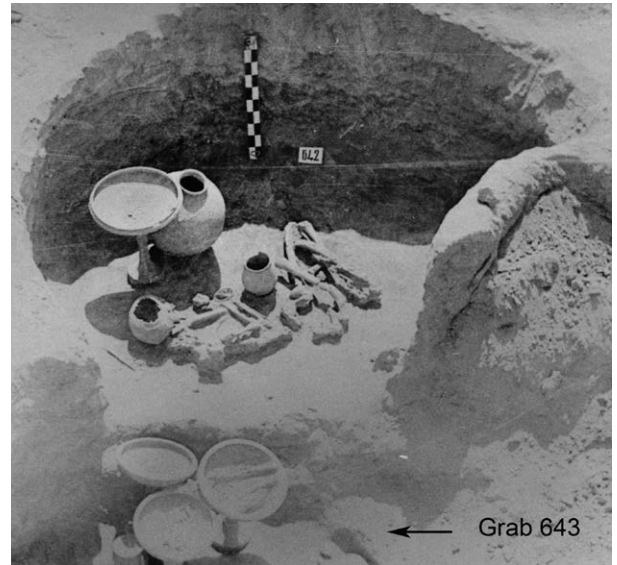
Lage und Grabbau: Grab 644 wurde in 170 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 140 × 85 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf verschiedenen Niveaus fragmentierte Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 66 führen das Grab als Džarkutan-zeitlich auf.



Grab 643

Grab 645

Lage und Grabbau: Grab 645 wurde in 135 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, 175 × 130 cm groß und 75 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf verschiedenen Niveaus fragmentierte Knochen eines Kindes. Auf dem Boden im südlichen Teil der Grube lagen die Beinknochen, ein Beckenknochen und mehrere Wirbel, was auf eine ursprüngliche Einbringung in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordosten, hindeutet. Im nordöstlichen Teil der Grube befanden sich der Schädel und die Armknochen.

Inventar (ohne Abbildung):

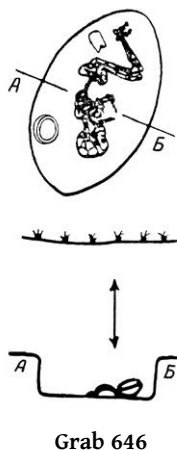
1. Becher (im nordwestlichen Teil der Grube)
2. Zerbrochener konischer Becher (im nordwestlichen Teil der Grube)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar ermöglichen eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als Kuzali-zeitlich auf.

Grab 646

Lage und Grabbau: Grab 646 wurde in 150 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 100 × 60 cm und war 80 cm hoch erhalten.



Grab 646

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grube lag das Skelett eines Kindes in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Süden (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,13).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale (im südöstlichen Teil der Grube, hinter dem Schädel)
2. Becher (nordöstlich der Schale (1), hinter den Beckenknochen)

Datierung: Die Keramik datiert das Grab in die Mola-li-Phase.

Grab 647

Lage und Grabbau: Grab 647 wurde in 175 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform und nordöstlich-südwestlich orientiert; sie maß 240 x 160 cm und war 45 cm hoch erhalten. An der südöstlichen Seite der Grabkammer befand sich eine 85 x 65 cm große und 30 cm hoch erhaltene rechteckige Eingangsgrube.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im nördlichen Bereich der Kammer wurde das Skelett eines Mannes im Alter von 35–50 Jahren in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordosten liegend, gefunden.

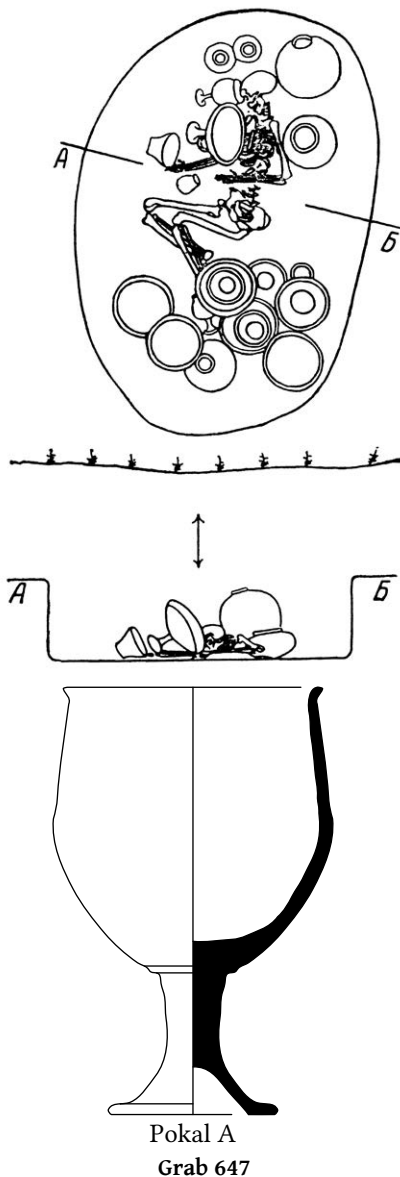
Inventar: Um den Schädel und den Oberkörper des Skeletts herum befanden sich 9 Gefäße im nördlichen Teil der Kammer (1–9). Die übrigen Gefäße (10–21) standen im südwestlichen Teil der Kammer, an den Füßen der Bestattung.

1. Krug
2. Krug
3. Pokal
4. Schüssel
5. Topf
6. Konischer Becher
7. Topf
8. Krug
9. Pithos
10. Standfußschale

11. Standfußschale
12. Krug
13. Pokal
14. Standfußschale
15. Konischer Becher
16. Konischer Becher
17. Konischer Becher
18. Konischer Becher
19. Kleiner konischer Becher (пиала)
20. Konischer Becher
21. Standfußschale

Datierung: Das Grabinventar erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Bemerkungen: Der Pokal A (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,3) lässt sich mit keinem der Gefäße eindeutig identifizieren. Die Ausgusschale Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIX,7 stammt wahrscheinlich nicht aus diesem Grab.



Pokal A
Grab 647

Grab 648

Lage und Grabbau: Grab 648 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, maß 175 × 110 cm und war 40 cm hoch erhalten. An der nördlichen Seite der Grabkammer befand sich der rechteckige Eingangsschacht, der 80 × 40 cm groß und 40 cm hoch erhalten war.

Bestattung: In der Grabkammer befanden sich auf verschiedenen Niveaus fragmentierte Knochen eines erwachsenen Mannes, vor allem im nordwestlichen Teil der Kammer. Der Schädel lag im südwestlichen Teil der Kammer. Anhand der Beinknochen konnte festgestellt werden, dass der Tote in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Süden bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XI,2).

Inventar: Das Grabinventar lag im südöstlichen Teil der Grabkammer.

1. Topf (ohne Abbildung)
 2. Standfußschale (ohne Abbildung)
 3. Standfußschale (ohne Abbildung)
 4. Standfußschale (ohne Abbildung)
 5. Topf (ohne Abbildung)
 6. Krug (ohne Abbildung)
 7. Krug (ohne Abbildung)
 8. Standfußschale (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,10)
 9. Topf (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,7)
 10. Standfußschale (ohne Abbildung)
 11. Bronzenes Miniatur-Messer (auf der Standfußschale [10]) (ohne Abbildung)
- Tierknochen lagen auf der Standfußschale (10)

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Kuzali-Phase.

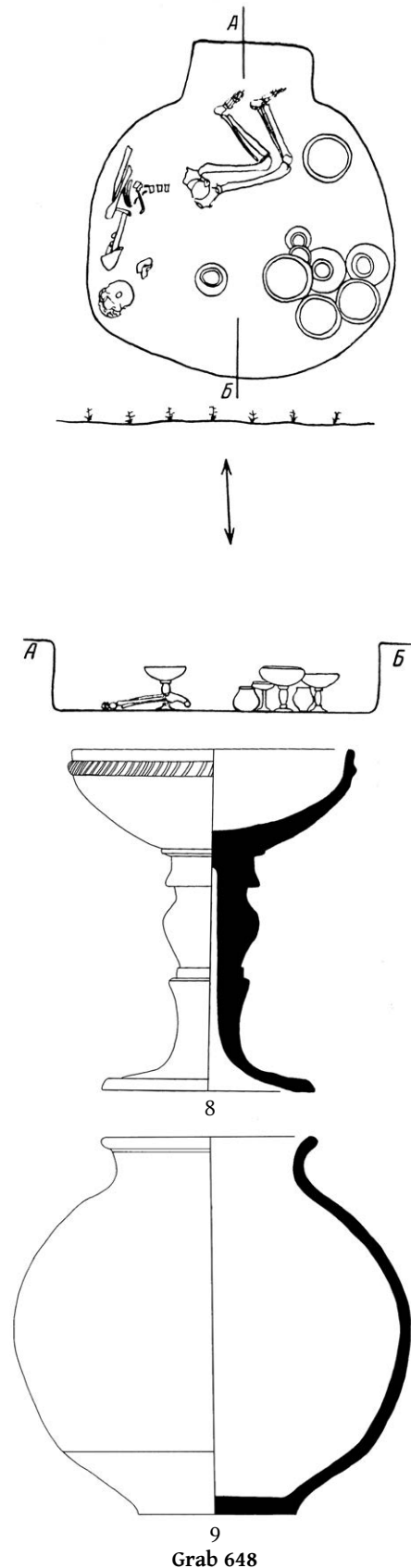
Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.

Die Grabzeichnung zeigt mehrere Standfußschalen mit flacher Schale und bauchigem Fuß.

Grab 649

Lage und Grabbau: Grab 649 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 185 × 155 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf verschiedenen Niveaus fragmentierte Knochen einer erwachsenen Frau. Auf dem Boden, im südlichen Teil der Grube wurden einzelne Knochen des Skeletts sowie der Schädel gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,10; Foto des Grabes: unpubliziert).

9
Grab 648

Inventar (ohne Abbildung): Die ausnahmslos fragmentierten Beigaben waren über die gesamte Grabgrube verstreut.

1. Standfußschale

2. Standfußschale
3. Topf
4. Standfußschale
5. Krug
6. Standfußschale
7. Bronzeperlen
8. Spinnwirtel

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.



Grab 650

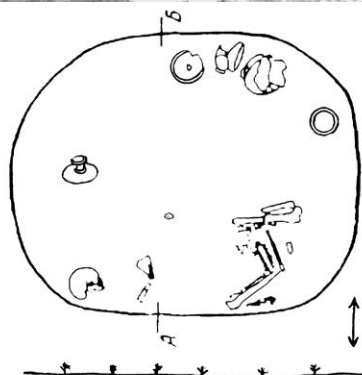
Lage und Grabbau: Grab 650 wurde in 160 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 130 × 100 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde das stark zerfallene Skelett einer erwachsenen Person gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmente von Töpfchen aus ungebranntem Lehm
2. Fragmente einer Standfußschale aus ungebranntem Lehm

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und das Grabinventar erlauben eine Datierung in die Džarkutan-Phase.



Grab 650

Grab 651

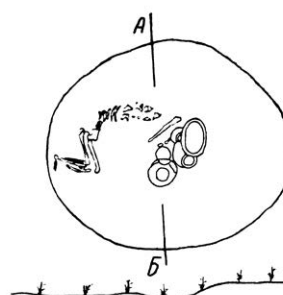
Lage und Grabbau: Grab 651 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 130 × 110 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im westlichen Teil der Grube lag das sehr schlecht erhaltene Skelett eines Kindes in linker Hockerposition, mit dem Oberkörper nach Osten gerichtet. Der Schädel des Skeletts war nicht erhalten (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XI,3).

Inventar (ohne Abbildung): Das Grabinventar befand sich vor dem Oberkörper.

1. Standfußschale
2. Miniaturkrug
3. Miniaturkrug
4. Becher

Datierung: Das Grabinventar erlaubt, das Grab in die Kuzali-Phase zu datieren.



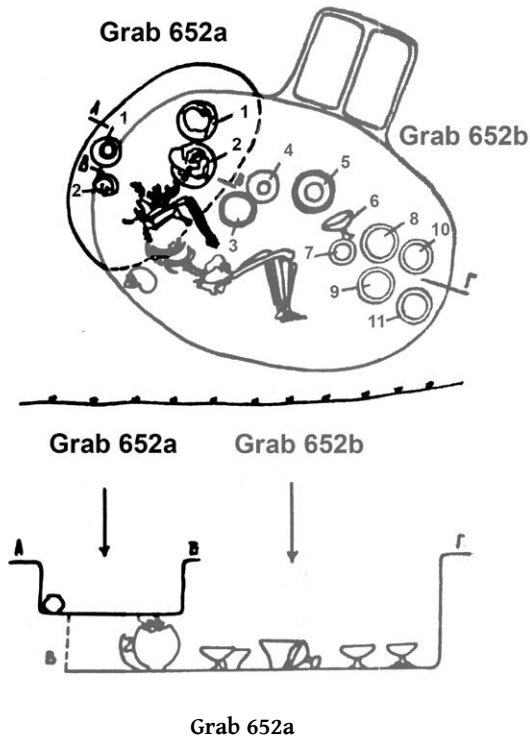
Grab 651

Grab 652a

Lage und Grabbau: Grab 652a wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöst-

lich-südwestlich orientiert, 125 × 75 cm groß und 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im Grab befand sich ein sehr schlecht erhaltenes Skelett, das in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten bestattet worden war. Die Bestattung störte das ältere Grab 652b (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).



Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im westlichen Teil der Grube)
2. Topf (im westlichen Teil der Grube)

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

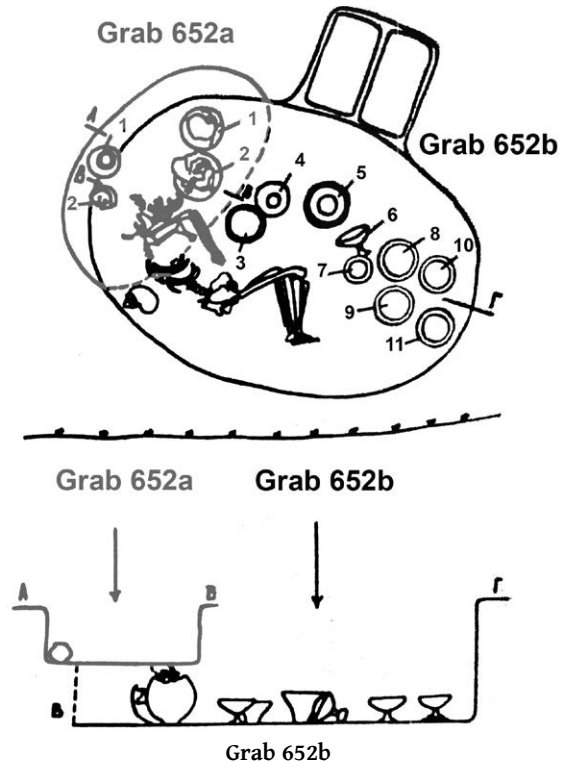
Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 74 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 652b

Lage und Grabbau: Grab 652b wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 200 × 140 cm und war 60 cm hoch erhalten. An der nordöstlichen Seite der Grabkammer befand sich eine 40 cm hoch erhaltene rechteckige Eingangsgrube von 60 × 50 cm Größe. Das Grab wurde bei der Anlage von 652a gestört.

Bestattung: Im südwestlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett einer erwachsenen Frau in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten. Der Schädel wur-

de wahrscheinlich bei der Anlage des jüngeren Grabes 652a entfernt. Unter den Knochen des rechten Armes wurden Tierknochen gefunden (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).



Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (vor dem Gesicht)
 2. Krug (vor dem Gesicht)
 3. Standfußschale (südöstlich der Krüge [1,2])
 4. Konischer Becher
 5. Konischer Becher
 6. Standfußschale (südöstlich der Krüge [1,2])
 7. Pokal
 8. Standfußschale (südöstlich der Krüge [1,2])
 9. Standfußschale (südöstlich der Krüge [1,2])
 10. Standfußschale (südöstlich der Krüge [1,2])
 11. Standfußschale (südöstlich der Krüge [1,2])
 12. Bronzener Miniaturlöffel (auf der linken Hand)
- Tierknochen (unter den Knochen des rechten Armes)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Inventar datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 66 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 653

Lage und Grabbau: Grab 653 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 145 × 120 cm und

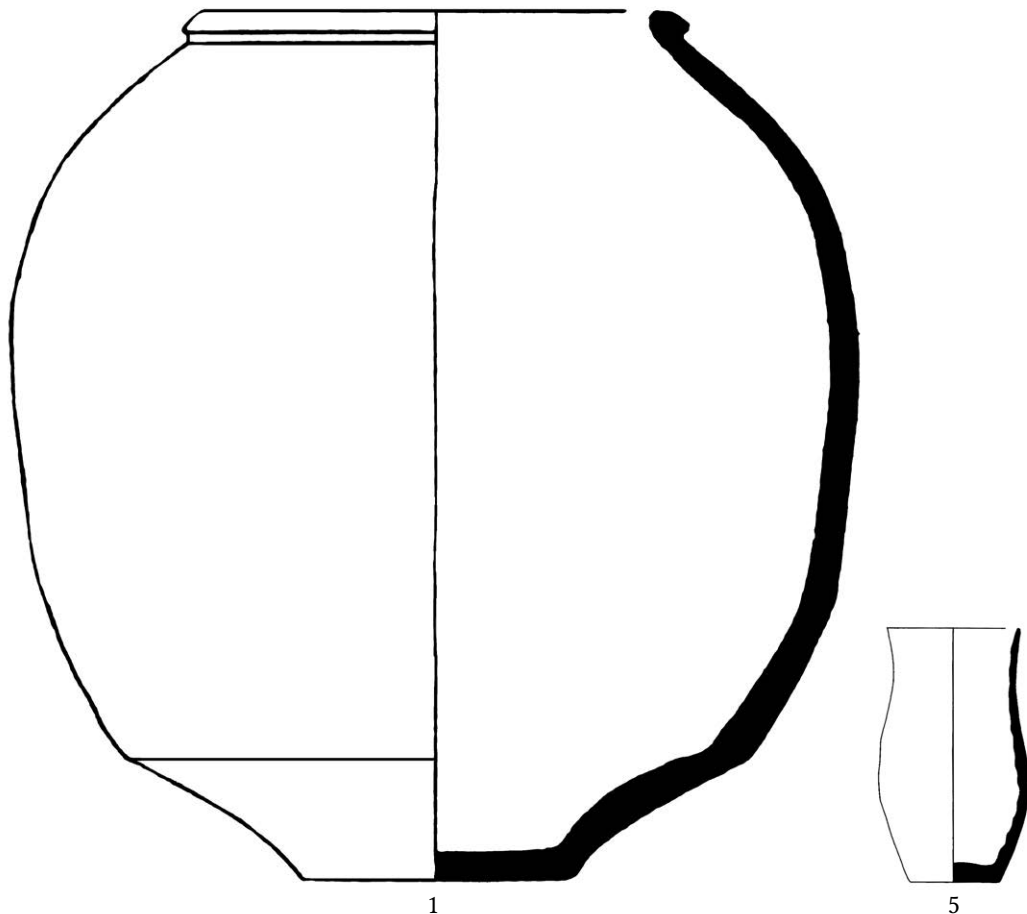
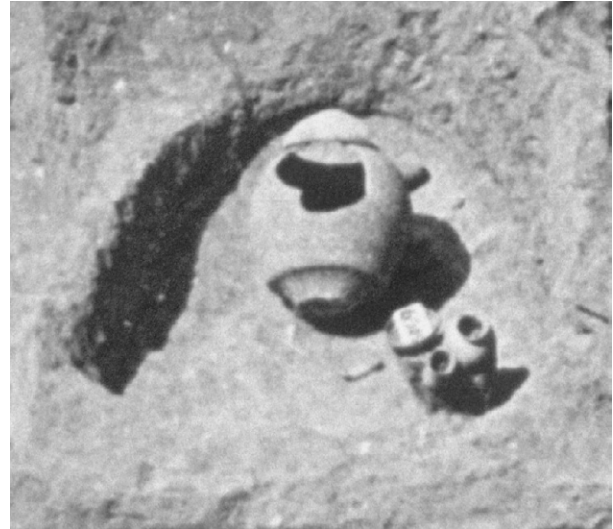
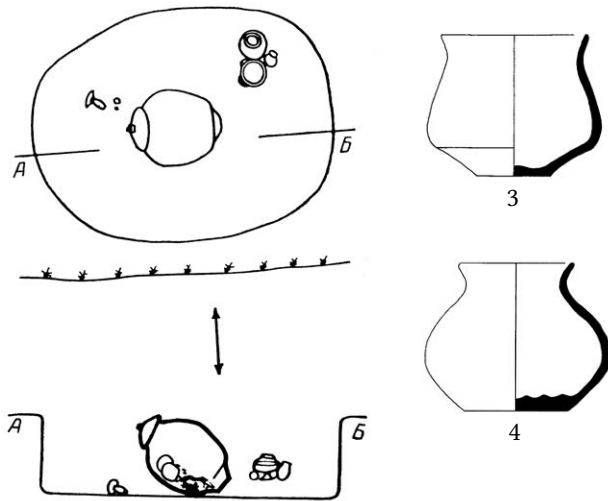
war 50 cm hoch erhalten. An der nordwestlichen Seite der Grabkammer befand sich ein rechteckiger Eingangsschacht von 80 × 60 cm Größe und einer erhaltenen Höhe von 15 cm.

Bestattung: Das Grab war gestört. Bei der Freilegung der Kammer befanden sich auf verschiedenen Niveaus die fast zerfallenen Knochen eines Kindes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase nahe.



Grab 656

Grab 654

Lage und Grabbau: Grab 650 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, 120 × 100 cm groß und 85 cm hoch erhalten. An der südlichen Seite der Grabkammer befand sich der rechteckige Zugangsschacht, der 100 × 50 cm maß und 60 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen auf verschiedenen Niveaus die fast zerfallenen Knochen einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und die Scherben legen eine Datierung in die Kuzali-Phase nahe.

Grab 655

Lage und Grabbau: Grab 655 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 130 × 100 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Im Grab befanden sich auf verschiedenen Niveaus zerbrochene Knochen einer erwachsenen Toten. Auf dem Grubenboden im südöstlichen Teil des Grabes lagen Bein- und Armknochen in anatomischer Ordnung, anhand derer festgestellt werden konnte, dass die Bestattung ursprünglich in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen eingebracht worden war.

Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 69 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 656

Lage und Grabbau: Grab 656 wurde in 40 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 170 × 130 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: In der Mitte der Grabgrube lag ein großer Pithos (Höhe 45 cm, Bodendurchmesser 15 cm, maximaler Rumpfdurchmesser 45 cm) auf der Seite, mit dem Hals nach Westen. Der Pithos war von der Schale einer Standfußschale verschlossen. In dem Pithos befanden sich zwei Kinderskelette in Hockerstellung, mit den Köpfen nach Westen und ihren Gesichtern zueinander

gekehrt (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,4): Eines Kleinkindes und eines Jungen von 13–15 Jahren.

Inventar:

1. Pithos (mit den beiden Kinderbestattungen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,5); M 1:8
2. Topf (nordöstlich des Pithos [1]) (ohne Abbildung)
3. Topf (nordöstlich des Pithos [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,16)
4. Topf (nordöstlich des Pithos [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,13)
5. Becher (nordöstlich des Pithos [1]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,14)
6. Schale (nordöstlich des Pithos [1])

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und das Inventar datieren das Grab in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 74 führen das Grab als Molali-zeitlich auf.

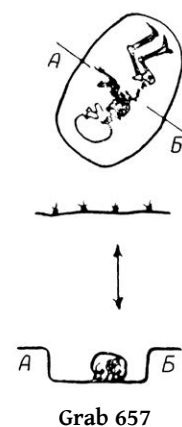
Grab 657

Lage und Grabbau: Grab 657 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 80 × 45 cm groß und 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden in der Mitte der Grabgrube lag ein Kinderskelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,15).

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

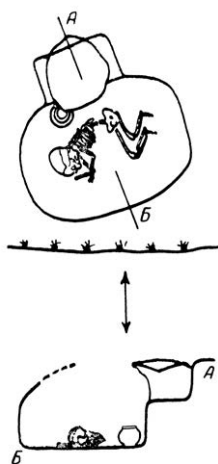
Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.



Grab 658

Lage und Grabbau: Grab 658 wurde in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 95 × 60 cm und war 45 cm hoch erhalten. An der nordwestlichen Seite der Kammer befand sich eine rechteckige Eingangsgrube, die 45 × 25 cm maß und 20 cm hoch erhalten war. Der Zugang zum Grab war mit einer großen Pithosscherbe verschlossen.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Kammer lag ein Kinderskelett in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Südosten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,12).



Grab 658

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im nordwestlichen Teil der Kammer, beim Eingang zur Grabgrube)
2. Steinperlen (im Brustbereich des Skeletts)

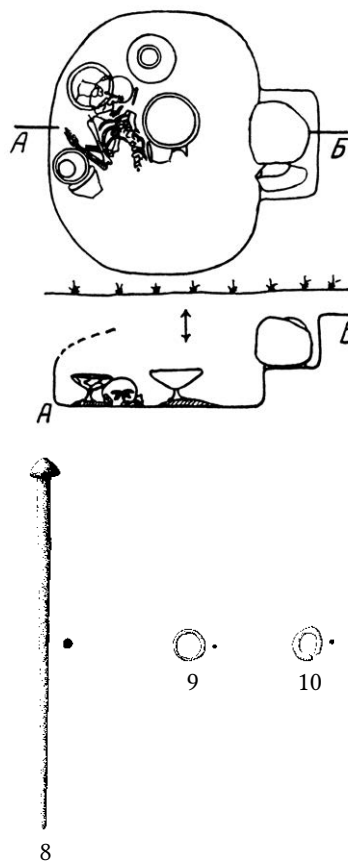
Datierung: Das Keramikgefäß datiert in die Molali-Phase.

Grab 659

Lage und Grabbau: Grab 659 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 145 × 115 cm und war 50 cm hoch erhalten. An der nordöstlichen Seite der Kammer befand sich eine rechteckige Eingangsgrube, die 60 × 30 cm maß und 30 cm hoch erhalten war. Der Zugang zum Grab war mit zwei großen Steinen versperrt.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden in der westlichen Hälfte der Kammer lag das sehr schlecht erhaltene Skelett einer erwachsenen Frau in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten. Bei der Freilegung zerfiel der untere Teil des Skeletts voll-

ständig. An der Hand der Toten befand sich ein bronzenener Armreif. Auf dem Schädel lag eine bronzenene Nadel. An den Ohren wurden zwei bronzenene Ohrringe gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VI,8).



Grab 659

Inventar:

1. Konischer Becher (im westlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
2. Krug (im westlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
3. Fragmentarische Standfußschale (neben dem Schädel) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (hinter dem Schädel) (ohne Abbildung)
5. Standfußschale (südlich des Bechers [4]) (ohne Abbildung)
6. Pokal (südlich des Bechers [4]) (ohne Abbildung)
7. Bronzener Armreif (auf den Handknochen) (ohne Abbildung)
8. Bronzene Nadel (auf dem Schädel) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXIV,5; Kaniuth 2006, Nr. 204)
9. Bronzener Ohrring (an einem Ohr) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXII,2; Kaniuth 2006, Nr. 385)

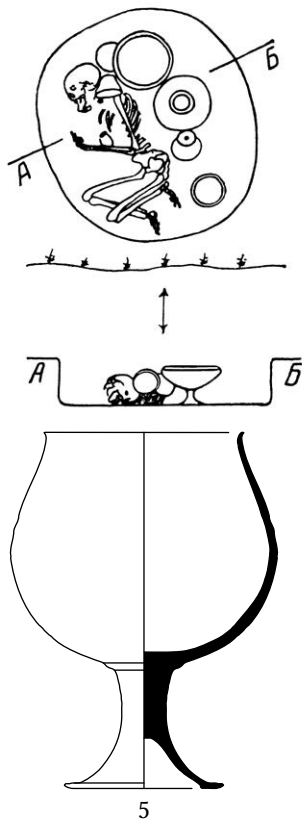
10. Bronzener Ohrring (an einem Ohr) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXXII,3; Kaniuth 2006, Nr. 384)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Grab 660

Lage und Grabbau: Grab 660 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval und nordwestlich-südöstlich orientiert; sie maß 130 × 115 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden des südwestlichen Teils der Grube lag das Skelett eines 45–50-jährigen Mannes in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten (Zeichnung des Grabes:



Grab 660

Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VI,6; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Hinter dem Rücken des Skeletts standen 6 Tongefäße (1–6), aufgeführt von Nord (Kopfende des Grabes) nach Süd (Fußende):

1. Konischer Becher (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (ohne Abbildung)
4. Krug (ohne Abbildung)
5. Pokal (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,12)
6. Konischer Becher (ohne Abbildung)
7. Kleiner Topf (neben den Knochen des linken Armes) (ohne Abbildung)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Inventar datieren das Grab in die Džarkutan-Phase.

Grab 661

Lage und Grabbau: Grab 661 wurde in 65 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 85 × 65 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVIII,11).

Inventar:

1. Schale (ohne Abbildung)
2. Topf (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIX,11)
3. Topf (ohne Abbildung)
4. Topf (ohne Abbildung)
5. Schale (ohne Abbildung)
6. Krug (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIX,12)
7. Topf (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

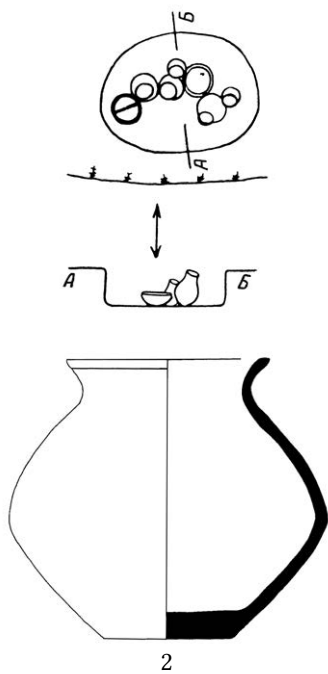
Grab 662

Lage und Grabbau: Grab 662 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 120 × 90 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Eine Bestattung war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
2. Topf (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
3. Topf (im südwestlichen Teil der Grabgrube)



Grab 661

4. Kleiner Krug (im südwestlichen Teil der Grabgrube)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 663

Lage und Grabbau: Grab 663 wurde in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, 55 × 40 cm groß und 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befand sich ein fast zerfallenes Kinderskelett.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube weist auf eine Datierung in die Kuzali-Phase hin.

Grab 664

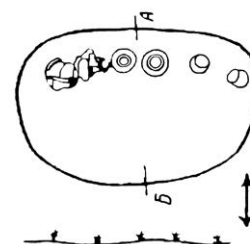
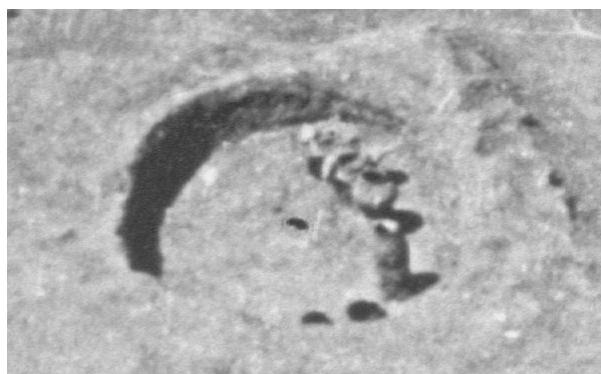
Lage und Grabbau: Grab 664 wurde in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war, ost-westlich orientiert, maß 130 × 85 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,4).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (im nördlichen Teil der Grube)
2. Topf (im nördlichen Teil der Grube)
3. Topf (im nördlichen Teil der Grube)
4. Büchse (im nördlichen Teil der Grube)
5. Topf (im nördlichen Teil der Grube)
6. Büchse (im nördlichen Teil der Grube)

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.



Grab 664

Grab 665

Lage und Grabbau: Grab 665 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 190 × 155 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Im Grab befanden sich auf verschiedenen Niveaus fast zerfallene Knochen eines erwachsenen Mannes.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (fragmentarisch)
2. Krug (fragmentarisch)
3. Topf (fragmentarisch)
4. Standfußschale (fragmentarisch)

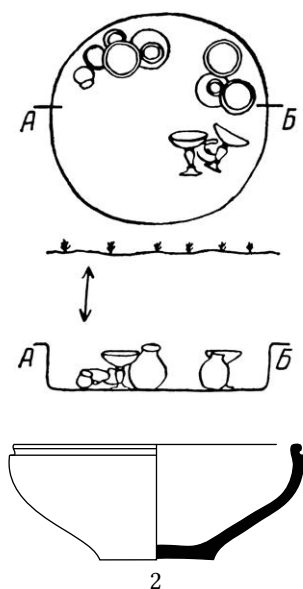
Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und das Grabinventar erlauben eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 666

Lage und Grabbau: Grab 666 wurde in 50 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 115 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Von einer Bestattung war nichts erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XII,1).



Grab 666

Inventar:

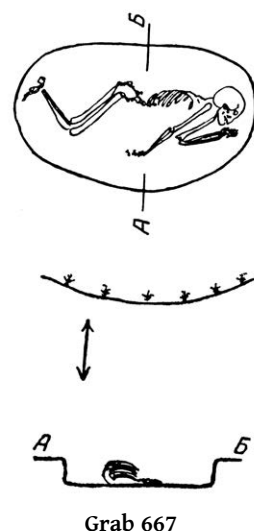
1. Topf (ohne Abbildung)
 2. Schale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,11)
 3. Topf (ohne Abbildung)
 4. Standfußschale (ohne Abbildung)
 5. Krug (ohne Abbildung)
 6. Standfußschale (ohne Abbildung)
 7. Standfußschale (ohne Abbildung)
 8. Krug (ohne Abbildung)
 9. Standfußschale (ohne Abbildung)
 10. Standfußschale (ohne Abbildung)
 11. Topf (ohne Abbildung)
- Tierknochen (neben der Standfußschale [9])

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 667

Lage und Grabbau: Grab 667 wurde in 60 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, maß 135 × 80 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer 50–60 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Osten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIII,8).



Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Grab 668

Lage und Grabbau: Grab 668 wurde in 75 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, ost-westlich orientiert, maß 80 × 50 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden. Im östlichen Teil der Grube befanden sich mehrere Knöchelchen.

Inventar (ohne Abbildung): Es wurde kein Grabinventar gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase nahe.

Bemerkung: Es ist nicht eindeutig, ob sich die erwähnten Knochen im Osten der Grabgrube auf das Kinderskelett beziehen, oder ob es sich um Reste einer weiteren Bestattung handelt.

Grab 669

Lage und Grabbau: Grab 669 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 190 × 150 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf verschiedenen Niveaus verstreute menschliche Knochen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und das Grabinventar legen eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Grab 670

Lage und Grabbau: Grab 670 wurde in 70 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 85 × 70 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Mitte der Grabgrube lag ein Pithos (Höhe 35 cm, Randdurchmesser 20 cm, maximaler Durchmesser des Rumpfes 35 cm) auf der Seite. Im Pithos lag ein Kinderskelett in rechter Hockerposition, mit dem Kopf zur Öffnung des Pithos gewandt. Die Öffnung war von der Standfußschale bedeckt.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Pithos (darin das Kinderskelett)
2. Standfußschale (bedeckte die Öffnung des Pithos)

Datierung: Die Standfußschale datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 671

Lage und Grabbau: Grab 671 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 120 × 80 cm und war 55 cm hoch erhalten. An der nördlichen Seite der Grabkammer befand sich der rechteckige Eingangsschacht von 60 × 50 cm Größe und 15 cm erhaltener Höhe. Im Zugangsschacht lagen Bruchstücke von Lehmziegeln.

Bestattung: Das Grab war gestört. Bei der Freilegung der Kammer wurden fast zerfallene menschliche Knochen gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines konischen Bechers

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Džarkutan-Phase.

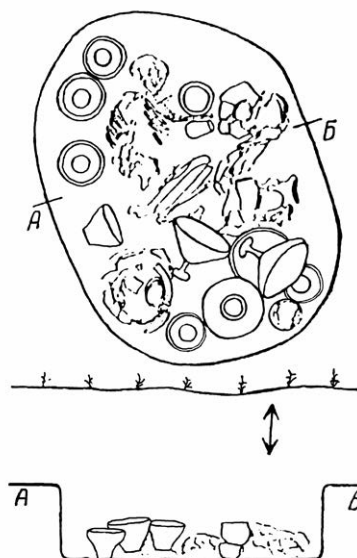
Grab 672

Lage und Grabbau: Grab 672 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 200 × 145 cm groß und 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden des nordwestlichen Teils der Grabgrube lag das Skelett einer 30–35 Jahre alten Frau in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten orientiert (Zeichnung des Grabes: Аскарѳв/Абдуллаев 1983, Taf. IV,4).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Konischer Becher (im nordwestlichen Teil der Grube)
2. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts)
3. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts)



Grab 672

4. Konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts)
5. Fragmentierter Pithos
6. Konischer Becher (im südöstlichen Teil der Grabgrube)
7. Konischer Becher (im südöstlichen Teil der Grabgrube)
8. Krug (im südöstlichen Teil der Grabgrube)
9. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grabgrube)
10. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grabgrube)
11. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grabgrube)
12. Pokal (im südöstlichen Teil der Grabgrube)
13. Konischer Becher
14. Fragmentierter Pithos
15. Krug (vor dem Gesicht)
16. Hoher Topf (vor dem Gesicht)
17. Pokal (vor dem Gesicht)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 673

Lage und Grabbau: Grab 673 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 170 × 120 cm und war 75 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im südwestlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett einer 40–45-jährigen Frau in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen gerichtet.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (im nordwestlichen Teil des Grabes)
2. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes)
3. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes)
4. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes)
5. Schale (im nordwestlichen Teil des Grabes)

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 674

Lage und Grabbau: Grab 674 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 150 × 120 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört.

Inventar (ohne Abbildung):

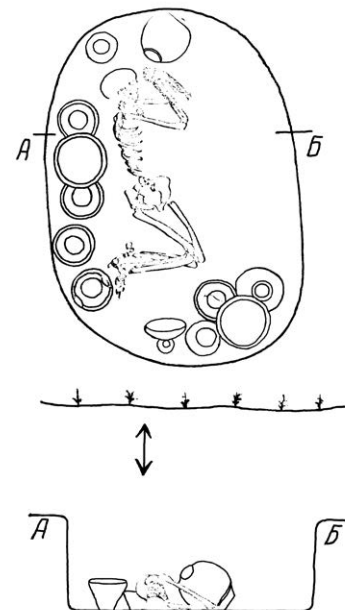
1. Topf (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
2. Standfußschale (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
3. Topf (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
4. Topf (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
5. Topf (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
6. Topf (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)
7. Kleiner Krug (im nordöstlichen Teil der Grabgrube)

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 675

Lage und Grabbau: Grab 675 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 200 × 135 cm groß und 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der Mitte der Grabgrube lag das Skelett einer 30–35 Jahre alten Frau in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Norden gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IV,1).



Grab 675

Inventar (ohne Abbildung):

1. Kanne mit abgebrochenem Boden (im nördlichen Teil der Grube)
2. Konischer Becher (im nördlichen Teil der Grube)
3. Konischer Becher (im westlichen Teil der Grube)
4. Standfußschale (im westlichen Teil der Grube)

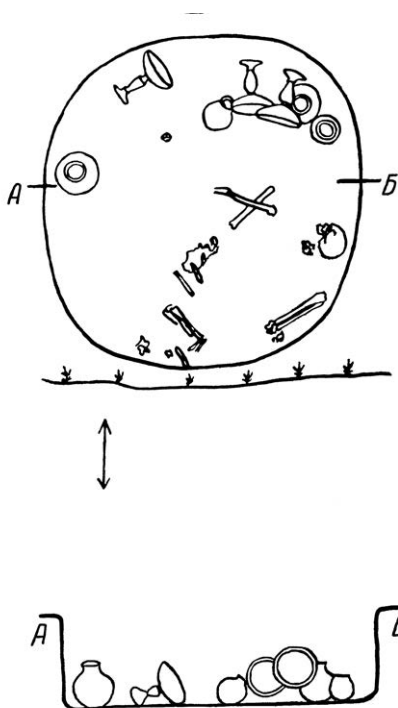
5. Konischer Becher (im westlichen Teil der Grube)
6. Konischer Becher (im westlichen Teil der Grube)
7. Konischer Becher (im westlichen Teil der Grube)
8. Standfußschale (im südöstlichen Teil des Grabes)
9. Konischer Becher (im südöstlichen Teil des Grabes)
10. Standfußschale (im südöstlichen Teil des Grabes)
11. Konischer Becher (im südöstlichen Teil des Grabes)
12. Krug mit modelgeformtem Boden (im südöstlichen Teil des Grabes)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 676

Lage und Grabbau: Grab 676 wurde in 140 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 165 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Im südöstlichen Teil der Grube wurde das gestörte Skelett einer 40–45-jährigen Frau gefunden (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XII,5).



Grab 676

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im nördlichen Teil der Grube)
2. Krug (im nördlichen Teil der Grube)
3. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grube)
4. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grube)
5. Krug (im nördlichen Teil der Grube)
6. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grube)
7. Krug (an der westlichen Grubenwandung)
8. Spinnwirtel (im nördlichen Teil der Grube)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt es, das Grab der Kuzali-Phase zuzuordnen.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 70 führen das Grab als ungestört auf. Die Bildunterschrift in Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XII identifiziert das dargestellte Grab fälschlich als Nr. 679. Die Umzeichnung zeigt klar die bauchigen Standfüße der 'Kuzali'-Standfußschalen.

Grab 677

Lage und Grabbau: Grab 677 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovalem Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 120 × 100 cm und war 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befanden sich auf verschiedenen Niveaus fast zerfallene menschliche Knochen.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt es, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 70 führen das Grab als Kuzali-zeitlich auf.

Grab 678

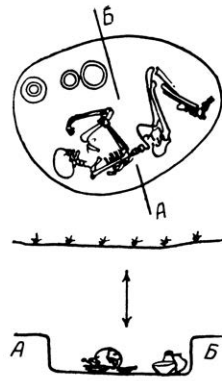
Lage und Grabbau: Grab 678 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 115 × 80 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im südöstlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett eines 10–11-jährigen Mädchens in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,1).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes)
2. Topf (im nordwestlichen Teil des Grabes)
3. Schale (im nordwestlichen Teil des Grabes)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben eine Datierung in die Molali-Phase.



Grab 678

Grab 679

Lage und Grabbau: Grab 679 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 150 × 120 cm groß und 40 cm hoch erhalten. Im nordöstlichen Teil der Grabkammer befand sich eine rechteckige Eingangsgrube, die 80 × 70 cm groß und 20 cm hoch erhalten war.

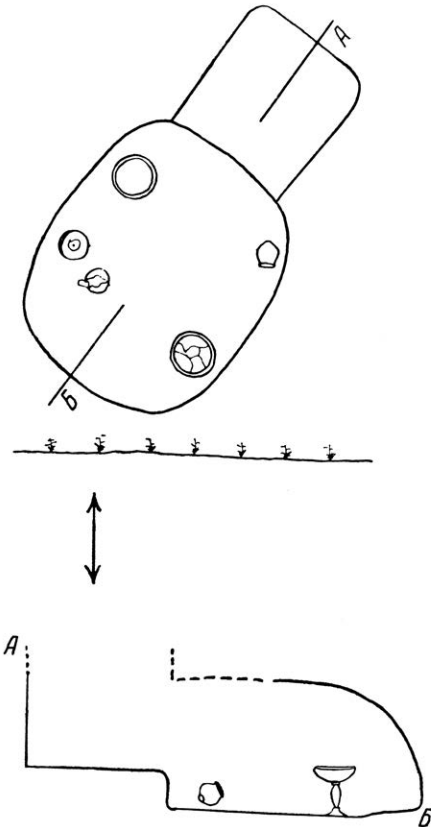
Bestattung: Auf dem Boden der Grabkammer befanden sich fast zerfallene Knochen eines Toten (Zeichnung des Grabes: Аскарров/Абдуллаев 1983, Taf. XI,4; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im nordöstlichen Teil der Kammer)
2. Standfußschale (westlich des Topfes [1])
3. Standfußschale (im südlichen Teil der Kammer)
4. Standfußschale (im südlichen Teil der Kammer)
5. Standfußschale (im südlichen Teil der Kammer)

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарров/Абдуллаев 1983, 71 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 679

Grab 680

Lage und Grabbau: Grab 680 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 140 × 120 cm und war 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf verschiedenen Niveaus innerhalb der Grabgrube befanden sich die fast zerfallenen Knochen einer Bestattung.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (fragmentarisch)
2. Krug (fragmentarisch)

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Grab 681

Lage und Grabbau: Grab 681 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 90 × 80 cm und war 55 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

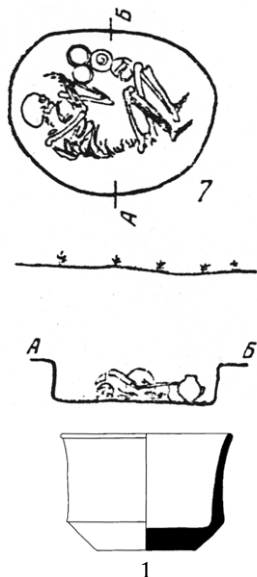
1. Bruchstück eines konischen Bechers
2. Bruchstück eines konischen Bechers

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube und das Grabinventar erlauben eine Datierung in die Džarkutan-Phase.

Grab 682

Lage und Grabbau: Grab 682 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, ost-westlich orientiert, 110 × 90 cm groß und 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett einer erwachsenen Frau in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,7).



Grab 682

Inventar:

1. Zylindrisches Gefäß (im nördlichen Teil der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,14)
2. Schale (im nördlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
3. Kleiner Krug (im nördlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
4. Topf (im nördlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 683

Lage und Grabbau: Grab 683 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 140 × 115 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lagen fast zerfallene menschliche Knochen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke eines Topfes

2. Bruchstücke eines Topfes
3. Bruchstücke eines Topfes

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.



Grab 683

Grab 684

Lage und Grabbau: Grab 684 wurde in 105 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 150 × 130 cm groß und 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Auf dem Boden der Grube lag das gestörte Skelett einer erwachsenen Person. Nur die Beinknochen und einige Wirbel lagen in anatomisch korrekter Ordnung. Anhand dieser Knochen konnte festgestellt werden, dass das Skelett ursprünglich in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten bestattet worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,3).

Inventar (ohne Abbildung):

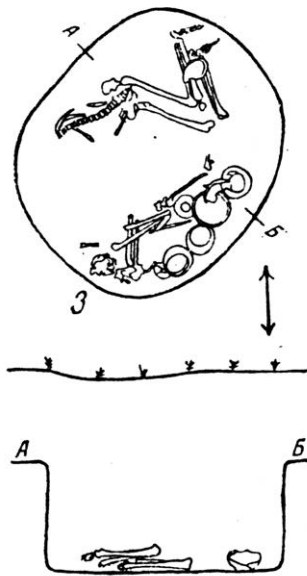
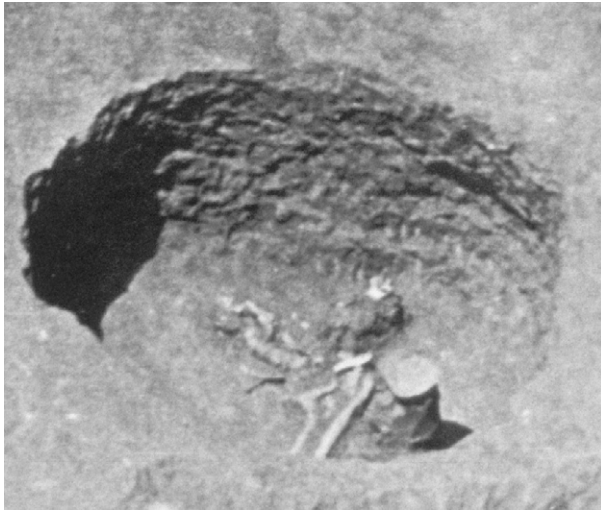
1. Topf (im südöstlichen Teil der Grube)
2. Topf (im südöstlichen Teil der Grube)
3. Schale (im südöstlichen Teil der Grube)
4. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grube)
5. Topf (im südöstlichen Teil der Grube)
6. Boden eines Kruges (im südöstlichen Teil der Grube)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 74 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 685

Lage und Grabbau: Grab 685 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-westlich-südöstlich orientiert, maß 150 × 130 cm und war 50 cm hoch erhalten.

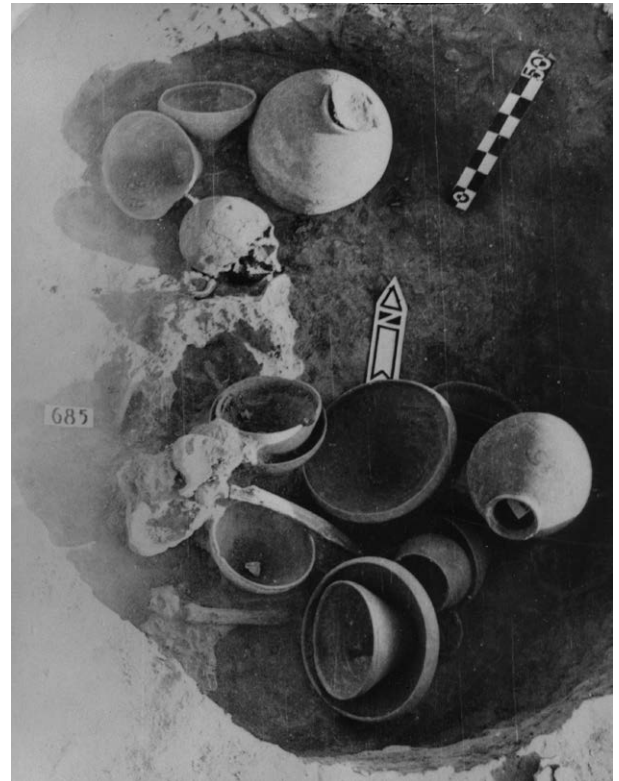


Grab 684

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im südwestlichen Teil der Grube lag das Skelett einer 40–45-jährigen Frau in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden gerichtet. Der Schädel war eingedrückt und zerfiel bei der Säuberung (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. IV,5; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar:

1. Konischer Becher (im nördlichen Teil der Grabgrube, neben dem Schädel) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grabgrube, neben dem Schädel) (ohne Abbildung)
3. Krug (im nördlichen Teil der Grabgrube, neben dem Schädel) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (im südöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
5. Krug (im südöstlichen Teil des Grabes) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XXIX,3)



Grab 685

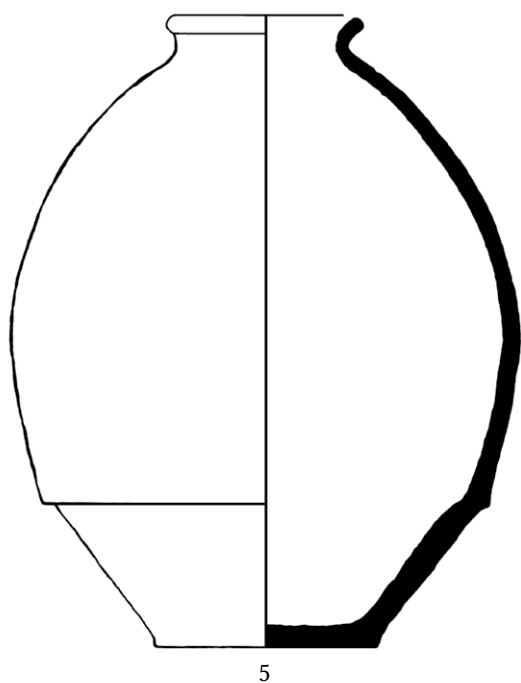
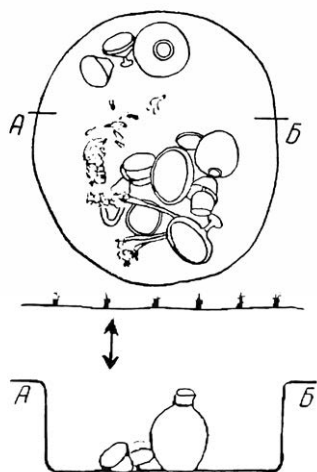
6. Standfußschale (im südöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
7. Konischer Becher (im südöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (im südöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (im südöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
10. Pokal (im südöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
11. Standfußschale (im südöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
12. Konischer Becher (im südöstlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

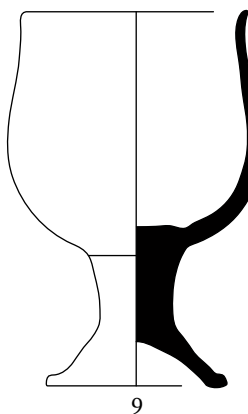
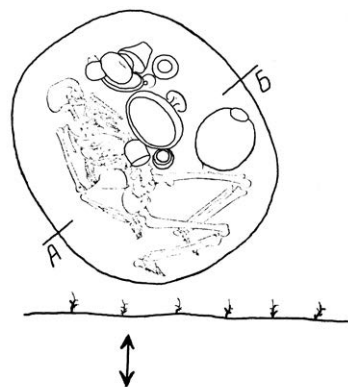
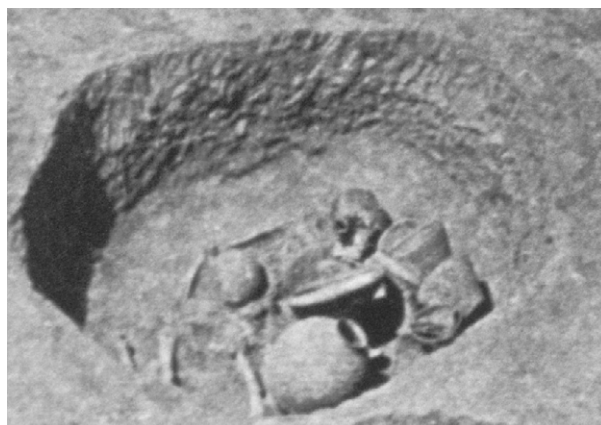
Grab 686

Lage und Grabbau: Grab 686 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, 150 × 130 cm groß und 40 cm hoch erhalten.

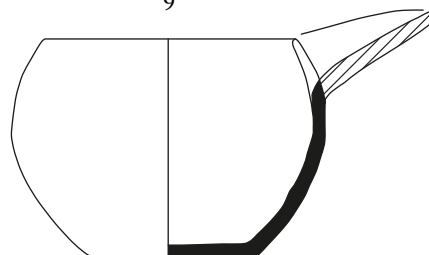
Bestattung: Auf dem Boden im südwestlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett einer Frau im Alter von 30–35 Jahren. Die Tote lag in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. IV,7).



5
Grab 685



9



10

Grab 686

Inventar:

1. Konischer Becher (vor dem Schädel) (ohne Abbildung)
2. Konischer Becher (vor dem Schädel) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (vor dem Schädel) (ohne Abbildung)
4. Konischer Becher (vor dem Schädel) (ohne Abbildung)
5. Konischer Becher (vor dem Schädel) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (südlich der Gefäße [1-5]) (ohne Abbildung)
7. Krug (südlich der Gefäße [1-5]) (ohne Abbildung)
8. Topf (südlich der Gefäße [1-5]) (ohne Abbildung)

9. Pokal (südlich der Gefäße [1-5]) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,2)

10. Schale mit Ausguss (südlich der Gefäße [1–5], nicht weit von den Gefäßen [6–9]) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXIX,5)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

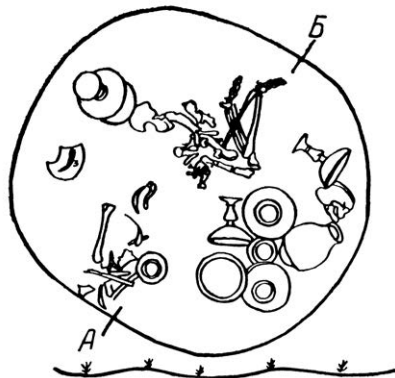
Grab 687

Lage und Grabbau: Grab 687 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 190 × 175 cm und war 100 cm hoch erhalten.

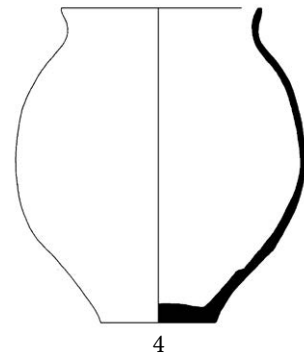
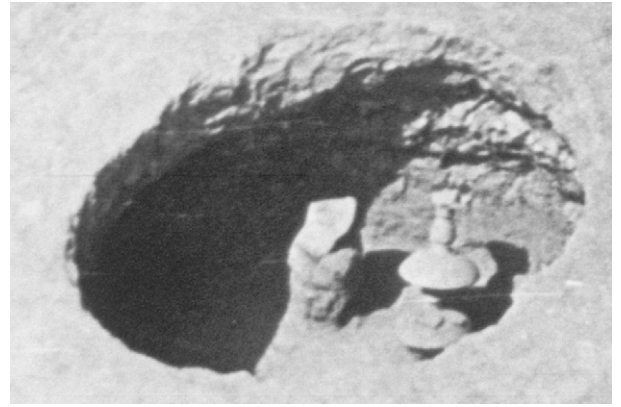
Bestattung: Im Grab befanden sich auf verschiedenen Niveaus fast zerfallene Knochen einer erwachsenen Person. Auf dem Boden im nordöstlichen Teil der Grube lagen die Beinknochen in anatomisch korrekter Ordnung. Dadurch konnte festgestellt werden, dass die Bestattung ursprünglich in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten eingebracht worden war (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XII,3).

Inventar:

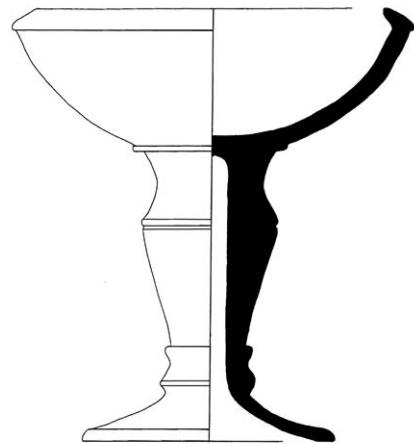
1. Standfußschale (im nordwestlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
2. Standfußschale (im nordwestlichen Teil des Grabes) (ohne Abbildung)
3. Bruchstück von einem Krug (südlich der Standfußschalen [1,2]) (ohne Abbildung)
4. Topf (im südöstlichen Teil der Grube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XLIII,9)



Grab 687



4



11

Grab 687

5. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
7. Topf (im südöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
8. Krug (im südöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
9. Krug (im südöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
10. Krug (im südöstlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
11. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grube) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XLIV,19)

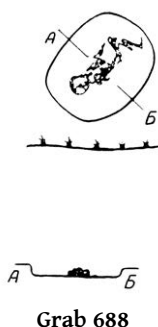
Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 70 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 688

Lage und Grabbau: Grab 688 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 60 × 50 cm und war 5 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag ein Kinderskelett in linker Hockerposition mit dem Kopf nach Südwesten (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,14).



Grab 688

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung des Skeletts erlaubt, das Grab der Molali-Phase zuzuordnen.

Grab 689a

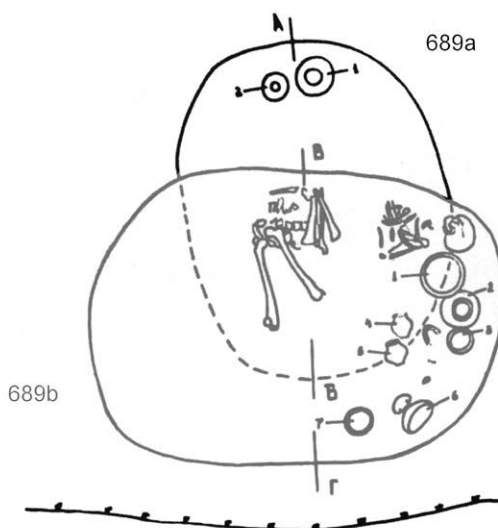
Lage und Grabbau: Grab 689a wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 185 × 145 cm und war 50 cm hoch erhalten. Der südliche Teil des Grabes wurde bei der Anlage des jüngeren Grabes 689b zerstört.

Bestattung: Im nordwestlichen Teil der Grube wurden fast zerfallene menschliche Knochen gefunden (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).

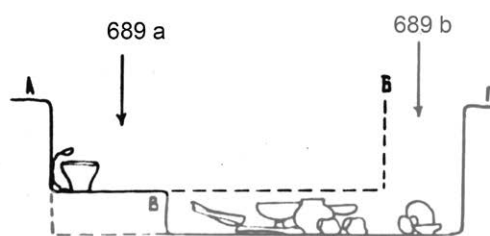
Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke einer Standfußschale (im nordwestlichen Teil der Grube)
2. Konischer Becher (im nordwestlichen Teil der Grube)

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung in die Džarkutan-Phase.



689b

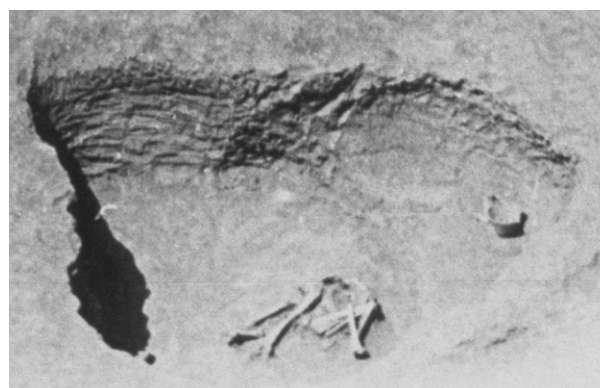


Grab 689a

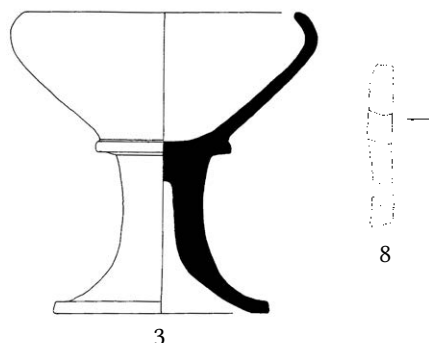
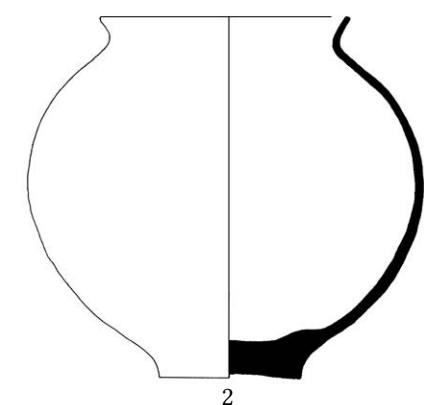
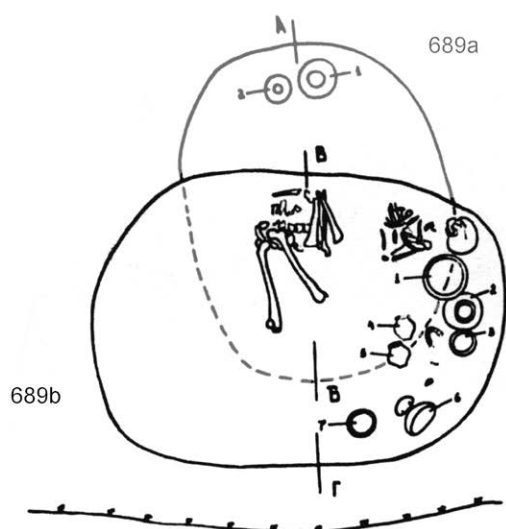
Grab 689b

Lage und Grabbau: Grab 689b wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 240 × 160 cm und war 70 cm hoch erhalten. Das Grab störte die ältere Grabgrube von 689a.

Bestattung: Auf dem Boden im nördlichen Teil der Grube lag das gestörte Skelett einer 20-22-jährigen Frau. Der Schädel befand sich im nordöstlichen Teil des Grabes (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).



Grab 689b



Grab 689b

Inventar:

1. Standfußschale (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Topf (im östlichen Teil der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,29)
3. Standfußschale (im östlichen Teil der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVII,3)
4. Topf (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Topf (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
7. Schale (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
8. Bruchstück eines bronzenen Miniatur-Messers (Kaniuth 2006, Nr. 555)
9. Lapislazuli-Perle (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 74 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 690

Lage und Grabbau: Grab 690 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, maß 75 × 70 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

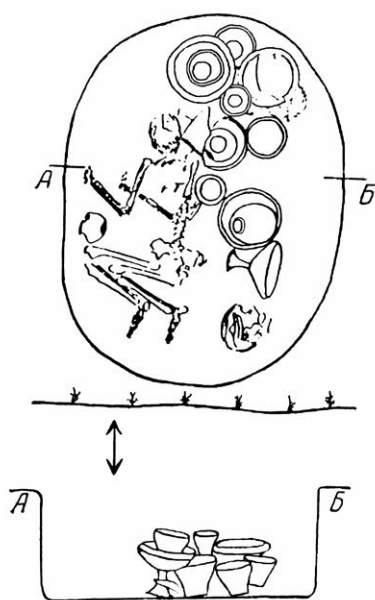
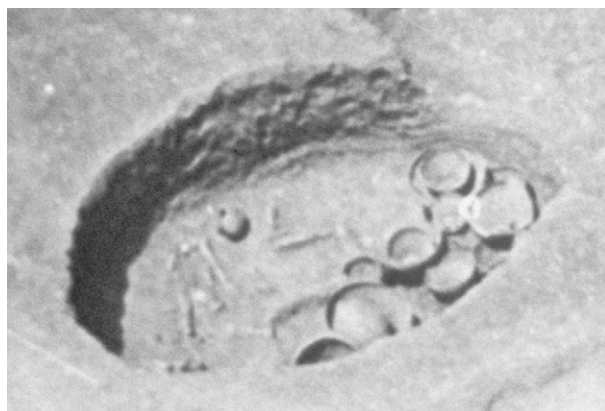
Grab 691

Lage und Grabbau: Grab 691 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nord-südlich orientiert, 205 × 150 cm groß und 60 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im westlichen Teil der Grube lag das Skelett eines 40–45 Jahre alten Mannes in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IV,2).

Inventar (ohne Abbildung): Die Gefäße (1–15) waren – von Nord (Kopfende) nach Süd (Fußende) – hinter dem Rücken der Bestattung im östlichen Bereich der Grabgrube aufgestellt.

1. Konischer Becher (oberhalb des Schädels)
2. Konischer Becher (oberhalb des Schädels)
3. Standfußschale (oberhalb des Schädels)



Grab 691

4. Konischer Becher (oberhalb des Schädels)
5. Konischer Becher (oberhalb des Schädels)
6. Standfußschale (oberhalb des Schädels)
7. Konischer Becher (oberhalb des Schädels)
8. Konischer Becher (oberhalb des Schädels)
9. Konischer Becher (oberhalb des Schädels)
10. Konischer Becher (oberhalb des Schädels)
11. Pokal (am Rücken)
12. Schüssel (am Rücken)
13. Krug (am Rücken)
14. Standfußschale (am Rücken)

15. Krug (am Rücken)
16. Graue Kanne (an den Knien des Skeletts im westlichen Teil der Grabgrube)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 692

Lage und Grabbau: Grab 692 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 125 × 115 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett wurde nicht gefunden, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,1).

Inventar: Die Gefäße (1–7) waren von Nord nach Süd entlang der östlichen Grubenwand aufgereiht.

1. Krug (im östlichen Teil der Grabgrube) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. L,1)
 2. Topf (im östlichen Teil der Grabgrube) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,24)
 3. Schale (im östlichen Teil der Grabgrube) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,15)
 4. Topf (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
 5. Topf (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
 6. Schale (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
 7. Standfußschale (im östlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
- Tierknochen (auf der Standfußschale [7])

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

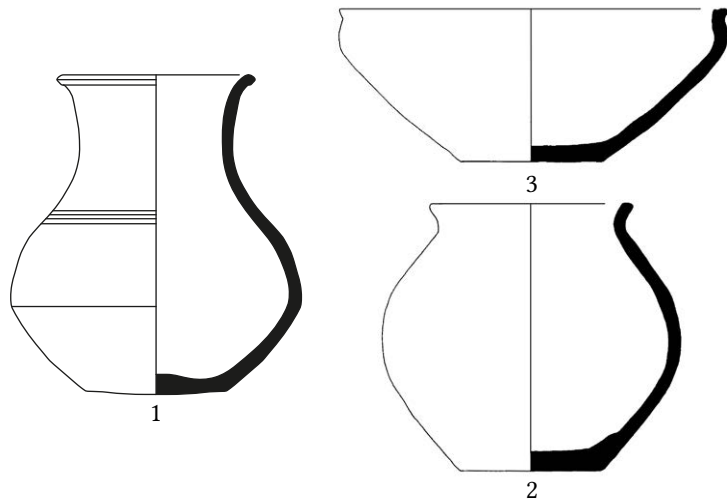
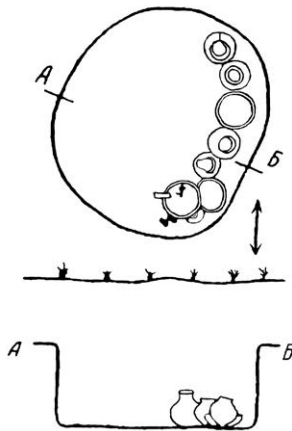
Grab 693

Lage und Grabbau: Grab 693 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 80 × 70 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden lag, im südöstlichen Teil der Grabgrube, ein Kinderskelett auf dem Rücken, mit dem Kopf nach Südwesten gerichtet. Einzelne Knochen des Skeletts zerfielen bei der Säuberung. Die Armknochen waren parallel zum Rumpf ausgestreckt, die Beinknochen waren in den Knien gebeugt (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,7; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Schale
2. Topf



Grab 692

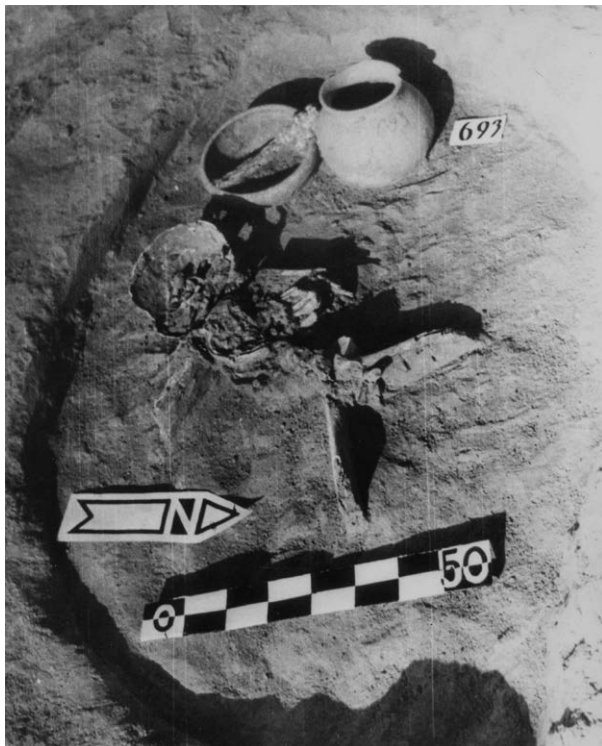
Grab 694

Tierknochen (auf der Schale [1])

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar ermöglichen eine Datierung in die Molali-Phase.

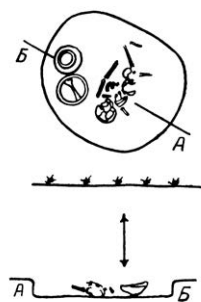
Lage und Grabbau: Grab 694 wurde in 80 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 170 × 140 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nordwestlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett einer Frau im Alter von 45–50 Jahren in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden gerichtet. Auf dem Schädel der Toten wurde eine bronzene Nadel mit einem Kopf in Form eines Steinbocks gefunden. Vor dem Gesicht lagen ein bronzener Spiegel und ein Bronze-Siegel (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VI,3).



Inventar:

1. Konischer Becher (vor dem Gesicht, neben Spiegel und Siegel) (ohne Abbildung)
2. Pokal (vor dem Gesicht, neben Spiegel und Siegel) (ohne Abbildung)
3. Standfußschale (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
4. Krug (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Krug (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
7. Pithos (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
8. Pithos (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
10. Standfußschale (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
12. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)



Grab 693



19. Topf (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
20. Bronzene Nadel mit einem Kopf in Form eines Steinbocks (oberhalb des Schädels) (ohne Abbildung)
21. Bronze-Spiegel (vor dem Gesicht) (Kaniuth 2006, Nr. 7).
22. Bronze-Siegel (vor dem Gesicht) (Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. XXXII,1; Kaniuth 2006, Nr. 27)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 695

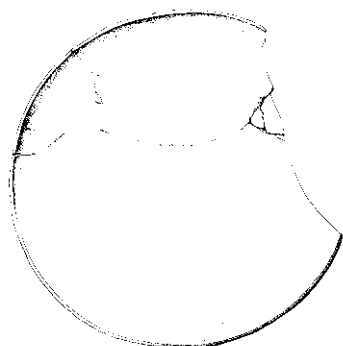
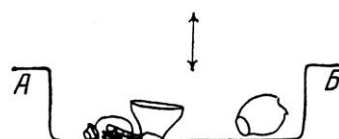
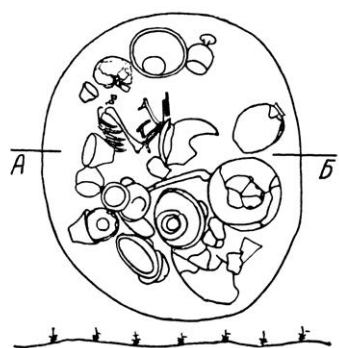
Lage und Grabbau: Grab 695 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 80 × 70 cm und war 10 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Bruchstücke von nicht näher bestimmbar Gefäßen

Datierung: Die Scherben weisen auf eine Datierung in die Kuzali-Phase hin.



22

21

Grab 694

13. Pokal (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
15. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
16. Pokal (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
17. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
18. Konischer Becher (im südlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)

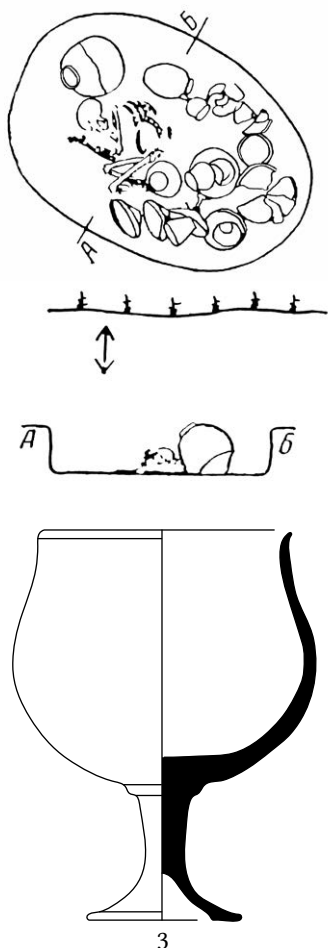
Grab 696

Lage und Grabbau: Grab 696 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 170 × 120 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. In der nordwestlichen Hälfte der Grube lag das Skelett eines Mannes im Alter von 40–45 Jahren in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordwesten gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскаров/Абдуллаев 1983, Taf. IV,6).



Grab 696

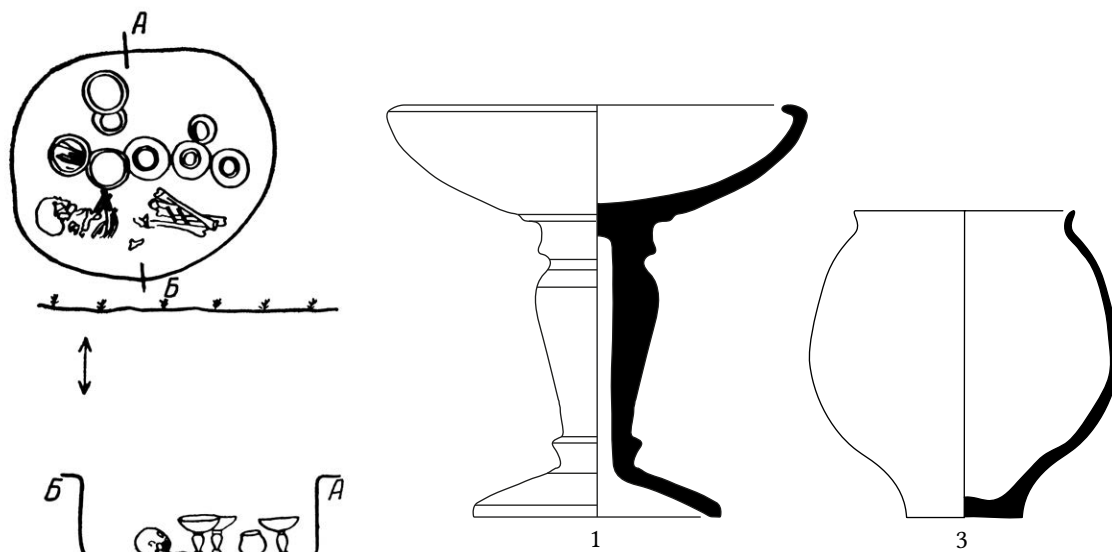


Grab 696

Inventar:

1. Krug (im nordwestlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
2. Krug (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
3. Pokal (hinter dem Rücken des Skeletts) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,9)
4. Fragmentierter konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
5. Fragmentierter konischer Becher (hinter dem Rücken des Skeletts) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
8. Konischer Becher (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
9. Konischer Becher (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
10. Pokal (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
11. Konischer Becher (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
12. Konischer Becher (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
13. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
15. Standfußschale (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
16. Konischer Becher (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.



Grab 697

Grab 697

Lage und Grabbau: Grab 697 wurde in 90 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 140 × 125 cm und war 45 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im südlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett einer 30–35 Jahre alten Frau in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XII,2).

Inventar:

1. Standfußschale (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (unpublizierte Abbildung)
2. Standfußschale (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
3. Topf (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLII,16)
4. Standfußschale (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
5. Krug (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
6. Krug (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
7. Topf (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
9. Topf (in der nördlichen Hälfte des Grabes) (ohne Abbildung)
10. Stein-Spinnwirtel (zwischen den Standfußschalen [1] und [2]) (ohne Abbildung)
- Tierknochen (auf der Standfußschale [1])

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

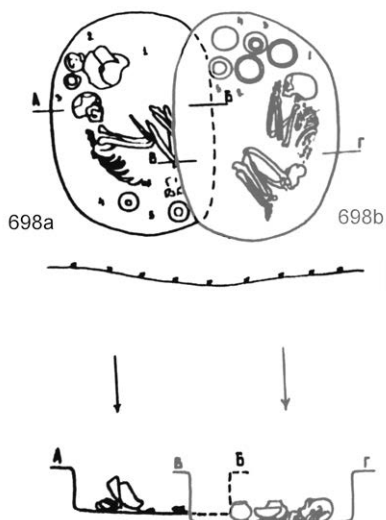
Grab 698a

Lage und Grabbau: Grab 698a wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nord-südlich orientiert, maß 135 × 100 cm und war 25 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Skelett einer 40–45-jährigen Frau lag in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Nordwesten orientiert (Zeichnung des Grabes: unpubliziert). Der östliche Teil der Grube wurde durch ein jüngeres Grab (698b) gestört, wodurch die Fußknochen verloren gingen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Fragmentierter Krug (neben dem Schädel)
2. Konischer Becher (neben dem Schädel)
3. Konischer Becher (neben dem Schädel)
4. Fuß (fragmentarisch) einer Standfußschale (im südlichen Teil der Grube)



Grab 698a

5. Fuß (fragmentarisch) einer Standfußschale (im südlichen Teil der Grube)

Datierung: Die Orientierung des Skeletts und das Grabinventar erlauben, das Grab in die Džarkutan-Phase zu datieren.

Bemerkungen: Аскаргов/Абдуллаев 1983, 66 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 698b

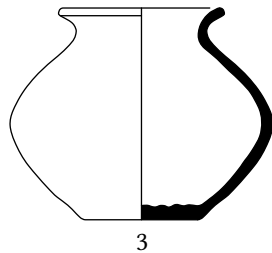
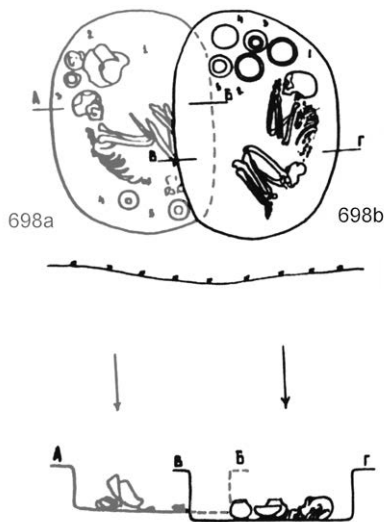
Lage und Grabbau: Grab 698b wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 150 × 100 cm und war 30 cm hoch erhalten. Sie störte den östlichen Rand des Grabes 698a.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im östlichen Teil der Grube lag das Skelett eines 18–21 Jahre alten Mannes in rechter Hockerposition mit dem Kopf nach Nordosten (Zeichnung des Grabes: unpubliziert).

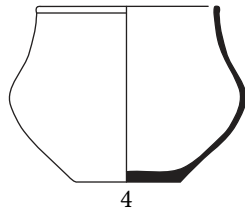
Inventar: Im nördlichen Teil des Grabes, oberhalb des Schädels, befanden sich fünf Tongefäße (1–5).

1. Schale (ohne Abbildung)
2. Schale (ohne Abbildung)
3. Kleiner Krug (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,23)
4. Topf (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,22)
5. Topf (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.



3



4

Grab 698b

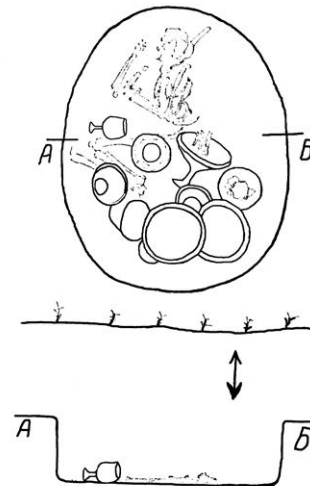
Grab 699

Lage und Grabbau: Grab 699 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 155 × 120 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nördlichen Teil der Grube lag das Skelett eines 40–45-jährigen Mannes, in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden gerichtet. Die Knochen des rechten Armes waren im Ellbogen gebeugt, die rechte Hand befand sich vor dem Gesicht, die linke Hand lag auf dem Ellbogen des rechten Armes (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. IV,8).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Pokal (im südlichen Teil des Grabes)
2. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
3. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
4. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
5. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes)
6. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)



Grab 699

7. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes)
8. Krug (im südlichen Teil des Grabes)
9. Konischer Becher (im südlichen Teil des Grabes)
10. Standfußschale (im südlichen Teil des Grabes)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 700

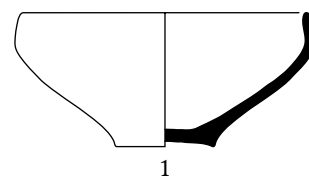
Lage und Grabbau: Grab 700 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 80 × 60 cm groß und 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört.

Inventar:

1. Schale (in der Mitte der Grabgrube) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,25)
 2. Kleiner Krug (in der Mitte der Grabgrube) (ohne Abbildung)
- Tierknochen (neben der Schale [1])

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.



1

Grab 700

Grab 701

Lage und Grabbau: Grab 701 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war rund, mit einem Durchmesser von 95 cm, und 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube wurde ein fast zerfallenes Kinderskelett gefunden.

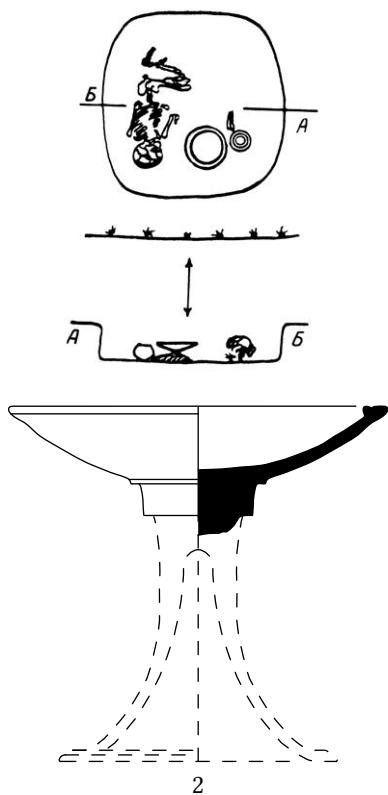
Inventar: Es wurden keine Grabbeigaben gefunden.

Datierung: Das Grab dürfte in die Molali-Phase gehören.

Grab 702

Lage und Grabbau: Grab 702 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube hatte einen runden Grundriss, einen Durchmesser von 100 cm und war 20 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Im westlichen Teil der Grabgrube lag ein Kinderskelett in rechter Hockposition mit dem Kopf nach Süden (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,8).



Grab 702

Inventar:

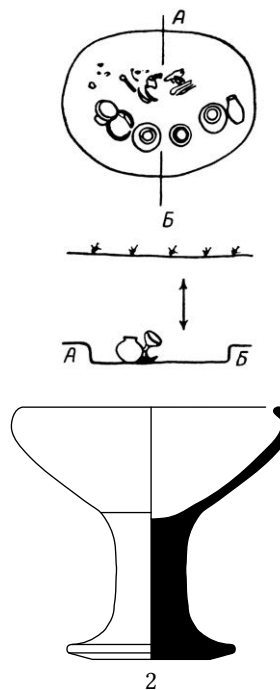
1. Topf (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
2. Schale einer Standfußschale (vor dem Gesicht) (Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,7)

Im Grab befanden sich Tierknochen.

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 703

Lage und Grabbau: Grab 703 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, ost-westlich orientiert, maß 110 × 80 cm und war 10 cm hoch erhalten.



Grab 703

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nördlichen Teil der Grube befanden sich die fast zerfallenen Knochen einer Bestattung (Zeichnung des Grabes: Аскаргов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,2; Foto des Grabes: unpubliziert).

Inventar: Die Gefäße waren – von West nach Ost – entlang der südlichen Grabgrubenwand aufgereiht.

1. Standfußschale (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVIII,2)
2. Schale (ohne Abbildung)
3. Topf (ohne Abbildung)
4. Topf (ohne Abbildung)
5. Topf (ohne Abbildung)
6. Becher (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar erlaubt, das Grab der Mola-li-Phase zuzuordnen.

Grab 704

Lage und Grabbau: Grab 704 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 180 × 120 cm und war 90 cm hoch erhalten. An der östlichen Seite der Grabkammer befand sich ein rechteckiger Eingangsschacht von 120 × 40 cm, der 12 cm hoch erhalten war. Die Eingangsrube war mit vier Lehmziegeln in einer Reihe ausgelegt.

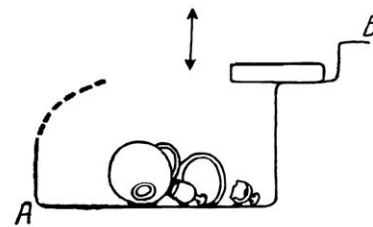
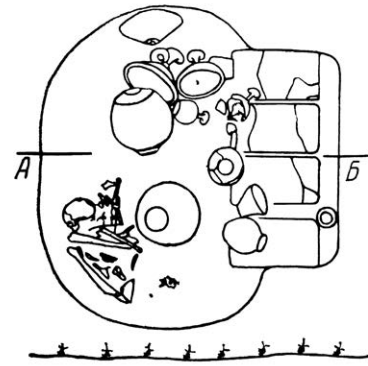
Bestattung: Auf dem Boden im südwestlichen Teil der Kammer lag das gestörte Skelett einer erwachsenen Person, dessen Position und Orientierung nicht mehr bestimmbar waren (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VI,1).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grabkammer)
2. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grabkammer)
3. Standfußschale (im nördlichen Teil der Grabkammer)
4. Pokal (im nördlichen Teil der Grabkammer)
5. Topf (im nördlichen Teil der Grabkammer)
6. Krug (im nördlichen Teil der Grabkammer)
7. Pokal (im nördlichen Teil der Grabkammer)
8. Konischer Becher (unter dem Eingangsschacht im Osten der Grabkammer)
9. Konischer Becher (unter dem Eingangsschacht im Osten der Grabkammer)
10. Krug (unter dem Eingangsschacht im Osten der Grabkammer)
11. Pithos (in Grabmitte, westlich der Gefäße [8–10])
12. Topf (im Eingangsschacht des Grabes)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 66 führen das Grab als ungestört auf.



Grab 704

Grab 705

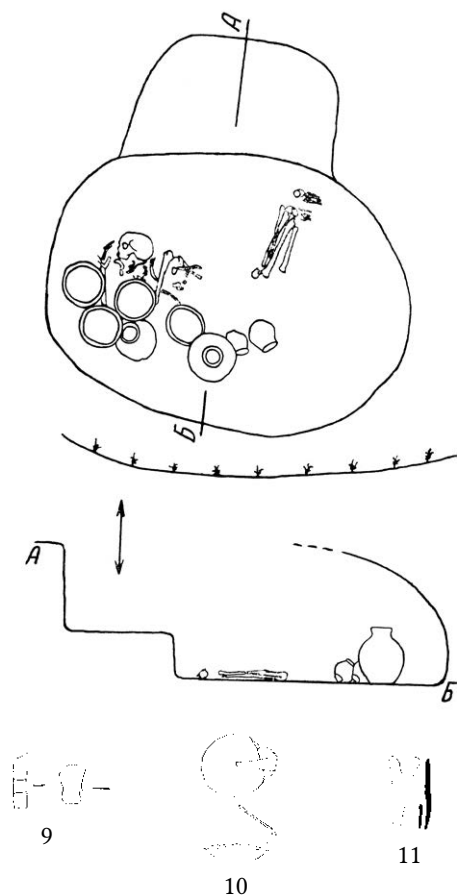
Lage und Grabbau: Grab 705 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 200 × 150 cm und war 80 cm hoch erhalten. Im nördlichen Teil der Grabkammer befand sich die Eingangsrube, die 120 × 60 cm maß und 55 cm hoch erhalten war.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Kammer lagen auf verschiedene Niveaus zerbrochene Knochen einer erwachsenen Person, wahrscheinlich eines Mannes. Auf dem Boden im nördlichen Teil der Kammer befanden sich die Beinknochen und der Schädel. Anhand der Lage der Beinknochen konnte festgestellt werden, dass die Bestattung in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Westen eingebracht worden war (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XVII,5).

Inventar:

1. Topf (im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
2. Topf (im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
3. Krug (im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
4. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
5. Krug (im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
6. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)
8. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Kammer) (ohne Abbildung)

9. Bruchstücke eines bronzenen Miniatur-Messers (im südöstlichen Teil der Grube) (Kaniuth 2006, Nr. 556.557)
10. Bronzenes Miniatur-Gefäß (im südöstlichen Teil der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVI,4; Kaniuth 2006, Nr. 459)
11. Gabelförmiges Bronzeobjekt (im südöstlichen Teil der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XLVI,11; Kaniuth 2006, Nr. 506 – mit falscher Fundortangabe)



Grab 705

Datierung: Das Grab datiert in die Kuzali-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 70 führen das Grab als ungestört auf.

Grab 706

Lage und Grabbau: Grab 706 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 160 × 130 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: das Grab war ungestört. Auf dem Boden der Grabgrube lag das Skelett eines erwachsenen Mannes in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südosten orientiert. Die Knochen des rechten Arms waren im Ell-

bogen gebeugt, die Hand befand sich vor dem Gesicht, der linke Arm war am Rumpf entlang ausgestreckt.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

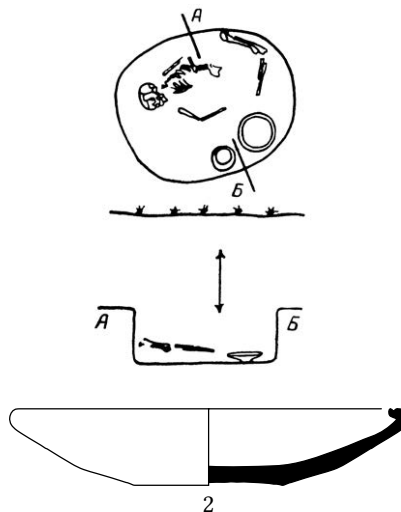
Datierung: Die Orientierung der Grabgrube legt eine Datierung in die Džarkutan-Phase nahe.

Bemerkungen: Dem Katalog (Абдуллаев 1980) zufolge ist Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf.32.7 nicht zu diesem Grab gehörig.

Grab 707

Lage und Grabbau: Grab 707 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 100 × 80 cm und war 30 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nördlichen Teil der Grube lag das Skelett eines Kindes in rechter Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XIV,6).



Grab 707

Inventar:

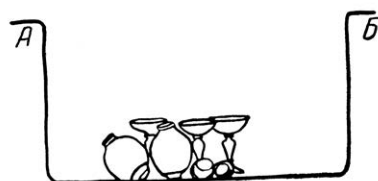
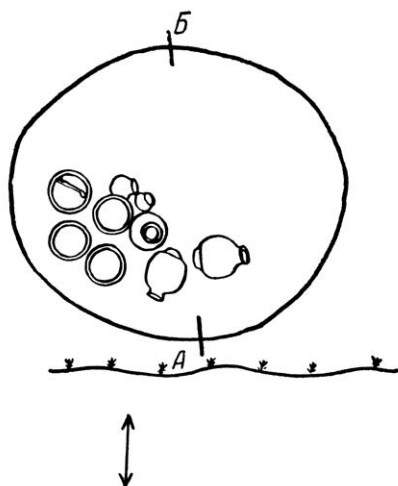
1. Topf (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Schale (im südöstlichen Teil der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,8)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 708

Lage und Grabbau: Grab 708 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval im Grundriss, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 180 × 165 cm und war 90 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XII,4).



Grab 708

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
 2. Krug (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
 3. Krug (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
 4. Topf (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
 5. Topf (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
 6. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
 7. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
 8. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
 9. Standfußschale (im südwestlichen Teil der Grabgrube)
- Tierknochen (auf der Standfußschale [9])

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Kuzali-Phase.

Grab 709

Lage und Grabbau: Grab 709 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 220 × 210 cm und war 55 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Bei der Freilegung der Grabgrube wurden auf verschiedenen Niveaus Knochenbruchstücke einer erwachsenen Person gefunden.

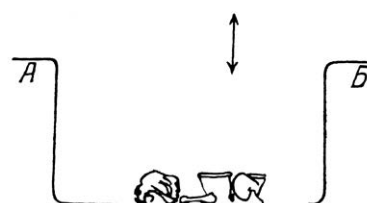
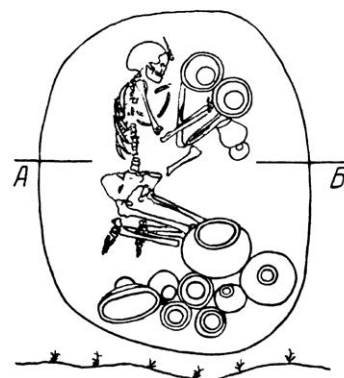
Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (fragmentarisch)
2. Bronzenes Miniatur-Messer

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Kuzali-Phase.

Grab 710

Lage und Grabbau: Grab 710 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 180 × 140 cm und war 75 cm hoch erhalten.



12

Grab 710

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im nordwestlichen Teil der Grube lag das Skelett einer 40–50 Jahre alten Frau in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Norden gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. VI,2).

Inventar:

1. Konischer Becher (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
 2. Konischer Becher (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
 3. Pokal (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)
 4. Pithos (im südlichen Teil, an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
 5. Krug (im südlichen Teil, an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
 6. Krug (im südlichen Teil, an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
 7. Pokal (im südlichen Teil, an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
 8. Konischer Becher (im südlichen Teil, an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
 9. Konischer Becher (im südlichen Teil, an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
 10. Konischer Becher (im südlichen Teil, an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
 11. Standfußschale (im südlichen Teil, an den Füßen des Skeletts) (ohne Abbildung)
 12. Bronzene Nadel (im Stirnbereich) (Kaniuth 2006, Nr. 205)
- Tierknochen

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 711

Lage und Grabbau: Grab 711 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 150 × 115 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf verschiedenen Niveaus des Grabes befanden sich fast zerfallene menschliche Knochen. Im nördlichen Teil der Grube wurden drei Bruchstücke von Lehmziegeln gefunden.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube weist auf eine Datierung in die Džarkutan-Phase hin.

Grab 712

Lage und Grabbau: Grab 712 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 200 × 155 cm und war 80 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden im südöstlichen Teil der Grabgrube lag das Skelett einer 40–45-jährigen Frau in linker Hockerposition, mit dem Kopf nach Südwesten orientiert (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,2).

Inventar:

1. Krug (im Südwesten der Grabgrube) (ohne Abbildung)
2. Krug (im Südwesten der Grabgrube) (ohne Abbildung)
3. Topf (im Südwesten der Grabgrube) (ohne Abbildung)
4. Topf (im Südwesten der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,7)
5. Topf (im Südwesten der Grabgrube) (ohne Abbildung)
6. Schale oder Deckel (im südwestlichen Teil des Grabes) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,2)
7. Kleiner Topf (zwischen Oberschenkeln und Unterarmen) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LI,15)
8. Standfußschale (im Nordosten der Grabgrube) (ohne Abbildung)
9. Pithos (im Nordosten der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LII,6)
10. Standfußschale (im Nordosten der Grabgrube)

Datierung: Das Grab datiert in die Molali-Phase.

Grab 713

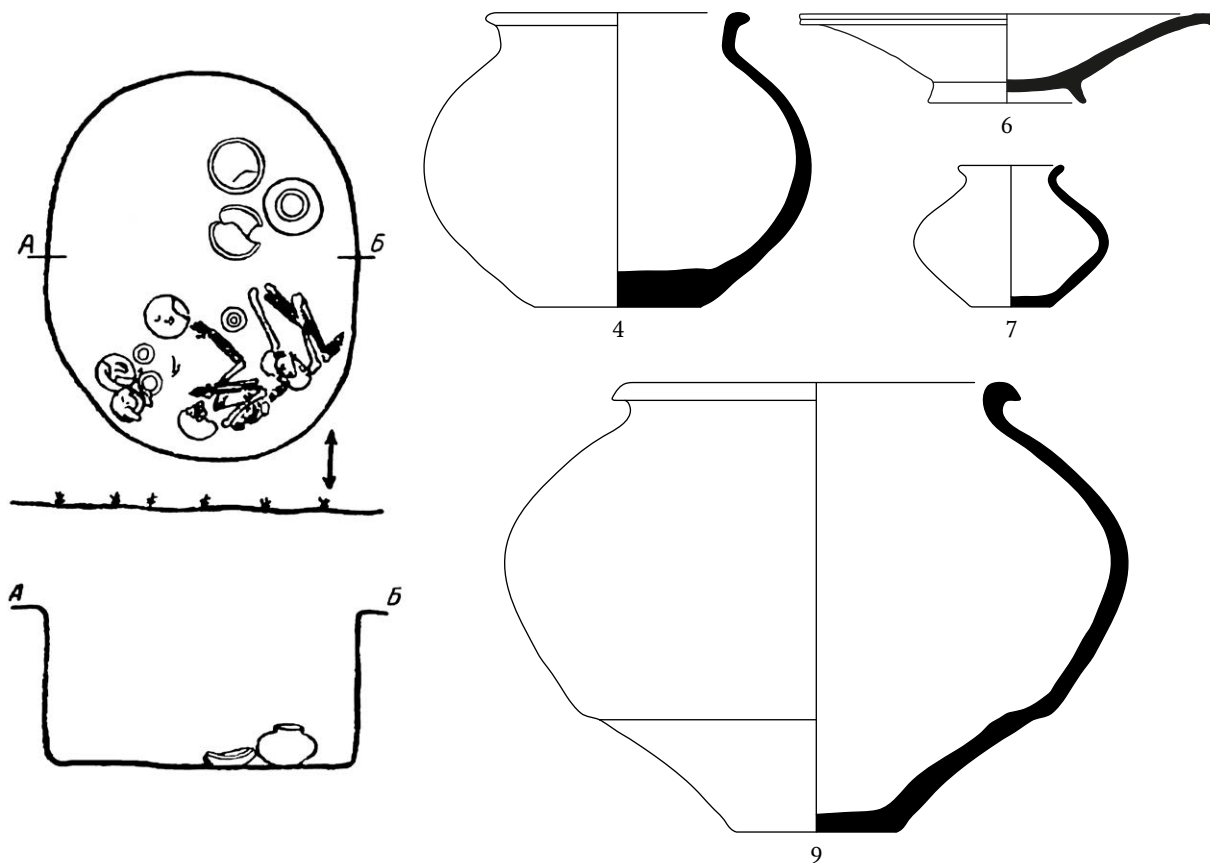
Lage und Grabbau: Grab 713 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordöstlich-südwestlich orientiert, 115 × 96 cm groß und 15 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,5).

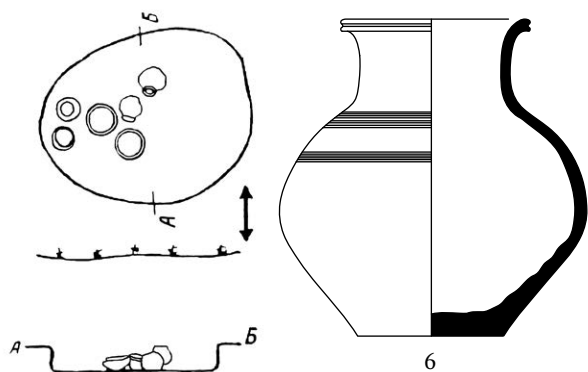
Inventar:

1. Topf (im südwestlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
 2. Topf (im südwestlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
 3. Schale (im südwestlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
 4. Schale (im südwestlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
 5. Kleiner Krug (im südwestlichen Teil der Grube) (ohne Abbildung)
 6. Kleiner Krug (im südwestlichen Teil der Grube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. L,2)
- Tierknochen (auf dem Krug [6])

Datierung: Das Grabinventar datiert das Grab in die Molali-Phase.



Grab 712



Grab 713

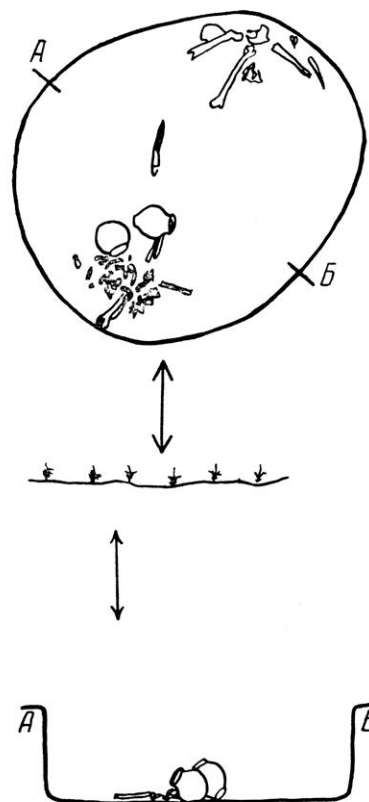
Grab 714

Lage und Grabbau: Grab 714 wurde in 120 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 190 × 170 cm und war 50 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. Auf verschiedenen Niveaus der Grube lagen die Knochenfragmente einer menschlichen Bestattung (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XII,6).

Inventar (ohne Abbildung):

1. Topf (im südwestlichen Teil der Grube)



Grab 714

2. Topf (im südwestlichen Teil der Grube)
3. Fragment eines bronzenen Miniatur-Messers (neben den Töpfen [1] und [2])

Datierung: Das Grabinventar erlaubt eine Datierung des Grabes in die Molali-Phase.

Grab 715

Lage und Grabbau: Grab 715 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war oval, nordwestlich-südöstlich orientiert, maß 130 × 100 cm und war 70 cm hoch erhalten.

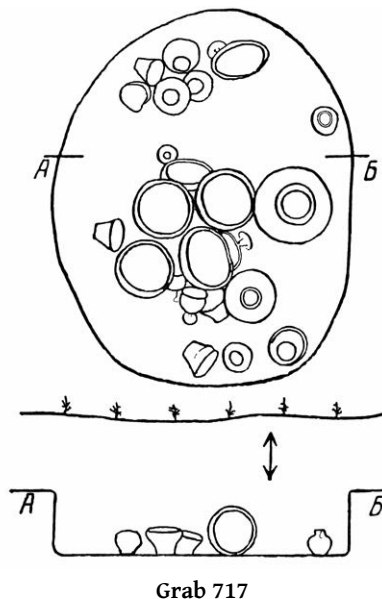
Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube befand sich ein fast zerfallenes Kinderskelett.

Inventar: Es wurden keine Beigaben gefunden.

Datierung: Die Orientierung der Grabgrube erlaubt, das Grab der Džarkutan-Phase zuzuordnen.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Standfußschale (im nördlichen Bereich des

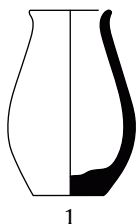


Grab 717

Grab 716

Lage und Grabbau: Grab 716 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nordöstlich-südwestlich orientiert, maß 120 × 95 cm und war 40 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lag ein fast zerfallenes Kinderskelett.



Grab 716

Inventar:

1. Topf (unpublizierte Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar datiert in die Molali-Phase.

Grab 717

Lage und Grabbau: Grab 717 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, nord-südlich orientiert, maß 205 × 160 cm und war 35 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war ungestört. Ein Skelett war nicht erhalten, es ist daher anzunehmen, dass das Grab zu den Kenotaphen gehört (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. IV,3).

- Grabes)
2. Konischer Becher (im nördlichen Bereich des Grabes)
3. Konischer Becher (im nördlichen Bereich des Grabes)
4. Konischer Becher (im nördlichen Bereich des Grabes)
5. Konischer Becher (im nördlichen Bereich des Grabes)
6. Konischer Becher (im nördlichen Bereich des Grabes)
7. Grautonige Kanne (im nordöstlichen Bereich des Grabes)
8. Pithos (im südlichen Bereich des Grabes)
9. Standfußschale (im südlichen Bereich des Grabes)
10. Standfußschale (im südlichen Bereich des Grabes)
11. Standfußschale (im südlichen Bereich des Grabes)
12. Standfußschale (im südlichen Bereich des Grabes)
13. Standfußschale (im südlichen Bereich des Grabes)
14. Standfußschale (im südlichen Bereich des Grabes)
15. Konischer Becher (im südlichen Bereich des Grabes)
16. Pokal (im südlichen Bereich des Grabes)
17. Pokal (im südlichen Bereich des Grabes)
18. Konischer Becher (im südlichen Bereich des Grabes)
19. Konischer Becher (im südlichen Bereich des Grabes)

20. Konischer Becher (im südlichen Bereich des Grabes)
21. Konischer Becher (im südlichen Bereich des Grabes)
22. Krug (im südlichen Bereich des Grabes)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 718

Lage und Grabbau: Grab 718 wurde in 100 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war im Grundriss oval, nord-südlich orientiert, maß 240 × 140 cm und war 70 cm hoch erhalten.

Bestattung: Das Grab war gestört. In der Grabgrube lag das fast zerfallene Skelett einer erwachsenen Person.

Inventar (ohne Abbildung):

1. Krug (fragmentarisch)
2. Standfußschale (fragmentarisch)
3. Konischer Becher (fragmentarisch)
4. Standfußschale (fragmentarisch)
5. Krug (fragmentarisch)
6. Konischer Becher (fragmentarisch)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Grab 719

Lage und Grabbau: Grab 719 wurde in 110 cm Tiefe gefunden. Die Grabgrube war von ovaler Grundform, ost-westlich orientiert, maß 120 × 100 cm und war 25 cm hoch erhalten.

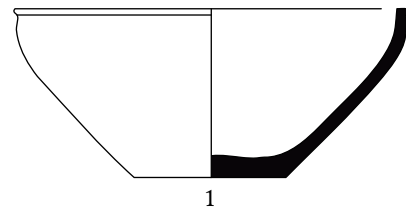
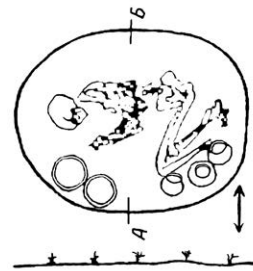
Bestattung: Das Grab war ungestört. Auf dem Boden des Grabes lag eine erwachsene Person in rechter Hockposition, mit dem Kopf nach Westen gerichtet (Zeichnung des Grabes: Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XX,6).

Inventar:

1. Schale (an der südlichen Wand der Grabgrube) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. LIII,16)
2. Schale (an der südlichen Wand der Grabgrube) (ohne Abbildung)
3. Topf (an der südlichen Wand der Grabgrube) (ohne Abbildung)
4. Topf (an der südlichen Wand der Grabgrube) (ohne Abbildung)
5. Topf (an der südlichen Wand der Grabgrube) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grabinventar ermöglicht eine Datierung in die Molali-Phase.

3. Pokal (neben dem Schädel des Toten) (Аскарлов/Абдуллаев 1983, Taf. XXVII,11)
4. Pokal (vor dem Gesicht) (ohne Abbildung)



1

Grab 719

5. Konischer Becher (nördlich des Pokals [4]) (ohne Abbildung)
6. Konischer Becher (gleich dem Becher [5]; südwestlich des Pokals [4]) (ohne Abbildung)
7. Standfußschale. Der Fuß einer Standfußschale lag zwischen dem Pokal (4) und dem Becher (6). Die zugehörige Schale lag 15 cm südlich des Fußes (ohne Abbildung)
8. Pokal (südlich von den Gefäßen [4,6,7]) (ohne Abbildung)
9. Topf (östlich des Pokals [8]) (ohne Abbildung)
10. Konischer Becher mit Ausguss (auf dem Pokal [8] und dem Topf [9]) (ohne Abbildung)
11. Standfußschale (östlich des konischen Bechers [10]; neben dem Krug [13] am Oberschenkel des Skeletts) (ohne Abbildung)
12. Standfußschale (östlich des konischen Bechers [10]; neben dem Krug [13] am Oberschenkel des Skeletts) (ohne Abbildung)
13. Krug (östlich des konischen Bechers [10]; zusammen mit den Standfußschalen [11,12] am Oberschenkel des Skeletts) (ohne Abbildung)
14. Konischer Becher (neben den Gefäßen [11,12,13]) (ohne Abbildung)
15. Standfußschale (nordöstlich des Bechers [14]) (ohne Abbildung)
16. Standfußschale (nordöstlich des Bechers [14]) (ohne Abbildung)
17. Konischer Becher (unter den Knochen der jüngeren Bestattung) (ohne Abbildung)

Datierung: Das Grab datiert in die Džarkutan-Phase.

Bemerkungen: Аскарлов/Абдуллаев 1983, 64 führen das Grab als ungestört auf.

Kapitel III

Die Bestattungssitten auf Nekropole 4a in Džarkutan im Kontext spätbronzezeitlicher funerärer Praktiken in Mittelasien

Mike Teufer

III.1 Grabbau

Die bisherigen Ausgräber auf den Nekropolen von Džarkutan hatten hier drei Grabformen unterschieden: das Katakombengrab, die einfache Grabgrube und das

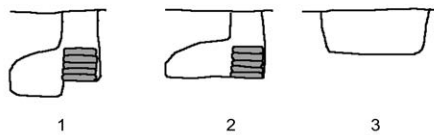


Abb. 25. Schematische Darstellung der Grabformen in der Nekropole von Džarkutan.

1 – Katakombengrab, 2 – *podboj*-Grab, 3 – Grubengrab.

podboj-Grab, wobei unter letzterem auf den Nekropolen von Džarkutan eine Art des Katakombengrabes verstanden wird, dessen Zugangs- und Grabkammerboden auf etwa der gleichen Höhe lagen (Abb. 25).

Das Katakombengrab selbst setzt sich aus zwei Elementen zusammen: dem Eingangsschacht oder Zugang und der eigentlichen Grabkammer. Bei der Errichtung eines Katakombengrabes wurde zunächst ein Eingangsschacht angelegt. An einer der Seitenwände erfolgte dann das Ausheben der Grabkammer. Der Durchgang zwischen dem Eingangsschacht und der Grabkammer wurde nach dem Einbringen der Bestattung und der Grabbeigaben durch Lehmziegel verschlossen. Ziel jenes Grabbaus war es, die Grabkammer als Hohlraum zu erhalten; d.h. die Toten und die Grabbeigaben sollten nicht direkt mit Erde bedeckt werden.

Grabungen im Rahmen der deutsch-usbekischen Grabungskampagne auf Nekropole 3 von Džarkutan machten deutlich, dass die bestimmende Grabform das Katakombengrab war.³⁸ Dieses Ergebnis steht in einem gewissen Kontrast zu der vergleichsweise geringen Zahl an erkannten Katakombengräbern auf Nekropole 4a. Nur 91 der insgesamt 731 Gräber wurden dort als

Katakombengräber angesprochen.³⁹ Dabei konnten für sieben der angeführten Katakombengräber im Katalog keine Hinweise auf die Zugänge bzw. deren Lage ermittelt werden (Gräber 58, 66b, 89, 218, 417, 435, 512).

Eine Auswertung hinsichtlich der Gestaltung der Katakombengräber machte für Nekropole 3 deutlich, dass in Phase SB Ib N-S orientierte Gräber mit einem Zugang im Osten die Regel sind, während in Stufe II die Gräber

Lage des Zuganges	Stufe			
	Džarkutan SB I	Kuzali	Molali	Kuzali/Molali SB II
Norden	2	8	4	12
Nordosten	11	2	3	5
Osten	14	3	2	5
Südosten	4	0	3	3
Süden	3	5	0	5
Südwesten	3	0	4	4
Westen	2	1	3	4
Nordwesten	2	1	4	5
Gesamt	41	20	23	43

Tab. 3. Lage der Grabzugänge im Verhältnis zur Grabkammer auf der Nekropole 4a von Džarkutan nach Zeitstufen

zumeist eine O-W Orientierung aufweisen und Zugänge im Norden besitzen.⁴⁰ Für die auswertbaren 84 Katakombengräber auf Nekropole 4a ergibt sich hinsichtlich der Lage der Zugänge das in Tab. 3 dargestellte Bild. Auch auf Nekropole 4a liegen in Stufe SB I die Zugänge am häufigsten östlich der Grabkammer, während sie in Stufe SB II vornehmlich im Norden erscheinen.

³⁸ Von 64 freigelegten Gräbern (Teufer 2015, 317–337) könnten 48 als Katakombengräber bestimmt werden (Teufer 2015, 68 Tab. 16).

³⁹ Аскарлов /Абдуллаев 1983, 60–74.

⁴⁰ Teufer 2015, 68 Tab. 16.

III.2. Bestattungsarten

III.2.1 Körperbestattungen

Die häufigste Bestattungsform auf Nekropole 4a ist die Körperbestattung. Dabei handelt es sich zumeist um Einzelbestattungen. Nur in sechs Fällen (Gräber 69, 207, 282, 465, 593, 656) ließen sich Doppelbestattungen nachweisen, wobei in drei Gräbern (69, 282, 593) eine Frau mit einem Kind, in zwei Gräbern (207, 465) eine Frau mit einem Mann und in einem Grab zwei Kinder (656) miteinander bestattet wurden. Dabei lagen die beiden Kinder aus Grab 656 zusammen in einem Vorratsgefäß. Ob es sich bei Grab 52 um eine Doppelbestattung der Periode Džarkutan handelt, welche in der Kuzali-Periode gestört wurde, lässt sich schwer sagen. Die Ausgräber gehen davon aus, dass die zweite Bestattung erst in der Periode Kuzali eingebracht wurde. Bei den Körperbestattungen der Nekropole 4a handelt es sich zumeist um linke oder rechte Hocker. Nur die Bestatteten in den Gräbern 23, 44, 335, 407, 418, 497, 512, 604, 641 und 693 wurden auf den Rücken liegend beigesetzt. Dabei weisen die Gräber 23, 335, 497, 604 und 693 eine besondere Beinstellung auf: Diese waren leicht angewinkelt und in Form eines Rhombus arrangiert. Abgesehen von der Džarkutan-zeitlichen Bestattung in Grab 23 gehören alle Rückenbestattungen den Perioden Kuzali oder Molali an.

III. 2. 1. 1. Zur Geschlechterstruktur der Gräber von Nekropole 4a in Džarkutan und weiterer spätbronzezeitlicher Grabfunde in der Surchandarja-Region

Bezüglich der auf der Nekropole 4 freigelegten Gräber, gilt es zunächst festzustellen, dass aufgrund der modifizierten Chronologie⁴¹ nur eine grobe Unterteilung in Gräber der Stufe I und II vorgenommen werden kann, da es der gegenwärtige Publikationsstand unmöglich macht, jedes Grab chronologisch sicher zu bestimmen. So werden die von Ahmadali Askarov, Boriboi Abdullaev, Vladimir Ionesov, Timur Širinov und Sergej Baratov als Džarkutan-zeitlich bestimmten Gräber der Stufe I zugewiesen, während die Gräber der traditionellen Perioden Kuzali, Molali und Bustan der Stufe II zugeschrieben werden.

Dies vorausgesetzt, ergibt sich, dass auf Nekropole 4a während der Stufe I insgesamt 97 weibliche Individuen bestattet worden waren. Dem stehen nur 83 als männlich bestimmte Personen gegenüber. In der folgenden Stufe SB II stehen 91 als weiblich bestimmten Individuen lediglich 64 männliche gegenüber. Auf der Nekropole 4a erhöht sich damit der prozentuale Anteil weiblicher Bestattungen von 54% während der Stufe SB I auf 58%

während der Stufe SB II, wogegen der Anteil der männlichen Personen entsprechend von 46% auf 42% sinkt.

Einen höheren Anteil an Frauen- gegenüber Männerbestattungen weisen auch die in Sapallitepe, im Siedlungsbereich von Džarkutan und auf der Nekropole 3 von Džarkutan freigelegten Gräber auf. So wurden in Sapallitepe, dessen Gräberbestand vollständig der Stufe SB I zugewiesen werden kann, anthropologisch 51 Individuen als weiblich und 38 als männlich bestimmt (bei zwei subadulten Personen, für die keine Geschlechtsbestimmung vorliegt), was einem Verhältnis von 1,34:1 entspricht. Die im Siedlungsbereich von Džarkutan ausgegrabenen Bestattungen datieren zumeist in die Stufe SB I. Nur einige wenige Gräber (Hügel 4, Gräber 3, 5 und Zitadelle, Grab 4) gehören in den älteren Abschnitt von Phase SB II a.⁴²

Im Verlauf der deutsch-usbekischen Grabungskampagne im Bereich der Siedlung auf Hügel 4 wurden insgesamt 12 Gräber freigelegt.⁴³ Bei diesen handelt es sich in neun Fällen um Einzelbestattungen und um zwei Doppelbestattungen. In einem Grab war ein Schaf bestattet worden. In den neun Einzelbestattungen lagen in vier Fällen als weiblich bestimmte Personen, in nur einem ein Mann. Die übrigen vier Einzelgräber enthielten die sterblichen Überreste von Kindern, deren Geschlecht sich nicht ermitteln ließ. Unter den 12 Gräbern der Zitadelle⁴⁴ sind die Kenotaphe mit drei Belegen stark vertreten. Bei einer Bestattung war eine Geschlechtsbestimmung nicht möglich; bei den restlichen handelt es sich um vier (ebenfalls unbestimmbare) Kinder-, drei Frauen- und nur eine Männerbestattung.

Zu den 47 Bestattungen, die im Siedlungsbereich von Hügel 5 geborgen worden, sind leider keine näheren Aussagen möglich.⁴⁵ Hier wurden bisher die meisten Gräber innerhalb einer Siedlungsstruktur in Džarkutan freigelegt. Nur zwei Gräber (Gräber 51 und 52), welche von Askarov im Jahre 2000 auf Hügel 5 freigelegt wurden, konnten vom Verfasser aufgenommen werden. Bei einem dieser Gräber (Grab 51) handelt es sich um ein Kenotaph, im zweiten Grab (Grab 52) war ein sechsjähriges Mädchen bestattet worden.⁴⁶

Schließlich wurden im Rahmen der deutsch-usbekischen Grabungen auf der Nekropole 3 aus der Stufe SB I zwölf Frauen- und acht Männerbestattungen freigelegt. Für die Stufe SB II ließen sich zehn Bestattungen als weiblich und acht als männlich bestimmen, wobei in der jüngsten Phase SB IIb ein ausgeglichenes Verhältnis von jeweils sechs Männer- und Frauenbestattungen

⁴¹ Teufer 2005; Teufer 2015, 52–71.

⁴² Teufer 2015, 666.

⁴³ Kaniuth 2014, 97–118.

⁴⁴ Kaniuth 2014, 108–111; Teufer 2015, 315–316; 342.

⁴⁵ Askarov /Ширинов 1993, 72–74.

⁴⁶ Teufer 2015, 341–342.

zu verzeichnen ist.⁴⁷ Drei weitere Gräber wurden 2008 im Rahmen französisch-usbekischer Grabungen freigelegt. Auch wenn der Titel der Publikation, in welcher diese Gräber vorgestellt werden, anderes vermuten lässt, finden sich keine Angaben zum Geschlecht der Bestatteten.⁴⁸ Die Forschungen auf Nekropole 3 wurden in den Folgejahren fortgesetzt. Erwähnt wird das Freilegen weiterer 30 Gräber auf Nekropole 3 in den Grabungskampagnen 2009–2011⁴⁹ sowie von 14 Gräbern in verschiedenen Arealen der Nekropole 3 während der Kampagne 2012.⁵⁰ Eine Einzelbeschreibung der Gräber steht noch aus.

Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis ist auch auf Nekropole 4c ermittelt worden. Hier stehen während der Stufe SB I drei weiblichen auch drei männliche Bestattungen gegenüber. In der darauffolgenden Stufe SB II sind sogar weniger weibliche als männliche Bestattungen belegt. Es ließen sich 36 männliche Personen und nur 33 weibliche ermitteln, was einem prozentualen Verhältnis von 52% zu 48% entspricht. Dies gilt auch für die unweit von Džarkutan gelegene spätbronzezeitliche Nekropole von Bustan 6. Dort wurden 46 Bestattete als Männer- und 41 als Frauen bestimmt.⁵¹

Es besteht also im Verhältnis der einzelnen Nekropolen ein durchaus heterogenes Bild hinsichtlich der Geschlechterverteilung. Insgesamt besteht für die Spätbronzezeit in der Surchandarja-Region aber ein leichter Überhang der weiblichen Bestattungen. Damit unterscheidet sich diese Region etwas von der Margiana, wo auf der Basis von mehr als 5000 anthropologisch bestimmten Bestattungen in Gonur für die Mittel- und Spätbronzezeit ein statistisch zu vernachlässigender erhöhter Männeranteil (1,06) festgestellt wurde.⁵²

III.2.1.2 Exkurs zu den geschlechtsspezifischen Totenlagen in Mittelasien während der Bronzezeit

Sowohl in Sapallitepe als auch in Džarkutan ist die Seitenlage, auf welcher die Hocker bestattet wurden, abhängig vom Geschlecht der Toten: Frauen liegen auf der linken und Männer auf der rechten Seite. Nur selten erfolgt ein Abweichen von dieser Regel.⁵³ Diese Regel gilt in Džarkutan sowohl für die Gräber der Stufe I als auch für die Gräber der Stufe II.⁵⁴

Eine Ausnahme bilden die Bestattungen der Nekropole von Bustan 6.⁵⁵ Dieser spätbronzezeitliche Friedhof der Stufe SB II liegt südwestlich von Džarkutan am gegenüberliegenden Ufer des Trockenbettes des Bustansaj und weist ein völlig diffuses Bild hinsichtlich der Totenlagen auf (Tab. 4). So ist nur bei männlichen Bestattungen eine Bevorzugung der rechten Seitenlage zu verzeichnen, während bei den Frauenbestattungen ein ausgeglichenes Verhältnis besteht.

Eine Bevorzugung der linken Seitenlage für Frauen und der rechten für Männer ist dagegen bei einigen früh- bis mittelbronzezeitlichen Gräbern in Ostbaktrien zu verzeichnen. Dies belegen die Grabungen auf den Nekropolen von Farchor, Gelot und Darnaiči (Südwest-Tadžikistan). Diese können zu einer eigenständigen Kultur der Früh- bis Mittelbronzezeit - der sog. „Pandž-Kultur“ - zusammengefasst werden.⁵⁶

Auf der ältesten, bis in die Frühbronzezeit (2. Drittel des 3. Jt. v.Chr.) zurückreichende Nekropole Farchor wurden bisher 27 Frauenbestattungen freigelegt. Bei 13 handelt es sich um linke Hockerinnen, bei 9 um rechte und fünf sind unbestimmt. Bei den 19 freigelegten Männerbestattungen wurden 15 als rechte Hocker niedergelegt, bei den restlichen vier ließ sich die Totenlage nicht bestimmen.⁵⁷

Auf den zeitlich anschließenden Nekropolen von Gelot und Darnaiči⁵⁸ wurden 10 der freigelegten Bestattungen als weiblich und sieben als männlich bestimmt. Bei neun der zehn Frauenbestattungen handelt es sich um linke Hockerinnen, bei einer um eine rechte Hockerin. Bis auf eine Bestattung, deren Zerstörungsgrad eine Bestimmung der Totenlage nicht zuließ, lagen alle männlichen Bestattungen auf der rechten Seite.⁵⁹

Diesem Komplex der südtadžikischen „Pandž“-Kultur lassen sich weiterhin das Gräberfeld von Obkuch, die Gräber von Kangurtut 2, die Gräber aus Chulbuk und die Gräber aus der Nekropole von Rannij Tulchar zuordnen.⁶⁰ Während Obkuch und Rannij Tulchar schon länger bekannt sind, wurde Kangurtut 2 erst 2015 entdeckt. Bisher war Kangurtut als Fundplatz der späten Bronzezeit bekannt. Die Fundstelle Kangurtut 2 liegt auf einer Hügelkuppe in der Nähe des modernen Dorfes Kangurtut. Auf dieser Hügelkuppe wurden bislang fünf Gräber, deren Beigaben v.a. aus Steinobjekten bestehen, freigelegt.⁶¹ Neben Steinschmuck sind es v. a. zwei Steingefäße, die eine Datierung ins 3. Jahrtausend

⁴⁷ Teufer 2015, 317–337.

⁴⁸ Бендезу-Сармьенто/ Мустафакулов 2008, 58–59.

⁴⁹ Мустафакулов u.a 2012, 212

⁵⁰ Мустафакулов et al. 2013, 143

⁵¹ Дубова/Куфтерин 2015, 25.

⁵² Dubova 2019, 45.

⁵³ Abweichende Totenlagen sind etwa in Sapallitepe bei den Gräbern 17, 20 und 38 belegt.

⁵⁴ Aussagen zu einer geschlechtsspezifischen Totenlage sind in der Surchandarja-Ebene bisher nur für Džarkutan, Bustan und Sapallitepe möglich. Zwar handelt es sich bei den Bestattungen in Molali auch um linke bzw. rechte Hocker, eine anthropologische Bestimmung liegt jedoch nicht vor (Беляева/Хакимов 1973, 38–40; Аскарв 1977, 59).

⁵⁵ Аванесова 2013, 16.

⁵⁶ Teufer 2018, 165–166.

⁵⁷ Виноградова/Бобомуллов 2020, 45–49.

⁵⁸ Zur Zeitstellung vgl. Teufer 2021, 714–721.

⁵⁹ Виноградова et al. 2018, 40–55. 74–82.

⁶⁰ Teufer 2018, 165–166.

⁶¹ Бобомуллов/ Бобомуллов 2017а, 38–53; Виноградова/ Бобомуллов 2020, 83–87.

	Weiblich				Männlich			
	Linke Seitenlage	Rechte Seitenlage	Rücken	Bauch	Linke Seitenlage	Rechte Seitenlage	Rücken	Bauch
Grab	4, 9, 165, 214, 222, 242, 284, 306, 308, 366, 368, 369	39, 115, 156/1, 170, 217, 246, 253, 266, 280, 326, 358, 402, 416	215		15, 19, 44, 155, 201, 327, 332, 349	14, 18, 46, 50, 74, 87, 153, 169, 173, 210, 211, 212, 229, 241, 285, 318, 320, 395, 396, 399, 400, 401, 411	37	324/1, 350, 414
Gesamt	12	13	1	0	8	23	1	3

Tab. 4. Zur Totenlage der weiblichen und männlichen Bestattungen in Bustan 6 (Zusammenstellung nach Дубова/Куфтерин 2015, 16-17; 29-32 Tab. 1; 9)

nahelegen. Bei einem der Gefäße handelt sich um einen zylindrischen Steinbecher,⁶² der Parallelen in Namazga IV-zeitlichen Kontexten findet.⁶³ Generell können diese Gefäße etwa vom 2. Drittel des 3. Jt. bis zum beginnenden 2. Jahrtausend datiert werden.⁶⁴ In Farchor findet sich in dem reichen Grab 32 ein ähnliches Gefäß.⁶⁵ Das zweite Gefäß stellt ein Art Flakon oder Lampe dar⁶⁶ und findet gleichfalls in NMZG IV zeitlichen Kontexten in Altyn-Depe Parallelen.⁶⁷

In den Gräbern fanden sich Körperbestattungen, deren Lage für vier Gräber (Gräber 1, 3, 4, 5) bestimmt werden konnte. Es handelt sich um zwei Männer und zwei Frauen. Alle Personen waren in rechter Hockerposition bestattet worden.

Die spätbronzezeitlichen Gräber der Stufe SB II, welche in Kangurtut freigelegt wurden, erlauben keine Aussagen darüber, inwieweit diese Sitte tradiert wurde, da sie zumeist keine oder nur stark fragmentierte menschliche Knochenreste enthielten.⁶⁸ Bei dem bisher einzigen vollständig erhaltenen Skelett aus den spätbronzezeitlichen Gräbern von Kangurtut (Grab 53) handelt es sich um einen adulten Mann, der auf der rechten Seite bestattet worden war.⁶⁹

Die 2021 publizierten Gräber von Chulbuk sind sehr stark gestört, so dass von den sechs Gräbern nur eines (Grab 4) eine eindeutige Bestimmung zulässt. Es handelt sich um eine Frau, die auf der linken Seite bestattet wurde.⁷⁰

Für die südtadžikische Nekropole von Rannyi Tulchar, die Verbindungen zu den Gräbern von Gelot, Darnaiči und Chulbuk aufweist,⁷¹ führt Mandelštam aus, dass Frauen auf der linken und Männer auf der rechten Seite bestattet wurden.⁷²

Auf dem der Pandž-Kultur nahestehenden Gräberfeld von Obkuch⁷³ sind 20 Personen auf der rechten und nur vier auf der linken Seite bestattet, ohne dass Angaben zum Geschlecht vorliegen.⁷⁴ Da die Beigaben ausnahmslos aus Keramik bestehen, ist eine Geschlechtsbestimmung der Toten anhand des Inventars auch nicht möglich. Ob also auf dem Friedhof bevorzugt Männer bestattet worden sind und deshalb die rechte Seitenlage vorherrscht oder ob sich die häufige rechte Seitenlage auf beide Geschlechter gleich verteilt, lässt sich somit nicht beantworten.

Hinsichtlich ihres Beigabeninventars eng mit der Pandž-Kultur verwandt ist die sog. „Klassische Vachš-Kultur“ des 3. und frühen 2. Jahrtausends.⁷⁵ Für diese Kultur Südwest-Tadžikistans ist eine Bevorzugung der linken Seitenlage für Frauen und der rechten für Männer zu erkennen, wenngleich auch dies nicht immer konsequent eingehalten wird. Es gilt etwa für Tigrovaja Balka⁷⁶ und Makonimor.⁷⁷

Gräber mit deutlichen Bezügen zur südsibirischen Surchandarja-Region der Stufe SB II wurden auf dem süd-tadžikischen Gräberfeld von Tandyriul freigelegt.

⁶² Бобомуллоев/ Бобомуллоев 2017а, Abb. 7, 1.

⁶³ Кирчо 2005, 350 Abb. 26; 361 Abb. 5, 15, 16.

⁶⁴ Teufer 2015, 167–169.

⁶⁵ Bobomulloev et al. 2017, Abb. 24А, 5.

⁶⁶ Бобомуллоев/Бобомуллоев 2017, Abb. 9, 1.

⁶⁷ Кирчо 2005, 350 Abb. 4, 21.22; 6, 12.13.

⁶⁸ In zwei der 91 von Vinogradova freigelegten Gräber fanden sich fragmentierte Knochenreste. Es handelt sich um die Gräber 65 und 74 [Виноградова 2008, 194]. Von den 21 Gräbern, die von Bobomulloev und Bobomulloev freigelegt wurden, enthielten vier (Gräber 5, 14, 18, 19) menschliche Knochenfragmente (Бобомуллоев/Бобомуллоев 2017b, 116). Eine Rekonstruktion der Totenlage erlauben diese Reste nicht.

⁶⁹ Vinogradova 1996, 174; Виноградова 2008, 193.

⁷⁰ Филимонова/Дубова 2021, 137–141.

⁷¹ Die Verbindungen der sog. Nord- und Westgruppe von Rannyi Tulchar (zu den Gruppen vgl. Kaniuth/Teufer 2001, 96) zur Pandž-Kultur war bereits beschrieben worden. Für die Südgruppe wurde weiterhin eine Datierung in die Stufe Spätbronzezeit II vermutet (Teufer 2018, 165–166). Der Befund aus Grab 1 von Chulbuk mit einem typischen Gefäß der Südgruppe von Rannyi Tulchar (Филимонова/Дубова 2021, Abb. 5, 3) auf der einen Seite und typischem Inventar der Pandž-Kultur auf der anderen Seite (Филимонова/Дубова 2021, Abb. 5, 1.2.4.6), macht deutlich, dass auch für diese Gruppe eine solche Zuordnung vorgenommen werden kann.

⁷² Манделъштам 1968, 54.

⁷³ Teufer 2018, 164.

⁷⁴ Пьянкова 2003, 208.

⁷⁵ Vgl. Teufer 2021, 701–725.

⁷⁶ Пьянкова 1974, 174; P`jankova 1986, 27–28.

⁷⁷ P`jankova et al. 2009, 109–134.

Leider sind für dieses Gräberfeld kaum Aussagen über eine geschlechtsspezifische Totenlage möglich, da zu wenig anthropologisch bestimmte Körpergräber vorliegen. Für die Nekropole von Kumsai, wo als Grabbeigaben neben typischen Keramikformen der süd-usbekischen Stufe II auch Objekte aus dem Bereich der Andronovokultur erscheinen, ließ sich zunächst eine geschlechtsspezifische Totenlage vermuten.⁷⁸ Jüngere Grabungen machten aber zwei Dinge deutlich: Zunächst bestätigte sich, dass es sich nach den bisherigen Analysen um ein Friedhofsareal handelt, auf welchem Frauen und Kinder bestattet wurden. Weiterhin zeigte sich, dass die Frauenbestattungen keiner Regel hinsichtlich der Totenlage folgten. Bei den drei freigelegten Frauenbestattungen lagen zwei auf der rechten (Gräber 24 und 25) und eine (Grab 27) auf der linken Seite. Weiterhin wurde ein Kindergrab (Grab 23) freigelegt. Die Knochenreste eines fünften Grabes (Grab 26) waren für eine nähere Bestimmung zu fragmentiert.⁷⁹

Ein mit der Andronovo-Kultur zu verbindendes Grab wurde im Kyzylsu-Tal bei Tujun gefunden. Es handelt sich um die Bestattung eines 10–11 Jahre alten Kindes, welches in linker Hockerlage beigesetzt worden war. Außerdem fanden sich in dem Grab noch zwei weitere Kinderschädel. Die im Grab geborgene Pasta-Perle könnte auf eine weibliche Bestattung hindeuten.⁸⁰

Für die Andronovo-Bestattungen des weiter nördlich gelegenen Zerafšan-Gebietes ist eine geschlechtsspezifische Totenlage nicht erkennbar: Eine am nordöstlichen Rand von Afrasiab (Samarkand) am linken Ufer des Siab geborgene Andronovo-affine Bestattung⁸¹ konnte als weiblich bestimmt werden. Sie lag in Hockerstellung auf der rechten Seite mit dem Kopf im NW.

In Muminabad wurde zunächst eine sehr reich ausgestattete Frauenbestattung freigelegt. Der in diesem Grab gefundene Leichnam lag auf der linken Seite mit dem Kopf nach NW.⁸² Bei Nachgrabungen kamen weitere vier Gräber zum Vorschein. In zwei dieser Gräber (2 und 3) waren Frauen beigesetzt worden, die jeweils mit dem Kopf nach Westen einmal in linker (Grab 2) und einmal in rechter Hockerposition bestattet wurden (Grab 3). In Grab 4 fanden sich nur Knochenreste und in

Grab 5 die ebenfalls stark gestörten Reste eines Säuglings.⁸³

Auf dem Andronovo-Gräberfeld von Dašt-i-Kozi schließlich war die bevorzugte Seitenlage der Toten die linke. Es wurden hier insgesamt 27 Gräber mit 39 bestatteten Personen freigelegt. Bei 16 von insgesamt 17 Körperbestattungen, deren Lage bestimmt werden konnte, handelte es sich um linke Hocker. Nur in einem Fall (Grab 7) war die Person auf der rechten Seite niedergelegt.⁸⁴ Anthropologisch wurden acht Frauen, sechs Männer und zwei Kinder bestimmt, die, sofern erkennbar, alle auf der linken Seite lagen.⁸⁵ Für den rechten Hocker wurde keine anthropologische Bestimmung vorgenommen. In diesem Grab fanden sich jedoch Schmuckbeigaben (Ohrring, Steinperlen), so dass es naheliegend ist, von einer Frauenbestattung auszugehen.

Auch bei den Gräbern von Gudžajli ist eine Präferenz der linken Seitenlage zu erkennen. In drei Gräbern fanden sich Frauenbestattungen, in einem Grab lag ein Mann. Alle Leichname waren als linke Hocker niedergelegt worden.⁸⁶

Das Andronovo-Grab von Kyzylkyr⁸⁷ enthielt ebenfalls einen linken Hocker. Eine Geschlechtsbestimmung liegt nicht vor, allerdings deutet der im Grab gefundene Lockenring auf eine Frauenbestattung hin.⁸⁸ Andronovo-Funde aus Čorbog,⁸⁹ Gus,⁹⁰ Čakka⁹¹ und Džam⁹² sind gleichfalls Gräbern zuzuordnen. Aussagen zu einer geschlechtsspezifischen Totenlage sind aufgrund der schlechten Erhaltung oder des ungenügenden Publikationsstands allerdings nicht möglich.

Geht man noch weiter nach Norden in den Bereich der Tazabag`jab-Kultur, einer Lokalvariante der Andronovo-Kultur in Khorezm, so findet sich hier wieder eine geschlechtsbezogene Totenausrichtung auf der Nekropole von Kokča 3. Frauen liegen auf der linken und Männer auf der rechten Seite.⁹³

Kaum Aussagen zur Totenlage lassen sich für die nicht zur Andronovo-Kultur zählenden bronzezeitlichen Bestattungen des Zerafšan-Gebietes machen. Es handelt sich um die in die Früh- bis Mittelbronzezeit zu datierenden Gräber von Zamanbaba⁹⁴ und einen Grabfund

⁷⁸ Bei den anthropologisch bestimmten Toten handelt es sich fast ausschließlich um Frauengräber, die auf der linken Seite bestattet wurden. Die einzige rechtsseitige Bestattung (Grab 20) ist ein 8–9 Jahre alter Junge (Vinogradova/ P`jankova 1990, 126).

⁷⁹ Кутимов 2013, 76–82; Нечвалода 2013, 90.

⁸⁰ Vinogradova 2001, 206; 212 Abb. 11; Виноградова et al. 2003, 112–114 Abb. 6; Виноградова 2004, 83–84.; 168 Abb. 43, II. Bei der in der russischen Literatur als „Pasta“ bezeichnete Masse könnte es sich um Fritte handeln. Sicher sagen lässt sich dies allerdings nicht. Eine weitere Möglichkeit wäre Fayence. Zu den getrennten Substanzen vgl. Wilde 2003, 13–14.

⁸¹ Аванесова 2001, 63–64. Abb. 4.

⁸² Лев 1966, 101.

⁸³ Аскарлов 1969, 56–59.

⁸⁴ Бостонгухар 1998, 88–89.

⁸⁵ Исаков/Потемкина 1989, 162.

⁸⁶ Аскарлов 1962, 28–31 (hier als Budžajli bezeichnet); Гулямов et al. 1966, 188–192.

⁸⁷ Аскарлов 1962, 28–41.

⁸⁸ Аскарлов 1962, Abb. 2, 4.

⁸⁹ Якубов 1980, 168–171.

⁹⁰ Аванесова 2002, 21–24 Abb. 1.

⁹¹ Бостонгухар 1998, 10–11.

⁹² Аванесова et al. 2001, 63–73 Abb. 2.

⁹³ Итина 1961, 52.

⁹⁴ Zur Datierung von Zamanbaba bestehen unterschiedliche Ansichten. Zunächst war von einer sehr frühen Datierung in das dritte

bei Zardča Chalifa, welcher in die ältere Spätbronzezeit (SB I) datiert.

In Zamanbaba wurden insgesamt 46 Gräber freigelegt. Fast alle Gräber waren gestört. Nur in drei Fällen fanden sich die Knochen der hier Bestatteten noch im anatomisch richtigen Verbund (Gräber 1, 27, 36). Geschlechtsbestimmungen liegen nur für die in Grab 1 bestatteten Personen vor. Es handelt sich um einen auf der rechten Seite liegenden Mann und um eine auf der linken Seite liegende Frau.⁹⁵

Das reich ausgestattete Grab von Zardča Chalifa,⁹⁶ enthielt eine Person in gehockter Position auf der rechten Seite. Eine Geschlechtsbestimmung wurde an dem Leichnam nicht vorgenommen und eine Bestimmung anhand der Beigaben gestaltet sich schwierig, da sowohl frauentypische (Schläfenring, Perlen, Schminkstift mit Tieraufsatz, Spinnwirtel) als auch männer-spezifische Beigaben (Dolch) erscheinen.⁹⁷ Wenngleich das Grab von Zardča Chalifa durch sein Inventar und auch den Bestattungsritus eng mit der nordbaktrischen Sapalli-Kultur verknüpft ist,⁹⁸ lassen sich auch einige nördliche Bezüge festmachen.⁹⁹ Dies gilt insbesondere für den im Grab gefundenen Scheibenknebel. Ähnliche Scheibenknebel fanden sich in Grab 2 der ebenfalls im Zerafsan-Tal gelegenen Nekropole von Sazagan.¹⁰⁰ In diesem Grab war Keramik der frühen Andronovo-Kultur mit Keramik der Sapalli-Kultur der Stufe SB I vergesellschaftet. Diese Kombination findet sich auch in Grab 1 der Nekropole von Sazagan.¹⁰¹ In Grab 1 lagen die Reste einer Frauenbestattung. Angaben zur Totenlage waren nicht zu ermitteln. In Grab 2 von Sazagan war ein Mann als rechter Hocker bestattet worden.¹⁰²

oder beginnende zweite Jahrtausend v. Chr. ausgegangen worden (Кузьмина 1958; Гулямов et al. 1966, 163–166). Später hat Askarov diese Ansichten verworfen und Zamanbaba mit seinem jüngsten Abschnitt der Sapalli-Kultur (Molali) gleichgesetzt (Аскарлов 1981, 99–110). Eine ähnliche Datierung vertritt auch Sarianidi (Сарианиди 1979, 23–28). Mit Parzinger (Parzinger 2003, 268) hatte sich Verfasser für eine mittelbronzezeitliche Datierung nach südturkmenischer Chronologie ausgesprochen (Teufer 2003, 127–128 Anm. 39). Spätestens mit den Funden zahlreicher eckiger Gefäße mit Innengliederung („clay boxes“) in der Nekropole von Farchor, die bisher das Kennzeichen Zamanbabas waren, lässt sich die Nekropole von Zamanbaba in einen ähnlichen Zeithorizont wie Farchor datieren (Vinogradova 2021, 63).

⁹⁵ Гулямов et al. 1966, 119–129.

⁹⁶ Bobomulloev 1997.

⁹⁷ Vgl. dazu ausführlich Teufer 2003.

⁹⁸ Teufer 2003, 121–123.

⁹⁹ Teufer 2003, 128.

¹⁰⁰ Аванесова 2010, Abb. 3, 1.2; Teufer 2012, Abb. 4, 8.9.

¹⁰¹ Das Zerafsangebiet stellt eine Kontaktzone zwischen der Sapalli-Kultur und der frühen Andronovo-Kultur dar. Frühes Andronovo meint hier Sintašta-Petrovka als inzwischen ziemlich sicher datierter Zeitabschnitt zwischen 2050 und 1730 v.Chr. (vgl. Lindner 2021, 91–110), was etwa der Stufe SB I in Baktrien entspricht. Das Vorkommen der Scheibenknebel und der damit verbundene indirekte Nachweis des Streitwagens schränkt die früheste Datierung auf den Zeitraum zwischen 1950 und 1880 ein, denn früher gibt es keine Streitwagennachweise im Sintašta-Petrovka-Horizont (Lindner 2021, 110).

¹⁰² Аванесова 2010, 338.

Zusammenfassend ergibt sich also für Nord-Baktrien und die östlich und nördlich angrenzenden Regionen oft eine geschlechtsbezogene Ausrichtung, wobei die Frauen bevorzugt auf der linken und die Männer auf der rechten Seite liegen (Farchor, Gelot, Darnaiči, Sapallitepe, Džarkutan, Rannyj Tulchar, Tigrovaja Balka, Makonimor, Kokča 3, eventuell Zamanbaba, Sazagan, Kumsai, Tandyriul). Eine generelle Bevorzugung der linken Seitenlage, die sich im Zerafsangebiet bereits bei äneolithischen Grabfunden aus Sarazm belegen lässt,¹⁰³ findet sich auf dem Gräberfeld von Dašt-i-Kozi und bei den Gräbern aus Gudšajli. Inwieweit sich für die wenigen Grabfunde aus Kangurtut auf eine Bevorzugung der rechten Seitenlage schließen lässt, ist fraglich. Die fehlenden anthropologischen Untersuchungen für Obkuch erlauben auch keine abschließende Beurteilung der bevorzugten rechten Seitenlage auf dieser Nekropole. Daneben existieren aber auch Bestattungen, die keiner Regel folgen (Muminabad, Bustan).

Eine unregelmäßige Totenlage kann auch für die bronzezeitlichen Bestattungen Süd-Baktriens angenommen werden, wenngleich Chlopina mittels einer Analyse des Grabinventars aus Dašli 3 eine geschlechterbezogene Totenlage zu begründen suchte.¹⁰⁴ Sie unterschied zunächst zwei Gräbergruppen anhand der Keramikbeigaben. Gruppe I ist gekennzeichnet durch Kannen mit röhrenförmigem Ausguss. Dergleichen Kannen treten in Chlopinas Gruppe II nie auf. Stattdessen erscheinen hier Kannen mit weit geöffnetem Ausguss, Becher und sog. Kosmetikflakons. Bei den letzteren handelt es sich um Keramikgefäße, welche als Miniaturflaschen bezeichnet wurden, und in einem Fall um einen kleinen Steinflakon (Grab 14). Die in Gruppe I zusammengefassten Gräber sind sämtlich durch eine linke Hockerlage gekennzeichnet,¹⁰⁵ Gruppe II umfasst vorzugsweise rechte Hocker, einschließlich dreier rechter Hocker mit Oberkörpern in Bauchlage (Gräber 6, 23, 41). Daneben werden dieser Gruppe auch vier Bestattungen zugewiesen, deren Ausrichtung sich nicht mehr bestimmen ließ, da die Knochen zu stark vergangen waren, sowie zwei linke Hocker (Gräber 14 und 33).

Nach dieser Einteilung der Gräber unternimmt Chlopina unter Bezugnahme auf nord-baktrische und turkmenische Parallelen den Versuch, nachzuweisen, dass es sich bei den linken Hockern um Männergräber und bei den rechten um Frauengräber handelt. So sind beispielsweise im Gräberfeld von Sumbar (Turkmenistan) Kannen mit röhrenförmigem Ausguss nur in Männergräbern belegt, während Kannen mit weit geöffnetem Ausguss in Džarkutan Nekropole 4a nur in Frauengrä-

¹⁰³ Es handelt sich um fünf Gräber mit insgesamt sieben Bestattungen (vier Frauen, ein Mann, ein Kind, eine unbestimmte Bestattung). Alle Bestattungen sind linke Hocker (Исаков 1992, 64–75).

¹⁰⁴ Хлопина 1980, 3–8.

¹⁰⁵ Die Einzige Ausnahme ist Grab 35, bei dem es sich um ein Kenotaph handelt. Grab 27 stellt einen linken Rückenhocker dar.

bern vorkommen sollen. Die Keramik- bzw. Steinflakons aus Dašli 3 vergleicht Chlopina mit den Bronze- bzw. Steinflakons aus Sapallitepe sowie mit den Keramik- und Bronze- bzw. Steinflakons aus Sumbar, die auch jeweils nur in Frauengräbern erscheinen. Außerdem gibt es nach Chlopina in den Gräbern von Dašli 3 neben der Keramik und dem Steinflakon noch einige weitere Objekte, die ihre Hypothese bestätigen. So fanden sich in Grab 26 neben dem Kosmetikflakon noch ein Bronzestift und ein Spinnwirtel. Spinnwirtel sind sowohl in Sumbar als auch in Sapallitepe v.a. in Frauengräbern belegt. Für die Bronzestifte, die außer in Grab 26 auch noch in Grab 6 belegt sind, führt Chlopina Parallelen aus der Nekropole von Rannij Tulchar an, wo sie sich ausschließlich in Frauengräbern fanden. Sowohl bei Grab 26 als auch bei Grab 6 handelt es sich um rechte Hocker. Nur in einem Grab fand sich eine eher dem männlichen Bereich zuzuweisende Beigabe: Grab 30 enthielt eine Pfeilspitze. Der Leichnam in diesem Grab lag auf der linken Seite.

Die einzigen Ausnahmen von der Regel, dass Männer auf der linken und Frauen auf der rechten Seite liegend bestattet wurden, sind die Gräber 33 und 14. Gründe für diese abweichende Seitenlage gibt Chlopina nicht an, weist jedoch darauf hin, dass auch in anderen Gräberfeldern mit geschlechtsspezifischer Seitenlage immer wieder Ausnahmen auftreten können. Dass es sich bei Grab 14 um eine Frauenbestattung handelt, legt der Fund eines mitbestatteten Säuglings in diesem Grab nahe.

Auf den ersten Blick erscheint Chlopinas Analyse überzeugend, weist jedoch bei näherer Betrachtung eine Reihe von Schwachpunkten auf. Zunächst ist die Verbindung von bestimmten Keramiktypen mit einer bestimmten Totenlage nur bedingt haltbar, wie die von Chlopina selbst angeführten Gräber 14 und 33 belegen. Hinzuzufügen ist das von Chlopina nicht erwähnte Grab 36, das einen Becher enthielt und damit eigentlich zu den Frauengräbern gehören müsste. Die Bestattung in diesem Grab lag jedoch auf der linken Seite, wäre also nach Chlopina ein Männergrab. Besonders merkwürdig ist schließlich, dass Chlopina zwar neben der Keramik einige vermeintlich geschlechtsspezifische Objektgruppen wie Spinnwirtel, Bronzestifte (sog. Kosmetiklöffelchen) und Pfeilspitzen erwähnt, andere mit gleicher Aussagekraft jedoch verschweigt. Dazu gehören die vergleichsweise häufig auftretenden Bronzenadeln sowie die beiden Armringe aus Grab 9. Geht man davon aus, dass diese Beigaben mit Frauenbestattungen verbunden werden können, ergibt sich ein völlig anderes Bild hinsichtlich der Ausrichtung von Frauengräbern (Tab. 4).

Es wird deutlich, dass Frauen sowohl auf der linken als auch auf der rechten Seite liegend bestattet wurden. Auch die von Chlopina vorgenommene Zuweisung der Kannen mit weit geöffnetem Ausguss zu den Frauen-

gräbern in Džarkutan lässt sich nicht mehr aufrecht erhalten, wie unsere Grabungen auf der Nekropole 3 belegen. Hier fanden sich dergleichen Kannen in den Männergräbern 18 und 42 (Abb. 26).¹⁰⁶ Es ergibt sich somit für Dašli 3 eine Bestattungspraxis, die wenig reglementiert scheint.

Ähnlich unreglementiert zeigt sich auch der Befund im nordöstlichen Afghanistan. Bei zwei in Shortughai freigelegten Bestattungen eines linken und eines rechten Hockers handelt es sich um adulte Frauen.¹⁰⁷ Beide Gräber können in einen Zeithorizont gestellt werden, der mit der Stufe SB II zu verbinden ist.

Weiter westlich, in der Margiana, herrscht dagegen eine generelle Bevorzugung der rechten Hockerlage unabhängig vom Geschlecht der Toten vor. Dies belegen die 2853 Gräber auf der Nekropole von Gonur, in denen die erkennbaren menschlichen Bestattungen zu 87,7% auf der rechten Seite liegen, bevorzugt mit dem Kopf nach Norden oder Nordwesten (82,7%).¹⁰⁸ Auch in anderen bronzezeitlichen Fundplätzen der Margiana trifft man auf einen identischen Befund, so in Togolok 1,¹⁰⁹ Togolok 21,¹¹⁰ Togolok 24¹¹¹ und Aučin.¹¹² Von einzelnen, aufgrund von Störungen oder unzureichender Materialvorlage fraglichen Befunden abgesehen,¹¹³ ist die vorherrschende Bestattungsart der bronzezeitlichen Gräber der Margiana die Körpereinzelnbestattung in gehocker, rechter Seitenlage.

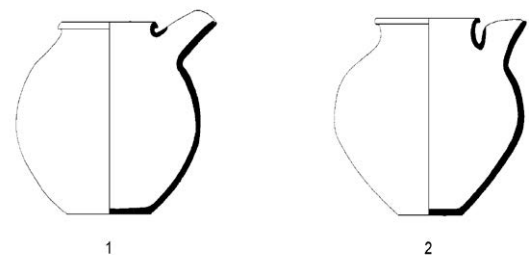


Abb. 26. Kannen mit weit geöffneten Ausguss. 1 Nekropole 3, Grab 18; 2 Nekropole 3, Grab 42

Ob dies in gleichem Maße für Männer- und Frauengräber zutrifft, lässt sich schwer sagen, da abgesehen von den Grabfunden aus Gonur und Grab 20 aus Togolok 1

¹⁰⁶ Teufer 2015, 321–322. 331 Taf. 216, 2; 245, 1.

¹⁰⁷ Francfort/Pottier 1978, 34 Abb. 10; Francfort 1981, 200 Abb. 11 in Verbindung mit Buchet 1989, 211–212.

¹⁰⁸ Сарианиди 2001, 14–15; Дубова 2004, 254; Сарианиди 2007, 27–28.

¹⁰⁹ Grab 1–6 (Сарианиди 1990a, 158–159); Grab 38 (P'jankova 1993, Abb. 3, 1); Grab 20 (Сарианиди 1990b, 164–165).

¹¹⁰ Grab 1–66 (Сарианиди 1990a, 159–164 Taf. 93, 1–11; 94, A. B; 95, A. B 1–10; 96–100; P'jankova 1993, Abb. 3, 2–5).

¹¹¹ Grab 1–30 (Сарианиди 1986, 90–91.; Сарианиди 1990a, 164–166 Taf. 56, 1–10; 57, 1–30).

¹¹² Grab 1 (Массон 1959, 13 Abb. 3° Taf. 2 u. 3). Grab 2–6 (Сарианиди 1990a, 154–155 Taf. 1, 12–19; 2, 1–17).

¹¹³ Dies gilt für die Gräber Aučin, Grab 3 und 6 sowie Togolok 24, Grab 6, 9, 11–24 und 26 (vgl. Сарианиди 1990a, 155–156. 165–165).

Grab	Lage	Bronzestift	Bronzenadel	Bronzespiegel	Bronze-Armring	Flakon Stein/Keramik	Bronzeohr-ring	Pfeilspitze
Dašli 3 Gr. 6	Rechts	1						
Dašli 3 Gr. 8	Rechts					1 Ker.		
Dašli 3 Gr. 26	Rechts	1				1 Ker.		
Dašli 3 Gr. 32	Rechts		1					
Dašli 3 Gr. 9	Links		1		2			
Dašli 3 Gr. 14	Links	1				1 Stein	1	
Dašli 3 Gr. 30	Links		1					1
Dašli 3 Gr. 31	Links		1					
Dašli 3 Gr. 42	Links		1					
Dašli 3 Gr. 35	Keno.	1						
Dašli 3 Gr. 11	unb.	1						
Dašli 3 Gr. 12	unb.		1	1		1 Ker.		
Dašli 3 Gr. 21	unb.		1	1				

Tab. 5. Geschlechtsspezifische Beigaben in Dašli 3 (Keno.-Kenotaph; unb.-unbestimmt; Ker.-Keramik)

keine anthropologischen Daten vorliegen.¹¹⁴ Zumindest ist eine rechte Seitenlage für eine Reihe von Bestattungen, die anhand ihrer Beigaben als weiblich anzusprechen sind, belegt (Tab. 5).

Dies gilt etwa für Gräber, deren Beigabenrepertoire Spinnwirtel sowie Schmuck- und Toilettenutensilien umfasst. Auch das in Togolok 21 Grab 27 gefundene Messerchen Typ E-5-1 nach Kaniuth dürfte für eine Beigabe in einem Frauengrab sprechen, wie Parallelen in Sapallitepe (Grab 82) und Džarkutan Nekropole 4c (Grab 268) belegen, bei denen es sich jeweils um Frauenbestattungen handelt. Unklar ist die Bestimmung bei Grab 52 aus Togolok 21, welches sowohl weibliche (Armring) als auch männliche (Axt, Dolch) Attribute enthielt.¹¹⁵ Auch bei den zusammen mit Kleinkindern bestatteten Personen handelt es sich möglicherweise um Frauen (Togolok 21, Grab 20 und 64).

Dagegen enthielt Togolok 21 Grab 35 wohl eine Männerbestattung, da sich hier Pfeilspitzen und ein Bronzefrieden fanden. Der Tote liegt ebenfalls auf der rechten Seite.¹¹⁶ Mit der Sitte sowohl die weiblichen als auch die männlichen Toten bevorzugt als rechte Hocker zu bestatten, unterscheiden sich die Bestattungssitten der

Margiana hinsichtlich der Totenlage von denen östlich des Amudarja. Ob diese Sitte von der Margiana nach Süden entlang des Murgab verbreitet gewesen ist, lässt sich kaum beurteilen; ein bronzzeitlicher Grabfund aus Tachtebezar am oberen Murgab widerspricht dieser Sitte zumindest nicht.¹¹⁷

Alle Aussagen hinsichtlich der Totenlage in der Margiana beziehen sich dabei ausschließlich auf die späte Mittelbronze- und frühe Spätbronzezeit. Nur ein Grab der Margiana kann bisher sicher einer späteren Stufe als SB I zugewiesen werden. Es handelt sich um die Bestattung einer wahrscheinlich männlichen Person, die in Tachirbaj 3 Schnitt 1 freigelegt wurde.¹¹⁸ Der Tote lag entgegen der bisher in der Margiana üblichen Position auf der linken Seite.¹¹⁹ Damit zeichnet sich eine Veränderung in der Totenlage am Ende der Stufe SB I ab, zumal in drei weiteren Gräbern, die in Tachirbaj 3 Schnitt 2 gefunden wurden, die Leichname ebenfalls alle auf der linken Seite lagen. Zwar ist die Datierung dieser Gräber aufgrund fehlender Beigaben nicht gesichert, ihre Fundlage deutet jedoch nach Ansicht des Ausgräbers auf eine ähnliche Datierung wie die des Grabes aus Schnitt 1 hin. Zwei der Bestatteten konnten

¹¹⁴ Bei dem Grab handelt sich um eine Grube, in deren Nordteil wahrscheinlich innerhalb einer Lehmziegeleinfassung eine 25- bis 30-jährige Frau beigelegt worden war. Leider ließ sich die ursprüngliche Lage der Toten nicht mehr bestimmen (Сарианиди 1990b, 165).

¹¹⁵ Сарианиди 1990a, 162. Es dürfte sich jedoch um eine Männerbestattung handeln, da Waffen meist in Männergräbern bzw. Kenotaphen vorkommen, wobei oft eine zusätzliche typisch weibliche Grabbeigabe erscheint (vgl. Teufer 2003, 135 Tab. 3).

¹¹⁶ Сарианиди 1990a, 161.

¹¹⁷ Zwar liegt für die auf der rechten Seite bestattete Person aus Grab 3 keine anthropologische Bestimmung vor, die Beigabe von Stein- und Schmuck scheint jedoch auf eine Frauenbestattung hinzudeuten (Удемурадов 1993, 72–73 Abb. 30).

¹¹⁸ Die in dem Grab gefundene Standfußschale (Массон 1959, Taf. 9, 3) weist mit ihrem stark nach außen gebogenen Rand Bezüge zu den Standfußschalen des Typs J auf. Die im Grab gefundene Kanne spricht für eine Datierung an den Übergang von Phase SB Ib zu SB IIa (Массон 1959, Taf. 9, 2).

¹¹⁹ Массон 1959, 13–14 Abb. 3 B.

Grab	Sp	St	Na	Ar	Si	Fl	M	BG	A	Pf	D	Pr	
Aučin Gr. 1		1		1	1								Rechter Hocker
Tog. 1 Gr. 2			1										Rechter Hocker
Tog. 21 Gr. 2			1										Rechter Hocker
Tog. 21 Gr. 19	1												Doppel; L/R
Tog. 21 Gr. 27	1		1				1						Rechter Hocker
Tog. 21 Gr. 29						1							Rechter Hocker
Tog. 21 Gr. 54		1	1										Rechter Hocker
Tog. 21 Gr. 59				2									Rechter Hocker
Tog. 24 Gr. 25	1	1	1		1								Rechter Hocker
Tog. 21 Gr. 52				1				1	1		1		Rechter Hocker
Tog. 21 Gr. 35										1		1	Rechter Hocker

Tab. 6. Geschlechtsspezifische Beigaben in Gräbern der Margiana (Angaben nach Массон 1959, 13; 18-19; Сарияниди 1990а, 155-166) Sp – Spinnwirtel; St – Steinschmuck; Na – Nadel; Ar – Armring; Si – Siegel, Stempel; Sg – Spiegel; F – Flakon; M – Messer; BG – Bronzegefäß; A – Axt; Pf – Pfeilspitze; D – Dolch; Pr – Pfriem.

anthropologisch bestimmt werden. Es handelt sich um einen Mann und um eine Frau.¹²⁰

Mit der Publikation der Grabfunde aus Altyn-Depe liegt auch für das Achal-Etek ein umfangreicher Gräberbestand vor, der es erlaubt, die Bestattungssitten vom Ende des Äneolithikums (Altyn 10/11=Namazga III) bis zum Ende der Mittelbronzezeit (Altyn 0 und jünger=Namazga V spät) zu beschreiben. Dabei wird deutlich, dass am Ende der Besiedlung des Fundplatzes (Altyn 0 und jünger) die Toten am häufigsten als rechte Hocker bestattet wurden, gefolgt von linken Hockern. Die übrigen Totenlagen sind demgegenüber vernachlässigbar. Signifikante Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Bestattungen sind dabei hinsichtlich der Totenlage nicht feststellbar, d.h., eine geschlechtsspezifische Totenlage bestand nicht.¹²¹

Weitere NMG V-zeitliche Gräber im Achal-Etek fanden sich in Šortepe. Insgesamt waren hier fünf Kinder in gehockter, rechter Seitenlage beerdigt worden.¹²² Daraus ist möglicherweise eine vom mittleren Kopet-Dag-Vorland bis zur Margiana reichende Präferenz der rechten Seitenlage zu schließen, welche sich nach Süden hin in Altyn-Depe noch bemerkbar macht, nach Norden zu jedoch bereits in Jangi-Kala ihr Ende findet. Auf diesem kleinen Gräberfeld erscheinen nur linke Hocker;¹²³ eines der Gräber wurde vom Ausgräber als Frauengrab angesprochen. Es bleibt allerdings unklar, ob dies eine anthropologische oder eine archäologische Bestimmung ist

– in dem Grab fanden sich drei Bronzeanhänger, zwei Nadeln, ein bronzenener Fingerring und vier Perlen aus weißer „Paste“.¹²⁴

Kaum Hinweise auf eine geschlechtsspezifische Totenlage bietet der zweite bronzezeitlichen Hauptort des Achal-Etek: Namazga. Kuftin legte hier im Bereich des sog. Brennofenplatzes vier linke Hocker (Gräber 1, 2, 5, 6), einen rechten Hocker (Grab 3) und einen Rückenstrecker (Grab 4) frei, die nach Namazga IV/V datieren sollen. Anthropologische Untersuchungen wurden an den Skeletten nicht vorgenommen.¹²⁵

Noch weiter im Nordwesten ist auf dem jungbronzezeitlichen Gräberfeld von Sumbar eine von allen bisherigen Sitten vollständig abweichende geschlechtsbezogene Totenlage zu beobachten: Die Männer sind regelhaft als linke Hocker und die Frauen als rechte Hockerinnen bestattet worden.¹²⁶

III.2.1.3 Kinderbestattungen in Gefäßen

Eine besondere Form stellen die Bestattungen in Gefäßen dar. Dieser Brauch findet besonders häufig bei Kindern, vereinzelt jedoch auch bei Erwachsenen Anwendung. In Džarkutan ist er für Bestattungen von Kindern bzw. Jugendlichen in drei Fällen auf Nekropole 4a¹²⁷ und in vier Fällen auf Hügel 5 nachgewiesen.¹²⁸ Die drei Gräber der Nekropole 4a werden von Askarov und Abdullaev in die Molali-Periode datiert. Für die Gräber

¹²⁰ Массон 1959, 16–17.

¹²¹ Берёзкин/Массон 2005, 425–462.477–483.

¹²² Щетенко 1970, 42.

¹²³ Ганялин 1956, 374–383.

¹²⁴ Ганялин 1956, 379.

¹²⁵ Куфтин 1956, 263 Abb. 4.

¹²⁶ Chlopin 1986, 13.

¹²⁷ Аскарлов/Абдуллаев 1983, 73–74 Grab 618, 656 und 670.

¹²⁸ Širinov 2002, Abb. 54, 3; 55, 3; 57, 2. 4.

des Hügels 5 ist keine sichere Datierung möglich, da die Grabinventare bisher nicht publiziert wurden. Allerdings machen die auf den Grabskizzen abgebildeten Gefäßstypen¹²⁹ und zwei hier während der deutsch-uzbekischen Grabungskampagne aufgenommene Gräber¹³⁰ deutlich, dass vorzugsweise Gräber der Stufe SB I eingebracht wurden. Bedenkt man, dass die Periode Molali am ehesten mit unserer Phase SB IIa zu verbinden ist, dann wäre zu vermuten, dass das Vorkommen von Gefäßbestattungen sich in Džarkutan auf den Zeitraum zwischen Stufe SB I und SB IIa beschränkt. Rachmanov erwähnt außerdem eine weitere Gefäßbestattung, die in einem der im Siedlungsbereich angelegten Schnitte (Schnitt 4 auf Hügel 12) freigelegt wurde.¹³¹ Auch hier handelt es sich um eine Kinderbestattung der Stufe SB I.¹³²

In Grab 357 der Nekropole von Bustan 6 war ein noch nicht einjähriges Kind in einem Gefäß bestattet worden. Die Öffnung des großen Bestattungsgefäßes verschloss das Schalenteil einer Standfußschale.¹³³

Auch in Grab 172 der Nekropole von Bustan 6 war ein 2–3 Monate alter Säugling in einem Gefäß bestattet worden.¹³⁴ In dem Gefäß fanden sich außerdem eine kleine Schale¹³⁵ und Aschereste. Auch die Knochenreste waren verbrannt, so dass von einer Brandbestattung, genauer einer Urnenbestattung, gesprochen werden kann. Die Urne war auf der Seite liegend abgestellt worden und wurde durch Steine abgestützt. Die Öffnung der Urne verschloss eine Schale des Typs A/1,¹³⁶ eine Leitform der Phase IIa.¹³⁷ Weiterhin stand in der Nähe des Bodens der Urne eine kleine Flasche.¹³⁸

In Sapallitepe wurden neun Kinder der Altersklasse Infans 1 (Gräber 10, 32, 36, 37, 45, 51, 91, 97, 125) und zwei Kinder der Altersklasse Infans 2 (Gräber 15 und 79) in Gefäßen bestattet. Abgesehen von der Bestattung 36a, die in einem Kindermassengrab lag, handelt es sich ausschließlich um Einzelgräber. In den meisten der angeführten Fälle fanden sich abgesehen von dem Bestattungsgefäß keine weiteren Beigaben. Erscheinen dennoch weitere Gefäße, so sind sie nicht als Beigaben anzusprechen, sondern versahen eine bestimmte Funktion, indem sie die Öffnungen des Bestattungsgefäßes abdeckten (Gräber 15, 79, 125). Einzig bei Grab 15 fand sich neben einer tiefen Schüssel, welches die Öffnung des Totenbehältnisses verschloss, ein Pokal. Zu dieser

Gruppe von Kinderbestattungen in Gefäßen wird auch die Bestattung in Grab 58 gerechnet. Hier war eine juvenile Person (10–12 Jahre) ohne weitere Beigaben in einem großen Vorratsgefäß beigesetzt worden. Weiterhin war ein juveniles Mädchen in Grab 43 in einem Gefäß beigesetzt worden.

Die Sitte, Kinder in Gefäßen beizusetzen, ist ein in Mittelasien mehrfach belegtes Phänomen. Sie begegnet in der Margiana¹³⁹ und ebenso in der Siedlung von Altyn-Depe ab dem Ende der Periode Namazga IV.¹⁴⁰ Gefäßbestattungen von Kindern sind darüber hinaus im Vorderen Orient weit verbreitet und werden dort als symbolische Rückführung des toten Kindes in den Mutterleib interpretiert.¹⁴¹ Die Gefäßbestattung fügt sich damit in den großen Kreis der Sonderbehandlungen verstorbener Kinder ein, die sich aus deren besonderem Status ergeben. Bis zum Erreichen der Adoleszenz befinden sie sich entsprechend der Dreiphasenstruktur von Genneps in einem Zustand des Übergangs und sind erst nach entsprechenden Initiationsriten vollwertige Mitglieder der Gemeinschaft.¹⁴² Es sei allerdings darauf hingewiesen, dass nicht alle Kinder in Gefäßen bestattet wurden. In Džarkutan sind Gefäßbestattungen deutlich unterrepräsentiert und treten in der jüngsten Phase der Spätbronzezeit (SB IIb) gar nicht mehr auf.

III.2.2 Brandbestattungen

Einzig in Grab 32 der Nekropole 4a von Džarkutan wurde zweifelsfrei eine Brandbestattung gefunden. Sie unterscheidet sich schon aufgrund ihres Grabbaus von den übrigen nordbakterischen Bestattungen. Es handelt sich um eine 140 × 100 cm große Grube von 20 cm Tiefe. In der Grube befanden sich sechs Keramikgefäße. An einer der Grubenecken schloss sich eine zweite Grube von 50 × 55 cm Größe und einer Tiefe von 40 cm an, die von einer Reihe ungebrannter Ziegel verschlossen war. In dieser Grube fand sich der Leichenbrand.¹⁴³ Das Grabinventar besteht aus einer Standfußschale mit plastischen Leisten am Standfuß,¹⁴⁴ mehreren Töpfen und Bechern sowie einer Schale des Typs A1,¹⁴⁵ die eine Leitform der Phase SB IIa darstellt.¹⁴⁶ Hinsichtlich des Grabbaus bestehen enge Verbindungen zu einer Gruppe von Gräbern auf der Nekropole von Rannij Tulchar. Ähnlich wie Grab 32 aus Džarkutan weisen diese Gräber eine Vertiefung am Rand der Grabgrube auf, in welcher sich der Leichenbrand befindet. Beigaben fanden sich,

¹²⁹ Širinov 2002, Abb. 54–57.

¹³⁰ Teufer 2015, 341–342.

¹³¹ Рахманов 1987, 26 Taf. 10.

¹³² Rachmanov datiert das Grab in die Džarkutan-Periode (Рахманов 1987, 26).

¹³³ Аванесова 2013, 59.139 Taf. 46.

¹³⁴ Аванесова 2013, 50. 115 Taf. 22.

¹³⁵ Аванесова 2013, 115 Taf. 22, 3.

¹³⁶ Аванесова 2013, 115 Taf. 22, 1.

¹³⁷ Teufer 2015, 54. 56 Abb. 22, 7.

¹³⁸ Аванесова 2013, 115 Taf. 22, 4.

¹³⁹ So schreibt Sarianidi (1998, 67): „Children were buried both in plain graves and in large vessels of a pythos shape and the vessels were often capped by ceramic sherd or in rare cases by another vessel.“

¹⁴⁰ Березкин/Массон 2005, 474.

¹⁴¹ Kulemann-Ossen/Novák 2000, 127–128.

¹⁴² van Gennep 1986, 154.

¹⁴³ Аскарлов /Абдуллаев 1983, Taf. 19, 6.

¹⁴⁴ Аскарлов 1977, 60,1; Аскарлов /Абдуллаев 1983, Taf. 48, 6.

¹⁴⁵ Аскарлов 1977, 65,12.

¹⁴⁶ Teufer 2015, 54.56 Abb. 22, 7.

abgesehen von einigen handgemachten Keramikscherben (in den Gräbern 66, 67 und 71), nicht. Stattdessen befanden sich im zentralen Grubenbereich aus kleinen Steinen bzw. aus Steinplatten gefertigte Swastika-Symbole oder in Vierecke eingeschriebene Kreuze.¹⁴⁷ Nicht auszuschließen ist, dass sich in Džarkutan hinter einigen der Kenotaphe weitere nicht erkannte Brandbestattungen verbergen. Auffallend ist nämlich, dass in einer Reihe von Kenotaphen aus Džarkutan Brandreste nachgewiesen sind (Nekropole 4c, Grab 236, 246, 249, 252, 254, 257). Alle diese Gräber datieren in die Stufe SB II.¹⁴⁸

Ein weiterer Fund aus Sapallitepe könnte auf eine Brandbestattung hindeuten. Es handelt sich um Grab 59, das von den Ausgräbern als Kenotaph angesprochen wird. Von seinem Grabbau her gehört es zur Gruppe der Katakombengräber. In der Grabkammer fanden sich keine Hinweise auf eine Körperbestattung, aber dafür Brandreste, die auf eine Brandbestattung hindeuten könnten. Leider enthielt das Grab keine weiteren Beigaben, so dass eine Datierung schwierig ist. Im Bereich des Zugangs lag das vollständige Skelett eines Lammes, was Askarov und Ionesov veranlasste, von einer Tierbestattung auszugehen.¹⁴⁹ Die Lage des Tieres macht jedoch deutlich, dass es sich allenfalls um eine Nachgabe handelt, die nach dem Verschließen des Grabes niedergelegt wurde.

Sicher als Brandbestattungen anzusprechen sind einige Gräber aus Bustan 6. Insgesamt konnten von den 36 erwähnten, aber nicht konkret benannten Brandbestattungen¹⁵⁰ 32 ermittelt werden. Es handelt sich um 29 Brandschüttungsgräber (die Gräber 20, 33, 56, 66, 71, 75, 84, 112, 117, 127, 134, 148, 150, 159, 166, 174, 192, 203, 219, 256, 262, 272, 273, 283, 317, 338, 352, 375 und 393),¹⁵¹ die oben erwähnte Kinderbestattung in einer Urne (Grab 172) und zwei weitere Brandbestattungen in Gefäßen. Eine dieser Gefäßbestattungen ist Grab 86.¹⁵² Im Zentrum der Grabkammer fand sich ein auf der rechten Seite liegender Schafkadaver. In Höhe der Vorderbeine des Schafes lag eine kleine Bronzephale, etwas weiter Keramikfragmente, vermutlich von einer Schale. Eine der hinteren Extremitäten des Capriden war in den Rückenbereich des Tieres verlagert worden. In deren Nähe fanden sich die Fragmente zweier Keramikgefäße, eine Lasuritperle und kalzinierte Knochen. Avanesova schloss eine Urnenbestattung nicht aus.

Die zweite Gefäßbestattung ist Grab 128.¹⁵³ Der Leichenbrand befand sich in einer Standfußschale zusammen

mit Schafknochen. Weiterhin fanden sich in dem Grab 4 Töpfe. Vier der bereits vor der Endpublikation der Grabungen von Bustan 6 vorgelegten Brandgräber¹⁵⁴ sind in die Neubewertung der Chronologie der spätbaktrischen Grabfunde eingeflossen. Es handelt sich um die Gräber 112, 128, 148 und 219.¹⁵⁵ Drei Gräber datieren nach SB IIa (Gräber 128, 148 und 219), eines nach SB IIb (Grab 219).¹⁵⁶

Verbunden werden diese Brandbestattungen mit acht ebenfalls auf der Nekropole von Bustan 6 freigelegten Lehmziegelkästen, die von Avanesova als Krematorien gedeutet werden.¹⁵⁷

Untersuchungen am Leichenbrand ergaben, dass die Verbrennungen unter hohen Temperaturen zwischen 700–800° am kompletten Körper und nicht an den bereits entfetteten, trockenen Knochen stattfanden.¹⁵⁸

Zusammenfassend lässt sich also feststellen, dass am Beginn der Phase SB IIa vereinzelt Brandbestattungen auftreten. Diese Sitte bleibt aber auf eine kleine Gräbergruppe beschränkt und setzt sich nicht durch. Über die Gründe, die zur Ausbildung dieser Bestattungsart führten, lässt sich nur spekulieren. Avanesova verbindet das Aufkommen von Brandgräbern mit einem verstärkten Einfluss aus dem Bereich der Andronovokultur.¹⁵⁹ Dies scheint zweifelhaft, da bei den in Choresmien, Sogdien oder Baktrien freigelegten Andronovogräbern Brandbestattungen nicht nachgewiesen sind. Brandbestattungen erscheinen im Andronobereich vereinzelt gegen Ende der Alakul-Periode in Nordkasachstan und sind dann in der anschließenden Federovka-Periode in den verschiedenen Kulturgruppen Westsibiriens und Kasachstans in unterschiedlicher Häufigkeit verbreitet.¹⁶⁰

III.2.3 Tierbestattungen

Eine besondere Bestattungsform während der Mittel- und Spätbronzezeit im südlichen Mittelasien sind

¹⁵⁴ Avanesova 1997, Abb. 9; 10; Avanesova/Tašpulatova 1999, Abb. 1b; 2.

¹⁵⁵ Bei den Grabnummern sind einige Probleme aufgetreten. So wurde das Grabinventar aus Grab 112 unter der Grabnummer 118 publiziert (Avanesova 1997, Abb. 9). Grab 112 fand entsprechend als Grab 118 Eingang in meine Chronologietabelle (Teufer 2015, 667). Grab 219 wurde von Avanesova und Tašpulatova 1999 zunächst ohne Angabe einer Grabnummer publiziert (Avanesova/Tašpulatova 1999, Abb. 1a-b) und wurde als Grab 230 bezeichnet (Kaniuth/Teufer 2001, 106–107 Abb. 12), was der damaligen Gesamtzahl freigelegter Gräber in Bustan 6 entsprach. Unter dieser Grabnummer ist es auch in meiner Chronologietabelle aufgeführt (Teufer 2015, 666), wenngleich es in den Listen bereits als unbenanntes Grab geführt wurde (Teufer 2015, 344).

¹⁵⁶ Teufer 2015, 665–667.

¹⁵⁷ Avanesova 1995, 33–35.; Avanesova 1997, 152–156; Avanesova 2013, 19–21; 511–512.

¹⁵⁸ Куфтерин 2009, 222–224.

¹⁵⁹ Avanesova 1997, 165–169.

¹⁶⁰ Vgl. Parzinger 2006, 323.361.367.373.376.383.394–395.399.406.408.411.

¹⁴⁷ Мандельштам 1968, 42–45.

¹⁴⁸ Teufer 2015, 666–667.

¹⁴⁹ Аскарлов /Ионесов 1991, 23.

¹⁵⁰ Avanesova 2013, 18.

¹⁵¹ Avanesova 2013, 229

¹⁵² Avanesova 2013, 272. 286 Taf. 9.

¹⁵³ Avanesova 2013, 233. 250 Taf. 10.

Bestattungen von Tieren, v.a. von Schafen. In Džarkutan beschränkt sich diese Sitte auf Gräber der Periode Spätbronze (SB) II, zwei von ihnen stammen von der Nekropole 4a. Es handelt sich um die molalizeitlich Gräber 473 und 627.¹⁶¹ Für die restlichen Gräber dieser Bestattungsgruppe lassen sich genauere Datierungen angeben. So wurde auf Hügel 4 eine Schafbestattung freigelegt (Grab 5),¹⁶² die nach SB IIa datiert.¹⁶³ Daran anzuschließen sind einige Gräber von der Nekropole 4c,¹⁶⁴ die nach SB IIa (Grab 218) und SB IIb (Grab 130,¹⁶⁵ Grab 236) datieren.¹⁶⁶

In Sapallitepe erscheinen drei Schafbestattungen (Gräber 7, 44, 90). Bei diesen Gräbern handelt es sich um Katakombengräber. Ihre den menschlichen Bestattungen nachempfundene Lage, die Verwendung der in Sapallitepe üblichen Grabform und der Umstand, dass sich in den Gräbern zahlreiche Beigaben fanden, berechtigen, mit Askarov tatsächlich von Tierbestattungen zu sprechen.¹⁶⁷ Bei Grab 90 handelt es sich um eine Doppelbestattung von Schafen. Eines der Schafe lag auf der linken Seite, das zweite auf der rechten Seite.

Alle Schafbestattungen in Sapallitepe sind N-S ausgerichtet und liegen in der nördlichen Grubenhälfte. Über dem Tier aus Grab 7 fanden sich Reste einer Strohabdeckung. Außerdem war der Kopf mit einem Holzbrettchen bedeckt worden, auf welchem ein Horn lag. An den Beinen des auf der rechten Seite liegenden Schafes aus Grab 90 fanden sich ebenfalls Reste eines Holzgegenstandes, dessen Ende leicht umgebogen war. Da das Stück nicht abgebildet ist, lässt sich schwer sagen, worum es sich hierbei handelt. Außerdem fanden sich in dem Grab weitere Tierknochen, die auf eine Fleischbeigabe hindeuten. Alle drei Schafbestattungen aus Sapallitepe datieren in die Phase SB Ia.

Für eine Reihe der in Sapallitepe und Džarkutan bestatteten Schafe liegen Altersbestimmungen vor. Keines der Schafe war älter als zwölf Monate,¹⁶⁸ d. h., es handelt sich um Lämmer. Die Beurteilung des Beigabenreichtums der Tierbestattungen in Sapallitepe – verstanden als rein quantitative Größe der Gefäßbeigaben – hängt von der herangezogenen Referenzgruppe ab. Sind dies für die beiden Tiereinzelbestattungen (Gräber 7 und 44)

die Männergräber, die immerhin – von wenigen Ausnahmen abgesehen – die gleiche rechtsseitige Ausrichtung haben, so können die Tierbestattungen mit ihren 11 bzw. 18 Tongefäßen (vgl. Tab. 7) als vergleichsweise reich bezeichnet werden, da es unter den 27 Gräbern mit männlichen Einzelbestattungen nur vier Gräber gibt, die mehr als zehn Gefäße aufweisen. Nimmt man als Referenzgruppe dagegen die Fraueneinzelgräber, relativiert sich dieser Reichtum. Von den 43 Fraueneinzelgräbern weisen immerhin 21 Gräber zehn und mehr Tongefäße auf. Die Doppelbestattung in Grab 90 wird man dagegen vorbehaltlos als reich bezeichnen können. Es gibt in Sapallitepe nur ein einziges Grab – Frauengrab 123 –, das mit 28 Gefäßen mehr Gefäße als die Tierdoppelbestattung in Grab 90 aufweist.

Auch die Tierbestattungen in Džarkutan, die der Stufe II angehören, sind mit ihren 6 bis 11 Tongefäßen als vergleichsweise reich zu bezeichnen, da die durchschnittliche Anzahl an Keramikgefäßen in der Stufe II je nach Alter und Geschlecht nur zwischen 1,0 und 7,2 liegt.¹⁶⁹

Bestattungen kompletter oder fast kompletter Tiere kommen, wie bereits weiter oben mit Bezug auf Grab 86 erwähnt, auch in Bustan 6 vor. Allerdings war in Grab 86 die Tierbestattung mit einer menschlichen Brandbestattung verbunden. Ein ähnlicher Fall liegt bei Grab 54 vor. Am nordöstlichen Rand der Kammer dieses Grabes war ein Schaf auf einer Ascheschicht bestattet worden und im südöstlichen Bereich der Kammer fanden sich die Leichenbrandreste einer menschlichen Bestattung. Im Leichenbrand lag eine Lazurit-Perle. Außerdem standen im Zentrum der Kammer sechs Keramikgefäße, darunter eine Standfußschale mit Schafknochen und Kohleresten. In einem weiteren Gefäß – einer Schale – lag eine kleine Vase.¹⁷⁰

Die wohl außergewöhnlichsten Tierbestattungen in Bustan 6 stellen die Gräber 76 und 132 dar. In Grab 76 lagen zwei Hunde und zwischen diesen ein halber Schafkadaver. In dem Grab fanden sich außerdem eine Tonfigur, ein schwarzer Stein, drei Tonkugeln, drei Tonkegel, ein Tonring, ein handgeformtes Tongefäß und sechs scheidengedrehte Keramikgefäße. In einem der Keramikgefäße, einer Schale, wurden weitere Schafknochen, ein bronzenes Messer und eine mit Ocker bestreute menschliche Hand geborgen.¹⁷¹

Einen ähnlichen Befund liefert Grab 312. In der Mitte dieser Grabgrube lag ein komplettes Schafskelett auf der linken Seite. Um bzw. auf dem Skelett standen vier Gefäße, darunter eine Schale mit weiteren Schafknochen und den Knochen einer menschlichen Hand. Daneben enthielt das Grab drei Tonkegel, einen Tonlöffel

¹⁶¹ Askarov /Абдуллаев 1983, 72; 627; Askarov/Ионесов 1991, 26.

¹⁶² Kaniuth 2014, 101–102 Abb. 5.

¹⁶³ Teufer 2015, 666.

¹⁶⁴ Askarov /Ионесов 1991, 26–27.

¹⁶⁵ Askarov und Ionesov denken, dass in diesem Grab ein Mensch zusammen mit einem Schaf bestattet wurde (Askarov/Ионесов 1991, 26). Hierzu ist anzumerken, dass sich zwar in der südlichen Grubenhälfte von Grab 130 verstreute Menschsknochen fanden, diese aber aus Grab 138, das von Grab 130 gestört wurde, stammen dürften.

¹⁶⁶ Teufer 2015, 667.

¹⁶⁷ Askarov 1977, 138.

¹⁶⁸ Askarov 1973, 52; 70; Askarov /Абдуллаев 1983, 48. Daneben sind die im Katalog verzeichneten Angaben zu den Gräbern der Nekropole 4c in Džarkutan den entsprechenden Jahresberichten des Archäologischen Instituts Sarmakand entnommen.

¹⁶⁹ Kaniuth 2006, 60–62 Tab. 27–28.31–32.

¹⁷⁰ Аванесова 2013, 271.284 Taf. 7.

¹⁷¹ Аванесова 2013, 271–272.285 Taf. 8.

Grab	Bestattungsform/Grabbau			Beigaben		
	Tierzahl	Lage	Grabbau	Tongefäß	Bronze/Stein	Tier/Speise
Sapalli, Grab 7	1	Rechts; N-S	Katakomb.	11		
Sapalli, Grab 44	1	Rechts; N-S	Katakomb.	18		
Sapalli, Grab 90	2	Rechts; N-S Links; N-S	Katakomb.	21		Tierbeigabe
Džarkutan, T4, Gr. 5	1	Rechts; W-O		9		Tierbeigabe
Džarkutan, N4c, Grab 218	1	Bauch; auf linker Gesichtshälfte; O-W	Katakomb.	6	Metallplättchen	
Džarkutan, N4c, Grab 130	1	Links; Kopf nach rechts verdreht; O-W	Grube	6		
Džarkutan, N4c, Grab 236 (Brandreste)	1	Links; Kopf auf rechter Gesichtshälfte; O-W	Katakomb.	11	2 Miniaturdolche; 3 Metallplättchen; Steinperlen	Knochenreste in Gefäßen
Džarkutan, N4a, Grab 473	1	Links; NO-SW	Grube?	8		
Džarkutan, N4a, Grab 627	1	Rechts; O-W	Grube?	10		

Tab. 7. Bronzezeitliche Schafbestattungen in Nordbaktrien.

und ein handgemachtes Miniaturgefäß.¹⁷² Die menschlichen Hände wirken hier wie Fleischbeigaben zu den Tierbestattungen.

Schafbestattungen finden sich auch in Südbaktrien. In Dašli (Dašli 1, Gräber 6 und 7) sind sie ausschließlich in einer mit SB Ia zu parallelisierenden Phase belegt.¹⁷³ Sie gehören hier zu den am reichsten mit Keramikgefäßen ausgestatteten Gräbern. Die beiden in Dašli 1 gefundenen Gräber enthielten 16 (Grab 6) bzw. 13 (Grab 7) Tongefäße.¹⁷⁴ Außerdem befanden sich in Grab 6 neben der Schafbestattung noch weitere Schafknochen. Beide Schafbestattungen liegen im nördlichen Teil des Grabes auf der rechten Seite und sind N-S orientiert. Auch bei diesen Schafen handelt es sich um Lämmer.¹⁷⁵ Damit können die Bestattungen in Dašli 1 sowohl hinsichtlich der Art ihrer Bestattung als auch ihrer Gefäßausstattung mit denen aus Sapallitepe verglichen werden. Entsprechend wird man auch von einem ähnlichen ideellen Hintergrund der Bestattungssitte ausgehen können.

Skeptisch wird dagegen von Košelenko und Sarianidi¹⁷⁶ die von Shaffer¹⁷⁷ vermutete Verbindung der Tierbestattungen aus Dašli 1 mit den Capriden-Bestattungen in Darra-i Kur gesehen. In der nordafghanischen Höhle von Darra-i Kur waren von Dupree 1966 Ausgrabungen

durchgeführt worden.¹⁷⁸ Dabei wurden drei in Gruben bestattete Schafe freigelegt. Zwei der Schafe wiesen keine Schädel auf, bei dem dritten war der Schädel zerstört. Unter einem der Gräber, Grab 3, und wahrscheinlich mit diesem verbunden wurden Schädel fragmente und mehrere Langknochen von einem oder zwei Kindern geborgen. Die Schicht, in welcher sich die Schafbestattungen fanden, wurde von Dupree als neolithisch betrachtet.¹⁷⁹ Ein in die darunterliegende Mousterian-zeitliche Schicht verlagertes Menschenknochenfragment aus der sog. neolithischen Schicht wurde C14-datiert und lieferte ein Datum zwischen 2580 und 2460 v.Chr. Statistisch stimmt es mit einem in den frühen 1970er Jahren gemachten C14-Datum aus der sog. neolithischen Schicht überein.¹⁸⁰ Für die Schafbestattungen in Darra-i Kur werden Grabbeigaben in den Gräbern nicht erwähnt, was darauf schließen lässt, dass sie beigabenlos waren. Diese Beigabenlosigkeit ist auch für zwei Schafbestattungen der Nekropole von Gelot in Südtadžikistan belegt.¹⁸¹ Die meisten Gräber dieser Nekropole gehören ins letzte Drittel des 3. Jt. v.Chr.¹⁸² Ausgehend von einer nicht unwahrscheinlichen zeitlichen Nähe zwischen den Schafbestattungen aus Darra-i Kur – die sicherlich nicht neolithisch sind – und Gelot wäre denkbar, dass in einem den ältesten Schafbestattungen von Dašli 1, Sapallitepe und Džarkutan unmittelbar vorausgehenden mittelbronzezeitlichen Zeithorizont Schafbestattungen in Baktrien zunächst beigabenlos waren.

¹⁷² Аванесова 2013, 274–275.292 Taf. 15.

¹⁷³ Zur Datierung Teufer 2015, 157–158. 670.

¹⁷⁴ Nur drei weitere Gräber aus Dašli 1 weisen ähnlich umfangreiche Keramikbeigaben auf. Es handelt sich um die Gräber 3 und 9 mit jeweils 15 Gefäßen und um Grab 8 mit 20 Gefäßen (Сарианиди 1976, 28–29.31).

¹⁷⁵ Sarianidi 1996, 41.

¹⁷⁶ Кошеленко/Сарианиди 1982, 262.

¹⁷⁷ Shaffer 1978.

¹⁷⁸ Dupree 1972, 12–13.

¹⁷⁹ Dupree 1967, 25; Dupree et al. 1972, 34.

¹⁸⁰ Douka et al. 2017, 89.

¹⁸¹ Виноградова et al. 2018, 51. 148 Abb. 41

¹⁸² Teufer 2021, 714–715.

In der Margiana sind Schafbestattungen vergleichsweise zahlreich, insbesondere in Gonur. In einer gruftartigen Installation im Bereich des Grabungsareals 16 wurden drei Schafbestattungen (Gräber 3621, 3622, 3623) und eine Eselbestattung (Grab 3597) entdeckt. Die Schafkadaver waren auf mit Lehmziegeln eingefassten Podesten auf der rechten Körperseite in N-S-Ausrichtung niedergelegt worden. Die Grabbeigaben konzentrieren sich im nördlichen Bereich der Kammern. Die Schafgräber sind sehr reich ausgestattet. Neben umfangreichen Keramikbeigaben enthielten sie Bronzegefäße, Bronzewaffen (Keulenköpfe, Dolche, Pfeilspitzen), Schmuck (Bronzenadeln, Bronzearmringe, Steinperlen), steinerne Miniatursäulen, ein Spielbrett, verschieden geformte Steinobjekte (wahrscheinlich Spielsteine), Astragale sowie Bronzeobjekte unbestimmter Funktion (Miniaturleitern, Bleche, Stäbe, Halbröhren). Auffällig ist die regelhafte Ausstattung aller Gräber mit Bronze Pfeilspitzen und Miniatursäulen. Im oberen Bereich der Nordmauer der Grabkammern waren zudem Keramikdepots angelegt, wobei die Zahl der hier deponierten Gefäße mit der Zahl der in den Gräbern gefundenen Bronze Pfeilspitzen korrespondiert (Grab 3621 vier Gefäße/vier Pfeilspitzen; Grab 3622 drei Gefäße/drei Pfeilspitzen; Grab 3623 zwei Gefäße/zwei Pfeilspitzen).¹⁸³ Die Beigaben sind entsprechend der zeitlichen Unterteilung für die Margiana als spätbronzezeitlich anzusprechen.¹⁸⁴

Eine weitere Schafbestattung aus Grab 18/94 von Gonur Nord wurde vom Ausgräber als „the burial of lamb“ veröffentlicht.¹⁸⁵ Wo genau sich das Grab befand, lässt sich wie bei den meisten in der Siedlung von Gonur freigelegten Gräbern nicht genau feststellen. Aus einigen allgemeinen Bemerkungen kann aber geschlossen werden, dass es im Bereich des Hauptzuganges an der Nordmauer lag.¹⁸⁶ Das Grab wurde in einem älteren Gebäude angelegt und umfasst nach Sarianidi drei Kammern, zwischen denen allerdings keine Verbindung zu bestehen scheint. In der ersten Kammer lag ein auf der rechten Seite liegendes Lamm, dem der Schädel, die Schulterblätter und der obere Bereich der Vorderextremitäten fehlten. Im Bereich der Wirbelsäule lag ein kleiner Bronzedolch. Die weitere Ausstattung bestand aus einem Schieferzepter mit einem verzierten kugelförmigen Bronzekopf, einer steinerne Miniatursäule, einem Keramikgefäß, 18 Flintpfeilspitzen, verschiedenen Knochen- und Fayence-Einlagen sowie einer kleinen Elfenbeinscheibe mit Punkt-Kreis-Motiven (möglicherweise Teile eines nicht mehr erhaltenen Holzkästchens).

¹⁸³ Дубова 2008, 50–60.

¹⁸⁴ Teufer 2015, 669

¹⁸⁵ Sarianidi 1996.

¹⁸⁶ So wurde eine Nadel mit Hockerfigur, welche später mit dem Grab in Verbindung gebracht wurde, im nördlichen Mauerbereich gefunden. (Сарианиди 1995, 76; Клочков 1995, 57). Zum Grabfund heißt es nur: „The excavations of the central entrance to the fortress of north Gonur have revealed a very significant burial that was conditionally called „the burial of Lamb“ (Sarianidi 1998, 73).

Die zweite Kammer enthielt 20 Keramikgefäße sowie Schaf- oder Ziegenknochen. In der dritten Kammer lagen die vollständigen Skelette zweier Kamele, und zwischen ihnen die Knochenreste zweier weiterer, fast vollständig vergangener Schafe oder Ziegen. In einem anschließenden Lagerraum wurden schließlich mehrere Silbernadeln, darunter ein Exemplar mit einem Kopf in Form einer Frauenfigur, geborgen. Zu diesem Fund merkt nun Sarianidi an: „One cannot exclude the possibility that the storeroom was a cache in which these valuable pins were kept.“¹⁸⁷ Die Ansprache des Nadelensembles als Depot oder Hort scheint demnach am wahrscheinlichsten. Inwieweit eine Verbindung zum „Burial of the Lamb“ bestand, lässt sich dagegen schwer sagen. Sarianidi deutet eine solche Verbindung nur an: „Possibly to this tomb belongs the find of four silver pins...“.¹⁸⁸ Die Begründung für diese mögliche Verbindung – das einheitliche Fußbodenniveau der einzelnen Kammern und des Vorratsraumes – überzeugt jedoch nicht. Die sicher zu der Tierbestattung aus Kammer 1 von Grab 18/94 gehörenden Pfeilspitzen und die Steinsäule erinnern stark an die Ausstattung der bereits beschriebenen drei Gräber des Grabungsbereiches 16 von Gonur. Das Grab datiert in den Übergangshorizont zwischen Mittel und Spätbronzezeit.¹⁸⁹

Für die Capridenbestattungen in den Kammergräbern 2845 und 3830 liegen Beschreibungen vor. Bei Grab 2845 handelt es sich um ein Einkammergrab. Im östlichen Teil der rechteckigen Grabkammer, war auf einem von Lehmziegel eingefassten Lehmpodest ein Schaf auf der rechten Seite bestattet worden. An Grabbeigaben werden 16 Keramikgefäße, drei Steinpfeilspitzen, ein kleines Bronzemesser, Fragmente von zwei Bronzestäben, ein Bleiobjekt mit Durchlochungen unklarer Funktion, Schlacke und zwei Steinwerkzeuge erwähnt.¹⁹⁰ Eine zeitliche Einordnung des Grabes ist leider nicht möglich, da sich keine Abbildungen der Funde und des Befundes ermitteln ließen. Die Erwähnung einer Standfußschale¹⁹¹ lässt jedoch auf eine spätbronzezeitliche Datierung schließen.

Grab 3830 stellt ein Zweikammergrab dar, das in einer Grube angelegt wurde. Die beiden Kammern waren mit Ziegeln überwölbt und hatten jeweils einen Zugang im Süden. In der östlichen Kammer lagen zwei Capriden auf der rechten Seite mit dem Kopf nach Norden. An den Köpfen der Tiere standen zwei Standfußschalen und ein konisches Gefäß. In den Vasen lagen weitere Schafknochen. Im Eingangsbereich zu dieser Kammer fanden sich zwei weitere Keramikgefäße. Für die zweite Kammer wird erwähnt, dass sich dort weitere Keramik-

¹⁸⁷ Sarianidi 1996, 36.

¹⁸⁸ Sarianidi 1998, 74 f.

¹⁸⁹ Teufer 2015, 669 Beilage 5

¹⁹⁰ Дубова 2012, 119

¹⁹¹ Дубова 2012, 119.

gefäße, darunter ein großes konisches Gefäß mit Töpfermarke in Form eines stilisierten Baumes, fanden.¹⁹²

Capridenbestattungen in rechteckigen aus Lehmziegeln errichteten Einfassungen (Kisten) stellen die Gräber 3790, 3547, 3548 3124 und 3130 dar. In dem Grab 3790 wurde ein junger Capride bestattet. Das Tier lag auf der rechten Seite. Hinter dem Rücken des Capriden lagen zwei flache, ovale Steine und ein Keramikgefäß und vor seiner Schnauze eine Miniatursäule aus schwarzem Stein. Außerdem befanden sich in dem Grab sechs Keramikgefäße, darunter ein Pokal, und ein Astragal.¹⁹³ Grab 3547 enthielt einen auf der linken Seite liegenden Capriden. An Grabbeigaben fanden sich 13 Keramikgefäße, darunter neun konische Gefäße.¹⁹⁴ In Kistengrab 3548 war ein Capride auf der rechten Seite bestattet worden. Am Hals des Tieres lag eine Bronzenadel und vor seinem Gesichtsschädel ein kleines Keramikgefäß. An den Hinterbeinen fanden sich Knochenreste eines weiteren Capriden zusammen mit einem Bronzemeser. Es dürfte sich hierbei um eine Fleischbeigabe handeln. In der Nordostecke war ein großes Vorratsgefäß im Boden vergraben.¹⁹⁵

Die Kistengräber 3124 und 3130 aus Gonur Nord enthielten Mehrfachbestattungen von Schafen.¹⁹⁶ In Grab 3124 waren zwei erwachsene Hammel und ein Lamm bestattet worden. Die beiden erwachsenen Tiere lagen auf der rechten Seite mit dem Kopf nach Norden, das ebenfalls auf der rechten Seite liegende Lamm mit dem Kopf nach Westen. Zu den Grabbeigaben zählen sieben Keramikgefäße, ein Fayencegefäß, ein Bronzegefäß, ein Steatitknopf mit geometrischer Verzierung sowie Perlen aus Gold, Bronze und Gips. In einigen Gefäßen fanden sich Fleischbeigaben. In Grab 3130 waren ebenfalls zwei Hammel und ein Lamm bestattet worden. Die Grabbeigaben bestehen aus acht Keramikgefäßen, zwei Bronzegefäßen, einem Fayencegefäß, einer Bronzenadel, mehreren Bronze- und Gipsperlen, Reste einer Holzschatulle mit Einlegearbeiten aus Elfenbein, einem Bronze-flakon, einem Bronzedolch, einem Bronzespiegel, zwei Sichelschwertern und drei Steinpfeilspitzen. Außerdem enthielt das Grab Knochenreste von einem jungen Kamel. Die beiden Kistengräber 3547 und 3548 werden der jüngsten Nutzungsphase Gonurs zugewiesen,¹⁹⁷ dürften also spätbronzezeitlich sein. Die Erwähnung des Pokals macht auch für Kistengrab 3790 eine spätbronzezeitliche Datierung wahrscheinlich. Ein Foto von Grab 3130 zeigt auch eher spätbronzezeitliches

Keramikmaterial;¹⁹⁸ für Grab 3124 liefert ein Grabfoto weniger eindeutige Anhaltspunkte.¹⁹⁹

Vergleichbar ist der Befund von Grab 30 aus der Nekropole von Togolok 24.²⁰⁰ Dieses Grab besaß ebenfalls eine Einfassung aus ungebrannten Lehmziegeln.²⁰¹ Das darin bestattete Schaf lag auf der rechten Seite und war N-S ausgerichtet. An Beigaben fanden sich, neben sechs Tongefäßen, eine Steinsäule, zwei Bronzepfeilspitzen und ein Bronzearmring. Damit fassen wir in der Margiana eine besondere Form der Tierbestattung, die meist in Kammer- oder Kistengräbern erfolgte. Oft finden sich als Beigaben Pfeilspitzen und Steinsäulen. Leider ist uns ihr Bedeutungsgehalt verschlossen. Es ist aber festzustellen, dass Steinsäulen bevorzugt in besonders reich ausgestatteten Gräbern und Horten auftreten. Es gibt bisher keine Hinweise auf beigabenreiche Schafbestattungen in der Margiana, die älter als der Übergangshorizont zwischen der Mittel- und Spätbronzezeit sind.

Es stellt sich die Frage nach der Bedeutung der Schafbestattungen. Von mehreren Autoren wurde bereits darauf verwiesen, dass die Tiere in ihrer Lage und Ausrichtung menschliche Bestattungen nachahmen.²⁰²

Am Skelett des Schafes aus Gonur, Grab 3621 lagen im Bauchbereich eine Bronzenadel mit steinernem Aufsatz und im Halsbereich Steinperlen. Im Beckenbereich eines der Schafe aus Grab 3130 lag ebenfalls eine Bronzenadel, während sich im Beinbereich des anderen Tieres Schmuckperlen befanden. Dies deutet auf eine regelrechte Bekleidung der Schafe hin. Es wurden also Praktiken von menschlichen Bestattungen auf Tierbestattungen übertragen.

Wir haben es somit nicht mit Kenotaphen zu tun, in denen die Schafe als Speisebeigabe fungierten, sondern mit tatsächlichen Bestattungen. Schon Askarov vermutete, dass die Tierbestattungen in Sapallitepe Menschenbestattungen nachahmen, wobei die auf der rechten Seite liegenden Tiere Männerbestattungen und die linksseitige Tierbestattungen Frauenbestattungen darstellen.²⁰³ Ähnlich äußerte sich Sarianidi, der eine Substitution von Menschen durch Schafe annahm.²⁰⁴

Da es sich oft um Jungtiere handelt, ist von einem gewaltsamen Tod der Tiere auszugehen.²⁰⁵ Bei Grab 3622

¹⁹² Дубова 2012, 119–120.

¹⁹³ Дубова 2012, 119

¹⁹⁴ Дубова 2012, 122.

¹⁹⁵ Дубова 2012, 122–123.

¹⁹⁶ Дубова 2004, 259–261; Дубова 2012, 119–120.

¹⁹⁷ Дубова 2012, 123.

¹⁹⁸ Дубова 2004, 260 Abb. 9.

¹⁹⁹ Дубова 2004, 259 Abb. 7.

²⁰⁰ Сариниди 1990a, 166 Taf. 55, 2.

²⁰¹ Сариниди 1986, 91.

²⁰² Аскарлов 1977, 138; Сариниди 1996, 41–43.

²⁰³ Аскарлов 1977, 141.

²⁰⁴ Сариниди 1996, 43.

²⁰⁵ So sind auch die Tiere aus Grabung 16 von Gonur nicht älter als ein Jahr (vgl. Сагаев 2008, 153). Entsprechend wird man Litvinskij nicht zustimmen können, der die Schafbestattungen mit der noch heute bei Teilen der Berg-Tadziken üblichen Sitte vergleicht, für einge-

von Gonur fehlt der Schädel des Schafes und Spuren am Skelett machen deutlich, dass dieser abgetrennt wurde.²⁰⁶ Sicherlich haben wir es mit Opfern zu tun,²⁰⁷ wobei die anhand der Bestattungssitten klar erkennbare Gleichsetzung von Lamm und Mensch deutlich macht, dass ersteres die Stelle von letzterem einnimmt.²⁰⁸

Von den Tierbestattungen zu unterscheiden, ist die in Sapallitepe und Džarkutan mehrfach belegt Sitte, den Toten Teile von Schafen mit ins Grab zu geben. Hierbei dürfte es sich um Fleischbeigaben für die Verstorbenen handeln. Dies ist umso wahrscheinlicher, da v.a. besonders fleischreiche Partien (Schenkelteile, Rippen) beigegeben sind.²⁰⁹ Ähnliche Sitten lassen sich auch in der Margiana²¹⁰ und in Südtadžikistan²¹¹ nachweisen.

Auch einige Capridenbestattungen enthielten zusätzliche Schafknochen (so in Dašli,²¹² Gonur,²¹³ Sapallitepe und Džarkutan²¹⁴) oder Knochen anderer Tiere,²¹⁵ die als Fleischbeigaben anzusprechen sind und einen weiteren Beleg für die Angleichung von Tier- und Menschenbestattungen darstellen.

Sollten die beigabenlosen Schafbestattungen aus Gelot (Südtadžikistan) und Darra-i Kur (Nordafghanistan) tatsächlich einem älteren, mittelbronzezeitlichen Horizont angehören, dürfte sich diese Form der Tierbestattung von Baktrien nach Westen ausgebreitet haben und auf diesem Weg immer komplexere Formen angenommen haben, welche sich in einer Zunahme von Beigaben und einem aufwendigeren Grabbau äußerten und in den reichen Kammergräbern der Margiana kulminierte. Weiter westlich im Kopet-Dag-Gebiet sind bisher keine bronzezeitlichen Capriden-Bestattungen nachgewiesen.

III. 2. 4. Kenotaphe

Insgesamt 49 Gräber aus der Nekropole 4a von Džarkutan enthielten Beigaben aber keine menschliche Bestattung und werden deshalb als Kenotaphe angesprochen.²¹⁶

gangene Schafe eine Leichenzeremonie abzuhalten, wie sie auch für Menschen üblich ist (Litvinskij 1983, 389 Anm. 3).

²⁰⁶ Дубова 2008, 53; Сатаев 2008, 153.

²⁰⁷ Vgl. Дубова 2008, 60; Сатаев 2008, 153.

²⁰⁸ Zur Substitution des Menschen durch Tiere in den Opferzeremonien vgl. Burkert 1972, 29 Anm. 34

²⁰⁹ Allgemein zu Fleischbeigaben vgl. Becker 2000, 173.

²¹⁰ Сатаев 2008, 154–156.

²¹¹ Виноградова/Кутимов 2009, 103.

²¹² Сариниди 1977, 55.

²¹³ Дубова 2004, 52..259–260; Дубова 2012, 120.123

²¹⁴ Siehe Tabelle 7, letzte Spalte.

²¹⁵ So etwa die Kamelknochen in Grab 3130 von Gonur (Дубова 2004, 260).

²¹⁶ Der Begriff Kenotaphe wird dabei in der in der zentralmittelasiatischen Forschung üblichen Weise verwendet, d. h. als Bestattung ohne Leichnam, aber mit Grabinventar (vgl. Аскарлов 1977, 141; Santoni 1984, 52). Anders Avanesova, die in Kenotaphen Gräber sieht, welche keinen Leichnam und auch keine Beigaben enthalten. In ihre Kate-

Im Verlauf der Grabungen auf Nekropole 3 von Džarkutan wurde allerdings deutlich, dass neben den eigentlichen Gräbern auch einfache Keramikdepots angelegt worden waren. Es handelt sich dabei um Keramikenssembles, die in kleinen Gruben oder direkt auf dem Boden niedergelegt waren und aufgrund ihrer geringen Größe schwerlich als Gräber anzusprechen sind,²¹⁷ sondern eher nachträgliche Opfer für die Toten darstellen dürften. Dergleichen Keramikdepots sind für die übrigen Nekropolen von Džarkutan bisher noch nicht beschrieben worden. Für die benachbarte Nekropole von Bustan 6 werden von Avanesova solche Komplexe erwähnt.²¹⁸ Einige der Komplexe weisen jedoch Zugangschächte auf und sind wohl eher als Kenotaphe im oben beschriebenen Wortsinn anzusprechen. Möglicherweise verbergen sich jedoch hinter der großen Anzahl an Kenotaphen auf der Nekropole 4a von Džarkutan auch einige Keramikdepots, insbesondere in denjenigen Fällen, wo die Gruben besonders klein sind, wie etwa bei den „Gräbern“ 36, 612, 616, 619 und 661.²¹⁹

Dennoch ist die Anzahl der Kenotaphe insbesondere während der Stufe SB II außergewöhnlich hoch, so dass die traditionellen Erklärungen für diese Praxis kaum überzeugen.²²⁰ Nach Kaniuth beträgt die Anzahl der Kenotaphe unter den Gräbern aus Sapallitepe und den Nekropolen 4a und 4c in der Periode Sapalli/Džarkutan 20 (bei insgesamt 554 Gräbern dieser Zeitstufe), in der Periode Kuzali/Molali/Bustan 103 (bei insgesamt 595 Gräbern).²²¹ Der prozentuale Anteil steigt also von rund 4% in der Stufe I auf rund 17% in der Stufe II. Bei einem derart hohen Anteil ist also davon auszugehen, dass „es sich nicht um eine Ausnahmeerscheinung, sondern vielmehr um einen zentralen Aspekt der spätbronzezeitlichen Begräbnissitte“ handeln dürfte.²²²

Allerdings ist in diesem Zusammenhang zu beachten, dass die hohe Zahl sog. Kenotaphe während des jüngeren Abschnittes der Spätbronzezeit (SB II) in Džarkutan mit einem zweiten Phänomen, dem der Grabstörung, verknüpft ist. Dabei wird vom Verfasser bewusst die Verwendung des Wortes Grabraub vermieden, da dies den Akteuren eine Intention unterstellt, die sie möglicherweise gar nicht hatten. Vieles spricht dafür,

gorie der „fiktiven Bestattungen“ sind Gräber vereint, die Beigaben, aber keine menschlichen Reste aufweisen, was der in Mittelasien bevorzugten Kenotaph-Definition entspricht (Avanesova 2013, 17).

²¹⁷ Für Mehrgarh sind ähnliche Praktiken belegt. Santoni spricht von „isolated deposits of materials (either in a rectangular-shaped pit or just lying on the natural soil); and large jars placed upside down (generally associated with one or two small pots)“ (Santoni 1984, 52).

²¹⁸ Avanesova 2013, 424–498.

²¹⁹ Аскарлов/Абдуллаев 1983, 60–74.

²²⁰ Zumeist wird angenommen, dass es sich um Grabanlagen für Tote handeln, deren Bestattung nicht möglich war, da sie an einem unbekanntem oder unzugänglichen Ort verstorben waren. Denkbar ist auch, dass Personen, die in der Ferne gestorben und bestattet waren, in der Heimat eine weitere Grabstätte erhielten, an welcher die Riten des Totenkultes vollzogen werden konnten (Wilke 1926, 326).

²²¹ Kaniuth 2006, 58–60 Tab. 15.21.

²²² Kaniuth 2006, 57.

dass es sich vielmehr um eine Grabzerstörung, verbunden mit der Entfernung des Leichnams oder zumindest mit dessen erheblicher Beschädigung, handelte. Einige der Gräber wären somit also nicht als Kenotaphe im beschriebenen Wortsinn anzusprechen, sondern als sekundär entleerte Gräber. Im Folgenden soll auf dieses Phänomen näher eingegangen werden.

III. 2. 4. 1. Die Kenotaphe in Džarkutan und das Phänomen der Grabstörung

Da der mit 17,31% enorm hohe Anteil von Kenotaphen während der Stufe II in Džarkutan mit massiven Störungen der Nekropolen dieses Fundplatzes verbunden ist, empfiehlt es sich zunächst eine Gegenüberstellung des Anteils an gestörten und ungestörten Kenotaphen vorzunehmen (Tab. 8). Dabei ist, wie schon mehrfach ausgeführt, nur eine grobe Unterteilung in die Stufen I und II möglich.

Die Angaben für die Nekropole 4a auf der einen und die Nekropolen 4c und 3 auf der anderen Seite könnten kaum unterschiedlicher sein (Tab. 8). Während für Nekropole 4a fast keine Störungen von Kenotaphen zu verzeichnen sind, beträgt der Anteil an gestörten Kenotaphen auf Nekropole 4c 34,4%. Nur 41% sind hier ungestört und bei 24,6% war eine sichere Entscheidung über eine Störung nicht zu treffen. Die während der deutsch-usbekischen Grabungskampagnen vom Verfasser durchgeführten Grabungen auf Nekropole 3 zeigten, dass sämtliche Kenotaphe gestört waren. Dabei waren fünf Gräber (16, 33, 46, 57 und 62) so massiv gestört, dass sie eigentlich als Kandidaten für Kenotaphe ausfallen, da seriöse Angaben hinsichtlich der Frage, ob hier vielleicht doch ein Leichnam enthalten war, kaum mehr zu treffen waren. In einem etwas besseren Zustand waren drei weitere Gräber (Gräber 6, 36, 52), wenngleich auch bei diesen spätere Manipulationen erkennbar waren. Bei Grab 36 erfolgte ein nachträglicher Einstieg in die Grabkammer über einen im Bereich des Grabzuganges angelegten Schacht. Das Grabinventar wurde dabei anscheinend kaum in Mitleidenschaft gezogen, nur der Leichnam fehlte. Ähnliches gilt für Grab 6. Hier erfolgte der Einstieg über einen Schacht im Zentrum der Grabkammer. Zumindest ein Gefäß, von dem sich Scherbenreste fanden, ging dabei zu Bruch. Ansonsten blieben die in der Grabkammer befindlichen Gefäße unbeschädigt. Deutlich massiver waren die Störungen bei Grab 52, dessen Störungsschacht sich zunächst jedoch auch nur als schmale Einstiegsgrube zu erkennen gab. Das Grabinventar wurde allerdings bei dem Eingriff vollständig zerstört. Nur für Grab 64 ließ sich keine Störung belegen, sieht man von einem großen Tiergang ab. Bei einem weiteren Grab ohne Hinweise auf eine menschliche Bestattung (Nekropole 3, Grab 20) deutet der Grabbau – es handelt sich nicht um ein Katakombengrab,

sondern um eine Grube – eventuell auf ein Gefäßdepot hin.²²³

Wir möchten auf der Basis der Grabungen auf Nekropole 3, die natürlich nur eine kleine Probenmenge darstellen, eher dafür plädieren, dass das häufig zu belegenden Fehlen von Menschenknochen in den Gräbern mit einem sekundären Eingriff in die Gräber zu verbinden ist.²²⁴ Dies konnte sowohl durch massive, das gesamte Grab zerstörende Gruben als auch durch kleinere, das Grab weniger in Mitleidenschaft ziehende Schächte geschehen. Entsprechende Beobachtungen fehlen leider für Nekropole 4a. Weiterhin ist anhand des Befundes von Nekropole 3 zu vermuten, dass die massiven Störungen der Gräber v.a. am Ende der Belegung stattfanden. Dabei wurden auch ältere Bestattungen zerstört, wenngleich dies wahrscheinlich nicht beabsichtigt war; in einigen Fällen scheint es sogar, als seien diese bewusst geschont worden, wenn ihre Lage bekannt war.

Auch für Bustan 6 wird darauf verwiesen, dass es Gräber gibt, die nachträglich bewusst gestört wurden.²²⁵ Daneben werden aber auch Teilbestattungen des Leichnams, Bestattungen ohne Leichnam und Beigaben²²⁶ sowie Bestattungen ohne Leichnam mit Beigaben erwähnt.²²⁷ Da Störungsschächte nicht dokumentiert wurden, ist es schwer intendierte Bestattungsriten von durch Grabstörung herbeigeführte Befunde voneinander zu unterscheiden.

Die in der jüngeren Spätbronzezeit (SB II) einsetzende Tendenz der Miniaturisierung der Bronzen, die im Übrigen kein auf Džarkutan beschränktes Phänomen ist, sondern in gleicher Weise auch auf zeitgleichen Gräberfeldern im südlichen Tadschikistan begegnet,²²⁸ macht es zudem eher unwahrscheinlich, dass die am Ende der Spätbronzezeit verstärkt auftretenden Grabstörungen im Zusammenhang mit simplen Materialerwerb standen. Vielmehr wird man hier eher von einem sich abzeichnenden Wandel in den Glaubensvorstellungen ausgehen müssen, die einer unversehrten Bewahrung des Leichnams, wie sie für den älteren Abschnitt der Spätbronzezeit angestrebt wurde, nicht mehr verpflichtet waren. Die Störungen wären dann weder mit profanem Grabraub noch mit der bewussten Entnahme einiger bestimmter Beigaben durch die Mitglieder der Gemeinschaft des Verstorbenen²²⁹ zu erklären, sondern

²²³ Vgl. Teufer 2015, 60–64.

²²⁴ Zum Nachweis eines vergleichbaren Phänomens vgl. Дубова 2004, 280–281.

²²⁵ Аванесова 2013, 17.

²²⁶ Hier wären die Befunde zu nennen, welche Аванесова als Kenotaphe bezeichnet (Аванесова 2013, 412–423).

²²⁷ Teile der von Аванесова als „symbolisch“ benannten Gräber und ihre Kategorie der „fiktiven“ Gräber gehören hierzu (Аванесова 2013, 298–411).

²²⁸ So in Tandyrlul und Kangurtut (Виноградова 2004, Abb. 10, 1–12; 30, 12–18; 39, 1–44).

²²⁹ So etwa die Erklärung ähnlicher Phänomene der europäischen Vorgeschichte (vgl. Hänsel/Kalicz 1986, 50–52; Blischke 2002, 39–50;

hatten möglicherweise tatsächlich eine Zerstörung des Grabes, die in einigen Fällen mit der Entnahme des Leichnams verbunden war, zum Ziel. Diese These ist insofern nicht völlig abwegig, als in der folgenden Eisenzeit für Baktrien, trotz zahlreicher Siedlungsfunde,²³⁰ kaum Bestattungen nachgewiesen sind. In der Totenbehandlung war man also zu einer Methode übergegangen, die keine archäologisch fassbaren Spuren hinterließ. Julio Bendezu-Sarmiento und Johanna Lhuillier sprechen von einem „sine sepulchro cultural complex“ und diskutieren die wenigen Nachweise menschlicher Überreste während dieser Periode. Eine Verbindung mit der in der Region später belegten Religion, die noch später als Zoroastrismus etikettiert wird, halten sie nicht für zwingend.²³¹ Die vereinzeltten Funde menschlicher Reste in Siedlungsgruben, Teilbestattungen und das weitgehende Fehlen von Erdbestattungen sind in Anbetracht der entschiedenen Ablehnung von Letzteren im Avesta²³² durchaus Argumente für einen Bezug zu diesen neuen Vorstellungen, deren Ursprünge möglicherweise bis an das Ende der Spätbronzezeit zurückreichen.

III.3 Grabausstattung

III.3.1 Allgemeine Bemerkungen

Ausführliche Analysen zu den Beigabensitten des Friedhofes 4a von Džarkutan sind kaum möglich, da von der umfangreichen Gesamtmenge nur ein kleiner Teil sicher datiert vorliegt. Außerdem sind von diesen Gräbern die meisten gestört. Man wird also kaum über die bereits von Kaniuth vorgenommenen allgemeinen Analysen des Gesamtgräberbestandes von Džarkutan hinauskommen.²³³ So ist für Stufe II zunächst eine Reduktion des keramischen Typenrepertoires gegenüber der Stufe I zu verzeichnen. Außerdem reduziert sich auch die Anzahl der beigegebenen Keramikgefäße.²³⁴ Hinsichtlich der Bronzen ist eine Miniaturisierung erkennbar. Einige interessante Ergebnisse liefert allerdings ein Vergleich der Verwendung von Schmuckbeigaben in Sapallitepe und Džarkutan.

Kümmel 2008, 483–484). Sowohl Blichke als auch Kümmel gehen dabei davon aus, dass unter Zugrundelegung des Übergangsmodells Robert Hertz's (1907/2007) nach der Anbindung des Verstorbenen an die Welt der Toten Gegenstände der Grabausstattung einer Re-Profanierung zugeführt werden und dem Grab entnommen werden können.

²³⁰ Vgl. Šajdullaev 2002, 243–291.

²³¹ Bendezu-Sarmiento/Lhuillier 2013, 281–311.

²³² Vgl. Videvdat 3, 12–13 (Wolff 1924, 327).

²³³ Kaniuth 2006, 57–63.

²³⁴ Ausführlich dazu Kaniuth 2006, 57–63.

III.3.2 Bemerkungen zur Nadeltracht in Frauengräbern.

Ein Vergleich zwischen Sapallitepe und Džarkutan

Nur wenige der zahlreich in den Frauengräbern von Sapallitepe vorhandenen potentiellen Trachtaccessoires wurden tatsächlich auch als solche benutzt. Häufig sind beispielsweise Nadeln zusammen mit Gefäßen, Spiegeln oder Bronze-flakons auf geflochtenen Stroh- oder Bastmatten um den Leichnam platziert.

So fand sich nur eine begrenzte Nadelauswahl am Körper der Verstorbenen und kann als Tracht angesprochen werden. Sie lagen bevorzugt im Brustbereich und können wohl als Gewandschmuck angesprochen werden. Dabei ist auffallend, dass hier Nadeln des Typs F-3-1 nach Kaniuth bevorzugt wurden (Sapallitepe Gräber 50, 82, 132). Als Kopfschmuck erscheinen Nadeln in Sapallitepe nicht. Nur in Grab 6 fand sich am Kopf der Bestatteten ein Bronzestift (Tab. 10).²³⁵

Archäologisch nachweisbare Trachtaccessoires fanden sich in Sapallitepe nur in Frauen- und Mädchengräbern ab der Altersklasse Juvenis. Es handelt sich dabei um Nadeln, Arm- und Ohringe sowie um Steinschmuck. Daneben erscheinen auch vereinzelt Bronzestifte als Bestandteile der Tracht.

Dabei ist auffällig, dass viele der potentiellen Trachtaccessoires nicht als solche genutzt wurden. Häufig sind beispielsweise Nadeln, jedoch niemals Ohringe, zusammen mit Gefäßen, Spiegeln oder Bronze-flakons auf geflochtenen Stroh- oder Bastmatten um den Leichnam platziert (vgl. Tab. 11). In jeder Alterklasse gibt es darüber hinaus auch Bestattungen, in denen überhaupt keine Trachtuntensilien belegt sind, so dass nur 26 der insgesamt 58 weiblichen Bestattungen der Alterklassen Juvenis bis Senilis überhaupt Trachtbestandteile aufweisen, die je nach ihrer Lage am Körper als Gewand-, Arm-, Kopf-, Brust- oder Ohrschmuck angesprochen werden können.

Der Anteil von Frauengräbern mit Trachtuntensilien ist in Džarkutan noch weitaus geringer, wobei natürlich der hohe Prozentsatz gestörter Gräber stets zu berücksichtigen ist. Deshalb ist eine gesicherte Aussage,

²³⁵ Der Befund ist jedoch nicht völlig eindeutig. Askarov erwähnt für das Grab zwei Nadeln (шило) und ein Bronzelöffelchen (лопаточка). Bei letzteren handelt es sich um einen Bronzestift des Typs G-3 nach Kaniuth (2006, 129 Nr. 278), dessen Lage auf dem Spiegel am Kopf eindeutig beschrieben wird. Für die beiden Nadeln wird eine Lage auf dem Kopf und unterhalb der Beine auf einer Bastmatte zusammen mit einem Bronze-flakon (Аскаров 1973, 51). Bei den beiden Stücken handelt es sich um eine Nadel mit Faust (Taf. 10, 2) und um einen Bronzestift des Typs G-1-2. Wo sich welches Stück befand, ist unklar, da Askarov keine exakte Typenbeschreibung angibt. Anhand der Grababbildung ist jedoch zu vermuten, dass sich die kürzere Nadel mit Faust bei dem Bronze-flakon auf der Strohmatte befand, während der etwas längere Bronzestift des Typs G-1-2 als Kopfschmuck auf dem Schädel der Verstorbenen lag.

Nekropole	Zeit	Gestörte Kenotaphe	Ungestörte Kenotaphe	Kenotaphe ohne Angaben zu Störungen
4 a	Stufe I	1	7	
	Stufe II	1	36	2
4 c	Stufe I	1		
	Stufe II	21	25	15
3	Stufe I	1 (Grab 57)		
	Stufe II	8 (Gräber 6, 16, 33, 36, 46, 52, 62, 64)		

Tab. 8. Gegenüberstellung der gestörten ungestörten Kenotaphe auf den Nekropolen von Džarkutan.

ob entsprechende Sets am Leichnam wie in Sapallitepe auch in Džarkutan üblich waren, schwierig. Überzeugend belegen lassen sie sich nicht. Die Trachtaccessoires beschränken sich weitgehend auf Gräber der Stufe SB I.

Erkennbar ist jedoch ein deutlicher Unterschied zu Sapallitepe hinsichtlich der Verwendung von Nadeln. Diese befinden sich in Džarkutan bevorzugt am Kopf der Toten. Dies gilt besonders für die hier häufig auftretenden Nadeln mit Kugel- oder konischem Kopf (F-3-2/F-3-3),²³⁶ die in 12 Fällen als Kopfschmuck und nur in einem Fall als Gewandschmuck getragen wurden. Eine weitere Nadel dieses Typs (Džarkutan 4a, Grab 596) wurde in Schulternähe gefunden und könnte möglicherweise ebenfalls als Gewandschmuck angesprochen werden. In Bustan 6 gehören Nadeln des Typs F-3-2/F-3-3 in vier Fällen zum Kopfschmuck. Auch die Nadeln mit Capridenkopf wurden am Kopf getragen. Einzig die Compartmentkopfnadeln erscheinen auch als Gewandnadeln. Von den insgesamt 8 Nadeln dieses Typs erscheinen 2 im Halsbereich (Tab. 9).

Es scheint also, dass es im Laufe der Zeit einen Wechsel in der Totentracht gegeben hat.²³⁷ Die Tracht der ältesten nordbaktrischen Bestattungen weist nur selten Nadeln auf. Zwar erscheinen in den Gräbern Nadeln mit Capridenkopf (Typ F-2-1 nach Kaniuth),²³⁸ Nadeln mit Lamellenkopf (Nadel mit kompaktem Kopf und Lamellen Typ F-3-1), Nadeln mit Faustkopf (Typ F-2-2), Nadeln mit Kompositkopf (Typ F-6) und Nadeln mit Compartmentkopf (Typ F-1), aber in nur vier Gräbern aus Sapallitepe sind sie Bestandteil der Tracht: In Sapallitepe, Grab 50, 81 und 132 erscheint jeweils eine Nadel mit Lamellenkopf als Gewandschmuck, in Grab 6 eine Nadel mit Faustkopf als Kopfschmuck. Erst ab der Phase SB Ib treten Nadeln verstärkt als Tracht direkt am

Leichnam auf, wobei eine bevorzugte Lage am Kopf zu verzeichnen ist. Verbunden ist dieser Wandel mit dem gehäuftem Auftreten der Nadeln mit kompaktem Kopf Typ F-3-2/F-3-3.

Die Bevorzugung der Nadeln mit Lamellenkopf des Typs F-3-1 als Trachtbestandteil in Sapallitepe (vgl. Tab. 10), scheint am Beginn einer Entwicklung zu stehen, die sich dann in Džarkutan und Bustan fortsetzt. Die älteste Nadel fand sich in Sapallitepe, Grab 50, daran schließen sich die Sapalligräber 132 und 82 an. Alle diese Gräber datieren in die Phase SB Ia. Bedeutend jünger ist eine weitere datierbare Nadel dieses Typs aus Bustan 6, Grab 148, die bereits nach SB IIa datiert.²³⁹ Anzuschließen ist eine Nadel aus Bustan 6, Grab 349. Beide Nadeln aus Bustan sind allerdings nicht Bestandteil der Tracht. Typologisch stehen diese Nadeln mit Lamellenkopf des Typs F-3-1 den Nadeln mit kompaktem Kopf des Typs F-3-2 und F-3-3 nahe, weshalb Kaniuth sie auch als Varianten seines Typs F-3 bezeichnet.²⁴⁰ Möglicherweise gingen letztere, von denen bisher nur ein Exemplar in der Phase SB Ia belegt ist, aus den erstgenannten hervor. Fast alle Nadeln des Typs F-3 sind als Bestandteile der Tracht anzusprechen (vgl. Tab. 9 und 10), wobei eine Wanderung vom Brustbereich zum Kopf zu verzeichnen ist.

Die in Džarkutan während der Stufe I aufkommende Verwendung von Nadeln als Kopfschmuck für Frauenbestattungen verschwindet in Stufe II wieder. Abgesehen von einigen Ohr- und Lockenringen sowie kleinen Steinperlen finden sich in den Gräbern der Stufe II kaum Hinweise auf Trachtbestandteile. Dies trägt zu dem eher ärmlichen Bild der Bestattungen der Stufe II bei.

²³⁶ Kaniuth 2006, 115–119.

²³⁷ Die folgenden Aussagen beruhen auf der chronologischen Auswertung geschlossener nordbaktrischer Grabfunde mittels einer Kombinationstabelle (Teufer 2015, 665–667).

²³⁸ Für die im Folgenden besprochenen Nadeltypen der Sapalli-Kultur vergleiche Kaniuth 2006, 107–119.

²³⁹ Teufer 2015, 666.

²⁴⁰ Kaniuth 2006, 113–119.

Nadeltyp nach Kaniuth	Gewand- schmuck	Kopfschmuck	keine Tracht	unbestimmt
Nadel m. Compartmentkopf (F-1-1/F-1-2)	4a Gr. 340; 4a Gr. 419	4a Gr. 192; 4a Gr. 513; 4a Gr. 545; 4a Gr. 642; N3 Grab 51		4a Gr. 49
Nadel m. Capridenkopf (F-2-1)		4a Gr. 24; 4a Gr. 45		
Nadel m. Faust F-2-2		4a Gr. 398	4a Gr. 69	4c Gr. 24
Nadel m. Lamellenkopf (F-3-1)		4a Gr. 290; 4a Gr. 445 (?)	Bus. 6 Gr. 148; Bus. 6 Gr. 349	4a Gr. 178
Nadel m. kompaktem Kopf (F-3-2/F-3-3)	4a Gr. 472; 4a Gr. 596 (?)	4a Gr. 24; 4a Gr. 45; 4a Gr. 216; 4a Gr. 400; 4a Gr. 505; 4a Gr. 601; 4a Gr. 659; 4a Gr. 710; N3 Gr. 7; N3 Gr. 24; Zit. Gr. 12; N3 Grab 51; Bus. 6 Gr. 9; Bus. 6 Gr. 221; Bus. 6 Gr. 242; Bus. 6 Gr. 284	4a Gr. 207	4a Gr. 26; 4a Gr. 49
Kompositkopf-Nadel (F-6)		4a Gr. 219		

Tab. 9. Verwendung der Nadeln in Džarkutan und Bustan

III. 4 Zusammenfassung

Für die Gräber der Nekropole 4a von Džarkutan ließen sich verschiedene Bestattungspraktiken nachweisen. Am häufigsten sind Körperbestattungen in Hockerposition. Dabei ist eine geschlechtsspezifische Totenlage festzustellen: Frauen liegen auf der linken, Männer auf der rechten Seite. Diese geschlechtsbezogene Totenlage ist auch für andere Regionen Baktriens nachgewiesen, allerdings nicht überall. Prominentes Beispiel einer unreglementierten Totenlage ist Bustan in unmittelbarer Nähe von Džarkutan. Auch für die Bestattungen in Dašli (Nordafghanistan) lässt sich keine geschlechtsbezogene Regelmäßigkeit erkennen. Allerdings ist der Befund weitaus unsicherer, da nur über die Grabausstattungen erschlossen und nicht durch anthropologische Untersuchungen.

Eher selten auf Nekropole 4a vorkommende Bestattungsarten sind Kinderbestattungen in Gefäßen und Brandbestattungen. Letztere in der nahegelegenen Nekropole Bustan während der Stufe Spätbronze II vergleichsweise häufig auftretende Form der Bestattung hat in Džarkutan keine große Verbreitung gefunden.

Ein besonderes Phänomen stellen die in Baktrien und der Margiana verbreiteten Bestattungen von Capriden dar. An deren Anfang stehen möglicherweise zunächst beigabenlose Gräber von Capriden in Nordafghanistan und Sütdadžikistan.

Bereits am Übergang von der Mittel- zur Spätbronzezeit sind in Gonur (Margiana) reich ausgestattete Capridenbestattungen in Kammergräbern nachgewiesen. Auf der Nekropole 4a von Džarkutan kommen weniger aufwendig gestaltete Capridenbestattungen in der Stufe Spätbronze II vor. Die Annahme, dass menschliche Bestattungen nachgeahmt wurden, ist naheliegend.

Die große Anzahl von Kenotaphen, d.h. Gräbern ohne Leichnam, auf Nekropole 4a von Džarkutan wird mit Grabstörungen und der vorsätzlichen Zerstörung oder Entnahme der Leichname am Ende der Spätbronzezeit in Zusammenhang gebracht. Der darin zum Ausdruck kommende grundlegende Wandel im Umgang mit dem toten Körper findet seine Fortsetzung in der anschließenden Eisenzeit. Für diese Periode sind bisher fast keine Erdbestattungen nachgewiesen.

Hinsichtlich der Grabausstattung konnte in einem Exkurs zu den Nadelausstattungen bezogen auf Frauengräber der nordbaktrischen Fundplätze Sapallitepe, Džarkutan und Bustan festgestellt werden, dass parallel mit der Ablösung der Nadeln mit Lamellenkopf (Typ F-3-1) durch Nadeln mit kompaktem Kopf (Typ F-3-2/F-3-3) ein sukzessiver Funktionswandel vom Gewand- zum Kopfschmuck einherging. Für Sapallitepe ist zudem auffällig, dass viele der potentiellen Trachtaccessoires nicht am Leichnam, sondern auf geflochtenen Stroh- oder Bastmatten um den Leichnam platziert waren.

Grab	Alter	Gewandschmuck	Armschmuck	Kopfschmuck	Hals- Brustschmuck	Ohrschmuck
82	35-40	Nadel m. kompaktem Kopf m. Lamellen (F-3-1);	2 Bronzearmringe		Stein- und Goldperlen; Treppenkreuz-förmiger Stempel	1 Bronzeohrring
132	25-30	Nadel m. kompaktem Kopf m. Lamellen (F-3-1)	2 Bronzearmringe			
50	40-45	Nadel m. kompaktem Kopf m. Lamellen (F-3-1)	Schmucksteine	Schmucksteine		
41	20-30	Bronzestifte	2 Bronzearmringe Schmucksteine		Schmucksteine	
57	25-30		2 Bronzearmringe	3 Bronzeplättchen 2 silberne Lockenringe Schmuckperlen		
101	35-40	Bronzestift (F-7)			Schmucksteine	
61	40-45		Schmuckstein (beide Arme)		Schmucksteine	2 Bronzeohrringe
118	35-40		2 Bronzearmringe Schmucksteine		Schmucksteine	
113	18-20		2 Bronzearmringe		Schmucksteine	
18	25-30		1 Bronzearmringe Schmucksteine		Schmucksteine	
55	25-40		Schmucksteine			
93	25-30		Schmucksteine			
107	25-30		Schmucksteine			
76	20-25		Schmucksteine			
94	40-45		Schmucksteine			1 Bronzeohrring
6	35-40			Bronzestift (G-1-2)		
124	19-22			Schmucksteine		
117 D	30-35				Schmucksteine	
136	40-45				Schmucksteine	
98	35-40				Schmucksteine	
119	30-35				Schmucksteine	
81	30-35				Schmucksteine	
8	45-50				Schmucksteine	
43	11-13					1 Bronzeohrring
29a	11-13					2 Bronzeohrringe
99a	13-16					2 Bronzeohrringe

Tab. 10. Die Frauentracht in Sapallitepe

Gräber der Altersklasse Subadult

Gräber der Altersklasse juvenis

<u>113</u> ●† ◆ ○× ×× ✱ ○✱	<u>124</u> ◆×	<u>16</u>	<u>52</u>
--	------------------	-----------	-----------

<u>29a</u>	<u>43</u>	<u>53</u>	<u>56</u>	<u>67b</u> ×	<u>83a</u>	<u>96b</u>	<u>99a</u>
------------	-----------	-----------	-----------	-----------------	------------	------------	------------

Gräber der Altersklasse Adult

<u>82</u> ● ○ + ○ + ○ ○ ◆ ■	<u>57</u> ●† ○ ○ ◆ +	<u>41</u> ●× ×× ◆×	<u>132</u>	<u>118</u>	<u>18</u> ● ◆× ○	<u>101</u> ✱	<u>6</u> ○ ●× ◆† ○◆ ○	<u>81</u> ○● † ◆○ ○○	<u>98</u>	<u>119</u>	<u>117</u> ●	<u>8</u>	<u>93</u> ◆× ✱
<u>107</u>	<u>55</u>	<u>76</u> ○†	<u>105</u>	<u>106</u>	<u>108</u>	<u>114</u> ●	<u>122</u>	<u>123</u>	<u>133</u>	<u>2</u>	<u>23</u>	<u>35b</u>	<u>48</u>
<u>77</u>	<u>95</u>	<u>17</u>	<u>65</u>	<u>75a</u>	<u>75b</u>								

Gräber der Altersklasse Matur

<u>50</u>	<u>61</u> ◆×	<u>94</u> ● ✱	<u>136</u> ○	<u>14</u> ◆† ✱	<u>21</u>	<u>24</u>	<u>27</u>	<u>42</u>	<u>137</u>	<u>29b</u>	<u>66</u> ◆× ✱
-----------	-----------------	---------------------	-----------------	----------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	------------	------------	----------------------

Tab. 11. Nicht zur Tracht gehörende Metall- und Steingegenstände in Mädchen- und Frauengräbern in Sapallitepe.

✱-Stempel; ◆-blattförmige Scheiben (Kopfschmuck); ○-Armring; †Nadel; ×- Bronzestift; ●-Spiegel; ■-Steinschmuck; ○-Bronzegefäß; ○-Steingefäß, ◆Flakon; +-Bronzemesser; ✱-Spinnwirtel; Dunkel schattierte Flächen – Material auf geflochtenen Stroh-oder Bastmatten bzw. auf Holzplatten liegend; hell schattierte Flächen – Material innerhalb von Keramikgefäßen.

Literaturverzeichnis

- Assmann 2003
J. Assmann, *Tod und Jenseits im Alten Ägypten* (München 2003).
- Atagarryev/Berdyev 1970
E. Atagarryev/O. Berdyev, The archaeological exploration of Turkmenistan in the years of Soviet power [transl. of Археологическое изучение Туркменистана за годы советской власти. Советская Археология но.3, 1967, 124–141]. *East and West* 20, 1970, 285–306.
- Avanesova 1995
N. Avanesova, Bustan VI, une nécropole de l'âge du Bronze dans l'ancienne Bactriane (Ouzbékistan méridional): témoignages de cultes du feu. *Arts Asiatiques* 50, 1995, 31–43.
- Avanesova 1997
N. Avanesova, Spätbronzezeitliche Kulturkontakte in der baktrischen Flußoase nach den Befunden der Nekropole Bustan 6. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 29, 1997, 147–178.
- Avanesova et al. 2001
N.A. Avanesova/Š. Šajdullaev/Š. Ėrkulov, Džam – ein neuer bronzezeitlicher Fundort in der Sogdiana. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 33, 2001, 63–73.
- Avanesova 2016
N.A. Avanesova, *Bustan VI – the Necropolis of the fire-worshippers of pre-urban Bactria* (Samarkand 2016).
- Avanesova 2021
N.A. Avanesova, The Zeravshan regional variant of the Bactria-Margiana Archaeological Complex: interaction between two cultural worlds The World of the Oxus Civilization. In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.) *The World of the Oxus Civilization* (London 2021), 665–697.
- Baumer/Novák 2019
C. Baumer/M. Novák (ed.), *Urban Cultures of Central Asia from the Bronze Age to the Karakhanids. Learnings and conclusions from new archaeological investigations and discoveries. Proceedings of the First International Congress on Central Asian Archaeology held at the University of Bern, 4–6 February 2016*. Schriften zur Vorderasiatischen Archäologie 12 (Wiesbaden 2019).
- Becker 2000
C. Becker, Tierknochenfunde – Zeugnisse ritueller Aktivitäten. *Altorientalische Forschungen* 27, 2000, 167–183.
- Bendezu-Sarmiento/Lhuillier 2019
J. Bendezu-Sarmiento/J. Lhuillier, Habitat and occupancy during the Bronze Age in Central Asia. Recent work at the sites of Ulug-depe (Turkmenistan) and Dzharkutan (Uzbekistan). In: C. Baumer/M. Novák (ed.), *Urban Cultures of Central Asia from the Bronze Age to the Karakhanids. Learnings and conclusions from new archaeological investigations and discoveries. Proceedings of the First International Congress on Central Asian Archaeology held at the University of Bern, 4–6 February 2016*. Schriften zur Vorderasiatischen Archäologie 12 (Wiesbaden 2019), 97–114.
- Berger et al. 2023
D. Berger/K. Kaniuth/N. Boroffka/G. Brüggemann/S. Kraus/J. Lutz/M. Teufer/A. Wittke/E. Pernicka, The rise of bronze in Central Asia: new evidence for the origin of Bronze Age tin and copper from multi-analytical research. *Frontiers in Earth Science* 11, 2023: 1224873. <https://doi.org/10.3389/feart.2023.1224873>.
- Biscione/Bondioli 1990
R. Biscione/L. Bondioli, Sapallitepa. In: G. Ligabue/S. Salvasori (ed.), *Bactria. An ancient oasis civilization from the sands of Afghanistan* (Venezia 1990), 67–69.
- Blischke 2002
J. Blischke, *Gräberfelder als Spiegel der historischen Entwicklung während der mittleren Bronzezeit im mittleren Donaugebiet* (Bonn 2002).
- Bobomulloev 1997
S. Bobomulloev, Ein bronzezeitliches Grab aus Zardža Chalifa bei Pendžikent (Zeravšan-Tal). *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 29, 1997, 121–134.
- Bridey 2006
F. Bridey, Histoire de la recherche archéologique. *Dossiers d'Archéologie* 317, 2006, 8–15.
- Buchet 1989
L. Buchet, Étude Anthropologique. In: H.-P. Francfort, *Fouilles de Shortughai. Recherches sur l'Asie centrale protohistorique* (Paris 1989), 211–224.
- Burkert 1972
W. Burkert, *Homo Necans. Interpretation altgriechischer Opferriten und Mythen* (Berlin/New York 1972).
- Cattani 1998
M. Cattani, Excavations at Takhirbaj Tepe (THR-1) (1992–1993). Preliminary notes. In: M. Gubaev et al.

- (ed.), *The archaeological map of the Murghab Delta. Preliminary reports 1990–95* (Roma 1998), 97–104.
- Cattani 2008a
M. Cattani, Excavations at sites no. 1211 and no. 1229 (Final Bronze Age). In: S. Salvatori/M. Tosi (ed.), *The archaeological map of the Murghab Delta. Studies and Reports II: The Bronze Age and Early Iron Age in the Margiana lowlands. Facts and methodological proposals for a redefinition of the research strategies*. BAR IS 1806 (Oxford 2008), 119–132.
- Cattani 2008b
M. Cattani, The final phase of the Bronze Age and the “Andronovo question” in Margiana. In: S. Salvatori/M. Tosi (ed.), *The archaeological map of the Murghab Delta. Studies and Reports II: The Bronze Age and Early Iron Age in the Margiana lowlands. Facts and methodological proposals for a redefinition of the research strategies*. BAR IS 1806 (Oxford 2008), 133–151.
- Childe 1950
V. G. Childe, The urban revolution. *Town planning review* 21, 1950, 3–17.
- Chlopin 1986
I. Chlopin, *Jungbronzezeitliche Gräberfelder im Sumbar-Tal, Südwest-Turkmenistan*. Materialien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 35 (München 1986).
- Curtis et al. 2003
J. Curtis/A. Searight/M. Cowell, The gold plaques of the Oxus Treasure: manufacture, decoration and meaning. In: T. Potts/M. Roaf/D. Stein (ed.), *Culture through objects. Ancient Near Eastern studies in honour of P. R. S. Moorey* (Oxford 2003), 219–247.
- Dalton 1905
O. Dalton, *The Treasure of the Oxus. With other objects from ancient Persia and India* (London 1905).
- Dubova 2021
N. Dubova, The “Royal Necropolis” at Gonur Depe: an attempt at systematization (plan, constructions, rituals). In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.), *The World of the Oxus Civilization* (London 2021), 333–366.
- Dubova/Rykushina 2007
N. Dubova/V. Rykushina, New data on anthropology of the Necropolis of Gonur-Depe. In: V. I. Sarianidi, *Necropolis of Gonur* (Athens 2007), 296–329.
- During-Caspers 1996
E. During Caspers, Local MBAC materials in the Arabian Gulf and their manufacturers. *Proceedings of the Seminar for Arabian Studies* 26, 1996, 47–68.
- Fazeli et al. 2004
H. Fazeli/R. Coningham/C. Batt, Cheshmeh-Ali revisited: towards an absolute dating of the Late Neolithic and Chalcolithic of Iran’s Tehran Plain. *Iran* 42, 2004, 13–23.
- Field/Prostov 1938
H. Field/E. Prostov, Archaeological investigations in Central Asia, 1917–37. *Ars Islamica* 5, 1938, 233–271.
- Fontugne et al. 2021
M. Fontugne/G. Zajtseva/B. Lyonnet/N. Dubova/N. Burova, Appendix: Radiocarbon dates related to the BMAC/Oxus Civilization. In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.), *The World of the Oxus Civilization* (London 2021), 863–911.
- Francfort 1981
H.-P. Francfort, The Late Periods of Shortughai and the Problem of the Biskent Culture (Middle and Late Bronze Age in Bactria). In: H. Härtel (ed.), *South Asian Archaeology 1979. Papers of the fifth international conference of South Asian Archaeologists in Western Europe* (Berlin 1981), 191–202.
- Francfort 1989
H.-P. Francfort, *Fouilles de Shortugai. Recherches sur l’Asie centrale protohistorique*. Mémoires de la Mission Archéologique Française en Asie Centrale 2 (Paris).
- Francfort/Pottier 1978
H.-P. Francfort/M.-H. Pottier, Sondage préliminaire sur l’établissement protohistorique harappéen et post-harappéen de Shortugai (Afghanistan du N.-E.). *Arts Asiatiques* 34, 1978, 29–79.
- Frumkin 1970
G. Frumkin, *Archaeology in Soviet Central Asia*. Handbuch der Orientalistik, 7. Abt., III.1 (Leiden 1970).
- Van Gennep 1986
A. van Gennep, *Übergangsriten* (Frankfurt a. M. 1986).
- Görsdorf 2007
J. Görsdorf, Informationen zu den ¹⁴C-Datierungsergebnissen von Majdatepa (Bandixon I). *Труды Байсунской Научной Экспедиции. Археология, История и Этнография* 3, 2007, 132.
- Görsdorf/Huff 2001
J. Görsdorf/D. Huff, ¹⁴C-Datierungen von Materialien aus der Grabung Dzarkutan, Uzbekistan. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 33, 2001, 75–87.
- Götzelt 1996
T. Götzelt, *Ansichten der Archäologie Süd-Turkmenistans bei der Erforschung der ,mittleren*

- Bronzezeit' („Periode“, Namazga V'). Archäologie in Eurasien 2 (Espelkamp 1996).
- Götzelt et al. 1998
T. Götzelt/L. T. Pijankova/N. M. Vinogradova, Neue bronzezeitliche Fundorte im Kyzyl Su-Tal (Süd-Tadzikistan). *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 30, 1998, 115–144.
- Gorshenina 2001
S. Gorshenina, De l'archéologie touristique à l'archéologie scientifique. L'archéologie en Asie centrale. De la conquête russe du Turkestan à l'aube de l'époque soviétique: la „non-archéologie“ occidentale. *Isimu* 4, 2001, 11–27.
- Gorshenina 2004
S. Gorshenina, *The private collections of Russian Turkestan in the second half of the 19th and early 20th century*. ANOR 15 (Berlin 2004).
- Gorshenina/Rapin 2001
S. Gorshenina/C. Rapin, *De Kaboul à Samarcande. Les archéologues en Asie Centrale* (Paris 2001).
- Gubaev et al. 1998
A. Gubaev/G. Koshelenko/M. Tosi (ed.), *The archaeological map of the Murghab Delta. Preliminary reports 1990–95*. ISIAO Reports and Memoirs, Series Minor 3 (Roma 1998).
- Hänsel/Kalicz 1986
B. Hänsel/N. Kalicz, Das bronzezeitliche Gräberfeld von Mezőcsát, Kom. Borsod, Nordostungarn. *Berichte der Römisch-Germanischen Kommission* 67, 1986, 6–76.
- Hertz 1907/2007
R. Hertz, Contribution à une étude sur la représentation collective de la mort. *Année Sociologique* 10, 1907, 48–137 [In: S. Moebius/Chr. Papilloud (ed.), *Robert Hertz. Das Sakrale, die Sünde und der Tod* (Könstanz 2007), 65–179].
- Hiebert 1994
F. Hiebert, *Origins of the Bronze Age oasis civilization in Central Asia*. American School of Prehistoric Research Bulletin 42 (Cambridge/Mass. 1994).
- Hiebert 1998
F. Hiebert, Central Asians on the Iranian Plateau: A model for Indo-Iranian expansionism. In: V. Mair (ed.), *The Bronze Age and Early Iron Age peoples of Eastern Central Asia*. Journal of Indo-European Studies Monograph Series 26 (Washington 1998), 148–161.
- Hiebert/Kurbansakhatov 2003
F. Hiebert/K. Kurbansakhatov, *A Central Asian village at the dawn of civilization. Excavations at Anau, Turkmenistan* (Philadelphia 2003).
- Hiebert/Lamberg-Karlovsky 1992
F. Hiebert/C. C. Lamberg-Karlovsky, Central Asia and the Indo-Iranian borderlands. *Iran* 30, 1992, 1–15.
- Huff 1995
D. Huff, Fragen zur Siedlungsgeschichte von Dzarkutan. In: *Genesis and ways of development of the urbanization processes in Central Asia* (Samarkand), 22–26.
- Huff 1997
D. Huff, Deutsch-usbekische Ausgrabungen auf dem Dzandaulattepe und in Dzarkutan, Südsibirien, 1993–1995. *Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Archäologie, Ethnologie und Urgeschichte* 18, 1997, 83–95.
- Huff 1999
D. Huff, Dzarkutan. *Archäologischer Anzeiger*, 1999, 668–670.
- Huff 2001a
D. Huff, Bronzezeitliche Monumentalarchitektur in Zentralasien. Migration und Kulturtransfer. Der Wandel vorder- und zentralasiatischer Kulturen im Umbruch vom 2. zum 1. vorchristlichen Jahrtausend. In: R. Eichmann/H. Parzinger (ed.), *Migration und Kulturtransfer. Der Wandel vorder- und zentralasiatischer Kulturen im Umbruch vom 2. zum 1. vorchristlichen Jahrtausend* (Bonn 2001), 181–198.
- Huff/Pidaev/Chaydoullaev 2001
D. Huff/C. Pidaev/C. Chaydoullaev, Uzbek-German archaeological researches in the Surkhan Darya region. In: P. Leriche/C. Pidaev/ M. Gelin/K. Abdoullaev (ed.), *La Bactriane au carrefour des routes et des civilisations de l'Asie Centrale. Termez et les villes de Bactriane-Tokharestan* (Paris 2001), 219–233.
- Kaniuth 2006
K. Kaniuth, *Metallobjekte der Bronzezeit aus Nordbaktrien*. Archäologie in Iran und Turan 6 (Mainz 2006).
- Kaniuth 2007
K. Kaniuth, Tilla Bulak 2007 – Vorbericht zur ersten Kampagne. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 39, 2007, 31–47.
- Kaniuth 2009
K. Kaniuth, Tilla Bulak 2008 – Vorbericht zur zweiten Kampagne. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 41, 2009, 75–96.
- Kaniuth 2010
K. Kaniuth, Tilla Bulak 2009 – Vorbericht zur dritten Kampagne. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 42, 2010, 129–163.

Kaniuth 2011

K. Kaniuth, Tilla Bulak 2010 – Vorbericht über die vierte Grabungskampagne. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 43, 2011, 261–282.

Kaniuth 2016

K. Kaniuth, The Late Bronze Age Settlement of Tilla Bulak (Uzbekistan). A Summary of Four Years' Work. In: V. Lefèvre/A. Didier/B. Mutin (ed.), *South Asian Archaeology and Art 2012. Vol. I. Man and environment in Prehistoric and Protohistoric South Asia: New Perspectives*. *Indicopleustoi* 12,1 (Turnhout 2016), 117–128.

Kaniuth 2021

K. Kaniuth, Life in the Countryside: The Rural Archaeology of the Sapalli Culture. In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.), *The World of the Oxus Civilization* (London: Routledge, 2021), 457–486

Kaniuth/Teufer 2001

K. Kaniuth/M. Teufer, Zur Sequenz des Gräberfeldes von Rannij Tulchar und seine Bedeutung für die Chronologie des spätbronzezeitlichen Baktrien. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 33, 2001, 89–113.

Kaniuth et al. 2006

Kaniuth, K./M. Teufer/N. Vinogradova, Neue bronzezeitliche Funde aus Südwest-Tadzikistan. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 38, 2006, 81–102.

Kircho 1988

L. B. Kircho, The beginning of the Early Bronze Age in Southern Turkmenia on the basis of the Altyn Depe materials. *East and West* 38, 1988, 33–64.

Kircho 2021

L. Kircho, The rise of the early urban civilization in southwestern Central Asia: from the Middle Chalcolithic to the Middle Bronze Age in southern Turkmenistan *The World of the Oxus Civilization*. In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.), *The World of the Oxus Civilization* (London 2021), 110–142.

Kohl 1984

P. Kohl, *Central Asia. Palaeolithic beginnings to the Iron Age* (Paris 1984).

Kümmel 2008

C. Kümmel, Recht der Toten, rituelle Konsumtion oder Objektsammlung? Zur Konzeption von Grabbeigaben und ihrer Bedeutung für die Interpretation von Grabstörungen. In: C. Kümmel/B. Schweizer/U. Veit (ed.), *Körperinszenierung – Objektsammlung – Monumentalisierung: Totenritual und Grabkult in frühen Gesellschaften*. *Tübinger Archäologische Taschenbücher* 6 (Münster u. a. 2008), 473–494.

Kulemann-Ossen/Novák 2000

S. Kulemann-Ossen/M. Novák, Kubu und das „Kind im Topf“. Zur Symbolik von Topfbestattungen. *Altorientalische Forschungen* 27, 2000, 121–131.

Kurbanov 2018

A. Kurbanov, *A brief history of archaeological research in Turkmenistan from the beginning of the 20th century until the present* <<https://archeorient.hypotheses.org/9078>> (last accessed 18.08.2020).

Kuzmina 2007

E. E. Kuzmina, *The origin of the Indo-Iranians* (Leiden 2007).

Lamberg-Karlovsky 2003

C. C. Lamberg-Karlovsky, Civilization, state or tribes? Bactria and Margiana in the Bronze-Age. *The Review of Archaeology* 24, 2003, 11–19.

Lhuillier 2013

J. Lhuillier, *Les cultures à céramique modelée peinte en Asie centrale méridionale. Dynamiques socio-culturelles à l'âge du Fer ancien (1500–1000 avant n.è.)* (Paris 2013).

Litvinskij 1983

B. A. Litvinskij, Schaf und Ziege in der Glaubenswelt der Pamir-Tadschiken. In: P. Snoy (ed.), *Ethnologie und Geschichte. Festschrift für Karl Jettmar* (Wiesbaden 1983).

Litvinskij 1998

B. A. Litvinskij, Excavations III. Central Asia. In: E. Yarshatar (ed.) *Encyclopaedia Iranica* 9 (New York 1998), 96–106.

Litvinskij/Picikijan 2002

B. A. Litvinskij/I. R. Picikijan, *Taxt-i Sangin. Der Oxus-Tempel. Grabungsbefund, Stratigraphie und Architektur* (Rahden 2002).

Luneau 2008

E. Luneau, Tombes féminines et pratiques funéraires en Asie Centrale Protohistorique. *Paléorient* 34(1), 2008, 131–157.

Luneau 2010

E. Luneau, *L'Âge du Bronze final en Asie centrale méridionale (1750–1500/1450 avant n.è.): La fin de la civilisation de l'Oxus*. Thèse de doctorat, Université Paris 1 – Pantheon-Sorbonne (Paris 2010).

Luneau et al. 2022

E. Luneau/V. Martínez Ferreras/N. Boroffka/L. Sverchkov, Archaeometric investigations of the Molali pottery complex (Bronze Age, Uzbekistan): New data on technology and exchanges at the end

- of the Oxus Civilization. *Archaeological Research in Asia* 31, 2022: 100392.
- Lyonnet/Dubova 2021
B. Lyonnet/N. Dubova, Questioning the Oxus Civilization or Bactria-Margiana Archaeological Culture (BMAC): an overview. In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.), *The World of the Oxus Civilization* (London 2021), 7–65.
- Mongait 1959
A. Mongait, *Archaeology in the USSR* (Moscow 1959).
- Müller-Karpe 1982
H. Müller-Karpe, *Neolithische Siedlungen der Dzeitun-Kultur in Süd-Turkmenistan*. Materialien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 10 (München 1982).
- Muradov 2021
R. Muradov, The architecture of the Bactria-Margiana Archaeological Culture. In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.), *The World of the Oxus Civilization* (London 2021), 145–177.
- Muscarella 2003
O. W. Muscarella, Museum constructions of the Oxus treasures: Forgeries of provenience and ancient cultures. *Ancient Civilizations of Scythia and Siberia* 9, 2003, 259–275.
- Parzinger 2003
H. Parzinger, Grundzüge der Vor- und Frühgeschichte Sogdiens. In: H. Parzinger/N. Boroffka, *Das Zinn in der Bronzezeit in Mittelasien I. Die siedlungsarchäologischen Forschungen im Umfeld der Zinnlagerstätten*. Archäologie in Iran und Turan 5 (Mainz 2003), 260–286.
- Parzinger 2006
H. Parzinger, *Die frühen Völker Eurasiens. Vom Neolithikum bis zum Mittelalter* (München 2006).
- Pitschikijan 1992
I. R. Pitschikijan, *Oxos-Schatz und Oxos-Tempel. Achämenidische Kunst in Mittelasien* (Berlin 1992).
- P'jankova 1986
L. T. P'jankova, *Jungbronzezeitliche Gräberfelder im Vachš-Tal, Süd-Tadžikistan*. Materialien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie 36 (München 1986).
- P'jankova 1993
L. T. P'jankova, Pottery of Margiana and Bactria in the Bronze Age. *Information Bulletin* 19, 1993, 109–127.
- P'jankova et al. 2009
L. T. P'jankova/B. A. Litvinskij/S. Bobomulloev/K. Kaniuth/M. Teufer, Das bronzezeitliche Gräberfeld von Makonimor, Tadžikistan. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 41, 2009, 97–140.
- Pollock et al. 2019
S. Pollock/R. Bernbeck/B. Ögüt, *Looking Closely – excavations at Monjukli Depe, Turkmenistan, 2010–2014* (Leiden 2019).
- Pugachenkova 2001a
G. Pougatchenkova, Histoire des recherches. In P. Leriche/S. Pidaev/M. Gelin/K. Abdoullaev (ed.), *La Bactriane au carrefour des routes et des civilisations de l'Asie Centrale. Termez et les villes de Bactriane-Tokharestan* (Paris 2001), 23–26.
- Pugachenkova 2001b
G. Pougatchenkova, C'était hier, c'était il y a longtemps (souvenir d'une participante à l'expédition archéologique de Termez en 1938). In: P. Leriche/S. Pidaev/M. Gelin/K. Abdoullaev (ed.), *La Bactriane au carrefour des routes et des civilisations de l'Asie Centrale. Termez et les villes de Bactriane-Tokharestan* (Paris 2001), 37–46.
- Pumpelly 1905
R. Pumpelly, *Explorations in Turkestan. With an account of the Eastern Persia and Sistan. Expedition of 1903*. Carnegie Institution Publication no. 26 (Washington 1905).
- Pumpelly 1908
R. Pumpelly, *Explorations in Turkestan. Expedition of 1904. Prehistoric civilizations of Anau. Origins, growth, and influence of environment*. Carnegie Institution Publication no. 73 (Washington 1908).
- Ratnagar 2021
S. Ratnagar, Interaction between the worlds of South Asia and Central Asia The World of the Oxus Civilization. In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.), *The World of the Oxus Civilization* (London 2021), 590–606.
- Riemenschneider 1959
M. Riemenschneider, *Die Welt der Hethiter* (Stuttgart 1959).
- Rossi-Osmida 2002
G. Rossi-Osmida, *Margiana. Gonur-depe necropolis. 10 years of excavations by Ligabue Study and Research centre* (Padova 2002).
- Rossi-Osmida 2007
G. Rossi-Osmida, *Adji-Kui Oasis. III-II mill. BC. Vol. 1. La cittadella degle statuette* (Padova 2007).
- Rouse 2020
L. Rouse, Silent partners: archaeological insights on mobility, interaction and civilization in Central Asia's past. *Central Asian Survey* 2020, 1–22.

Rouse/Cerasetti 2014

L. Rouse/B. Cerasetti, Ojakly: A Late Bronze Age mobile pastoralist site in the Murghab Region, Turkmenistan. *Journal of Field Archaeology* 39, 2014, 32–50.

Rouse/Cerasetti 2018

L. Rouse/B. Cerasetti, Mixing metaphors: sedentary-mobile interactions and local-global connections in prehistoric Turkmenistan. *Antiquity* 92, 2018, 674–689.

Salvatori 1993

S. Salvatori, The discovery of the graveyard of Gonur-Depe 1 (Murghab Delta, Turkmenistan): 1992 campaign, preliminary report. *Rivista di Archeologia* 17, 1993, 5–13.

Salvatori 2016

Salvatori, S. (2016). Bactria-Margiana Archaeological Complex: how terminology hides historical processes. In: Н. Дубова (ed.), *Памяти Виктора Ивановича Сарияниди* (Москва 2016), 449–460.

Salvatori/Tosi 2008

S. Salvatori/M. Tosi (ed.), *The archaeological map of the Murghab Delta. Studies and Reports II: The Bronze Age and Early Iron Age in the Margiana lowlands. Facts and methodological proposals for a redefinition of the research strategies*. BAR IS 1806 (Oxford 2008).

Santoni 1984

M. Santoni, Sibri and the South Cemetery of Mehrgarh: third millennium connections between the northern Kachi Plain (Pakistan) and Central Asia. In: B. Allchin/R. Allchin (ed.), *South Asian Archaeology 1981* (Cambridge 1984), 52–60.

Sarianidi 1996

V. I. Sarianidi, The biblical lamb and the funeral rites of Margiana and Bactria. *Mesopotamia* 31, 1996, 33–48.

Sarianidi 1998

V. I. Sarianidi, *Margiana and Protozoroastrism* (Athens 1998).

Sarianidi 2007

V. I. Sarianidi, *Necropolis of Gonur* (Athens 2007).

Šajdullaev 2002

Š. Šajdullaev, Die früheisenzeitlichen Siedlungslandschaften in Nordbaktrien. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 34, 2002, 243–339.

Širinov 2002

T. Širinov, Die frühurbane Kultur der Bronzezeit im südlichen Mittelasien. Die vorgeschichtliche Siedlung Džarkutan. *Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan* 34, 2002, 1–170.

Stride 2004

S. Stride, *Géographie archéologique de la province du Surkhan Darya (Ouzbékistan du sud/Bactriane du nord)*. Thèse de doctorat. Université Paris I Panthéon-Sorbonne.

Teufer 2003

M. Teufer, Kulturkontakte zwischen Sogdien und Baktrien am Beginn der Spätbronzezeit. Dargestellt am Grab von Zardča Chalifa. *Mitteilungen der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte* 24, 2003, 121–140.

Teufer 2005

M. Teufer, The Late Bronze Age chronology of Southern Uzbekistan. A reanalysis of the funerary evidence. In: U. Franke-Vogt/H. J. Weisshaar (ed.), *South Asian Archaeology 2003. Proceedings of the Seventeenth International Conference of the European Association of South Asian Archaeologists (7–11 July 2003, Bonn)* (Aachen 2005), 199–209.

Teufer 2006

M. Teufer, *Spätbronzezeitliche Grabfunde aus Nordbaktrien und benachbarten Regionen. Studien zur Chronologie und den Bestattungssitten*. Dissertation FU Berlin (Berlin 2006).

Teufer 2015

M. Teufer, Spätbronzezeitliche Grabfunde aus Nordbaktrien und benachbarten Regionen. Studien zur Chronologie zwischen Aralsee und Persischem Golf. *Archäologie in Iran und Turan* 13 (Berlin 2015).

Teufer 2021

M. Teufer, The “classical Vakhsh culture”: a Bronze Age culture of the 3rd and early 2nd millennium BC in southern Tajikistan. In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.), *The World of the Oxus Civilization* (London 2021), 698–733.

Teufer et al. 2015

M. Teufer/S. Bobomullaev/L. T. P'jankova, Das bronzezeitliche Gräberfeld von Džarkul und seine Einbindung in das Chronologiesystem des 3. Jahrtausends v. Chr. in Südtadžikistan. *Mitteilungen der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte* 36, 2015, 101–140.

Thornton/Dyson 2009

C. Thornton/R. Dyson, Shir-i Shian and the fifth-millennium sequence of Northern Iran. *Iran*, 47, 2009, 1–22.

Tolstov 1953

S. P. Tolstov, *Auf den Spuren der altchoresmischen Kultur* (Berlin 1953).

- Tosi/Cerasetti 2010
M. Tosi/B. Cerasetti, Once Upon a Time... a brief reflection on the history of "The Archaeological Map of the Murghab Delta (AMMD)" project in relation to the fundamental role of V. I. Sarianidi. In: П. М. Кожин/М. Ф. Косарев/Н. А. Дубова (ed.), *На пути открытия цивилизации. Сборник статей к 80-летию В. И. Сарияниди* (Sankt Petersburg 2010), 86–103.
- Vinogradova 1982
N. M. Vinogradova, Bronzezeitgräber von Tandyriul, Tadžikistan. *Beiträge zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie* 4, 1982, 23–26.
- Vinogradova 1996
N. M. Vinogradova, Kangurtut: The ancient agricultural burial ground in Southern Tadjikistan. *Information Bulletin* 20, 1996, 171–194.
- Vinogradova 2001
N. M. Vinogradova, Südtažikistan in der Spätbronze- und Früheisenzeit. In: R. Eichmann/H. Parzinger (ed.), *Migration und Kulturtransfer. Der Wandel vorder- und zentralasiatischer Kulturen im Umbruch vom 2. zum 1. vorchristlichen Jahrtausend. Akten des Internationalen Kolloquiums Berlin, 23. bis 26. November 1999* (Bonn 2001), 199–219.
- Vinogradova 2021
N. M. Vinogradova, The formation of the Oxus Civilization/BMAC in southwestern Tajikistan. The World of the Oxus Civilization. In: B. Lyonnet/N. Dubova (ed.), *The World of the Oxus Civilization* (London 2021), 635–664.
- Vinogradova/P'jankova 1990
N. M. Vinogradova/L. T. P'jankova, Kumsai Cemetery in South Tadjikistan. *Information Bulletin* 17, 1990, 121–138.
- Wilke 1926
G. Wilke, Kenotaphion. In: M. Ebert (ed.), *Reallexikon der Vorgeschichte* Bd. 6 (Berlin 1926), 326.
- Wolff 1924
F. Wolff, *Avesta. Die Heiligen Bücher der Parsen* (Berlin/Leipzig 1924).
- Yatsenko 2007
S. A. Yatsenko, *The Biggest Expedition. Studying the Ancient Iranian World: Chorasmian Expedition of S. P. Tolstov*. *Transoxiana* 12 (Roma 2007).
- Абдуллаев 1977a
Б. А. Абдуллаев, Новый памятник эпохи бронзы на юге Узбекистана. *Общественные науки в Узбекистане* 1, 1977, 33–38.
- Абдуллаев 1977b
Б. А. Абдуллаев, Раскопки поздних погребений могильника Джаркутан]. *История материальной культуры Узбекистана* 13, 1977, 33–40.
- Абдуллаев 1978
Б. А. Абдуллаев, К классификации керамики раннего Джаркутана. *Общественные науки в Узбекистане* 4, 1978, 49–53.
- Абдуллаев 1979a
Б. А. Абдуллаев, Богатое погребение эпохи бронзы на юге Узбекистана. *Успехи среднеазиатской археологии* 4, 1979, 83.
- Абдуллаев 1979b
Б. А. Абдуллаев, Могильник Джаркутан. *История материальной культуры Узбекистана* 15, 1979, 22–34.
- Абдуллаев 1981
Б. А. Абдуллаев, Новые данные о культуре Сапалли. *История материальной культуры Узбекистана* 16, 1981, 18–26.
- Аванесова 1991
Н. А. Аванесова, *Культура пастушеских племен эпохи бронзы азиатской части СССР* (Ташкент 1991).
- Аванесова 2001
Н. А. Аванесова, У истоков урбанистического Афрасиаба. *O'zbekiston moddiy madaniyati tarixi* 32, 2001, 57–68.
- Аванесова 2002
Н. А. Аванесова, Новые материалы эпохи бронзы Зарафшанской долины. In: Т. Ширинов/Б. Х. Матбабаев/А. А. Грицина (ed.), *Археологические исследования в Узбекистане 2001 г.* (Самарканд 2002), 19–26.
- Аванесова 2013
Н. А. Аванесова, *Бустон VI – некрополь огнепоклонников доурбанистической Бактрии* (Самарканд 2013).

Аванесова 2019

Н. А. Аванесова, Зеравшанская группа памятников в контексте БМАК. *O'zbekiston arxeologiyasi/Археология Узбекистана* 19, 2019, 23–54.

Аванесова/Ташпулатова 1999

Н. А. Аванесова/Н. Ташпулатова, Символика в погребальной практике сапаллинской культуры (по материалам исследования могильника Бустан VI). *O'zbekiston moddiy madaniyati tarixi* 30, 1999, 27–36.

Алексин 1986

В. А. Алексин, *Социальная структура и погребальный обряд древнеземледельческих обществ* (Ленинград 1986).

Антонова/Виноградова 1979

Е. В. Антонова/Н. М. Виноградова, О летних и осенних разведках в регарском районе в 1974 г. *Археологические работы в Таджикистане* 14, 1979, 93–109.

Аскарлов 1962

А. А. Аскарлов, Памятники андроновской культуры в низовьях Зерафшана. *История материальной культуры Узбекистана* 3, 1962, 28–41.

Аскарлов 1969

А. А. Аскарлов, Раскопки могильника эпохи бронзы в Муминабаде. *История материальной культуры Узбекистана* 8, 1969, 56–62

Аскарлов 1973

А. А. Аскарлов, *Сапаллитена* (Ташкент 1973).

Аскарлов 1977

А. А. Аскарлов, *Древнеземледельческая культура эпохи бронзы юга Узбекистана* (Ташкент 1977).

Аскарлов 1980

А. А. Аскарлов, Раскопки поселения Джаркутан. *Археологические Открытия* 1979 г., 1980, 444–445.

Аскарлов 1981

А. А. Аскарлов, К передатировке культуры Заманбаба. In: М. А. Итина/Ю. А. Рапопорт/Н. С. Сычева/Б. И. Вайнберг (ed.), *Культура и искусство древнего Хорезма* (Москва 1981), 99–110.

Аскарлов/Абдуллаев 1978

А. А. Аскарлов/Б. Абдуллаев, Раскопки могильника Джаркутан. *История материальной культуры Узбекистана* 14, 1978, 19–42.

Аскарлов/Абдуллаев 1983

А. А. Аскарлов/Б. Абдуллаев, *Джаркутан (к проблеме протогородской цивилизации на юге Узбекистана)* (Ташкент 1983).

Аскарлов/Ионесов 1991

А. А. Аскарлов/В. И. Ионесов, Жертвоприношения животных в погребальной практике оседлых земледельцев древней Бактрии. *История материальной культуры Узбекистана* 25, 1991, 22–33.

Аскарлов/Ширинов 1993

А. А. Аскарлов/Т. Ширинов, *Ранняя городская культура эпохи бронзы юга Средней Азии* (Самарканд 1993).

Атагарриев/Бердыев 1967

Е. А. Е. Атагарриев/О. К. В. Бердыев, Археологическое изучение Туркменистана за годы Советской власти. *Советская Археология* 3, 1967, 124–141.

Беляева/Хакимов 1973

Т. В. Беляева/З. А. Хакимов, Древнебактрийские памятники Миршаде. In: Г. А. Пугаченкова (ed.), *Из истории античной культуры Узбекистана* (Ташкент 1973), 35–51.

Бендезу-Сармиенто/Мустафокулов 2008

J. Bendezu-Sarmiento/S. C. M. Mustafakulov, Археологические антропологические труды французско-узбекской экспедиции на Джаркутанском некрополе (Сурхандарья). *История материальной культуры Узбекистана* 36, 2008, 75–87.

Берёзкин 2000

Ю. Е. Берёзкин, В. М. Массон и социальная антропология второй половины XX века. In: Ю. Е. Берёзкин (ed.), *Взаимодействие культур и цивилизаций. В честь юбилея В. М. Массона* (Санкт-Петербург 2000), 32–45.

Берёзкин/Массон 2005

Ю. Е. Берёзкин/В. М. Массон, *Хронология эпохи позднего энеолита – средней бронзы Средней Азии (погребения Алтын-депе)* (Санкт-Петербург 2005).

Бороффка/Сверчков 2014

Н. Бороффка/Л. М. Сверчков, Материалы поселения эпохи поздней бронзы Молали. *O'zbekiston arxeologiyasi/Археология Узбекистана* 10, Nr. 1, 2014, 75–88.

Бостонгухар 1998

С. Бостонгухар, *Верховья Зерафшана во II тысячелетии до н.э.* (Душанбе 1998).

Виноградова 1980

Н. М. Виноградова, Отчет о раскопках могильника Тандырйул в 1975г. *Археологические работы в Таджикистане* 15 1980, 63–73.

- Виноградова 1991
Н. М. Виноградова, Могильник Тандырйул в южном Таджикистане. *Information Bulletin* 18, 1991, 68–88.
- Виноградова 2004
Н. М. Виноградова, *Юго-Западный Таджикистан в эпоху поздней бронзы* (Москва 2004).
- Виноградова/Кутимов 2009
Н. М. Виноградова/Ю. Г. Кутимов, Богатое земледельческое погребение эпохи бронзы в Гелоте. In: С. В. Белецкий/Л. Б. Кирчо (ed.), *Проблемы культурогенеза и культурного наследия. Сборник статей к 80-летию Вадима Михайловича Массона* (Санкт Петербург 2009), 102–116.
- Виноградова/Кутимов 2018
Н. М. Виноградова/Ю. Г. Кутимов, *Погребальные памятники эпохи бронзы в Южном Таджикистане (могильники Гелота и Дарнайчи)/Funeral monuments of the Bronze Age in South Tajikistan (the burial grounds of Gelot and Darnaychi)* (Москва 2018).
- Виноградова et al. 2003
Н. М. Виноградова/Т. Гётцельт/Л. Т. Пьянкова, Археологическая разведка в бассейне реки Кызылсу (южный Таджикистан). *Российская Археология* 1, 2003, 103–116.
- Джуракулов/Аванесова 1983
М. Д. Джуракулов/Н. А. Аванесова, *Историография эпохи бронзы Средней Азии* (Самарканд 1983).
- Дубова 2004
Н. А. Дубова, Могильник и царский некрополь на берегах большого бассейна северного Гонура. In: М. Ф. Косарев/П. М. Кожии/Н. А. Дубова (ed.), *У истоков цивилизации. Сборник статей к 75-летию Виктора Ивановича Сариниди. Маргианская археологическая экспедиция* (Москва 2004), 254–281.
- Дубова 2008
Н. А. Дубова, Ритуальные захоронения животных на Гонур Депе. In: В. И. Сариниди/П. М. Кожии/М. Ф. Косарев/Н. А. Дубова (ed.), *Труды Маргианской Археологической экспедиции 2* (Москва 2008), 50–60.
- Ганялин 1956
А. Ф. Ганялин, Погребения эпохи бронзы у селения Янги-кала. In В. М. Массон (ed.), *Памятники культуры каменного и бронзового века южного Туркменистана. Труды Южнотуркменистанской Археологической Комплексной Экспедиции 7* (Ашхабад 1956), 374–384.
- Гулямов et al. 1966
Ю. Гулямов/У. Исламов/А. А. Аскарлов, *Первобытная культура и возникновение орошаемого земледелия в низовьях Зарафшана. Труды Махандарьинского отряда Узбекитанской Археологической Экспедиции 1* (Ташкент 1966).
- Ионесов 1990
В. И. Ионесов, *Становление и развитие раннеклассовых отношений в оседлоземледельческом обществе Северной Бактрии* (Самарканд 1990).
- Исаков 1992
А. И. Исаков, Богатое женское погребение из Саразма (Таджикистан). *Археологические Вести* 1, 1992, 64–75.
- Исаков/Потемкина 1989
А. И. Исаков/Т. М. Потемкина, Могильник племен эпохи бронзы в Таджикистане. *Советская Археология* 1, 1989, 145–169.
- Итина 1961
М. А. Итина, Раскопки могильника Тазабагъябской культуры Кокча 3. In: С. П. Толстов (ed.), *Могильник бронзового века Кокча 3. Материалы Хорезмской Экспедиции 5* (Москва 1961), 3–96.
- Кирчо 1999
Л. Б. Кирчо, *К изучению позднего энеолита Южного Туркменистана* (Санкт-Петербург 1999).
- Кирчо/Попов 2005
Л. Б. Кирчо/С. Попов, К вопросу о радиоуглеродной хронологии археологических памятников Средней Азии V-II тыс. до н. э. In: В. М. Массон/Ю. Е. Берёзкин (ed.), *Хронология эпохи позднего энеолита – средней бронзы Средней Азии (погребения Алтын-депе)*. Российская Академия Наук, Институт Истории Материальной Культуры, Труды 16 (Санкт-Петербург 2005), 528–539.
- Кирчо et al. 2008
Л. Б. Кирчо/Г. Ф. Коробкова/В. М. Массон, *Технико-технологический потенциал энеолитического населения Алтын-депе как основа становления раннегородской цивилизации*. Труды ИИМК РАН 28 (Санкт-Петербург 2008).
- Клочков 1995
И. С. Клочков, Знаки на черепе с Гонура (к вопросу о маргианской письменности). *Вестник Древней Истории* 2, 1995, 54–60.
- Кругликова 1976
И. Т. Кругликова (ed.), *Древняя Бактрия. Материалы Советско-Афганской археологической экспедиции 1969–1973 гг.* (Москва 1976).

- Кругликова 1979
И. Т. Кругликова (ed.), *Древняя Бактрия. Материалы Советско-Афганской археологической экспедиции 2* (Москва 1979).
- Кругликова 1984
И. Т. Кругликова (ed.) *Материалы Советско-Афганской археологической экспедиции 3* (Москва 1984).
- Кузьмина 1958
Е. Е. Кузьмина, Могильник Заманбаба. *Советская Этнография* 2, 1958, 24–33.
- Курбансахатов 1987
К. К. Курбансахатов, *Энеолит Анау* (Ашхабад 1987).
- Куфтин 1956
Б. А. Куфтин, Полевой отчет о работе XIV отряда ЮТАКЭ по изучению культуры первобытно-общинных оседлоземледельческих поселений эпохи меди и бронзы в 1952 г. *Труды Южнотуркменистанской Археологической Комплексной Экспедиции* 7, 1956, 260–290.
- Лев 1966
Д. И. Лев, Погребение бронзовой эпохи близ город Самарканда. *Краткие Сообщения о докладах и полевых исследованиях Института Археологии Академии Наук СССР* 108, 1966, 101–103.
- Лисицина 1978
Г. Н. Лисицина, *Становление и развитие орошаемого земледелия в Южной Туркмении: опыт истор. анализа материалов комплексных исследований на юге СССР и Ближнем Востоке* (Москва 1978).
- Литвинский 1957
Б. А. Литвинский, К истории Закаспийского кружка любителей археологии и истории Востока. *Известия Академии наук Таджикской ССР. Отделение общественных наук* 14, 1957, 157–167.
- Литвинский 2010
Б. А. Литвинский, *Храм Окса в Бактрии (Южный Таджикистан) Том 3: Искусство, художественное ремесло, музыкальные инструменты* (Москва 2010).
- Лунин 1958
Б. В. Лунин. *Из истории русского востоковедения и археологии в Туркестане. Туркестанский кружок любителей археологии (1895–1917 гг.)* (Ташкент 1958).
- Лыкошин 1896
Н. Лыкошин, Очерк археологических изысканий в Туркестанском крае, до учреждения Туркестанского кружка любителей археологии. *Среднеазиатский вестник* 7, 1896, 38–46.51.
- Мандельштам 1968
А. М. Мандельштам, *Памятники эпохи бронзы в южном Таджикистане. Материалы и Исследования по Археологии СССР 145* (Ленинград 1968).
- Масимов 2008
И. С. Масимов, История археологического изучения Маргианы. *Культурные ценности* 2004–2006, 2008, 7–12
- Массон 1941
М. Masson, *Термезская комплексная археологическая экспедиция 1936 г.* (Ташкент 1941).
- Массон 1956
М. Массон, Краткий очерк изучения Средней Азии в археологическом отношении. *Труды Среднеазиатской государственного Университета им. В. И. Ленина* 81, 1956, 5–40.
- Массон 1959
В. М. Массон, *Древнеземледельческая культура Маргианы. Материалы и исследования по Археологии СССР 73* (Ленинград 1959).
- Массон 1980
В. М. Массон (ed.), *Новые исследования по археологии Туркменистана* (Ашхабад 1980).
- Марущенко 1939
А. А. Марущенко, Анау. Историческая справка. *Архитектурные памятники Туркмении* 1, 1939, 95–101.
- Монгайт 1955
А. Л. Монгайт, *Археология в СССР* (Москва 1955).
- Мустафокулов et al. 2012
С. Мустафокулов/Х. Бендезу-Сарменьто/У. Рахмонов/М. Хасанов/Ж. Люилье/Э. Люне, Полевые работы Узбекско-Французской (MAFOUZ) экспедиции на Джаркутане в 2009–2011 гг. In: А. Е. Бердимуратов (ed.), *Ўзбекистонда археологик тадқиқотлар 2010–2011 йиллар/Археологических исследований в Узбекистане 2010–2011 годы* (Самарканд 2012), 203–213.
- Овезов 1970
Д. М. Овезов, Академик Академии наук Туркменской ССР М. Е. Массон (Ашхабад 1970).
- Окладников 1949
А. П. Окладников, Исследование мустьерской стоянки и погребения неандертальца в гроте Тешик-Таш, Южный Узбекистан (Средняя Азия). In: М. А. Гремяцкий (ed.), *Тешик-Таш. Палеолитический человек* (Москва 1949), 7–85.

- Омельченко 2015
А. В. Омельченко, Археология в Узбекистане на рубеже столетий. In: В. П. Никоноров/В. А. Алёшкин (ed.), *Записки Восточного Отделения Российского Археологического Общества* (Санкт-Петербург 2015), 608–631.
- Пугаченкова 1973
Г. А. Пугаченкова (ed.), *Из истории античной культуры Узбекистана* (Ташкент 1973).
- Пугаченкова 1998
Г. А. Пугаченкова, *Михаил Евгеньевич Массон — основатель среднеазиатской археологической школы* (Санкт-Петербург 1998).
- Пьянкова 1974
Л. Т. Пьянкова, Могильник эпохи бронзы Тигровая Балка. *Советская Археология* 1974, 1974, 165–180.
- Пьянкова 2003
Л. Т. Пьянкова, Раскопки погребений вахшской культуры в могильнике Обкух (Московский район) в 2002 г. *Археологические Работы в Таджикистане* 28, 2003, 194–228.
- Рапопорт/Семенов 2004
Ю. А. Рапопорт/Ю. И. Семенов, Сергей Павлович Толстов – выдающийся этнограф, археолог, организатор науки. In: В. А. Тишков (ed.), *Выдающиеся отечественные этнографы и антропологи XX века* (Москва 2004), 184–232.
- Рахманов 1987
У. Рахманов, *Керамическое производство эпохи бронзы южного Узбекистана*. Автореф. на соиск. уч. степени к. и. н. (Самарканд 1987).
- Сарианиди 1974
В. И. Сарианиди, Бактрия в эпоху бронзы. *Советская Археология* 4, 1974, 49–71.
- Сарианиди 1976
В. И. Сарианиди, Исследования памятников Дашлинского оазиса. In: И. Т. Кругликова (ed.), *Древняя Бактрия 2,1. Материалы советско-афганской экспедиции 1969–1973 гг.* (Москва 1976), 21–86.
- Сарианиди 1977
В. И. Сарианиди, Древние земледельцы Афганистана. *Материалы советско-афганской экспедиции 1969–1974 гг.* (Москва 1977).
- Сарианиди 1979
В. И. Сарианиди, К вопросу о культуре Заманбаба. In: А. В. Виноградова (ed.), *Этнография и археология Средней Азии* (Москва 1979), 23–28.
- Сарианиди 1986
В. И. Сарианиди, *Бронзовый век Маргианы*. Краткие Сообщения о докладах и полевых исследованиях Института Археологии Академии Наук СССР 188, 1986, 83–91.
- Сарианиди 1990a
В. И. Сарианиди, *Древности страны Маргуш* (Ашхабад 1990).
- Сарианиди 1990b
В. И. Сарианиди, Сельский храм Тоголок 1 в Маргиане. *Вестник Древней Истории* 2, 1990, 161–167.
- Sarianidi 1993
В. И. Сарианиди, *В поисках страны Маргуш* (Москва 1993).
- Сарианиди 1995
В. И. Сарианиди, Составные статуэтки Бактрии и Маргианы. *Вестник Древней Истории* 1, 1995, 75–79.
- Сарианиди 2001
В. И. Сарианиди, *Некрополь Гонура и иранское язычество* (Москва 2001).
- Сарианиди 2004
В. И. Сарианиди, Проблемы Бактрийско-Маргианского археологического комплекса. *Культурные ценности 2002/2003*, 2004, 181–189.
- Сарианиди 2010
В. И. Сарианиди, *Задолго до Заратуштры: археологические доказательства протозороастризма в Бактрии и Маргиане* (Москва 2010).
- Сатаев 2008
Р. М. Сатаев, Животные в хозяйстве и духовной жизни древнего населения Гонур Деппе. In: В. И. Сарианиди/П. М. Кожии/М. Ф. Косарев/Н. А. Дубова (ed.), *Труды Маргианской археологической экспедиции 2* (Москва 2008), 143–160.
- Сатаев et al. 2020
Р. М. Сатаев/Н. А. Дубова/М. А. Мамедов, Внутренняя хронология и периодизация Гонур-деппе. In: В. П. Никоноров/Л. Б. Кирчо/Е. О. Стоянов (ed.), *Древние и средневековые культуры Центральной Азии (становление, развитие и взаимодействие урбанизированных и скотоводческих обществ): Материалы Международной конференции, посвященной 100-летию со дня рождения д. и. н. А. М. Мандельштама и 90-летию со дня рождения д. и. н. И. Н. Хлопина (10–12 ноября 2020 г., Санкт-Петербурге)* (Санкт-Петербург 2020), 40–41.
- Сверчков/Бороффка 2007
Л. М. Сверчков/Н. В. Бороффка, Археологические исследования в Бандихане в 2005 г. *Труды*

- Байсунской Научной Экспедиции. *Археология, История и Этнография* 3, 2007, 97–131.
- Толстов 1948
С. П. Толстов, *Древний Хорезм. Опыт историко-археологического исследования* (Москва 1948).
- Удеумурадов 1993
Б. Н. Удеумурадов, *Алтын Дене и Маргиана: Связи, хронология, происхождение* (Ашхабад 1993).
- Халилов 1979
К. Халилов, Материалы к Остеологической характеристике населения Джаркутана эпохи бронзы. *История материальной культуры Узбекистана* 15, 1979, 95–97.
- Хлопина 1980
Л. И. Хлопина, *Определение пола погребенных в могильнике эпохи бронзы Даши* 3. Краткие Сообщения о докладах и полевых исследованиях Института Археологии Академии Наук СССР 161, 1980, 3–8.
- Ходжайов/Халилов 1977
Т. К. Ходжайов/К. Халилов, Палеоантропологические материалы из могильника Джаркутан. *История материальной культуры Узбекистана* 13, 1977, 41–48.
- Ходжайов/Халилов 1978
Т. К. Ходжайов/К. Халилов, Черепа эпохи бронзы из могильников Джаркутана и Бустана (раскопки 1975 г.). *История материальной культуры Узбекистана* 14, 1978, 43–50.
- Щетенко 1970
А. Я. Щетенко, Раскопки мелких поселений эпохи бронзы. *Каракумские Древности* 3, 1970, 33–50.
- Якубов 1980
Ю. Якубов, Работа зеравшанского отряда в 1979 г. *Археологические работы в Таджикистане* 15, 1980, 167–178.
- Якубовский 1940
А. Ю. Якубовский, ГАИМК — ИИМК и археологическое изучение Средней Азии за 20 лет. *Краткие сообщения Института истории материальной культуры*. Краткие сообщения о докладах и полевых исследованиях Института истории материальной культуры 6, 1940, 14–23.

Anhang

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 001	?	20	35	Ku		j	4	1f						1				1	1
Dza 4a 002	m	20	35	Dz	Ib	n	6	3	1					1				1	
Dza 4a 003	m	20	35	Ku		n	6	3						3					
Dza 4a 004a	?			Dz		j	4	1f		2f				1f					
Dza 4a 004b	?	20	35	Ku		j	4	1f						2f		1f			
Dza 4a 005	m	20	22	Dz		?	2							1					
Dza 4a 006	f			Dz		j	3	3f											
Dza 4a 007a	m	35	40	Mo?	Ib?	n	5									1		4	
Dza 4a 007b	f	20	35	Dz		j	5		1	2			1	1					
Dza 4a 008	k			Ku	Ib	n	7	3						1				3	
Dza 4a 009	f	20	35	Dz		n	4							1	1				
Dza 4a 010	?	20	35	Dz		j	4	3f											
Dza 4a 011	?	20	35	Dz		j	3	2f											
Dza 4a 012	?	20	35	Dz		j	5	1f						1f	1f				
Dza 4a 013	?	7	14	Mo		j	2									1		1	
Dza 4a 014	?	20	35	Dz		j	4	1f	2f										
Dza 4a 015	k			Ku		n	7	3						3				1	
Dza 4a 016	?	20	35	Dz		j	5			4f				1f					
Dza 4a 017	?	25	30	Dz		j	7	1f		2f				2f				2f	
Dza 4a 018	?	20	35	Mo		j	2											2f	
Dza 4a 019	m	30	35	Dz		j	5	1f		4f									
Dza 4a 020	?	7	14	Dz		j	3	1f	2f										
Dza 4a 021	f	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 022	f	18	20	Mo	Ib	j	2									1		1	
Dza 4a 023	f	20	25	Mo	Ib	n	2							1		1			
Dza 4a 024	f	40	45	Dz	Ia	n	18	5	1	7			1	1	1			1	1
Dza 4a 025	f	18	20	Dz		j	6	1	1	2				2f					
Dza 4a 026	f	20	35	Dz		j	1								1				
Dza 4a 027	f	25	30	Mo	Ila	n	6								1	1f		4	
Dza 4a 028	?	2	3	Mo		n	3									1		1	
Dza 4a 029	f	35	40	Dz	Ia	j	29	6	6	8				5	3				
Dza 4a 030	?	20	35	Dz		j	4	1f		2f				1f					
Dza 4a 031a	?	20	35	Mo		j	2											1f	1f
Dza 4a 031b	?	20	35	Dz		j	3	2f										1f	
Dza 4a 032	b			Mo		n	6	1								1		3	
Dza 4a 033a	m			Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 033b	?	20	35	Ku		j	1	1f											
Dza 4a 034	f	35	40	Ku	Ib	n	2	2											
Dza 4a 035	f	30	35	Ku		j	2							1				1	
Dza 4a 036	k			Mo?	Ila	n	7									2		4	
Dza 4a 037	m	30	35	Dz		n	3	1		2									

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 038	f	30	35	Dz		j	3			2				1					
Dza 4a 039	m	45	50	Dz		n	3	1f								1f			
Dza 4a 040	m	20	25	Dz	Ib	n	9	2	3	2									
Dza 4a 041	m	35	40	Ku	IIb	n	11	4					4			1		2	
Dza 4a 042	f	24	30	Ku	IIb	j	8	4					2					2	
Dza 4a 043	?	20	35	Mo	IIb	j	4	3								1			
Dza 4a 044	f	25	30	Dz		n	0												
Dza 4a 045	f	35	40	Dz	Ib	n	7			2		2	2					1	
Dza 4a 046	f	15	17	Dz		j	5			2			2						
Dza 4a 047	?	30	35	Dz		j	6	3f		3f									
Dza 4a 048	f	25	30	Dz	Ib	n	13	4	2	5					1			1	1
Dza 4a 049	f	20	35	Ku?		j	16	8					4			1		3	
Dza 4a 050a	m	25	30	Dz		j	6	3f		1			1						
Dza 4a 050b	m	25	30	Ku		j	0												
Dza 4a 051	m	1	2	Ku	IIb	j	5	2								1		2	
Dza 4a 052a	?	20	35	Dz		j	3	2f				1f							
Dza 4a 052b	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 053	m	35	40	Dz		j	3		1f	1								1	
Dza 4a 054	?	20	35	Mo		j	1											1f	
Dza 4a 055	?	35	40	Mo	IIb	j	6	3								1		2	
Dza 4a 056	?	20	35	Dz?		j	0												
Dza 4a 057	?	20	35	Ku?		j	0												
Dza 4a 058	k			Mo		n	7						1			2		3	
Dza 4a 059	m	40	45	Dz		j	3	2		1									
Dza 4a 060	k			Dz		n	2		1				1						
Dza 4a 061	f	35	40	Mo		j	2	1											
Dza 4a 062	f	50	60	Mo	IIa	j	4						1			3			
Dza 4a 063	?	1	2	Mo		j	5	2f										2	
Dza 4a 064	f	10	12	Mo?		j	3	1f										2	
Dza 4a 065	?	20	35	Ku		j	2	2f											
Dza 4a 066a	f	4	5	Mo		j	2											2f	
Dza 4a 066b	f	20	25	Dz?		j	0												
Dza 4a 067a	f	40	45	Mo		j	1												
Dza 4a 067b	f	45	50	Dz		n	11	4	2	3			2						
Dza 4a 068	f			Mo		j	1	1											
Dza 4a 069	f	25	30	Dz		n	20	3	2	9	1		2	1				2f	
Dza 4a 070	m			Mo		n	1	1											
Dza 4a 071	m	45	50	Dz		n	13	2	1	2		1	1					2	
Dza 4a 072	m	2	3	Dz		n	1		1f										
Dza 4a 073	f	20	35	Dz		j	5	1f	1	3									
Dza 4a 074	?	7	14	Dz		j	1	1f											

Sonstige Keramik	Bronzen Gesamt	A (Spiegel)	B (Siegel)	C (Gefäße)	D (Flakons)	E (Waffen und Werkz.)	F/G (Nadeln und Stifte)	H (Armringe)	J (Ohrringe)	K (Perlen)	L (Kopfschmuck)	M (Miniaturen)	N (Bleche)	O (Sonstige Bronzen)	Sonstige Beigaben Gesamt	Schmuck	Spinnwirtel	Steinobjekte	Pfeilspitzen	Sonstige Beigaben
	2								2											
1f																				
2																				
	2													2f						
	6		1				3	2							3	2		1		
1	4							2	2						1	1				
	6		1				1	2	2											
	7		1?				3?	2?												
1f																				
	1												1							
	1											1								
1																				
	1												1							
	3												3							
1																				
	2		1f						1											
	1								1											
1f																				
	1							1f												
	2						1	1							1	1				
4																				

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 075	?			Mo		j	9	2						4		1		2	
Dza 4a 076	m	35	45	Dz		n	2	1f		1									
Dza 4a 077	?	7	14	Dz		j	0												
Dza 4a 078a	m	20	25	Dz		j	4	1f	1f	1f			1						
Dza 4a 078b	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 079	?	20	35	Ku		j	1	1f											
Dza 4a 080	k			Dz		n	4		1f	1			1		1f				
Dza 4a 081	?	20	35	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 082	f	30	35	Mo		n	2	1										1	
Dza 4a 083	?	20	35	Ku		j	3	2f						1f					
Dza 4a 084	?	14	16	Mo		j	2	1f						1f					
Dza 4a 085	?	20	35	Ku		j	1	1f											
Dza 4a 086	?	20	35	Dz		j	3	2f		1f									
Dza 4a 087	f	25	30	Ku		n	0												
Dza 4a 088	?	20	35	Dz		j	4	1f		3f									
Dza 4a 089	?	14	16	Dz		j	5	4f		1f									
Dza 4a 090	?			Mo		j	0												
Dza 4a 091	?	20	35	Dz		j	3	1f	1f	1f									
Dza 4a 092	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 093	m	35	40	Dz		j	9	1	1f	7									
Dza 4a 094	?	20	35	Dz		j	2		1f	1f									
Dza 4a 095	k			Dz		n	8	1f	2	3	1			1f					
Dza 4a 096	?	25	30	Ku		j	1	1f											
Dza 4a 097	?	20	35	Dz		j	2		1f									1f	
Dza 4a 098	?	7	14	Dz		j	0												
Dza 4a 099	?	20	35	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 100	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 101	k			Ku	IIb	n	8	3						1				4	
Dza 4a 102	?	20	35	Dz		j	1							1f					
Dza 4a 103	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 104	?	20	35	Dz?		j	0												
Dza 4a 105	?	20	35	Ku?		j	0												
Dza 4a 106	m	20	35	Dz		j	2		1f					1					
Dza 4a 107	?	1	7	Mo		j	8									4		4	
Dza 4a 108	?			Ku		j	1												
Dza 4a 109	?	20	35	Dz		j	3	1f		1f				1f					
Dza 4a 110	?	1	7	Dz		j	2			2f									
Dza 4a 111	?	20	22	Mo		j	2									1		1	
Dza 4a 112	f	1	2	Ku		j	1											1	
Dza 4a 113	f	0	1	Dz		j	3	2f	1f										
Dza 4a 114	f	25	30	Dz		n	10	4	1	4					1f				

Džarkutan Nekropole 4A

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 115	f	16	17	Dz		n	9		1	4			2	1				1	
Dza 4a 116	?	20	35	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 117	?	20	35	Dz		j	2		1f	1f									
Dza 4a 118	?	20	35	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 119	f	20	35	Dz		j	2		1f	1f									
Dza 4a 120	?	20	35	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 121	m	30	35	Dz		j	4	1f	1f	2f									
Dza 4a 122	k			Mo		n	7	1f								1		4	
Dza 4a 123	?	20	35	Dz		j	2		1f	1f									
Dza 4a 124	m	45	50	Dz		j	4	2f		2f									
Dza 4a 125	m	35	40	Dz		j	2		1f	1f									
Dza 4a 126	?	20	35	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 127	f	30	36	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 128	m	20	35	Mo		j	2	2f											
Dza 4a 129	?	20	35	Dz		j	3	1f		2f									
Dza 4a 130	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 131	m	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 132	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 133	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 134	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 135	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 136	?	20	25	Ku		j	1	1f											
Dza 4a 137	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 138	f	25	30	Ku?	Iib	j	3									1		2	
Dza 4a 139	?	16	17	Dz		j	3	1f		1f				1f					
Dza 4a 140	?	25	30	Mo		j	1									1			
Dza 4a 141	f	20	35	Dz		j	2		1f										
Dza 4a 142	f	45	50	Dz		n	13	3	2	4				2				2	
Dza 4a 143	?	20	25	Dz		j	3	1f							1f				
Dza 4a 144	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 145	f	20	35	Dz		n	2			2f									
Dza 4a 146	f	30	35	Dz		n	0												
Dza 4a 147	?	20	35	Mo		j	1											1f	
Dza 4a 148	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 149	m	25	30	Dz		j	2	1f							1f				
Dza 4a 150	?	20	35	Dz		j	2	2f											
Dza 4a 151	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 152	m	18	20	Dz		n	0												
Dza 4a 153	f	16	17	Dz		j	3		2f	1f									
Dza 4a 154	?	13	15	Ku		j	0												
Dza 4a 155	?	20	35	Dz		j	2	1f		1f									

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 156	?			Dz		j	2								2f				
Dza 4a 157	?			Ku		j	0												
Dza 4a 158	f	20	35	Dz		j	1											1f	
Dza 4a 159	?	20	35	?		j	0												
Dza 4a 160	k			Mo	I lb	n	13	1								3		9	
Dza 4a 161	?	14	19	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 162	m			?		n	0												
Dza 4a 163	f	35	40	Dz		n	2			1			1?						
Dza 4a 164	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 165	f	1	7	Mo		n	1											1	
Dza 4a 166	?	20	35	Dz		j	3			3									
Dza 4a 167	?	13	16	Ku		j	1	1f											
Dza 4a 168	f	20	35	Mo	I lb	n	5	1					2					2	
Dza 4a 169	?	20	35	Dz		j	2		1f									1f	
Dza 4a 170	f	20	35	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 171	?	20	35	Dz		j	3	1f						1f				1f	
Dza 4a 172	?	20	35	Dz		j	1								1f				
Dza 4a 173	?	20	35	Dz		j	1								1f				
Dza 4a 174	f	15	17	Dz		n	7					1	3					3	
Dza 4a 175	m	20	25	Dz		n	0												
Dza 4a 176	?			Ku		j	0												
Dza 4a 177	f	14	19	Dz		j	0												
Dza 4a 178	?			Dz		j	2	2f											
Dza 4a 179	?	20	35	Ku		n	2	1f										1f	
Dza 4a 180	?	20	35	Dz		j	1											1	
Dza 4a 181	f	20	35	Dz		j	1												1f
Dza 4a 182	k			Mo?		n	5									1		4	
Dza 4a 183	f	35	40	Dz	I IIa ?	n	22	5	3	7			2	2	1	1		1	
Dza 4a 184	m	30	35	Mo		n	7	1					2		1			3	
Dza 4a 185	m	25	30	Ku		n	0												
Dza 4a 186	m	25	30	Dz	I b	n	8	3	1	1			2						
Dza 4a 187	m	45	50	Dz	I a	n	5		1				3					1	
Dza 4a 188	f	16	17	Mo		n	2								1			1	
Dza 4a 189	k			Mo	I IIa	n	6	1					2		1			2	
Dza 4a 190	f	20	35	Mo		j	3											3	
Dza 4a 191	?	20	35	Mo?	I IIa	n	7	1					1		1			4	
Dza 4a 192	f	45	50	Dz		n	18	6	1	6			1	2	1			1	
Dza 4a 193	?	20	35	Mo		j	5	1					1		1			2	
Dza 4a 194	?	20	35	Dz		j	1	1f											
Dza 4a 195	f	12	13	Mo		n?	1	1f											
Dza 4a 196	f	25	30	Dz		j	1			1f									

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 197	f	25	30	Dz		j	5	3f							1f			1f	
Dza 4a 198	m	25	30	Dz		j	4	1f	1f					1f	1f				
Dza 4a 199	f	30	35	Dz		j	5		1f	3f								1f	
Dza 4a 200	m	13	14	Dz		j	2		1f									1f	
Dza 4a 201	f	45	50	Ku	IIb	n	4	1										3	
Dza 4a 202	k			Mo?	IIb	n	8	2						3		1		2	
Dza 4a 203	m	45	50	Mo?	IIa	n	6	1					1	2				2	
Dza 4a 204	k			Mo	IIb	j	8	1						1		1		4	
Dza 4a 205	m	30	35	Dz		j	2			1f			1f						
Dza 4a 206	f	18	22	Mo		n?	1	1											
Dza 4a 207a	m	45	50	Dz		n	5	1		3				1					
Dza 4a 207b	f	35	40	Dz		n	6	2	1	1				1	1				
Dza 4a 208	m	45	50	Dz		j	4	2f	1f	1f									
Dza 4a 209	f	35	40	Dz		n	4	2f						1				1	
Dza 4a 210	m	35	40	Dz		n	9	2	2	2				2					
Dza 4a 211	f	35	40	Mo		n	5	3										2	
Dza 4a 212	f	20	35	Ku		j	5	4										1	
Dza 4a 213	f	35	40	Dz		j	0												
Dza 4a 214	f	20	35	Dz		j	2						1f		1f				
Dza 4a 215	?	1	7	Ku		j	5	4f						1f					
Dza 4a 216	f	16	18	Dz	IIa?	n	14	5	1	5				2				1	
Dza 4a 217	m	25	30	Ku		j	0												
Dza 4a 218	m	30	35	Dz		j	0												
Dza 4a 219	f	16	17	Dz?		n	0												
Dza 4a 220	m	35	40	Dz		j	2			2									
Dza 4a 221	?	35	40	Dz?		j	0												
Dza 4a 222	k			Ku		n	2	1										1	
Dza 4a 223	f?	20	35	Mo?		n	0												
Dza 4a 224	m	20	35	Ku		n	0												
Dza 4a 225	f	20	35	Ku		j	4	3f								1f			
Dza 4a 226	f	25	30	Mo	IIa	n	8	1						2		2		3	
Dza 4a 227	?	20	35	Ku		j	1											1	
Dza 4a 228	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 229	?	20	35	Dz		j	2	1f						1					
Dza 4a 230	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 231	k			Mo		n	6	1						3				1	
Dza 4a 232	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 233	m	25	30	Ku		j	1											1	
Dza 4a 234	f	45	50	Mo	IIb	n	5									2		3	
Dza 4a 235	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 236	k			Dz		j	4	1f	1f					1f	1				

Sonstige Keramik	Bronzen Gesamt	A (Spiegel)	B (Siegel)	C (Gefäße)	D (Flakons)	E (Waffen und Werkz.)	F/G (Nadeln und Stifte)	H (Armringe)	J (Ohrringe)	K (Perlen)	L (Kopfschmuck)	M (Miniaturen)	N (Bleche)	O (Sonstige Bronzen)	Sonstige Beigaben Gesamt	Schmuck	Spinnwirtel	Steinobjekte	Pfeilspitzen	Sonstige Beigaben
	1											1								
	1												1							
1																				
	2																			
	2						1	1						2	1	1				
	1						1								1	1				
1																				
1f																				
	1						1								1	1				
	2						1f	1f												
	5	1					1	3												
	3						1		2						1	1				
	1											1								
															3				3	
	1						1f								1	1				
1																				
	2											2f								

Džarkutan Nekropole 4A

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 237	m	7	8	Dz?		n	1											1	
Dza 4a 238	f	25	30	Ku		n	4	3						1					
Dza 4a 239	?	25	30	Mo?		n	1											1	
Dza 4a 240	m?	35	40	Ku?		n	0												
Dza 4a 241	f	16	18	Ku		j	7	3						2				2	
Dza 4a 242	?	20	35	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 243	?	2	4	Mo		n	3									1		2	
Dza 4a 244	f	30	35	Mo		n?	0												
Dza 4a 245	f	20	35	Mo		j	2									1f		1f	
Dza 4a 246	k			Ku		n	5	3						2					
Dza 4a 247	?	1	7	Ku		j	0												
Dza 4a 248	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 249	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 250	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 251	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 252	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 253	f	35	40	Dz		j	6	1		2		1		1	1				
Dza 4a 254a	m	40	45	Mo?		n	3	1										2	
Dza 4a 254b	f			Mo?		j	4										1	2	
Dza 4a 255	f	20	35	Dz		j	1											1	
Dza 4a 256	m	25	30	Dz		n	21	5	3	12				1					
Dza 4a 257	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 258	m?	35	40	Dz		j	11	2	1	3				2					
Dza 4a 259	?	1	7	Ku		j	0												
Dza 4a 260	m	35	40	Dz		j	6		1f	2f				1f	1f			1	
Dza 4a 261	?	1	7	Ku?		j	0												
Dza 4a 262	?	20	35	Dz		j	1							1f					
Dza 4a 263	?	1	7	Dz		j	2		1f									1f	
Dza 4a 264	?	1	7	Ku		j	0												
Dza 4a 265	m	30	35	Dz		j	0												
Dza 4a 266	f	12	13	Dz		j	2	1										1	
Dza 4a 267	?	14	19	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 268	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 269	m	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 270	?	1	7	Mo		j	0												
Dza 4a 271	?	14	19	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 272	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 273	?			Dz		j	0												
Dza 4a 274	f			Dz		j	2	1f											
Dza 4a 275	f			Dz?		j	0												
Dza 4a 276	f	45	50	Dz		j	1											1	

Sonstige Keramik	Bronzen Gesamt	A (Spiegel)	B (Siegel)	C (Gefäße)	D (Flakons)	E (Waffen und Werkz.)	F/G (Nadeln und Stifte)	H (Armringe)	J (Ohrringe)	K (Perlen)	L (Kopfschmuck)	M (Miniaturen)	N (Bleche)	O (Sonstige Bronzen)	Sonstige Beigaben Gesamt	Schmuck	Spinnwirtel	Steinobjekte	Pfeilspitzen	Sonstige Beigaben
	1												1							
	1												1							
	1							1												
	1												1							
1																				
	2						1f	1f												
															3				3	
	3																			
1f	1												1							
	1						1?													
	1							1												

Džarkutan Nekropole 4A

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 277	f	25	30	Dz		j	0												
Dza 4a 278	m	20	35	Dz?		j	0												
Dza 4a 279	?	30	35	Dz		j	0												
Dza 4a 280	f	14	15	Dz		j	3			2f								1f	
Dza 4a 281	f	12	13	Ku		j	7	3					1					2	
Dza 4a 282a	f	45	50	Dz		j	3						1		1			1	
Dza 4a 282b	?	0	7	Dz?		j	0												
Dza 4a 283	m	35	40	Dz		n	13	4	2	4			3						
Dza 4a 284	?	20	35	Dz		j	2	1f	1f										
Dza 4a 285	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 286	m	35	50	Dz		j	0												
Dza 4a 287	m	25	30	Dz		n	9	3		4				2					
Dza 4a 288	m	35	40	Dz		n	12	1	3	5				1				1	
Dza 4a 289	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 290	f	45	50	Dz		j	7	2	1	3				1					
Dza 4a 291	m	35	40	Dz		j	0												
Dza 4a 292	?	1	7	Dz		j	2						1f					1f	
Dza 4a 293	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 294	m	35	40	Dz		j	0												
Dza 4a 295	f	14	15	Dz		n	2			1				1					
Dza 4a 296	m	25	30	Dz		j	0												
Dza 4a 297	?			Dz		j	0												
Dza 4a 298	f			Dz		j	0												
Dza 4a 299	f	25	35	Dz		j	13	4	2	4				2	1				
Dza 4a 300	?			Mo		j	2											2	
Dza 4a 301	f	55	60	Dz		j	2						1f						
Dza 4a 302	m	25	30	Dz		j	0												
Dza 4a 303	?	1	7	Ku		j	0												
Dza 4a 304	f	35	40	Mo		n	1	1f											
Dza 4a 305	?			Dz		j	0												
Dza 4a 306	?	1	7	?		j	0												
Dza 4a 307	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 308	k			Mo		j	5											4	
Dza 4a 309	f	1	7	Ku		j	0												
Dza 4a 310	m	16	17	Mo		n	1						1						
Dza 4a 311	?	20	35	Mo		j	0												
Dza 4a 312	?	20	35	Mo		j	0												
Dza 4a 313	f	20	35	Mo		j	2											2f	
Dza 4a 314	f	25	30	Ku		j	0												
Dza 4a 315	f	15	17	Mo?		n	4	1							1			2	
Dza 4a 316	?	20	35	Dz		j	2	1f						1f					

Sonstige Keramik	Bronzen Gesamt	A (Spiegel)	B (Siegel)	C (Gefäße)	D (Flakons)	E (Waffen und Werkz.)	F/G (Nadeln und Stifte)	H (Armringe)	J (Ohrringe)	K (Perlen)	L (Kopfschmuck)	M (Miniaturen)	N (Bleche)	O (Sonstige Bronzen)	Sonstige Beigaben Gesamt	Schmuck	Spinnwirtel	Steinobjekte	Pfeilspitzen	Sonstige Beigaben
															1		1			
1																				
	1						1													
	1								1											
	1							1f												
	1							1f							2	2				
1f																				
															1	1				
1																				
															5	5				

Džarkutan Nekropole 4A

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 317	f	35	45	Ku		n	0												
Dza 4a 318	f	20	35	Dz		j	2								1				
Dza 4a 319	f	25	35	Mo?		n	7	1								2		4	
Dza 4a 320	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 321	k			Mo		n	4									2		2	
Dza 4a 322	?	20	35	Dz		j	1	1f											
Dza 4a 323	?	1	7	Ku		j	0												
Dza 4a 324	f	1	7	Mo		n	3									1f		2f	
Dza 4a 325	?	20	35	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 326	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 327	?	20	35	Ku		j	3	1								2			
Dza 4a 328	m	30	35	Dz		j	2	1f						1f					
Dza 4a 329	?	20	35	Dz		j	2	2f											
Dza 4a 330	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 331	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 332	f	4	5	Mo		n	1									1			
Dza 4a 333	m			Dz		n	2	1f		1f									
Dza 4a 334	f	1	7	Ku		n	0												
Dza 4a 335	?	3	6	Ku		n	0												
Dza 4a 336	m	35	40	Dz		n	8	2	1	3				2					
Dza 4a 337	?	14	19	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 338	f	15	17	Ku		n	0												
Dza 4a 339	f	35	40	Mo		n	7									2		4	
Dza 4a 340	f	45	50	Dz		n	26	6	3	8				5	3				
Dza 4a 341	?	20	35	Dz		j	2			2f									
Dza 4a 342	k			Mo	IIb	n	8	1						3		3		1	
Dza 4a 343	m	20	35	Ku		n	1									1			
Dza 4a 344	k			Ku		n	11	5						3				1	
Dza 4a 345	m	4	5	Mo		n	1												
Dza 4a 346	m	25	30	Mo		n	5									2		2	
Dza 4a 347	m	20	35	Dz		n	7	2		2f				3					
Dza 4a 348	f	10	11	Mo		n	3											3	
Dza 4a 349	f	20	30	Dz		n	17	3	2	7				2	1			1	
Dza 4a 350	m	20	35	Dz		n	6	2		2				2					
Dza 4a 351	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 352	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 353	m	15	16	Dz		n	8	2	1	2				2					
Dza 4a 354	m	7	14	Ku		j	1												
Dza 4a 355	?	1	7	Ku		j	0												
Dza 4a 356	m	14	19	Dz		n	0												
Dza 4a 357	f	14	19	Dz		n	0												

Sonstige Keramik	Bronzen Gesamt	A (Spiegel)	B (Siegel)	C (Gefäße)	D (Flakons)	E (Waffen und Werkz.)	F/G (Nadeln und Stifte)	H (Armringe)	J (Ohrringe)	K (Perlen)	L (Kopfschmuck)	M (Miniaturen)	N (Bleche)	O (Sonstige Bronzen)	Sonstige Beigaben Gesamt	Schmuck	Spinnwirtel	Steinobjekte	Pfeilspitzen	Sonstige Beigaben
1	2						1	1f												
	1												1							
															1		1			
															1					1
1	1												1							
1	4	1					1	2							1	1				
	1												1							
2																				
1																				
1																				
1	1							1												
1?																				
1f															5				5	

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 358	f	20	35	Dz		n	0												
Dza 4a 359	?			Dz		j	1	1f											
Dza 4a 360	?	20	35	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 361	?	7	14	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 362	?	13	16	Ku		j	2	2f											
Dza 4a 363	?	20	35	Dz		j	2	2f											
Dza 4a 364	m	20	35	Dz		j	1	1f											
Dza 4a 365	?	20	35	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 366	?	20	35	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 367	m	25	30	Mo		n	3									1		2	
Dza 4a 368	k			Ku		n	9	4						3				1	
Dza 4a 369	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 370	m?	25	30	Dz		n	18	3	2	6				2					
Dza 4a 371	m	7	14	Mo		n	5									1		2	
Dza 4a 372	m	20	35	Dz		j	2		1	1									
Dza 4a 373	m	7	14	Mo?		n	1											1?	
Dza 4a 374	m	20	35	Dz		n	5	1	1	3									
Dza 4a 375	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 376	m	30	35	Mo		n	5									1		3	
Dza 4a 377	m	12	13	Dz		n	4	1		2									
Dza 4a 378	k			Ku		n	8	4						3				1	
Dza 4a 379	f	16	18	Ku		n	9	4						2		1		2	
Dza 4a 380	f	20	35	Dz		n	0												
Dza 4a 381	m	20	35	Dz		j	7	2	1f	1				1f	2				
Dza 4a 382	m	45	50	Ku	IIb	n	12	5						3		2		1	
Dza 4a 383	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 384	f	35	40	Ku		n	13	6						2				4	
Dza 4a 385	m	35	40	Dz		n	18	5	2	8				2				1	
Dza 4a 386	f	20	35	Dz		n	12	1	1	8				1	1				
Dza 4a 387	?	13	16	Ku		j	1									1f			
Dza 4a 388	?	1	7	Mo		j	0												
Dza 4a 389	?	14	19	Dz		j	1		1f										
Dza 4a 390	?	20	35	Ku		j	2	2f											
Dza 4a 391	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 392	?	20	35	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 393	?	20	35	Mo		j	1	1f											
Dza 4a 394	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 395	?	20	35	Dz		j	1							1f					
Dza 4a 396	m	30	35	Dz		n	1						1						
Dza 4a 397	f	20	35	Dz		n	1												
Dza 4a 398	f	25	30	Dz		n	23	4	1	14				2	1				

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 399	k			Dz		n	8	2		1				2	1				
Dza 4a 400	f	35	40	Dz		n	30	8		16				2	2				
Dza 4a 401	?	25	30	Mo		j	0												
Dza 4a 402	m	35	40	Ku		j	0												
Dza 4a 403	?	20	35	Dz		n	7	1	1	1				3				1	
Dza 4a 404	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 405	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 406	m	10	11	Mo		n	1									1			
Dza 4a 407	f	20	25	Ku		n	0												
Dza 4a 408	?	7	14	Ku		j	2	1f						1f					
Dza 4a 409	?	20	35	Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 410	m	25	30	Dz		j	2	1f						1f					
Dza 4a 411	?	20	35	Mo		j	2	1f						1f					
Dza 4a 412	?	20	35	Ku		j	1							1f					
Dza 4a 413	?	30	35	Ku		n	5	1						1?		1		2	
Dza 4a 414	m	30	35	Dz		n	17	5	3	6		1		1				1	
Dza 4a 415	?	13	16	Ku		j	0												
Dza 4a 416	k			Ku		n	8	4						2				2	
Dza 4a 417	m	20	35	Ku		n	0												
Dza 4a 418	f	25	30	Ku		n	0												
Dza 4a 419	f	25	40	Dz		n	21	6	1	9				2	1				
Dza 4a 420	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 421	?	20	35	Ku		j	1									1			
Dza 4a 422	?			Ku		j	0												
Dza 4a 423	?	14	19	Dz		n	2			1f								1f	
Dza 4a 424	?	25	30	Mo		j	0												
Dza 4a 425	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 426	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 427	f	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 428	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 429	?			Dz		j	0												
Dza 4a 430	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 431	f	24	35	Dz		n	13		3	4				1	2			1	
Dza 4a 432	?			Ku		j	0												
Dza 4a 433	?			Ku		j	1									1f			
Dza 4a 434	?			Ku		j	2							1f				1f	
Dza 4a 435	f	1	7	Mo		n	2									1		1	
Dza 4a 436	?	7	14	Mo		j	0												
Dza 4a 437	m	1	7	Mo		n	0												
Dza 4a 438	?	7	14	Mo		j	1	1f											
Dza 4a 439	m	25	30	Mo		j	11	4						3				2	

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 440	m	20	35	Dz		j	2		1f	1f									
Dza 4a 441	m	10	12	Mo		n	2	1						1					
Dza 4a 442	?	1	7	Mo		j	1											1f	
Dza 4a 443	?	20	35	Mo		j	0												
Dza 4a 444	k			Mo		n	6	1						4		1			
Dza 4a 445	f	45	50	Dz		n	14	2	1	7				3	1				
Dza 4a 446	m	20	25	Dz		n	8	1f		5								1	
Dza 4a 447	f?	20	35	Mo		n	6	1						2		2		1	
Dza 4a 448	?	13	16	Ku		j	0												
Dza 4a 449	?	20	35	Dz		j	2			1f				1f					
Dza 4a 450	?			Dz		j	0												
Dza 4a 451	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 452	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 453	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 454	?	20	35	Ku		j	1	1f											
Dza 4a 455	?	14	16	Mo		j	0												
Dza 4a 456	?	20	35	Ku		j	2	1f						1f					
Dza 4a 457	?	20	35	Ku		j	0												
Dza 4a 458	?	7	14	Dz		j	0												
Dza 4a 459	?	20	35	Mo		j	0												
Dza 4a 460	?	20	35	Dz		j	2	1f						1f					
Dza 4a 461	?	13	16	Ku		j	0												
Dza 4a 462	f	1	7	Mo		n	5							2		1			
Dza 4a 463	k			Ku	I lb	n	11	5						3				3	
Dza 4a 464	k			Mo		n	8	2						4		1		1	
Dza 4a 465a	m	25	30	Mo		n	1							1f					
Dza 4a 465b	f	45	50	Mo		n													
Dza 4a 466	?	20	35	Dz		j	4	1f	1f	2									
Dza 4a 467	f	1	7	Ku		n	0												
Dza 4a 468	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 469	?	14	19	Dz		j	0												
Dza 4a 470	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 471	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 472	f	20	35	Dz		j	3	1						1f	1f				
Dza 4a 473	t			Mo		n	8									2		6	
Dza 4a 474	?	20	35	Dz		j	3	1f	1f					1f					
Dza 4a 475	?	20	35	Ku		n	1	1f											
Dza 4a 476	?	1	7	Mo		j	1						1						
Dza 4a 477	m	6	7	Mo		n	2	1						1					
Dza 4a 478	?	1	7	Dz		n	2							1		1			
Dza 4a 479	f	16	17	Dz		j	10	2	2	1				3f	2				

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 480	?	1	7	Mo		n	2									1			
Dza 4a 481	?	20	35	Mo		n	0												
Dza 4a 482	?	20	35	Dz		j	1							1f					
Dza 4a 483	?	20	35	Dz		j	2			1f				1f					
Dza 4a 484	k			Ku	I ib	j	8	3										5	
Dza 4a 485	?	1	7	Mo		n	2									1f		1f	
Dza 4a 486	?	1	7	Mo		j	0												
Dza 4a 487	?	1	7	Ku		j	1									1f			
Dza 4a 488	?	7	14	Dz		j	1	1f											
Dza 4a 489	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 490	?	14	15	Dz		j	2	1f							1f				
Dza 4a 491	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 492	?	20	35	Dz		j	3	1f	1f	1f									
Dza 4a 493	?	1	7	Mo		j	1									1f			
Dza 4a 494	?	1	7	Ku		j	0												
Dza 4a 495	?	1	7	Mo		j	2									1		1	
Dza 4a 496	f	14	16	Mo		j	2	1f								1f			
Dza 4a 497	?	1	7	Mo		n	1	1											
Dza 4a 498	m	7	14	Ku		n	0												
Dza 4a 499	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 500	m	15	16	Dz		n	7	3	1	1				2					
Dza 4a 501	?	20	30	Dz		j	0												
Dza 4a 502	m	50	60	Dz		n	15	4	3	3		1		2	1				
Dza 4a 503	?	20	35	Ku		n	0												
Dza 4a 504	?	1	7	Mo		n	3									1		2	
Dza 4a 505	f	20	25	Dz		n	11	5(f)	2(f)	3(f)				1f					
Dza 4a 506	?	25	30	Mo		n	3	1										2	
Dza 4a 507	?	7	14	Dz		j	0												
Dza 4a 508	?	20	35	Dz		j	3	1f		1f				1f					
Dza 4a 509	?	20	35	Dz		j	3	2f						1f					
Dza 4a 510	?	7	14	Dz		j	0												
Dza 4a 511	?	7	14	Mo		j	2									1		1	
Dza 4a 512	m	25	30	Mo?	I ia	n	5									1		4	
Dza 4a 513	f	30	35	Dz		n	17	5	4	4				2	1			1	
Dza 4a 514	f	1	2	Mo		n	7	2						2				2	
Dza 4a 515	f	45	50	Dz		n	12	2	2	4				3	1				
Dza 4a 516	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 517	?	7	14	Mo		n	2									1		1	
Dza 4a 518	?	1	7	Mo		j	1											1	
Dza 4a 519	?	7	14	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 520	f	20	25	Dz		j	0												

Sonstige Keramik	Bronzen Gesamt	A (Spiegel)	B (Siegel)	C (Gefäße)	D (Flakons)	E (Waffen und Werkz.)	F/G (Nadeln und Stifte)	H (Armringe)	J (Ohrringe)	K (Perlen)	L (Kopfschmuck)	M (Miniaturen)	N (Bleche)	O (Sonstige Bronzen)	Sonstige Beigaben Gesamt	Schmuck	Spinnwirtel	Steinobjekte	Pfeilspitzen	Sonstige Beigaben
1																				
															1					1
	3												3							
	1					1														
1															1	1				
	4	1					1		2						1	1				
															1	1				
	1						1								1	1				
1	2											1	1							
1									1f						1	1				

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher	
Dza 4a 521	?	20	35	Ku		n	0													
Dza 4a 522	?	20	35	Ku		j	0													
Dza 4a 523	?	2	7	Mo		j	1									1				
Dza 4a 524	f	16	17	Dz		n	7	1?	1?	2				1	1					
Dza 4a 525	k			Dz		n	11	3	2	2		1	1	1						
Dza 4a 526	?	1	7	Ku		j	0													
Dza 4a 527	?	1	7	Ku		j	0													
Dza 4a 528	m	7	14	Dz		j	0													
Dza 4a 529	?	1	7	Mo		n	6							3		2		1		
Dza 4a 530	?	1	7	Mo		n	8							4		2		2		
Dza 4a 531	?	1	7	Mo		j	2									1		1		
Dza 4a 532	m	1	7	Ku		j	0													
Dza 4a 533	?	1	7	Ku		n	0													
Dza 4a 534	?	20	35	Dz		j	0													
Dza 4a 535	m?	20	25	Mo?		n	3	1						1				1		
Dza 4a 536	?	1	7	Mo		n	3									1		2		
Dza 4a 537	?	1	7	Mo		n	3									1		2		
Dza 4a 538	f	35	40	Mo		n	7							4		1		2		
Dza 4a 539	k			Ku	IIb	n	9	4						3		1		1		
Dza 4a 540	?	1	7	Mo		n	3									1		2		
Dza 4a 541	?	1	7	Mo		n	6									2		4		
Dza 4a 542	?	1	7	Mo		n	6									2		4		
Dza 4a 543a	m	20	35	Dz		n	2		1						1					
Dza 4a 543b	f	20	25	Mo		n	9	1						1f		1		5		
Dza 4a 544	?	3	4	Ku		j	0													
Dza 4a 545	f	35	40	Dz	Ia	n	15	2		7		1		2	1			1		
Dza 4a 546	?	1	7	Mo		n	4									2		2		
Dza 4a 547	?	1	7	Mo		n	2						1?					1		
Dza 4a 548	f	7	14	Dz		n	1								1f					
Dza 4a 549	?	1	7	Mo		n	3									1		2		
Dza 4a 550	f	1	2	Mo		n	0													
Dza 4a 551	?	1	7	Ku		j	0													
Dza 4a 552	?	20	35	Dz		j	0													
Dza 4a 553	?	1	7	Ku		j	0													
Dza 4a 554	?	1	7	Mo		j	1													
Dza 4a 555	m	5	7	Mo		n	2							1		1				
Dza 4a 556	?	14	16	Mo		j	2											2f		
Dza 4a 557	?	1	7	Mo		j	0													
Dza 4a 558	?	1	7	Mo		j	0													
Dza 4a 559	?	7	14	Mo		j	3									1f		2f		
Dza 4a 560	?			Mo		j	0													

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher	
Dza 4a 561	?	20	35	Ku		j	0													
Dza 4a 562	?	14	16	Ku		j	0													
Dza 4a 563	?	7	14	Mo		n	3									1		2		
Dza 4a 564	?	1	7	Mo		j	0													
Dza 4a 565	?	1	7	Mo		j	2									1f		1f		
Dza 4a 566	f	1	7	Ku		n	1											1		
Dza 4a 567	?	7	14	Ku		j	0													
Dza 4a 568	?	7	14	Mo		j	1											1		
Dza 4a 569	?	1	7	Ku		j	2									1f		1f		
Dza 4a 570	f	40	45	Mo		n	6						2			2		2		
Dza 4a 571	?	1	7	Mo		n	4									1		3		
Dza 4a 572	m	35	40	Ku		n	6	3					2							
Dza 4a 573	?	1	7	Dz		j	3		1f									2(f)		
Dza 4a 574	m	1	7	Mo		n	0													
Dza 4a 575	f	1	7	Mo		n	1									1				
Dza 4a 576	?	1	7	Mo		j	0													
Dza 4a 577	?	1	7	Dz		j	0													
Dza 4a 578	?			Ku		j	2						1f					1f		
Dza 4a 579	f	30	35	Mo?	IIa	n	9	1					2			3		3		
Dza 4a 580	f	13	16	Mo		j	0													
Dza 4a 581	?	30	35	Mo		j	2						1f					1f		
Dza 4a 582	?	1	7	Mo		j	0													
Dza 4a 583	?	1	7	Mo?		j	2									1		1		
Dza 4a 584	f	1	2	Mo		n	0													
Dza 4a 585	?	1	7	Ku		j	0													
Dza 4a 586	?	1	7	Ku		j	0													
Dza 4a 587	?	20	35	Ku		j	0													
Dza 4a 588	?	1	7	Mo		j	0													
Dza 4a 589	?	1	7	Mo		j	0													
Dza 4a 590	?	1	7	Mo		j	0													
Dza 4a 591	?	1	2	Mo		j	1						1							
Dza 4a 592	?	1	7	Mo		j	1									1				
Dza 4a 593	f	25	30	Dz		n	17	3	1	6			2	2				1		
Dza 4a 594	m	35	40	Dz		n	25	3	3	11	1		4							
Dza 4a 595	k			Dz		n	16	4	2	5			1	2				1		
Dza 4a 596	f	45	50	Dz		n	12	3	2	4			2	1						
Dza 4a 597	m	10	11	Ku		j	7	3					2					2		
Dza 4a 598	m	10	11	Mo		n	2											1		
Dza 4a 599	?	1	7	Mo		j	0													
Dza 4a 600	?	35	40	Dz		n	8	3	2	1			2							
Dza 4a 601	f	45	50	Dz		n	15	3	2	5			2	3						

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 602	?	1	7	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 603	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 604	m	4	5	Mo		n	2						1		1				
Dza 4a 605	?	10	11	Mo		j	0												
Dza 4a 606	m	30	35	Dz		n	10	2	1	4			2					1	
Dza 4a 607	f	30	35	Ku		n	0												
Dza 4a 608	?	20	35	Dz		j	1			1f									
Dza 4a 609	f	30	35	Dz		n	7	3	1	3									
Dza 4a 610	m	25	30	Ku		n	12	4					4		1			3	
Dza 4a 611	f	20	35	Ku		n	7	4					1					2	
Dza 4a 612	k			Mo		n	2								1			1	
Dza 4a 613	?	1	7	Ku		j	3	1f							1f			1f	
Dza 4a 614	?	1	7	Mo		j	1						1f						
Dza 4a 615	?	1	7	Ku		j	0												
Dza 4a 616	k			Mo		n	4					1			1			1	
Dza 4a 617	m	1	7	Mo		n	5					1	2		1				
Dza 4a 618	m	13	15	Mo		n	3							1	1				
Dza 4a 619	k			Mo?		n	7					4		1				1	
Dza 4a 620	?	1	7	Mo		j	0												
Dza 4a 621	?	20	35	Mo		j	0												
Dza 4a 622	?	1	7	Mo		j	0												
Dza 4a 623	?	20	35	Dz		j	5	3f	1f	1f									
Dza 4a 624	?	1	7	Mo		j	0												
Dza 4a 625	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 626	?	20	35	Mo		j	0												
Dza 4a 627	k			Mo		n	10	3					3		1			3	
Dza 4a 628	m	35	40	Mo?		n	4						1					2	
Dza 4a 629	?	2	3	Mo?		n	1											1	
Dza 4a 630	m	5	7	Mo		n	1												
Dza 4a 631	k			Mo		n	6	1					2		1			2	
Dza 4a 632	k			Mo		n	7	1					2		2			2	
Dza 4a 633	m	16	16	Dz		n	11	3	2	4			2						
Dza 4a 634	?	20	35	Dz		j	1	1f											
Dza 4a 635	m			Mo		n	3								1				
Dza 4a 636	f	45	50	Mo?		n	1											1	
Dza 4a 637	m	40	45	Dz	ib	n	10	3	2	3			2						
Dza 4a 638	?	20	35	Dz		j	0												
Dza 4a 639	m	1	2	Ku		n	0												
Dza 4a 640	m	0	7	Mo		n	2								1			1	
Dza 4a 641	?	1	2	Ku		n	0												
Dza 4a 642	f	40	45	Dz		n	3	1					1					1	

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 643	f	35	40	Ku		n	6	4										2	
Dza 4a 644	?	35	40	Ku		j	0												
Dza 4a 645	m	1	7	Dz		j	2			1								1	
Dza 4a 646	m	5	6	Mo		n	2									1			
Dza 4a 647	m	45	50	Dz		n	21	4	2	6				4	1			2	
Dza 4a 648	m	35	40	Ku		n	10	5						2				3	
Dza 4a 649	f	35	50	Mo		j	6	4						1				1	
Dza 4a 650	f	40	45	Dz		j	2	1										1f	
Dza 4a 651	f	3	4	Ku		n	4	1						2					
Dza 4a 652a	f	30	35	Mo		n	2											2	
Dza 4a 652b	f	20	25	Dz		n	11	6	1	2				2					
Dza 4a 653	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 654	f	30	35	Ku		j	0												
Dza 4a 655	f	25	30	Ku		j	0												
Dza 4a 656	m	13	15	Ku	Ila	n	7	1f						1	1	1		3	
Dza 4a 657	f	1	2	Mo		n	0												
Dza 4a 658	m	1	2	Mo		n	2								1f			1	
Dza 4a 659	f?	20	25	Dz		n	6	2	1	2				1					
Dza 4a 660	m	45	50	Dz		n	7	1	1	3				1					
Dza 4a 661	k			Mo?	Ila	n	7							1		2		4	
Dza 4a 662	k			Mo		n	4	1						1				2	
Dza 4a 663	?	0	1	Ku		j	0												
Dza 4a 664	k			Mo		n	6								1			3	
Dza 4a 665	m	20	35	Ku		n	4	1f						2f				1f	
Dza 4a 666	k			Ku		n	11	5						2		1		3	
Dza 4a 667	f	50	60	Ku		n	0												
Dza 4a 668	m			Ku		j	0												
Dza 4a 669	?			Dz		j	1	1f											
Dza 4a 670	m	1	2	Mo		n	2	1							1				
Dza 4a 671	?			Dz		j	1			1f									
Dza 4a 672	f	30	35	Dz		n	17	3	2	7				2	2			1	
Dza 4a 673	f	40	45	Mo		n	5	1								1		3	
Dza 4a 674	k			Mo		n	7	1						1				5	
Dza 4a 675	f	30	35	Dz		n	12	3		7			1	1					
Dza 4a 676	f	40	45	Ku		j	7	3						3				1	
Dza 4a 677	?			Ku		j	0												
Dza 4a 678	f	10	11	Mo		n	3									1		2	
Dza 4a 679	k			Ku		n	5	4										1	
Dza 4a 680	?			Mo		j	2							1f				1f	
Dza 4a 681	?			Dz		j	2			2f									
Dza 4a 682	f	20	30	Mo?		n	4							1		1		1	

Sonstige Keramik	Bronzen Gesamt	A (Spiegel)	B (Siegel)	C (Gefäße)	D (Flakons)	E (Waffen und Werkz.)	F/G (Nadeln und Stifte)	H (Armringe)	J (Ohrringe)	K (Perlen)	L (Kopfschmuck)	M (Miniaturen)	N (Bleche)	O (Sonstige Bronzen)	Sonstige Beigaben Gesamt	Schmuck	Spinnwirtel	Steinobjekte	Pfeilspitzen	Sonstige Beigaben
															1		1			
1																				
2																				
	1												1							
	1									1					1		1			
1																				
	1											1								
															1	1				
	4						1	1	2											
1																				
2																				
															1		1			
1																				

Džarkutan Nekropole 4A

Grab	Geschlecht	Alter min.	Alter max.	Komplex	Datierung	Störung	Keramik Gesamt	Standfußschalen	Pokale	Konische Becher	Tiefe Becken	Schalen mit Ausguß	Kannen	Krüge	Pithoi	Schalen	Schüsseln	Töpfe	Becher
Dza 4a 683	?			Mo		j	3											3f	
Dza 4a 684	f	30	35	Mo		j	6	1						1f		1		3	
Dza 4a 685	f	40	45	Dz		n	12	3	1	6				2					
Dza 4a 686	f	30	35	Dz		n	10	2	1	4		1		1				1	
Dza 4a 687	m	35	45	Ku		n	11	5						4				2	
Dza 4a 688	f	1	2	Mo		n	0												
Dza 4a 689a	?			Dz		j	2	1f		1f									
Dza 4a 689b	f	20	22	Mo		n	7	3								1		3	
Dza 4a 690	?			Mo		j	0												
Dza 4a 691	m	40	45	Dz		n	16	3	1	8			1	2					
Dza 4a 692	k			Mo?	Ila	n	7	1						1		2		3	
Dza 4a 693	?	1	2	Mo		n	2									1		1	
Dza 4a 694	f	45	50	Dz		n	19	3	3	8				2	2			1	
Dza 4a 695	f	30	35	Ku		j	0												
Dza 4a 696	m	40	45	Dz		n	16	4	2	8				2					
Dza 4a 697	f	30	35	Ku		n	9	4						2f				3	
Dza 4a 698a	f	40	45	Dz		n	5	2		2				1					
Dza 4a 698b	m	18	21	Mo?	Ila	n	5							1		2		2	
Dza 4a 699	m	40	45	Dz		n	10	3	1	5				1					
Dza 4a 700	?			Mo		n	2							1		1			
Dza 4a 701	?			Mo		j	0												
Dza 4a 702	m	8	9	Mo?		n	2	1f										1	
Dza 4a 703	?	7	12	Mo?		n	6	1								1		3	
Dza 4a 704	?	35	40	Dz		n	12	3	2	2				2	1			2	
Dza 4a 705	m	45	50	Ku		j	7	4						2				2	
Dza 4a 706	m	20	25	Dz		n	0												
Dza 4a 707	m	3	4	Mo		n	2									1		1	
Dza 4a 708	k			Ku		n	9	4						3				2	
Dza 4a 709	f	20	35	Ku		j	1	1f											
Dza 4a 710	f	40	50	Dz		n	11	1	2	5				2	1				
Dza 4a 711	?			Dz		j	0												
Dza 4a 712	f	40	45	Mo?		n	10	2						3	1			3	
Dza 4a 713	k			Mo		n	6							2		2		2	
Dza 4a 714	m			Mo		j	2											2	
Dza 4a 715	?	1	7	Dz		j	0												
Dza 4a 716	?	7	13	Mo		j	1											1	
Dza 4a 717	k			Dz		n	22	7	2	10			1	1	1				
Dza 4a 718	?	20	35	Dz		j	6	2f		2f				2f					
Dza 4a 719	?	40	45	Mo		n	5									2		3	

